Das Newe Testament Deútzsch

Vuittemberg

Das Newe Testament Deůtzsch



VORRHEDE

Es were wol recht vnd billich/das dis buch on alle vorrhede vnnd frembden namen auſzgieng/vnnd nur ſeyn ſelbs eygen namen vnd rede furete/Aber die weyl durch manche wilde deuttung vnd vorrhede/der Chriſten ſynn da hyn vertriebē iſt/das man ſchier nit mehr weys/was Euangeli oder geſetz/new oder alt teſtament/heyſſe/fodert die noddurfft eyn antzeygen vñ vorrhede zu ſtellen/da mit der eynfelltige man/aus ſeynem allten wahn/auff die rechte ban gefuret vnd vnterrichtet werde/wes er ynn diſem buch gewartten ſolle/auff das er nicht gepott vnnd geſetze ſuche/da er Euangeli vnd verheyſſung Gottis ſuchen ſollt.

Darumb iſt auffs erſte zu wiſſen/das abzuthun iſt der wahn/das vier Euangelia vnd nur vier Euangeliſten ſind/vnnd gantz zu verwerffen/das etlich des newen teſtaments bucher teyllen/ynn legales/hiſtoriales/Prophetales/vnnd ſapientiales/vermeynen damit (weyſz nicht wie) das newe/dem alten teſtament zuuergleychen/Sondern feſtiglich zu halten/das gleych wie das allte teſtament iſt eyn buch/darynnen Gottis geſetz vñ gepot/da neben die geſchichte beyde dere die ſelben gehallten vnd nicht gehallten haben/geſchrieben ſind/Alſo iſt das newe teſtament/eyn buch/darynnen das Euangelion vnd Gottis verheyſſung/danebē auch geſchichte beyde/dere die dran glewben vnd nit glewben/geſchrieben ſind/Alſo das man gewiſſz ſey/das nur eyn Euāgelion ſey/gleych wie nur eyn buch des newen teſtaments/vnd nur eyn glawb/vnd nur eyn Gott/der do verheyſſet.

Denn Euangelion iſt eyn kriechiſch wortt/vñ heyſt auff deutſch/gutte botſchafft/gute meher/gutte newzeytung/gutt geſchrey/dauon man ſinget/ſaget vñ frolich

iſt / gleych als do Dauid den groſſen Goliath vberwand / kam eyn gutt geſchrey / vnd troſtlich newtzeyttung vnter das Judiſch volck / das yhrer grewlicher feynd erſchlagen / vnd ſie erloſet / zu freud vnd frid geſtellet weren / dauon ſie ſungen vñ ſprungen vnnd frolich waren / Alſo iſt dis Euangelion Gottis vnnd new teſtament / eyn gutte meher vñ geſchrey ynn alle wellt erſchollen durch die Apoſtell / von eynem rechten Dauid / der mit der ſund / tod vnnd teuffel geſtritten / vnd vberwunden hab / vnnd damit alle die / ſzo ynn ſunden gefangen / mit dem todt geplagt / vom teuffel vberweldiget geweſen / on yhr verdienſt erloſet / rechtfertig / lebendig vnd ſelig gemacht hat / vnd da mit zu frid geſtellet / vnd Gott wider heym bracht / dauon ſie ſingen / dancken Gott / loben vnd frolich ſind ewiglich / ſzo ſie des anders feſt glawben / vnd ym glawben beſten- dig bleyben.

Solch geſchrey vnd troſtliche mehre odder Euangeliſch vnd Gotlich newzeyttung / heyſt auch eyn new teſtament / darumb / dz gleych wie eyn teſtament iſt / wenn eyn ſter- bender man ſeyn gutt beſcheydet nach ſeynem todt den be- nandten erben aus zu teylen / Alſo hatt auch Chriſtus fur ſeynem ſterben befolhen vnd beſcheyden / ſolchs Euange- lion nach ſeynem todt / aus zuruffen ynn alle wellt / vnd damit allen / die do glewbẽ / zu eygen geben alles ſeyn gutt / das iſt / ſeyn leben damit er den todt verſchlungen / ſeyn gerechtigkeyt da mit er die ſund vertilget / vnd ſeyn ſeligkeyt damit er die ewige verdamnis vberwunden hat / Nu kan yhe der arme menſch / ynn ſunden / todt vñ zur helle verſtrickt / nichts troſtlichers horen / denn ſolch thewre lieblich botſchafft võ Chriſto / vnnd mus ſeyn hertz von grund lachen vnd frolich druber werden / wo ers glewbt das war ſey.

Nu

Nu hat Gott ſolchen glawben zu ſtercken / diſes ſeyn Euan-
gelion vnd teſtament viel felltig ym allten teſtament durch
die propheten verſprochē / wie Paulus ſagt Ro. 1. Ich
byn auſsgeſondert zu predigen das Euangelion Gottis /
wilchs er zuuor verheyſſen hat durch ſeyne propheten ynn
der heyligen ſchrifft / von ſeynem ſon der yhm geporn iſt
von dem ſamen etce. Vnnd das wyr der etlich antzihen /
hat ers am erſten verſprochen / da er ſagt zu der ſchlangen
Gen̄ 3. Ich will feyndſchafft legē zwiſchen dyr vn̄ eynem
weyb / zwiſſchen deynem ſamen vnd yhrem ſamen / der
ſelb ſoll dyr deyn hewbt zutretten / vn̄ du wirſt yhm ſeyn
ſolen zutretten / Chriſtus iſt der ſame diſes weybs / der
dem teuffel ſeyn heubt / das iſt / ſund / tod / helle vn̄ alle
ſeyne krafft zurtretten hatt / Denn on diſen Samen kan
keyn menſch der ſund / dem todt / der hellen entrynnen.

Item Gen̄. 22. verſprach ers zu Abraham / Ynn deynem
ſamen ſollen alle geſchlecht auff erden geſegnet werden /
Chriſtus iſt der ſame Abrahe / ſpricht Sanct Paulus Gal. 3.
Der hat alle wellt geſegnet / durchs Euangelion / Den̄ wo
Chriſtus nit iſt / da iſt noch der fluch / der vber Adam vnd
ſeyne kinder fiel / da er geſnndigt hatte / das ſie altzumal
der ſunde / des tods / vnd der hellen ſchuldig vnnd eygen
ſeyn muſſen / Widder den fluch / ſegenet nu das Euange-
liō alle wellt / da mit / das es rufft offentlich / wer an di-
ſen ſamen Abrahe glewbt / ſol geſegnet / das iſt / vō ſund /
tod vnd helle / los ſeyn / vnd rechtferttig / lebendig vnd ſelig
bleyben ewiglich / wie Chriſtus ſelb ſagt Johan. 11. Wer
an mich glewbt / der wirt nymmer mehr ſterben.

Item ſzo verſprach ers Dauid. 2. Reg. 17. da er ſagt / Ich
will erwecken deynen ſamen nach dyr / der ſoll myr eyn
haus bawen / vnnd ich will ſeyn reych feſtigen ewiglich /

Ich

VORRHEDE

Ich will ſeyn vater ſeyn vnnd er ſoll meyn ſon ſeyn/etce. Das iſt das reich Chriſti/dauon das Euangelion lautt/ eyn ewiges reich/Eyn reich des lebens/der ſeligkeyt vñ gerechtigkeyt/dareyn komen aus dem gefengnis der ſund vnnd todt/alle die da glewben/Solcher verheyſſung des Euangeli/ſind viel mehr auch ynn den andern propheten/ als Micheas. 5. Vnd du Bethlehem du biſt kleyn vnter den tauſenten Juda/aus dyr ſoll myr komen/der eyn hertzog ſey meyns volcks Iſrael/Item Oſee. 13. Ich will ſie võ der hand des todts erloſen/vom todt will ich ſie erredten.

So ſehen wyr nu/das nicht mehr/deñ ein Euangelion iſt/gleych wie nur eyn Chriſtus/Syntemal Euangelion nichts anders iſt noch ſeyn kan/denn eyn predigt von Chriſto Gottis vnd Dauids ſon/war Gott vnd Menſch/der fur vns mit ſeym ſterben vnd aufferſtehẽ/aller menſchen ſund tod vnd helle vberwunden hat/die an yhn glewben/das alſo/das Euangeli eyn kurtz vñ lang rede mag ſeyn/vnd eyner kurtz/der ander lange/beſchreybẽ mag. Der beſchreybts lange/der viel werck vnd wort Chriſti beſchreybt/ als die vier Euangeliſten thun/Der beſchreybts aber kurtz/ der nicht võ Chriſtus werckẽ/ſondern kurtzlich antzeygt/ wie er durchs ſterben vnd aufferſtehen/ſund tod vnd helle vberwunden habe/denen die an yhn glawben/wie Petrus vnd Paulus.

Darumb ſihe nu drauff/das du nit aus Chriſto eyn Moſen machiſt/noch aus dem Euangelio eyn geſetz oder lere buch/wie bis her geſchehen iſt/vñ ettlich vorrhede auch Sanct Hieronymi ſich horen laſſen/Denn das Euangeli ſoddert eygentlich nicht vnſer werck/das wyr da mit frum vnd ſelig werden/ia es verdampt ſolche werck/ſondern es ſoddert nur glawben an Chriſto/das der ſelb fur vns/

ſund

sund / tod vnd helle vberwunden hat / vnd also vns nicht
durch vnsere werck / sondern durch seyne eygen werck ster-
ben vnd leyden / frum lebendig vnd selig macht / das wyr
vns seynes sterbens vnd vberwyndens mugen annehmen/
als hetten wyrs selber than.

Das aber Christus ym Euangelio / datzu Petrus vnnd
Paulus viel gesetz vnd lere geben / vnd das gesetze ausz-
legen / soll man gleych rechnen allen andern wercken vnd
wolthatten Christi / Vnd gleych wie seyne werck vnd ge-
schichte wissen / ist noch nit das rechte Euangelion wissen/
denn damit weystu noch nicht / das er die sund todt vnd
teuffel vberwunden hat / also ist auch das noch nicht das
Euangelion wissen/wenn du solche lere vnd gepott weyss-
ist / sondern weñ die stymme kompt / die da sagt / Chri-
stus sey deyn eygen mit lebē / leren / wercken / sterben/
aufferstehen vnnd alles was er ist/hat/thutt vnd vermag.

Also sehen wyr auch / das er nit dringet / sondern freunt-
lich locket vñ spricht / Selig sind die armen etce. Vnd die
Apostel brauchen des worts Ich ermane / ich flehe / ich bit-
te / Das man allenthalbē sihet / wie das Euangelion nicht
ein gesetz buch ist / szondern nur eyn predigt vō den woll-
thatten Christi vns ertzeyget vnd zu eygen geben / so wyr
glewben. Moses aber ynn seynen buchern / treybt / dringt/
drewet / schlecht vnd strafft grewlich / denn er ist eyn gesetz
schreyber vnnd treyber/Daher kompts auch/das eym glew-
bigen keyn gesetz geben ist / wie Sanct Paulus sagt 1. Ti-
mo. 1. Darumb das er durch den glawben gerecht lebendig
vnd selig ist. Vnnd ist yhm nit mehr nott/denn das er sol-
chen glawben beweysze.

Ja wo der glawbe ist / kan er sich nit halten / er beweyszet
sich

ſich / bricht er aus / vnnd bekennet vnd leret ſolch Euange-
lion fur den leutten vnd waget ſeyn leben dran / Vnnd alles
was er lebet vnd thutt / das richtet er zu des nehiſten nutz /
yhm zu helffen / nicht alleyn auch zu ſolcher gnade zu ko-
men / ſondern auch mit leyb / gut / vñ ehre / wie er ſihet /
das yhm Chriſtus than hat / vnd folget alſo dem exempel
Chriſti nach / Das meynet auch Chriſtus / da er zur letze
keyn ander gepot gab / deñ die liebe / daran man er-
kennen ſolte / wer ſeyne iunger weren vnd rechtſchaffne
glewbigen / denn wo die werck vnnd liebe nicht eraus
bricht / da iſt der glawbe nicht recht / da hafftet das Euan-
gelion noch nit / vnnd iſt Chriſtus nicht recht erkant.

Sihe / nu richte dich alſzo ynn die bucher
des newen teſtaments / das du
ſie auff diſze weyſze zu
leſzen wyſſeſt.

wilchs die rechten vnd Edliſten bucher des newen teſtaments ſind.

AVs diſem allen kanſtu nu recht vrteylen vnter allen buchern / vnd vnterſcheyd nehmen / wilchs die beſten ſind/Denn nemlich iſt Johannis Euangelion vnd Sanct Paulus Epiſteln/ſonderlich die zu den Romern/ vnd ſanct Peters erſte Epiſtel der rechte kern vñ marck vnter allen buchern / wilche auch billich die erſten ſeyn ſollten / Vñ eym iglichen Chriſten zu ratten were / das er die ſelben am erſten vnd aller meyſten leſe/vnd yhm durch teglich leſʒen ſo gemeyn mechte / als das teglich brott / Denn ynn diſen findiſtu nicht viel werck vnd wunderthatten Chriſti beſchrieben / Du findiſt aber gar meyſterlich auſʒgeſtrichen / wie der glawbe an Chriſtum / ſund / tod vnd helle vberwindet / vnd das leben / gerechtigkeyt vnnd ſeligkeyt gibt / wilchs die rechte artt iſt des Euangeli / wie du gehoret haſt.

Denn wo ich yhe der eyns mangelln ſollt / der werck odder der predigt Chriſti / ſʒo wollt ich lieber der werck / denn ſeyner predigt mangelln/Denn die werck hulffen myr nichts / aber ſeyne wort die geben das leben / wie er ſelbs ſagt. Weyl nu Johannes gar wenig werck võ Chriſto / aber gar viel ſeyner predigt ſchreybt / widderumb die andern drey Euangeliſten viel ſeyner werck / wenig ſeyner wort beſchreyben / iſt Johannis Euangelion das eynige zartte recht hewbt Euangelion vñ den andern dreyen weyt weyt fur zu zihen vñ hoher zu hebẽ / Alſo auch Sanct Paulus vñ Petrus Epiſteln / weyt vber die drey Euangelia Matthei / Marci vnd Luce furgehen.

Summa / Sanct Johannis Euangeli vnd ſeyne erſte Epiſtel/Sanct Paulus Epiſtel/ſonderlich die zu den Romern/

Galatern

Galatern/Ephesern / vnnd Sanct Peters erste Epistel / das
sind die bucher / die dyr Christum zeygen / vnd alles leren/
das dyr zu wissen nott vnd selig ist / ob du schon kein ander
buch noch lere nummer sehest noch horist / Darumb
ist sanct Jacobs Epistel eyn rechte stroern Epi-
stel gegen sie / denn sie doch keyn Euan-
gelisch art an yhr hat / Doch dauon
weytter yñ andern vorrheden.

Die Bucher des newen teſtaments.



Das erſt Capitel.

Luce. 3.

Dis iſt das buch von der gepurt Jheſu Chriſti der do iſt ein ſon Dauids des ſons Abraham.
Abraham hat geporn den Jſaac.
Jſaac hatt geporn den Jacob.
Jacob hatt geporn den Juda vnnd ſeyne bruder.
Juda hat geporn den Pharez vnnd den Zaram von der Thamar.
Pharez hat geporn den Hezron.
Hezron hat geporn den Ram.
Ram hat geporn den Amminadab.
Amminadab hatt geporn den Nahaſſon.
Nahaſſon hatt geporn den Salma.
Salma hat geporn den Boas von der Rahab.
Boas hat geporn den Obed von der Rhut.
Obed hat geporn den Jeſſe.
Jeſſe hat geporn den konig Dauid.
Der konig Dauid hat geporn den Salomon vonn dem weybe des Vrie.
Salomon hat geporn den Roboam.
Roboam hat geporn den Abia.
Abia hat geporn den Aſſa.
Aſſa hat geporn den Joſaphat.
Joſaphat hat geporn den Joram.
Joram hat geporn den Oſia.
Oſia hat geporn den Jotham.
Jotham hat geporn den Achas.
Achas hat geporn den Ezechia.
Ezechia hat geporn den Manaſſe.
Manaſſe hatt geporn den Amon.
Amon hat geporn den Joſia.
Joſia hatt geporn den Jechonia vnd ſeyne bruder/ umb die

zeyt

Abraham vnd Dauid werdenn furnemlich antzogen darumb das den ſelben Chriſtus ſonderlich verheyſſen iſt.

S. Mattheus leſſet ettlich gelid auſſzenn / vnnd furet Chriſtus geſchlecht von Salomon nach dem geſetz aber Sanc. Lucas furet es nach der natur voñ Nathan Salomonis bruder. Deñ das geſetz nennet auch die kinder/ ſo von brudern auſz nachgelaſſenem weyb geporn ſind. Deuter. 25.

zeyt der Babyloniſchen gefenckniſ.

Nach der Babyloniſchen gefenckniſ / hat Jechonia geporn den Sealthiel.

4. Reg. 25.

Sealthiel hatt geporn den Zorobabel.

1. Eſdre. 2.

Zorobabel hatt geporn den Abiud.

Abiud hat geporn den Eliachim.

Eliachim hat geporn den Aſor.

Aſor hat geporn den Zadoch.

Zadoch hat geporn den Achin.

Achin hat geporn den Eliud.

Eliud hat geporn den Eleaſar.

Eleaſar hat geporn den Mathan.

Mathan hat geporn den Jacob.

Jacob hat geporn den Joſeph den man Marie / von wilcher iſt geporn Jheſus / der da heyſt Chriſtus.

Alle gelid von Abraham biſz auff Dauid / ſind vierzehen gelid / Vonn Dauid biſz auff die Babyloniſche gefenckniſz ſind viertzehen gelid / Von der Babyloniſchen gefenckniſz biſz auff Chriſtum ſind viertzehen gelid.

Die gepurt Chriſti war aber alſzo gethan / Als Maria ſeyne muter dem Joſeph vertrawet war / ehe ſie mit eynander zu hauſz ſaſſen / erfand ſichs das ſie ſchwanger war / vō dem heyligen geyſt. Joſeph aber yhr man war frum / vñ wolt ſie nit rugen / gedacht aber ſie heymlich tzuuerlaſſen / In dẽ er aber alſzo gedacht / ſihe / da erſchyn yhm eyn Engell des herñ ym trawm vnd ſprach / Joſeph du ſon Dauid furcht dich nit Mariam deyn weyb zu dyr zu nehmen / denn das yñ yhr geporn iſt / das iſt von dem heyligen geyſt / vnnd ſie wirt geperen eynen ſon / des namen ſolltu heyſſen Jheſus / denn er wirt ſeyn volck ſeligmachen von yhren ſunden.

Luce. 1.

(Rugen et ce.) Das iſt er wolt ſie nicht zuſchanden machen fur den leuten / als er wol macht hatte nach dem geſetze / vnd rumbt alſo Sanct Matth. Joſephs fromkeyt das er ſich auch ſeynes rechten vmb liebe willen vertzigen hatt.

Das iſt aber alles geſchehen / auff das erfullet wurd das der herr durch den propheten geſaget hatt / der do ſpricht.

Iſa. 7.

Sihe

Sihe / eyne iunckfraw wirt entpfahen vnnd geperen eynen son / vnd sie werden seynen namen heyssen Emanuel / das ist verdolmaschet. Got mit vns.

Da nu Joseph vom schlaff erwachte / thet er wie yhm des hernn Engell befolhen hatte / vnnd nam seynn weyb zu sich / vnd erkennet sie nicht / bisz sie yhren erstẽ son gepar / vñ hiesz seynẽ namen Jhesus.

Das ander Capitel.

Do Jhesus geporn war zu Bethlehem / yhm Judischen land / tzur tzeyt des konigs Herodis / sihe / da kamen die weysen vom morgenland gen Hierusalem / vnnd sprachen. Wo ist der newgeborne konig der Juden? wyr haben seynen stern gesehen ym morgen land / vnd sind komen / yhn antzubetẽ.

Do das der konig Herodes horte / erschrack er vnnd mit yhm das gantz Hierusalem / vñ liesz versamlen alle hohe Priester vnd schrifft gelertẽ vntter dẽ volck / vñ erforschete von yhn / wo Christus solt geporn werden? vnnd sie sagten yhm / zu Bethlehem yhm Judischen land. Deñ also ist geschrieben durch den propheten. Vnd du Bethlehem ym Judischen land bist mit nichte die kleynist vnter den fursten Juda / denn ausz dyr soll myr komen / der hertzog der vber meyn volck von Israel eyn herr sey.

Mich. 5.
Joh. 7.

Da berieff Herodes die weysẽ heymlich / vnnd erlernet mit vleysz von yhnen / weñ der stern erschynen were / vnd weyszet sie gen Bethlehem / vnnd sprach / zihet hyn / vnd forsschet vleyssig nach dem kyndlin / vnnd wen yhrsz findet / sagt myr widder / das ich auch kome vnd es anbete.

Als sie nu den konig gehort hatten / zogen sie hyn / vnnd / sihe der stern / den sie ym morgẽ land gesehen hatten / gieng fur yhn hyn / bisz dz er kam / vñ stund oben vber / da das kyndlin war. Da sie den stern sahen / wurdẽ sie hoch

(weysen et ce.) Die S. Math Magos nennet / vñd sind magi in etlichen morgenlender Naturkundiger vñd priester gewesen.

(Mitt nichte) Bethlehem war kleyn an zu sehen darumb auch micheas sie kleyn nennet. Aber d' Euangelist hatt (mitt nichte) hyn zu than darumb das sie itzund erhohett war / do Christus da geporn ward. Und trifft also dẽ Euangelist die figur / denn Bethlehem bedeut / die christenheytt die veracht fur der welt / grosz fur gott ist.

hoch erfrawet / vnd giengen ynn das hauſz / vnd funden
das kyndlin mit Maria ſeyner mutter / vnnd fielen nyder/
vnnd betten es an/vnd theten yhre ſchetze auff/vnnd legten
yhm geſchenck fur / gollt / weyrach vnnd myrrhen. Vnnd
gott bevahl yhn ym trawm/das ſie ſich nitt ſollten widder
zu Herodes lencken / vnd zogen durch eynen andern weg
wydder yñ yhr land.

Da ſie aber hyñweg getzogen waren / ſihe / da erſcheyn
der engell des herren dem Joſeph ym trawm/vnnd ſprach/
ſtand auff / vnnd nym das kyndlin vñ ſeyn mutter zu dyr/
vñ fleuch yñ Egypten land / vnnd bleyb alda / biſz ich dyr
ſage / denn es iſt forhanden das Herodes das kyndlin ſuche
daſſelb vmbtzubringen. Vñ er ſtund auff vnd nam das
kyndlin vnnd ſeyne mutter zu ſich/bey der nacht/vnnd ent-
weych ynn Egypten land / vnnd bleyb alda / biſz nach dem
todt Herodes / auff das erfullet wurde / das der herr durch
den propheten geſagt hatt der do ſpricht/Auſz Egypten hab
ich meynē ſzon beruffen.

Da Herodes nu ſahe / das er vō den weyſeñ betrogen
war / wart er ſeer tzornig / vnd ſchickt auſz / vnd lieſz alle
kynder tzu Bethlehem todten/vñd ann yhr gantzen grentze/
die da tzwey ierig vnd drunder waren / nach der tzeytt/
die er mit vleyſz erlernet hatte vonn den weyſen.

Da iſt erfullet / das geſagt iſt von dem propheten Jere-
mia / der do ſpricht. Auff dē gebirge hat man ein geſchrey
gehoret/viel klagenſz / weynenſz vnnd heulenſz/ Rachel be-
weynet yhre kyndere / vnd wollt ſich nitt troſten laſſen/
denn es war auſz mit yhnen.

Da aber Herodes geſtorbē war / ſihe / da erſcheyn d' en-
gel des herñ Joſeph ym trawm / ynn Egypten land / vñ
ſprach/ſtand auff/vnnd nym das kyndlin vñd ſeyne mutter
zu dyr / vnd ziehe hyn / ynn das land Jſrael / Sie ſind ge-
ſtorben / die dem kynd nach dem leben ſtunden. Vnd er
ſtund

(auſz mitt yhnen) Diſen ſpruch hat Sanct Math. ſonderlich anzogen/ das er durch yhn anzeygt / wie es ſich alltzeytt vmb die Chriſtenheytt helt/denn es leſt ſich alweg fur der welt an ſehen als ſey es aus vmb die chriſten/doch werdē ſie/wider alle macht der helle / wunderlich durch got erhalten/vnd ſicht man h.e in diſen kinden / wie ein recht chriſtlich weſen / yn leydē ſtandt.

Oſee.11
Nũeri.24.
Jeremie 31

stund auff/vnnd nam das kindlin vnnd seyne muter zu sich/ vnd kam ynn das land Israel. Da er aber horete/das Archelaus ym Judischen land konig war/an stat seynes vatters Herodes/furcht er sich da hyn zukomen/vnnd ym trawm entpfieng er eyn bevehl võ gott/vnd zog yñ die ortter des Gallileischen lands/vñ kam/vnnd wonet ynn der stat die do heyst/Nazareth/auff das erfullet wurd/dz gesagt ist durch die propheten/Er sol Nazarenus heyssen.

Judicũ.13.

Das dritt Capitel.

Luce.3. Joh.1.

ZV der zeyt kam Johannes der teuffer/vnd prediget ynn der wusten des iudischen lands vñd sprach/Bessert euch/das hymel reych ist nah erbey komen. Vnd er ist der/von dem der prophet Isaias gesagt hatt/vnnd gesprochen/Es ist eyn ruffende stymme ynn der wusten/ Bereyttet dem herrn den weg/vnnd macht seyne steyge richtig.

Isa.40. Marci.1.

Er aber Johannes hatte eyn kleyd vonn Cameel haren/ vñd eynen leddern gurttel vmb seyne lendeñ. Seyne speysze ware/heuschrecken vñ wild honig. Da gieng zu yhm hynausz die stat Hierusalem/vnnd das gantz iudisch land/vñd alle lender an dem iordan/vnnd lieszen sich teuffen von yhm/ym iordan/vnnd bekanten yhre sunde.

Solche hewschrecken pflegt man yn ettlich morgenlender zu essen als Hierony. schreybt

Als er nu viel phariseer vnnd saduceer sahe zu seyner tauff komen/sprach er zu yhnen/yhr otter gezichte/wer hatt denn euch so gewysz gemacht dz yhr entrynnẽ werdet dem kunfftigẽ zorn? Sehet zu/thut rechtschaffne frucht d' pusz. Denckt nur nit/dz yhr bey euch wolt sagẽ/wyr habẽ Abrahã zum vater. Ich sage euch/gott vermag dem Abrahã aus diesen steyn kinder erwecken. Es ist schon die axt den bewmẽ an die wurtzel gelegt/darumb welcher bawm nit gutte frucht bringt/wirt abgehawenn/vñd ynsz fewr geworffen.

Ich

Ich teuffe euch mit waſſer zur buſſze / der aber nach myr komet/iſt ſtercker denn ich/dem ich auch nit byn gnugſam/ ſeyne ſchuch zu tragen / der wirt euch teuffen mit dem heyligen geyſt vnnd mit fewr/vnnd er hatt ſeyne worffſchauffel ynn der hand / er wirt ſeyne tenne fegen / vñ den weytzen yn ſeyne ſchewren ſamlen/aber die ſprew/wirt er verprennen mit ewigem fewr.

Zu der zeyt kam Jheſus von Gallilea an den Jordan / zu Johanne / das er ſich vonn yhm teuffen lieſze / Aber Johannes weret yhm/vnnd ſprach/ich bedarff woll / das ich von dyr getaufft werde / vnnd du komiſt zu myr? Jheſus aber antwortt vnd ſprach / laſz itzt alſo ſeyn / alſzo gepurt es vns / alle gerechtickeyt zu erfullenn. Da lieſz ers yhm zu / vñ do Jheſus getaufft war/ſteyg er bald erauff auſz dem waſſer/vnnd ſihe/da wurden vber yhm die hymel auffgethan/ vnnd Johannes ſahe den geyſt gottis gleych als eyn tawben erab ſteygen vnd vbir yhn komen / vnnd ſihe / Eyn ſtyme vom hymel erab ſprach / diſz iſt meyn lieber ſon / ynn wilchem ich eyn wolgefallen habe.

Joh. 1. Matth. 17.

(alle gerecht) Alle gerechtickeytt wirt erfullet weñ wir vns aller vnſer gerechtickeytt vñd ehre vertzeyhen/das gott alleyn fur den gehalten werd/der gerecht ſey/vnnd gerecht mache die glewbigen. Dis thut Johannes/ ſo er ſich ſeyner gerechtickeyt auſzert/vñ will von Chriſto getaufft vñd gerechtfertigett werden. Dis thut auch Chriſtus ſo er ſich ſeyner gerechtikeit vnd ehre nit annymbt / ſondern leſt ſich teuffen vnd todten/Deñ tauff iſt nicht anders denn todt.

Das vierde Capitel.

Marci. 1. Luce. 4.

DA wart Jheſus vom geyſt ynn die wuſten gefurt / auff das er von dem teuffel verſucht wurde/vnnd da er viertzig tage vnnd viertzig nacht gefaſtet hatte/hungert yhn/vnnd der verſucher tratt zu yhm/vnnd ſprach / Biſtu gottis ſon / ſo ſprich das dieſze ſteyne / brott werden / Vnd er antworttet vnd ſprach Es iſt geſchriebẽ. Der menſch wirt nit võ dem brott alleyn lebẽ/ſondern von eynem iglichen wortt / das durch den mund gottis gehet. Da furt yhn der teuffel mitt ſich ynn die heylige ſtadt/vnnd ſtellet yhn auff die zynnen des tempels / vnnd ſprach zu yhm / Biſtu gottis ſon ſo laſz dich hyn abe. Deñ es iſt geſchrieben / Er wirtt ſeynen Engelln vbir dyr befelhẽ / vñ ſie

Deu. 8.

sie werden dich auff den henden tragē auff das du deynē fuessz nit an eynen steyn stossest/Da sprach Jhesus zu yhm/ widderumb ist auch geschriebenn. Du solt gott deynenn herrn nit versuchenn.

Deute.6.

Widderumb / furt yhn der teuffel mit sich / auff eynen seer hohen berg/vnnd zeygt yhm alle reych der welt/vnnd yhre herlickeyt / vnd sprach zu yhm Das alles will ich dyr gebē / so du nyder fellist / vnnd mich anbetist. Da sprach Jhesus zu yhm / heb dich Satan / deñ es ist geschrieben Du sollt anbeten gott deynen herrñ vnd yhm alleyne dienenn. Da verliesz yhn der teuffel / vnd sihe / da tratten die Engel zu yhm vnnd dieneten yhm.

Deute.6.

Da nu Jhesus horete / das Johannes vberantwortet war / zog er ynn das Gallileysche land / vnnd lies die stadt Nazaret/kam/vnnd wonete zu Capernaum/die do ligt am meer an der grentze Zabulon vnd Nepthalim / auff das erfullet wurde / das do gesagt ist / durch den prophetē Isaiā / d' do spricht / Das land Zabulon vñ das land Nepthalim / am wege des meerisz / ihensid dem Jordan/ vñ die heydnisch Gallilea / das volck da ym finsternisz saszz / hat eyn grosses liecht gesehen / vnd die da sassen ynn dem ortt vñ schatten des tods/den ist eyn liecht auffgangen.

Luce.4.
Joh.2.
Isai.9.

Von der zeytt an / fieng an Jhesus zu predigen / vnd sagen Bessert euch / das hymel reych ist nah erbey komen.

Als nu Jhesus an dem Gallileyschenn meer gieng / sahe er zween brudere/Simon / der do heyst Petrus / vnnd Andreas seynen bruder / die wurffen yhre netze ynsz meer/ denn sie waren fischer / vnnd er sprach zu yhn / folgett myr nach / ich will euch zu menschēfischer machen / Bald lieszen sie yhre netze / vnnd folgeten yhm.

Marcl.1.

Vnnd da er von dannen furbasz gieng/sahe er zween andere brudere / Jacob den szon Zebedei vnnd Johannem seynen bruder / ym schiff mit yhrem vater Zebedeo / das sie yhre

netze

netze flickten / vñ er rieff yhn. Bald lieſſen ſie dz ſchiff vñ yhren vatter / vñ folgeten yhm nach.

Vnnd Jheſus gieng vmb her ym gantzen Gallileyſchen land / leret ynn yhren ſchulen / vnnd prediget das Euangelion võ dem reych / vnnd heylet allerley ſeuche vnnd kranckeyt ym volck / vnnd ſeyn geruchterſchall yn das gantz Syrien land / vnnd ſie brachten zu yhm alle krancken / mit mancherley ſeuchen vnd quall behafft / die beſeſſenen / die monſuchtigen vnd die gichtpruchtigen / vnnd er macht ſie alle geſundt / vnd es folgete yhm nach viel volcks / von Gallilea / von den zehen ſtedten / von Jheruſalem / vom iudiſchen land / vnnd von ihenſytt des iordans.

Das funffte Capitel.

DA er aber das volck ſahe / ſteyg er auff eynen berg / vñ ſatzet ſich / vnnd ſeyne Junger tratten zu yhm / vnnd er thatt ſeynen mund auff / leret ſie / vñ ſprach / Selig ſind / die da geyſtlich arm ſind / deñ das hymelreych iſt yhr / Selig ſind / die da leyde tragẽ / deñ ſie ſollen getroſtet werden / Selig ſind die ſenfftmutigen / denn ſie werden das erdreych beſitzen / Selig ſind die da hungert vnnd durſtet nach der gerechtickeyt / denn ſie ſollen ſatt werden / Selig ſind die barmhertzigẽ / deñ ſie werdẽ barmhertzickeyt erlangẽ / Selig ſind die võ hertzen reyn ſind / denn ſie werden got ſchawen / Selig ſind die fridferti-gen / deñ ſie werden gottes kynder heyſſen / Selig ſind / die vmb gerechtickeyt willen verfolget werden / deñ das hymel reych iſt yhr / Selig ſeyd yhr / wenn euch die men-ſchenn ſchmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley arges widder euch ſo ſie daran liegẽ vmb meynen willen. Habt freud vnnd wonne / Es wirt euch ym hymell woll belonet werden / denn alſo haben ſie verfolgt die propheten / die fur euch geweſen ſind.

Luce. 6.

(beſitzen) die welt vermeynt die erden zu beſitzen vñ das yhr zu ſchutzẽ wenn ſie gewalt vbet / aber Chriſtus leret / das man die erdenn alleyn mitt ſennfftmutickeyt on gewalt behalt

(fridfertigen) Die fridfertigen ſind mehr denn fridſamen / nemlich / die den frid machen furdern vnd erhalten vn-

Yhr

Yhr ſeyd dz ſaltz der erdē / wo nu das ſaltz thum wirtt / was kan man da mit ſaltzen? Es iſt zu nicht hynfurtt nutz / denn das man es hyn auſz ſchutte / vñ laſz die leutt zur trettenn. Yhr ſeyd das liecht der welt / Es mag die ſtat die auff eynem berge ligt nit verporgen ſeyn / Man zundt auch nicht eyn liecht an vñ ſetzt es vnter eynen ſcheffell / ſondern auff eynen leuchter / ſo leuchtet es denn allen / die ym hawſe ſind / Alſo laſt ewer liecht leuchtē fur den leutten / das ſie ewere gute werck ſehen / vnnd ewrn vatter ym hymel preyſſenn.

Yhr ſollt nit wehnen / das ich komen byn das geſetz odder die propheten auff zu loſen / ich byn nit komen auff zuloſen / ſondernn zu erfullen / denn ich ſage euch warlich / bis das hymel vñ erden zurgehe / wirt nit zur gehen / der kleyniſt buchſtab / noch eyn tittle vom geſetz / bis das es alles geſchehe.

Wer nu eyns von diſzen kleyniſten gepotten auff loſzet / vnd leret die leutt alſo / der wirtt der kleyniſt heyſſen ym hymel reych / Wer es aber thut vnnd leret / der wurtt groſz heyſſen ym hymel reych.

Denn ich ſage euch / Es ſey denn ewr gerechtickeyt beſſer / denn der ſchrifftgelerten vnnd phariſeer / ſo werdet yhr nit yn das hymel reych komen.

Exod 20. et 21. Leui. 24.

Yhr habt gehortt / das zu den alten geſagt iſt / du ſollt nit todten / wer aber todtet / der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn.

Ich aber ſage euch / wer mit ſeynem bruder zurnet / der iſt des gerichts ſchuldig / wer aber zu ſeynem bruder ſagt / Racha / der iſt des rads ſchuldig / wer aber ſagt / du narr / der iſt des helliſchen fewrſz ſchuldig.

Darumb weñ du deyn gabe auff den allter opfferſt / vñ wirſt alda eyndencken / das deyn bruder ettwas widder dich hab / ſo las alda fur dem altar / deyn gabe / vnnd gehe

zuuor

ter andern / wie Chriſtus vns bey gott hatt frid gemacht.

(das ſaltz) wenn die lerer auff horē gottes wortt zu leren / muſſen ſie von menſchē geſetzen vberfallen vnd zu tretten werden.

(auff loſet) Alſo thut der Papiſten hauff / ſagen / diſe gepott Chriſti ſeyen nicht gepot ſondern redte.

(kleynniſt heyſſen) das iſt / wenig geacht ſonder verworffen werden.

(groſſ heyſſen) das iſt / groſz geacht werden.

(der phariſeer) Der phariſeer fromkeyt ſteht alleyn in auſſerlichē werckē vñ ſcheyn Chriſtus aber fodder dets hertzē fromkeyt.

(Racha) Racha iſt das rauch ſcharren ym halſz / vnd begreyſſet alle zornige zeychen.

zuuor hyn / vnnd versune dich mitt deynem bruder / vnnd als denn kom vnnd opffer deyn gabe.

Sey willfertig deynem widersacher / bald / die weyl du noch mit yhm auff dem wege bist / auff das dich der widdersacher nit der mal eyns vbirantwortte dem richter / vñ d' richter vbirantworte dich dem diener / vñ werdist yñ kercker geworffẽ / warlich ich sage dyr / du wirst nit von dannen erausz komen / bis du auch den letzten heller bezalest.

Exod.

Yhr habt gehortt / das zu den alten gesagt ist / du sollt nit ehebrechen. Ich aber sag euch / wer eyn weyb an sihet / yhr zu begeren / der hat schon mit yhr die ehe brochen ynn seynem hertzen.

(reysz) Geystlich ausz reyssẽ / ist hie gepotten / das ist / weñ der augen lust getodtet wirt ym hertzen vnd abethun

Ergert dich aber deyn rechtes aug / so reysz es ausz / vnd wirffs võ dyr. Es ist dyr besser / das eyns deyner glyd verderb / vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde / Ergert dich deyne rechte hand / szo haw sie abe vnd wirff sie von dyr / Es ist dyr besser / dz eyns deyner glid verderbe / vñ nit der gantze leyb ynn die helle geworffen werde.

Matth. Marc. Deu. 2 Matth. Marc. Luce.

Es ist wol gesagt / wer sich võ seynem weybe scheydet / der soll yhr geben eynẽ scheydbrieff. Ich aber sag euch / wer sich võ seynem weyb scheydet (es sey denn vmb ehebruch) der macht / das sie die ehe bricht / vnnd wer eyn abgescheydete freyet / der bricht die ehe.

(schweren) Alles schweren vnnd eyden ist hie verpotten / das der mensch von yhm selber thutt / wens aber die lieb / nodt / nutz des nehisten / odder gottis ehre foddert / ist wol thun / gleych wie auch der zorn verpotten ist / vnnd doch loblich weñ er aus liebe vñd zu gottes ehren / erfoddert wirt.

Leuit.

Yhr habt weyter gehoret / das zu den allten gesagt ist / du solt keyn falschen eyd thun / vnd sollt gott deynen eydt hallten. Ich aber sage euch / das yhr allerding nicht schweren solt / widder bey dem hymel denn er ist gottis stuel noch bey der erden / denn sie ist seyner fusse schemel / nach bey Jherusalẽ / deñ sie ist eynis grossen konigs stadt / Auch soltu nit bey deynem hewbt schweren / denn du vermagist nitt eyn eynigs har weissz odder schwartz zu machen / Ewr rede aber sey ya / ya / neyn / neyn / was daruber ist / das ist vom argen.

Yhr

Leui.24. Deu.19. Luce.6.

Yhr habt gehort / das gesagt ist / Eyn aug vmb eyn aug / eynen zan vmb eynen zan. Ich aber sage euch / das yhr nitt wider streben solt dem vbel / sondern so dyr yemant eyn streych gibt auff deyn rechten backen / dem biete den andern auch dar. Vñ so ymand mit dyr rechten will / vñ deynē rock nehmen / dem lasz auch den mantell. Vnd so dich ymant nottiget eyn meyle / so gang mit yhm zwo. Gib dem der dich bittet / vnnd wende dich nit von dem / der von dyr borgen will.

(nitt widder streben) das ist / niemannt soll sich selb rechen noch rach suchen auch fur gericht / auch nitt rach begerē. Aber die vbirkeytt des schwerds / sol solchs thun / vonn yhr selbs oder durch den nehistē aus lieb ermanet vñ ersucht.

Leuit.19. et.26. Luce.6.

Yhr habt gehoret das gesagt ist. Du sollt deyn nehisten lieben vnd deynen feynd hassen. Ich aber sage euch / Liebet ewere feynde / benedeyt die euch maledeyē / thut wol den die euch hassen / bittet fur die / so euch beleydigen vnnd verfolgen / auff das yhr kynder seyd ewers vatters yhm hymel / Deñ er lest seyn Sonne auff gehen vbir die bosen vñ vbir die gutten / vñ lest regnen vbir gerechten vñ vngerechten / denn so yhr liebet / die euch lieben / was werdet yhr fur lohn haben Thun nit dasselb auch die zollner? Vñ so yhr euch nur zu ewern brudern freuntlich thut / wz thutt yhr sonderlichs? thun nit die zollner auch also? Darumb yhr sollt volkomen seyn / gleych wie ewr vatter ym hymell volkomen ist.

(zollner) heyssen latinisch Publicani vnd sind gewesen / die der Romer rendte vnnd zoll bestanden haten / vnnd waren gemeyniglich gotlosze heyden / da hyn von den Romern gesatzt.

Das sechst Capitel.

Habt acht auff ewr almoszen / das yhr die nitt gebet / fur den leutten / das yhr vonn yhn gesehenn werdet / yhr habt anders keynen lohn bey ewrm vatter ym hymel / wenn du nu almosen gibst / solltu nitt lassen fur dyr posaunen / wie die heuchler thun yn yhren schulen vñ auff den gassen / auff dz sie von den leutē gepreysset werden / warlich / ich sage euch / sie haben yhrn lohn dahyn. Wenn du aber almosen gibst / so lasz deyne lincke hand nitt wissen / was die rechte thut / auff das deyn almosen

Matth.23.

almosen verporge sey/vñ deyn vatter/der ynn das ver=
borgen sihet/wirt dyrs vergelten offentlich.
Vnnd weñ du bettist/soltu nitt seyn/wie die heuchler/die
da gerne stehen vnnd beten ynn den schulen/vnd an den
ecken auff den gassen/auff das sie von den leuten gesehen
werden/warlich/ich sage euch/sie habē yhrn lohn dahyn/
Wenn aber du bettist/so gehe yñ deyn kemerleyn/vnnd
schleusz die thur zu/vnnd bete zu deynem vater verporgen/
vnnd deyn vatter/der yn das verporgen sihet/wirt dyrs
vergelten offentlich.
Vnnd wenn yhr betet/sollt yhr nitt viel plappern/wie die
heyden/deñ sie meynen/sie werden erhoret/weñ sie
viell wortt machē/darumb solt yhr euch yhn nit gleychen/
Ewer vatter weysz/was yhr bedurfft/ehe dann yhr yhn
bittet/darumb solt yhr also beten.
Vnser vater yñ dem hymel. Deyn name sey heylig. Deyn
reych kome. Deyn wille geschehe auff erdē wie ynn dem
hymel. Vnser teglich brott gib vnns heutt/vnd vergib vns
vnsere schulde/wie wyr unserñ schuldigern vergeben/vnnd
fure vnns nitt ynn versuchung/sondern erlose vns vō dem
vbel/denn/deyn ist das reych/vnd die krafft/vnnd die her=
lickeyt in ewickeyt. Amen. Denn so yhr vergebt den men=
schen yhre feyle/so wirtt euch ewr hymelischer vatter auch
vergeben/wo yhr aber den menschen nit vergebt yhre fey=
le/so wirtt euch ewr vater auch nitt vergeben ewre feyle.
Wann yhr fastet/solt yhr nit sawer sehen wie die heuchler/
denn sie verstellen yhr angesicht/auff das sie fur den leut=
ten scheynen mitt yhrem fasten/warlich/ich sag euch/sie
habē yhrn lohn dahyn. Weñ du aber fastist/so salbe deyn
hewbt/vnnd wasche deyn angesicht/auff das du nitt schey=
nist fur den leutten/mitt deynem fasten/sondern fur dey=
nem vatter/welcher verporgen ist/vnd deyn vatter/der
do ynn das verporgen sihet/wirt dirs vergelten offentlich.

Luce.11.

Matth.18.
Marci.11.

Yhr

Luce.12. Yhr ſollt euch nit ſchetze ſamlen auff erden / da ſie der roſt vnd die motten freſſen / vñ da die diebe nach graben vñ ſtelen. Samlet euch aber ſchetze ym hymel / da ſie widder roſt noch motten freſſen / vnd da die diebe nit nach graben / noch ſtelen / denn wo ewer ſchatz iſt / do iſt auch ewr hertz.

Luce.11. Das auge iſt des leybs liecht / weñ deyn auge eynfeltig iſt / ſo wirt deyn gantzer leyb liecht ſeyn / weñ aber deyn aug eyn ſchalck iſt / ſo wirt deyn gantzer leyb finſter ſeyn. Weñ aber das liecht / das yñ dyr iſt / finſterniſz iſt / wie groſz wirtt denn die finſterniſz ſelber ſeyn?

Luce.16. Niemant kan zweyen herrn dienen / entweder / er wirt eynẽ haſſen / vñ den andern liebẽ / odder wirt eynem anhangen / vnnd den andern verachten / yhr kund nitt gott dienen vnnd dem Mammon / Darumb ſage ich euch / ſorget nit fur ewr leben was yhr eſſen vñ trincken werdet / auch nitt fur ewern leyb / was yhr antzihen werdet / iſt nitt das leben mehr denn die ſpeyſe / vnd der leyb mehr deñ die kleydung? Sehet an die vogel vnter dem hymell / ſie ſeen nitt / ſie

Luce.12. erndten nit / ſie ſamlen auch nitt ynn die ſchewren / vnnd ewr hymliſcher vatter neeret ſie doch. Seyd yhr denn nitt viel mehr denn ſie?

Wer iſt vnnter euch / der ſeyner lenge eyn elle zuſetzen muge? ob er gleych drauff ſorget / worumb ſorget yhr denn fur die kleydung? Schawet die lilien auff dem feld / wie ſie wachſen / ſie erbeytten nitt / auch nehen ſie nit / ich ſage euch / das auch Salomon ynn alle ſeyner herlickeyt / nit

2.Cor.9. bekleydt geweſen iſt / als der ſelbigen eyns / So dañ gott das graſz auff dem felld alſo kleydet / das doch heutte ſteht / vnnd morgen ynn denn offen geworffen wirtt / ſollt er das nit viel mehr euch thun / o yhr kleyn glewbigen?

Darumb ſollt yhr nitt ſorgen / vnd ſagen / was werden wyr eſſen / was werden wir trincken / wo mit werdẽ wyr vnns kleyden? Nach ſolchem allem trachten die heyden.

Denn

(seyn eygen vbell) das ist tegliche arbeytt / vnnd will / es sey gnug das wir teglich arbeyten / sollen nicht weytter sorgen.

Denn ewr hymlischer vatter weysz / das yhr des alles bedurffet / tracht am ersten nach dem reych gottis / vnnd nach seyner gerechtickeyt / szo wirt euch solchs alles zufallen / Drumb sorget nit fur den andern morgenn / denn der morgene tag / wirt fur das seyn sorgenn. Es ist gnug das eyn iglich tag seyn eygen vbell habe.

Das siebend Capitel.

Richten gehorit alleyn gott / darumb wer richtet on gottes beuehl / d' nympt gott seyn ehre / vnnd disz ist der balck.

Luce. 6.

RIchtet nit / auff das yhr nit gerichtet werdet / denn mit wilcherley gericht yhr richtet / wirt euch gerichtet werden / vnd mit welcherley masz yhr messet / wirt euch gemessen werden. Was sihestu aber den spreyssen ynn deyns bruders auge / vnd wirst nitt gewar des balckenn ynn deynem auge? odder wie tharstu sagen zu deynem bruder / hallt / ich will dir den spreyssen aus dem auge tzihen / vnnd sihe / eyn balcke ist ynn deynem auge. Du heuchler zeuch am ersten den balckē ausz deynem auge / darnach besihe / wie du den spreyssen ausz deyns bruders auge zihist:

(heyligthum) das heyligthū ist gottes wortt da durch alle ding geheyligett werdē. (hunden) hund sind die das wortt verfolgenn (sew) sew seind / die ersoffen ynn fleyschlichem lust / das wort nicht achtē.

Yhr sollt das heylthum nit den hunden geben / vnnd ewere perlen solt yhr nit fur die sew werffen / auff das sie die selbigen nitt zur tretten / mit yhren fussen / vnnd sich wenden / vnnd euch zu reyssen.

Luce. 11. Jacob. 1. Deu. 4.

Bittet / so wirt euch gebē / sucht / so werdet yhr finden / klopffit an / so wirt euch auff gethan / denn wer do bitt / der empfehet / vñ wer do sucht / der findt / vnnd wer do anklopffit / dem wirt auffgethan. Wilcher ist vnter euch menschē / so yhn seyn son bittet vmbs brott / der ym eynen steyn biete / odder so er yhn bittet vmb eyn fisch / der yhm eyn schlangē biete? so deñ yhr / die yhr doch arge seydt / kund dennoch gutte gaben ewern kindernn geben / wie viel mehr / ewer vater ym hymel / wirtt guttes geben / den die yhn bitten?

Luce.6. Alles nu/das yhr wollet/das euch die leutte thun ſollenn/
das thutt yhn auch yhr/das iſt das geſetz vnd die propheten.
Luce.13. Gehet eyn durch die enge pforte/denn die pfortt iſt weyt/
vnnd der weg iſt breytt / der do abfuret zur verdamnis /
vnnd yhr ſind viel / die da durch gehen / vnnd die pfort iſt
enge / vnnd der weg iſt ſchmal / der do zum leben furet /
vnnd wenig iſt yhr / die yhn finden.
Marci.8. Luce.12. Sehet euch fur / fur den falſchen propheten / die zu euch
komen ynn ſchaffs kleydern/ynnwendig aber ſind ſie reyſ-
ſende wolffe / An yhren fruchten ſolt yhr ſie erkennen /
Luce.6. Mag man auch weyndrawben ſamlen von den dornen?
odder feygen von den diſtellñ? Alſo eyn iglicher guter bawm
bringt gutte fruchte / aber eynn fauler bawm bringt arge
fruchte / Eynn guter bawm kan nitt arge fruchte bringen/
vnnd eyn fawler bawm kan nit gute frucht bringen / Eyn
iglicher bawm / der nit gute frucht bringt / wirtt abge-
hawen vnnd ynſz fewr geworffen/darumb an yhren fruch-
ten ſollt yhr ſie erkennen.
Es werden nicht alle / die zu mir ſagen / Herr herr / vñ das
hymel reych komenn / ſondern / die do thun den willen
meynes vaters yhm hymel. Es werdeñ viel zu mir ſagen
an yhenem tag. Herre her haben wyr nitt yn deynem namē
weyſſaget? haben wyr nitt ynn deynem namen teuffel auſz-
trieben? haben wyr nit ynn deynem namen viel thatten
than? dann werd ich yhn bekennē / ich hab euch noch nie
Pſalm.6. erkand/weychet alle von mir yhr vbeltheter.
Darumb wer diſze meyne rede horet/vnd thut ſie/den ver-
Luce.13. Luce.6. gleych ich eynem klugen mann / der ſeyn hawſz auff eynen
felſzen bawet/da nu eyn platz rege fiel/vnnd eyn gewesser
kam / vnnd webeten die wind / vnd ſtieſſen an das hawſz/
fiel es doch nicht / denn es war auff eynn felſzen gegrundt.
Vnnd wer diſze meyne rede horet/vnnd thut ſie nitt/der iſt
eynem torichten mann gleych/der ſeyn hauſz auff den ſand
bawet

(thut) Hie fodd-
ert Chriſtus auch
den glawben /
deñ wo nit glaub
iſt/thut man die
gepot nitt/Ro.3
vnnd alle gutte
werck nach dem
ſcheyn/on glaw-
benn geſchehenn
ſeyn ſund Dage-
gen auch wo gla-
wb iſt / muſſen
recht gutte werck
folgen/das heyſ-
ſet Chriſtꝰ (thun)
von reynem her-
tzē thun.
Der glawb aber
reynigt das hertz
Act.15. vnd ſol-
che fromkeytt /
ſteht veſt wider

bawet / da nu eyn platzrege fiel / vnd kam eyn gewesser / vnd webeten die winde / vnd stiessen an das hawsz / da fiel es / vnnd seyn fall war grossz.
Vnnd es begab sich / da Jhesus disze lere volendet hatt / entsatzte sich das volck vbir seyner lere / denn er prediget gewalticklich / vnd nitt wie die schrifft gelerten.

Das acht Capitel.

DA er aber vom berge herab gieng / folgte yhm viel volcks nach / vnd sihe / eyn auszetziger kam / vnd bettet yhn an / vnd sprach / Herr so du willt / kanstu mich wol reynigen / vnnd Jhesus streckt seyne hand ausz / rurt yhn an / vnd sprach / ich wills thun / sey gereynigt / vnd als bald wart er von seym auszsatz reyn / vnnd Jhesus sprach zu yhm / sich zu / sags niemant / sondernn ganng hyn vnnd tzeyg dich dem priester / vnnd opffere die gabe / die Moses befolhen hat / zu eynem tzeugnis vber sie.
Da aber Jhesus eyngieng zu Capernaum / tratt eyn hewbtmann zu yhm der batt yhn vnd sprach / Herr / meyn knecht ligt zu hausz / vñ ist gichpruchtig / vnnd hat grosse quall / Jhesus sprach zu yhm / ich will komen / vnd yhn gesund machen. Der hawbtman antwortt vñ sprach. Herr ich byn nit wertt / das du vnter meyn dach gehist / sondernn sprich nur eyn wortt / so wirt meyn knecht gesund. Denn ich byn eyn mensch / datzu der vberkeyt vnterthan / vñ habe vnter myr kriegsknecht / noch wenn ich sage zu eynem / gehe hyn / so gehet er / vnd zum andern / kom her / so kompt er / vnnd zu meynem knecht / thu das / szo thut ers. Da das Jhes⁹ horet / verwundert er sich / vñ sprach zu den / die yhm nach folgeten / Warlich / ich sage euch / solchen glawbẽ hab ich yn Jsrahel nit funden. Aber ich sage euch / viel werden komen vom morgen vnd vom abent / vnd sitzen mitt Abraham vnnd Jsaac vnnd Jacob / ym hymel reych / Aber die kinder

alle wind / das ist alle macht der hellen / deñ sie ist auff den felsz Christũ / durch den glawbenn gebawet. Gutte werck on glawben / seyn der torichtenn junckfrawen lampen on ole.

(So du willt) der glaub weysz nit / vertrawet aber auff gotes gnad.

(Uber sie) Mos. nennet das gesetz ein zeugnis vber das volck / Deu. 31. deñ das gesetz beschuldiget vns / vnnd ist eyn tzeug / vber vnser sund / alszo hie / die priester so sie zeugen / Christus hab disen gereyniget / vnd gleuben doch nicht / zeugen wider sich selb.

(weñ ich sage) das ist. Sind meyne wortt so mechtig / wieviel mechtiger sind deñ deyne wort!

(von morgen et.) das ist / die hey-

Marci. 1. Luce. 5.

Luce. 7.

der des reychs / werden auſzgeſtoſſen ynn die auſzerſten finſterniſſz / da wirt ſeyn weynen vñ zeen klappen. Vnd Jheſus ſprach zu dem hewbtman/gehe hynn/dyr geſchehe/ wie du geglewbt haſt/vnnd ſeyn knecht wart zu der ſelbigen ſtund geſund.

dē werden angenommen / darumb das ſie glawben werden / die iuden vnd werckheylgen verworffen Ro. 9

Marci.1. Luce.4.

Vnd Jheſus kam ynn Peters haus / vñ ſahe das ſeyne ſchwyger lag vnd hatte das fiber / da greyff er yhr hand an / vnnd das fiber verlieſz ſie / vnnd ſie ſtund auff / vnnd dienete yhn.

Marci.1.

Am abent aber/brachten ſie viel beſeſſener zu yhm/vnnd er treyb die geyſter auſz mitt wortten/vnnd machte alle krancken geſundt auff das erfullet wurd / das da geſagt iſt/ durch den prophetē Iſaia / der do ſpricht / Er hatt vnſer ſchwacheyt auff ſich genomen/vnd vnſer ſeuche hatt er getragen.

Iſai.53.

Luce.9

Vñ da Jheſus viel volcks vmb ſich ſahe / hies er man ſolt hynvber ienſyd des meers faren / vñ es tratt zu yhm eyn ſchrifftgelerter / der ſprach zu yhm / Meyſter / ich will dyr folgen / wo du hynn gehiſt / vñ Jheſus ſagt zu yhm. Die fuchſze haben gruben / vnd die vogel vnter dem hymell haben neſter / aber des menſchen ſon hat nit / da er ſeyn hewbt hyn lege / Vnnd ein ander vnter ſeynen Jungern / ſprach zu yhm/Herr / erleube myr/das ich hyn gehe/vnnd zuuor meynen vatter begrabe. Aber Jheſus ſprach zu yhm/ folge du mir / vnnd las die todten yhre todten begraben.

(wo du hyn etc.) Ettlich wollen Chriſto nicht folgen / ſie ſeyen deñ gewiſſz wo hyn / darumb verwirfft Chriſtus diſzen / als der nicht trawen / ſondern zuuor / der ſach gewiſſz ſeyn will.

Mat.4. Luce.8.

Vnnd er tratt ynn das ſchiff / vnd ſeyne iungere folgeten yhm/vñ ſihe/da erhub ſich ein groſſe vngeſtum ym meer/ alſo das auch das ſchifflin mit wellen bedeckt wart / vnnd er ſchlieff / vnnd die iungere tratten zu yhm / vnd weckten yhn auff / vnd ſprachen / Herr / hilff vns wyr verderben / da ſaget er zu yhn / yhr kleynglewbigen warumb ſeytt yhr ſo furchtſam? vnd ſtund auff / vnd bedrawtte den wind vnnd das meer / da wart es gantz ſtill. Die menſchen aber verwunderten

(Begrabe etc.) Ettlich wenden gute werck fur / das ſie nicht folgen odder glewben wollen. Aber die deuttet Chriſtus todte vñ verlorne gute werck

verwunderten ſich / vnd ſprachen / was iſt das fur ein
man / das yhm der wind vnd das meere gehorſam ſind?
Vnnd er kam ienſyd des meers ynn die gegend der Gerge-
ſener / da lieffen yhm entkegen zween beſeſſene / die kamen
auſz den todtengreben / vnd waren ſeer grymmig / alſzo /
das niemand kund die ſelbigen ſtraſſz wandelln / vnnd ſihe /
ſie ſchriehen vnnd ſprachen Ach Jheſu du ſon gottis was
haben wir mitt dyr zu thun / biſtu her komē vns zu que-
len / ehe denn es zeyt iſt? Es war aber fernn vō yhn / ein
groſſe herdt ſew an der weyde / da baten yhn die teuffell /
vnnd ſprachen / wiltu vns auſz treyben / ſo erleube vns ynn
die herd ſew zu faren / vnd er ſprach / faret hyn / da furen
ſie auſz / vnd furen ynn die herd ſew / vnnd ſihe / die gantze
herd ſew ſtortzt ſich mitt einem ſturm ynſz meer / vnnd er-
ſoffen ym waſſer / vnnd die hirten flohen / vñ giengen hynn
ynn die ſtadt / vnd ſagten das alles / vnd wie es mit den
beſeſſenen ergangen war / vnnd ſihe / da gieng die gantze
ſtadt erauſz Jheſu entgegen / vnnd da ſie yhn ſahen / baten
ſie yhn / das er weychen wolt von yhr grentze.

Marci. 5. Luce. 8.

Das neund Capitel.

(Seyne ſtadt) Capharnaum.

A trat er ynn das ſchiff / vnd fur widder her-
vber / vñ kam yñ ſeyne ſtadt / vñ ſihe / da brach-
tenn ſie zu yhm einen gichpruchtigen / der lag
auffem bett. Da nun Jheſus yhren glawben ſahe / ſprach er
zu dem gichpruchtigen / ſey getroſt meyn ſzon / deyn ſund
ſind dyr vergeben. Vnnd ſihe / ettlich vnter den ſchrifftge-
lerten / ſprachē bey ſich ſelbs / diſzer leſteret gott. Da aber
Jheſus yhre gedācken ſahe / ſprach er / warumb denckt
yhr ſzo arges ynn ewren hertzen? wilchs iſt leychter? zu
ſagen / dyr ſind deyne ſund vergeben? odder zu ſagen / ſtand
auff vnd wandele? Auff das yhr aber wiſſet / das des men-
ſchē ſzon macht habe / auff erden / die ſund zu vergeben /
ſprach

Marci. 2. Luce. 5.

sprach er tzu dem gichpruchtigen/stand auff/heb auff deyn
bette/vnd gang heym/vnd er stund auff vnd gieng heym.
Da das volck das sahe/verwunderte es sich/vnd preyszete
gott der solche macht den menschen geben hatt.

Marci.2. Luce.5.

Vnnd da Jhesus von dannen gieng/sahe er eynen menschen
am tzoll sitzen/der hiesz Mattheus/vnnd sprach tzu yhm/
folge myr/vñ er stund auff/vñ folgete yhm. Vnd es be-
gab sich/da er tzu tisch sasz ym hausze/sihe/da kamen viel
tzollner vnnd sunder vnnd sassen tzu tisch mitt Jhesu vnd
seynen Jungern. Da das die phariseer sahen/sprachen sie
tzu seynen Jungernn/warumb isset ewer Meyster mitt den
zollnerñ vnnd sundern? Da das Jhesus horet/sprach er tzu
yn/Die starcken durffen des artztes nit/sondernn die kran-
cken/Gehet aber hyn/vnnd lernet/was das sey (Ich hab
ein wolgefallen an der barmhertzigkeytt/vnnd nicht am
opffer) Ich bynn komen den szundernn zur bussze zu ruf-
fen/vnnd nicht den frumen.

Hose.6.

(nicht am opfer) Christus spricht er essze mitt su-
ndern das er barmhertzigkeyt beweyse vnd heyst die phariseer auch barmhertzi-
gkeyt beweysen vnnd die sunder nicht verachten/ drumb das all-
eyn ditz gutte we-
rck sind/die dem nehisten tzu gut komen/singens fastens/opffers /acht gott nichts

Marci.2. Luce.5.

Jn des kamen die iungere Johannis tzu yhm vñ sprachen/
Warumb fasten wyr vñ die phariseer szo viel/vñ deyne
iunger fasten nicht? Jhesus sprach zu yhn/Wie konnẽ des
breutgamsz kind' leyde tragẽ/so lange der breuttgam
bey yhn ist? Es wirt aber die zeyt komẽ/das der breutt-
gam von yhn genomen wirt/alsz dann werden sie fasten/
Niemant flickt ein allt kleyd mit einem lappen võ newem
tuch/deñ er reysset doch den lappen wider vom kleyd vnd
der ryssz wirt erger. Man fasset auch nit den most yñ alte
schleuche/anders die schleuche zu reyssen/vnd der most
wirtt verschutt/sondern man fasset den most yñ newe
schleuche/so werdeñ sie beyde mit eynander behalteñ.

Marci.5. Luce.8.

Da er solchs mitt yhn redet/sihe/da kam der vbirsten einer
tzu yhm/vnnd fiel fur yhm nyder vnnd sprach/Herre/mein
tochter ist itzt gestorben. Aber kum/vnd lege deyne hand
auff sie/szo wirt sie lebendig/Jhesus stund auff/vnnd fol-
get yhm

(nicht den frum-
en) Christꝰ ver-
wurfft alle men-
schliche from-
keyt/vnnd will

das wir alleyn auf ſeyn fromkeyt bawen / darumb er auch hie ſpricht / er ruffe alleyn den ſondern / vnd 1. Timot. 1. ſpricht Paulus Chriſtus ſey in die weltt komen / die ſunder ſelig zu machen.

(leyde tragen) Es iſt zweyerley leyden. Eyns aus eygner wal angenomen / als der monch regulen ꝛc. wie Baals prieſter ſich ſelb ſtachen. 3. Reg. 18. Solchs leyden helt alle welt / vñ hielten die phariſeer / auch Johannis iungere furgros. Aber got veracht es. Das ander leyden / võ got on vnſer wal zugeſchickt / als ſchand / todt ꝛc. Diß williglich leyden iſt eyn recht kreutz vnd got geſellig. Darub ſpricht chrus ſeyne iungere faſten nicht / die weyl der

get yhm nach. Vnnd ſihe / ein weyb / das tzwolff iahr den bluttgang gehabt / tratt von hynden zu ym / vñ ruret ſeynes kleydis ſawm an / denn ſie ſprach bey yhr ſelbs / mocht ich nur ſeyn kleyd an rurẽ / ſo wurd ich geſund. Da wẽdet ſich Jheſus vmb / vnnd ſahe ſie vnnd ſprach / ſey getroſt meyn tochter / dein glawb hatt dir geholffen / vnd das weyb ward zu der ſelbigen ſtunde geſund.

Vnnd als er ynn des vbirſten hawſz kam / vnd ſahe die pfeyffer vñ das getumele des volcks / ſprach er zu yhn / weycht / denn das meydlin iſt nit todt / ſondern es ſchlefft. Vnd ſie verlachten yhn. Als aber das volck auſzgetrieben war / gieng er hyneyn vnnd ergreyff ſie bey der hand / da ſtund das meydlin auff / vnnd diß gerucht erſchall ynn das ſelbige gantze land.

(pfey[...] die m[...] denn [...] leydh[...] ucht [...] deutt[...] ſche l[...]

Vnd da er von dannen furbaſz gieng / folgeten yhm tzween blynden nach / die ſchriehen vnd ſprachen / Ach du ſon Dauid / erbarm dich vnſer / vnnd da er heym kam / tratten die blinden zu yhm / vnd Jheſus ſprach zu yhn / glewbt yhr / das ich euch ſolchs thun kann? Da ſprachen ſie zu yhm / Herre / ia / da rurete er yhr augen an / vnnd ſprach / Euch geſchehe nach ewrem glawben / vnnd yhr augen wurden geoffnet / vnnd Jheſus bedrawet ſie / vnd ſprach / ſehet zu / das es niemant erfare / aber ſie giengen auſz / vnd machten yhn ruchtpar ynn dem ſelben gantzen land.

Mar[...]

Da nu diſe waren hynaus komen / ſihe / da brachten ſie tzu yhm eynen menſchen der war ſtum vnnd beſeſſen / vnd da der teuffel war aus getrieben / redet der ſtumme / vnnd das volck verwunderte ſich / vnnd ſprach / ſolchs iſt noch nie ynn Iſrael erſeheñ worden / aber die phariſeer ſprachẽ / Er treybt die teuffel aus durch der teuffel vbirſten

Luce[...]

Vnnd Jheſus gieng vmb her ynn alle ſtedte vnnd merckte / leret ynn yhren ſchulen / vnnd predigt das Euangelium von dem reych / vnnd heylte allerley ſeuche vnnd allerley kranckheyt

heyt

heyt ym volck/vnnd da er das volck sahe/iameret yhn des selbigen/denn sie waren verschmacht vnnd zerstrawet wie die schaff/die keynen hirtten haben/da sprach er zu seynen iungernn/die ernd ist grosz/aber wenig sind der erbeyter/darumb bittet den herrn der erndte/das er erbeyter ynn seyne erndte sende.

Das zehend Capitel.

Marcl.6. Und er rieff seyne zwelff iungere zu sich/vnd gab yhn macht/vber die vnsawbernn geyster/das sie die selbigen aus tryben/vnnd heylten allerley seuche vnnd allerley kranckheyt.

Luce.6. Die namen aber der zwelff apostel sind dise/der erst/Simon/genant Petrus/vnnd Andreas seyn bruder/Jacobus Zebedei son/vnnd Johannes seyn bruder/Philippus vnd Bartolomeus/Thomas vnnd Mattheus der zollner/Jacobus Alphei son/Lebbeus/mit dem zu namen Thaddeus/Simon von Cana/vñ Judas Jscarioth/wilcher yhn verriehet.

Luce.9. Dise zwelffe sandte Jhesus/vnd gepott yhn vnd sprach/Geht nit auff die strasse der heyden/vñ zihet nit yn die stedte der Samariter/Sondern gehet hyn zu den verloren schaffen aus dem haus Jsrael/geht aber vnnd predigt/vnnd sprecht/das hymelreych ist nahe er bey komen/macht die schwachẽ gesund/reynigt die auszsetzigen/weckt die todten auff/treybt die teuffel aus/vmbsunst habt yhrs empfangen/vmbsonst gebet es auch/habt nicht gollt noch sylber/noch ertz ynn eweren gurttelen/auch keyn tasche zur wegfart/auch nit zween rocke/keyn schuch/auch keynen stecken/denn eyn arbeyter ist seyner speyse werd.

Luce.10. Wo yhr aber yñ eyne stadt oder marckt gehet/da erkundigt euch ob yemand drynnen sey/der es werd ist/vnnd bey dem selben bleybt bis yhr von dannen zihet.

Wo

breutgam noch bey yhn ist/das ist die weyll yhnen gott noch nit hatt leyden zugeschickt/vñ Christus noch bey yn war/vñ sie schutzet/ertichten sie yhnen keyn leyden/denn es ist nichts fur gott/Sie musten aber fasten/vnd leyden denn/do Christus todtet ward/damitt verwurfft Christus d' heuchler leyden vnnd fasten/aus eygner walangenomen. Jtem wo sich Christus fruntlich erzeygt/als eyn breutgam/do mus freud seyn/wo er sich aber anders erzeygt/mus trawren seyn.

(Nimant flickt) mit disen wortten weyset er sie von sich/als die/so seyne leer/võ solcher freyheytt seyner iunger/nicht ver-

Wo yhr aber ynn eyn haus gehet/so grusset das selbige/ vnnd so dz selbige haus werdt ist/so wirt ewr frid auff sie komen/ist es aber nit werdt/so wirt sich ewr frid widder zu euch wenden.

Vn̄ wo euch ymant nit annehmen wirt/noch ewer rede horen/so gehet erausz von dem selben hausz odder stadt vn̄ schuttellt den stawb von ewren fussen/warlich/ich sage euch/dem land der Sodomer vnnd gomorrer wirt es treglicher ergehen am iungsten gericht/denn solcher stadt.

Sihe/ich sende euch/wie die schaff mitten vnter die wolffe/ darumb seytt klug wie die schlangen/vnnd on falsch wie die taubenn/Huttet euch aber fur den menschen/denn sie werden euch vbirantwortten fur yhre radhewser/vnnd werden euch geysselln ynn yhren schulen/vnd man wirt euch fur fursten vnnd konige furen vmb meynen willen/ zum zeugnis vbir sie vnd vbir die heyden.

Wenn sie euch nu vbirantworten werden/so sorget nicht wie oder was yhr reden solt/denn es soll euch zu der stund geben werdeñ was yhr reden sollt/denn yhr seyt es nicht die da reden/sondernn ewers vaters geyst ist es/der durch euch redet.

Es wirtt aber eyn bruder den anderñ zum tod vbirantworten/vn̄ der vatter den son/vnd die kinder werden sich emporen widder die eltern/vnd yhn zum tod helffen/ vnd musset gehasset werden von yderman/vmb meynes namens willenn. Wer bis an das ende beharret/der wirt selig.

Wenn sie euch aber ynn eyner statt verfolgen/so fliehet yn eyn andere/warlich ich sage euch/yhr werdet die stett Israel nitt auszrichtenn bis des menschē son komet. Der iunger ist nit vbir den meyster/noch der knecht vbir den herren/Es ist dem iunger gnug das er sey wie seyn meyster/ vnd der knecht wie seyn herr/Haben sie den hausz vatter

Beelzebub

stunden/vnnd spricht man kunde alte kleyder nicht mit newen lappen flicken/ denn sie halten doch den stich nit/das ist/man kunde dise newe leer nit mit allten fleyschlichen hertzen begreyffen/Vn̄ wo mā sie fleyschlichen leutten predige/ werde es nur erger/wie man itzt sihet/dz so man geystliche freyheyt leret/maszt sich das fleysch d' freyheyt an/ zu seynem muttwillen.

(schuttelt) alszo gar nichts solt yhr von yhn nemē/das yhr auch yhren staub voñ schuchē schuttlet/ das sie erkenneñ/ das yhr nicht ewrn nutz/sondern yhr seligkeyt gesucht habt.

Joh.1

(nicht aufrichten) als wollt er sprechen/ich weysz wol das sie

Beelzebub geheyssen/wie viel mehr werden sie seyne hauszgenossen also heyssen? darumb furcht euch nicht fur yhn.
Es ist nichts verporgen/das nit offenbar werde/vnnd ist nichts heymlich/das man nit wissen werde/was ich euch sage ym finsternis/das redet ym liecht/vnd was yhr horet ynn das ore/das prediget auff den dechernn.
Vnd furcht euch nit fur denen/die den leyp todten/vnd die sele nit mugen todten/furcht euch aber viel mehr fur dem/der da vermag/leyb vnd seel verderben ynn die helle.
Kaufft man nitt zween sperling vmb eynen pfennig? noch fellt der selbigē keyner auff die erden on ewren vatter/ Nu aber sind auch ewre hare auff dem hewbt alle gezelet/ darumb furcht euch nit/yhr seyd besser denn viel sperlinge.

euch verfolgen werden denn dis volck wirt das euangelium verfolgē/vnd nicht bekeret werden bis zu end der welt.

Marci.8. Luce.9. Darumb wer mich bekennet fur den menschen/den will ich bekennen fur meynem vatter ym hymel/wer mich aber verleugnet/fur den menschen/den wil ich verleugnen fur meynem vater ym hymel.

Luce.12. Yhr solt nit wehnen/das ich komen sey frid zu senden auff erdenn/ich bynn nit komen frid zu senden/sondernn das schwerd/denn ich byn komen/den menschen zu erregen widder seynen vater/vnnd die tochter widder yhre mutter/ vnnd die schnur widder yhre schwiger/vnd des menschen feynd werden seyne eygen hauszgnossen seyn.

Luce.14. Wer vatter vnnd mutter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer szon odder tochter mehr liebet denn mich/der ist meyn nitt werd/vnnd wer nit seyn creutze auff sich nimpt vnd follget mir nach/der ist meyn nit werd/ wer seyn leben findet/der wirtt es verlierenn/vnd wer seyn leben verleuret vmb meynen willē/der wirt es finden.

Marci.9. Luce.10. Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/vnnd wer mich auff nympt/der nympt den auff/der mich gesand hatt/wer eynen propheten auff nympt/ynn eynis propheten namen/ der wirtt eyns propheten lohn entpfahen/wer eynen ge-

 rechten

rechten auff nympt/ynn eynis gerechten namenn/der wirt eynis gerechten lohn entpfahen/vnnd wer diser geringsten eynen nur mit eynem becher kalts wassers trencket/ynn eyns iungern namen/warlich sag ich euch/es wirt yhm nicht vnbelonet bleyben.

Das Eylfft Capitel.

Und es begab sich/da Jhesus vollendet hatt solche gepott zu seynen zwelff iungernn/gieng er von dannen furbas/zu leren vnd zu predigen ynn yhren stedtenn.

Da aber Johannes ym gefencknis horete die werck Christi/ sand er seyner iunger zween/vnd lies yhm sagen/Bistu/ der do komen soll/oder sollen wir eyns andern wartten? Vnd Jhesus antwort vñ sprach zu yhn/gehet hynn/vnd sagt Johanni widder/was yhr sehet vnnd horet/die blinden sehen/vnd die lamen gehen/die aussetzigen werden reyn/vnnd die tawben horen/die todten stehen auff/ vnnd den armen wirtt das Euangelium predigt/vnnd selig ist/der sich nit ergert an myr.

Luce.7.

Isa.61.

Da die hyn giengen/fieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne. Was seyd yhr hynnaus gangẽ ynn die wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rhor sehen/das der wind hyn vnnd her webt? odder was seytt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr sehen eynen menschen ynn weychen kleydern? Sihe/die da weyche kleyder tragen sind ynn der konige heuser. Odder was seyt yhr hyn aus gangen zu sehen? woltet yhr eynẽ propheten sehen? ia ich sag euch/ der auch mehr ist/denn eyn prophett/denn diser ists võ dem geschrieben ist/Sihe/ich sende meynen Engel fur dyr her/der deynen weg fur dyr bereytten soll.

Malach.3.

Warlich ich sage euch/vnter allen/die von weyben geporn sind/ist nitt auff gestanden/der grosser sey/denn Johannes der

der teuffer/der aber der kleynist ist ym hymel reych/ist grosser deñ er/Aber von den tagen Johannis des teuffers/bis hieher/leydet das hymlreych gewallt/vnnd die do gewalt thun/die reyssen es zu sich/denn alle propheten vnd das gesetz haben geweyssagt bis auff Johannes/vnd so yhrs wollt an nehmen/er ist Elias/der do soll zu kunfftig seyn/wer oren hat zu horen/der hore.

Luce.16. Matth.17. Marci.9.

(der kleynist) Christus.

(leydet das hymelreych) die gewissen/wenn sie das euangelion vernemen dringen sie hyntzu/das yhn niemãt werẽ kan.

Luce.7. Wem sol ich aber dis geschlecht vergleychen? Es ist den kindlin gleych/die an dem marckt sitzen/vnnd ruffen gegen yhren gesellen vnnd sprechen/wyr haben euch gepsyffen/vnnd yhr woltet nicht tantzen/wyr haben euch geklaget/vnnd yhr wolltet nicht weynenn. Johannes ist komen/assz nit vnnd tranck nit/szo sagen sie/er hat den teuffell. Des menschen son ist komẽ/isset vnd trinckt/so sagen sie/sihe/wie ist der mensch eyn fresser vnnd eyn weynseuffer vnd der tzolner vnnd der sunder gesell? Vnd die weyszheytt mus sich rechtfertigen lassen von yhre kyndern.

Luce.10. Da fieng er an die stedt zu schellten/ynn welchen am meysten seyne thatten geschehẽ waren/vnd hatten sich doch nit gebessert. Weh dyr Chorazin/weh dyr Bethsaidan/weren solche thatten zu Tyro vnd zu Sidon geschehen/als bey euch geschehen sind/sie hetten vortzeytten ym sack vnnd ynn der asschen buszz than/doch ich sage euch/es wirtt Tyro vnnd Sidon treglicher ergehen am iungsten gericht/denn euch. Vnnd du Capernaum/die du bist erhaben bis an hymel/du wirst bis ynn die helle hynvnter gestossen werden. Denn so tzu Sodoma die thatten geschehen weren/die bey dyr geschehen sind/sie stunde noch heuttigs tages/doch/ich sage euch/es wirt der Sodomer lande treglicher ergehen am iungsten gericht/denn dyr.

Vnd da redet Jhesus weytter vnnd sprach. Ich preysse dich/vatter/vnnd herre hymels vnd der erden/das du solchs den weysen vnd verstendigen verporgen hast/vnnd hast es den vnmundigen

Joh.17.

vnmundigen offenbart/ia vater/denn es iſt alſzo wolgeſellig geweſen fur dyr. Alle ding ſind myr vbirgeben von meynem vatter/vnd niemant erkennet den ſon/denn nur der vatter/vnd niemant erkennet den vatter/denn nur der ſon/vnnd wem es der ſon will offenbaren.

Joh.7.

(meyn ioch ꝛc.) das creutz iſt gar eyn leychet laſt denen die/das Euangelion ſchmecken vnnd fulen.

Kompt her zu mir/alle die yhr muheſelig vnnd beladen ſeytt/ich will euch erquicken/nempt auff euch meyn ioch/vnnd lernet von myr/denn ich byn ſenfftmutig vnnd von hertzen demutig/ſo werdet yhr ruge findenn fur ewere ſeele/denn meyn ioch iſt ſenfft/vnnd meyne laſt iſt leycht.

Das zwelfft Capitel.

Marci.2. Luce.6.

ZV der zeyt/gieng Jheſus durch die ſadt am ſabath/vnd ſeyne iunger waren hungerig/fiengen an ehern ausreuffē/vñ aſſen/da das die phariſeer ſahē/ſprachen ſie zu yhm/Sihe/deyne iungere thun/dz ſich nit zimpt am ſabbath zu thun. Er aber ſprach zu yhn/habt yhr nicht geleſen was Dauid thett/da yhn vnd die mitt yhm waren/hungerte? wie er gieng ynn das gottis haus/vnnd aſſz die ſchawbrott die yhm doch nit tzimpte zu eſſen/noch den die mitt yhm waren/ſondernn alleyn den Prieſtern. Odder habt yhr nicht geleſen ym geſetz/wie die prieſter am ſabbath ym tempell den ſabbath brechen/vñ ſind doch on ſchuld? Ich ſage aber euch/das hie der iſt/der auch groſſer/denn der tempel iſt/wenn yhr aber wiſſtet/was das ſey (ich habe eyn wolgefallen an der barmhertzigkeyt/vnnd nicht am opffer) hettet yhr nicht verdampt die vnſchuldigen. Des menſchen ſon iſt eyn herr/auch vbir den ſabbath.

Reg.21. Hoſe.6.

(vber den ſabath) ſo gar ſtehet dˀ verſtandt aller gepot yñ der liebe/das auch gottis gepot nicht bindet wo es liebe vnnd nodt ſoddert.

Marci.3. Luce.6.

Vnd er gieng von dannen furbas/vnd kam ynn yhre ſchule. Vnd ſihe/da war eyn menſch/der hatte eyn verdurrete hand/vnnd ſie frageten yhn vnnd ſprachen/thar man auch am Sabbath heylen? auff das ſie yhn ſchuldigen mochten. Aber er ſprach zu yhn/welcher iſt vnter euch/ſo er eyn ſchaff hatt/

hatt/das yhm am sabbath ynn eyn gruben fellt/der es nitt ergreyff vnnd auff hebe? wie viel besser ist nu eyn mensch denn eyn schaff? darumb mag man wol am sabbath guttis thun. Da sprach er zu dem menschen/streck deyne handt aus/vnnd er streckt sie aus/vnnd sie ward yhm widder gesund gleych wie die andere.

Da giengen die Phariseer hynaus/vnnd hielten eynen radt vbir yhn/wie sie yhn vmbrechten. Aber da Jhesus das erfur/weych er von dannen/vñ yhm folgete viel volcks nach/vnnd er heylet sie alle/vnnd bedrawete sie/das sie yhn nitt meldeten/auff das erfullet wurde/das da gesagt ist/ durch den prophetē Jsaiam/der do spricht. Sihe/das ist meyn knecht den ich erwelet habe/vnnd meyn liebster/an dem meyn seel eynen wolgefallen hatt/ich will auff yhn legen meynen geyst/vnnd er soll den heyden das gericht verkundigen/Er wirt nicht zancken noch schreyen/vnnd man wirtt nitt horen seyn geschrey auff den gassenn/das zustossen rhor wirt er nitt zubrechen/vñ das glumende tocht wirtt er nitt aus lesschen/bis das er aus fure das gericht/zu dem sieg/vnnd die heyden werden auff seynen namen hoffen.

Jsai.42.

Da wart eyn besessener zu yhm bracht der war blind vñ stum/vñ er heylet yhn/also/das der blinde vnd stumme/ beyde redet vñ sahe/vnnd alles volck entsatzte sich/vnnd sprach/ist diser nit Dauids son? Aber die phariseer/da sie es horeten/sprachen sie. Er treybt die tewfel nit anders aus/denn durch Beelzebub der teuffel vbirsten.

Marci.3. Luce.11.

Jhesus aber vernam yhr gedancken/vnnd sprach zu yhn. Eyn iglich reych/so es mitt yhm selbs vneyns wirt/das wirtt wust/vñ eyn iglich stadt odder haws/so es mitt yhm selbs vneyns wirt/mag nitt bestehen. So denn eyn Satan/ den andern aus treybt/so mus er mit yhm selbs vneyns seyn/wie mag denn seyn reych bestehen? Szo aber ich die teuffel

teuffel durch Beelzebub aus treybe/durch wen treyben sie ewre kindere aus? Darumb werden sie ewre richter seyn. So ich aber die teuffel aus treybe / durch den geyst gottis/ so ist yhe das reych gottis vbir euch komen.

Odder wie kan yemand ynn eynes starcken haus gehen/ vnnd yhm seynen hausʒradt rawben / es sey denn / das er zuuor den starckenn binde / vnnd als dann yhm seyn haus berawbe? wer nicht mitt myr ist/der ist widder mich/ vnnd wer nicht mit myr samlet / der verstrawet. Darumb sage ich euch / alle sund vnnd lesterung wirt den menschen vergeben / aber die lesterung widder den geyst / wirt nicht vergeben/vnd wer ettwas redet wider des menschen son/ dem wirt es vergeben / aber wer ettwas redet widder den heyligen geyst/dem wirts nicht vergeben/widder ynn diser noch ynn ihener wellt.

Marci.3. Luce.12.

(widder den heyligen geyst) Die sund ynn den heyligen geyst ist/ verachtung des Euãgell, vnd seyner werck / die weyll die stehet/ ist keyner sund radt / denn sie ficht wider den glauben / der da ist der sund vergebung / wo sie aber wirtt abthan / mag der glawbe eyngehen vnd alle sund abfallen.

Seht entwedder eynen gutten bawm / szo wirtt die frucht gutt/odder setzt eyn fawlen bawm/szo wirt die frucht faul/ denn an der frucht erkendt man den bawm. Ihr ottern getzichte / wie kund yhr gutts reden / die weyll yhr bose seyt? Wes das hertz voll ist / des geht der mund vbir. Eyn gut mensch bringt gutts erfur / aus seynem gutten schatz / vñ eyn bosz mensch bringt boses erfur/aus seynem bosẽ schatz/ Ich sage euch aber / das die menschen mussen rechenschafft geben am iungsten gericht von eynem iglichen vnnutzen wortt / das sie geredt haben. Aus deynen wortten wirstu gerechtfertiget werden vnnd aus deynen wortten wirstu verdampt werdenn.

Luce.6.

(noch ihener) das hie Mattheus spricht (widder ynn diser noch ynn ihener welt) saget Marcus also? Er ist schuldig eyner ewigen schuld.

Da antwortten ettlich vnter den schrifftgelerten vnd pharisеer vnnd sprachen. Meyster/wyr wollten gern eyn tzeychen von dyr sehen / vnnd er antworttet vnnd sprach. Dise bose vnd ehebrechersche art sucht eyn zeychen/vnnd es wirtt yhr keyn tzeychen geben werden denn das zeychen des prophetẽ Jonas. Denn gleych wie Jonas war drey tag vnd drey nacht

Marci.8. Luce.11.

Jone.1.

yn

yn des walfisschis bauch / Also wirt des menschen son drey tag vnnd drey nacht seyn mitten yñ der erden. Die leute von Niniue werden auff stehen am iungsten gericht / mitt disem geschlecht/vnd werdẽ es verdamnen/denn sie thettẽ bus nach der predigt Jonas / vnnd sihe / hie ist mehr denn Jonas. Die konigyn vom mittag wirt auff stehen am iunsten gericht mitt diesem geschlecht / vnnd wirtt es verdamnen / denn sie kam vom end der erden zu horen die weysheyt Salomonis/vnnd sihe/hie ist mehr denn Salomon. Wenn der vnsawber geyst von dem menschen aus gefaren ist / so durchwandellt er durre stett / vñ sucht ruge vnnd find sie nicht / da spricht er deñ / ich wil wider vmb keren/ ynn meyn haus / daraus ich gangen bynn / vnnd wenn er kompt/so find ers mussig/gekeret vnnd geschmuckt/so gehet er hynn vnnd nympt zu sich sieben ander geyster/die erger sind / denn er selbs/vnnd wenn sie hyn eyn/komen wonen sie aldo/vñ das letzt dises menschen wirtt erger/denn das erste. Also wirtts auch disem argen geschlechte gehen.

Marci. 3. Luce. 8.

Da er noch also zu dem volck redte / sihe / da stunden seyne mutter vnnd seyne bruder draussen / die wolten mitt yhm reden/da sprach eyner zu yhm/sihe/deyn mutter vñ deyne bruder stehen draussen / vnnd wollen mitt dyr reden. Er antwort aber vnd sprach zu dem der es yhm ansaget. Wer ist meyn mutter/vnd wer sind meyne bruder? vnnd recket die hand aus vber seyne iunger/vnd sprach/sihe da/das ist meyn mutter / vnd meyne bruder. Denn wer do thut den willen meynes vaters ym hymel/der selbige ist meyn bruder/schwester vnnd mutter.

Das dreytzehend Capitel.

Marci. 4. Luce. 8.

AN dem selbigen tag / gieng Jhesus aus dem hause vnd satzt sich an das meer / vnd es versamlete sich viel volcks zu yhm / also / das er ynn das schiff

tratt

tratt vnnd sassz/vnd alles volck stůd am vfer/vñ er redte zu yhn mancherley durch gleychnissen/vnnd sprach/Sihe/ Es gieng eyn Seeman aus seynen samen zu seen/vnd ynn dem er seet fiel ettlichs an den weg/da kamen die vogel/ vnd frassens auff. Ettlichs fiel ynn das steynichte/da es nicht viel erden hatt/vnd gieng bald auff/darumb das es nitt tieffe erden hatte/als aber die sonne auffgieng/verwelcket es/vñ die weyl es nit wurtzel hatte/ward es durre. Ettlichs fiel vnter die dornen/vnd die dornen wuchsen auff/vnnd ersticktens. Ettlichs fiel auff eyn gutt land/vnnd gab frucht/ettlichs hundertfeltig/ettlichs sechtzigfeltig/ettlichs dreyssigfeltig/wer oren hat zu horen/der hore.

Vnnd die iunger tratten zu yhm/vnnd sprachen/warumb redistu zu yhn durch gleychnisse? Er antwort vnnd sprach/ Euch ist geben das yr dz geheymnis des hymelreychs vernemet/dissen aber ists nit geben. Denn wer do hatt/dem wirtt gegeben/das er volle genug habe/wer aber nicht hat/ võ dem wirt auch genomen/das er hat. Darumb rede ich zu yhn durch gleychnisse/denn mit sehenden augen sehẽ sie nicht/vnd mit horenden oren horen sie nicht/denn sie verstehen es nicht/vnd vbir yhn wirt erfullet die weyssagung Isaie/die do sagt/mitt dem gehore werdet yhr horen/ vnnd werdt es nicht verstehen/vnd mitt sehenden augen werdet yhr sehen/vnnd werdets nicht vernemen/denn das hertz dises volcks ist verstockt/vnnd yhr oren sind dick worden tzu horen/vnnd yhr augen sind yhn schleffrig worden/ auff das sie nicht der mal eyns/mitt den augen sehen/vnnd mit den oren horen/vnnd mitt dem hertzen verstehen/vnd sich bekeren/das ich yhnen hulffe.

(wer do hatt) wo das wort gottis verstanden wirt/da mehret es sich vnnd bessert den menschẽ/wo es aber nicht verstanden wirt/da nympt es ab vnd ergert den menschen.

Isai. 6. Johan.

Aber selig sind ewr augen/das sie sehen/vnd ewr oren/ das sie horen/warlich ich sage euch/viel propheten vnnd gerechten haben begerd zu sehen das yhr sehet/vnd habens nit gesehen/horen das yhr horet/vnd habens nit

gehoret

gehoret. So horet nu yhr diſe gleychniſſe võ dem See-
man. Wenn yemant das wortt von dem reych horet/vnd
nicht verſtehet/ſo kompt der arge/vnd reyſſt es hyn/was
da geſeet iſt ynn ſeyn hertz/vnd der iſts/der an dem weg
geſeet iſt. Der aber auff das ſteynichte geſeet iſt/der iſts/
weñ yemant das wort horet/vñ daſſelb bald auff nympt
mit freudẽ/aber er hatt nicht wortzeln yñ yhm/ſondern
er iſt wetterwendiſch/wenn ſich trubſal vñ verfolgung
erhebt vmb des worts willen/ſo ergert er ſich balde. Der
aber vnter die dornen geſeet iſt/der iſts/wenn yemant das
wort horet/vñ die ſorge diſer welt/vnd betrug des
reychtumbs/erſticket das wort/vnd wirt vnfruchtbar. Der
aber ynn das gutte land geſeet iſt/der iſts/weñ yemant
das wort horet/vnnd verſtehet es/vnd denn auch frucht
bringet/vnnd ettlicher gibt hundertfeltig/ettlicher aber
ſechtzigfeltig/ettlicher dreyſſigfeltig.
Er leget yhn eyn ander gleychnus fur/vnnd ſprach/das
hymel reych iſt gleych eynem menſchẽ/der gutten ſamen
auff ſeynen acker ſeet/da aber die leutt ſchlieffen/kam ſeyn
feynd/vnd ſeete vnkrautt zwiſchen den weytzen/vnd gieng
dauon/da nu das krautt wuchs vnd frucht bracht/da fand
ſich auch das vnkrautt/da tratten die knechte zu dem haus
vatter/vnd ſprachen/Herre/haſtu nit guten ſamen auff
deynen acker geſeet? wo her hatt er deñ das vnkraut? vnd
er ſprach/das hat eyn feyndt than/da ſprachen die knechte/
wiltu deñ das wyr hyn gehen/vnd es aus getten? Er
ſprach/Neyn/auff das yhr nit zu gleych den weytzen mit
aus reuffet/ſo yhr das vnkraut aus gettet/laſſets beyde
mit eynander wachſen bis zu der ernd/vnd zu der ernd
zeyt will ich zu den ſchnyttern ſagen/Samlet zuuor das
vnkraut/vñ bindt es ynn bundle/das man es verprenne/
aber den weytzen ſamlet myr ynn meyne ſcheuren.
Eyn ander gleychnis leget er yhn fur/vñ ſprach/das hy-
mel

(ſenff korn) keyn vrachter wortte iſt/denn das Euāgelium/vnnd doch keyn krefftigers/denn es macht gerecht die ſo yhm glewben/geſetz vnd werck thun es nicht.
(ſawr teyg) iſt auch das wortt das den menſchen vernewert.

mel reych iſt gleych eynem ſenffkorn/das eyn menſch nam
vnd ſeet auff ſeynen acker/wilchs das kleyniſt iſt vnter al-
lem ſamen/wenn es aber erwechſt/ſo iſt es das groſſiſt
vnter dem kol/vñ wirtt eyn bawm das da komen die
vogel vnter dem hymel/vnd wonen vnter ſeynen zweygen.
Eyn ander gleychnis redet er zu yhn/das hymelreych iſt
gleych/eynem ſawer teyg/den eyn weyb nam vnnd ver-
mengt yhn vnter drey ſcheffel mehls/bis das es durch vnnd
durch verſawerte.

Psal.77.

Solchs alles redte Jheſus durch gleychniſſen zu dem volck/
vnd on gleychniſſe redet er nicht zu yhn/auff das erfullet
wurd/das geſagt iſt durch den prophetē/der do ſpricht/
ich will meynen mund auffthun ynn gleychniſſen/vnnd
will aus ſprechen die heymlickeyt von anfang der wellt.
Da lies Jheſus das volck von ſich/vnd kam heym/vnd
ſeyne iungere tratten zu yhm/vnnd ſprachen/ſage vns die
gleychniſſe vom vnkrautt auff dem acker. Jheſus antwortt
vnnd ſprach zu yhn/Des menſchen ſon iſts der do guten ſa-
mē ſeet/der acker iſt die welt/der gutte ſame ſind die kin-
der des reychs/das vnnkraut ſind die kinder der boſzheyt/
der feynd der ſie ſeet iſt der teuffel/die ernd iſt das end der
welt/die ſchnytter ſind die engel/gleych wie man nu das
vnkraut ausgettet vnnd mit fewr verprent/ſo wirts auch
am ende diſer wellt gehen. Des menſchen ſon wirt ſeyne en-
gel ſenden/vnd ſie werdenn ſamlenn aus ſeynem reych alle
ergerniſſe/vnnd die da vnrecht thun/vnnd werden ſie ynn
den fewrofen werffen/da wirtt ſeyn heulen vnnd zeenklap-
pen/denn werden die gerechten leuchten wie die ſonne/yn
yhrs vatters reych/wer oren hatt zu horen/der hore.

(ſchatz) der verborgen ſchatz iſt das euangelium das do vns gnad vnnd gerechtick-

Aber mal iſt gleych das hymelreych eynem verborgen ſchatz
ym acker/wilchen eyn menſch fandt/vnnd verbarg yhn/vnd
gieng hyn fur freuden vbir dem ſelbigen/vnnd verkauffte
alles was er hatte/vnd kauffte den acker.

Abermal

Abermal ist gleych das hymelreych eynem kauffman der gutte perlen suchte/vnd da er eyne kostliche perlen funden hatte/gieng er hynn/vnd verkauffte alles was er hatte/ vnnd kauffte die selbigen.

Abermal ist gleych das hymelreych eynem netz das ynsz meer geworffen ist/da mit man allerley gattung fahet/ wenn es aber vol ist worden/so zihē sie es eraus an das vfer/sitzen vnd lesen die gutten yn eyn gefessz zu samen/ aber die faulen werffen sie hyn/Also wirt es auch am end der welt gehen/die engel werden aus gehen vnnd die bosen von den gerechteñ scheyden/vnd werden sie ynn den fewr ofen werffen/da wirtt seyn heulen vnnd zeenklappen.

Vñ Jhesus sprach zu yhn/habt yhr das alles verstanden? sie sprachen/ia herr/da sprach er/Darumb eyn iglicher schrifftgelerter der zum hymelreych gelert ist/ist gleych eynem haus vatter/der aus seynem schatz newes vnnd alltes erfur tregt. Vnnd es begab sich/da Jhesus dise gleychnissen vollendet hatte/gieng er von dannen/vnd kam ynn seynn vatterland/vnd leret sie ynn yhren schulen/also auch das sie sich entsatzten vnd sprachen/wo her kompt diszem solche weyszheyt vnnd macht? ist er nicht eyns zymmermans son? Heyst nitt seyne mutter Maria? vnnd seyne brudere Jacob/vnd Joses vnd Simon vnd Judas/vnd seyne schwestern/sind sie nitt alle bey vns? wo her kompt yhm denn das alles? vnnd sie ergerten sich an yhm/Jhesus aber sprach zu yhn. Eyn prophet gillt nyrgend weniger denn da heym vnd bey den seynen/vnd er that da selbs nit viell zeychen/vmb yhres vnglawbens willen.

Matth. 6.

eyt gibt/on vnser verdienst/darumb findt man es/vnnd macht frewd das ist eyn gutt frolich gewissen/welche man mit keynen wercke zu wege bringen mag Ditz euangelium ist auch dis perlen

(altes) das gesetz (newes) das euāgelium.

Das vierzehende Capitel.

ZV der zeyt kam das geruchte von Jhesu fur den vierfursten Herodes/vnnd er sprach zu seynen knechten/ diszer ist Johannes der teuffer/Er ist vō den todten auff

Marci. 6.
Luce. 3.

(vierfurst) Judeā mitt yhr zu gehor was in

vier herschafften teylt/daher man die hern tetrarchas/das ist vierfursten nennet.

auff erstanden/dar vmb ist seyn thun so gewaltig. Denn Herodes hatte Johannē griffen/gebunden vnd yns gefengnis gelegt/von wegen der Herodias seynes bruders Philipps weyb/denn Johannes hatte zu yhm gesagt/Es ist nit recht/das du sie habest. vnd er hette yhn gern todtet/furcht sich aber fur dem volck/deñ sie hielten yhn fur eyn prophetē. Da aber Herodes seynē iars tag begieng/da tantzete die tochter der Herodias fur yhnen/vnd das gefiel Herodes wol/darumb verhies er yhr mit eynem eyde/er wollt yhr geben/was sie foddern wurde/vnd als sie tzuuor von yhrer mutter zugericht war/sprach sie/gib myr her auff eyn schussell das hewbt Johannis des teuffers/vnnd der konig wart trawrig/doch vmb des eydis willen vnd der/die mit yhm zu tisch sassen/befalh ers zu geben/vñ schickt hynn vnnd enthewptet Johannes ym gefencknis/vnnd seyn hewbt wart hertragen auff eyner schusselln/vnnd dem meydle gegeben/vnnd sie brachts yhrer mutter. Da kamen seyne iunger/vnnd namen seynen leyp/vnnd begruben yhn/vnnd kamen vnd verkundtigeten das Jesu. Da das Jhesus horete/weych er vō dannen auff eynem schiff/ynn eyne wuste alleyne/vñ da das das volck horete/folgete es yhm nach zu fussz aus den stetten/vnnd Jhesus gieng erfur/vnd sahe das grosse volck/vnd es iamerte yhn der selbigen vnnd heylete yhre krankē/Am abent aber/tratten seyne iunger zu yhm/vñ sprachen/ditz ist eyne wuste/vnd die nacht fellt daher/las das volck von dyr/das sie hyn ynn die merckte gehen/vnnd yhnen speyse kauffen/Aber Jhesus sprach zu yhn/Es ist nitt not das sie hyn gehen/gebt yhr yhn zu essen/sie sprachen/wyr haben hie nichts denn funff brot vnnd zween fisch/vnd er sprach/bringt myr sie hye her/vnd er hiesz das volck sich lagern auff das gras/vnd nam die funff brott vnnd die zween fisch/vnd sahe auff gen hymel/vnnd sprach den segen vnd brach die brott/vnd

Marci. Luce.9. Johan.

gab

gab ſie den iungern vnd die iunger gaben ſie dem volck/ vnd ſie aſſen alle vnd wurden ſatt / vñ huben auff was vberig bleyb von brocken/zwolff korbe voll. Die aber geſſen hattẽ / der waren bey funff tauſent man / on die weybe vnnd kindt.

Vnd als bald treyb Jheſus ſeyne iunger / dz ſie ynn das ſchiff tratten vnd fur yhm widder heruber furen / bis er das volck võ ſich lieſe / vnd da er das volck võ ſich gelaſſen hatte / ſteyg er auff eynen berg alleyne / das er bette / vnd am abent/war er alleyn daſelbs/vnnd das ſchiff war ſchon mitten auff dem meer/vnd leyd nodt von den wellen/denn der wind war yhn widder. Aber ynn der vierden nachtwache / kam Jheſus zu yhn vnd gieng auff dem meer / vñ da yhn die iunger ſahen auff dem meer gehen / erſchracken ſie/vnd ſprachen/Es iſt eyn ſpugniſz/vñ ſchryen fur furcht/ Aber als bald redte Jheſus mit yhn / vnd ſprach / ſeyd getroſt/ich byns/furcht euch nicht.

Marci.6.
Joh.6.

Die nacht teylit man vorzeytten in vier wachte / der igliche drey ſtund hatte.

Petrus aber antwort yhm vnnd ſprach/Herre/biſtu es/ſo heyſz mich zu dyr komen auff dem waſſer/vnnd er ſprach/ kom her / vñ Petrus trat aus dem ſchiff / vnnd gieng auff dem waſſer/das er zu Jheſu keme. Er ſahe aber eynen ſtarcken wind / da erſchrack er / vnd hub an zu ſincken / ſchrey vnnd ſprach/Herr hilff mir/Jheſus aber recket ſeyne hand aus / vnnd erwiſſcht yhn / vnnd ſprach zu yhm / o du kleyn glewbiger / warumb zweyfeltiſtu? vñ traten yn das ſchiff/ vnd der wind leget ſich. Die aber ym ſchiff warẽ / kamẽ vñ fielen fur yhn nyder / vnnd ſprachen / du biſt warlich gottis ſon/vnd ſchifften her vber/vnnd kamen ynn das land genezareth / vnnd da die leutte am ſelben ortt ſeyn gewar wurden/ſchickten ſie auſz ynn das gantz land vmbher/vnnd brachten alle vngeſunden zu yhm/vnnd baten yhn/das ſie nur ſeynes kleyds ſawm anrureten / vnd alle die da anrurtten/worden geſundt.

Das

Das funfftzehend Capitel.

DA kamen zu yhm die schrifftgelerten vnnd phariseer von Jherusalem vñ sprochen/warumb vbirtretten deyne iunger der allten auff setze? sie waschen yhre hende nicht wenn sie brod essen. Er antwortt vnnd sprach zu yhn/warumb vbirtrettet denn yhr gottes gepott vmb ewr auff setze willen? Got hatt gepotten/du solt vater vñ muter ehren/wer aber vater vnd muter flucht/der soll des tods sterben/Aber yhr sprecht/Eyn iglicher solle sagē zu vater adder zur muter/Es ist gott geben/das dyr solt von mir zu nutz komen. Damit geschichts/das niemant hynfurt seyn vatter oder seyn muter ehret/vñ habt also gottis gepot auff gehaben vmb ewer auffsetze willen? yhr heuchler/es hat wol Isaias von euch weyssagt/vnd gesprochen/dis volck nehit sich zu mir mit seynem mund vnnd ehret mich mit seynen lippen/aber yhr hertz ist fern von myr/Aber vergeblich dienen sie myr/die weyl sie leren solche lere die nichts denn menschen gepott sind.

Marci.

Leuit.2

(gott gebeñ rc.) odder/Es ist dyr nutzer/wenn ichs zu opfer gebe/wie die Canones itzt leren vō testamenten/vnd stifftungen

Vnnd er rieff das volck zu sich vnnd sprach zu yhm/horet zu vnnd vernemts. Was zum mund eyngehet dz verunreyniget den menschē nit/sondern was zum mūd aus gehet dz verunreyniget den menschē.

Da tratten seyne iunger zu yhm vnnd sprachen/weystu auch/das sich die phariseer ergerten/da sie das wort horeten? Aber er antwortt vnnd sprach/Alle pflantze die meyn hymlischer vatter nitt pflantzt hatt/die werden aus gerewtt/last sie faren/sie sind der blinden blinde leytter/wenn aber eyn blinder den andern leyttet/so fallen sie beyde ynn die gruben.

(alle pflantze) alle werck die gott nicht wirckt ym menschē/sind sund vnnd hie sihet man wie gar nichts d' frey will vermag.

Luce.6.

Da antwort Petrus vñ sprach zu yhm/deute vns dise gleychnis/vnnd Jhesus sprach zu yhn/seyt yhr denn auch noch vnuerstendig? Merckt yhr noch nit? das alles was

zum

zum mund eyngehet das gehet ynn den bauch / vnnd wirt durch den naturlichẽ gang aus geworffen was aber zum mund eraus gehet / das kompt aus dem hertzen / vnd das verunreyniget den menschen. Denn aus dem hertzen komen arge dancken / mord / ehbruch / hurerey / dieberey / falsche getzeugnis/lesterung. Das sind die stuck / die den menschen verunreynigenn. Aber mit vngewasschen henden essen / verunreynigt den menschen nicht.

Marci.7. Vnd Jhesus gieng aus von dannen/vnnd entweych ynn die gegend Tyro vnnd Sidon/vnnd sihe/eyn Cananisch weyb/ gieng aus der selben grentze vñ schrey yhm nach vnd sprach. Ach Herre du son Dauid erbarm dich meyn/Meyne tochter hatt einen bosen teuffel. Vñ er antworttet yhr keyn wortt. Da tratten zu ym seyne iunger/vnnd baten yhn/vnnd sprachen / las sie doch vonn dyr / denn sie schreyet vns nach. Er antwortt aber vnnd sprach/ich bynn nicht gesand/deñ nur zu den verloren schaffen võ dem haus Jsrael. Sie kam aber vnnd fiel fur yhn nyder vnd sprach. Herre / hilff mir. Aber er antwortt vnnd sprach. Es ist nicht feyn / das man den kindern yhr brott neme / vnd werff es fur die hunde/ sie sprach ia Herre / aber doch essen die hundlin von den brosamlin / die da von yhrer herren tisch fallen / da antwortt Jhesus/vnnd sprach tzu yhr/o weyb/deyn glawbe ist gros / dyr geschehe wie du wilt vnd yhr tochter ward gesund tzu der selbigen stunde.

Vnnd Jhesus gieng von dannen furbas/vnnd kam an das gallileische meer/vnnd steyg auff eynen berg/vnnd satzt sich alda/vñ kam zu yhm viel volcks/die hatten mit sich/lamen/ blinden/stummen/kruppler/vnd viel andere/vnd worffen sie Jhesu fur die fuessz/vnnd er heylet sie/das sich das volck verwunderte / da sie sahen / das die stummen redten / die kruppler gesund waren / die lamen giengen / die blinden sahen/vnnd preyseten den gott von Jsrael.

Vnd

Marci.

Vnd Jheſus rieff ſeynen iungern zu ſich / vnd ſprach. Es iamert mich des volcks/denn ſie nu wohl drey tag bey myr beharren / vnnd haben nichts zu eſſen/vnnd ich will ſie nit vngeeſſen võ myr laſſen / auff das ſie nicht verſchmachten auff dem wege / da ſprachen zu yhm ſeyne iunger. Woher mogẽ wyr ſo viel brots nemẽ yñ der wuſten / das wyr ſettigen ſo viel volcks? Vñ Jheſus ſprach zu yhn. Wie viel brott habt yhr? ſie ſprachen/ſieben/vnnd eyn wenig fiſſchlin/vnnd er hieſz das volck ſich lagern auff die erden / vñ nam die ſieben brott vñ die fiſſche/dancket/brach ſie/vnnd gab ſie ſeynen iungern/vnd die iunger gaben ſie dem volck/ vñ ſie aſſen alle / vnd worden ſatt / vnd huben auff was vbirbleyb von brocken/ſieben korbe voll/vnnd die da geſſen hatten/der war vier tauſent man/auſzgenommen weyber vnnd kinder / vnd da er das volck hatte von ſich gelaſſen / tratt er ynn eyn ſchyff / vñ kam ynn die grentze Magdala.

Das ſechtzehend Capitel.

Marci
Luce.1

DA tratten die phariſeer vnnd ſaduceer zu yhm/die verſuchtẽ yhn / vnd fodderten das er ſie eyn zeychenn vom hymel ſehen lieſze. Aber er anttwort vnd ſprach/des abents ſprecht yhr/Es wirt eyn ſchoner tag werden/denn der hymel iſt rodt/vnnd des morgens ſprecht yhr / Es wirtt heutte vngewitter ſeyn / deñ der hymel iſt rodt vnd trube. Jhr heuchler / des hymels geſtalt kundt yhr vrteylenn / kundt yhr denn nit auch die zeychen diſer zeyt vrteylen? Diſe boſe vñ ehebrecherſche art ſucht eyn zeychen / vnd es ſoll yhr keyn zeychen geben werden / denn das zeychen des propheten Jonas / vnnd er lieſz ſie / vnd gieng daruon.

Luce.1

(zeychen) die zeychen meynet Christus ſeyne wunderthatten / die verkundiget waren / das ſie geſchehen ſollten zu Chriſtus zeyten. Iſaie.61.

Vñ da ſeyne iunger waren hyn vber gefaren / hattẽ ſie vergeſſen brot mitt ſich zu nemen. Jheſus aber ſprach zu yhn / Sehet zu vñ huttet euch fur dem ſawr teyg der pha-

Marc

riſeer

riseer vnnd Saduceer / da dachten sie bey sich selbs / vnd sprachen / das wirts seyn / das wyr nit haben brot mit vns genommen. Da das Jhesus vernam sprach er zu yn / yhr kleynglewbigen / was bekommert yhr euch doch / das yhr nitt habt brot mit euch genommen? vernemet yhr noch nichts? gedenckt yhr aber nit an die funff brott vnter die funff tausent / vnd wie viel korbe hubt yhr da auff? auch nit an die siben brot vnter die vier tausent / vnd wie viel korbe hubt yhr da auff? wie verstehet yhr denn nicht / das ich euch nitt sage vom brott / wenn ich sage / Hutt euch fur dem sawrteyg der phariseer vnd saduceer? Da verstunden sie / dz er nicht gesagt hatte / dz sie sich hutten solten fur dem saurteyg des brots / sondernn fur der lere der phariseer vñ saduceer.

Marci. 8. Luce. 9. Da kam Jhesus ynn die gegend der stadt Cesarea philippi / vnd fraget seyne iunger / vnd sprach. Wer sagen die leutt / das da sey des menschen son? sie sprachen. Ettlich sagen / du seyst Johannes der teuffer / die andern / du seyst Elias / Ettlich / du seyst Jeremias / odder der propheten eyner. Er sprach zu yhn / wer / sagt denn yhr / das ich sey? Da antwortt Simon Petrus vnd sprach / du bist Christus des lebendigen gottis son. Vnnd Jhesus antwortt vnd sprach zu ihm. Selig bistu Simon Jonas son / fleysch vnnd blutt hatt dyr das nit offenbartt / sondern meyn vatter ym hymel / vnnd ich sage auch dyr / du bist Petrus / vnnd auff disẽ felsz will ich bawen meyne gemeyne / vnnd die pfortten der hellen / sollen sie nicht vbirweldigen / vnnd will dyr die schlussel des hymelreychs geben. Alles was du binden wirst auff erden / soll auch ym hymel gepunden seyn / vñ alles was du auff erden losen wirst / soll auch ym hymel losz seyn.

(Petrus) Cepha Syrisch / Petros kriechisch heyst auff deutsch eyn fels / vnd alle Christen sind petri vmb der bekentnis willen / die hie Petrus thut / wilche ist / der felß / darauff

Luce. 9. Da verpott er seynen iungern / das sie niemant sagen sollten / das er Jhesus / Christus were. Von der zeyt an fieng Jhesus an vnd zeygt seynen iungern / wie er muste gen

Petrus vnd alle petri bawet sind/ gemeyn ist die bekentnis also auch der name.

(helle pforten) Die helle pforten sind aller gewalt widder die Christen/als/sunde/ tod/helle/welltlich weyszheyt vnd gewalt ꝛc.

Jherusalem gehen / vnd viel leyden von den eltisten vnd hohen priestern vnd schrifftgelerten/vnd getodtet vnd am dritten tage aufferweckt werden. Vnd Petrus nam yhn zu sich/fur yhn an vnnd sprach / Herr / schon deyn selbs / das wider far dyr nur nicht. Aber er wand sich vmb/vnnd sprach zu Petro / heb dich Satan von myr / du bist mir ergerlich/ denn du meynist nicht das gottlich / sondern das menschlich ist.

Marci.8. Luce.9.

Da sprach Jhesus zu seynen iungern/will myr yemant nach folgen / der verleucken sich selb / vnnd neme seyn creutz auff sich vnnd folge myr. Deñ wer seyn leben will erhalten/der wirts verlieren / wer aber seyn lebẽ verleuret vmb meynen willen / der wirts finden / was hulffs den menschẽ/ so er die gantzen welt gewunne / vnnd neme doch schaden an seyner seel? adder was kan der mensche geben da mit er seyn seel widder loszę? denn es wirt yhe geschehen/das des menschen son kome ynn der herlickeyt seynes vatters / mitt seynen engelln / vnnd als dañ / wirtt er vergellten eynem iglichen nach seynen wercken. Warlich ich sage euch/es stehen etlich hie/die nit schmeckẽ werden den todt/bis das sie sehen komen des menschen son ynn seynem reych.

(den todt) das ist / wer an mich glawbt wirt den tod nit sehen. Johan.8.11.12.

Das sibenzehend Capitel.

Marci.9. Luce.9.

Vnd nach sechs tagen nam Jhesus zu sich Petrum vnd Jacobum vnnd Johannem seynen bruder / vnnd furet sie beseyts auff eynen hohen berg / vnd verkleret sich fur yhnen / vnd seyn angesicht glentzete wie die sonne / vnnd seyne kleyder worden weyssz / als eyn liecht / vnnd sihe / da erschienen yhn Moses vnd Elias die redten mitt yhm. Petrus aber antworttet vnnd sprach zu Jhesu. Herre hie ist gutt seyn/wiltu/szo wollen wyr hie drey hutten machen / dyr eyne / Mosi eyne / vnd Elias eyne. Do er nach also redte/sihe/da vbirschattet sie eyn liechte wolcken/vnnd sihe

ſihe/eyn ſtymme aus der wolckẽ ſprach. Das iſt meyn lieber ſon ynn welchem ich eyn wolgefallen hab/gehorchet yhm. Da das die iunger horeten/fielen ſie auff yhr angeſicht/vnnd erſchrocken ſeer. Jheſus aber tratt zu yhnen/ruret ſie an/vñ ſprach/ſtehet auff/vn furcht euch nicht/da ſie aber yhr augen auff huben/ſahen ſie niemant/denn Jheſũ alleyne.

Vnd da ſie vom berge nyder giengen/gepott yhn Jheſus/vnd ſprach/yhr ſollt dis geſicht niemant ſagen/bis des menſchen ſon von den todten aufferſtanden iſt/vnd ſeyne iungern fragtẽ yhn vnd ſprachen/was ſagen denn die ſchrifftgelerten/Elias muſſe zuuor komen? Jheſus antwortet vnd ſprach. Elias ſol iah durch ſeyne zukunfft alles zu recht bringen. Doch ich ſage euch/es iſt Elias ſchon komen/vnd ſie haben yhn nicht erkandt/ſondernn haben an yhm than/was ſie wolten/alſzo wirt auch des menſchen ſon leyden muſſen von yhn/da verſtunden die iunger/das er von Johanne dem teuffer geredt hatte.

Vnnd da ſie zu dem volck kamen/tratt zu yhm eyn menſch/vnnd beuget die knie gegen yhm/vnd ſprach. Herre erbarm dich vber meynen ſon/denn er iſt monſuchtig/vnd hatt eyn ſchweres leyden. Er fellt offt ynnſz fewr/vnd offt ynſz waſſer/vnd ich hab yhn zu deynen iungern bracht/vnd ſie kunden yhm nicht helffen/Jheſus aber antworttet vnnd ſprach/o du vngleubige vnnd verkerete art/wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? wie lange ſoll ich euch dulden? Bringt myr yhn hieher/vnnd Jheſus bedrawet yhn/vnd der teuffel fure aus von yhm/vnd der knabe ward geſund zu der ſelbigen ſtunde.

Marci.9.
Luce.9.

Da tratten zu yhm ſeyne iunger beſonders/vnnd ſprachen. Warumb kundten wyr yhn nit austreyben? Jheſus aber antwortet vnd ſprach/vmb ewers vnglawbens willen/denn ich ſage euch warlich/ſo yhr glawben habt als eyn ſenffkorn

senffkorn / so mogt yhr sagen zu disem berge / heb dich von hynnen dort hyn / so wirtt er sich heben / vnd euch wirtt nichs vnmuglich seyn / aber dise art feret nicht aus / denn durch beten vnd fasten.

Luce.17

Da sie aber yhr wesen hatten ynn Galilea / sprach Jhesus zu yhn. Es ist zu kunfftig / das des menschen son vberantwort werde ynn der menschen hend / vnd sie werden yhn todten / vnd am dritten tage wirtt er auff stehen / vnd sie worden seer betrubt.

Da sie nu gen Capernaū kamen / giengen zu Petro die den zinsgroschen eyn namen / vnd sprachen / pflegt ewr meyster nit den tzins groschen zu geben? Er sprach / ia / Vnd als er heym kam / kam yhm Jhesus zuuor / vñ sprach / was dunckt dich Simon? von wem nemen die konige auff erden den zoll oder tzinsze? von yhren kyndern odder von frembden? da sprach zu yhm Petrus / von den frembdenn. Jhesus sprach zu yhm / so sind die kinder frey / auff das aber wyr sie nicht ergern / so gang hyn an das meer / vnd wirff den angel / vnnd den ersten fisch der auffer fert / den nym / vnd wenn du seynen mund auffthuest / wirstu eyn halben gulden finden / denselbigen nym / vnd gyb yhnen fur mich vnd dich.

(frey) wie wol Christus frey war / gab er doch den tzins / seym nehisten tzu willen / also ist eyn Christen seynet halbē alles dings frey vnnd gibt sich doch seynem nehisten willich tzu dienst.

Marci.9
Luce.9.

Das achzehend Capitel.

Marci.9
Luce.9.

ZV der selbigen stund tratten die iunger tzu Jhesu vnd sprachen / wer ist doch der grossist ym hymelreich? vnnd Jhesus rieff eyn kynd zu sich / vnnd stellet das mitten vnter sie / vnnd sprach / warlich ich sage euch / Es sey denn das yhr euch vmbkeret / vnd werdet wie die kinder / so werdet yhr nicht yns hymell reych komen / wer nu sich selbs nydriget / wie dis kind / der ist der grossist ym hymelreych / vnnd wer eyn solchs kind auff nympt ynn meynem namen / der nympt mich auff / wer aber ergert diser geringsten

Marci.9. Luce.17. sten eynen/die an mich glawben/dem were besser/das eyn mulsteyn an seynen hals gehenckt wurd/vnnd er erseufft wurde ym meer/da es am tiefisten ist.
Wehe der welt der ergernis halben. Es mus ia ergernis komen/doch wehe dem menschen/durch wilchen ergernis kompt. So aber deyn hand odder deyn fuesz dich ergert/so hawbe yhn abe/vnd wirff yhn von dyr/Es ist dyr besser/das du tzum leben/lam odder eyn kropel eyn gehist/denn das du zwo hend odder zween fues habist/vnd werdist ynn das ewige fewr geworffen/vnd so dich deyn auge ergert/reys es aus/vnd wirffs von dyr/Es ist dyr besser/das du eyneugig zum leben eyngehist/denn das du tzwey augen habist/vnd werdist ynn das hellische fewr geworffen. Sehet zu/das yhr nicht verachtet yemand von disen kleynen/deñ ich sage euch/yhre engele sehen alltzeyt das angesichte meynes vatters ym hymel/denn des menschen son
Luce.15. ist komen selig tzu machen/das do verloren ist/Was dunckt euch? weñ yrgent eyn mensche hundert schaff hette/vnd eyns vnter den selben sich veryrrete/lessit er nitt die neun vnd neuntzig auff den bergen/gehet hyn/vnnd sucht das veryrrete/vnd so sichs begibt/das ers findet/warlich sage ich euch/er frewt sich daruber/mehr denn vber die neun vnnd neuntzig/die nicht veryrret sind. Alszo auch ists fur ewrem vatter ym hymel nicht der wille/das yemand von disen kleynen verloren werde.
Luce.17. Sundigt aber deyn bruder an dyr/so gang hyn vnnd straff yhn zwisschen dyr vnd yhm alleyn. Horet er dich/so hastu deynen bruder gewunnen. Horet er dich nicht/so nym zu dyr noch eynen odder zween/auff das alle sach bestehe auff zwey oder dreyer zeugẽ mund/Horet er die nicht/so sag es der gemeyne/Horet er die gemeyne nit/so halt yhn als eynen heyden vnd zolner. Warlich ich sage euch/was yhr auff erden binden werdet/soll auch ym hymel gepunden

seyn

ſeyn / vnd was yhr auff erden loſen werdet / ſoll auch ym
hymel los ſeyn. Weyter ſag ich euch/wo zween vnter euch
eynis werden auff erden / warumb es iſt / das ſie bitten
wollen / das ſoll yhn widderfaren võ meynem vatter ym
hymel/deñ wo zween odder drey verſamlet ſind ynn mey-
nem namen da byn ich mitten vnter yhn.

Da trat Petrus zu yhm / vñ ſprach / Herre wie offt mus ich
denn meynem bruder vergeben? iſts gnug ſieben mal? Jhe-
ſus ſprach zu yhm/ich ſage dyr nicht ſieben mal/ſondernn/
ſiebentzigmal ſieben mal. Darumb iſt das hymelreych gleych
eynem konige/der mit ſeynen knechten rechen wolt/vñ als
er anfieng zu rechen / kam yhm eyner fur / der war zehen
tauſent pfundt ſchuldig / da ers nu nicht hatte zu bezalen/
hies der herr verkeuffen/yhn vnd ſeyn weyb vnd ſeyne kyn-
der vnd alles was er hatte/vnnd bezalen/da fiel der knecht
nyder / vnnd bettet yhn an / vnd ſprach/Herr/habe gedult
mit myr/ich will dyrs alles bezalen. Da iamert den herren
deſſelbigen knechts/vnd lies yhn loſz/vnd die ſchuld erlies
er yhm auch.

Da gieng der ſelbige knecht hynaus/vnnd fand eynen ſey-
ner mitknechte/der war yhm hundert groſſchẽ ſchuldig/vñ
er greyff yhn an/vnd wurget yhn/vnd ſprach/bezale myr
was du myr ſchuldig biſt / da fiel ſeyn mitknecht nydder /
vnd bat yhn/vnd ſprach/habe gedult mit myr/ich will dyrs
alles bezalen / Er wollt aber nicht / ſondern gieng hyn/vñ
warff yhn yns gefencknis/bis das er bezalet was er ſchul-
dig war / Da aber ſeyne mitknechte ſolchs ſahen/wordẽ ſie
ſeer betrubt / vnd kamen vnnd brachten fur yhren herrn
alles das ſich begeben hatte/da foddert yhn ſeyn herre fur
ſich / vnd ſprach zu yhm/Du ſchalck/alle diſe ſchuld hab ich
dyr erlaſſen/die weyl du mich batiſt/ſolltiſtu deñ nit auch
dich erbarmen vbir deynen mittknecht / wie ich mich vbir
dich erbarmet habe? Vnd ſeyn herre wart zornig/vnd vbir

antwortt

antwortt yhn den peynigernn/bis das er betzalet alles was er yhm schuldig war. Also wirt euch meyn hymlischer vater auch thun/so yhr nit vergebt võ hertzen eyn iglicher seynẽ brud' seyne feyle.

Das Neunzehend Capitel.

Marci.10. Luce.16.

VNd es begab sich/da Jhesus diße rede vollendet hatte/erhub er sich aus Galilea/vnd kam ynn die grentze des Judischen lands/iensydt des Jordans/vnnd folgete yhm viel volcks nach/vnnd er heylet sie da selbist.

Da tratten zu yhm die phariseer/vnd versuchten yhn/vnd sprachẽ zu yhm. Ist es auch recht das sich eyn man scheyde võ seynẽ weybe/vmb yrgent eyner vrsach? Er antwort aber vnd sprach/Habt yhr nit gelesen/das der ym anfang den menschen gemacht hat/der macht/das eyn man vnd weyb seyn sollt/vnd sprach/darumb wirt eyn mensch vatter vnd muter lassen/vnd an seynem weybe hangen/vnd werden die zwey eyn fleysch seyn? so sind sie nu nit zwey/sondernn eyn fleysch/was nu gott zu samẽ fuget hat/dz soll der mẽsch nitt scheydẽ.

Da sprachen sie/warumb hatt denn Moses gepotten/zu geben eynen scheydebrieff/vnd sich von yhr zu scheydenn? Er sprach zu yhn/Moses hatt euch erleubt zu scheyden von eweren weyben/von ewris hertzen hertickeyt wegen/von anbegyn aber ists nicht also gewesen/Ich sage aber euch/wer sich von seynem weybe scheydet (es sey denn vmb der hurrerey wyllen) vnd freyet eyn andere/der bricht die ehe/vnd wer die abscheydete freyet/der bricht auch die ehe.

Da sprachẽ die iunger zu yhm/stehet die sach eyns mannes mit seynem weyb also/szo ists nicht gutt ehlich werden. Er sprach aber zu yhn/das wortt fasset nit yderman/sondernn den es geben ist. Denn es sind ettlich verschnitten/die

(hertickeyt) Ettlich gesetz leren. Ettliche weren/shene leren das beste/dise weren dem bosen das nicht erger werde/drumb lassen sie viel des besten nach/gleych wie das weltliche schwerd auch thut.

(sich selbs) das dritte verschneytten mus geystlich seyn/nemlich willige keuschelt/sonst were es eynerley mit dem andern das leyplich geschicht.

(mich gutt) Gleych wie Chri-

die ſind aus mutter leyb alſo geporn/vnd ſind ettlich verſchnitten/die võ menſchen verſchnytten ſind/vnd ſind etliche verſchnytten/die ſich ſelbs verſchnytten haben/vmb des hymelreychs willen. Wer es faſſen mag/der faſſz es.

Da worden kindlin zu yhm bracht/das er die hende auff ſie leget/vnd bettet/die iunger aber ſchnaubten ſie an. Aber Jheſ⁹ ſprach/laſt die kyndlin/vnnd weret yhn nicht zu myr zu komen/denn ſolcher iſt das hymelreych/vnd er leget die hend auff ſie/vnd zoch von dannen.

Marci.10 Luce.18.

Vnnd ſihe/eyner tratt zu yhm vnnd ſprach. Guter meyſter/wie mus ich woll thun/das ich muge das ewige leben habẽ? Er aber ſprach zu yhm/was heyſſiſtu mich gutt? Niemant iſt gutt/denn nur der eynige gott. Wiltu aber zum leben eyngehen/ſo hallt die gepott. Da ſprach er zu yhm/wilche? Jheſus aber ſprach/du ſollt nit todten/du ſollt nit ehebrechen/du ſollt nitt ſtelen/du ſollt nit falſch gezeugnis geben/Ehre vater vnnd mutter/vnnd du ſollt lieb haben deynen nehiſten als dich ſelbs. Da ſprach der iungling zu yhm/das hab ich alles gehalten võ meyner iugent auff/was feylet myr noch? Jheſus ſprach zu yhm/wiltu volkomen ſeyn/ſo gang hyn/verkeuffe was du haſt/vnd gibs den armen/ſo wirſtu eynen ſchatz ym hymel haben/vnd kum/vñ folge myr nach. Da der iungling das wortt horet/gieng er betrubt von yhm/denn er hatte viel gutter.

Marci.10 Luce.18.

Jheſus aber ſprach zu ſeynen iungern/warlich ich ſage euch/Eyn reycher wirt ſchwerlich ynſz hymelreich komen/Vñ weyter/ſag ich euch/Es iſt leychter/das eyn kameel durch eyn nadel ore gehe/deñ das eyn reycher yns reych gottis kome/da das ſeyne iunger horeten/entſatztenn ſie ſich ſeer vñ ſprochen/yhe wer kan denn ſelig werden? Jheſus aber ſahe ſie an/vnd ſprach zu yhn/bey den menſchen iſts vnmuglich/aber bey gott ſind alle ding muglich.

Da antwortet Petrus vnnd ſprach/ſihe/wyr haben alles verlaſſen/

ſtus ſpricht Johã 7. meyne lere iſt nicht meyn/alſo auch hie/Ich byn nicht gutt/denn er redet von ſich ſelb nach der menſcheyt durch wilche er unns ymer zu gott furet.

(volkomen) Volkomenheyt iſt eygentlich gotis gepott halten/darumb iſts klar/das diſer iungling die gepott ym grund nit gehalten hat/wie er doch meynet/das zeyget yhm Chriſtus/da mit/das er die rechten werck der gepott yhm fur helt/vnd vrteylt/das keyn reicher ſelig werde/der diſer iungeling auch eyner iſt/Nu werden yhe die ſelig/die gottis gepott halten.

Marci.10. Luce.18.

verlassen / vnd sind dyr nach gefolget / was wirtt vns da fur? Jhesus aber sprach / warlich ich sage euch / das yhr / die yhr myr seyd nachgefolget / ynn der widergepurt / da des menschen son wirt sitzen auff dem stuel seyner herlig-keyt / werdet yhr auch sitzen auff zwelff stuelen / vñ rich-ten die zwelff geschlecht von Jsrael. Vnd eyn iglicher / der da verlest / heuser / odder bruder / oder schwestern / oder vater/odder mutter/odder weyb/odder kind/odder ecker/ vmb meynes namen willen / der wirts hundertfeltig ne-men / vnnd das ewige leben ererben. Aber viel/die do sind die ersten / werden die letzten / vnd die letzten/ werden die ersten seyn.

Das zwentzigist Capitel.

DAs hymelreych ist gleych eynem haußvatter / der gleych am morgen aus gieng erbeyter zu mieten ynn seynen weynberg / vnd da er eynis wart mit denn erbeyternn vmb eynen grosschen zum taglohn / sand er sie ynn seynen weynberg. Vnd gieng aus umb die drit-ten stund vnnd sahe andere an dem marckt mussig stehen / vnd sprach zu yhn / geht yhr auch hyn ynn den weynberg / ich will euch geben / was recht ist / vnd sie giengen hynn. Aber mal gieng er aus vmb die sechst vnd neunde stund / vnnd thett gleych also. Vmb die eylfften stund aber gieng er aus/vñ fand andere mussig stehen/vnd sprach zu yhn / was stehet yhr hie den gantzen tag mussig? sie sprochen zu yhm. Es hatt vns niemand gedinget. Er sprach zu yhn / geht yhr auch hynn ynn den weynberg / vnnd was recht seyn wirt soll euch werden.

Da es nu abent wartt / sprach der herr des weynbergs zu seynem schaffner / Ruff den erbeytern / vnnd gib yhn den lohn / vnd heb an / an den letzten / bis zu den ersten. Da kamen / die vmb die eylfften stund gedingt waren / vnd

empfieng

empfieng eyn iglicher seynen grosschen / da aber die ersten kamen / meyneten sie / sie wurden mehr empfangen / vnd sie empfingen auch eyn iglicher seynen grosschen / vnd da sie den empfiengen / murreten sie widder den haußvater / vnd sprachen / dise letzten haben nur eyne stund erbeyttet / vnd du hast sie vnns gleych gemacht / die wyr getragen haben die last des tages / vnd die hytze.

Er antworttet aber vnd sagt tzu eynem vnter yhn / Meyn freundt ich thu dyr nicht vnrecht / bistu nit mit myr eyns worden vmb eynen grosschen? Nym was deyn ist / vñ gang hyn / ich wil aber disem letzten geben / gleych wie dyr odder hab ich nicht macht zu thun / was ich will mitt dem meynen? Sihistu darumb scheel das ich so guttig bynn? Also werden die letzten / die ersten / vñ die ersten / die letzten seynn. Denn viel sind beruffen / aber wenig sind erwelet.

Marci.1[0] Luce.18.

Vnnd er tzoch hynauff gen Hierusalem / vnnd nam tzu sich / die tzwelffe iungern besunders auff dem wege / vñ sprach tzu yhn. Sihe / wir tzihen hyn auff gen Jerusalem / vnd des menschen son wirtt den hohen priestern vnnd schrifftgelerten vbirantwortt werden / vnnd sie werden yhn verdamnen zum todt / vnnd werden yhn vbirantwortten den heyden / zu verspotten / vnd tzu geysseln / vnd tzu creutzigen / vnd am dritten tage wirt er widder aufferstehen.

Da tratt tzu yhm die mutter der kinder Zebedei mitt yhren sonen / fiel fur yhm nydder vnnd bat etwas von yhm / vnd er sprach tzu yhr / was wiltu? sie sprach zu yhm / las diese meyne tzween sone / sitzen ynn deynem reych / eynen zu deyner rechten / vnd den andern tzu deyner lincken. Aber Jhesus antworttet / vnnd sprach / yhr wisset nicht was yhr bittet / kundt yhr trincken den kilch / den ich trincken werde / vnnd euch teuffen lassen mit der tauffe / da ich mit taufft werde? Sie sprachen zu yhm / ia wol / vñ er sprach zu yhn. Meynen kilch solt yhr tzwar trincken / vnnd mit der tauff / da ich mit

(den kilch) das ist / leyden. Das fleysch aber wil ymer ehe herlich werdē denn es

taufft

taufft werde / solt yhr tauffet werden / Aber das sitzen zu meyner rechten vñ lincken / ist nit meyner macht zu geben / sondernn / den es bereyt ist von meynem vater.

gecreutzigt wirt / ehe erhohet denn ernyderigt werden.

Marci. 10. Luce. 22. Da das die zehen horeten / wurden sie vnwillig vbir die zween bruder. Aber Jhesus rieff yhn zu sich vnd sprach / yhr wisset / das die welltliche fursten hirschen / vnnd die vbirherrnn faren mit gewalt / szo soll es nit seyn vnter euch / sondernn szo yemant will vnter euch gewalltig seyn geachtet / der sey ewer diener / vnd wer do will der furnemst seyn / der sey ewr knecht / gleych wie des menschen son ist nicht komē das er yhm dienen lasse / sondernn das er diene / vnnd gebe seyn leben zu eyner erlosung fur viele.

Marci. 10. Luce. 18. Vnd da sie von Jericho aus zogen / folgete yhm viel volcks nach / vnnd sihe / zween blinden sassen am wege / vnd da sie horeten das Jesus fur vber gieng / schryen sie vñ sprachen. Ach herre, du son Dauid / erbarm dich vnser / aber das volck bedrawet sie / dz sie sollten schweygen / Aber sie schrien viel mehr vnd sprachen / Ach herr / du son Dauid / erbarm dich vnser / vnd Jhesus stund still / vnnd rieff yhn / vnnd sprach / was wollt yhr / das ich euch thun soll? sie sprachen zu yhm / herre das vnszer augen auffthan werden / vnnd es iamerte Jhesum / vnd ruret yhr augen an / vnnd als bald / wurden yhr augen widder sehend / vnd sie folgeten yhm nach.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

Marci. 11. Luce. 19. Johan. 12. DA sie nu nahe bey Hierusalem kamen gen Bethphage an den oleberg / sandte Jhesus seyner iunger zween vnd sprach zu yhn / gehet hyn yn den flecken der fur euch ligt / vnd bald werdet yhr finden eyn esellin angepunden / vnnd eyn fullen bey yhr / loszet sie auff / vnd furet sie zu myr / vnd so euch yemand wirt etwas sagen / so sprecht der herr bedarff yhr / so bald wirt er sie euch lassen.

Das

Das geschach aber alles / auff das erfullet wurd / dz gesagt ist / durch den propheten / der do spricht. Saget zu der tochter Zion / Sihe / deyn konig kompt zu dyr sanfftmutig / vnnd reytet auff eynem esell vnnd auff eynem fullen der lastbaren esellynn. Die iunger giengen hynn vnd thetten wie yhn Jhesus befolhen hatte / vnnd brachten die eselyn vnd das fullen / vnd legten yhre kleyder drauff / vnd satzten yhn drauff / Aber viel volcks breyttet die kleyder auff den weg / die andern hywben zweyge von den bawmen / vnnd strewe-ten sie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnnd nach folget / schrey vnd sprach. Hosianna dem son dauid / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen des herren / Hosianna ynn der hohe.

Zachar.9.

(Hosianna.) Hosianna heyst auff deutsch. Ach hilff odder ach gib gluck vnd heyl

Vnd als er zu Jherusalem eynzoch / erreget sich die gantze stadt vñ sprach / wer ist der? das volck aber sprach / das ist der Jhesus / der prophet von Nazareth aus Gallilea / vnnd Jhesus gieng zum tempel gottis hynneyn / vnd treyb eraus alle verkeuffer vnd keuffer ym tempel / vnnd sties vmb der wechsler tische / vnnd die stuele der tawben kremer / vnnd sprach zu yhn / Es ist geschrieben / Meyn haus soll eyn betthaus heyssen / yr aber habt eyn morder gruben draus gemacht / vnd es giengen zu yhm / blinden vñ lamen ym tempel / vñ er heylet sie.

Da aber die hohen priester vnd schrifftgelerten sahen die wunder / die er thett / vnnd die kinder ym tempel schreyen / Hosianna dem son dauid / wurdẽ sie entrustet / vnd sprachen zu yhm / Horistu auch / was dise sagen? Jhesus sprach zu yhn / ia / habt yhr nie gelesen / Aus dem mund der vnmundigen vnd seuglingen / hastu lob zu gericht? vnnd er lies sie da vnd gieng zur stadt hynaus gen Bethanien / vnd bleyb da vbir nacht.

Psal.8.

Als er aber des morgens wider ynn die stad gieng / hungert yhn / vnd er sah eynen feygen baum an dem wege vnd gieng

hyntzu /

hyntzu/vnnd fand nichts dran/denn alleyne bletter/vnd
ſprach zu yhm. Nu wachſe auff dyr hynfurt nymmer mehr
keyn frucht/vnd der feygēbaum verdurrete als bald/vnd
da das die iunger ſahen/verwunderten ſie ſich vnd ſpra-
chen/wie iſt der feygen baum ſo bald verdurret? Jheſus
aber antworttet vnd ſprach/So yhr glawben habet/vñ
nicht zweyffellt/ſo werdet yhr nit alleyn ſolchs mit dem
feygen baum thun/ſondernn ſo yhr werdet ſagen zu diſem
berge/heb dich auff/vnd wirff dich yns meer/ſo wirts ge-
ſchehen/vñ alles was yhr bittet ym gepett/glewbt yhr/ſo
werdet yhrs empfahen.

Marci.11. Luce.20.

Vnd als er ynn den tempel kam/tratten zu yhm/da er le-
ret/die hohen prieſter vnd die Elltiſten ym volck vnd ſpra-
cheñ/Aus waſer macht thuſtu das? vnd wer hatt dyr die
macht geben? Jheſus aber antworttet vnd ſprach zu yhn/
ich will euch auch eyn wort fragen/ſo yhr myr das ſagt/
will ich euch ſagen/aus waſer macht ich das thu/woher
war die tauff Johannes? war ſie vom hymel/adder von
den menſchẽ? Da gedachten ſie bey ſich ſelbs/vnd ſprochen/
ſagen wyr/ſie ſey võ hymel geweſen/ſo wirt er zu vns
ſagen/warumb glawbtet yhr denn yhm nicht? ſagen wyr
aber/ſie ſey von den menſchen geweſen/ſo furchten wyr
vns fur dem volck/denn yderman hielt Johannes fur eynen
propheten/vnnd ſie antwortten Jheſu vnd ſprachen. Wyr
wiſſens nit/da ſprach er zu yhn/ſo ſag ich euch auch nit/
aus waſer macht ich das thu.

Was dunckt euch aber? Es hatte eyn man zween ſone/vnnd
gieng zu dem erſten/vnnd ſprach/meyn ſon gang hyn/vnnd
erbeyte heutte ynn meynẽ weynberge/Er antwortt aber
vñ ſprach/ich wills nicht thun/darnach rawet es yhn/vnd
gieng hyn. Vnd er gieng zum andernn vñ ſprach gleych alſo/
Er antworttet aber vnd ſprach/Herr ia/vñ gieng nicht hyn/
wilcher vnter den zween hat des vaters willen than? ſie
ſprachen

ſprachen zu yhm / der erſte. Jheſus ſprach zu yhn / warlich ich ſage euch / die zolner vnnd hurnn werden ehe yns hymelreych komen deñ yhr. Johanes kam zu euch vnnd leret euch den rechten weg vnnd yhr glawbtet yhm nicht / aber die zollner vnnd hurn glewbten yhm / vnnd ob yhrs wol ſahet/thattet yhr dennoch nitt buſſe/das yhr yhm darnach auch glawbet hettet.

Marci.1
Luce.20.

Horet eyn ander gleychnis. Es war eyn haus vatter / der pflantzt eynen weynberg / vnnd furt eynen zaun drumb / vnnd grub eyn kellter drynnen / vnd bawet eynen turn / vnd thett yhn aus den weyngartner vnnd zoch vbir land. Da nu erbey kam die zeytt der fruchten/ſand er ſeyne knechte zu den weyngarttener / dz ſie ſeyne fruchte empfingẽ / da namen die weyngarttner ſeyne knechte/eynen ſteupten ſie/ den andern todten ſie / den dritten ſteynigeten ſie / Abermal/ſand er ander knechte / mehr denn der erſten waren / vnd ſie thetten yhn gleych alſo. Darnach ſand er ſeynẽ ſon zu yhn/vñ ſprach/ſie werden ſich fur meynem ſon ſchewen/ da aber die weyngarttner den ſon ſahen/ſprachen ſie vntternander/das iſt der Erbe/kompt / laſt vns yhn todten/vnd ſeyn erbgutt an vns bringen/vnd ſie namen yhn/vnd ſtieſſen yhn zum weynberge hyn aus / vñ todtẽ yhn. Weñ nu der herr des weynbergis komen wirt was wirt er diſen weyngartner thun? Sie ſprachẽ zu yhm Er wirt die boſzwicht vbel vmbringẽ vñ ſeynen weynberg aus thun andern weyngartenern/die yhm die fruchte zu rechter zeytt geben.

Pſal.11

Jheſus ſprach zu yhn. Habt yhr nie geleſen ynn der ſchrifft? Der ſteyn den die bawleut verworffen habẽ / der iſt zum eckſteyn wordẽ / von dem herren iſt es geſchehen / vñ es iſt wunderbarlich fur vnſern augen / darumb ſage ich euch / das reych gottis wirtt von euch genõmen vñ den heyden geben werden / die ſeyne fruchte bringen / vnd wer auff diſen ſteyn fellet / der wirt zur ſchellen / auff wilchen aber er fellt /

er fellt / den wirt er zu malmen. Vñ da die hohen priester vnd phariseer seyne gleychnissen horeten / vernamen sie das er von yhn redet / vñ sie trachten darnach wie sie yhn gryffen / aber sie furchten sich fur dem volck / denn es hielt yhn fur eynen prophten.

(fellt Es mus) sich alles an Christo stossen / ettlich zur besserung ettlich zur ergerung.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

Vnd Jhesus antworttet / vnnd redet aber mal durch gleychnisse zu yhn / vnd sprach. Das hymelreych ist gleych eynem konig der seynem son hochtzeyt machte vnnd sandt seyne knechte aus / das sie den gesten zur hochtzeyt rufften / vnd sie wolten nicht kommen. Abermal / sand er andere knechte aus vnnd sprach / saget den gesten / Sihe / meyn maltzeyt hab ich bereyt / meyn ochssen vñ meyn mastsich ist geschlacht / vnd alles bereytt / kompt zur hochtzeyt. Aber sie verachten das vnd giengen hyn / eyner auff seynen acker / der ander tzu seyner hantierunge / ettlich aber griffen seyne knechte / honeten sie vnd todten sie. Da das der konig horet / ward er tzornig / vnd schickt aus seyn here / vnd bracht disse morder vmb / vñ tzund yhre stadt an.

Luce.14.

Do sprach er zu seynen knechten / die hochtzeyt ist tzwar bereytt / aber die geste warens nitt werd / darumb gehet hyn auff die strassen / vnd ladet zur hochtzeyt wen yhr findet. Vnd die knecht giengen aus auff die strassen / vnnd brachten tzu samen wen sie funden / bose vnd gute / vnd die tische wurden alle voll. Da gieng der konig hyneyn die gest zu besehenn / vnnd sahe alda eynen menschen / der hatte keyn hochtzeytlich kleyt an / vnnd sprach tzu yhm / freundt / wie bistu hiereyn komen / vnnd hast doch keyn hochtzeytlich kleyd an? Er aber verstummet / do sprach der konig zu seynen dienern / bindet yhm hend vnd fuesz / vnd werfft yhn ynn das euszerste finsternis / da wirt seyn heulen vnd zeenklappen. Denn viell sind beruffen / aber wenig sind auszerwelet.

(hochtzeyt kleyd) ist d'glawbe deñ dis Euangelion verwirfft die werck heyligen / vnnd nympt an die gleubigen.

Da giengen

Marci.1 Luce.20

Da giengen die phariſeer hyn / vnd hielten eynen radt / wie ſie yn beſtrickten ynn ſeyner rede / vñ ſandten zu yhm yhre iunger / ſampt Herodis diener / vñ ſprachen. Meyſter / wyr wiſſen / das du warhafftig biſt / vñ leriſt den weg gottis recht / vñ du fragiſt nach niemant / denn du achtiſt nit das anſehen der menſchen / darumb ſage vns / was dunckt dich? iſts recht / das man dem keyſer tzinſz gebe odder nicht? Da nu Jheſus marckt yhre ſchalckeyt / ſprach er / yhr heuchler / was verſucht yhr mich? Weyſet myr die zinſzemuntz / vnnd ſie reychten yhm dar eynen pfennig / vnnd er ſprach zu yhn / wes iſt das bild / vnnd die vbirſchrifft? Sie ſprachē zu yhm / des keyſers. Da ſprach er zu yhn / ſo gebt dem keyſer / was des keyſers iſt / vnd gotte / was gotis iſt. Da ſie das horeten / nam ſie es wunder / vnd lieſſen yhn / vnd giengen daruon.

Marci. Luce.2

An dem ſelbigen tage / tratten tzu yhm die Sadduceer / die da halten es ſey keyn aufferſtehen / vnd fragten yhn / vñ ſprachen. Meyſter / Moſes hat geſagt / ſo eyner ſtirbt / vnd hat nit kinder / ſo ſol der bruder ſeyn weyb freyen / vnnd ſeynem bruder eyn ſamen erwecken. Nu ſind bey vns geweſen ſieben bruder / der erſt freyet / vnd ſtarb / vnd die weyl er nicht ſamen hatte / lies er das weyb ſeynem bruder / deſſelben gleychē der ander / vñ der dritte / bis an den ſiebenden / zu letzt nach allen ſtarb auch das weyb. Nu ynn der aufferſtehung / wilchs weyb wirtt ſie ſeyn vnter den ſieben? ſie haben ſie yhe alle gehabt? Jheſus aber antwortet vnnd ſprach tzu yhn / yhr yrret vnnd verſtehet die ſchrifft nicht / noch die krafft gottis. Jnn der aufferſtehung / werden ſie / widder freyen / noch ſich freyen laſſen / ſondern ſie ſind gleych wie die engel ym hymel.

Deuter. 25.

¶ Habt yhr aber nicht geleſen vō der aufferſtehung / das euch geſagt iſt von gott / da er ſpricht / ich bynn der gott Abraham / vnnd der gott Yſaac / vnnd der gott Jacob? Got aber /

Exodi.

aber / ist nit eyn gott der todten / sondern der lebendigen. Vnnd da solchs das volck horet / entsatzten sie sich vber seyner lere.

Da aber die phariseer horeten / das er den Saduceer das maul stopfft hatte / versamleten sie sich / vnd eyner vnter yhn / eyn schrifftgelerter versucht yhn / vnd sprach / Meyster / wilchs ist das furnemst gepott ym gesetz? Jhesus aber sprach tzu yhm. Du solt lieben gott deynen herren von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von gantzem gemuete / ditz ist das furnemst vnnd das grosse gepot. Das ander aber ist dem gleych / Du solt deynen nehistẽ lieben als dich selbst / Jnn dissen tzweyen gepotten hanget das gantz gesetz vnnd die propheten.

Deuter. 6.

Da nu die phariseer bey eynander waren / fraget sie Jhesus vnnd sprach / wie dunckt euch vmb Christo? wes son ist er? Sie sprachen / Dauids. Er sprach zu yhn / wie nennet yhn denn dauid ym geyst eynen herrn? da er sagt. Gott hatt gesagt tzu meynem herrnn / Setze dich tzu meyner rechten / bis das ich lege deyne feynde zum schemel deyner fuesse / so nu dauid yhn eynen herrẽ nennet / wie ist er deñ seyn son? vnnd niemant kundt yhm eyn wortt antwortten vnd thurste auch niemant von dem tag an hynfurt yhn fragenn.

Das drey vnd zwentzigst Capitel.

DA redte Jhesus zu dem volck vnnd zu seynen iungern vnnd sprach / Auff Moses stuel haben sich gesetzt die schrifftgelerten vnd phariseer / alles nu was sie euch sagen / das yhr halten sollet / das haltet / vnd thuets / aber nach yhren wercken / solt yhr nicht thun / sie sagens woll / vnd thuns nit. Deñ sie binden schwere vnnd vntregliche burden / vnnd legen sie den menschen auff den hals / aber sie wollen die selben nit mit eynem finger regen / Alle yhre werck aber thun sie / das sie võ den leutten gesehẽ werden /

(auff Moses.) weñ man anders vnd mehr denn Moses gesetz leret / so sitzt man nicht auff Moses stuel / darumb verwirfft er auch her nach yhre burden vnnd menschen lere.

werden / ſie machen breytte denckʒedell / vnd groſſe ſewm an yhren kleydern / ſie ſitzen gern oben an / vber tiſch / vnd ynn den ſchulen / vnd habens gern / das ſie gruſſet werden auff dem marckt / vñ von den menſchen Rabi genant werden. Aber yhr ſollt euch nitt Rabbi nennen laſſen. Denn eyner iſt ewr meyſter Chriſtus / yhr aber ſeyd alle brudere. Vnd ſollt niemant vater heyſſen auff erden / deñ eyner iſt ewr vatter / der ym hymel iſt. Vñ yhr ſolt euch nitt laſſen meyſter nennen / denn eyner iſt ewr meyſter Chriſtus. Der groſſ iſt vnter euch / ſoll ewer diener ſeyn / denn wer ſich ſelb erhohet der wirtt ernydriget / vnd wer ſich ſelb ernyddert / der wirtt erhohet.

Weh euch ſchrifft gelerten vñ phariſeer / yhr heuchler / die yhr das hymelreych zu ſchliſſet fur den menſchen / yhr kompt nicht hynneyn / vnd die hyneyn wollen / laſt yhr nit hyneyn gehen.

(ſchlieſſet) diſe ſchluſſel ſind die gewalt zu lerē das hymel reych / das lereten ſie nit / ſondern mit menſchen leren hinderten ſie / die da gern die recht lere gehort hetten.

Weh euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer / yhr heuchler / die yhr der wittwen heuſer freſſet / vñ wendet fur lange gepett / darumb werdet yhr deſte mehr verdamnis empfahen.

Weh euch ſchrifft gelerten vñ phariſeer / yhr heuchler / die yhr land vnd waſſer vmbzihet / das yhr eynen iudgenoſſen machet / vñ wenn ers worden iſt / macht yhr aus yhm eyn kind der hellen / zweyfaltig mehr denn yhr ſeyd.

Weh euch verblendte leytter / die yhr ſaget / wer do ſchweret bey dem tempel / das iſt nichts / wer aber ſchweret bey dem gollt am tempel / der iſt ſchuldig. Jhr narren vnnd blinden / was iſt groſſer? das gollt odder der tempel / der das gollt heyliget? Vnd wer do ſchweret bey dem alltar / das iſt nichts / wer aber ſchweret bey dem opffer das droben iſt / der iſt ſchul-dig. Jhr narren vñ blinden / was iſt groſſer? das opffer odder der alltar der das opffer heyliget? darumb / wer do ſchweret bey dem alltar / der ſchweret bey dem ſelben vnnd bey allem das droben iſt / vnnd wer do ſchweret bey dem tempel / der

ſchweret

schweret bey dem selben/vnd bey dem der drynnen wonet/ vnd wer do schweret bey dem hymel/der schweret bey dem stuel gottis vnnd bey dem der darauff sitzet.

Luce.11. Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die yhr verzehendet die myntz / anys vnd kymel / vñ lasset dahynden das schwerist ym gesetz / nemlich / das gericht / die barmhertzickeyt / vnd den glawben / ditz sollt man thun / vnnd ihenis nit nachlassen/yhr verblendte leytter/die yhr mucken seyget/vnd kameel verschluckt.

(seyget) das ist / yhr machtenge gewissen yñ geringen stucken vnd achtet nicht der grossen stuck.

Weh euch schrifftgelerten vnd phariseer / yhr heuchler / die yhr reyniget das auswendige am becher vnnd schussell / ynnewendig aber seyt yhr vol rawbis vnd vnreynes / du blinder phariseer / reynige zum erstẽ das ynnwendige am becher vnnd schusselln/auff das auch das auszwendige reyn werde.

Luce.11. Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer / yhr heuchler / die yhr gleych seyt/wie die vbirtunchte greber/wilche auswendig hubsch scheynen/aber ynnewendig sind sie voller todten beyn vnd alles vnflatts. Also auch yhr/von aussen scheynet yhr fur den menschen frum/aber ynnwendig seyt yhr voller heucheley vnd vntugent.

Wehe euch schrifftgelerten vnd phariseer/yhr heuchler/die yhr der propheten greber bawet/vnd schmuckt der gerechten greber / vnd sprecht / weren wir zu vnser vetter zeyten gewesen / so wolten wyr nit teylhafftig seyn mitt yhn / ann der propheten blut/so gebt yhr tzwar vbir euch selbs tzeugnis / das yhr kinder seyt/der/die die propheten todtet haben? Wolan / erfullet auch yhr das masz ewer vetter / yhr schlangen/yhr ottern getzichte/wie wolt yhr entrynnen der hellischẽ verdamnis.

Luce.11. Darumb / sihe / ich sende zu euch propheten vnnd weysen vnnd schrifftgelerten / vnd der selbigen werdet yhr ettliche todten/vnd creutzigen/vnd ettlich werdet yhr geysselln ynn ewern

ewern schulen / vnd werdet sie verfolgē vō eyner stat / zur andern / auff das auff euch kome alle das gerechte blutt / das vergossen ist auff erden / von dem blute an Abels des gerechten / bis auffs blutt Zacharias des sons Barachie wilchen yhr todtet habet zwisschen dem tempel vnnd altar Warlich / ich sage euch / das solchs alles wirtt komen auff diß geschlecht. Jherusalem / Jherusalem / die du todtist die propheten vnd steynigst die zu dyr gesand sind / wie offt habe ich wollen deyne kinder versamlen / wie eyn henne versamlet yhre kuchlin vnter yhre flugel / vnnd yhr habt nicht gewolt? sihe / ewr haus soll euch wust gelassen werden / denn ich sage euch / yhr werdet mich von itzt an nit sehen / bis yhr sprecht / gebenedeyet sey / der do kompt ym namen des herren.

Diser Barachias hatt zween namen. Denn. 2. Para. 24. wirt er Joiada genent / wie denn der brauch ist zweyer namen yn̄ der schrifft vnd alenthalben.

2 Para.

(bis yhr sprecht) das geschicht noch teglich wenn sich die iuden keren / vnd ist nicht zuuerstehen / das sie yhn heufflich allesampt widder vmb werden auffnemen leyplich.

Das vier vnnd zwentzigist Capitel.

Marci. [illegible] Luce. 21

Vnd Jhesus gyeng hynweg von dem tempel vnd seyne iunger tratten zu yhm / das sie yhm zeygeten des tempels gepew / Jhesus aber sprach zu yhn / sehet yhr nicht das alles? warlich ich sage euch. Es wirt hie nit eyn steyn auff dem andern bleyben / der nitt zu brochen werde.

Vnd als er auff dem oleberge sas / tratten zu yhm seyne iunger besunders / vnnd sprachen / sage vns / wenn wirtt das alles geschehen? vn̄ wilchs wirt das zeychen seyn deyner zukunfft vnd der welt ende? Jhesus aber antworttet vnnd sprach zu yhn / sehet zu / das euch nicht yemant verfure / deñ es werden viel komen vnter meynem namen vnd sagen / ich byn Christus / vnd werden viel verfurenn.

Yhr werdet horen kriege vnd geschrey von kriegen / sehet zu / vnd erschreckt nit / dz mus zum ersten geschehē / aber es ist noch nit das ende da / denn es wirt sich emporen eyn volck vbir das ander / vn̄ eyn konig reich vbir das ander / vnd

vnd werden seyn pestilentz vnd thewr zeytt vñ erdbeben hyn vnd wider / da wirt sich aller erst die nodt anheben. Als dann werdē sie euch vbir antwortten yn trubsall / vnd werden euch todten / vnd yhr musset gehasset werden vmb meynes namens willen von yderman. Denn werden sich viel ergern / vnd werden sich vnternander verrhaten / vnd werden sich vnternander hassen / vñ es werden sich viel falscher propheten erheben / vnd werden viel verfuren / vñ dieweyl die vngerechtickeyt wirt vbirhand nehmen / wirt die liebe ynn vielē erkaltē. Wer aber beharret bis ans ende / der wirt selig. Vñ es wirt predigt werden das Euangelium vom reych ynn der gantzen welt / zu eynē zeugnis vbir alle volcker / vnd deñ wirt das ende komen.

Daniel.9. Wenn yhr nu sehen werdet den wusten grewel (dauon gesagt ist durch den propheten Daniel) das er steht an der heyligen steet (wer das lieset / der merck drauff) Als dañ fliehe auff die berge wer ym iudischen land ist / vñ wer auff dem dach ist / der steyg nitt er nydder etwas aus seynem hause zu holen / vñ wer auff dem felld ist / der kere nit vmb seyne kleyder zu holenn. Weh aber den schwangern vnnd seugernn zu der zeyt. Bittet aber / das ewre flucht nit geschehe ym wintter odder am sabbath / denn es wirt dann eyn gros trubsal seyn als nit gewesen ist vom anfang der wellt bis her / vnd als auch nicht werdē wirt / vñ wo dise tage nit wordē verkurtzt / so wurde keyn mensch selig / aber vmb der auserwelten willen / werden die tag verkurtzt.

(grewel) Diser grewel fur got mus ein schon euserlich ansehen der heylickeyt fur der wellt haben / da mitt die recht heylickeyt verwustet wirt / wie des Bapsts reglment vnnd vor zeyttenn der iuden vnd heyden abgotterey waren.

So dann yemant zu euch wirtt sagen / sihe hie ist Christus / odder da / so sollt yhrs nicht glewben / denn es werden falsche Christi / vñ falsche propheten auff stehen / vnd grosse zeychen vnd wunder thun das verfuret werden / yhn den Marci.13. yrthum (wo es muglich were) auch die auserweleten. Sihe / Luce.17. ich habs euch zuuor gesagt / darumb / wenn sie zu euch sagen werden / Sihe / Er ist ynn der wusten / so geht nitt hynnaus /

(ym wynter) Das ist auff eyns sprich worts weys gered / also viel gesagt / sehet das yhr zu rechter zeyt fliehet / denn ym winter ist nit gutt wan-

delln / vñ des ſabats war es den Juden verpotten.

naus / Sihe / er iſt ynn der kamer / ſo glewbt nicht / denn gleych wie der blix aus gehet vom auffgang vnnd ſcheynet bis zum nydder gang / alſo wirt auch ſeyn / die tzukunfft des menſchē ſons / wo aber eyn aſz iſt / da ſamlen ſich die Adeler.

(ſihe hie iſt) Da ſind die ſecten vnd orden die eyn gutt leben an euſerlichen dingen odder mit werckē ſuchen / ſonderlich ſind itzt diſe kamern / alle geyſtliche kloſter das felt aber / wallfarten vnd ſtiffte.

(wo eyn aſz iſt) Das iſt eyn ſprichwortt / vnnd will ſagen ſo viel / wyr werden vns woll zuſamen finden / wo ich byn werdet yhr auch ſeyn / gleych wie Aſz vñ Adler ſich woll tzu ſamen finden / vnd darff keyn ort ſonderlich antzeygen.

Bald aber nach dem trubſall der ſelbigen tzeyt / werden ſonn vnd mond den ſcheyn vorlieren / vnnd die ſternn werden vom hymel fallen / vnd die krefft der hymel werdē ſich bewegē / vñ deñ wirt erſcheynen das zeychen des menſchen ſons ym hymel / vnnd denn werden heulen alle geſchlecht auff erden / vnd werden ſehen komen des menſchen ſon ynn den wolcken des hymels / mitt groſſer krafft vnnd herlickeyt / vnnd er wirt ſenden ſeyne Engele mit hellen paſaunen / vnd ſie werden ſamlen ſeyne auſzerwelten von den vier winden / von eynem ende des hymels zu dem andern.

Marci.13 Luce.21

An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis / wenn ſeyn tzweyg itzt ſafftig wirt / vnnd bletter gewynnet / ſo wiſſet yhr / das der ſommer nahe iſt. Alſo auch / wenn yhr das alles ſehet / ſo wiſſet / das es nah fur der thur iſt / warlich ich ſage euch / ditz geſchlecht wirt nicht ab gehen / bis das alles geſchicht. Hymel vnd erden werden zurgehen / aber meyne wortt werden nitt vergehen. Von dem tage aber vñ von der ſtunde weys niemant / auch die Engell nicht ym hymel / ſondern alleyn meyn vater.

Luce.17 Gene.7.

Gleych aber wie es zu der zeyt Noe war / alſo wirt auch ſeyn die zukunfft des menſchen ſon / deñ gleych wie ſie waren ynn den tagen fur der ſindflut / ſie aſſen / ſie truncken / freyten vnd lieſen ſich freyen / bis an den tag / da Noe zur archen eyngieng / vnd ſie wuſtens nicht bis die ſindflut kam / vñ nam ſie alle dahyn. Alſo wirt auch ſeyn die zukunfft des menſchēſons / denne werden zween auff dem felde ſeyn / eyner wirtt angenomen / vnnd der ander wyrt verlaſſen werden / zwo werden malen auff der mul / eyne wirt angenommen / vnnd die ander wirtt verlaſſen werdenn.

Darumb

Marci.13.
Luce.12.

Darumb wachet/denn yhr wiſſet nit/wilche ſtund ewer herr komen wirt. Das ſolt yhr aber wiſſen/wenn eyn hauſzuater wyſte/wilche ſtund der dieb komen wollt/ſo wurde er ia wachen vñ ſeyn haus nit durch graben laſſen. Darumb ſeyt yhr auch bereyt/denn des menſchen ſon wirt komen zu eyner ſtund da yhr nitt meynet. Wilcher iſt aber nu eyn trewer vnd kluger knecht/den ſeyn herr geſetzt hatt vber ſeyn geſind/das er yhn ſpeys gebe zu rechter zeyt? Selig iſt der knecht wenn ſeyn herr kompt vnd findet yhn/das er alſo thutt/warlich ich ſage euch/er wirt yhn vbir all ſeyne guter ſetzen/So aber der boſe knecht wirt ynn ſeynem hertzen ſagen/meyn herr kompt noch lange nicht/vnd ſehet an zu ſchlagen ſeyne mit knecht/iſſet vnd trincket mitt den trůckenen/ſo wirt der herr des ſelben knechts komē/an dem tag des er ſich nit verſihet/vnd zu der ſtund die er nicht weys/vñ wirt yhn zu ſcheyttern/vnnd wirt yhm ſeyn lohn geben mitt den heuchlern/da wirt ſeyn heulen vnd zeen klappen.

Das funff vnd zwentzigſt Capitel.

DAnn wirt das hymel reych gleych ſeyn zehen iungfrawen die yhre lampen namen vnnd giengen aus dem breuttigam entgegen. Aber funff unter yhn waren thoricht/vnd funffe waren klug/die thorichten namen ihre lampen/aber ſie namen nicht ole mit ſich/die klugen aber namen ole ynn yhren geſeſſen ſampt yhren lampen. Da nu der breutigam vertzog/worden ſie alle ſchleſſerig vnd entſchlieffen/zu mitternacht aber wart eyn geſchrey/ſihe/der breuttigam kompt/gehet aus yhm entgegen. Da ſtunden diſe iungfrawen alle auff vñ ſchmuckten yhre lampen/die thorichten aber ſprachen zu den klugen/gebt vns von ewerem ole/denn vnſere lampen verleſſchen/da antworteten die klugen vnd ſprachen/nit alſo/auff das

(yhre lampen) Die lampen on ole ſind die guten werck on glawben/die muſſen alle verleſſchen/das olgeſeſſz aber iſt der glawb ynn dem gewiſſen auf gottis gnade/der thutt gutte werck die beſtehē/wie aber hie das ole keyne der andern gibt/alſo mus eyn iglicher fur ſich ſelb glewben.

nit vns vñ euch geprech / gehet aber hyn / zu den kremern vnd keufft fur euch selbs. Vnd da sie hyn giengen zu keuffen / kam der breuttgam / vnd wilche bereytt waren / giengen mit yhm hyneyn zur hochtzeyt / vñ die thur wart verschlossen/Zu letzt kamen auch die andernn iungfrawen vnd sprachen / Herr / Herr / thu vns auff. Er antwortet aber vnnd sprach / warlich / ich sage euch / ich kenne ewr nicht darumb wachet / deñ yhr wisset widder den tag noch die stunde ynn wilcher des menschen son komen wirtt.

(Centner) Dis centner sind das befolhen gottis wortt/wer dz wol treybt / der hat seyn viel vnd leret viel andere/ wer es lest ligē/ der hat seyn wenig / denn an yhm selb ists einerley wortt / aber es schafft durch etlich mehr denn durch andere/drumb ists/ itzt funff Cenner/ itzt zween centner genennet.

Luce.19.

Gleych wie eyn mensch der vbirland zog / rusfte seynen knechten vñ thet yhn seyne gutter eyn / vnnd eynem gab er funff centner/dem andern zween/dem dritten eyn/eynem ydern noch seynem vermugen vñ zoch hynweg. Da gieng der hyn / der funff centner entpfangē hatte / vnd handelte mit den selbē / vñ gewan andere funff centner / Des gleychē auch der zween centner empfangen hatte / gewan auch zween andere/Der aber eyn empfangen hatte/gieng hynn/ vñ machte eyne grub ynn die erden / vnnd verparg seynes herren gelt. Vbir eyn lange zeyt kam der herr diser knechte vnd hielt rechenschafft mit yhn / vñ da tratt ertzu / der da funff centner empfangen hatte / vñ legt dar andere funff centner vnd sprach / Herr / du hast myr funff centner eynthan sihe da/ich habe da mitt andere funff centner gewonnen/da sprach zu yhm seyn herr/Ey du frumer vnd trewer knecht / du bist vber wenigem trew gewesen / ich will dich vber viel setzen / gang eyn zu deynes herrē freud. Do trat auch ertzu / der do zween centner empfangen hatte / vnd sprach /Herr du hast myr zween centner eynthan /sihe da/ ich hab mit den selben / zween andere gewonnē / seyn herr sprach zu yhm/Ey du frumer vñ trewer knecht/du bist vber wenigem trew gewesen /ich will dich vber viel setzen/gang eyn zu deynes herrn freude.

Da tratt auch ertzu /der eyn centner entpfangen hatte/vnd

sprach

sprach / Herr / ich wuste / das du eyn harter man bist / du schneyttist wo du nicht geseet hast / vnd samlest / da du nit gestrawet hast / vnd furchte mich / gieng hyn / vnd verparg deyn centner ynn die erden / sihe / da hastu das deyne. Seyn herr aber antworttet vnd sprach zu yhm / du schalck vnd fauler knecht / wustestu das ich schneytte / da ich nicht geseet habe / vnd samle / da ich nicht gestrewet habe / so solltistu meyn gellt zu den wechslern than haben / vñ weñ ich komen were / hette ich das meyne zu myr genommen mit wucher / drumb / nemet von yhm den centner / vñ gebts dem der zehen centner hat. Denn wer do hat / dem wirt gegeben werden / vnnd wirtt die fulle haben / wer aber nitt hat / von dem wirt auch das er hat genomnen werden / vnd den vnnutzen knecht werfft ynn die eussersten finsternis / da wirt seyn heulē vnnd zeen klappen.

Matth.13. Marci.4. Luce.8.

Wenn aber des menschen son komen wirt ynn seyner herlickeyt / vnd alle heylige engel mitt yhm / deñ wirtt er sitzen auff dem stuel seyner herlickeyt / vnnd werden fur yhm versamlet werden alle volcker / vnd er wirt sie von eynander scheyden / gleych als eyn hirt die schaff von den bocken scheydet / vñ wirt die schaff zu seyner rechtē stellen / vñ die bock zur lincken / da wirt deñ der konig sagen zu den zu seyner rechten / kompt her yhr gebenedeyetē meynis vatters / eerbett das reich das euch bereytt ist von anbegynn der wellt / denn ich byn hungerig gewesen / vnd yhr habt mich gespeyset / ich byn durstig gewesen / vñ yhr habt mich getrenckt / ich byn eyn gast gewesen / vnnd yhr habt mich beherberget / ich byn nacket gewesen / vnnd yhr habt mich bekleydett / ich byn kranck gewesen / vñ yhr habt mich besuchet / ich byn gefangen gewesen / vnd yhr seyd zu myr komen.

Dann werden yhm die gerechten antwortten vnd sagen / Herr weñ haben wir dich hungerig gesehen vnnd haben dich gespeysset? odder durstig / vnd haben dich getrenckt? wenn haben

haben wyr dich eynen gaſt geſehen/vnd beherberget? odder nacket / vnd haben dich bekleydet? wenn haben wyr dich kranck adder gefangen geſehen/vñ ſind zu dyr komen? vnnd der konig wirt antwortten vnd ſagen zu yhn / warlich ich ſage euch / was yhr than habet eynem vnter diſen meynen geringſten brudern/das habt yhr myr than.

Dann wirt er ſagen zu den zur lincken/geht hynn von myr yhr vermaledeyten / ynn das ewige fewr / das bereytt iſt dem tewffel vnd ſeynen engelen/ich byn hungerig geweſen/ vnd yhr habt mich nicht geſpeyſet/ich byn durſtig geweſen/ vnd yhr habt mich nicht getrenckt/ich byn eyn gaſt geweſen/ vnd yhr habt mich nit beherberget/ich byñ nacket geweſen vñ yhr habt mich nit bekleydet/ich byn kranck vnd gefangen geweſen/vnnd yhr habt mich nit beſucht.

Da werden ſie auch yhm antwortten vnd ſagen. Herre/wenn haben wyr dich geſehen / hungerig / odder durſtig / odder eynen gaſt / odder nackt / odder kranck / odder gefangen / vnd haben dyr nicht gedienet? dann wirt er yhn antworten vnnd ſagen / warlich ich ſage euch / was yhr nitt than habt eynem vnter diſen geringſten / das habt yhr auch myr nit than / vnnd ſie werden ynn die ewigen peyn gehen / aber die gerechten ynn das ewige leben.

Das Sechs vnd zwentzigſt Capitel.

Marci.1
Luce.22
Joh.12

VNd es begab ſich/da Jheſus alle diſe rede vollendet hatte / ſprach er zu ſeynen iungern/yhr wiſſet/das nach zween tagen/oſtern wirt/vnnd des menſchen ſon wirtt vbirantwort werden / das er gecreutziget werde.

Da verſamleten ſich die hohen prieſter vnd ſchrifftgelerten/ vñ die Eltiſten vom volck/ynn den pallatz des hohē prieſters/ der do hies Caiphas/vñ hielten radt wie ſie Jheſum mit liſt griffen vnd todten/ſie ſprachen aber/ia nicht auff das feſt/ auff das nit eyn auffrur werde ym volck.

Da

Da nu Jheſus war zu Bethanien ym haus Simonis des auſſetzigen / tratt zu yhm eyn weyb / das hatte eyn glas mitt koſtlichem waſſer / vñ gos es aus auff ſeyn hewbt / da er zu tiſch ſas / da das ſeyne iunger ſahẽ / wurdenn ſie entruſtet vñ ſprachen / wo zu dienet diſer vnradt? diſſes waſſer hette mocht thewr verkaufft / vnnd den armen geben werden / da das Jheſus merckte / ſprach er zu yhn / was bekummert yhr das weyb? Sie hatt eyn gutt werck an myr than / yhr habt alletzeyt armen bey euch / mich aber habt yhr nicht alletzeyt / das ſie dis waſſer hatt auff meynen leyb goſſen / hatt ſie darumb than / das man mich begraben ſoll / warlich ich ſage euch / wo ditz euangelium prediget wirt ynn der gantzen welt / da wirt man auch ſagen / zu yhrẽ gedechtnis / was ſie than hatt.

(gutt werck) Da ſihet man das der glawb alleyn das werck gutt macht / denn alle vernunfft / hette dis werck verdampt / wie auch die Apoſtel ſelb thetten / deñ die werck ſind die beſten / die man nicht weys wie gutt ſie ſind.

Da gieng hynn der zwelffen eyner / mitt namen Judas Jſcharioth / zu den hohen prieſtern / vnnd ſprach / was wolt yhr myr geben / ich will yhn euch verrhaten? vnnd ſie boten yhm dreyſſig ſilberlinge / vnd von dem an / ſucht er gelegenheyt das er yhn verrhiete.

(begraben) Das iſt vnd wirtt erfullet / da man das euangelium hatt prediget ynn aller wellt / wilchs den allten Adam mitt Chriſto begrebt.

Aber am erſten tage der ſuſſen brott / tratten die iunger zu Jheſu / vñ ſprachen zu yhm / wo wiltu / das wyr dyr bereytten das oſterlamp zu eſſen? Er ſprach zu yhn / gehet hynn ynn die ſtatt / zu eynem / vnnd ſprecht zu yhm / der meyſter leſt dyr ſagen / meyn zeyt iſt erbey komẽ / ich will bey dyr die oſtern hallten mit meynen iungern / vnd die iunger thatten / wie yhn Jheſus befolhen hatte / vnnd bereytten das oſterlamp.

Vñ am abent / ſatzt er ſich zu tiſch mit den zwelffen / vñ da ſie aſſen ſprach er warlich / ich ſage euch / eyner vnter euch wirt mich verrhaten vnnd ſie wurden ſeer betrubt / vnnd huben an / eyn iglicher vnter yhn / vnnd ſagten zu yhm / Herre bynn ichs? Er antwortt vnnd ſprach / der mit der handt mit myr ynn die ſchuſſell tauchet hatt / der wirt mich verrhaten / Des menſchen ſon geht dahyn / wie võ yhm ge-

ſchriben

ſchriben iſt / doch weh dem menſchen / durch wilchen / des menſchen ſon verrhaten wirtt / es were yhm beſſer / das der ſelbige menſch noch nie geporn were / da antwort Judas / der yhn verrhiet vnd ſprach / Bynn ichs meyſter? Er ſprach zu yhm / du haſts geſagt.

Marci.1
Luce 22
1.Corin.

Da ſie aber aſſen / nam Jheſus das brott / vnd danckt vnd brachs vnd gabs den iungern vnnd ſprach / Nemet / eſſet / das iſt meyn leyb / vnd er nam den kilch / vnd danckt vnd gab yhn vnd ſprach / Trincket alle draus / das iſt meyn blutt des newen teſtaments / wilchs vergoſſen wirt fur viele / zur vergebung der ſunden / Ich ſage euch / ich werde von nu an nit trincken von dem gewechs des weynſtocks / bis an den tag / da ichs newe trinckē werde mit euch ynn meynes vatters reych / Vnd da ſie den lob geſang geſprochen hatten / giengen ſie hynaus an den oleberg.

(nicht trincken) Das iſt / wyr werden / hynfurt keyn leyplichen wandell mit eynander haben / vnnd das ſoll das valete ſeyn.

Zachari

Da ſprach Jheſus zu yhn / ynn diſer nacht / werdet yhr euch alle ergernn an myr / denn es iſt geſchrieben / ich werde den hyrten ſchlagen / vnd die ſchaff der herdt werdē ſich zuſtrawen / weñ ich aber aufferſtehe / will ich euch zuuor gehen ynn Galilean / Petrus aber antworte vnd ſprach zu yhm / wenn ſie auch alle ſich an dyr ergerten / ſo wil ich doch mich nymmer mehr ergern / Jheſus ſprach zu yhm / warlich ich ſage dyr / ynn dyſer nacht / ehe der hane krehet / wirſtu meyn drey mal verleugnen / Petrus ſprach zu yhm / vnd wenn ich mit dyr ſterben muſte / ſo will ich dich nicht verleugnen / des gleychen ſagten alle iunger.

Da kam Jheſus mit yhn ynn eyn feld das hies Gethſemane / vnd ſprach zu ſeynen iungern / ſetzt euch hie / bis das ich dorthyn gehe vnd bete / vnd nam zu ſich / Petrū vnd die zween ſone Zebedei / vnd fieng an betrubet ſeyn vnd zagen / da ſprach Jheſus zu yhn / meyn ſeel iſt betrubt bis an den todt / bleybt hie / vnnd wachet mit myr / vnnd gieng hynn eyn wenig / fiel nyder auff ſeyn angeſicht vnd bettet / vnnd

ſprach /

ſprach / meyn vatter / iſts muglich / ſo gehe diſer kilch von myr / doch nicht wie ich will / ſondern wie du wilt / vnd er kam zu ſeynen iungern / vnd fand ſie ſchlaffend / vnd ſprach zu Petro / kundt yhr deñ nit eyne ſtund mit myr wachen? wachet vnd betet / auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet / der geyſt iſt willig / aber das fleyſch iſt ſchwach.

Zum andern mal gieng er aber hyn / bettet vnd ſprach / meyn vatter iſts nit muglich / das diſer kylch võ mir gehe / ich trincke yhn denn / ſo geſchehe deyn wille. Vnd er kam / vñ fand ſie aber mal ſchlaffen / vñ yhr augen waren voll ſchlaffs / vnd er lies ſie / vñ gieng aber mal hyñ / vnd bettet zum dritten mal / vñ redt die ſelbigen wort. Da kam er zu ſeynen iungern / vñ ſprach / ia ſchlafft nu vnd ruget / ſihe / die ſtund iſt erbey komen / das des menſchen ſon ynn der ſunder hende vbirantwort wirt / ſtehet auff / laſt vnns gehen / ſihe / er iſt nah erbey / der mich vorrhedt.

Vnd als er noch redte / ſihe / da kam Judas der zwelffen eyner / vnd mit yhm eyn groſſe ſchar mitt ſchwerdten vnd mit ſtangen / geſand võ den hohẽ prieſtern vñ eltiſten des volcks / vñ der verrheter hatte yhnen eyn zeychen geben vñ geſagt / welchen ich kuſſen werde / der iſts / den greyffet. Vnd als bald tratt er zu Jheſu / vnnd ſprach / gott grus dich / Meyſter / vnnd kuſſet yhn. Jheſus aber ſprach zu yhm / meyn freund / warumb biſtu komen? Da tratten ſie zu vnd legten die hend an Jheſum / vnd gryffen yhn.

Vnd ſihe / eyner aus denen die mit Jheſu waren / reckt ſeyne hand aus / vñ zoch aus ſeyn ſchwerd / vñ ſchlug des hohen prieſters knecht / vñ hyeb yhm eyn ohr ab / da ſprach Jheſus zu yhm / thu deyn ſchwerdt an ſeynen ortt / denn wer das ſchwerdt nympt / der ſoll durchs ſchwerdt vmb komen / odder meynſtu / das ich nit kunde meynen vatter bitten / das er myr zu ſchickte mehr denn zwelff legion Engell? wie wurden aber die ſchrifft erfullet? Es mus alſo gehen.

(nympt) Das ſchwerdt nemen / die es on ordenlich gewallt brauchen.

Zu

(vmb komen) das ist/er ist ynn des schwerttis vrteyl gefallen/ ob woll zu weylen des schwerds geweldigen vmb seyner pus odder ander vrsach solchs vrteyl nicht volfuren also bestetiget Christus das schwerdt.

(Legio) Legio ist eyn zall bey sechs tausent on gefehr.

Zu der stund/sprach Jhesus zu der scharen/yhr seytt aus gangen als zu eynem morder/mit schwerdten vnd mitt stangen/mich zu fahen/bynn ich doch teglich gesessen vnd hab geleret ym tempel/vnnd yhr habt mich nit griffen/ Aber das ist alles geschehen/auff das erfullet wurdẽ die schrifft der propheten. Da verliessen yhn alle iunger vnd flohen. Die aber Jhesum griffen hatten/fureten yhn zu dem hohen priester Caiphas/da hyn die schrifftgelerten vñ Eltisten sich versamlet hatten/Petrus aber folgete yhm nach von fernis/bis ynn das pallatz des hohen priesters/vnd gieng hyneyn/vnd satzt sich bey die knechte/auff das er sehe/wo es hynnaus wollt.

Marci.14. Luce.22. Joh.18.

Die hohen priester aber vnd eltisten vnd der gantze Radt/ suchten falsch zeugnis widder Jhesum/auff das sie yhm zum tod hulffen/vnd funden keyns/vnd wie wol viel falscher zeugen ertzu tratten/funden sie doch keyns/zu letzt tratten ertzu zween falsche zeugen/vñ sprachen/Er hat gesagt/ich kan den tempel gotis abbrechen/vñ ynn dreyen tagen den selben bawen.

Joh.2.

Vnd der hohe priester stund auff/vnd sprach zu yhm/Antworttistu nichts? was ists/das dise widder dich zeugen? Aber Jhesus schweyg still. Vnd der hohe priester antwort vñ sprach/ich beschwere dich bey dem lebendigen gott/das du vns sagist/ob du seyst Christus/der son gottis/Jhesus sprach/du hasts gesagt/doch sage ich euch/von nu an/ wirtts geschehen/das yhr sehet des menschen son sitzen zur rechten der krafft/vnnd kõmen ynn den wolcken des hymels. Da zurreyß der hohe priester seyne kleyder/vñ sprach. Er hatt got gelestert/was durffen wyr weytter zeugnis? sihe/ itzt habt yhr seyne gotslesterung gehoret/was dunckt euch? Sie antwortteten vnnd sprachen/er ist des tods schuldig. Da speyeten sie aus ynn seyn angesicht/vnd schlugen yhn mit feusten/Ettlich aber schlugen yhn yns angesicht vnd sprachen/

Marci.14. Luce.22. Joh.18.

sprachen / weyssage vns Christe / wer ist der dich schlug? Petrus aber sasz draussen ym pallatz vñ es tratt zu yhm eyne magd vnd sprach / vnd du warist auch mitt dem Jhesu von Gallilea. Er leugnet aber fur yhn allen vnd sprach / ich weys nit was du sagist. Als er aber zur thur hynaus gieng / sahe yhn eyn andere / vnd sprach zu denen die da waren / diser war auch mit dem Jhesu von Nazareth / vnnd er leugnet aber mal / vnd schwur da zu / ich kenne des menschen nicht / vnd vber eyn kleyne weyl / tratten hyn zu / die da stunden / vnd sprachẽ zu Petro / warlich / du bist auch eyner von denen / denn deyn sprach verrhedt dich / da hub er an sich zu verfluchen vñ schweren / ich kenne des menschen nicht / vnd als bald krehet der hane / da dacht Petrus an die wort Jhesu / da er zu yhm sagte / ehe der hane krehen wirt / wirstu mich drey mal verlaugnen / vnd gieng eraus / vnd weynet bitterlich.

Marci.14. Luce.22.

Das sieben vnd zwentzigst Capitel.

DEs morgens aber / hielten alle hohe priester vnnd die Eltsten des volcks eynen radt vbir Jhesum / das sie yhm zum todt hulffen / vñ bunden yhn / fureten yhn hyn / vnd vbirantwortten yhn dem landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas der yhn verrhatten hatte / das er verdampt war zum todt / gerewet es yhn vnd bracht erwidder die dreyssig sylberlinge den hohen priestern vnd den Eltisten vnd sprach / ich habe vbel than / das ich vnschuldig blutt verrhaten habe / sie sprachen / was geht vns das an? da sihe du zu / vnnd er warff die sylberling ynn den tempel / hub sich daruon / gieng hyn / vnd erwurget sich selb.

Aber die hohen priester namen die silberling / vnnd sprachen. Es taug nicht / das wyr sie ynn den gottis kasten legẽ / deñ es ist blutt gelt sie hielten aber eynen radt / vnnd kauff-

ten

ten eyn topffers acker drumb / zum begrebnis der pilgern/ daher ist der selbige acker genennet/der bluttacker/bis auff den heuttigen tag. Da ist erfullet / das gesagt ist / durch den propheten Jeremias do er spricht / sie haben genommen dreyssig sillberlinge / damit betzallt wart der verkauffte/ wilchen sie kaufften von den kindernn von Israel/vnd habē sie gebenn vmb eyn topffers acker / als myr der herr befolhen hat.

Zacha.

Jhesus aber stund fur dem landpfleger/vnd der landpfleger fragt yhn/vñ sprach/bistu eyn konig der iuden? Jhesus aber sprach / du sagists / Vñ da er verklagt wart von den hohen priestern vnd Eltisten / antworttet er nichts / da sprach Pilatus zu yhm/Horestu nicht wie hartt sie dich verklagen? vnd er anttwortet yhm nicht auff eyn wort / also / das sich auch der landpfleger seer verwunderte.

Marci
Luce.2
Joh.1

Auff das fest aber/hatte der landpfleger gewonet/dem volck eynen gefangnen los zu geben/wilchen sie wolten/er hatte aber zu der zeyt eynen gefangnen der hies Barrabas der war fast ruchtig/vnd da sie versamlet waren/sprach Pilatus zu yhnen / wilchen wolt yhr das ich euch los gebe? Barrabam odder Jhesum den man nennet Christū/denn er wisset woll / das sie yhn aus neyd vbirantwortt hatten.

Vnnd da er auff dem gericht stuel safz / schickte zu yhm seyn weyb / vnnd lies yhm sagen / hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten/ich habe heute viel erlitten ym trawm/von seynet wegen.

Aber die hohen priester vñ die eltisten/vbirredteñ das volck/ das sie vmb Barrabas bitten sollten / vnd Jhesum vmb brechten. Da antwortet nu der landpfleger vnnd sprach tzu yhn/wilchen wollt yhr vnter disen zweyen/den ich euch soll los geben? sie sprachen / Barrabas / Pilatus sprach zu yhn/ was soll ich deñ machen mitt Jhesu/den man nennet/Christus? sie sprachen alle / las yhn creutzigen / der land pfleger

sagt

ſagt/was hatt er deñ vbels than? ſie ſchryen aber noch mehr/ las yhn creutzigen.

Da aber Pilatus ſahe / das er nichts ſchaffet / ſondern das viel eyn groſſer getumel ward / nam er waſſer / vñ wuſch die hend fur dē volck/vnd ſprach/ich byn vnſchuldig an dem blutt diſes gerechten / ſehet yhr zu / da antworttet dz gantz volck vñ ſprach/ſeyn blutt kome vbir vns vnd vnſere kinder/ da gab er yhn Barrabam los/aber Jheſus lies er geyſſelln/ vnd vbirantwortt yhn / das er creutziget wurde.

Marci.15. Luce.23. Joh.19. Da namen die kriegs knecht des landpflegers Jheſum zu ſich ynn das richthaus/vnd ſamleten vbir yhn die gantze rotte/ vnnd zogen yhn aus/vnd legten yhm eynen purpernmantel an/vnd flochten eyne dornen kron/vnd ſatzten ſie auff ſeyn hewbt / vnd eyn rohr ynn ſeyne rechte handt / vnd biegeten die knye fur yhm / vnd ſpotten yhn / vnd ſprachen / gott grus dich / du lieber konig der iuden / vnd ſpeyeten yhn an / vnd namen das rohr / und ſchlugen da mit ſeyn hewbt.

Vnnd da ſie yhn verſpottet hatten/zogen ſie yhm den mantel aus/vñ zogen yhm ſeyne kleyder an/vnnd fureten yhn hynn/ das ſie yhn creutzigten/vñ yñ dem ſie hynaus giengen/funden ſie eynen menſchē vō Cirene / mit namen / Simon / den zwungen ſie/das er yhm ſeyn creutz trug/vnnd da ſie kamen an die ſtett mitt namen golgata/das iſt vorteutſcht/ſcheddel ſtett / gaben ſie yhm eſſig zu trincken mit gallen vermiſchet/ vnnd da ers ſchmeckt / wollt er nicht trincken.

Da ſie yhn aber creutzigt hatten/teyleten ſie ſeyne kleyder/vñ worffen das los drumb/auff das erfullett wurde/das geſagt iſt durch den propheten/Sie haben meyne kleyder vnter ſich geteylet/vñ vbir meyn gewand haben ſie das los geworffen. Psal.22.

Vnnd ſie ſaſſen alda/vñ huteten ſeyn/vnnd ſie hefften oben zu ſeynen hewbten/die vrſach ſeynes tods/beſchrieben/nemlich/ diß iſt der konig der iuden/vnnd da worden zween morder mitt yhm creutziget/eyner zur rechten/vnd eyner zur lincken.

Die aber fur vber giengen / lesterten yhn / vñ schuttelten die kopffe vñ sprachẽ / der du den tempel gottis zu brichst / vñ bawist yhn in dreyen tagen / hilff dyr selber / Bistu gottis son / so steyg er ab võ creutz / des gleychẽ auch die hohẽ priester / spotteten seyn sampt den schrifftgelerten vnd Eltisten vnnd sprachen / Andern hatt er geholffenn / vnd kan yhm selber nicht helffen / ist er der konig von Jsrael / szo steyg er nu vom creutz / so wollen wyr yhm glawbenn. Er hatt gott vertrawet / d' erlose yhn nu / lusts yhn / deñ er hat gesagt / ich byn gottis son / Dasselbe ruckten yhm auch auff die morder / die mitt yhm creutzigt waren.

Psal. 21.

Vnd von der sechsten stund an / wart eyn finsternis vbir das gantz land / bis zu der neunden stund / vnd vmb die neunde stund schrey Jesus lautt / vnnd sprach / Eli Eli / lamma asabthani? das ist / meyn gott / meyn got / warumb hastu mich verlassen? Ettlich aber / die do stunden / da sie das horeten / sprachen sie / der rufft dem Elias / vnnd bald lieff eyner vnter yhn / nam eynen schwam / vnd fullet yhn mitt essig / vnd steckt yhn auff eyn rhor / vnnd trenckt yhn / die andern aber sprachen / hallt / las sehen / ob Elias kome / vnd helfft yhm. Aber Jesus schrey abermal lautt / vnd gab seynen geyst auff.

Psal. 21.

Vnd sihe da / der vorhang ym tempel zu reys ynn zwey stuck / von oben an bis vnden aus / vnd die erde erbebete / vnd die felsen zu ryssen / vnd die greber thetten sich auff / vnd stunden auff viel leybe der heyligen / die da schlieffen / vnd giengen aus den grebern nach seyner aufferstehung / vnd kamen ynn die heyligen stadt / vnd erschynen vielen.

Aber der heubtman / vnnd die bey yhm waren vnd bewareten Jhesum / da sie sahen das erdbeben / vñ was da geschach / erschracken sie seer / vnd sprachen / warlich / diser ist gottis son gewesen. Vnd es waren da viel weyber / die von fernsz zu sahen / die da Jhesu waren nach gefolget von Gallilea /

vnd

vnd hatten yhm gedienet/vnter wilchen war Maria magdalena / vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses / vnnd die mutter der kinder Zebedei.

Marci.15. Luce.23. Johan.19.

Am abent aber kam eyn reycher man von arimathia / der hies Joseph / wilcher auch eyn iunger Jhesu war / der tratt zu Pilato / vnnd batt yhn vmb den leyb Jhesu / da hies Pilatus / man solt yhm yhn geben / vnd Joseph nam den leyb / vñ wickelt yhn ynn eyn reyn linwad / vnd legt yhn ynn seyn eygen new grab / wilchs er hatte lassen hawen ynn eynen felsz / vnnd weltzet eynen grossen steyn fur die thur des grabs / vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria magdalena vnd die ander Maria vnd satzten sich gegen das grab.

Des andern tags / der do folget nach dem rust tage / kamen die hohen priester vnd phariseer semptlich zu Pilato / vnnd sprachen / Her wyr haben gedacht / das diser verfurer sprach / da er noch lebet / ich will nach dreyen tagen aufferstehen / darumb befilhe / das man das grab verware bis an den dritten tag / auff das nicht seyne iunger komen / vnd stelen yhn / vnnd sagen zum volck. Er ist aufferstanden von den todten / vnd werde der letzt betrug erger denn der erste. Pilatus sprach zu yhn / da habt yhr die huter / gehet hyn / vñ verwaret / wie yhr wisset / sie giengen hyn / vnd verwareten das grab mit huttern vnnd versigleten den steyn.

Das acht vnd zwentzigst Capitel.

Marci.16. Luce.24. Johan.20.

AM abent aber der feyertagen / wilcher anbricht am morgen des ersten tags der sabbaten / kam Maria Magdalena vnd die ander Maria das grab zu besehen.

(Am abent) Die schrifft sehet den tag an am vergangen abent / vñ desselben abents ende ist der morgẽ hernach

Vnnd / siehe / es geschach eyn grosse erdbebung / denn der Engell gots steyg vom hymel erab / tratt hynzu vnd waltzet den steyn võ der thur / vnd satzt sich drauff / vnd seyne gestallt

war

Also spricht hie. S. Math. Christus sey am morgen aufferstandē / d' des abents ende vnd anbruch des erstē feyrtags war / denn sie zeleten / die sechs tage nach dem hohen osterfest alle heylig / vnd fiengē den ersten an am nehisten nach dē hohen oster fest.

war wie der blitz / vnnd seyn kleyd weysz / als d' schne / die huter aber erschracken fur furcht / vnd worden als weren sie todt.
Aber der engel sprach / zu den weyben / furcht euch nicht / ich weys das yhr Jhesum den gecreutzigten sucht / Er ist nicht hie / Er ist aufferstanden / wie er gesagt hat / kompt her / vnnd sehet die stett / da der herr hyn gelegt war / vnnd geht schnell hyn / vnnd saget es seynen iungern / das er aufferstanden sey von den todten / vnd sihe / er wirt euch zuuor komen ynn Galilea / da werdet yhr yn sehen / sihe / ich habs euch gesagt. Vnd sie giengen schnell zum grab hynausz mitt forcht vnd grosser freude / vnd lieffen / das sie es seynen iungern verkundigeten / vnnd da sie giengen seynen iungern zu verkundigen / sihe / da begegent yhn Jhesus / vnd sprach / got grusse euch / vnd sie tratten zu yhm vnd griffen an seyne fusse / vñ fielen fur yhn nyder / da sprach Jhesus zu yhn / furcht euch nicht / gehet hyn / vnd verkundiget es meynen brudernn / das sie gehn ynn Gallilea / da selbs werden sie mich sehen.
Da sie aber hyn giengen / sihe da / kamen ettlich von den hutern ynn die stadt / vnd verkundigeten den hohen priestern / alles was geschehen war / vnd sie kamen zu samen mitt den Eltisten / vnd hielten eynen radt / vñ gaben den kriegs knechten gellts gnug / vnd sprachen / saget / Seyne iungern kamē des nachts / vñ stolen yhn / die weyl wyr schlieffen / vñ wo es wurd aus komen bey dem land pfleger / wollen wyr yhn stillen / vnnd schaffen das yhr sicher seytt / vnnd siñ namen das gellt / vnd thetten / wie sie gelert waren / vnd solch rede ist ruchtbar worden / bey den iuden / bis auff den heuttigen tag.
Aber die eylff iungern giengen ynn Galilea / auff eynen berg / da hyn Jhesus yhn bescheyden hatte / vñ da sie yhn sahen / fielen sie fur yhn nyder / Ettlich aber zweyffelten /

vnnd

vnnd Jheſus tratt zu yhn/redt mit yhn vnd ſprach/Myr iſt geben aller gewallt ynn hymel vnnd erden/darumb gehet hyn/vnd leret alle volcker/vnnd teufft ſie ynn den namen des vatters vnd des ſons vnnd des heyligen geyſts/vnnd leret ſie halten/alles was ich euch befolhen habe/vnd ſihe/ ich bynn bey euch alle tage/bis ans ende der wellt.

Das iſt das ende des Euangeli
Sanct Matthes.

Das erst Capitel.

DIs ist der anfang des Euangeli võ Jhesu Christo/ dem son gottis/ als geschrieben ist ynn den propheten. Sihe/ich sende meynen engel fur dyr her/ der do bereytte deynen weg fur dyr/ Es ist eyn ruffende stymme ynn der wusten/ bereyttet den weg des herrnn/ macht seyne steyge richtig.

Malach.3. Isai.40.

Johannes der war ynn der wusten/vnnd tauffet vnnd prediget von der tauffe der bussze zur vergebung der sunden/ vnd es gieng zu yhm hyn aus/ das gantz Judisch land/vnd die võ Jerusalem/ vnd liessen sich alle von yhm tauffen ynn dem Jordan vnd bekenneten yhre sunde.

Matth.3. Luce.3.

Johannes aber war bekleydet mit kameel haren/ vnd mit eynem ledern gurttel vmb seyne lenden/vnd asz hewschrecken vñ wildhonig/ vnnd predigt vnd sprach/ Es kompt eyner nach myr/ der ist stercker deñ ich/ dem ich nit gnugsam bynn/das ich mich fur yhm bucke/vñ die rymen seyner schuch auffloße/ ich teuffe euch mitt wasser/ aber er wirt euch teuffen mitt dem heyligen geyst.

Joh.1.

Vnnd es begab sich zur selbigen zeytt/ das Jhesus aus Gallilea von Nazareth kam vnd lies sich teuffen von Johanne ym Jordan/ vnd als bald steyg er aus dem wasser/vnd sahe das sich die hymel auff thaten/ vnnd den geyst gleych wie eyn tawbe erab steygen auff yhn/ Vnd da geschach eyn stymme vom hymel/ du bist meyn lieber son/ ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Matth.3. Luce.3. Johan.1.

Vnnd bald treyb yhn der geyst ynn die wusten/vnd war alda ynn der wusten viertzig tage/vnd ward versucht von dem satanas/vnd war bey den thieren/vnd die engel dieneten yhm.

Matth.4. Luce.4.

Nach dem aber Johannes gefangen war/ kam Jhesus ynn Gallilea/ vnd prediget das euangelium vom reych gottis/ vnnd sprach/ Die zeit ist erfullet/ vñ das reych gottis ist

er bey komen / bessert euch / vnd glewbt dem Euangelio.

Matth.4. Luce.5. Da er aber an dem Galileyschen meer gieng / sahe er Simon vnd Andreas seynen bruder / das sie yhre netz yns meer worffen / denn sie waren fischer / vnnd Jhesus sprach zu yhn / folgt myr nach / ich will euch zu menschen fischer machen / als bald verliessen sie yhre netze / vn̄ folgeten yhm nach.

Vnnd da er von dannen eyn wenig furbas gieng / sahe er Jacoben den son Zebedei vnd Johannem seynen bruder / da sie yhre netze ym schiff zu samen legten / vnnd bald rieff er yhn / vnd sie liessen yhren vater Zebedeon ym schiff / mit den tagloner / vnnd volgeten yhm nach.

Matth.7. Luce.4. Vnd sie giengen gegen Capernaum / vn̄ bald an den Sabbaten / gieng er ynn die schulen / vnd lerete / vnnd sie entsatzten sich vber seyner lere / denn er lerete gewalticklich / vnnd nicht wie die schrifftgelerten.

(gewaltiglich) dz ist seyn predigt war als eynes ders mit ernst meynet / vnnd was er sagt / das hatte eyn gewallt vnd lebet als hetts hend vnd fuessz / nitt wie die lumpenprediger / die do her speyen / vnd geyffern / das man druber vnlust vnnd grewel gewynnet.

Luce.4. Vnd es war ynn yhrer schulen eyn mensch besessen mit eynem vnsaubern geyst / der schrey vn̄ sprach / Hallt / was haben wyr mit dyr zu schaffen / Jhesu von Nazareth? du bist komen vns zu verderben / ich weys / das du der heylige gottis bist / vnd Jhesus bedrawete yhn vnd sprach / verstumme / vnnd fare aus von yhm / vnnd der vnsawber geyst reys yhn / vnd schrey laut / vnd fur aus von yhm / vnd sie ertzitterten alle / also / das sie vnternander sich befragten / vnd sprachen / was ist das? was ist das fur eyn newe lere? Er gepeutt mitt gewallt den vnsawberen geysten / vnnd sie gehorchen yhm / vnnd seyn gerucht erschall bald vmbher ynn die grentze Galilee.

Matth.8. Luce.4. Vnd sie giengen aus der schulen / vnd kamen bald ynn das haus Simonis vnd Andres / mit Jacoben vnd Johannen / vnd die schwiger Simons lag vn̄ hatte das fiber / vn̄ als bald sagten sie yhm von yhr / vnd er tratt zu yhr / vnd richtet sie auff / vnnd hielt sie bey der hand vnd das fiber vorlies sie als bald / vnd sie dienet yhn.

Am

Am abent aber / da die sonne vnter gangen war / brachtẽ sie zu yhm allerley krancken vnd besessene / vnd die gantze statt versamlet sich fur der thur / vnd er halff vielen krancken mit mancherley seuchenn beladen / vnnd treyb viel tewffel aus / vnd lies die teuffel nit reden / denn sie kenneten yhn. Vnd des morgens fur tag / stund er auff / vnd gieng hyn aus / vnnd Jhesus gieng ynn eyn wuste stette vñ bettet da selbs / vnnd Petrus mitt den / die mitt yhm waren / eyleten yhm nach / vnd da sie yhn funden / sprachen sie zu yhm / yderman sucht dich / vnnd er sprach zu yhn / last vns ynn die nehisten stette gehen / das ich daselbs auch predige / denn datzu byn ich komen / vnnd er predigete ynn yhren schulen / ynn gantz Gallilea / vnd treyb die teufell aus.

Vnd es kam zu yhm eyn auszsetziger / der batt yhn vñ knyet fur yhm vnd sprach zu yhm / willt du / so kanstu mich wol reynigen / vnd es iamerte Jhesum vnd er recket die hand aus / ruret yhn an / vñ sprach / ich wills thun / sey gereynigt / vnd als er so sprach / gieng võ yhm als bald der auszsatz / vnd ward reyn / vnnd Jhesus bedrewet yhn / vnnd treyb yhn als bald von sich / vnnd sprach zu yhm / Sihe zu / das du niemant nichts sagist / sondern gang hyn / vnd zeyge dich dem priester / vnd opfere fur deyn reynigung / was Moses gepotten hatt / zum zeugnis vbir sie / Er aber / da er hynaus kam / hub er an / aus zu bringen vnd ruchtbar machen die geschicht / also / das er hynfurt nit mehr kund offenlich ynn die statt gehen / sondern er war haussen ynn den wusten orttern / vnd sie kamen zu yhm von allen enden.

Matth. 8
Luce. 5.

Das ander Capitel.

Und er gieng vbir ettlich tag widderumb gen Capernaum / vnd es wartt ruchtbar / das er ym hausze war / vnd als bald versameleten sich viel / also das sie nicht raum hatten / auch haussen fur der thur / vnd er sagt

Matth. 9
Luce. 5.

ſagt yhn das wortt / vnnd es kamen ettlich zu yhm / die brachten eynen gichbruchtigen / von vieren getragen / vnd da ſie nicht kundten bey yhn komen fur dem volck / deckten ſie das dach auff / da er war / vnnd grubens auff / vnnd lieſſen das bette ernydder / da der gichbruchtige ynnen lag / da aber Jheſus yhren glawben ſahe / ſprach er zu dem gichbruchtigen / meyn ſon / deyne ſund ſind dyr vergebenn. Es waren aber ettliche ſchrifftgelerten / die ſaſſen alda / vnd gedachten yhn yhrem hertzen / wie redet diſer ſolche gotsleſterung? wer kan ſund vergeben / denn nur der eynige gott? Vnnd Jheſus erkennet bald ynn ſeynem geyſt / das ſie alſo gedachten bey ſich ſelbs / vnd ſprach zu yhnen / was gedenckt yhr ſolchs ynn ewren hertzen? wilchs iſt leychter zu dem gichbruchtigen zu ſagen / dyr ſind deyn ſund vergeben? odder / ſtand auff / nym deyn bette vnd wandele? auff das yhr aber wiſſet / das des menſchen ſon macht hatt / zuuergeben die ſund auff erdē / ſprach er zu dem gichbruchtigen / ich ſage dyr / ſtand auff / nym deyn bette / vnd gang ynn deyn haus / vñ alsbald ſtund er auff / nam ſeyn bette / vnd gieng hynaus fur yhn allen / alſo / das ſie ſich alle entſatzten vnd preyſeten gott / vnd ſprachen / wyr haben ſolchs noch nie geſehen.

Matth. 9. Luce. 5.

Vnd er gieng widderumb hynnaus an das meer / vnd alles volck kam zu yhm / vnd er leret ſie / vñ da Jheſus fur vber gieng / ſahe er Leui den ſon Alphei am zoll ſitzen / vnd ſprach zu yhm / folge myr nach / vñ er ſtund auff / vnd folgete yhm nach / vñ es begab ſich / da er zu tiſch ſaſz ynn ſeynem haus / ſatzten ſich viel zollner vnnd ſundere zu tiſch mitt Jheſu vnd ſeynen iungernn / denn yhr war viel / die yhm nachfolgeten. Vnd die ſchrifftgelerten vnd phariſeer / da ſie ſahen / das er mit den zollnern vnnd ſundern aſſz / ſprachen ſie zu ſeynen iungern / warumb iſſet vnd trinckt er mit den zolnernn vnd ſundern? Da das Jheſus horet / ſprach er zu yhnen / die

ſtarcken

starcken durffen keyns artztes / sondernn die krancken / ich byn komen zu ruffen den sundern zur busse / vnnd nicht den gerechten.

Vñ die iunger Johannis vnd der phariseer fasteten viel / vnd es kamen ettlich / die sprachen zu yhm / Warumb fasten die iunger Johannis vnd der phariseer / vnd deyne iunger fasten nicht? Vnd Jhesus sprach zu yhn / wie kunden der hochtzeyt kynder fasten / die weyl der breuttigam bey yhn ist? Also lange der breuttigam bey yhn ist / kunden sie nicht fasten / es wirt aber die zeyt komen / das der breutgam von yhn genommen wirtt / denn werden sie fasten.

Niemant flickt eyn lappen von newem tuch an eyn allt kleyd / denn er reysst doch den newen lappen vom allten / vnnd der ryssz wirtt erger / vnnd niemant fasset den most / ynn allte schleuche / anders / zureysst der most die schleuche / vnnd der weyn wirt verschuttet / vnnd die schleuche komē vmb / sondern man soll den most ynn newe schleuch fassen.

Abiathar ist Abimelech son / darumb saget die schrifft es sey vnter Abimelech geschehen das sie zu eyner zeyt priester waren. (schawbrott) Das heyst hebreysch panis faciērū brott das ymer fur augen seyn soll / wie das gottis wortt ymer fur vnserm hertzen tag vnd nacht seyn sol Psal.22. parasti in conspectu meo mensam.

Vnnd es begab sich / da er wandelte am sabbath durch die saet / vnnd seyne iunger fiengen an eynen weg er durch zu machen / vnnd raufften ehern aus / vnnd die phariseer sprachen zu yhm / sihe zu / was thun deyne iunger / das nicht taug am Sabbath / vñ er sprach zu yhn / Habt yhr nie gelesen / was Dauid thett / da es yhm nott war / vnnd yhn hungert sampt denen / die bey yhm waren / wie er gieng ynn das haus gottis / zur zeytt Abiathar des hohen priesters / vnnd assz die schaw brott / die niemant thurst essen / deñ die priester / vnd er gab sie yhm / vnd denen die bey yhm waren? vnnd er sprach zu yhn / der sabbath / ist vmb des menschen willen gemacht / vnnd nicht der mensch vmb des Sabbaths willen / so ist des menschen son eyn herre / auch des Sabbaths.

Matth.12 Luce.6.

1.Regū.21

Das dritte Capitel.

Matth.12.
Luce.6.

VNnd er gieng ynn die ſchule / vnd es war da eyn menſch / der hatte eyne verdorrete handt / vnd ſie hielten auff yhn / ob er auch am ſabbath yhn heylen wurd / auff das ſie yhn ſchuldigen mochten / vnnd er ſprach zu dem menſchen mitt der verdorreten hand / tritt er fur / vnd er ſprach zu yhnen / mag man am ſabbath gutts thun / odder mag man boſes thun? das leben erhallten? odder todten? ſie aber ſchweygen ſtyll / vnd er ſahe ſie vmbher an mit zorn / vnd war betrubt vber yhrem verſtarreten hertzen / vnd ſprach zu dem menſchen / ſtreck deyne hand aus / vnd er ſtrackt ſie aus / vnd die hand ward yhm geſund wie die andere.

Vnnd die phariſeer giengen hynaus / vnnd hielten als bald eynen radt mit Herodis diener / vbir yhn / wie ſie yhn vmb brechtē / Aber Jheſus entweych mit ſeynen iungern an das meer / vnnd viel volcks folgete yhm nach aus Galilea vnd von Judea vnd von Jeruſalem vnd aus Jdumea vnnd von ihenſit des iordans vnnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen / die ſeyn thatten hortten.

Vnnd er ſprach zu ſeynen iungern / das ſie yhm eyn ſchifflin hielten / vmb des volcks willen / das ſie yhn nicht drungen / denn er heylte yhr viel / alſo / das yhn alle die geplagt waren vber fielen / auff das ſie yhn an rureten / vnd wenn yhn die vnſawber geyſter ſahen / fielen ſie fur yhn nydder / vnnd ſchrien vnnd ſprachen / du biſt gottis ſon / vnnd er bedrewet ſie hartt / das ſie yhn nicht offenbar machten.

Matth.10.
Luce.6.
Luce.9.

Vnnd er ſteyg auff eynen berg / vnnd rieff zu ſich wilche er wolte / vnnd die giengen hyn zu yhm / vnd er ordnete die zwelffe / das ſie bey yhm ſeyn ſollten / vnnd das er ſie aus ſendte zu predigen / vnnd das ſie macht hetten / zu heylen die ſeuchte / vnnd aus zu treyben die teuffell / vnd gab Simon

den

den namen Petrus/vñ Jacoben den son Zebedei/vnnd Johannem den bruder Jacobi/vnd gab yhn den namen Bnehargem/das ist gesagt/donners kinder/vnd Andrean/vnd Philippon/vnd Bar ptolemeon/vnd Mattheon/vnd Thoman/vnd Jocoben Alpheus son vñ Thaddeon vnd Simon von Cana/vnd Judas Jscharioten der yhn verthiet.

Vnd sie kamen zu haus/vnnd da kame aber mal das volck zu sammen/also/das sie nit rawm hatten zu essen/vnnd da es horten die vmb yhn waren/giengen sie hynaus/vnnd wollten yhn halten/denn sie sprachen/er thut yhm zu viel.

Die schrifftgelerten aber die võ Jerusalem abher komen waren/sprachen/Er hatt den Beelzebub/vnnd durch den vbirsten teuffell treybt er die teuffel aus/vnnd er rieff sie zusammen/vnd sprach zu yhnen yn gleychnissen.

Matth.1 Luce.11.

Wie kan eyn Satanas den andern aus treyben? vnnd wenn eyn reych selbs vnternander vneyns wirt/mag es nicht bestehen/vñ weñ eyn haus selbs vnternander vneyns wirt/mag es nicht bestehẽ/setzt sich nu satanas widder sich selbs/vnd ist mitt yhm selbs vneyns/so kan er nit bestehen/sondern es ist aus mitt yhm/Es kan niemant eynem starcken ynn seyn haus fallen/vnd seynen haus rad rawben/es sey denn/das er zuuor den starcken binde/vnnd als denn seyn haus berawbe.

Warlich ich sage euch/alle sunde werden vergeben den menschenkindern/auch die gottis lesterung/da mit sie gott lesternn/wer aber den heyligen geyst lestert/der hatt keyn vergebung ewiglich/sondern ist schuldig des ewigen gerichtes/denn sie sagten/Er hatt eynen vnsawbern geyst.

Matth.1 Luce.12.

Vnd es kam seyne mutter vnd seyne bruder/vnd stunden haussen/schickten zu yhm vnd liessen yhm ruffen/vnd das volck sassz vmb yhn vnnd sie sprachen zu yhm/sihe/deyn mutter vnnd deyne bruder/draussen/fragen nach dyr/vnd er antwortet vñ sprach/wer ist meyn muter vnd meyne

Matth.1 Luce.8.

bruder

bruder? vnd er ſahe rings vmb ſich auff die iunger/die vmb yhn ym kreyſz ſaſſen/vnnd ſprach/ſihe/das iſt meyn mutter vñ meyne brudere/denn wer gottis willen thutt/der iſt meyn bruder vñ meyn ſchweſter vnd meyn mutter.

Das vierde Capitel.

VNnd er fieng aber mal an zu leren am meer/vnd es verſamlet ſich viel volcks zu yhm/alſo das er muſt ynn eyn ſchiff tretten/vñ auff dem waſſer ſitzen/vñ alles volck ſtund auff dem landt am meer/vnd er prediget yhn lange durch gleychniſſen vnnd ym leren ſprach er zu yhn/Horet zu/Sihe/Es/gieng eyn ſeeman aus zu ſeen/vnd es begab ſich/ynn dem er ſeet/fiel ettlichs an den weg/da kamen die vogel vnter dem hymel vnd fraſſens auff/etlichs fiel ynn das geſteynichte/da es nicht viel erden hatte/vnd gieng bald auff/darumb das es nit tieff erden hatte/da nu die ſonne auff gieng/verwelckt es/vnnd die weyl es nicht wurtzel hatte/verdorrets.

Matth.13. Luce.8.

Vnnd ettlichs fiel vnter die dornen/vnnd die dornen ſtygen empor vnnd erſticktens/vnd es gab keyne frucht/vnnd ettlichs fiel auff eyn gutt land/vnnd gab frucht/die da zu nam vnnd wuchs/vnd ettlichs trug dreyſſigfelltig/vnnd ettlichs ſechtzigfelltig/vnnd ettlichs hundertfelltig/vnnd er ſprach zu yhn/wer oren hatt zu horen/der hore.

Matth.13. Luce.8.

Vnnd es begab ſich/da er alleyne war/fragten yhn vmb diſe gleychniſſe/die vmb yhn waren/ſampt den zwelffen/vnnd er ſprach/zu yhnen/Euch iſt gebē dz geheymnis des reych gottis zu wiſſen/den aber drauſſen/widder feret es alles durch gleychniſſen/auff das ſie es mitt ſehenden augen ſehen/vñ doch nit erkennen/vnnd mitt horenden oren horen/vnnd doch nicht verſtehen/auff das ſie ſich nicht der mal eyns bekeren/vnnd yhr ſund yhn vergeben werden/vnnd er ſprach zu yhnen/verſtehet yhr diſſe gleych-

niſſe

niſſe nicht? wie wollt yhr deñ die andern alle verſtehen? Der Seeman ſeet das wortt / diſe ſinds aber die an dem wege ſind/wo das wortt geſeet wirtt vñ ſie es gehoret habẽ/ ſo kompt als bald der Satan/vñ nympt weg das wort/das yñ yhr hertz geſeet war. Alſo/die ſinds die auffs geſteynichte geſeet ſind / weñ ſie das wortt gehoret haben / nemen ſie es auff mitt freuden / vnd haben keyn wurtzel ynn yhn/ ſondernn ſind wetterwendiſch / wenn ſich erhebt trubſall vnnd verfolgung vmbs wortts willenn/ſo ergernn ſie ſich als bald. Vnnd diſe ſinds die vnter die dornen geſeet ſind/ die das wortt horen/vnnd die ſorge diſer wellt vnnd der betriegliche reychtumb/vnnd viel andere luſte gehen hyneyn vñ erſticken das wort/vnd wirt vnfruchtbar/vñ diſe ſinds/ die auff eyn gut land geſehet ſind/die das wortt horen vnnd nemens an/vnd bringen frucht/ettlicher dreyſſigfelltig vnd ettlicher ſechtzigfeltig / vnd ettlicher hundertfelltig.

Vnnd er ſprach zu yhnen / wirtt auch eyn liecht an zundet / das es vnter eynen ſcheffell geſetzt werde/odder vnter eynen tiſch? Iſts nitt alſo? das es antzundt wirtt/auff das es auff eynen leuchter geſetzt werde? Denn es iſt nichts verporgen/ das nicht offenbart werde/vñ iſt nichts heymlichs/das nicht erfur kome? wer oren hatt zu horen/der hore/vnnd er ſprach zu yhnen/ſehet zu was yhr horet/Mitt wilcherley mas yhr meſſet / wirtt man euch meſſen / vnnd man wirtt noch zu geben euch/die yhr dis horet/denn wer da hatt/dem wirtt geben / vñ wer nicht hatt / võ dem wirtt man nemen / auch das er hatt.

Matth.5 Luce.11. Luce.8.

Vnnd er ſprach zu yhnen/das reych gottis hat ſich alſo/als wenn eyn menſch ſamen wirfft auffs land / vnd ſchlefft / vnnd ſtehet auff nacht vnnd tag/vnnd der ſame gehet auff vnnd grunet/das ers nicht weys/denn die erde bringt von yhr ſelbs zum erſten das gras/darnach die ehern/darnach den vollen weytzen ynn den ehern/wenn ſie aber die frucht

Matth.1 Luce.8.

bracht

bracht hatt / ſo ſchicket er bald die ſicheln hyn / denn die erndt iſt da.

Vnnd er ſprach / wem wollen wyr vergleychen das reych gottis? vnnd durch wilch gleychnis wollen wir es furbildenn? Gleych wie eyn ſenffkorn / wenn das geſeet wirtt auffs land / ſo iſts das kleyniſt vntter allen ſamen auff erden / vnnd wenn es geſeet iſt / ſo nympt es zu / vnnd wirt groſſer denn alle kolkrautter / vnd gewynt groſſe zweyge / alſo / das die vogel vnter dem hymel / vnter ſeinem ſchatten wonen kunden.

Vnnd durch viele ſolche gleychniſſe ſaget er yhn das wortt / nach dem ſie es horen kunden / vnnd on gleychnis redet er nicht zu yhn / Aber ynn ſonderheytt / legt ers alles aus ſeynen iungern. Vnnd an demſelbigē tag des abents ſprach er zu yhn / laſt vns hyn vber faren / vñ ſie namen yhn / wie er ſchon da war ym ſchiff / vnd waren mehr ſchiff bey yhm.

Matth.8.
Luce.8.

Vnd es erhub ſich eyn groſſer wind wurbel / vnnd warff die wellen ynn das ſchiff / alſo das das ſchiff voll wartt / Vnnd er war hynden auff dem ſchiff vnnd ſchlieff auff eynem kuſſen / vnnd ſie weckten yhn auff / vnd ſprachen / meyſter / frageſtu nichts darnach / das wyr verderben? Vnd er ſtund auff / vnd bedrawete den wind vnnd ſprach zu dem meer / ſchweyg ſtill / vnnd verſtumme / vnnd der windt leget ſich / vnd wartt eyne groſſe ſtille / vnd er ſprach zu yhn / wie ſeyd yhr ſo forchtſam? wie das yhr keynen glawben habt? vnd ſie furchten ſich ſeer / vnd ſprachen vnternander / wer iſt der? denn wind vnd mehr iſt yhm gehorſam.

Das funfft Capitel.

Matth.8.
Luce.8.

VNnd ſie kamen ienſit des meers / ynn die gegend der Gadarener / vnnd als er aus dem ſchiff tratt / lieffe yhm als bald entgegen aus den grebern / eyn menſch beſeſſen von eynem vnſawbern geyſt / der ſeyne

wonunge

wonunge ynn den grebern hatte / vñ niemant kund yhn binden / auch nit mitt ketten / deñ er war offt mitt fesselln vnnd ketten gepunden gewesen / vnd hatte die ketten zu ryssen vñ die fessell zu rieben / vnd niemant kund yhn ze-men / vnd er war alletzeyt / beyde tag vnnd nacht auff den bergen vnnd ynn den grebern / schreyend vnd schlug sich mitt steynen / da er aber Jhesum sahe von ferns / lieff er zu vnd fiel fur yhn nyder / schrey lautt / vnd sprach / was habe ich mit dyr zu thun? O Jhesu du son des aller hochsten / ich beschwere dich bey gott / das du mich nit quellist / Er sprach aber zu yhm / fare aus du vnsawber geyst von dem menschen / vnd er fragt yhn wie heyssistu? vnd er antwort vñ sprach / legion heyssz ich / denn vnser ist viel / vnnd er batt yhn seer / das er sie nit aus derselben gegend triebe. Vnnd es war da selbs an den bergen / eyn grosse herd sewen an der weyde / vnd die teuffel baten yhn alle / vnnd sprachen / las vns ynn die sew faren / vnd als bald erlewbt yhn Jesus / Da furen die unsawbere geyste aus / vnnd furen ynn die sew / vnnd die herd stortzt sich mit eynem sturm ins meer / Es war aber bey zwey tausent / vnnd ersoffen ym meer / vnd die hyrtten flohen vnd verkundigeten das ynn der stad / vñ auff dem land / vnnd sie giengen hynaus zu sehen / was da geschehen war / vnd kamen zu Jhesu / vnnd sahen den besessenen der die legion gehabt hatte das er sassz vnd war bekleydet / vnnd vernunftig / vnnd furch-ten sich / vnd die es gesehen hatten / sagten yhn / was dem besessenen widderfarn war / vnd von den sewen / vnd sie fiengen an vnd baten yhn / das er aus yher gegend zoge / vnnd da er ynn das schiff tratt / batt yhn der besessene / das er mocht bey yhm seyn / Aber Jhesus lies es yhm nicht zu / sondern sprach zu yhm / gang hyn ynn deyn haus / vnnd zu den deynen / vnnd verkundige yhn / wie grosse wolthatt dyr der herr than / vnnd sich deyn erbarmet hatt /

vnnd

vnnd er gieng hyn / vnd fieng an aus ruffen ynn den zehen stetten / wie grosse wolthat yhm Jesus than hatte / vnd yderman verwundert sich.

Matth.9. Luce.8. Vnd da Jhesus widder hyn vber fur ym schiff / versamlet sich viel volcks zu yhm / vnd war an dem meer / vnnd sihe / da kam der vbirsten eyner von der schule / mitt namen Jayrus / vnd da er yhn sahe / fiel er yhm zu fussen / vnnd batt yhn seer / vnnd sprach / meyn tochter ist ynn den letzten zugen / du wolltist komen / vnnd deyne hand auff sie legen das sie gesund werde vnnd lebe / vnd er gieng hyn mit yhm / vnnd es folget yhm viel volcks nah / vnnd sie drungen yhn. Vnnd da war eyn weyb / das hatte den bluttgang zwelff iar gehabt / vnnd viel erlitten von vielen ertzten / vnd hatte alle yhr gutt drob vortzeret / vnnd halff sie nichts / sondern viel mehr wartt es erger mitt yhr / da die horte võ Jhesu / kam sie ym volck / von hynden zu / vñ rurete seyn kleyd an / denn sie sprach / wenn ich nur seyn kleyd mocht an ruren / so wurd ich gesund / vnd als bald vertrucket der brun yhrs blutts / vnnd sie fulets am leybe / das sie war gesund worden von yhrer plage.

Vnnd Jhesus fulet als bald an yhm selbs die krafft die von yhm auszgangen war / vnnd wand sich vmb vnter dem volck / vnd sprach / wer hatt meyn kleyder angerurt? vnnd die iunger sprachen zu yhm / du sihest das dich dz volck dringet / vñ sprichst / wer hatt mich angerurt? vnnd er sahe sich vmb nach der / die das than hatte / das weyb aber furcht sich vnnd zittert / denn sie wyste was an yhr gescheen war / kam vnnd fiel fur yhm nydder / vnd saget yhm die gantze warheyt / er sprach aber zu yhr / meyn tochter / deyn glawb hat dich gesund gemacht / gang hyn mitt fryden / vnnd sey gesund von deyner plage.

Da er noch also redet / kamen ettlich von dem vbirsten der schule vnnd sprachen / deyn tochter ist gestorben / was muhestu

ſtu weytter den meyſter? Jheſus aber horet bald die rede die da geſagt ward vñ ſprach zu dem vbirſten der ſchule/ furcht dich nit/glewbe nur/vnnd lies niemant yhm nach folgen/denn Petern vnd Jacoben vnnd Johannen ſeynen bruder/vnnd er kam ynn das haus des vbirſten der ſchule/ vnnd ſahe das getummel/vnnd die da ſeer weyneten vnnd heuleten/vnnd er gieng hyn eyn/vnnd ſprach zu yhnen/ was tummellt vnd weynet/yhr das kind iſt nicht geſtorben/ ſondern es ſchlefft/vnd ſie verlachten yhn/vnd er treyb ſie alle aus/vnd nam mitt ſich den vater des kinds vnnd die mutter/vnnd die bey yhm waren/vnd gieng hyneyn/ da das kind lag/vnnd ergreyff das kind bey der hand/ vnd ſprach zu yhr/Thabitha kumi/das iſt verdolmetſcht/ Meydlin/ich ſage dyr/ſtand auff/vnnd als bald ſtund das meydlin auff/vnnd wandelete/Es war aber zwelff iar allt/vnnd ſie entſatzten ſich vbir die maſſz/vnd er verpott yhn hartt/das es niemant wiſſen ſollte/vnnd ſaget/ ſie ſollten yhr zu eſſen geben.

Das ſechſt Capitel.

Matth.13.
Luce.4.
Joh.4.

VNd er gieng aus von dannen/vnnd kam ynn ſeyn vatterland vnnd ſeyne iunger folgeten yhm nach/ vnd da der Sabbath kam/hub er an zu leren ynn yhrer ſchule/vnnd viel die es horeten/verwunderten ſich ſeyner lere vnd ſprachen/woher kompt dem ſolchs? vnd was weyſzheyt iſts/die yhm geben iſt/vnnd ſolch thatten die durch ſeine hende geſchehen? iſt er nicht der zymerman Marien ſon/vnnd der bruder Jacobi vnnd Joſes vnnd Jude vnnd Simonis? ſind nicht auch ſeyne ſchweſtern alhie bey vns? vnnd ſie ergerten ſich an yhm/Jheſus aber ſprach zu yhn/Eyn prophet gillt nyrgernd weniger/denn da heym vnnd bey den ſeynen/vnnd er kund alda nit eyn eynige thatt thun/denn wenig ſiechen legt er die hende auff vnnd heylet

heylet ſie / vnnd er verwunderte ſich yhres vnglawbens.

Matth.10. Luce.9.

Vnnd er gieng vmbher ynn die ſtedte ym kreyſz / vnnd lerete / vnd er berieff die zwelffe / vnd hub an vnd ſand ſie / yhe zween vnd zween / vnnd gab yhn macht vber die vnſawber geyſter / vnnd gepott yhn / das ſie nichts bey ſich trugen denn eyn ſtab / keyn taſchen / keyn brot / keyn gellt ym gurtel / ſondernn geſchucht / vñ das ſie nit zween rocke anzogen / vnd ſprach zu yhnen / wo yhr ynn eyn haus gehen werdet / da bleybt ynnen / bis yhr von dannen zyhet / vnnd wilche euch nicht auff nemen / noch euch horen / da gehet von dannen eraus / vnnd ſchuttellt den ſtawb ab von ewren fuſſen / zu eynem zeugnis vber ſie. Ich ſage euch warlich / es wirt Sodomen vnnd Gomorren am iungſten gericht treglicher ſeyn / denn ſolcher ſtadt.

Luce.10.

Vnd ſie giengen aus / vnd predigeten / man ſollt ſich beſſern / vnnd trieben viel teuffel aus / vnnd ſalbeten viel ſiechen mit ole / vnd machten ſie geſundt.

Matth.14. Luce.9.

Vñ es kam fur den konig Herodes (deñ ſeyn name war nu bekandt) vñ er ſprach / Johannes der teuffer iſt von den todten aufferſtanden / drumb iſt ſeyn thun ſo gewaltig / Ettlich aber ſprachen / Es iſt Elias / Ettlich aber / Es iſt eyn prophet / odder eyner von den propheten / da es aber Herodes horet / ſprach er / Es iſt Johannes / den ich enthewbtet habe / der iſt von den todten aufferſtanden.

Er aber Herodes hatte auſzgeſandt / vnnd Johannem gryffen / vnnd yns gefengnis gelegt / vmb Herodias willen ſeynes bruders Philippes weyb / deñ er hatte ſie gefreyet / Johannes aber ſprach zu Herode / Es zympt dyr nicht das du deynes bruders weyb habiſt / Herodias aber ſtellet yhm nach vnnd wollt yhn todten / vnnd kund nicht / Herodes aber furcht Johannen / denn er wuſte / das er eyn frumer vnnd heyliger man war / vnnd behielt yhn / vnnd gehorchet yhm ynn vielen ſachen / vnd horete yhn gern.

Vnnd

Vnnd es kam eyn gelegner tag / das Herodes auff seynen iar tag/eyn abentmal gab / den vbirsten vnd hewbtleutten vnnd furnemisten ynn Gallilea / da tratt hyneyn die tochter der Herodias / vnd tantzete/vnd gefiel dem Herode vnd denen die am tissch sassen woll. Da sprach der konig zum meydlin / bitt von myr was du willt / ich will dyrs geben/ vñ schwur yhr eyn eyd / was du wirst võ myr bitten / will ich dyr geben / bis an die helfft meynes konigreychs. Sie gieng hyn aus / vnd sprach zu yhrer mutter / was soll ich bitten? die sprach/das hewbt Johannes des teuffers/vnnd sie gieng bald hyneyn mitt eylle zum konige / batt vnnd sprach / ich will / das du myr gebist / itzt so bald / auff eyn schussel / das hewbt Johannes des teuffers / vnd der konig wart betrubt / vnnd vmb des eyds willen / vnnd der / die am tissch sassen / wollt er sie nicht lassen eyn feyl bitte thun/ vnnd bald schickt hyn der konig den hencker/vnnd lies seyn hewbt herbringen / der gieng hyn / vnd enthewbtet yhn ym gefengnis / vnd trug her seyn hewbt auff eyner schusseln/vnd gabs dem meydlyn/vnd das meydlin gabs yhrer mutter / vnnd da das seyne iunger horeten / kamen sie / vnd namen seynen leyb / vnnd legten yhn ynn eyn grab.

Vnnd die Apostel kamen zusamen zu Jhesu / vnd verkundigeten yhm das alles / vnnd was sie than vnd leret hatten/ vnnd er sprach zu yhnen / last vns besonders ynn eyn wuste gehen / vnnd ruget eyn wenig / deñ er war viel die abe vñ zu giengen / vnd hatten nicht zeyt gnug zu essen / vnnd er fure da ynn eynem schiff zu eyner wuste besonders / vnnd das volck sahe sie weg faren / vnnd viel kandten yhn vnd lieffen da selbs hyn mitt eynander zu fussz aus allen stedten/ vnnd kamen yhn zuuor/vnnd kamen zu yhm/vnnd Jhesus gieng eraus / vnnd sahe das grosse volck / vnnd es iamert yhn der selben / denn sie waren/ wie die schaff / die keynen hirtten haben / vnd fieng an eyn lange predigt.

Matth. 9.

Da

Matth.14. Luce.9. Joh.6.

Da nu der tag fast da hyn war/tratten zu yhm seyne iunger vnnd sprachen/es ist wuste hie vñ der tag ist nu da hyn/las sie von dyr / das sie hyn gehen vmbher ynn die dorffe vñ merckte/vñ keuffen yhn brot/denn sie haben nicht zu essen/ Jhesus aber antwortet / vnnd sprach zu yhnen / gebt yhr yhn zu essen / vnnd sie sprachen zu yhm / sollen wyr denn hyn gehen / vnd zweyhundertpfennig werd brot kauffen / vnnd yhn zu essen geben? Er aber sprach zu yhnen/wie viel brot habt yhr? geht hyn vnd sehet / vñ da sie es erkundet hatten/sprachen sie/funffe/vñ zween fisch/vñ er gepot yhn/ das sie sich alle lagerten bey tisch vollen auff das grune gras/ vnd sie satzten sich/nach schichten/yhe hundert vnd hundert/ funfftzig vnd funfftzig. Vñ er nam die funff brott vnd zween fisch/vnd sahe auff gen hymel/vnd sprach den segen/vnnd brach die brott / vnd gab sie den iungern / das sie yhn furlegten / vnnd die zween fisch teylet er vnter sie alle/vnd sie assen alle vnnd wurden satt/vnd sie huben auff die brocken/ zwelff korbe vol/ vnnd von den fischen/vnnd die da gessen hatten/der war funff tausent man.

zehen tissch yn die lenge vnnd funff ynn die breytt.

Matth.14.

Vnnd als bald treyb er seyne iunger/das sie ynn das schiff tratten vñ fur yhm hyn vber furen/gen Bethsaida/bis das er das volck / võ sich liesze / vnd da er sie von sich schaffet hatte / gieng er hyn auff eynen berg / zu betten / vñ am abent / war dz schiff mitten auff dem meer vñ er auff dem land alleyn / vnnd er sahe das sie nodt litten ym rudern / denn der wind war yhn entgegen / vnnd vmb die vierde wache der nacht / kam er zu yhn/vnnd wandellte auff dem meer / vnnd er wollt fur yhn vbergehen / vnnd da sie yhn sahen auff dem meer wandelln / meyneten sie es were eyn gespenst / vnnd schriehen/denn sie sahen yhn alle/vnnd erschracken. Aber als bald redet er mit yhn / vnnd sprach zu yhn / seyt getrost / ich byns / furcht euch nicht/vnd tratt zu yhn yns schyff / vnd der wint leget sich /vnnd sie entsatzten

vnnd

(nichts verstendiger) Das ist aus solchem exempel sollten sie starck ym glawben worde seyn das sie nicht sich fur eynem gespenste furchte musten.

vnnd verwunderten sich vbir die masz/deñ sie waren nichts verstendiger worden vber den broten/vnnd yhr hertz war verstarret.
Vnd da sie hyn vber gefaren waren/kamen sie ynn das land Genesareth / vnnd furen an / vnnd da sie aus dem schiff tratten/als bald kandten sie yhn/vnnd lieffen ynn die vmbligende lender vnnd huben an die krancken vmb her zu furen auff betten / wo sie horeten das er war / vnnd wo er eyn gieng ynn die merckte odder stett odder dorff / da legten sie die krancken auff den marckt / vnnd batten yhn / das sie nur den sawm seynes kleydes anruren mochten/vnnd alle die yhn anrureten/die worden gesundt.

Das Siebent Capitel.

(gemeynen) heylig nennet das gesetz / was aus gesondertt was zu gottis dienst / da gegen gemeyn / was vnreyn vnnd vntuchtig zu gottes dienst war.

Vnd es kamen zu yhm die pharisееr / vnnd ettlich von den schrifftgelerten/die von Jerusalem komen waren/vnnd da sie sahen ettlich seyner iunger/mitt gemeynen / das ist / mitt vngewasschẽ henden das brott essen / verspracheñ sie es / deñ die pharisееr vnd alle iuden essen nicht / sie wesschen denn die hend manigmal / halten also die auffsetze der Eltisten / vñ wenn sie vom marck komen/essen sie nicht/sie wesschen sich denn/vnnd des dings ist viel / das sie zu halten haben angenomen / von trinckessen/ vnd krugen/vnd eernen gefessen/vnnd tisschen zu wesschen. Matth.1
Da fragten yhn nu die pharisееr vnnd schrifftgelerten/warumb wandeln deyne iunger nicht nach den auffsetzen der eltisten/sondern essen das brott mit vngewasschnen henden? Er aber antwortet vnd sprach zu yhn / wol seyn hatt von euch heuchlern Isaias weysz sagt / wie geschriebẽ ist / ditz volck ehret mich mit den lippen / aber yhr hertz ist fern von myr / vorgeblich aber ist / das sie myr dienen / die weyl sie leren / solch lere / die nicht ist denn menschen gepott / yhr verlasset die gepott gottis / vnd halltet der menschen auffsetze Isai.29.

ſetze / von krugen vnnd trinckſeſſen zu waſſchen / vnd des gleychen thutt yhr viel.

Exodi.20. Leuit.20.

Vnd er ſprach zu yhn / wol ſeyn habt yhr gottis gepott auffgehaben / auff das yhr ewr aufſſetze halltet / denn Moſes hat geſagt / du ſolt vatter vnd mutter ehren / vnd wer vatter odder mutter flucht / der ſoll des tods ſterben / yhr aber ſaget / Eyn menſch ſoll ſagenn zu vatter odder mutter / Corban / das iſt / Es iſt got geben das dyr ſollt võ myr zu nutz komen / vñ ſo laſt yhr hyn furt yhn nichts thun ſeynem vater odder ſeyner mutter / vñ hebt auff gottis wortt / durch ewre aufſſetz / die yhr auffgeſetzt habt / vnnd des gleychen thutt yhr viel.

(gott gebeñ etc.) odder / Es iſt dyr nutzer / wenn ichs zu opffer gebe. Corban aber hebreiſch heyſt eyn opffer.

Matth.15.

Vnd er rieff zu yhm das gantze volck / vnnd ſprach zu yhn / Horet myr alle zu / vnd vernehmet mich / Es iſt nichts auſſzer dem menſchẽ das yhn kunde gemeyn machẽ ſo es ynn yhn gehet / ſondern das von yhm aus gehet / das iſt / das den menſchen gemeyn macht. Hatt yemant oren zu horen / der hore. Vnd da er von dem volck yns haus kam / fragten yhn ſeyne iunger vmb diſe gleychnis / vnnd er ſprach zu yhn / ſeydt yhr deñ auch ſo vnuerſtendig? vernemet yhr noch nit / das alles / was auſſzen iſt / vnd ynn den menſchen geht / das kan yhn nicht gemeyn machen? Denn es gehet nicht yn ſeyn hertze / ſondern ynn den bauch / vnd gehet aus durch den naturlichen gang der da aus ſeget alle ſpeyſſe.

Vnnd er ſprach / das da aus dem menſchen gehet / das macht den menſchen gemeyn / denn von ynnen aus dem hertzen der menſchen / gehen er aus / boſze gedancken / ehebruch / hurerey / mord / dieberey / geytz / ſchalckeyt / liſt / vntzucht / ſchalcks auge / gottis leſterung / hoffart / thorheyt / Alle diſe boſe ſtuck / gehen von ynnen eraus / vnd machen den menſchen gemeyn.

Vnnd er ſtund auff vnnd gieng von dannen ynn die grentze Tyri vnnd Sidon / vnnd gieng ynn eyn haus / vnd wollt es

niemant

niemant wissen lassen/vñ kund doch nicht verporgen seyn/ Matth. 15.
denn eyn weyb die hatte võ yhm gehoret/wilcher tochterlin
eyn versawbern geyst hatte/vñ sie kam/vnnd fiel nyder zu
seynen fussen/vnnd es war eyn kriechisch weyb von Syro-
phenice / vnnd sie bat yhn / das er den teuffell aus trybe
von yhrer tochter/Jhesus aber sprach zu yhr/las zuuor die
kinder satt werden / Es ist nit feynn / das man der kynder
brott neme/vnd werffs fur die hunde/sie antwortet aber/
vnd sprach zu yhm / ia herre Aber doch essen die hundlin
vnter dem tisch / von den brosamen der kinder / vnnd er
sprach zu yhr / vmb des wortts willen / so gang hyn / der
tewffel ist von deyner tochter aus gefaren / vnnd sie gieng
hyn ynn yhr haus / vnnd fand / das der teuffel war aufz-
gefaren/vnnd die tochter auff dem bette ligend.
Vnnd da er widder aus gieng võ den grentzen Tyri vnd
Sidon / kam er an das Gallileische meer / mitten vnter die
grentze der zehen stedte / vnnd sie brachten zu yhm eynen
tawben der redet schwerlich/vnd sie baten yhn/das er die
hand auff yhn leget/vnd er nam yhn võ dem volck/beson-
ders / vnnd legt yhm die finger ynn die oren /vnd sputzet/
vnd ruret seyne zunge / vnd sahe auff gen hymel / sufftzet
vnd sprach zu yhm / hephethah / das ist / thu dich auff/vnd
also bald / thatten sich seyne orenn auff / vnnd das band
seyner zungen wartt los/vnnd redte recht/vnd er verpott
yhn/sie solltens niemant sagen/yhe mehr er aber verpott/
yhr mehr sies aus breytten/vnnd verwunderten sich vbir die
massz/vnnd sprachen/Er hatts alles wol aus gericht/die taw-
ben hatt er horend gemacht / vnnd die sprachlosen redend.

Das Acht Capitel.

ZV der zeyt/da viel volcks da war/vnnd hatten nicht
zu essen/rieff Jhesus seyne iunger zu sich/vnd sprach
zu yhn/mich iamert des volcks/deñ sie habẽ nu drey
tage

tage bey myr beharret vnd haben nichts zu essen/vnd wen̄ ich sie vngeessen von myr heym liesse gehen/so wurden sie verschmachten auff dem wege/den̄ ettlich waren von ferne komen/vn̄ seyne iunger antwortten yhm/woher nemen wyr brot hie ynn der wusten/das wyr sie settigeten? vn̄ er fragt sie/wie viel brot habt yhr? sie sprachē sieben/vnd er gepot dem volck das sie sich lagerten auff die erden/vn̄ er nam die sieben brot/vn̄ dancket/vn̄ brach sie/vn̄ gab sie seynen iungern das sie dem volck fur legten/vnd sie legten dem volck fur/vnd hatten eyn wenig fisschlin/vnd er benedeyet/vnnd hies das sie die auch fur trugen/sie assen aber vn̄ worden sadt/vnd huben auff die vbrige brocken/sieben korbe/vn̄ yhr war die da gessen hatten/bey vier taussent/vnd er lies sie von sich.

Matth. 15. Matth. 16. Luce. 12.

Vnnd als bald tratt er ynn eyn schiff/mitt seynen iungern/vnnd kam ynn die gegend Dalmanutha/vn̄ die phariseer/giengen eraus/vnnd fiengen an sich mitt yhm zu befragen/vnnd versuchten yhn vnd begerten an yhm eyn zeychen vom hymel/vn̄ er erseufftzet ynn seynem geyst/vnnd sprach/was sucht doch dis geschlecht zeychen? warlich ich sage euch/Es wirtt disem geschlecht keyn zeychen geben vnd er lies sie/vnd tratt widderumb ynn das schiff/vn̄ fur hyn vber.

Matth. 16. Luce. 12.

Vnd sie vergassen/brot mit sich zu nehmen/vnd hatten nicht mehr den̄ eyn brot mit sich ym schiff/vnd er gepot yhn vnd sprach/schawet zu/vn̄ sehet euch fur/fur dem sawrteyg der phariseer vn̄ fur dem sawrteyg Herodis/vnd sie gedachten hyn vn̄ wider vn̄ sprachen vnternander/das ists/das wir nicht brot haben/vnnd Jhesus vernam das/vn̄ sprach zu yhnen/was bekummert yhr euch doch das yhr nitt brot habt? vernehmet yhr noch nichts? vnnd seyd yhr noch nicht verstendig? habt yhr noch eyn verstarret hertz ynn euch? habt augen vn̄ sehet nicht/vnd habt oren vnd horet nicht/vnnd denckt nicht dran/da ich funff brot brach vnter funff

thausent

thausent / wie viel korbe voll brockē hubt yhr da auff? sie sprachen/zwolffe/da ich aber die sieben brach vnter die vier tausent / wie viel korbe voll brocken hubt yhr da auff? sie sprachen/sieben/vnnd er sprach zu yhn/wie vernehmet yhr denn nichts?

Vnd er kam gen Bethsaidan/vnd sie brachten zu yhm eynen blinden / vnd baten yhn / das er yhn anruret / vnd er nam den blinden bey der hand / vnd furet yhn hynaus fur den flecken / vnd sputzet ynn seyn augen / vnd leget seyne hand auff yhn / vñ fraget yhn ob er icht sehe / vñ er sahe auff vñ sprach / ich sehe die leutt da her gehen / als ob ich bewme sehe / darnach legt er aber mal die hend auff seyne augen / vnd machet yhn sehend/vñ er ward widder zu recht bracht/ vnnd sahe scharff allerley / vnd er schickt yhn heym / vnd sprach / gang nit hyneyn ynn den flecken / vnd sag es auch niemant drynnen.

Vnd Jhesus gieng aus vnd seyne iunger / ynn die merckte der stad Cesaree Philippi / vnd auff dem wege / fraget er seyne iunger/vnnd sprach zu yhn/wer sagen die leutt/das ich sey? sie antwortten / sie sagen / du seyst Johannes der tauffer / Etlich sagen du seyst Elias / Etlich / du seyst eyner von den propheten / vnd er sprach zu yhn / yhr aber / wer sagt yhr das ich sey / da antwort Petrus / vnd sprach zu yhm/du bist Christus/vnd er bedrewet sie/das sie niemants von yhm sagen sollten / vnd hub an sie zu leren / des menschen son mus viel leyden/vnd verworffen werden von den Elltisten vnnd hohen priestern vnd schrifftgelerten / vnd todtet werden/vnd vber drey tage aufferstehen/vñ er redet das wortt frey offenbar/vñ Petrus nam yhn zu sich/fieng an yhm zu weren / Er aber wand sich vmb / vñ sahe seyne iunger an / vnd bedrawet Petron/vnnd sprach/gang hynder mich du Satan / denn du meynest nicht das gottlich / sondern das menschlich ist.

Matth.16
Luce.9.

Vnd

Matth.16. Luce.9.

Vnd er rieff zu sich dem volck / sampt seynen iungern / vñ sprach zu yhn / wer myr will nach folgẽ / der verleugne sich selbs / vñ neme seyn creutz auff sich / vnd folge myr nach / denn wer seyn leben will behalten / der wirts verlieren / vñ wer seyn lebẽ verleuret / vmb meynen vñ vmbs Euangelij willen / der wirts behalten / was hulffs den menschen / wenn er die gantze welt gewunne / vnd neme schaden an seyner selen? odder was kan der mensch geben da mitt er seyne seele losze? wer sich aber meyne vnnd meyner wort schemet / vnter disem ehebrecherschen vnnd sundigen geschlecht / des wirtt sich auch des menschen son schemen / weñ er komen wirt ynn der herlickeyt seynes vatters mitt den heyligen engelln / Vnnd er sprach zu yhnen / warlich ich sage euch / Es stehen ettliche hie / die werden den todt nicht schmeckenn / bis das sie sehen das reych gottis mit krafft komen.

Matth.10. Luce.9.

Matth.16. Luce.9.

Das neund Capitel.

Matth.17. Luce.9.

Vnd nach sechs tagen / nam Jhesus zu sich Petron / Jacoben vnd Johannen / vnnd furt sie auff eynen hohen berck besonders alleyn / vnd verkleret sich fur yhn / vnd seyne kleyder wurden helle vnd seer weys wie der schnee / das sie keyn ferber auff erden kan so weys machen / vnnd es erscheyn yhn Elias mit Mose / vnd hatten eyn rede mit Jhesu / vnd Petrus antwort vnd sprach zu Jhesu / meyster / Hie ist gutt seyn / wyr wollen drey hutten machen / dyr eyne / Mosi eyne / vnd Elias eyne / denn er wuste nicht / was er redet / vnd sie waren seer furchtig / vnnd es kam eyn wolcken / die vber schattet sie / vñ eyn stym fiel aus der wolcken / vnd sprach / Das ist meyn lieber son / gehorchet yhm / vnd bald dar nach sahen sie vmb sich / vnd sahen niemant mehr denn alleyn Jhesum bey yhn.

Da sie aber vom berg erab giengen / verpot yhn Jhesus / das

das ſie niemant ſagē ſolltē / was ſie geſehē hattē / bis des mēſchē ſon aufferſtund võ den todten / vñ ſie behielten das wort bey ſich / vñ befragten ſich vntereynander / was iſt doch das aufferſtehen von den todten? vnd ſie fragten yhn vnd ſprachen / ſagen doch die ſchrifftgelerten / das Elias mus vor komen / Er antwort aber vnnd ſprach zu yhn / Elias ſoll ia durch ſeyne zukunfft alles widder zu recht bringē. Datzu / des menſchen ſon ſoll viel leyden vnd verachtet werden / wie denn geſchrieben ſtehet. Aber ich ſage euch / Elias iſt komen / vnnd ſie haben an yhm than / was ſie wollten / nach dem von yhm geſchrieben ſtehet.

Vnnd er kam zu ſeynen iungern / vnd ſahe viel volcks vmb ſie / vnd ſchrifftgelerten / die ſich mitt yhn befragten / vnnd als bald / da das volck yhn ſahe / entſatzten ſie ſich / vnd lieffen zu / vnnd gruſſeten yhn / vnnd er fraget die ſchrifft-gelerten / was befraget yhr euch mit yhnen? vnnd eyner aus dem volck antwort vnnd ſprach / meyſter / ich hab her-bracht zu dyr meynen ſon / der hatt eynen ſprachloſen geyſt / vnd wo er yhn erwyſſcht / ſo reyſſt er yhn / vnnd ſchewmet vnnd knyrſſet mit den zenen / vnnd verdorret / vnnd ich hab mitt deynen iungern geredt / das ſie yhn aus treyben / vnnd ſie konnen nicht.

Matth.1[7]
Luce.9.

Er antwort yhm aber vnd ſprach / O du vnglewbiges ge-ſchlecht / wie lange ſoll ich bey euch ſeyn? wie lange ſoll ich mich mit euch leyden? bringt yhn her zu myr / vnd ſie brach-ten yhn her zu yhm / vnd als bald / da yhn der geyſt ſahe / reiſſz er yhn / vnd fiel auff die erden / vnd waltzet ſich vnd ſchewmet / vñ er fraget ſeynen vater / wie lange iſts / das yhm das widderfaren iſt? Er ſprach / von kind auff / vnnd offt hatt er yhn geworffen ynn fewr vnd waſſer / das er yhn vmb brecht / kanſtu aber was / ſo erbarm dich vnſer / vnnd hilff vns / Jheſus aber ſprach zu yhm / wenn du kund-tiſt glewben / alle ding ſind muglich dem der do glewbt /

vnd

vnd alsbald ſchrey des kinds vatter mit threnen vnd ſprach / ich glewb lieber herr / hilff meynem vnglawben.

Da nu Jheſus ſahe/das das volck zu lieff/bedrawet er den vnſawbern geyſt / vnd ſprach zu yhm / du ſprachloſzer vnd tawber geyſt / ich gepiete dyr / das du von yhm aus fariſt/ vnnd fariſt hynfurt nicht yñ yhn / vn er ſchrey / vñ reyſz yhn ſeer / vnd fur aus / vnd er ward als were er todt / das auch viel ſagten / Er iſt todt / Jheſus aber ergreyff yhn bey der handt / vnd richtet yhn auff / vñ er ſtund auff. Vñ da er heym kam / fragten yhn ſeyne iunger beſonders / warumb kundten wyr yhn nicht aus treyben? vnd er ſprach / diſe art kan mit nichte aus faren / denn durch beten vnd faſten.

Vnd ſie giengen hyn weg/vnd wandellten durch Gallilea/ vnd er wollt nit das es ymand wiſſen ſollt / Er leret aber ſeyne iunger vnd ſprach zu yhnen / des menſchen ſon wirtt vber antwort werden / ynn der menſchen hende / vnd ſie werden yhn todten / vnd wenn er todtet iſt / ſo wirt er am dritten tage aufferſtehen / ſie aber vernamen das wortt nicht / vnd forchten ſich yhn zu fragen.

Matth.18.
Luce.9.

Vnd er kam gen Capernaum / vñ da er daheym war/fragt er ſie / was handellt yhr mit eynander auff dem wege? ſie aber ſchwigen ſtille / denn ſie hatten miteynander auff dem wege gehandelt/wilcher der groſſiſt were/vnd er ſatzt ſich / vnd rieff den zwelffen / vnd ſprach zu yhnen / So ymant will der erſt ſeyn / der ſoll der letzt ſeyn vor allen vnd aller knecht / Vnd er nam eyn kindlin / vñ ſtellet es mitten vnter ſie/vnnd vmbfieng das ſelbige / vnd ſprach zu yhnen/ wer eyn ſolchs kindlin auff nympt / ynn meynem namen / der nympt mich auff / vnnd wer mich auffnympt / der nympt nicht mich auff / ſondern den der mich geſand hatt.

Luce.9.

Johannes aber antwortet yhm vnd ſprach / wir ſahen ey- nen / der treyb teuffel aus yn deynem namen / welcher vns nicht nachfolget / vnd wyr verpottens yhm / darumb das

er vns

er vns nicht nachfolget/Jheſus aber ſprach/yhr ſolts yhm nit verpieten/deñ es iſt niemant/d' eyn thatte thue/yñ meynem namẽ/vñ muge bald vbel von myr reden/wer nit widder euch iſt/der iſt fur euch/wer aber euch trenckt/mit eynem becher waſſers ynn meynem namen/darumb das yhr Chriſtum angehoret/warlich ich ſage euch/es wirt yhm nit vnuergolten bleyben.

Matth. Luce.17

Vnnd wer der kleynen eynen ergert/die an mich glewben/dem wer es beſſer/das yhm eyn mulſteyn wurd an ſeynen hals gehengt/vnd wurd yns meer geworffen. So dich aber deyne hand ergert/ſo hawe ſie abe/Es iſt dyr beſſer/das du eyn krupel zum lebẽ eyngehiſt/deñ das du zwo hend habeſt/vnd fareſt ynn die helle ynn das ewige fewr/da yhr wurm nit ſtirbt/vnd yhr fewr nit verleſcht/Ergert dich deyn fuſſz/ſo hawe yhn abe/Es iſt dyr beſſer/das du lam zum leben eyngehiſt/denn das du zween fuſſz habeſt/vnnd werdeſt ynn die helle geworffen/ynn das ewige fewr/da yhr wurm nicht ſtirbt/vnd yhr fewr nit verleſſcht. Ergert dich deyn auge/ſo wirffs von dyr/Es iſt dyr beſſer/das du eyneugig zum leben eyngehiſt/denn das du zwey augen habeſt/vnnd werdeſt ynn das helliſche fewr geworffen/da yhr wurm nicht ſtirbt/vnd yhr fewr nicht verleſſchet.

Iſai.66

Es mus alles mit fewr geſalltzt werden/vnnd alles opffer wirtt mitt ſalltz geſalltzt werden/das ſaltz iſt gut/So aber das ſaltz thum wirtt/wo mit wirtt man wurtzen? Habet ſaltz ynn euch/vnd habet frid vnternander.

Leui.2.

(geſalltzt werden) Im allten teſtamẽt wartt alles opffer geſalltzt vnnd von allem opffer wartettwas verbrant mit fewr/das zeucht Chriſtus hie an/vnnd leget es geyſtlich aus/Nemlich/das durchs Euan-

Das zehendt Capitel.

VNd er ſtund auff/vnd kam von dannen/ynn die ort des Judiſchen lands/ienſit des Jordanis/vñ das volck gieng abermal mitt hauffen zu yhm/vnd wie ſeyne gewonheyt war/leret er ſie abermal/vnd die phariſeer tratten zu yhm/vñ fragten yhn/ob eyn man ſich ſcheyden

Matth.

scheyden muge von seynem weybe/vnd versuchten yhn da mit/Er antwort aber vnd sprach/was hatt euch Moses gepotten? Sie sprachen/Moses hatt zu gelassen eynen scheydebrieff zu schreyben/vnd sich zu scheydenn/Jhesus antwortt vnd sprach zu yhn/vmb ewers hertzen hertickeyt/willen/hatt er euch solch gepot geschrieben/Aber von anfang der Creatur/hat sie gott geschaffen/eyn menlin vnd frewlin/darumb wirtt der mensch lassen seynen vater vnd mutter/vnd wirt seynem weybe anhangen/vñ werden seyn die zwey eyn fleysch/So sind sie nu nicht zwey/sondern eyn fleysch/was denn gott zu samen fuget hat/soll der mensch nicht scheyden.

Deuter.24. Gene.1. et 2.

Vnd daheym/fragten yhn aber mal seyne iunger vmb das selbige/vnd er sprach zu yhn/wer sich scheydet von seynem weybe/vñ freyhet eyn andere/der bricht die ehe an yhr/vñ so sich eyn weyb scheydet von yhrem man/vnd freyet eynen andern/die bricht yhr ehe.

Vnd sie brachtē kindlin zu yhm/das er sie anruret/die iunger aber furē die an/die sie trugē/da es aber Jhesus sahe/wart er vnwillig/vñ sprach zu yhnen/lasset die kindlin zu myr komen/vñ weret yhn nicht/deñ solcher ist das reych gotis/warlich ich sage euch/wer nicht empfehet das reych gottis/als eyn kindlin/der wirtt nicht hyneyn komē/vnd er vmbfieng sie/vnd leget die hend auff sie/vnd segnet sie.

Matth.19. Luce.18.

Vnd da er hynaus gangen war auff den weg/lieff eyner forne fur/knyet fur yhn/vnnd fraget yhn/Gutter meyster/was soll ich thun/das ich das leben ererbe/Aber Jhesus sprach zu yhm/was heyssistu mich gut? Niemant ist gut/deñ alleyn der eynige Gott. Du weyssist yhe die gepott woll/du sollt nicht ehebrechen/du sollt nit todten/du sollt nicht stelen/du sollt nicht falsch zeugnis reden/du sollt niemant teuschen/Ehere deyn vater vnd muter/Er antwortet aber vnd sprach zu yhm/Meyster/das habe ich alles gehalten/

Matth.19. Luce.18. Exo.22.

gelion alls durch ein fewr vnd saltz/der allt mensch gecreutzigt verheheret vnnd woll gesaltzt wirt/denn vnser leyb ist das recht opffer Ro. 12. wo aber dz saltz thum wirt vñ das Euangeliō mit menschen lere verderbt/da ist keyn wurtzen mehr des alltē menschē/da wachssen denn maden/saltz heysset aber/drumb ist nott gedult vnnd frid haben ym saltz.

von

von meyner iugent auff / vnd Jheſus ſahe yhn an / vnd er liebet yhn / vnd ſprach zu yhm / Eynes feylet dyr / gang hyn / verkeuff alles was du haſt / vnnd gibs den armen / ſo wirſtu eynen ſchatz ym hymel haben / vnd kum / folge myr nach / vñ nym das creutz auff dich / vnd er wart vnmutts vber der rede / vnd gieng traurig daruon / denn er hatte viel guter.

Matth. Luce.1

Vnnd Jheſus ſahe vmb ſich / vnnd ſprach zu ſeynen iungern / wie ſchwerlich / werden die reychen ynn das reych Gottis komen / die iungern aber entſatztẽ ſich vber ſeyner rede / Aber Jheſus antworttet widderumb vnnd ſprach zu yhn / lieben kynder / wie ſchwerlich iſts / das die / ſo yhr vertrawen auff reychtumb ſetzen yns reych gottis komen / Es iſt leychter / das eyn Camel durch eyn nadel ore gehe / denn das eyn reycher yns reych Gottis kome. Sie entſatztẽ ſich aber noch viel mehr / vnnd ſprachen vnternander / wer kan denn ſelig werden? Jheſus aber ſahe ſie an / vnd ſprach / Bey den menſchen iſts vnmuglich / aber nicht bey Gott / denn alle ding ſind muglich bey Gott.

Matth Luce.1

Da ſagt Petrus zu yhm / ſihe / wyr haben alles verlaſſen / vnnd ſind dyr nachgefolget / Jheſus antwort vnnd ſprach / warlich ich ſage euch / Es iſt niemant / ſo er verleſt / haus / oder bruder / oder ſchweſter / odder vater / odder mutter / odder weyb / odder kinder / odder ecker / vmb meynen willen vnnd vmb des Euangeli willen / der nit hundertfeltig empfahe itzt ynn diſer zeyt / heuſer vnnd bruder vnnd ſchweſter vnd muter vnd kinder vnnd ecker / mit verfolgungen / vnnd ynn der zukunfftigen welt das ewige leben. Viel aber werden die letzten ſeyn die die erſten ſind / vñ die erſten ſeyn / die die letzten ſind. Sie waren aber auff dem wege / vnd giengen hynauff gen Jeruſalem / vñ Jheſus gieng fur yhnen / vnnd ſie entſatzten ſich / folgeten yhm nach / vnd furchten ſich.

(verfolgung) wer glewbt / der mus verfolgũg leyden / vnd alles dran ſetzen / dennoch hatt er gnug / wo er hyn kompt findet er vatter / mutter / bruder guter ꝛc mehr denn er yhe verlaſſen kund.

Matt Luce.

Vnnd Jheſus nam aber mal zu ſich die zwelffe / vnnd ſaget yhn / was yhm widder faren wurde / Sehet / wyr gehen

hynauff

hynauff gen Jerusalem / vnd des menschen son wirt vberantworttet den hohen priestern vnnd schrifftgelerten/vnd sie werden yhn verdamnen zum tode vnnd vbirantworten den heyden / vnnd die wer en yhn verspotten / vnnd geysselln/vnnd verspeyhen/vnnd todten/vnnd am dritten tage wirt er aufferstehen.

Matth.20. Da giengen zu yhm Jacobus vnnd Johannes die sone Zebedei/vñ sprachen/Meyster/wyr wollen/das du vns thuest/ was wyr dich bitten werden / Er sprach zu yhn /was wollt yhr/das ich euch thu? sie sprachē zu yhm/gib vns/das wyr sitzen / eyner zu deyner rechten/vñ eyner zu deyner lincken ynn deyner herlickeyt / Jhesus aber sprach zu yhn / yhr wisset nit was yhr bittet / Kund yhr den kilch trincken/den ich trincke/vñ euch teuffen lassen/mit der tauffe/da ich mit tauffet werde? Sie sprachen zu yhm/ia wyr kunden es wol/ Jhesus aber sprach zu yhn/zwar/yhr werdet den kilch trincken/den ich trincke/vnd tauffet werden mit der tauffe/da ich mit tauffet werde/zu sitzen aber zu meyner rechten vnd zu meyner lincken / ist nicht meyner macht euch zu geben / sondern den es bereyttet ist.

Vnd da das die zehen horeten / wurden sie vnwillig vber Jacoben vnnd Johannen/Aber Jhesus rieff yhn vnnd sprach zu yhnen/yhr wisset/das vnter den heyden/die so fur herrn gehalten seyn wollen/die hirschen/vnd die mechtigen vnter yhn/faren mit gewalt/Aber also soll es vnter euch nit seyn/ sondernn wilcher will gros werden vnter euch / der soll ewr diener seyn/vnd wilcher vnter euch wil der furnemist werdē / der soll aller knecht seyn / denn auch des menschen son ist nit komen / das er yhm dienen lasse/sondern das er diene/vnd gebe seyn leben zur betzalung fur viele.

Matth.20. Luce.18. Vnd sie kamen gen Jericho / vnd da er von Jericho gieng / er vnd seyne iunger vn eyn grosz volck/do sasz eyn blinder Bartimeus Timei son am wege/vnd bettellt/vñ da er horet/

das es Jhesus von Nazareth war/fieng er an zu schreyen/ vnd sagē/Jhesu/du son Dauid/erbarm dich meyn/vnd viel bedraweten yhn/er solt still schweigen/Er aber schrey viel mer/du son Dauid erbarm dich meyn/vnd Jhesus stund still/vnd lies yhm ruffen/vnd sie rieffen dem blinden/ vnd sprachen zu yhm/Sey getrost/stand auff/er ruffet dyr/ vnd er warff seyn kleyd von sich/stund auff/vnnd kam zu Jhesu/vnd Jhesus antwort vñ sprach zu yhm/was wiltu/ dz ich dyr thun soll? Der blinde sprach zu yhm/Meyster/ das ich sehend werde/Jhesus aber sprach zu yhm/gang hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen/vnnd als bald wart er sehend/vnnd folget yhm nach auff dem wege.

Das eylfft Capitel.

Matth.21 Luce.19.

Und da sie nah zu Jerusalem komen/gen Bethphage vnnd Bethanien/an den oleberg/sand er seyner iunger zween/vnnd sprach zu yhnen/gehet hyn/ynn den flecken der fur euch ligt/vnd als bald/wenn yhr hyn eyn kompt/werdet yhr finden eyn fullen angebunden/auff wilchem nie keyn mensch gesessen ist/loset es ab/vnd furet es her/vnd so ymant zu euch sagen wirt/ warumb thut yhr das? so sprecht/der herr darff seyn/ So wirt ers bald her senden/Sie giengen hyn vnd funden das fullen gepunden an der thur aussen auff der wegescheyd/vnd losetens auff/vnd ettlich die da stunden/sprachen zu yhn/was macht yhr/das yhr das fullen auff loset? sie sagtē aber zu yhn/wie yhn Jhesus gepotten hatte/vnnd die liessens zu/vnd sie fureten das fullen zu Jhesu/vnnd legten yhre kleyder drauff/vnd er satzte sich drauff/viel aber/breytten yhre kleyder auff den weg/Etlich hywen meygen von den bewmen/vnd straweten sie auff den weg/ vnd die forne fur giengen vnd die hernach folgeten/schryen vnnd sprachen/Hosianna/gebenedeyet sey/der da kompt/

ynn

ynn dem namẽ des herren / gebenedeyet sey das reych vn-
sers vaters Dauid / das do kompt ynn dem namen des
herrnn / Hosianna ynn der hohe.

Matth.21. Vnd der herre zog eyn zu Hierusalem / vnd gieng ynn den
tempel / vnd er besahe alles / vnd am abent / gieng er hynaus
gen Bethanien / mit den zwelffen / vnd des andern tages /
da er von Bethanien gieng hungerte yhn / vnd sahe eynen
feygen bawm von ferne / der bletter hatte / da tratt er hyn-
zu / ob er etwas drauff funde / vnnd da er hyn zu kam /
fand er nichts denn nur bletter / denn es war noch nicht
vmb die zeyt das feygen seyn sollten / vnd Jhesus antwort
vnnd sprach zu yhm / Nu esse von dyr niemant keyne frucht
ewiglich / vnd die iunger horeten das.

Matth.21. Luce.19. Vnnd sie kamen gen Jerusalem / vnnd Jhesus gieng ynn den
tempel / sieng an / vnd treyb aus / die verkauffer vnnd kauffer
ynn dem tempel / vñ die tissche der wechszler vnd die stuel
der tawben kremer sties er vmb / vnnd lies nicht zu / das
yemant eyn gezeug durch den tempel truge / vnd er leret
Jsai.56. vnd sprach zu yhn / ists nicht geschrieben? meyn haus soll
heyssen eyn bet haus allen volckern / yhr aber habt eyn
morder gruben draus gemacht.

Vnnd es kam fur die schrifftgelerten vnd hohen priester /
vnnd sie trachten / wie sie yhn vmb brechtẽ / sie furchten sich
aber fur yhm / denn alles volck verwunderte sich seyner
lere / vnnd des abents / gieng er hynaus fur die stadt / vnnd
am morgen / giengen sie fur vber / vnd sahen den feygen
bawm / das er verdorret war bis auf die wurtzel / vnnd Pe-
trus gedacht dran / vnnd sprach zu yhm / meyster sihe / der
feygenbawm / den du verflucht hast / ist verdorret / Jhesus
antwortt vnnd sprach zu yhnen / Habet glawben an gott /
warlich ich sage euch / wer zu disem berge sprech / heb dich
vñ wirff dich yns meer / vnnd zweyffelte nicht yn seynem
hertzen / sondernn glewbte / das es geschehen wurd / was
er

er sagt/so wurds yhm geschehẽ/was er sagt/Darumb sage ich euch / alles was yhr bittet ynn ewrem gepet / gleubt nur / das yhrs empfahen werdet / so wirts euch werden / vnnd wenn yhr steht vnnd betet/so vergebt/wo yhr ettwas widder ymant habet / auff das auch ewr vatter ym hymel euch vergebe ewr feyle.

Matth.21

Vnd sie kamen aber mal gen Jerusalem / vnnd da er ym tempel gieng/kamen zu yhm die hohen priester vnd schrifftgelerten / vñ die eltisten / vnd sprachen zu yhm / aus waser macht thustu das? vnnd wer hat dyr die macht geben/ das du solchs thust? Jhesus aber antwort vnd sprach zu yhnen / ich will euch auch eyn wortt fragen / antwortet myr / so will ich euch sagẽ / aus waser macht ich das thue. Die tauffe Johannis / war sie von hymel odder von menschen? Antwortet myr. Vnnd sie dachten bey sich selbs/sagen wyr/Sie war von hymel/so wurt er sagẽ / warumb habt yhr denn yhm nicht glawbt? sagen wyr aber / sie war von menschen/ so furchten wyr vns fur dem volck / denn sie hielten alle / das Johannes eyn rechter prophet were / vnnd sie antworten vnd sprachen zu Jhesu / wyr wissens nicht / vnd Jhesus antwortt vnd sprach zu yhn / so sage ich euch auch nit / aus waser macht ich solchs thue.

Matth.21
Luce.20.

Das zwelfft Capitel.

Vnd er fieng an zu yhn durch gleychnisse zu reden/ Eyn mensch pflantzet eynen weynberg / vnd furet eynen zawn drumb / vnd grub eyne kellter / vnd bawet eynen turn / vnnd thett yhn aus den weyngartnern/ vñ zoch vber land / vnd sandte eynen knecht / zur zeytt/ zu den weyngartnern/das er võ den weyngartnern neme von der frucht des weynberges / sie namen yhn aber vnd steupten yhn / vnnd liessen yhn leer von sich / Aber mal / sand er zu yhnen / eynen andern knecht / den selbigen steynigeten

Matth.21
Luce.20.

nigeten sie / vnd zublaweten yhm den kopff / vnnd liessen yhn geschmecht von sich / Abermal sand er eynen andern / den selbigen todten sie / vnd viel andere / ettlich steupten sie / ettlich todten sie.

Da hatt er nach eyn eynigen son / der war yhm lieb / den sand er auch zu yhnen zum letzten / vñ sprach / sie werden sich fur meynem son schewē / Aber die selbē weyngartner sprachen vnter eynander / dits ist der erbe / kompt / last vns yhn todten / so wirt das erbe vnser seyn / vñ sie namen yhn / vnd todten yhn vnd wurffen yhn eraus fur den weynberg / Was wirt nu der herr des weynberges thun? Er wirt komen vnd die weyngartner vmbringen / vnd den weynberg andern geben. Habt yhr auch nitt gelesen disse schrifft? Der steyn / den die bawleut verworffen haben / der ist eyn eckstein worden / von dem herren ists geschehē / vnd es ist wunderlich ynn vnsern augen. Vnd sie trachten darnach wie sie yhn griffen / vnd furchten sich doch fur dem volck / deñ sie vernamen / das er auff sie dise gleychnisse geredt hatte / vnd sie liessen yhn vnd giengen daruon.

Psal. 117.

Vnd sie sandten zu yhm ettliche von den phariseer vnnd Herodis diener / das sie yhn fiengen ynn wortten / vnd sie kamen vnd sprachen zu yhm / Meyster / wyr wissen das du warhafftig bist / vnnd du fragist nach niemant / denn du achtist nit das ansehē der menschen / sondern du lerest den weg gottis recht / Ists recht / das man dem keyser zinsze gebe odder nicht? sollen wyrn geben / odder nicht geben? Er aber merckt yhr heucheley / vnd sprach zu yhnen / was versucht yhr mich? Bringt myr eynen pfennig / das ich yhn sehe / vnnd sie brachten yhm / da sprach er / wes ist das bild vñ vbirschrifft? sie sprachen zu yhm / des keysers / da antwort Jhesus vnnd sprach zu yhnen / so gebt dem keyser / was des keysers ist / vnd gotte / was gottis ist / vñ sie verwunderten sich seyn.

Da

Da tratten die Saduceer zu yhm / die da haltē / es sey keyn aufferstehung / die fragten yhn vnd sprachen / meyster / Moses hat vns geschrieben / weñ ymands bruder stirbt / vnd lesst eyn weyb / vnd lesst keyn kinder / so soll seyn bruder desselbigē weyb nemen / vñ eynen samen erwecken seynem bruder / Nu sind gewesen sieben bruder / der erst nam eyn weyb / der starb / vnd lies keynen samen / vnd der ander nam sie / vnd starb / vnd lies auch nicht samen / der dritt des selben gleychen / vnd namen sie alle sieben / vnd liessen nicht samen / zu letzt starb nach allen das weyb auch / Nu ynn der aufferstehung / wenn sie aufferstehen / wilchs weyb wirtt sie seyn vnter yhnen? denn sieben haben sie zum weybe gehabt. Da antwortet Jhesus vñ sprach zu yhnen / ists nicht also? yhr yrret / darumb das yhr nichts wisset von der schrifft noch von der krafft gottis? wenn sie von den todten aufferstehen werden / so werden sie nicht freyen noch sich freyen lassen / sondernn sie sind / wie die Engel ym hymel / Aber von den todten / das sie aufferstehen werden / habt yhr nicht gelesen ym buch Mosi / bey dem pusch wie gott zu yhm saget vnd sprach / Ich bynn der gott Abraham / vnd der gott Isaac / vnnd der gott Jacob? Es ist keynn gott der todten / sondern es ist eyn gott der lebendigen / darumb yrret yhr seer.

Matth.12 Luce.20. Deut.25.

Exod.3.

Vnd es tratt zu yhm der schrifftgelerten eyner / der yhnen zugehoret hatte / wie sie sich miteynander befragten / vñ sahe das er yhnen feyn geantwortet hatt / vnd fragt yhn / wilchs ist das furnehmst gepott fur allen? Jhesus aber antwort yhm / das furnemst gepot fur allen gepoten ist das / Hore Israel / gott vnser herr / ist eyner / vnd du sollt lieben gott deynen herrn / von gantzem hertzen / von gantzer seele / von gantzem gemuet / vnnd von allen krefften / Das ist das furnemst gepott / vnnd das ander ist yhm gleich / du sollt lieben deynen nehisten als dich selbs / Es ist keyn ander grosser gepott denn dise.

Matth.22

Deut.6. Leui.19.

Vnd

Vnd der ſchrifftgelerter ſprach zu yhm / meyſter du haſt warlich recht geredt / denn es iſt eyn gott / vnd iſt keyn anderer auſſer yhm / vnnd den ſelben lieben von gantzem hertzen / von gantzem gemuete / von gantzer ſeel / vnnd von allen krefften / vnnd lieben ſeynen nehiſten als ſich ſelbs / das iſt mehr denn brandopffer vñ alle opffer / da Jheſus aber ſahe / das er vernunfftiglich antwortte / ſprach er zu yhm / du biſt nicht ferne von dem reych gottis / vnnd es thurſt yhn niemant weytter fragen.

Matth.22. Luce.20. Pſal.109.

Vnd Jheſus antwortet vnd ſprach / da er leret ym tempel / Wie ſagen die ſchrifftgelerten / Chriſtus ſey Dauids ſon? Er aber Dauid / ſpricht durch den heyligen geyſt / Der herr hat geſagt zu meynem herrnn / ſetze dich zu meyner rechten / bis das ich lege deyne feynde / zum ſchemel deyner fuſſe. Da heyſt yhn iah Dauid ſeynen herrn / woher iſt er denn ſeyn ſon? vnd viel volcks horet yhn gern.

Matth.23. Luce.20.

Vnd er leret ſie vnd ſprach zu yhnen / habt acht auff die ſchrifftgelerten / die gehen gern ynn langē kleydern / vnd laſſen ſich gern gruſſen auff dem marckt / vnd ſitzen gern oben an ynn den ſchulen / vnd vber tiſch / ſie freſſen der wittwen heuſer / vnd wenden langes gepett fur / die ſelbigen werden deſte mehr verdamnis empfahen.

Luce.21.

Vnd Jheſus ſetzt ſich gegen den gottis kaſten / vnd ſchawet / wie das volck gellt eynlegt ynn den gottis kaſten / vnd viel reychen legten viel eyn / vnd es kam eyn arme witwe / vnd legte eyn zwey ſcherfflin / die machen eynen heller / vnd er rieff ſeyne iunger zu ſich / vnd ſprach zu yhn / warlich ich ſage euch / diſe arme witwe hatt mehr ynn den gottis kaſten gelegt / denn alle die eyn gelegt haben / deñ ſie haben alle von yhrem vbrigen eyn gelegt / diſe aber hatt von yhrer darbe alles was ſie hatt / yhre gantz narung eyngelegt.

Das dreytzehend Capitel.

Matth. 24 / Luce. 21.

Und da er aus dem tempel gieng/ſprach zu yhm ſeyner iunger eyner/ meyſter/ ſihe wilche ſteyne/ vnd wilch eyn baw iſt das? vnnd Jheſus antworttet/ vnd ſprach zu yhm/ ſiheſtu wol all diſen groſſen baw? nicht eyn ſteyn wirt auff dem andern gelaſſen werden/ der nicht zu brochen werde.

Vnd da er auff dem oleberge ſaſs gegen dem tempel/ fragten yhn beſonders/ Petrus vnnd Jacobus vñ Johannes vñ Andreas/ ſage vns/ weñ wirtt das alles geſchehen? vñ was wirt das zeychen ſeyn/ weñ das alles ſoll vollendet werden? Jheſus antwort yhn/ vñ fieng an zu ſagen/ ſehet zu/ das euch nicht yemand verfure/ denn es werdē viel komen vnter meynem namen/ vnd ſagen/ ich byn Chriſtus/ vnd werden viel verfuren.

Wenn yhr aber horen werdet vō kriegen vnd von kriegs geſchrey/ ſo furcht euch nicht/ denn es mus alſo geſchehen/ aber das ende iſt noch nit da/ Es wirt ſich emporen eyn volck vber das ander/ vñ eyn konigreich vber das ander/ vñ werden geſchehen erdbeben hyn vñ wider/ vñ wirt ſeyn thewertzeyt vñ ſchrecken/ Das iſt der nodt anfang.

Sehet aber yhr auff euch ſelbs/ deñ ſie werden euch vbirantworten fur die radtheuſer vnd ſchulen vñ yhr muſſet geſteupt werden/ vnnd fur furſten vnd konige muſt yhr gefuret werden vmb meynes namen willen/ zu eynem zeugnis vbir ſie/ vnd das Euangeliō mus zuuor predigt werden vnter alle volcker.

Matth. 10 / Luce. 12.

Wenn ſie euch nu furen vnd vbirantwortten werden/ ſo ſorget nit was yhr reden ſolt/ vnd bedenckt auch nichts zuuor/ ſondern was euch zu der ſelbigen ſtunde gebē wirt/ das redet/ deñ yhr ſeyts nit die da reden/ ſondern der heylige geyſt/ Es wirt aber vberantwortten eyn bruder den andern

andern zum todt/vnnd der vater den son/vnnd die kinder werden sich emporen widder die elltern/vnnd werden yhn zum todt helffen/vnd werdet gehasset seyn von yderman/ vmb meynes namen willen/wer aber beharret bis an das ende/der wirtt selig.

Matth.24. Daniel.9. Weñ yhr aber sehen werdet den wusten grewel (von dem gesagt hatt der prophet Daniel) das er stehet / da er nicht soll (wer es lieset/der vernem es) als dañ/wer ynn Judea ist der fliehe auff die berge / vnd wer auff dem dach ist / der steyge nicht ernyder yns haus / vnd kome nicht dreyn/ ettwas zu holen aus dem hause/vnnd wer auff dem feld ist/ der wend sich nitt vmb seyne kleyder zu holen/weh aber den schwangern vñ seugern zu der zeyt. Bittet aber / das ewere flucht nit geschehe ym wynter. Deñ ynn disen tagẽ werdẽ solche trubsall seyn/als sie nie gewesen sind von anfang der Creaturn/die gott geschaffen hat bisz her/vnd als auch nitt werden wirtt/vnd so der herr dise tage nicht verkurtzet hette/ wurde keyn mensch selig/aber vmb der auserweleten willen/ die er ausz erwelet hatt / hatt er dise tage verkurtzt.

Matth.24. Luce.17. Wenn nu yemant zu der zeyt wirt zu euch sagen / sihe / hie ist Christus/sihe/da ist er/so glawbt nicht/denn es werden sich erheben falsche Christi vnd falsche propheten / zeychen vñ wunder thun / das sie auch die auserwelten verfuren / so es muglich were / sehet yhr aber zu / sehet /ich habs euch alles zuuor gesagt.

Aber zu der zeyt / nach disem trubsall / werden sonn vnnd mond/yhren scheyn verlieren/vñ es werden die stern vom hymel fallenn / vñ die kreffte der hymel werden sich bewegen/vnnd denn/werden sie sehen des menschen son komen/ ynn den wolcken mitt grosser krafft vnd herlickeyt/vnd denn wirtt er seyn engell senden/vnnd wirt versamlen seyne auserweleten von den vier winden/von eynem end der erden bis ans ander.

An

An dem feygen bawm lernet eyn gleychnis/wenn itzt seyne zweyge safftig werdē/vnd bletter gewynnet/so wisset yhr/ das der somer nahe ist/Also auch weñ yhr sehet/das solchs geschicht/so wisset/dz es nah fur der thur ist/warlich ich sage euch/dis geschlecht wirtt nit vergehē/bis das ditz alles geschehe/hymel vñ erden wirtt vergehen/meyne wortt aber werden nicht vergehen/von dem tage aber/vñ der stunde weys niemant/auch die engel nicht ym hymel/auch der son nicht/sondern alleyn der vater.

Matth.24 Luce.2.

Sehet zu/wachet/vnd bettet/denn yhr wisset nicht/wenn es zeyt ist/gleych als ein mensch/der vber land zoch/vnd lies seyn haus/vnd gab seynen knechten macht/eynem iglichen seyn werck/vñ gepot dem thurhutter/er sollt wachen. So wachet nu/deñ yhr wisset nit/wenn der herr des haus kompt/ob er kompt/am abent/odder zu mitternacht/odder vmb des hanenschrey oder des morgens/auff das er nicht schnell kome/vnd finde euch schlaffend/was ich aber euch sage/das sage ich allen/wachett.

Das viertzehend Capitel.

VNd nach zweyen tagen war ostern vnd die tage der sussen brott/vnd die hohen priester vñ schrifftgelerten suchten/wie sie yhn mitt listen griffen/vnd todten/sie sprachen aber/ia nicht auff das fest/das nicht eyn auffruhr werde ym volck.

Matth.2 Luce.22.

Vnd da er zu Bethanien war ynn Simonis des aussetzigen hausze/vnd sasz zu tisch/da kam eyn weyb/die hatte eyn glasz mitt vngefellschtem vnd kostlichem narden wasser/ vñ sie zu brach das glas vnd gos es auff seyn hewbt/da waren ettlich/die wurden entrustet/vñ sprachen/was soll doch diser vnradt? man kund das wasser mehr denn vmb hundert pfennige verkaufft haben/vnd dasselb den armen geben/vnnd murreten vber sie.

Matth.2 Johan.1

Jheſus aber ſprach/laſt ſie mitt friden/was bekummert yhr ſie? Sie hatt eyn gutt werck an myr gethan/yhr habt alltzeytt armen bey euch/vnd weñ yhr wollt/kundt yhr yhn gutthun/mich aber habt yhr nit alltzeyt/Sie hatt than was ſie kund/ſie iſt zuuor komen/meynen leychnam zu ſalben/zu meynem begrebnis/Warlich ich ſage euch/wo dis Euangelion predigt wirtt yn aller wellt/da wirtt man auch das ſagen/zu yhrem gedechtnis/das ſie itzt than hat.

Matth.26. Luce.22. Vnd Judas Jſchariothe/eyner võ den zwelffen/gieng hyn zu den hohen prieſtern/das er yhn verrihete/da ſie das horeten/wurden ſie fro/vnd verhieſſen yhm das gelt zu geben/vnnd er ſuchte/wie er yhn fuglich verrhiete.

Matth.26. Luce.22. Vnd am erſten tag der ſuſſz brod/da man das oſterlamp opfferte/ſprachen ſeyne iunger zu yhm/wo wiltu das wyr hyn gehen/vnnd bereytten/das du das oſterlamp eſſiſt? Vnnd er ſandte ſeyner iunger zween/vñ ſprach zu yhn/gehet hyn ynn die ſtadt/vñ es wirt euch eyn menſch begegen/der tregt eyn krug mit waſſer/folget yhm nach/vnd wo er eyngehet/da ſprecht zu dem hauſzwirt/der meyſter leſt dyr ſagen/wo iſt das gaſthaus/darynn ich das oſterlamb eſſe mitt meynen iungern? vnd er wirtt euch eynen groſſen ſaal zeygen/der gepflaſtert vnd bereyttet iſt/da ſelbs richtet fur vns zu/vnd die iungern giengen aus/vñ kamen ynn die ſtadt/vñ fundens/wie er yhn geſagt hatte/vnd bereytten das oſterlamb.

Am abent aber/kam er mit den zwelffen/vñ als ſie zu tiſch ſaſſen vnnd aſſen/ſprach Jheſus/warlich ich ſage euch/Eyner vnter euch der mit myr iſſet/wirt mich verrhaten/vnd ſie wurden trawrig vnd ſagten zu yhm/eyner nach dem andern/Byn ichs? vnnd der ander/bynn ichs? Er antwortt vnnd ſprach zu yhnen/Eyner aus den zwelffen/der mit myr ynn die ſchuſſell tauchett/zwar des menſchen ſon gehet hynn/wie võ yhm geſchrieben ſtehet/weh aber dem

menſchē/durch welchen des menſchen ſon verrhaten wirt/
es were dem ſelben menſchen beſſer/das er nie geporn were.
Vnd ynn dem ſie aſſen/nam Jheſus das brod/vnd ſprach
den ſegen/vnd brachs/vnd gabs yhn/vnnd ſprach/Nemet/
Eſſet/das iſt meyn leychnam/vñ nam den kylch/vnd dan-
cket/vñ gabe yhn den/vñ ſie truncken alle draus/vñ er ſprach
zu yhnen/das iſt meyn blut/des newen teſtaments/das
fur viele vergoſſen wirt/Warlich ich ſage euch/das ich hyn-
furt nicht trincken werde/von dem gewechſze des weyn-
ſtocks/bis auff den tag/da ichs newe trincke ynn dem reych
Gottis/vnd da ſie den lobeſang geſprochen hatten/giengen
ſie an den oleberg.

Vnd Jheſus ſprach zu yhnen/yhr werdet euch ynn diſer
nacht alle an myr ergern/deñ es ſtehet geſchriebē/Ich werd
den hirtten ſchlagē/vnd die ſchaff werden ſich zu ſtrewen/
Aber nach dem ich aufferſtehe/will ich fur euch hyn yñ Gal-
lilean gehē/Petrus aber ſaget zu yhm/vñ weñ ſie ſich alle
ergerten/ſo wolt doch ich mich nit ergern/Vnd Jheſus
ſprach zu yhm/warlich ich ſage dyr/Heutte yñ diſer nacht/
ehe denn der han zweymal krehet/wirſtu mich drey mal
verleugnen/Er aber redte noch weytter/ia weñ ich mit dyr
auch ſterben muſte/wolte ich dich nit verleugnen/des ſel-
bigē gleychē ſagten ſie alle.

Zachari

Vnnd ſie kamen ynn das feldt/mit namen/Gethſemane/
vnnd er ſprach zu ſeynen iungern/ſetzt euch hie/bis ich hyn
gehe vnd bete/vnd nam zu ſich/Petron vnd Jacoben vnd
Johannen/vnd fieng an zu ertzittern/vnd zu engſten/vnnd
ſprach zu yhnen/Meyne ſeel iſt betrubt bis an den tod/ent-
halt euch hie/vnd wachet/vñ gieng eyn wenig furbas/fiel
auff die erden vñ bettet/das/ſo es muglich were/die ſtund
fur vber gienge/vnd ſprach/Abba meyn vatter/Es iſt dyr
alles muglich/vbirhebe mich diſes kilchs/doch nit was ich
will/ſondern was du wilt.

Vnd

Vnd kam vnd fand sie schlaffend / vnnd sprach zu Petro / Simon schleffistu? vermochtistu nicht eyne stunde wachē? wachet vn̄ bettet / das yhr nicht ynn versuchūg fallet / Der geyst ist willig / aber das fleysch ist schwach / Vnd gieng widder hyn vnd bettet / vnd sprach die selbigen wortt / vnd kam wider / vnd fand sie abermal schlaffend / Deñ yhr augen waren voll schlaffs / vn̄ wusten nit was sie yhm antwortten / Vnd er kam zum dritten mal vnd sprach zu yhnen / ia schlafft nu vnd ruget / Es ist gnug / die stund ist komen / sehet / des menschē son wirtt vbirantworttet ynn der sunder hende / stehet auff / last vns gehen / Sehet / der mich verrhedt ist er bey komen.

Matth.26. Vnnd als bald / da er noch redet / kam erzu Judas eyner von den zwelffen / vnd eyn grosse schar mit yhm / mit schwerten Luce.22. vnd mit stangen / von den hohen priestern vnd schrifftgelerten vnd Eltisten / vnnd der verrehter hatte yhnen eyn Johan.18. zeychen geben vnnd gesagt / welchen ich kussen werde / der ists / dē greyfft / vn̄ furet yhn gewiſſʒ / vn̄ da er kam / tratt er bald zu yhm / vn̄ sprach zu yhm / lieber meyster / lieber meyster / vnd kusset yhn / Die aber legten yhre hende an yhn / vnd griffen yhn / Eyner aber von denen / die da bey stunden / zoch seyn schwerd aus / vnd schlug des hohen priesters knecht / vnd hywb yhm eyn ohr ab.

Vnnd Jhesus antwort vnd sprach zu yhnen / yhr seyt auſʒgangen / als zu eynem morder / mit schwertten vn̄ mit stangen / mich zu fahen / ich byn teglich bey euch ym tempel gewesen / vnd hab geleret / vnd yhr habt mich nit griffen / Aber auff das die schrifft erfullet werde. Vnd die iungern verlieſʒen yhn alle / vnd flohen / vnd es war eyn iungling / der folget yhm nach / der war mit lynwadt bekleydet auff der blossen hautt / vnd die iunglinge griffen yhn / Er aber lies faren den lynwadt / vnd floch blos von yhnen.

Vnd sie fureten Jhesum zu dem hohen priester / dahyn zu sammen

ſammen komen waren alle hohe prieſter/vnd Elltiſten vnd ſchrifftgelerten/ Petrus aber folget yhm nach von fernen/ bis hyneyn ynn des hohen prieſters pallatz/ vnd er war da vnnd ſaſſz bey den knechten/ vnd wermet ſich.

Aber die hohen prieſter vnd der gantze radt/ſuchten zeugnis widder Jheſum/ auff das ſie yhn zum tod brechten/ vnd funden nichts/ viel gaben falſch zeugnis widder yhn/ vnd yhre zeugnis ſtympt nicht vber eyn/ vnd ettlich ſtunden auff/ vnd gaben falſch zeugnis wydder yhn/ vnd ſprachen/ wyr haben gehort/ das er ſaget/ ich will den tempel/ der mit henden gemacht iſt/abbrechen/ vnd ynn dreyen tagen/ eynen andern bawen/ der nit mit henden gemacht ſey/ vnd yhre zeugnis ſtympt noch nicht vber eyn.

Vnnd der hohe prieſter ſtund auff vnter ſie/ vnnd fraget Jheſum vnnd ſprach/Antworteſtu nichts? was zeugen diſſe widder dich? Er aber ſchweyg ſtille vñ antwortet nichts. Da fraget yhn der hohe prieſter abermal, vñ ſprach zu yhm/ Biſtu Chriſtus der ſon des gebenedeyte͂? Jheſus aber ſprach/ ich byns/ vñ yhr werdet ſehen des menſchen ſon/ ſitzen zur rechten hand der krafft/ vnnd komen mit des hymels wolcken. Da zu reys der hohe prieſter ſeynen rock/ vnd ſprach/ was durffen wyr weytter zeugen? yhr habt gehoret die Gottis leſterung/ was dunckt euch? ſie aber verdampten yhn alle/ das er des tods ſchuldig were/ Da fiengen an etlich yhn zu verſpeyen/ vñ verdecken ſeyn angeſicht/ vnnd mit feuſten ſchlagen/ vnd ſagen zu yhm/ lieber weyſſage vns/ vnd die knechte ſchlugen yhn yns angeſicht.

Matth.
Luce.22
Johan.

Vnd Petrus war da nyden ym palatz/ da kam des hohen prieſters megde eyne/vnnd da ſie ſahe Petron ſich wermen/ ſchawet ſie yhn an/ vnd ſprach/ vnd du wareſt auch mit Jheſu von Nazareth/ Er leugnet aber vnd ſprach/ ich kenne yhn nit/ weys auch nit was du ſagiſt/ Vñ er gieng hynaus yñ den vorhoff/ vñ der han krehet/ Vñ die magd ſahe yhn/

vnnd

vnnd hub aber mal an/zu sagen denen die da bey stunden/ diser ist der eyner / vnnd er leugnet aber mal / Vnd nach eyner kleynen weyl sprachen aber mal zu yhm / die dabey stunden / warlich du bist der eyner / denn du bist eyn Gallileer vnnd deyne sprache lautt gleych also / Er aber fieng an sich zu verfluchen vnd schweren / ich kenne den menschen nitt võ dem yhr saget. Vñ der han krehet zum andern mal/ Da gedacht Petrus an das wortt / das Jhesus zu yhm saget/ ehe der han zweymal krehet / wirstu mich drey mal verleucken / vñ er hub denn an zu weynenn.

Das funfftzehend Capitel.

Matth. 27. Luce. 23. Johan. 18.

Vnd bald am morgen / hielten die hohen priester eynen rad mit den Elltisten vnd schrifftgelerten / datzu der gantze rad / vnd bunden Jhesum / vnd fureten yhn hyn / vnd vbirantworten yhn Pilato / vnnd Pilatus fraget yhn / Bistu eyn konig der Juden? Er antwort aber vnd sprach zu yhm / Du sagists / vnnd die hohen priester beschuldigetẽ yhn hartt / Pilatus aber fraget yhn aber mal vnd sprach/ Antwortistu nichts? Sihe / wie hartt sie dich verklagenn / Jhesus aber antworttet nichts mehr / also / das sich auch Pilatus verwundert.

Er pflegt aber yhnen auff das osterfest eynen gefangen los zu geben / wilchen sie begereten / Es war aber eyner / genant Barabbas / gefangen mitt den auffrurischen / die ym auffruhr eynen mord begangen hatten/vnd das volck gieng hyn auff vnd batt / das er thett/ wie er pfleget/Pilatus aber antwortt yhn / wollt yhr / das ich euch den konig der Juden los gebe? denn er wuste / das yhn die hohẽ priester / aus neyd vbir antwortt hatten/ Aber die hohen priester reytzten das volck / das er yhn viel lieber den Barabban los gebe. Pilatus aber antwortt widderumb/ vnnd sprach zu yhnen/ was wollt yhr denn / das ich thue / dem / den yhr schuldiget

get / er ſey eyn konige der Juden? ſie ſchryen aber mal / Creutzig yhn/Pilatus aber ſprach zu yhn/was hat er vbels than? Aber ſie ſchryē noch viel mehr/Creutzige yhn/Pilatus aber gedacht dem volcke gnug zu thun / vnd gab yhn Barabbam los / vnd geyſſellte Jheſum / vnd vber antwortet yhn / das er creutzigt wurde.

Die kriegsknecht aber fureten yhn hyneyn ynn das richthaus/vnd rieffen zuſammen die gantze rotte/vñ zogen yhm eyne purpur an/vñ flochten eyn dorne krone/vnnd ſetzten ſie yhm auff/vñ fiengen an yhn zu gruſſen/Gott grus dich/ lieber konig der Juden / vñ ſchlugen yhm das heubt mit dem rhor / vnd verſpeyten yhn / vnd fielen auff die knye / vnd beteten yhn an.

Vnd da ſie yhn verſpottet hatten / zogen ſie yhm die purpur aus / vñ zogen yhm ſeyne eygen kleyder an / vnnd fureten yhn aus / das ſie yhn Creutzigeten / vñ zwungen eynen / der fur vber gieng / mitt namē Simon vō Cyrene der vom feld kam / der eyn vater war Alexandri vnd Ruffi / das er yhm das creutze truge / vñ ſie brachten yhn an die ſtett / Golgatha / das iſt verdolmatſcht/ ſcheddelſtet / vnd ſie gaben yhm vermyrrheten weyn zu trincken / vnd er nams nicht zu ſich.

Vnd da ſie yhn creutzigt hatten / teyleten ſie ſeyne kleyder/ vnd worffen das los drumb / wilcher was vbirkeme / Vñ es ware vmb die dritte ſtund / vnd ſie creutzigeten yhn / Vñ es war die vbirſchrifft ſeyner vrſach oben vbir yhn geſchrieben / nemlich / Eyn konnig der Juden / vnd ſie creutzigten mit yhm tzween morder / eynen zu ſeyner rechten vñ eynen zur lincken / vnnd die ſchrifft iſt erfullet / die da ſagt / Er iſt vnter die vbeltheter gerechnet. Iſai. 5

Vñ ſie giengen fur vber / vñ leſterten yhn / vñ ſchuttelten yhre hewbt/vñ ſprachen/Pfu dich/wie feyn zu brichſtu den tēpel / vnd bawiſt yhn yñ dreyē tagē / hilff dyr nu ſelber vñ

vñ steyg erab võ creutz / Des selbẽ gleychẽ / die hohẽ Priester verspottẽ yhn vnternander / sampt den schrifftgelerten vnd sprachen / Er hatt andern geholffen / kan yhm selber nit helffen / Ach des Christus vnd des konigs von Israel / Er steyge nu von dem creutze / das wyr sehen vnd glewben. Vnd die mit yhm creutziget waren / schollten yhn auch.

Matth.27. Luce.23. Psal.21.

Vnd da es vmb die sechste stund kam / wart eyn finsternis vber das gantze land / bis vmb die neunde stund / vnd vmb die neunde stund / rieff Jhesus lautt / vnnd sprach / Eli Eli lamma asabthani? das ist verdolmatscht / meyn Gott / meyn Gott / warumb hastu mich verlassen? Vñ ettlich die da bey stundẽ / da sie das horeten / sprachen sie / sihe / Er rufft dem Elias / da lieff eyner vnnd fullet eynen schwam mitt essig / vnnd steckt yhn auff eyn rhor / vnd trenckt yhn / vnd sprach / Hallt / last sehen / ob Elias kome vnd nehm yhn abe.

Matth.27. Luce.23. Johan.19.

Aber Jhesus schrey laut / vnnd gab den geyst auff / vnnd der vorhang ym tempel zu reyssz ynn zwey stuck / von oben ann bis vnden aus. Der hawbtman aber der da bey stund gegen yhm vber / vnd sahe / das er mit solchem schrey den geyst auff gab / sprach er / warlich diser mensch ist Gottis son gewesen. Vnnd es waren auch weyber da / die von ferne solchs schaweten / vnter wilchen war Maria Magdalena / vnd Maria des kleynen Jacobs vnd Joses mutter / vñ Salome / die yhm auch nach gefolget hatten / do er yn Gallilea war / vnd gedienet / vnnd viel andere / die mit yhm hynauff gen Jerusalem gangen waren.

Vnd am abent / die weyl es der rust tag war / wilcher ist / der vorsabbath / kam Joseph von Arimathia / eyn ehrbarer Rads herr / wilcher auch warttet auff das reych gottis / der gieng thurstig hyneyn zu Pilato / vnd batt vmb den leychnam Jhesu / Pilatus aber verwunderte sich / das er schon todt war / vnnd rieff dem hewbtman / vnnd fragt yhn / ob er langist gestorben were / vñ als ers erkundet von dem

hewbtman/ gab er Joseph den leychnam/ vnd er kaufft eyn linwad/ vnd nam yhn ab/ vnd wickelt yhn ynn die linwad/ vnnd legt yhn ynn eyn grab/ das war ynn eynen fels gehawen/ vñ welltzet eynen steyn fur des grabis thur/ aber Maria Magdalena vnnd Maria Joses schaweten zu/ wo er hyn gelegt wart.

Das Sechtzehend Capitel.

Und da der Sabbath vergangen war/ kaufften Maria Magdalena vñ Maria Jacobi vnnd Salome specerey auff das sie kemen/ vnd salbeten yhn/ vnnd sie kamen zum grabe an eynem sabbather seer frue/ da die sonne auff gieng/ vnd sie sprachen vnternander/ wer wallhet vns den steyn von des grabis thur? vnd sie sahen da hyn/ vñ wurden gewar/ das der steyn abgewelhet war/ denn er war seer gros/ vnnd sie giengen hyneyn/ ynn das grab/ vnd sahen eynen iungling zur rechten hand sitzen/ der hatte eyn lang weyssz kleyd an/ vnd entsatzten sich.

Matth. 28. Luce. 24. Johan. 20.

Er aber sprach zu yhnen/ Entsetzt euch nicht/ yhr sucht Jhesum võ Nazareth den gecreutzigten/ Er ist aufferstanden/ vñ ist nicht hie/ Sihe da/ die stete/ da sie yhn hyn legten/ gehet aber hyn/ vnd saget seynen iungern/ vnd Petro/ das er fur euch hyn ynn Gallilean gehen wirt/ da werdet yhr yhn sehen/ wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengẽ schnell eraus/ vnd flohen von dem grabe/ denn es war sie zittern vnnd entsetzen an komen/ vñ sagten niemant nichts/ deñ sie warẽ furchtig.

Jhesus aber/ da er aufferstanden war frue am ersten tag der Sabbather/ erscheyn er am ersten der Maria Magdalene/ von welcher er sieben geyster aus trieben hatte/ vnd sie gieng hyn vnd verkundigts denen/ die mit yhm gewesen waren/ die da leyde trugen vnd weyneten/ vnd die selbigen/ da sie horeten/ das er lebet vnd were yhr erschynen/ glewbten

glewbten sie nicht / Darnach / da zween aus yhnen wan-
delten / offenbart er sich / vnter eyner andern gestallt / da
sie auffs feld giengen / vnd die selbigen giengen auch hyn/
vnnd verkundigeten das den andern / den glewbten sie
auch nicht.

Zu letzt/da die eylffe zu tisch sassen/offenbart er sich / vnnd
schallt yhren vnglawbē / vñ yhres hertzē hertickeyt / das sie
nit glewbt hattē/ denen/ die yhn gesehen hatten aufferstan-
den / vnd sprach zu yhnen/gehet hyn / ynn alle wellt/vnnd
predigt das Euangelion / aller Creaturn / wer do glawbt
vnnd taufft wirt / der wirt selig werden / wer aber nicht
glewbt / der wirtt verdampt werden.

Luce.24.

Die zeychen aber / die do folgen werden / denen / die do
glawben/sind die/ynn meynem namen werden sie teuffell
aus treyben / mitt newen zungen reden / schlangen ver-
treyben / vnnd so sie etwas todtlichs trinken / wirts yhn
nicht schaden / auff die krancken werden sie die hende legen/
so wirts besser mit yhn werden.

Vnd der herre / nach dem er mit yhn geredt hatte / wart er
auff gehaben gen hymel/vnd hat sich zur rechten hand got-
tis gesetzt / Sie aber giengen aus / vnd predigten an allen
orten/vnd der herre wirckte mit yhn/vñ befrefftiget
das wortt/durch mitt folgende zeychenn.

Ende des Euangeli
S. Marcus.

Syntemal

Syntemal ſichs viel vnter wunden haben zu ſtellen die rede von den geſchichten/ſo vnter vns ergangen ſind / wie vnns das geben haben / die von anfang ſelbſichtige vnd diener des wortts geweſen ſind / hab ichs auch fur gutt angeſehen/nach dem ichs alles von forne an/ mitt fleys erfolget habe/das ichs zu dyr/meyn guter Theophile/ordenlich ſchrybe / auff das du dich erkundigeſt eynes gewiſſen grunds / der wort / wilcher du vnterrichtet biſt.
Zu der zeyt Herodes / des koniges Judee/war eyn prieſter vō der ordnung Abia / mitt namen Zacharias / vnnd ſeyn weyb von den tochtern Aaron/vnnd yhr name/Eliſabeth/ Sie waren aber alle beyde frum fur gott/vnd giengen ynn allen gepotten vnnd ſatzungen des herrn vnthaddelich/vnd ſie hatten keyn kind/denn Eliſabeth war vnfruchtbar/vnd waren alle beyde wol betaget.

1.Paral. 24.

Vñ es begab ſich / da er prieſter ampts pfleget fur gott zur zeyt ſeyner ordnung/nach gewonheyt des prieſterthumbs/ war es an yhm / das er reuchen ſollt / vnd gieng ynn den tempel des herren / vñ die gantze menge des volcks war hauſſzen ym gepett / vnter der ſtund des reuchens / Es erſcheyn aber yhm der Engel des herrnn / vnnd ſtund zur rechten am reuch alltar / vnd als Zacharias yhn ſahe / erſchrack er/vñ es kam yhn eyn furcht an.
Aber der Engel ſprach zu yhm / furcht dich nicht Zacharia/ denn deyn gepet iſt erhoret / vñ deyn weyb Eliſabeth wirt dyr eynen ſon geperē/des namen ſolltu Johannes heyſſen/ vnd du wirſt ſeyn freud vnnd wonne haben/vnnd viel werden ſich ſeyner gepurt frewen/Denn er wirt gros ſeyn fur dem herren/weyn vnd ſtarck getrenck wirt ernicht trincken/ vnnd wirt noch ynn mutter leybe erfullet werden mit dem heyligen geyſt / vnd er wirt der kinder von Iſrael viel zu Gott yhrem herren bekeren / vnd er wirtt fur ſeynem angeſicht her gehen ym geyſt vñ krafft Elias / zu bekeren die

Malach.

hertzen

hertzen der vetter zu den kindern / vnd die vnglewbigen zu der klugheytt der gerechten / zu bereyten dem herren eyn gerust volck.
Vnd Zacharias sprach zu dem Engel / wo bey soll ich das erkennen? deñ ich byn allt/vñ meyn weyb ist betaget / Der engell antwort vnnd sprach zu yhm / Ich byn Gabriel der fur gott stehet / vnnd bynn gesand mit dyr zu reden / das ich dyr solchs verkundiget/vnnd sihe/du wirst erstummen/ vnnd nicht reden konnen/bis auff den tag/da dis geschehen wirt/darumb/das du meynen worten nit geglawbet hast/ wilche sollen erfullet werden zu yhrer zeytt.
Vnd das volck wartet auff Zacharias/vñ verwunderte sich/ das er so lange vertzog ym tempel/vnd da er ausser gieng/ kund er nit mit yhn reden/vnd sie merckten das er eyn gesicht gesehen hatte ym tempel / vnd er wincket yhn / vnd bleyb stumme.
Vnnd es begab sich / da die zeyt seynes ampts aus war / gieng er heym ynn seyn haus/vnnd nach den tagen/wart seyn weyb Elisabeth schwanger/vñ verbarg sich funff monden / vnd sprach / also hatt myr der herr gethan / ynn den tagen / da er mich angesehen hatt / das er meyne schmach vnter den menschen von myr neme.
Vnnd ym sechsten mond / ward der Engel Gabriel gesand von Gott/ynn eyne stadt ynn Gallilea/die heyst Nazareth/ zu eyner iungfrawen / die vertrawet war eynem man mit namen Joseph/von dem hausze Dauid/vñ der iungfrawen name heyst Maria / vñ der Engel kam zu yhr hyneyn / vnd sprach / Gegrusset seystu holdselige / der herr ist mit dyr / du gebenedeyte vnter den weyben.
Da sie aber yhn sahe / erschrack sie vber seyner rede / vnd gedacht / wilch eyn grus ist das. Vnd der Engel sprach zu yhr/furcht dich nit Maria/du hast gnade funden bey Gott. Sihe / du wirst schwanger werden ym leybe / vnd eynen
son

ſon geperen / des namen ſolltu Jheſus heyſſen / der wirt gros vnnd eyn ſon des hohiſten genennet werden / vnd Gott der herr wirt yhm den ſtuel ſeynes vatters Dauid geben/vnd er wyrt eyn konig ſeyn vber das haus Jacob ewiglich / vnnd ſeynes konigreychs wirt keyn ende ſeyn.

Da ſprach Maria zu dem Engel/wie ſoll das zu gehen? ſyntemal ich von keynem man weys. Der Engel antwortet vnnd ſprach zu yhr/der heylige geyſt wirt komen vber dich/vnd die krafft des hohiſten / wirt dich vbirſchatten / darumb auch / das heylige / das geporn wirt / wirtt Gottis ſon genennet werden/vnnd ſihe/Eliſabet deyne gefreunte/gehet auch ſchwanger mit eynem ſon ynn yhrem alter/vnnd gehet itzt ym ſechſten mond/die ym geſchrey iſt/das ſie vnfruchtbar ſey/denn bey Gott iſt keyn ding vnmuglich/Maria aber ſprach/Sihe hie byn ich die mayd des herren/myr geſchehe wie du geſagt haſt/vnd der Engel gieng von yhr.

Maria aber ſtund auff ynn den tagen / vnd gieng auff das gepirge mit zuchten / zu der ſtadt Jude / vnd kam ynn das haus Zacharias/vnd gruſſet Eliſabeth/Vnnd es begab ſich/als Eliſabeth den gruſz Maria horet/hupffet das kind ynn yhrem leybe/vnd Eliſabet wartt des heyligen geyſts voll/vnd rieff lautt vnd ſprach / gebenedeyet ſeyſtu vnter den weyben / vñ gebenedeyet ſey die frucht deynes leibes / vñ wo her kompt myr das / das die mutter meynes herrn zu myr komet? Sihe/da ich die ſtymme deynes gruſſis horete/hupffete mitt freuden das kind yñ meynem leybe/vñ ſelig biſtu/die du geglewbt haſt/denn es wirt vollendet werden/was zu dyr geſagt iſt von dem herrñ.

Vnd Maria ſprach / Meyne ſeel erhebt den herrn vñ meyn geyſt frewet ſich ynn Gott meynem heyland. Deñ er hat die nydrickeyt ſeyner magd angeſehen/Sihe/von nu an werdẽ mich ſelig preyſſen alle kinds kind. Denn er hat groſſe ding an myr than / der do mechtig iſt / vñ des name heylig iſt.

Vnd

Vnd ſeyne barmhertzigkeyt weret ymer fur vnd fur bey de-
nen die yhn furchten/Er hat gewalt vbet mit ſeynem arm/
vñ zurſtrewet die da hoffertig ſind ynn yhrs hertzen ſynn/
Er hat die gewalltigen von dem ſtuel geſtoſſen / vnd die
nydrigen erhaben / Die hungerigen hatt er mit guttern er-
fullet/vnd die reychen leer gelaſſen. Er hatt der barmhert-
zigkeyt gedacht / vnd ſeynem diener Iſrael auff geholffen /
wie er geredt hat vnſern vettern Abraham vnd ſeynem ſa-
men / ewiglich. Vnnd Maria bleyb bey yhr bey drey mon-
den / darnach keret ſie widderumb heym.

Vnd Eliſabeth kam yhr zeyt / das ſie geperen ſolt / vnd ſie
gepar eynen ſon / vñ yhr nachparn vñ gefreunten horetẽ /
das der herr groſſe barmhertzigkeyt an yhr than hatte/vnd
freweten ſich mit yhr. Vnd es begab ſich am achten tage
kamen ſie zu beſchneytten das kindlin/vnd hieſſen yhn nach
ſeynem vatter/Zacharias. Vñ ſeyne mutter antwortet/vnd
ſprach/mit nichten/ſondernn er ſoll Johannes heyſſen/vnd
ſie ſprachen zu yhr / iſt doch niemant ynn deyner freunt-
ſchafft / der alſo heyſſe. Vñ ſie wincketen ſeynem vatter /
wie er yhn wolt heyſſen laſſen / vñ er foddert eyn teffelin/
ſchreyb vñ ſprach/Er heyſt Johannes/vñ ſie verwunderten
ſich alle/vñ als bald wart ſeyn mund vnd ſeyne zunge auff-
than / vñ redte vñ benedeyet Gott / Vnd es kam eyn furcht
vber alle nachparn / vñ all dis geſchicht wart ruchtig auff
dem gantzen Judiſchen gepirge / vnd alle die es horeten
namens zu hertzen/vnnd ſprachen/was/meynſtu/will aus
dem kindlin werden? denn die hand gottis war mit yhm.
Vnd ſeyn vater Zacharias wart des heyligẽ geyſtes voll /
weyſſagt vnd ſprach / Gebenedeyt ſey Gott der herr von
Iſrael/denn er hatt beſucht vnd erloſet ſeyn volck/Vnd hatt
auff gericht eyn horn der ſelickeyt ynn dem hauſſe ſeynes
dieners Dauid / Als er vortzeytten geredt hat durch den
mund ſeyner heyligen propheten/Das er vns erredtett von
vnſern

vnsern feynden / vnnd von der hand aller die vns hassen / Vnd die barmhertzigkeyt ertzeygette vnsern vetern / vñ gedecht an seynen heyligen bund / das ist/an den eyd/den er geschworen hatt vnserm vater Abraham/vns zu geben/Das wyr erloset aus der hand vnser feynde / yhm dieneten on furcht vnser leben lang ynn heylickeyt vñ gerechtigkeyt die yhm gesellig ist. Vnnd du kindlin wirst eyn prophet des hohisten heyssen / du wirst fur dem herrn her gehen / das du seynen weg bereyttest/vnd erkentnis der selikeyt gebist seynem volck/die do ist ynn vergebung yhrer sundẽ/durch die hertzliche barmhertzigkeyt vnsers gottis / durch wilche vns besucht hat der auffgang aus der hohe/Auff das er erscheyne denen/die da sitzen ym finsternis vñ schatten des tods/vnd richte vnser fusse auff den weg des fridens.

(auffgang) Christus nach der Gotthevt ist der auff gang ynn der hohe vom vatter.

Vnd das kindlin wuchs vnd wartt starck ym geyst / vnd war ynn der wusten / bis das er sollt her fur tretten fur das volck Israel.

Das ander Capitel.

Es begab sich aber zu der zeytt / das eyn gepott von dem keyser Augustus aus gieng / das alle wellt geschetzt wurde / vñ dise schetzung war die aller erste/vnd geschach zur zeytt/da Kyrenios landpfleger yn Sirien war / vnnd es gieng yderman das er sich schetzen lies / eyn iglicher yñ seyne stadt. Da macht sich auff / auch Joseph võ Gallilea / aus der stadt Nazareth / ynn das Judisch land / zur stad Dauid / die da heyst Bethlehem / darumb dz er von dem hausze vnd geschlecht Dauid war / auff das er sich schetzẽ lieszе mit Maria seynem vertraweten weybe / die gieng schwanger.

(geschetzt) Schetzen ist hie/ das eyn iglicher hatt mussen an zeygen wie viel er vermocht am gutt.

Vnnd es begab sich / ynn dem sie daselbst waren / kam die zeyt das sie geperen sollte / vnnd sie gepar yhren ersten son/ vnnd wickelt yhn ynn windel / vnd leget yhn ynn eyn krippen

Matth. 1.

pen / denn ſie hatten ſonſt keynen raum ynn der herberge.
Vnnd es waren hirtten ynn der ſelben gegend auff dem
feld / bey den hurtten / vnnd hutteten des nachts / yhrer
herde / vnnd ſihe / der engel des herrnn trat zu yhn / vñ
die klarheyt des herren leuchtet vmb ſie / vnnd ſie furchten
ſich ſeer / vnnd der Engel ſprach zu yhn / furcht euch nicht /
Sehet / ich verkundige euch groſſe freude / die allem volck
widderfaren wirt / denn euch iſt heutte der heyland geporn /
wilcher iſt Chriſtus der herre / ynn der ſtadt Dauid / vnnd
das habt zum zeychen / yhr werdet finden das kind ynn win-
del gewickellt / vñ ynn eyner krippen ligen / Vnnd als bald
war da bey dem engel / die menge der hymliſchen heerſcha-
ren / die lobeten Gott / vñ ſprachen / Preys ſey Gott ynn der
hohe / vnd frid auff erden / vñ den menſchen eyn wolgefallen.

(wolgefallen) Das die men-ſchen dauon luſt vnd lieb haben werden gegen Gott vñ vnter-nander / vñ daſ-ſelb mitt danck annemen / vnd dar vber alles mitt freuden / laſſen vnd ley-den.

Vnd es begab ſich / da die Engel von yhn gen hymel furen /
ſprachen die hirtten vnternander / laſt vns nu gehen gen
Bethlehem / vnd ſehen die geſchicht / die da geſchehen iſt / die
vns der herre kund than hat / vnd ſie kamen eylend / vnnd fun-
den beyde Marian vnnd Joſeph vnd das kind ynn der krippen
ligen. Da ſie es aber geſehen hatten / breytten ſie das wortt
aus / wilchs zu yhn von diſem kind geredt war / vnnd alle
fur die es kam / wunderten ſich der rede / die yhn die hirten
geſagt hatten / Maria aber behielt alle diſe wortt / vnd be-
wiget ſie ynn yhrem hertzen / vnd die hirtten kereten widder-
umb / preyſeten vnnd lobten Gott vmb alles / das ſie ge-
horet vnd geſehen hatten / wie denn zu yhn geſagt war.
Vnnd da acht tage vmb waren / das das kind beſchnytten
wurde / da ward ſeyn name genennet / Jheſus / wilcher
genennet war võ dem engel / ehe denn er empfangen wart
ynn mutter leybe.

Leui.12. Vnd da die tage yhrer reynigunge nach dem geſetz Moſi /
Exodi.34. kamen / brachten ſie yhn gen Jeruſalem / auff das ſie yhn
dar ſtelleten dem herren / wie deñ geſchrieben ſteht ym ge-
ſetze

setze des herren/allerley menlin/das zum ersten die mutter bricht / soll Gotte geheyliget heyssen / vnnd das sie geben das opffer / nach dem gesagt ist ym gesetze des hernn / eyn par turtell tawben / odder zwo iunge tawben.

Leui. 12.

Vnnd sihe / Eyn mensch war zu Jerusalem / mit namen / Simeon / vnd der selbige mensch war frum vnd gott furchtig/vnd warttet auff den trost Jsrael/vnnd der heylige geyst war ynn yhm / vnnd yhm war eyn antwort worden von dem heyligen geyst / Er sollt den todt nicht sehen / er hette deñ zuuor den Christ des herren gesehen / vñ kam aus anregen des geysts ynn den tempel.

Vnnd da die Elltern das kind Jhesum ynn den tempel brachten / das sie fur yhn thetten / wie man pflegt nach dem gesetz / da nam er yhn auff seyne arme / vnd benedeyet Gott/ vud sprach/Herr/Nu lessistu deynen diener ym fride faren/ wie du gesagt hast / denn meyne augen haben deynen heyland gesehen / wilchen du bereyttet hast fur allen volckern/ das liecht zur erleuchtung der heyden/vnd zum preysz deynes volcks Jsrael.

(frid faren) Das ist / Nu will ich frolich sterben.

Vnnd seyn vatter vnd mutter wunderten sich des / das von yhm geredt wart / vnd Simeon benedeyet sie / vnnd sprach zu Maria seyner mutter/Sihe/diser wirtt gesetzt/zu eynem fall vnd auff stehen / vieler ynn Jsrael / vnd zu eynem zeychen / dem widdersprochen wirt / vnd es wirt eyn schwerd durch deyn seele dringen/auff das vieler hertzen gedancken offinbar werden.

Vnd es war eyne prophetyn / Hanna / eyn tochter Phanuel vom geschlecht Aser/die war wol betaget/vnnd hatte gelebt sieben iar mit yhrem man von yhrer iungfrawschafft an / vnnd war nu eyne wittwe bey vier vnd achtzig iarn / die kam nymmer vom tempel / dienet Gott mit fasten vnd betten tag vnd nacht / die selbige trat auch hyntzu / zu der selbigen stunde / vnd preyszete den herrn / vnd redte von

yhm

yhm zu allen / die da warteten auff die erloſung Jſrael. Vnd da ſie alles vollendet hatten nach dem geſetz des herrnn / kereten ſie ſich widder ynn Galilean / zu yrer ſtad Nazareth / aber das kind wuchs / vnd wart ſtarck ym geyſt / voller weyſzheyt / vnd Gottis gnade war bey yhm.

Vñ ſeyne Elltern giengen alle iar gen Jeruſalē / auff das oſterfeſt / vnnd da er zwelff iar allt war / giengen ſie hynauff gen Jeruſalem / nach gewonheyt des feſtis / vnd da ſie die tage vollendet hatten vnd / giengen widder zu haus / bleyb das kind Jheſus zu Jeruſalem / vnnd ſeyne Ellternn wuſtens nicht / ſie meynten aber er were vnter den geferten / vnd kamen eyne tage reyſze / vñ ſuchten yhn vnter den gefreunten vnd bekantē / vñ da ſie yhn nit funden / giengen ſie widerumb gen Jeruſalem vnd ſuchten yhn / vñ es begab ſich / nach dreyen tagen / funden ſie yhn ym tempel ſitzen mitten vnter den lerern / das er yhn zu horete / vnd ſie fragete / vnd alle die yhm zu horetē / wunderten ſich ſeyns verſtands vnd ſeyner antwort.

Vnd da ſie yhn ſahen / entſatzten ſie ſich / vñ ſeyne mutter ſprach zu yhm / meyn ſon / warumb haſtu vns das than? Sihe / deyn vatter vñ ich haben dich mit ſchmertzen geſucht / vnd er ſprach zu yhnen / was iſts / das yhr mich geſucht habt? wiſſet yhr nit / das ich ſeyn mus / yñ dem das meynes vaters iſt? Vnd ſie verſtunden das wort nit / das er mitt yhn redet / vñ er gieng hynab mit yhnen / vñ kam gen Nazareth / vnd war yhn vnterthan / vnd ſeyne muter behielt alle diſze wort ynn yhrem hertzen / vnnd Jheſus hieb fort an weyſzheyt / alter / vnnd gnade bey Got vnd den menſchen.

Das dritte Capitel.

In dem funfftzehenden iar / des keyſerthums keyſers Tiberij / da pontius Pilatus landpfleger war ynn Judea / vñ Herodes eyn vierfurſt ynn Gallilea / vnnd ſeyn bruder

der Philippus eyn vierfurst zu Jturea vnd ynn der gegend Trachonitis / vñ Lisanias eyn vierfurst zu Abilene / da Hannas vñ Caypha hohe priester waren / da geschach der befelh Gottis zu Johannes Zacharias son / ynn der wusten / vnnd er kam ynn alle gegend vmb den Jordan / vnd prediget die tauffe der busze / zur vergebung der sunde / wie geschrieben stehet yn dem buch der rede Jsaias des prophetẽ / der do saget / Es ist eyne ruffende stymm ynn der wusten / Bereyttet den weg des herrẽ / vñ macht seyne steyge richtig / Alle tall sollen voll werden / vnnd alle berge vnnd hugel sollen ernydrigt werden / vnnd was krum ist soll richtig werden / vnnd was vneben ist soll schlechter weg werden / vnd alles fleysch wirt den heyland Gottis sehen.

Matth. 3. Marci. 1. Jsa. 40.

Da sprach er nu zu dem volck / das hynaus gieng / das es sich von yhm tauffen liesse / yhr ottern getzichte / wer hatt denn euch so gewisz gemacht / das yhr entrinnen werdet dem zukunfftigen zorn? Sehet zu / thutt rechtschaffene frucht des bus / vñ nempt euch nit fur zu sagẽ / wyr habẽ Abrahã zum vater / denn ich sage euch / Gott kan Abraham aus disen steynẽ kinder erwecken / Es ist schon die axt den bawmen an die wurtzel gelegt / wilcher bawm nicht gute frucht bringt / wirt abgehawen vnd ynn das fewr geworffen.

Matth. 3

Vnd das volck fragt yhn / was sollen wyr deñ thun? Er antwort vnnd sprach zu yhnen / wer zween rock hatt / der gebe dem / der keynen hatt / vnd wer speysze hatt / thue auch also.

Es kamen auch die zolner / das sie sich teuffen liessen / vñ sprachen zu yhm / Meyster / was sollen denn wyr thun? Er sprach zu yhnen / vbirsetzt die leutt nicht mitt ewer hantierung.

Da fragten yhn auch die kriegs leutt / vnd sprachẽ / was sollen deñ wyr thun? vñ er sprach zu yhnen / thut niemant gewalt odder vnrecht vnd last euch benugen an ewrem solde.

(Gewalt) Gewalt ist offenlicher freuel / Un-

Als

Matth.3. Marci.1. Johan.1.

Als aber das volck ym wahn war/vnnd dachten alle ynn yhren hertzen/ob er villeicht Christus were/antwortet Johannes/vnnd sprach zu allen/ich teuffe euch mitt wasser/ Es kompt aber eyn stercker nach myr/dem ich nit gnugsam byn/das ich die rymen seyner schuch auffloßze/der wirtt euch mitt dem heyligen geyst vñ mit fewr teuffen/vnn desselben hand ist die worff schauffel/vnd er wirtt seyne tennen fegen/vnnd wirt den weytzen ynn seyne scheuren samlen/ vnd die sprew wirt er mit ewigem fewr verprennen/vnd viel anders mehr vermanet vnd verkundigt er dem volck.

recht/ist wenn man mitt bosen tucken dem andern seyn recht verdruckt vñ schendet.

Matth.14. Marci.6.

Herodes aber der vierfurst da er von yhm gestrafft wartt/ vmb Herodias willen seynes bruders weyb/vnd vmb alles vbels willen das Herodes thett/vber das alles legt er Johannes gefangen.

Matth.3. Marci.1. Johan.1.

Vnd es begab sich/da sich alles volck lieſz teuffen/vnnd Jhesus auch tauffet war/vnd bettet/das sich der hymel auffthet/vnnd steyg ernyder der heylige geyst/yñ leyplicher gestalt auff yhn/wie eyne tawbe/vnd eyne stym kam aus dem hymel/die sprach/Du bist meyn lieber son/ynn dem ich eyn wolgefallen habe.

Vnd Jhesus war/bey dreyssig iaren/do er anfieng/vnnd er wartt gehalten fur eyn son Joseph/wilcher war eyn son Eli.

der war eyn son Matat.
der war eyn son Leui.
der war eyn son Melchi.
der war eyn son Janna.
der war eyn son Joseph.
der war eyn son Matathias.
der war eyn son Amos.
der war eyn son Nahum.
der war eyn son Esli.
der war eyn son Nange.

Von disem schreyben Philo vnd Josephus/der Mattheus ettlich aussen lest.

der

der war eyn ſon Maath.
der war eyn ſon Matathias.
der war eyn ſon Semei.
der war eyn ſon Joſeph.
der war eyn ſon Juda.
der war eyn ſon Johanna.
der war eyn ſon Reſya.
der war eyn ſon Zorobabel.
der war eyn ſon Salathiel.
der war eyn ſon Neri.
der war eyn ſon Melchi.
der war eyn ſon Addi.
der war eyn ſon Koſam.
der war eyn ſon Elmadam.
der war eyn ſon Her.
der war eyn ſon Jeſo.
der war eyn ſon Eliezer.
der war eyn ſon Jorem.
der war eyn ſon Mattha.
der war eyn ſon Leui.
der war eyn ſon Simeon.
der war eyn ſon Juda.
der war eyn ſon Joſeph.
der war eyn ſon Jonam.
der war eyn ſon Eliakim.
der war eyn ſon Melea.
der war eyn ſon Menam.
der war eyn ſon Mathathan.
der war eyn ſon Nathan.
der war eyn ſon Dauid.
der war eyn ſon Jeſſe.
der war eyn ſon Obed.
der war eyn ſon Boos.

der war eyn ſon Salmon.
der war eyn ſon Nahaſſon.
der war eyn ſon Aminadab.
der war eyn ſon Aram.
der war eyn ſon Eſrom.
der war eyn ſon Phares.
der war eyn ſon Juda.
der war eyn ſon Jacob.
der war eyn ſon Jſaac.
der war eyn ſon Abraham.
der war eyn ſon Thara.
der war eyn ſon Nachor.
der war eyn ſon Saruch.
der war eyn ſon Ragahu.
der war eyn ſon Phalek.
der war eyn ſon Eber.
der war eyn ſon Sala.
der war eyn ſon Caynan.
der war eyn ſon Arphachſad.
der war eyn ſon Sem.
der war eyn ſon Noe.
der war eyn ſon Lamech.
der war eyn ſon Mathuſala.
der war eyn ſon Enoch.
der war eyn ſon Jared.
der war eyn ſon Maleleel.
der war eyn ſon Caynan.
der war eyn ſon Enos.
der war eyn ſon Seth.
der war eyn ſon Adam.
der war Gottis.

Das

Das vierde Capitel.

IHeſus aber voll heyliges geyſtes kam widder von dem Jordan/ vnd wart vom geyſt ynn die wuſten gefuret/ vnd wartt viertzig tage lang verſuchet vonn dem teuffel/ vnnd er aſſz nichts yhn denſelbigen tagen/ vnnd da die ſelbigen eyn ende hatten/ hungerte yhn darnach. Der teuffel aber ſprach zu yhm/ Biſtu Gottis ſon/ ſo ſprich zu dem ſteyn/ das er brod werde/ vnd Jheſus antworttet vnnd ſprach zu yhm/ Es ſtehet geſchrieben/ Der menſch wirtt nicht alleyn von brodt leben/ ſondern von eynem iglichen wortt Gottis.

Matth.

Deute.

Vnd der teuffel furet yhn auff eynen hohen berg/ vnd weyſet yhm alle reych der gantzen welt/ ynn eynem augenblick/ vnnd ſprach zu yhm/ Diſe macht will ich dyr alle geben/ vnnd yhre herlickeyt/ denn ſie iſt myr vbirgeben/ vnd ich gebe ſie wilchem ich will/ ſo du nu mich wilt anbeten/ ſoll es alles deyn ſeyn/ Jheſus antwortt yhm vnd ſprach/ heb dich võ myr du teuffel/ Es ſtehet geſchrieben/ Du ſollt Got deynen hern anbeten/ vnnd yhm alleyn dienen.

Deuter

Vnd er furet yhn gen Jheruſalem/ vnnd ſtellet yhn auff des tempels zynnen/ vnnd ſprach zu yhm/ Biſtu Gottis ſon/ ſo laſſz dich von hynnen hyn vndern/ denn es ſtehet geſchrieben/ Er wirt befelhen ſeynen englen von dyr/ das ſie dich bewaren vnnd auff den henden tragen/ auff das du nit etwa deynen fuſſz an eyn ſteyn ſtoſſeſt/ vñ Jheſus antwort vnd ſprach zu yhm/ Es iſt geſagt/ Du ſollt Gott deynen herreñ nit verſuchen. Vnd da der teuffel alle verſuchung vollendet hatte/ weych er von yhm/ eyn zeytt lang.

Deuter

Vnnd Jheſus kam widder ynn des geyſtes krafft ynn Galilean/ vnd das geruch erſchall von yhm/ durch alle vmb ligende ortt/ vnnd er leret ynn yhren ſchulen vnd wart von yderman gepreyſet.

Vnd

Vnd er kam gen Nazareth / da er ertzogen war / vnd gieng ynn die ſchule / nach ſeyner gewonheytt / am Sabbath / vnd ſtund auff vnd wollte leſen / Da wart yhm das buch des prophetē Jſaias gereychet / vñ da er das buch rumb warff / fand er den ortt / da geſchriebē ſteht / Der geyſt des herrnn auff myr / der halben er mich geſalbet hatt / zu uerkundigen das Euangelium den armen hatt er mich geſand / zu heylen die zu malmeten hertzen / zu predigen den gefangnen die erledigung / vnd den blinden das geſicht / los zu geben die zurſchlagene ynn die erledigung / zu predigen das angenehme iar des herren.

Jſaia.61.

Vnd als er das buch zu thett / gab ers dem diener / vñ ſatzt ſich / vnd aller augen die ynn der ſchule waren / ſahen auff yhn / vnd er fieng an zu ſagen zu yhn / Heutte iſt diſze ſchrifft erfullet ynn ewrn ohren / vnd ſie gaben alle von yhm zeugniſſe / vnd wunderten ſich der holdſeligen wortt / die aus ſeynem mund giengen / vnnd ſprachen / Jſt das nicht Joſephs ſon?

Vnd er ſprach zu yhn / yhr werdet freylich zu myr ſagen dis ſprichwortt / Artzt hilff dyr ſelber / Deñ wie gros ding haben wyr gehoret zu Capernaum geſchehen? Thu auch alſo hie ynn deynem vatterland / Er ſprach aber / warlich ich ſage euch / keyn prophet iſt angenehm ynn ſeynem vatterland. Aber ynn der warheytt ſage ich euch / Es waren viel wittwen ynn Jſrael / zu Elias zeyten / da der hymel verſchloſſen war / drey iar vnd ſechs monde / vnd zu der keyner wart Elias geſand / denn alleyn gen Sarephtha der Sidoner zu eyner wittwe / Vnd viel auſzſetzige waren ynn Jſrael zu Eliſeus zeytten / vnnd der keyner wart gereynigt denn alleyne Neeman von Syrien.

Johan.4.

3.Reg.17.
4.Reg.5.

Vnd ſie wurden voll zorns alle die ynn der ſchule waren / da ſie das horten / vnd ſtunden auff / vnd ſtieſſen yhn zur ſtadt hynaus vnd fureten yhn auff eynen hugel des berges / darauff

vhre stadt gebawet war/das sie yhn hynab sturtzeten/Aber er gieng mitten durch sie hyn/vnd kam gen Capernaum ynn die stadt Gallilea/vñ leret sie an den sabbathen/vnd sie verwunderten sich seyner lere/denn seyne rede war gewalltig.

Vnd es ware eyn mensch ynn der schule/besessen mit eynem vnreynen tewfel / vnd der schrey lautt vnd sprach / Halt / was habẽ wyr mit dyr zu schaffen / Jhesu von Nazareth / du bist komen vns zuuerderbẽ / Jch weys wer du bist / nemlich / der heylige Gottis / vnnd Jhesus bedrawet yhn vnd sprach/verstumme vnd far aus von yhm/vnd der teufel warff yhn mitten vnter sie / vnd furaus von yhm / vnd thet yhm keynen schaden / vnd es kam eyn forcht vbir sie alle vnd redten mitteynander vnd sprachen / was ist das fur eyn ding? Er gepeutt mit macht vnd gewalt den vnreynen geysten / vnd sie faren aus / Vnnd es erschall seyn geschrey ynn alle ortte des vmbligenden landes.

Matth. 8. Marci. 1.

Vnd er stund auff aus der schulen / vnd kam ynn Simonis haus/ vnd Simonis schwiger war mit eynem hartten fiber behafft / vnd sie baten yhn fur sie / vnd er tratt zu yhr /vnd gepott dem fiber / vnd es verlies sie / vnd bald stund sie auff / vnd dienete yhn.

Matth. 8. Marci. 1.

Vnnd da die sonne vntergangen war / alle die da mancherley krancken hatten / brachten sie zu yhm / vnd er legt auff eynen iglichen die hende / vnnd machet sie gesund/Es furen auch die teuffel aus von vielen / schreyen vnd sprachen / du bist Christus/der son Gottis/vnd er bedrawet sie/vnd lies sie nicht reden / denn sie wisten / das er Christus war.

Da es aber tag wart / gieng er hynaus an eyne wuste stett/ vnd das volck suchte yhn / vnd kamen zu yhm / vnd hielten yhn auff / das er nit von yhn gienge / Er sprach aber zu yhnen / ich mus auch andern stedten das Euangelium predigẽ vom reych gottis / denn datzu bynn ich gesandt / vnd er prediget ynn den schulen Gallilea.

Das

Das funfft Capitel.

ES begab ſich aber/ da yhn das volck vbirfiel/ zu horen das wortt Gottis/ vnd er ſtund am ſee der ſtad Genezareth/ vñ ſahe zwey ſchiff am ſee ſtehen/ die fiſſcher aber waren auſzgetretten/ vnnd wuſſchen yhre netze/ tratt er ynn der ſchiff eyns/ wilchs war Simonis/ vnnd batt yhn/ das ers eyn wenig vom land furet/ vnd er ſatzt ſich/ vnd leret das volck aus dem ſchiff.

Vnd als er hatte auffgehoret zu reden/ ſprach er zu Petro/ fare auff die hohe/ vñ werfft ewre netze aus/ das yhr eyn zug thut/ Vñ Petrus antwort vñ ſprach zu yhm/ meyſter/ wir habē die gantze nacht erbeyttet/ vnd nichts gefangen/ Aber auff deyn wortt will ich das netz aus werffen. Vnd da ſie das thetten/ beſchloſſen ſie eyn groſſe menge fiſſche/ vnd yhr netz zu reyſz/ vnnd ſie wincketen yhrn geſellen die ym andern ſchiff waren/ das ſie kemen vnd hulffen yhn zyhen/ vnd ſie kamē vnd fulleten beyde ſchiff voll/ alſo/ das ſie ſuncken. Da das Simō Petrus ſahe/ fiel er Jheſu zu den knyen/ vñ ſprach/ Herre gehe von myr hynaus/ ich byn eyn ſundiger menſch/ denn es war ſie eyn ſchrecken ankomen/ vnd alle die mit yhm warē vber diſem fiſſch zug/ den ſie mitteynander thon hattē/ deſſelbigen gleychē auch Jacoben vnd Johannen die ſone Zebedei/ Simonis geſellen/ vnd Jheſus ſprach zu Simon/ furcht dich nicht/ denn von nu an wirſtu menſchen fahen. Vnd ſie fureten die ſchiff zu land/ vnd verlieſzen alles/ vnd folgeten yhm nach.

Matth.4.
Marci.1.

Vnnd es begab ſich/ da er ynn eyner ſtadt war/ ſihe/ da war eyn man voll auſzſatzs/ da der Jheſun ſahe/ fiel er auff ſeyn angeſicht/ vñ batt yhn/ vnd ſprach/ Herr/ willtu/ ſo kanſtu mich reynigen/ vnnd er ſtreckt ſeyne hand aus/ vnd ruret yhn an/ vñ ſprach/ ich wills thun/ ſey gereyniget/ vnd alſo bald gieng der auſzſatz von yhm/ vnd er gepott yhm/ das

Matth.8.

ers niemant ſagen ſollt / ſondern gang hyn vnd zeyge dich dem prieſter / vñ opffer fur deyne reynigung / wie Moſes gepotten hatt zum zeugnis vber ſie.

Es kam aber yhe weytter aus/vnd kam viel volcks zu ſamen/ das ſie yhn horeten vnnd durch yhn geſund wurden von yhren kranckheytten / Er aber weych vñ enthielt ſich ynn den wuſten ſtetten / vñ bettet.

Matth.9 Marci.2

Vnd es begab ſich auff eynen tag/das er lerete/vnnd ſaſſen da die phariſeer vñ ſchrifftgelerten / die da komen waren aus allen merckten yñ Gallilea vñ Judea vnd von Jeruſalē/ vñ die krafft des hern gieng von yhm vñ halff yderman. Vnd ſihe/etlich menner brachten eynen menſchen auff eym bett/ der war giechtbruchig/vnd ſie ſuchten/wie ſie yhn hyneyn- brechten/vñ fur yhn legten/vñ da ſie fur dem volck nit fun- den/an wilchem ort ſie yhn hyneyn brechten/ſtiegen ſie auff das dach/vnd lieſzen yhn durchs pflaſter ernyder mit dem bettlin/mitten vnter ſie/fur Jheſum/vnd da er yhren glawbē ſahe/ſprach er zu yhm / Menſch / deyn ſund ſind dyr verge- ben / vnd die ſchrifftgelerten vnnd phariſeer fiengen an zu dencken vñ ſprachen / wer iſt der / das er Gottis leſterung redet? Wer kan ſund vergeben denn alleyne Gott?

Da aber Jheſus yhre gedancken merckte / antworttet er / vñ ſprach zu yhn / was denckt yhr ynn ewren hertzen? Jſts leichter zu ſagen / dyr ſind deyne ſund vergeben / odder zu ſagen / ſtand auff vnd wandell? Auff das yhr aber wiſſet / das des menſchen ſon macht hatt auff erden ſund zuuer- geben/ſprach er zu dem gichtbruchigen/ich ſage dyr/ſtand auff / vnnd hebe deyn betlin auff / vnnd gang heym / vnnd als bald ſtund er auff/fur yhren augen/vnd hub das auff/ darauff er gelegen war/vnd gieng heym/vnd preyſſet Gott/ vnnd ſie enſatzten ſich alle vnd preyſſeten Gott/vnd wurden voll furcht / vnnd ſprachen / wyr haben heutte ſeltzam ding geſehen.

Vnd

Matth.9. Marci.2. Vnd darnach gieng er aus / vñ sahe eynen tzollner / mit namen Leuis am zoll sitzen / vnd sprach zu yhm / folge myr nach / vnd er verliesz alles / stund auff vnd folget yhm nach / Vñ der Leuis richtet yhm eyn gros mal zu ynn seynem hausze / Vnd viel zolner vñ andere sassen mit yhm zu tissch / vnd die schrifftgelerten vñ phariseer murreten widder seyne iunger / vnnd sprachen / warumb esset vnd trincket yhr mitt den zollnern vnd sundern? Vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhnen / Die gesunden durffen des artzts nit / sonderñ die krancken / ich bynn komen zu ruffen den sundern zur busse vnnd nicht den gerechten.

Matth.9. Marci.2. Sie aber sprachen zu yhm / warumb fasten Johannes iunger so offt / vnnd betten so viel / des selbigen gleychen der phariseer iunger / aber deyne iunger essen vñ trincken / Er sprach aber zu yhn / yhr mugt der hochtzeyt kinder nicht zu fasten treyben so lang der breuttgam bey yhn ist / Es wirt aber die tzeyt komen / das der breuttgam võ yhn genommen wirt / denn werden sie fasten.

Marci.9. Marci.2. Vnd er saget zu yhn eyn gleychnis / Niemant flickt eyn lappen vom newen kleyd auff eyn allt kleyd / wo anders / so zu reysset er auch das newe / vnd der lappe vom newen reymet sich nit auff das allte / Vnd niemant fasset most ynn allte schleuch / wo anders / so zureysset der most die schleuch / vnd wirt verschutt / vnd die schleuch komen vmb / sondern den most soll man ynn newe schleuch fassen / szo werden sie beydes behalten / Vnd niemant ist / der vom allten trinckt / vnd wolle bald des newen / denn er spricht / der allt ist milder.

Das Sechst Capitel.

Matth.12. Marci.2. Vnnd es begab sich auff eynen Affter sabbath / das er durch getreyde gieng / vñ seyne iunger raufften ehern aus / vñ assen / vnnd rieben sie mit den henden / Ettlich aber der phariseer sprachen zu yhnen / warumb thut

thut yhr / das ſich nit zympt zu thun auff die Sabbather?
Vnd Jheſus antwort vnd ſprach zu yhn/Habt yhr nicht das geleſen / das Dauid thett / da yhn hungerte / vnd die mit yhm waren? Wie er zum haus Gottis eyngieng/vnnd nam ſchaw brott / vnd aſſz / vnd gab auch denen / die mit yhm waren/die doch niemant thurſt eſſen on die prieſter alleyn/ vñ er ſprach zu yhn / Des menſchen ſon iſt eyn herre / auch des Sabbaths.

1.Reg.1

Es geſchach aber auff eynen andern Sabbath/das er gieng yñ die ſchule/vnd lerete/vnd da war eyn menſch/des recht hand war verdurret/Aber die ſchrifftgelerten vnd phariſeer hielten auff yhn/ober auch heylen wurd/auff den Sabbath/ auff das ſie eyne ſach zu yhm funden / Er aber merckt yhr gedancken / vnd ſprach zu dem menſchen mit der durren hand / ſtand auff vnd tritt er fur / vnnd er ſtund auff / vnd trat da hyn / da ſprach Jheſus zu yhn / ich frage euch / was zympt ſich zu thun auff den Sabbat? gutts odder boſzis? das leben erhalten odder verderben? vnnd er ſahe ſie alle an vmbher vnnd ſprach zu dem menſchen/ſtreck deyne hand aus/vnnd er thets/do wart yhm ſeyne hand wider zu recht bracht / geſund wie die ander/Sie aber wurden voller vnſynnickeyt / vnd beredten ſich mit eynander / was ſie yhm thun wollten.

Matth.1
Marci.3

Es begab ſich aber zu der zeyt/das er gieng auff eynen berg zu beten / vnd er bleyb vbir nacht ynn dem gepett zu Gott/ vnnd da es tag ward/rieff er ſeynen iungern/vnd erwelet yhr zwelffe/wilche er auch Apoſtel nennet/Simon wilchen er Petron nennet / vñ Andrean ſeynen bruder / Jacoben vnd Johannen/Philippon vñ Bartolomeon/Mattheon vñ Thoman / Jacoben Alphees ſon / Simon genant Zelotes / Judas Jacobs ſon / vnnd Judan Iſcharioten der do war der verrheter.

Matth.1
Marci.3

Vnd er ſteyg ernyder mit yhn/vnnd tratt auff eyn platz ym feld/

feld / vnd der hauffe ſeyner iunger vnd eyn groſſe menige
des volcks von allem Judiſchem land vnd Jeruſalem/vnnd
Tyro vnnd Sydon am meer gelegen/die da komen waren/
yhn zu horen / vñ geheylt werden von yhren ſeuchen / vnd
die von vnſawbern geyſten vmbtrieben wurden/die wur-
den geſund / vnnd alles volck ſucht / das ſie yhn an ruren
mochten/denn es gieng krafft von yhm/vnd heylet ſie alle.

Matth.5. Vnd er hub ſeyne augen auff vbir ſeyne iunger vnd ſprach/
Selig ſeyt yhr armen / deñ das reych Gottis iſt ewr / Selig
ſeyt yhr / die yhr hie hungert / deñ yhr ſollt ſatt werdē/
Selig ſeyt yhr / die yhr hie weynet/ deñ yhr werdet lachen/
Selig ſeyt yhr/ſo euch die menſchen haſſen/vnd abſondern
euch / vnd ſchellten euch / vñ verwerffen ewren namē / als
eynen boſzhafftigen/vmb des menſchen ſons willen/frewet
euch als dann vnnd hupffet / denn / ſehet / Ewr lohn iſt
gros ym hymel / des gleychen thatten yhre vetter den pro-
pheten auch.

Aber dar gegē weh euch reychen / deñ yhr habt ewern troſt
dahyn/Weh euch die yhr voll ſeyt/denn euch wirt hungern/
Weh euch die yhr hie lachet / denn yhr werdet weynen vnd
heulen / Weh euch / wenn euch yderman woll redet / Des
gleychen thatten yhre vetter den falſchen propheten auch.

Marci.5. Aber ich ſage euch die yhr zu horet / Liebet ewre feynde /
Thutt wol den die euch haſſen / Benedeyet / die euch ver-
maledeyen / Bittet fur die euch beleydigen / Vnd wer dich
ſchlegt auff eyn backen / dem biete den andern auch dar /
Vñ wer dyr dē mantel nympt / dem were nit auch den rock/
Wer dich bitt / dem gib / Vnd wer dyr nympt das deyne /
da foddere es nicht widder / Vnd wie yhr wolt / das euch
die leutt thun ſollen / alſo thutt yhn gleych auch yhr.

Vnd ſo yhr liebet die euch lieben / was habt yhr dauon?
deñ die ſunder lieben auch yhre liebhaber / Vnnd wenn yhr
ewern wolthettern wolthut was dancks habt yhr dauon?

deñ

deñ die sunder thun dasselbe auch. Vnd wenn yhr leyhet / von den yhr hoffet zu nemen / was danck habt yhr dauon? deñ die sunder leyhen den sundern / auch auff das sie gleychs wider nemen. Doch aber / liebt ewre feynde / thut wol / vnnd leyhet das yhr nichts dafur hoffet / so wirtt ewr lohn gros seyn / vñ werdet kinder des allerhohisten seyn / denn er ist guttig vber die vndanckbarn vnd boszhafftigen.

Darũb seyt barmhertzig / wie ewr vater auch barmhertzig ist / Richtet nicht / so werdet yhr nicht gericht / Verdampt nicht / so werdet yhr nit verdampt / Vergebt / so wirt euch vergeben / Gebt / szo wirt euch geben / Eyn voll / gedruckt / geruttellt vnd vbirflussig mas wirt man ynn ewren schos geben / Denn eben mit dem masz / da yhr mitt messet / wirtt man euch widder messen. — Matth. 7.

Vñ er saget yhn eyn gleychnis / Mag auch eyn blynder eynem blinden den weg weysen? werden sie nicht alle beyde ynn die grube fallen? Der iunger ist nicht vber den meyster / wilcher aber volkomen wirt / der wirt wie seyn meyster seyn.

Was sihestu aber eyn splitter ynn deynes bruders auge / vñ des balcken yñ deynem auge wirstu nit gewar? odder wie kanstu sagen zu deynem bruder / Hallt still bruder / ich will den splitter aus deynem auge ziehen / vnnd du sihest selbs nit den balcken ynn deynem auge? du heuchler / zeuch zuuor den balcken aus deynem auge / vnd besihe denne / das du den splitter aus deynes bruders auge zihest. — Matth. 7.

Denn es ist keyn gutter bawm der faule frucht trage / vnd keyn fauler bawm der gute frucht trage / Ein yglicher baum wirt an seyner eygen frucht erkand / Deñ man lieszet nit feygen võ den dornen / auch so lieszet man nit weyndrawben von der hecken / Eyn gutter mensch bringt gutts erfur / aus dem gutten schatz seynes hertzen / vñ eyn boszhafftiger mensch bringt boses erfur / aus dem boszen schatz seynes hertzen / Denn wes das hertz voll ist / des geht der mund vber. — Matth. 12.

Was

Matth.7. Was heyſſet yhr mich aber / Herre / Herre / vnnd thut nit was ich euch ſage? Wer zu myr kompt / vnnd horet meyne rede vnnd thut ſie / den will ich euch malē / wem er gleych iſt / Er iſt gleych eynē menſchē der eyn haus bawete / vñ grub tieff / vñ legt den grund auff den fels / da aber geweſſer kam / da reys der ſtrom zu dem haus zu / vnd mochts nicht bewegen / deñ es war auff den fels gegrund / Wer aber horet vnd nicht thut / der iſt gleych eynem menſchen / der eyn haus bawete auff die erden on grund / vnd der ſtrom reys zu yhm zu / vnd es fiel bald / vnd das hauſze gewan eynen groſſen ryſſz.

Das Siebend Capitel.

Matth.8. NAch dem er aber fur dem volck aus geredt hatte / gieng er gen Capernaum / vnnd eyns hawptmans knecht lag tod kranck / der war yhm tewr / da er aber horet von Jheſu / ſandt er die Elltiſten der Juden zu yhm / vnd batt yhn / das er keme / vnd macht ſeynen knecht geſund / da ſie aber zu Jheſu kamen batten ſie yhn mit vleyſz / vnd ſprachē / Er iſt ſeyn werd / das du yhm das ertzeygeſt / deñ er hatt vnſer volck lieb / vnd hatt vns die ſchule erbawen / Jheſus aber gieng mitt yhn hynn.

Da ſie aber nu nicht fernn vō dem hauſſze waren / ſand der hewbtman freund zu yhm / vnd lies yhm ſagen / Ach herre / bemuhe dich nicht / ich byn nicht gutt gnug / das du vnter meyn dach gehiſt / darumb ich auch mich ſelb nicht wirdig geacht hab / das ich zu dyr keme / ſondern ſprich eyn wort / ſo wirtt meyn knabe geſundt / Deñ auch ich byn eyn mēſch der vbirkeyt vnter than / vnd habe kriegs knecht vnter myr / vnd ſprech zu eynem / gehe hynn / ſo gehet er hyn / vñ zum andern / kom her / ſo kompt er / vnnd zu meynem knecht / thue das / ſo thut ers / Da aber Jheſus das horet / verwundert er ſich ſeyn / vñ wand ſich vmb / vnd ſprach zu dem

volck

volck das yhm nachfolgete / ich sage euch / solchen glawben hab ich ynn Israel nicht funden / vñ da die gesandten widderumb zu haus kamen / funden sie den krancken gesundt.
Vñ es begab sich darnach / das er ynn eyne stad mit namen Nain gieng / vnd giengen seyner iunger viel mit yhm / vnd viel volcks / Als er aber nah an das thor der stad kam / Sihe / da trug man eyn todten eraus / der eyn eyniger son seyner mutter war / vñ sie war eyne witwe / vñ viel volcks aus dˀ stad gieng mit yhr / vñ da sie der herre sahe / iammerte es yhn / vñ sprach zu yhr / weyne nit / vñ tratt hynzu / vnnd ruret den sarck an / vnd die treger stunden / vnd er sprach / iungling / ich sage dyr / stand auff / vnd der todte richt sich auff / vnnd fieng an zu reden / vnd er gab yhn seyner mutter / vnd kam sie alle eyn furcht an / vnd preyseten Gott / vnd sprachen / Es ist eyn grosser prophet vnter vns auffer standen / vnd Gott hatt seyn volck heymsucht / vnd dise rede von yhm erschal ynn das gantz Judisch land / vñ ynn alle vmbligende lender.

Vnd es verkundigeten Johanni seyne iunger das alles / vñ er rieff zu sich seyner iunger zween / vnd sandte sie zu Jhesu vñ lies yhm sagẽ / Bistu der do komẽ soll? odder sollẽ wyr eyns andern wartten? Da aber die menner zu yhm kamẽ / sprachẽ sie / Johannes der teuffer hatt vns zu dyr gesandt / vnd lest dyr sagen / Bistu der da komen soll? odder sollen wyr eynes andern wartten? Zu der selbigen stund aber / machte er viele gesund / võ seuchen vñ plagen vñ bosen geysten / vñ vielen blinden schenckt er das gesicht / vnd Jhesus antwortt vnnd sprach zu yhn / gehet hyn vnd verkundiget Johanni / was yhr gesehen vñ gehoret habt / die blinden sehen / die lamen gehen / die aussetzigen werden reyn / die tawben horen / die todten stehen auff / den armen wirt das Euangelium prediget / vnd selig ist der sich nicht ergert an myr.

Matth. 11.

Isai. 61.

Da

Matth.11. Da aber die boten Johannis hyn giengen / fieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne / Was seyt yhr hynaus gangen yn die wusten zu sehen? wolltet yhr eyn rohr sehen / das vom wind bewegt wirt? odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? wolltet yhr eynen menschen sehē ynn weychen kleydern? Sehet / die ynn herlichen kleydern vnnd lusten leben / die sind ynn den kuniglichen hofen / odder was seyt yhr hynaus gangen zu sehen? woltet yhr eynen propheten sehen? ia ich sage euch / der da mehr ist deñ eyn prophet / Er ists / von dem geschrieben stehet / Sihe / ich sende meynen engel fur deynem angesicht / der da bereyten

Malach.3. soll deynen weg fur dyr / Denn ich sage euch / Das vnter den / die von weyben geporn sind / ist keyn grosser prophet / denn Johannes der tauffer / Der aber kleyner ist ym reych Gottis / der ist grosser denn er.

Vnd alles volck / das yhn horet vnd die zollner / gaben gott recht / vnd lieszen sich tauffen mitt der tauffe Johannis. Aber die phariseer vnd schrifftgelerten verachteten Gottis rad widder sich selbs / vnnd liessen sich nicht von yhm teuffen.

Matth.11. Aber der herr sprach / wem soll ich die menschen dises geschlechtis vergleychen? vnd wem sind sie gleych? sie sind gleych den kindernn die auff dem marckt sitzen / vnd ruffen gegen ander vnd sprechen / wyr haben euch gepfiffen / vnd yhr habt nicht getantzet / wyr haben euch geklaget / vnd yhr habt nicht geweynet. Denn Johannes der teuffer ist komen / vnd assz nit brott / vnd tranck keyn weyn / so saget yhr / Er hat den teuffel / Des menschē son ist komen / isset vnd trinckt / so saget yhr / sihe / der mensch ist eyn fresser vñ weynseuffer / der zollner vnd der sunder freund / vnd die weyszheyt mus sich rechtfertigen lassen von allen yhren kindernn.

Es batt yhn aber / der phariseer eyner / das er mitt yhm esse / vnd er gieng hyneyn ynn des phariseers haus / vnd setzet

sich

sich zu tisch/vnd sihe/eyn weyb war ynn der stadt/die war eyn sunderyn/da die vernam/das er zu tissch sasß ynn des phariseers hausze/bracht sie eyn glas mit salben/vnd tratt hynden zu seynen fussen/vnd weynet/vnd sieng an seyne fusse zu netzen mit trenen/vñ mit den harẽ yhrs hewbts zu trucken/vnd kusset seyne fussze/vnd salbet sie mit salben. Da aber das der phariseer sahe/der yhn geladen hatte/sprach er bey sich selbs/vnd saget/weñ diser eyn prophet were/so wyste er/wer vnd wilche eyn weyb das ist/die yhn anruret/denn sie ist eyn sunderyn/vnd Jhesus antworttet vnd sprach zu yhm/Symon/ich hab dyr was zu sagen/Er aber sprach/meyster sage an/Es hatte eyn lehen herr zween schuldiger/Eyner war schuldig funff hundert pfennige/der ander funfftzig/da sie aber nicht hatten zu betzalen/schenckt ers beyden/Sage an/wilcher vnter denen wirtt yhn am meysten liebẽ? Simon antwort vñ sprach/ich achte/dem er am meysten geschenckt hatt/Er aber sprach zu yhm/du hast recht gericht.

Vnd er wand sich zu dem weybe/vnnd sprach zu Simon/sihestu dis weyb? Jch byn komen yñ deyn haus/Du hast myr nicht wasser geben zu meynen fussen/dise aber hatt meyn fusse mit threnen genetzt vnd mit den haren yhrs hewbts getrockett/Du hast myr keynen kus gebẽ/Dise aber/nach dem sie hereynkomen ist/hat sie nicht ablassen meyne fussze zu kussen/du hast meyn hewbt nicht mit ole gesalbet/sie aber hatt meyne fussze mit salben gesalbet. Der halben sage ich dyr/yhr sind viel sunde vergeben/denn sie hatt viel geliebet/wilchem aber wenig vergeben wirt/der liebt auch wenig. Vnd er sprach zu yhr/dyr sind deyne sund vergeben/Da fiengen an die mit zu tissch sassen/vnd sprachen bey sich selbs/Wer ist diser/der auch die sunde vergibt? Er aber sprach zu dem weybe/Deyn glawbe hatt dyr geholffen/gang hyn mit friden.

Das

Das acht Capitel.

VNnd es begab ſich darnach / das er reyſete durch ſtedt vnnd merckte vnd prediget / vnd verkundiget das Euangelium võ dem reych Gottis / vnnd die zwelffe mit yhm/datzu ettliche weyber/die er hatte geſund gemacht/von den boſen geyſten vnnd kranckeyten/nemlich/ Maria die da Magdalena heyſſet/von wilcher waren ſieben teuffel aus gefaren / vnnd Johanna das weyb Chuſa des pflegers Herodis / vnnd Suſanna / vnnd viel andere die yhnen handreychung thetten von yhrer habe.

Matth. 13. Mar. 4.

Da nu viel volcks beyeynander war/vñ aus den ſtedten zu yhm eyletenn/ſprach er durch eyn gleychniſſe/Es gieng eyn Seeman aus zu ſeen ſeynen ſamen/vnnd ynn dem er ſeet/ fiel ettlichs an den weg/vnd wart vertretten/vnd die vogel vnter dem hymel fraſſens auff/vñ ettlichs fiel auff den fels/ vñ da es auff gieng / verdorret es / darumb das nicht ſafft hatte/vñ ettlichs fiel mitten vnter die dornen/vnd die dornen giengen mit auff / vnnd erſticktens / vnd ettlichs fiel auff eyn gutt land / vñ es gieng auff / vnd trug hundertfeltige frucht / da er das ſaget / rieff er / wer oren hatt zu horen / der hore.

Es fragten yhn aber ſeyne iunger / vnd ſprachen/was diſe gleychnis were / Er aber ſprach / Euch iſts gebẽ zu wyſſen das geheymnis des reych Gottis / den andern aber ynn gleychniſſen / das ſie es nicht ſehen / ob ſie es ſchon ſehen / vnd nicht verſtehen/ob ſie es ſchon horen.

Das iſt aber die gleychnis/der Same iſt das wort Gottis/ Die aber an dem wege ſind / das ſind die es horẽ /darnach kompt der teuffel vnd nympt das wortt von yhrem hertzen/ auff das ſie nicht glewben vnd ſelig werdẽ / Die aber auff dem fels/ſind die / wenn ſie es horen /nemen ſie das wort mit freuden an / vnnd die haben nit wurtzel / eyn zeytlang

glawben sie / vñ zu der zeyt der anfechtung fallen sie abe / Das aber vnter die dornen fiel / sind die / so es horen/vnd gehen hyn/vnter den sorgen/reychtumb vnnd wollust dis lebens / vnnd ersticken vnnd bringen nit frucht / Das aber auff dem gutten landt / sind die das wort horen vnnd behalten ynn eynem feynen gutten hertzen/vnd bringen frucht ynn gedullt.

Matth.5. Marci.4. Matth.10.

Niemant aber zundet eyn liecht an / vnd deckets mit eym gefes / odder setzts vnter eyn banck / szondern er setzts auff eynen leuchter/auff das/wer hyneyn geht/das liecht sehe. Denn es ist nichts verporgen / das nicht offinbar werde / auch nichts heymlichs / das nicht kund werde / vnd an tag kome / So sehet nu drauff / wie yhr zuhoret. Denn wer do hat / dem wirt geben / wer aber nit hat / von dem wirt genomen auch das er meynet zu haben.

Matth.13.

Matth.12. Marc.3.

Es giengen aber hyntzu seyne mutter vnnd brudere / vnd kundten fur dem volck nit zu yhm komen. Vñ es wart yhm an gesagt/Deyn mutter vnd deyne bruder stehen draussen/ vñ wollen dich sehen/Er aber antwort vnd sprach zu yhn/ Meyn mutter vñ meyne bruder sind dise / die Gottis wort horen vnd thuns.

Matth.8. Marci.4.

Vnd es begab sich auff der tage eynen/das er ynn eyn schiff trat/vnd seyne iunger mit yhm/vnd er sprach zu yhn/Last vns vber den see faren / Se stiessen von land / vñ da sie schiffeten / entschlieff er / vnd es kam eyn windwurbel auff den see / vnnd die wellen vbirfielen sie / vnd stunden ynn grosser far. Da tratten sie zu yhm / vnd weckten yhn auff vnd sprachen/Meyster/Meyster/wyr verderben / Da stund er auff vnd bedrawete den wind vnnd die woge des wassers / vnnd es liesz ab / vnd wart eyne stille. Er sprach aber zu yhn / Wo ist ewr glawbe? sie furchten sich aber vñ verwunderten sich/vnd sprachen vnter nander/Wer ist diser? denn er gepeut dem wind vnd dem wasser / vnd sie sind

yhm

yhm gehorsam / vnd sie schiffeten fort/ynn die gegend der Gadarener / wilche ist gegen Gallilean vber.

Matth.8. Marci.5. Vnd als er auszstrat auff das land/begegnet yhm eyn man aus der stadt / der hatte teuffele von langer zeyt her / vñ thet keyne kleyder an / vnd bleyb ynn keynem hause / sondern ynn den grebern. Da er aber Jhesum sahe/schrey er/ vnd fiel fur yhm nyder / vnd rieff laut / Was hab ich mit dyr zu schaffen Jhesu du son des allerhohisten? Jch bitte dich / du woltist mich nit quellen / Denn er gepot dem vnsaubern geyst/das er võ dem menschẽ auszfure/deñ er hatte yhn lange zeyt geplagt / vnd er wartt mit ketten gepunden vnnd mit fesselln gefangen/vñ zur reys die band/vñ wart getriebẽ võ dem teuffel ynn die wusten.

Vnd Jhesus fraget yhn/vnnd sprach/wie heyst deyn name? Er sprach / Legion / denn es waren viel teuffel ynn yhn gefaren/vnd sie baten yhn/das er yhn nicht gepotte/ynn die tieffe zu faren / Es war aber daselbst eyn grosse herd sew an der weyde / auf dem berge / vnd sie baten yhn / das er yhn erleubet yhn die selbigen zu faren/vñ er erleubet yhn/ da furen die teuffel aus von dem menschen vnnd furen ynn die sew / vnnd die herd sturtzet sich mit eynem sturm ynn den see / vnnd ersoffen/da aber die hirtten sahen / was do geschach / flohen sie/vnd verkundigetens ynn der stad vnd ynn den dorffen.

Da giengen sie hynaus zu sehen / was da geschehen war / vnnd kamen zu Jhesu / vnnd funden den menschen / von wilchem die teuffel ausz gefaren waren/sitzend zu den fussen Jhesu/bekleydet vnnd vernnufftig/vnd sie erschracken/ vñ die es gesehen hatten verkundigeten yhn / wie der besessene war gesund worden / Vnnd es batt yhn die gantze menge der vmbligende lender der Gadarener / das er võ yhn gienge / deñ es war sie eyne grosse furcht an komen / vnnd er tratt ynn das schiff vnnd wand widderumb / Es

batt

batt yhn aber der man / von dem die teuffell warē auſzgefaren/das er bey yhm mocht ſeyn/Aber Jheſus lies yhn von ſich vnnd ſprach / Gehe widder heym / vnd ſage was dyr Got than hatt/vnd er gieng hynn vnnd prediget durch die gantze ſtad/was yhm Jheſus than hatte.

Vnnd es begab ſich / da Jheſus widder kam /nam yhn das volck auff/denn ſie wartteten alle auff yhn/vñ ſihe/da kam eyn man/mit namen/Jairus/vnd er war eyn vberſter der ſchule / vnd fiel Jheſu zu den fuſſen / vnnd batt yhn/das er wolt ynn ſeyn haus komen/denn er hatte eyn eynige tochter bey zwelff iaren / die lag ynn letzten zugen / vñ da er hynn gieng/drang yhn das volck.

Matth.9 Marci.5

Vnnd eyn weyb hatte den blutgang gehabt zwelff iar / die hatte alle yhre narūg an die ertzete gewand / vñ kund von niemant geheylet werden / die tratt hyntzu von hynden / vnnd ruret ſeynes kleyds ſaum an/vnd alſo bald beſtundt yhr der bluttgang. Vnd Jheſus ſprach / wer hatt mich anruret? da ſie aber alle leugneten / ſprach Petrus vnd die mit yhm waren/meyſter/das volck dringet vnd druckt dich/ vnd du ſprichſt/wer hat mich anruret? Jheſus aber ſprach/ Es hatt mich ymant anruret / denn ich fule /das eyn krafft von myr gangen iſt / Da aber das weyb ſahe /das nitt verporgen war / kam ſie zittern vnd fiel fur yhn / vnd verkundiget fur allem volck / aus was vrſach ſie yhn hatte angerurt/vñ wie ſie were als bald geſund wordē/Er aber ſprach zu yhr/ſey getroſt meyne tochter/deyn glawb hatt dyr geholffen / gang hyn mit friden.

Matth.9 Marci.5

Da er noch redet / kam eyner vom geſind des vbirſten der ſchule/vñ ſprach zu yhm/deyn tochter iſt geſtorben/bemuhe den meyſter nicht/Da aber Jheſus das horete/antwort er yhm vnd ſprach / furcht dich nit / glewbe nur / ſo wirtt ſie geſund. Da er aber ynn das haus kam/lies er niemant hyneyn gehen / deñ Petron vnd Jacoben vñ Johannen / vnd des

des kinds vater vñ mutter / Sie weyneten aber alle / vñ klagten sie / Er aber sprach / weynet nicht / sie ist nicht gestorben / sondern sie schlefft / vnd sie verlachten yhn / wusten wol das sie gestorben war / Er aber treyb sie alle hynaus / vñ greyff yhre hand an vñ rieff / vñ sprach / kind stehe auff / vñ yhr geyst kam wider / vñ stund auff also balde / vñ er befalh / man sollt yhr zu essen gebē / vñ yhre Elltern entsatzten sich / Er aber gepott yhn / das sie niemant sagten / was geschehen war.

Das Neunde Capitel.

Matth.10. Marci.6.

ER foddert aber die zwelffe zu samen / vnd gab yhn gewallt vñ macht vber alle teuffel / vñ das sie heylen kunten allerley seuche / vñ sand sie aus zu predigen das reych Gottis / vnd heylen die krancken / vñ sprach zu yhn / yhr sollt nichts mit euch nemen auff den weg / widder stab / noch tasschen / noch brott / noch gellt / solt auch nit auff eyn mal zween rock haben / vñ wo yhr ynn eyn haus gehet / da bleybet / bis yhr von dannen zihet / vñ welche euch nicht auff nemen / da gehet aus von der selbigen stad / vnnd schuttellt ab den stawb von ewren fussen zu eynem zeugnis vber sie / Vnnd sie kamen hynaus vnd durch zogen die merckte / predigeten das Euangelion vnnd machten gesund an allen enden.

Matth.14. Marci.6.

Es kam aber fur Herodes den vierfursten / alles was durch yhn geschach / vnd er besorget sich / die weyll von ettlichen gesagt ward / Johannes ist von todten aufferstanden / vō ettlichen aber / Elias ist erschynen / von etlichen aber / Es ist der allten propheten eyner aufferstanden / vnd Herodes sprach / Johannen den hab ich enthewbtet / wer ist aber diser / von dem ich solchs hore? vnd begeret yhn zu sehen.

Vnd die Apostel kamen widder / vnd ertzeleten yhm / was sie than hatten / vnd er nam sie zu sich / vnd entweych besonders

sonders ynn eyn wusten bey der stadt / die da heyst Bet-saida. Da des das volck ynnen wart / zog es yhm nach / vñ er nam sie auff / vñ saget yhn võ dem reych Gottis / vnd machte gesund / die es bedurfften / Aber der tag fieng an sich zu neygẽ / da trattẽ zu yhm die zwelffe / vñ sprachẽ zu yhm / las das volck võ dyr / das sie hyngehen vñ die merckt vmbher / vñ ynn die dorffe da sie herberg vnnd speysze finden / denn wyr sind hie ynn der wusten / Er aber sprach zu yhn / gebt yhr yhn zu essen / Sie sprachen / wyr haben nicht mehr den funff brod vnd zween fisch / Es sey denn / das wyr hyn gehen sollen / vnd speysze kauffen fur szo gros volck (denn es waren bey funff tausent man) Er sprach aber zu seynen iungern / Lagert sie bey schichten / yhe funfftzig / Vnd sie thetten also / vñ lagerten sie alle / da nam er die funff brod vnd zween fisch / vnd sahe auff gen hymel vnd sprach den segen drwber / brach sie / vnnd gab sie den iungern das sie dem volck furlegten / vnd sie assen vñ wurden alle satt / vñ wurden auff gehaben / das yhn vbir bleyb von brockẽ / zwelff korbe.

Matth. 14. Marci. 6. Johan. 6.

Vnd es begab sich / da er ym gepett vnd alleyn war / da waren ettlich seyner iunger mit yhm / vnd er fraget sie / vnd sprach / Wer sagen die leut / das ich sey? Sie antworten vnnd sprachẽ / sie sagen du seyst Johannes der teuffer / ettlich aber / du seyst Elias / ettlich aber / Es sei der allten propheten eyner aufferstanden / Er aber sprach zu yhn / wer / sagt yhr aber das ich sey / da antwortet Petrus vnnd sprach / du bist der Christ Gottis / vnnd er bedrawet sie vnnd gepott / das sie das niemant sageten / vnd sprach / denn des menschen son mus noch viel leyden / vnd verworffen werden von den Elltisten vñ hohen priestern vnnd schrifftgelerten / vnd ertodtet werden / vnd am dritten tag aufferweckt werden.

Matth. 16. Marci. 8.

Da sprach er zu yhn allen / wer myr folgen will / der verleugne sich selbs vnd neme seyn Creutz auff sich teglich / vnd folge

Matth. 16. Marci. 8.

ſolge myr nach / denn wer ſeyn leben erhallten will / der
wirt es verlieren/Wer aber ſeyne leben verleuret vmb mey-
nen willen / der wirts erhallten / Vnd was nutz hett der
menſch/ob er die gantzen wellt gewunne/vnnd verlore ſich
ſelbs/odder beſchedigt ſich ſelbs? Wer ſich aber meyn vnnd
meyner rede ſchemet / des wirt ſich des menſchen ſon auch
ſchemen / wenn er komē wirt ynn ſeyner herlickeyt vnnd
ſeynes vatters vnd der heyligen Engel / ich ſage euch aber
warlich/das ettlich ſind von den/die hie ſtehen/die den todt
nicht ſchmecken werden/bis das ſie das reych Gottis ſehen.

Matth.17. Marci.9.

Vnnd es begab ſich nach diſen reden bey acht tagen / das er
zu ſich nam / Petron / Johannen vnd Jacoben / vnd ſteyg
auff eynen berg zu beten / vnnd da er bettet / wartt die ge-
ſtallt ſeynes angeſichts anders/vnnd ſeyn kleyd weys vnnd
glantzet/vnnd ſihe/ zween menner redten mit yhm/wilche
waren Moſes vnd Elias / die erſchynen ynn klarheyt/vnnd
redten von dem auſzgang / wilchen er ſollt erfullen zu Je-
ruſalem / Petrus aber vnd die mit yhm waren / warē voll
ſchlaffs/da ſie aber auff wachten/ſahen ſie ſeyne klarheytt/
vnd die zween menner bey yhm ſtehen.

Vnd es begab ſich / da die von yhm wichen / ſprach Petrus
zu Jheſu/meyſter/hie iſt gutt ſeyn/Wyr wollē drey hutten
machē / dyr eyne / Moſi eyne / vñ Elias eyne / vnd wuſte nit
was er redet / da er aber ſolchs redet / kam eyn wolcke vñ
vbirſchattet ſie/vñ ſie erſchracken da ſie die wolcke vbertzog/
vñ es fiel eyne ſtymme aus der wolcken / die ſprach /Diſer
iſt meyn lieber ſon/ dem gehorchet/ vñ yñ dem ſolch ſtymm
geſchach / funden ſie Jheſum alleyn / vnd ſie verſchwygen
vñ verkundigeten niemant nichts ynn denſelben tagen was
ſie geſehen hatten.

Marci.17. Marci.9.

Es begab ſich aber den tag hernach / da ſie von dem berge
kamen / kam yhn entgegen viel volcks / vnd ſihe eyn man
vntter dem volck rieff vnd ſprach / meyſter / ich bit dich / be-

ſihe

ſihe doch meyn ſon / denn er iſt meyn eyniger ſon / ſihe / der geyſt ergreyfft yhn / ſo ſchreyet er als bald vnnd reyſſet yhn das er ſchawmet / vnd mit nodt weycht er von yhm weñ er yhn geryſſen hatt / vñ ich hab deyne iunger gepeten / das ſie yhn aus trieben / vnd ſie kundten nicht / Da antwortt Jheſus vnd ſprach / O du vngleubige vnnd verkerete art / wie lang ſoll ich bey euch ſeyn vnd euch dulden? bringe deynen ſon her / Vñ da er zu yhm kam / reyſſz yhn der teuffel / vñ zerret yhn / Jheſus aber bedrewet den vnſawbern geyſt / vnd machet den knaben geſund / vnd gab yhn ſeynem vatter wider / vnd ſie entſatzten ſich alle vber der herlickeyt Gottis.

Matth. 17
Marci. 9.

Da ſie ſich aber alle verwunderten / vber allem das er thett / ſprach er zu ſeynen iungern / faſſet yhr zu ewren oren diſe rede / denn des menſchē ſon mus vbirantwort werden ynn der menſchē hende / aber das wort vernamen ſie nicht / vnd es war fur yhn verporgen / das ſie es nit begriffen / vnd ſie furchten ſich yhn zu fragen vmb das ſelbe wortt.

Matth. 18
Marci. 9.

Es kam auch eyn gedancken vnter ſie / wer vnter yhn der groſſiſt were / da aber Jheſus den gedancken yhres hertzen ſahe / erwiſſcht er eyn kynd / vnnd ſtellet es neben ſich / vnd ſprach zu yhn / wer das kind auff nympt ynn meynem namen / der nympt mich auff / vnnd wer mich auff nympt der nympt den auff / der mich geſand hatt / Wilcher aber der kleyniſt iſt vnter euch allen / der wirt groß ſeyn.

Marci. 9.

Da antwort Johannes vnd ſprach / meyſter / wyr ſahen eynen / der treyb die teuffel aus ynn deynem namen / vnd wyr wereten yhm / deñ er folget dyr nicht mit vns / vñ Jheſus ſprach zu yhm / weret yhm nit / denn wer nicht widder euch iſt / der iſt fur euch.

Hie fehet Lucas an zu beſchreyben den zug Chriſti gen Jeruſalem.

ES begab ſich aber / da die zeyt erfullet war / das er ſolt von hynnen genōmen werden / wendet er ſeyn angeſicht ſtracks gen Jeruſalē zu wandeln / vñ er ſandte bottē fur yhm hyn / die giengē hyn / vñ kamē yn ein marckt der Sa-

mariter

mariter / das ſie yhm herberg beſtelleten / vnd ſie namen yhn nicht an / darumb das er ſeyn angeſicht gericht hatte zu wandeln gen Jeruſalē. Da aber das ſeyne iunger Jacobus vñ Johannes ſahē / ſprachen ſie / Herre / wiltu / ſo wollen wyr ſagen / das fewr vom hymel fall / vnnd vertzere ſie / wie Elias thet? Jheſus aber wand ſich vnd bedrawet ſie / vnd ſprach / wiſſet yhr nit / wilchs geyſts kinder yhr ſeytt? des menſchen ſon iſt nit kōmen der menſchen ſeelen zu verderben / ſondern zu erhalten / vnd ſie giengen ynn eyn andern marckt.

Matth. 8.

Es begab ſich aber da ſie auff dem wege waren / ſprach eyner zu yhm / ich will dyr folgen wo du hyn gehiſt / vñ Jheſus ſprach zu yhm / die fuchſze haben gruben / vnd die vogel vnter dem hymel haben neſter / aber des menſchen ſon hatt nicht / da er ſeyn hewbt hyn lege.

Matth 8.

Vnnd er ſprach zu eynem andern / folge myr nach / der ſprach aber / Herre / Erlewbe myr / das ich zuuor hyn gehe / vnd meynen vater begrabe / Aber Jheſus ſprach zu yhm / las die todten yhre todten begraben / gang du aber hyn / vnd verkundige das reych Gottis.

Vnd eyn ander ſprach / Herr ich will dyr nach folgen / aber erleube myr zuuor / das ich eyn abſcheyd mache mit denen die yn meynem hauſze ſind / Jheſus ſprach zu yhm / wer ſeyne hand an den pflug leget vnd ſihet zu ruck / der iſt nicht geſchickt zum reych Gottis.

Das zehend Capitel.

DArnach ſondert er andere ſiebentzig aus / vnd ſandte ſie / yhe zween vñ zween / fur yhm her / ynn alle ſtedt vnd ortt / da er wollt hyn komen vnnd ſprach zu yhnen / Die erndt iſt gros / der erbeytter aber iſt wenig / Bittet den herrn der erndten / das er erbeyter aus ſende ynn ſeyne erndte / Gehet hynn / ſehet / ich ſende euch / als die

Matth. 9.

Matth. 10.

die lemmer mitten vnter die wolffe / Tragt keynen beuttel/ noch taſſchen / noch ſchuch / vnnd gruſſet niemant auff der ſtraſſen / Wo yhr ynn eyn haus kompt / da ſprecht zuerſt / frid ſey ynn diſem hauſze / vnnd ſo da ſelbſt wirt eyn kind des frids ſeyn / ſo wirtt ewr fride auff yhm berugen / wo aber nicht / ſo wirdt ewr fride ſich widder zu euch lencken/ Jn dem ſelbigē haus aber bleybt / eſſet vnnd trinckt / was ſie haben / denn eyn erbeytter iſt ſeyns lohns werdt.

Matth.10

Yhr ſollt nicht von eynem haus zum andern gehen/vñ wo yhr ynn eyne ſtad komet/vnd ſie euch auffnemen/da eſſet/ was euch wirt furgetragen/vnd heylet die krancken die da ſelbſt ſind/vnnd ſaget yhn/Das reych Gottis iſt nah zu euch komē / Wo yhr aber ynn eyn ſtad komet / da ſie euch nit auff nehmen / da gehet er aus auff yhre gaſſen / vnnd ſprecht / Auch den ſtaub der ſich an vns gehenget hatt von ewr ſtad/ ſchlahen wyr abe auff euch / doch ſollt yhr wiſſen/das euch das reych Gottis nach geweſen iſt / Jch ſage euch / Es wirt der Sodoma treglicher ergehen an ihenem tage/denn ſolcher ſtad.

Matth.11

Weh dyr Chorazin / Weh dyr Bethſaida / denn weren die thatten zu Tyro vnnd Sidon geſchehen / die bey euch geſchehen ſind/ſie hetten vorzeyten ym ſack vnnd ynn der aſſchen geſeſſen vnnd bus than/Doch es wirt Tyro vñ Sidon treglicher ergehen am gericht/deñ euch/Vñ du Capernaum/ die du bis an hymel erhaben biſt/du wirſt bis ynn die helle hynvnter geſtoſſen werden/Wer euch horet/der horet mich/ vnd wer euch veracht/der veracht mich/wer aber mich veracht/der veracht den/der mich geſand hat.

Die ſiebentzig aber kamen widder mit freuden/vñ ſprachen/ Herr Es ſind vns auch die teuffel vnterthan ynn deynem namē / Er ſprach aber zu yhn / Jch ſahe wol den Satanas vom hymel fallen / als eynen blitz / Sehet / ich habe euch macht geben/zu tretten auff ſchlangen vnd Scorpion/vnd

vber

vber allen gewallt des feynds / vnnd nichts wirt euch beschedigen / Doch darynn frewet euch nicht / das euch die geyster vnter than sind/frewet euch aber/das ewre namen ym hymel geschrieben sind.

Matth.11. Zu der stunde frewet sich Jhesum ym geyst / vnnd sprach / Ich preysze dich vatter vnnd herr hymels vnd der erden / das du solchs verporgen hast den weyszen vnd verstendigen/ vnnd hasts offinbart den vnmundigen/ia vater/Also war

Johan.8. es wolgesellig fur dyr. Es ist myr alles vbirgeben von meynem vatter/vnnd niemant weysz/wer der son sey/denn nur der vatter / noch wer der vater sey / denn nur der son / vñ wilchem es der son will offenbaren.

Matth.13. Vnd er wand sich zu seynen iungern/vnnd sprach ynn sunderheyt/Selig sind die augen/die da sehen/das yhr sehet/ denn ich sage euch/viel propheten vnd konige wolten sehen das yhr sehet/vnnd habens nit gesehen/vnd horen das yhr horet/vnd habens nit gehoret.

Vñ sihe/da stund eyn schrifftgelerter auff/versucht yhn vñ sprach/Meyster/was mus ich thun/das ich das ewige lebẽ

Deuter.6. ererbe? Er aber sprach zu yhm/wie stehet ym gesetz geschrieben? wie liesestu? Er antwort vñ sprach/Du sollt Gott lieben deynen hern võ gantzem hertzen/von gantzer seel/von allen krefften/vñ von gantzem gemute/vnd deynen nehisten als dich selbs/Er aber sprach zu yhm/du hast recht geantwortet/ thue das/szo wirstu leben/Er aber wollt sich selb rechtfertigen vnd sprach zu Jhesu/wer ist denn meyn nehister?

Da antwort Jhesus vnnd sprach / Es war eyn mensch / der gieng von Jerusalem hynab gen Jericho/vnd fiel vnter die morder/die zogen yhn aus vnd schlugen yhn/vnd giengen daruon/vnd liessen yhn halb todt liegen. Es begab sich aber angefer / das eyn priester die selbigen strassz hynab zoch / vnnd da er yhn sahe/gieng er fur vber/desselbigen gleychen auch eyn Leuit/da er kam bey die stett vnd sahe yhn/gieng

er

er fur vber / Eyn Samariter aber reyſzet / vñ kam bey die ſtett / vnd da er yhn ſahe / iamert yhn ſeyn / gieng zu yhm / verpand yhm ſeyne wunden / vnd goſſz dreyn ole vnd weyn / vñ hub yhn auff ſeyn thier vnd furt yhn ynn die herberg / vñ pfleget ſeyn / Des andern tags reyſet er / vnd zog er aus zween groſſchen / vñ gab ſie dem wirt / vnnd ſprach zu yhm / pflege ſeyn / vñ ſo du was mehr wirſt dar thun / will ich dyrs betzalen weñ ich wider kome. Wilcher dunckt dich der vnter diſſzen dreyen der nehiſt ſey geweſen / dem der vnter die morder gefallẽ war? Er ſprach / der die barmhertzigkeyt an yhm thatt / da ſprach Jheſus zu yhm / So gang hynn / vnd thu des gleychen.

(nehiſt) Der nehiſt iſt nicht alleyn der wolthut / ſondern auch der wolthatt bedarff / denn wyr ſind alle vnternander nehiſten.

Es begab ſich aber / da ſie wandleten / Gieng er ynn eyn marckt / da war eyn weyb / mitt namen Martha / die nam yhn auff ynn yhr haus / vñ ſie hatte eyne ſchweſter / die hies Maria / die ſatzt ſich zu ſeynen fuſſen / vnnd horet ſeyner rede zu / Martha aber macht yhr viel zu ſchaffen yhm zu dienen / vnnd ſie tratt hyn zu vnd ſprach / Herre / fragiſtu nicht darnach / das mich meyn ſchweſter leſt alleyne dienen? Sag yhr / das ſie es doch auch angreyffe / Jheſus aber antwortet vnd ſprach zu yhr / Martha / Martha du ſorgiſt / vnnd bekumerſt dich mit viel dingen / Nur eyns iſt nodt / Maria hat eyn gutt teyl erwelet das ſoll nicht von yhr genommen werden.

Das eylfft Capitel.

Matth. 6.

VNd es begab ſich / das er war an eynem ortt vñ bettet / vnd da er auff gehoret hatte / ſprach ſeyner iunger eyner zu yhm / Herre lere vns beten / wie auch Johannes ſeyne iungere lerete / Er aber ſprach / wenn yhr bettet / ſo ſprecht / Vnſer vater ym hymel / deyn name ſey heylig / deyn reych kome / deyn wille geſchehe auff erden wie ym hymel / gib vns ymer dar vnſer teglich brod / vnnd

vergib

vergib vns vnsere sunde/denn auch wyr vergeben allen die vns schuldig sind / vñ fure vns nicht ynn versuchung / sondern erlose vns von dem vbel.

Matth.7. Vñ er sprach zu yhn/wilcher ist vnter euch/der eynen freund hatt/vnd gienge zu yhm zu mitter nacht/vñ spreche zu yhm/ lieber freund/leyhe myr drey brodt/deñ es ist meyn freundt zu myr komē vō der strassen / vnd ich habe nicht / das ich yhm furlege / vnd er drynnen wurde sprechen / mach myr keyn vnruge/die thur ist schon zu schlossen/vnd meyne kindlin sind bey myr ynn der kamer/ich kan nit auff stehen/vñ dyr gebē/Jch sage euch/vñ ob er nit auff stehet vñ gibt yhm/ darumb/das er seyn freund ist/so wirt er doch vmb seynes vnuerschampten geylens willen auff stehen / vnd yhm geben / wie viel er bedarff.

Matth.7. Johan.16. Vñ ich sage euch auch / Bittet / so wirt euch gebenn / Sucht/ so werdet yhr finden / Klopfft an / so wirt euch auff than / Deñ wer do bittet / der nympt / vnd wer do sucht / der findet / vnd wer do an klopfft / dem wirt auff than / Wo bitt vnter euch eyn son den vatter vmbs brod / der yhm eynen steyn dafur biete ? vnd so er vmb eynen fisch bittet / der yhm eyn schlangen fur den fisch biete ? odder so er vmb eyn ey bittet / der yhm eyn Scorpion da fur biete ? So denn yhr / die yhr arg seyt / kund ewren kindern gutte gaben geben / wie viel mehr wirtt der vatter ym hymel den heyligen geyst geben / denen / die yhn bitten ?

Vnd er treyb eynen teuffel aus / der war stum / vñ geschach/ da der teuffel aus fur/da redte der stumme/vnnd das volck

Matth.12. Marci.3. verwunderte sich/Ettlich aber vnter yhnen sprachē/Er treybt die teuffel aus / durch Beelzebub den vbirstē der teuffel / Die andern aber versuchten yhn / vnd begerten eyn zeychen von yhm / vom hymel / Er aber vernam yhre meynunge / vnnd sprach zu yhnen/Eyn iglich reych/szo es mit yhm selbs vneyns wirt / das verwustet / vñ eyn haus fellt vber das

ander/

ander / Ist deñ der Satanas auch mit yhm selbs vneyns / wie will seyn reych bestehen? die weyl yhr saget / ich treybe die teuffel aus durch Beel zebub / So aber ich die teuffel durch Beelzebub aus treybe / durch wen treybē sie ewre kinder aus? darumb werdē sie ewre richter seyn / So ich aber durch den finger Gottis die teufel aus treybe / so kompt yhe das reych Gottis zu euch.

Wenn eyn starcker gewapneter bewaret seyn haus / so bleybt das seyn mit fryden / weñ aber eyn stercker vber yhn kompt / vñ vbirwindt yhn / so nympt er yhm seynen harnsch / darauff er sich verliesz / vnd teylet den raub aus. Wer nicht mit myr ist / der ist widder mich / vñ wer nicht mit myr samlet / der zurstrewet.

Wenn der vnsauber geyst von dem menschen auszferet / szo durch wandlet er durre stette / sucht ruge vnnd findet yhr nicht / so spricht er / Ich wil widder vmbkeren ynn meyn haus / daraus ich gangen byn / vnd wenn er kompt / so findt ersz mit besemen gekeret vñ geschmuckt / dann gehet er hyn / vnd nympt sieben geyster zu sich / die erger sind deñ er selbs / vnd wenn sie hyneyn komen / wonen sie da / vñ wirt das letzt desselbigen menschen erger denn das erste.

Vnnd es begab sich da er solchs redet / erhub eyn weyb ym volck / die stymm / vnnd sprach zu yhm / Selig ist der leyb der dich tragen hatt / vñ die bruste die du gesogen hast / Er aber sprach / ia / selig sind die das wort Gottis horen vnd bewaren.

Das volck aber drang hynzu / da fieng er an vnnd sagt / Dis ist eyn arge art / sie begert eyn zeychen / vnnd es wirt yhr keyn zeychen geben / denn nur das zeychen des propheten Jonas / deñ wie Jonas eyn zeychen war den Niniuiten / also wirt des menschen son seyn disem geschlecht. Die konigyn vom mittag wirt auff tretten fur dem gericht mit den leutten dieses geschlechts / vnd wirt sie verdamnen / deñ sie kam von

Jone.2.
Matth.1[illegible]
3.Reg.1[illegible]

von der welt ende zu horen die weyszheyt Salomonis / vñ sihe / hie ist mehr deñ Salomon / Die leutte von Niniue werden auff treten fur dem gericht mitt disem geschlecht / vnd werdens verdamnen / denn sie thetten busz nach der prediget Jonas / vnnd sihe / hie ist mehr denn Jonas.

Matth. 6. Niemant zundet eyn liecht an / vnnd setzt es an eyn heymlich ortt / auch nit vnter eynen scheffel / sondern auff den leuchter / auff das wer hyneyn gehe / das liecht sehe. Das auge ist des leybs liecht / wenn nu deyn auge eynfeltig seyn wirt / so ist deyn gantzer leyb liecht / So aber deyn aug eyn schalck seyn wirt / so ist auch deyn leyb finster / So schaw drauff / das nit das liecht ynn dyr / eyn finsternis sey / wenn nu deyn leyb gantz liecht ist / das er keyn stuck vom finsternis hatt / szo wirt er gantz liecht seyn / vñ wirt dich erleuchten / wie eyn heller blitz.

Da er aber ynn der rede war / bat yhn eyn phariseer / das er mitt yhm das mittags mal esse / vnnd er gieng hyneyn / vnnd satzt sich zu tissch / da das der phariseer sahe / verwunderte er sich / das er sich nicht fur dem essen wussch / Der herr aber sprach zu yhm / yhr phariseer reyniget das auszwendige

Matth. 23. am becher vnnd der schusseln / Aber ewr ynwendigs ist voll rawbs vnd boszheyt / yhr thoren / hatt mans damitt ynwendig gefertiget / das mans auszwendig gefertigt hatt? Doch gebt almosen von ewr habe / sehet / so ists euch alles reyn. Aber weh euch phariseer / das yhr vertzehendet die myntze vñ rautten / vnd allerlerley kol / vnd gehet fur dem gericht vber vnd fur der liebe Gottis / Dis sollt man thun / vnd ihenis nicht lassen.

Weh euch phariseer / das yhr gern oben an sitzt yñ den schulen / vñ wollt grusset seyn auff dem marckt.

Weh euch schrifftgelerten vñ phariseer / yhr heuchler / das yhr seytt wie verdeckte todten greber / daruber die leutt lauffen vnnd kennen sie nicht.

Da antwort eyner von den schrifftgelertẽ / vñ sprach zu yhm / Meyster / mit den worten schmehistu vns auch / Er aber sprach / vnd weh auch euch schrifftgelerten / deñ yhr beladet die menschẽ mit vntreglichen lasten / vnnd yhr rhurte sie nicht mit eynem finger an.

Weh euch / denn yhr bawet der propheten greber / ewer veter aber haben sie todtet / so bezeuget yhr zwar / vnd bewilliget die werck ewer veter / denn sie todten sie / so bawet yhr yhre greber.

Darumb sprach die weyszheyt Gottis / Ich will propheten vnnd Apostel zu yhn senden / vñ der selbigẽ werden sie ettlich todten vñ verfolgen / auff das gefoddert werde von disem geschlecht aller propheten blutt / das vergossen ist / sind der welt grund gelegt ist / von Abels blut an / bis auff das blutt Zacharie / der vmb kam zwisschen dem alltar vnnd dem tempel / ia ich sage euch / Es wirt gefoddert werden von disem geschlecht.

Matth.2 | 2.para.2

Weh euch schrifftgelerten / denn yhr habt den schlussel der erkentnis entpfangen / yhr seyt nicht hyneyn komẽ / vñ habt geweret denen / die hyneyn wollten.

Matth.2

Da er aber solchs zu yhn saget / fiengen an die schrifftgelerten vnd pharisser hartt auff yhn zu dringen / vñ yhm mit mancherley fragen den mund stopffen / vnd laureten auff yhn / vnd suchten / ob sie etwas eriagen kundten aus seynem mund / das sie sach zu ym hetten.

Das zwelfft Capitel.

Es hatte sich viel volcks gesamlet / also / das sie sich vnternander tratten / da fieng er an vnd sagt zu seynen iungern / zum ersten / Huttet euch fur den sawerteyg der pharisser / wilchs ist die heuchley / Es ist aber nichts verporgen das nit offenbar werde / noch heymlich / das man nicht wissen werde / darumb was yhr ym finsternis

Matth.1 | Matth.1

nis geſagt habt / das wirt man yhm liecht horen / was yhr habt geredt yns or ynn der kamer / das wirt man predigen auff den dechern.

Matth.10. Ich ſage euch aber meynen freunden / furchtet euch nitt fur denen / die den leyb todten / vnnd darnach nichts haben / das ſie mehr thun / Ich will euch aber zeygen fur wilchem yhr euch furchten ſollt / furcht euch fur dem / der nach dem er todtet hat / auch macht hat zu werffen ynn die helle / ia ich ſage euch / fur dem furchtet euch. Keufft man nit funff ſperling vmb zween pfennige? noch iſt fur Gott der ſelbigen nicht eyns vergeſſen / Auch ſind die hare auff ewerm hewbt alle getzelet / darumb furcht euch nit / denn yhr ſeyt beſſer denn viel ſperlinge.

Matth.10. Ich ſage euch aber / Wer mich bekennet fur den menſchē / den wirt auch des menſchē ſon bekennen fur den engelen Gottis / Wer meyn aber verleugnet fur den menſchen / des wirt verleugnet werden fur den engelln Gottis / vnd wer do redet eyn wort widder des menſchē ſon / dem ſolls vergeben werden / wer aber leſtert den heyligen geyſt / dem ſolls nicht vergeben werden.

Matth.12.

Wenn ſie euch aber furen werden ynn yhre ſchulen / vnnd fur die vbirkeytten / vnnd fur die gewelltigē / ſo ſorget nicht / wie odder was yhr antwortten / odder was yhr ſagen ſollt / deñ der heylige geyſt wirt euch zu der ſelbigen ſtund leren / was yhr ſagen ſollt.

Matth.10. Es ſprach aber eyner aus dē volck zu yhm / Meyſter / ſage meynē bruder / dz er mit myr dz erbe teyle / Er aber ſprach zu yhm / menſch / wer hatt mich zum richter odder erbſchichter vber euch geſetzt? vñ ſprach zu yhn / Sehet zu / vñ huttet euch fur dē geytz / deñ nyemāt lebt dauon / das er voll gnuge hatt ynn ſeynen guttern / Vñ er ſagt yhn eyn gleychnis vnd ſprach.

Es war eyn reycher menſch / des feld ſtund wol / vnd er gedachte

dachte bey yhm selbs vnd sprach/was soll ich thun? ich habe nicht/da ich meyne fruchte hyn samle/vnd sprach/das will ich thun/ich will meyne scheuren abbrechen/vnnd grossere bawen/vnd will dreyn samlen/alles was myr gewachsen ist/vnd meyne gutter/vnd will sagen zu meyner seelen/ Liebe seel/du hast eyn grossen vorradt auff viel iar/habe nu ruge/issz/trinck/sey frolich Aber Gott sprach zu yhm/ du narr/dise nacht wirt man deyne seele von dyr fodern/ vñ wes wirtts seyn/das du bereyttet hast? Also gehet es/ wer yhm schetz samlet/vnd ist nicht reych ynn Gott.

Er sprach aber zu seynen iungern/darumb sage ich euch/ sorget nit fur ewr leben/was yhr essen sollet/auch nicht fur ewren leyb/was yhr anthun sollet. Das leben ist mehr deñ speyse/vñ der leyb mehr deñ kleydung/Nempt war der raben/die seen nicht/sie erndten auch nit/sie haben auch keynen keller noch schewren/vnd Gott nehret sie doch/ wie viel aber seyt yhr besser denn die vogel?

Matth.6.

Wilcher ist vnter euch/ob er schon darumb sorget/der do kunde eyn elle lang seyner grosse zu setzen? So yhr denn das geringst nicht vermuget/warumb sorget yhr fur das ander? Nempt war der lilien auff dem feld/wie sie wachsen/sie erbeyten nicht/so spynnen sie nit/Ich sage euch aber/das auch Salomon ynn aller seyner herlickeyt nicht ist bekleydet gewesen/als der eynes.

So denn das gras/das heutt auff dem feld steht/vnd morgen ynn den ofen geworffen wirt/Gott also kleydet/wie viel mehr wirt er euch kleyden/yhr kleynglewbigen? Darumb auch yhr fraget nicht darnach was yhr essen/odder was yhr trincken solt/vnnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachtẽ die heyden ynn der wellt/Aber ewr vater weys wol/das yhr des bedurffet/doch trachtet nach dem reych Gottis/so wirt euch das alles zu fallen.

Furcht dich nicht/du kleyne herd/denn es ist ewrs vatters

wolgefallen

wolgefallen / euch das reych zu geben. Verkeufft was yhr habt/vñ gebt allmosen/Macht euch seckell die nicht veralten/ eynen schatz der nymmer abnympt ym hymel/da keyn dieb zu kompt / vñ den keyn motten fressen / denn wo ewr schatz ist/da wirtt auch ewr hertz seyn.

(Verkeufft) Eyn Christen soll alles gemeyn vnd zu dienst haben seynem nehisten was er hat / vermag / vnnd ist / wo vnnd wie man seyn bedarff/wie yhm Christus than hatt.

Last vmbgurttet seyn ewre lenden/vnd brennen ewr liechter/vnd seytt gleych den menschen/die da wartten auff yhrn herrn / wenn er auffbrechen wirt von der hochtzeyt / auff das / wenn er kompt vnnd anklopffet / sie yhm bald auffthun / Selig seyn die knechte / die der herr / so er kompt / wachend findet / Warlich ich sage euch / Er wirt sich auff schurtzen/vnnd wirt sie zu tissch setzen/vnnd fur yhn gehen vnd yhn dienen.

Matth.24. Vnd so er kompt yñ der ander wache vñ ynn der dritte wache / vnd wirtts alszo finden / Selig sind dise knechte / Das sollt yhr aber wissen / weñ eyn haus herre wyste zu wilcher stund der dieb keme / so wachet er vnd liesze nicht yñ seyn haus brechen / darumb seyt yhr auch bereyt / denn des menschē son wirt komē zur stund da yhr nicht meynet.

Matth.24. Petrus aber sprach zu yhm / Herr / sagistu dis gleychnis zu vns odder auch zu allen? der herr aber sprach / Wie eyn gros ding ists vmb eyn trewen vnnd klugen hauszhalter / den seyn herr setzt vber seyn gesind das er yhn zu rechter zeyt yhr gebur gebe? Selig ist der knecht/wilchen seyn herr findet also thun/wenn er kompt/warlich ich sage euch/er wirt yhn vbir alle seyne gutter setzen/So aber der selbige knecht ynn seynem hertzen sagen wirt/Meyn herr vertzeucht/vnd sehet an zu schlahen die knecht vnd meyde/auch zu essen vnd zu trincken vnnd sich voll sauffen / So wirt der herr desselbigen knechts komen/an dem tag/da er sichs nicht versihet/ vnnd zu der stund / die er nicht weys / vnnd wirtt yhn zu scheyttern / vnnd wirtt yhm seyn lohn geben mit den vnglewbigen.

Der knecht aber/der seynes herrn willen weys vnd hatt sich nicht bereytet/auch nit nach seynem willen than/der wirt viel schlege leyden mussen/Der es aber nicht weys/hatt doch than das der schlege werd ist/wirt wenig schlege leyden/Denn wilchem viel geben ist/bey dem wirt man viel suchen/vnnd wilchem viel befolhen ist/von dem wirt man viel foddern.

(fewr) Er redt nach dem sprich wortt/ich will eyn fewr an- zunden/das ist ich will eyn vn- frid an richtẽ durchs Euange- lion ꝛc. Vñ wolt es were schon ge- schehen/aber ich musz zuuor meyn leben dran setzen/vñ mich verlanget dar nach.

Ich byn komen/das ich fewr antzunde auff erden/was wollt ich lieber/deñ es were schon an zundet? aber ich musz mich zuuor tauffen lassen mit eyner tauffe/vñ wie ist myr so bange bis sie vollendet werde Meynet yhr/dz ich her komẽ byn/frid zu gebẽ? da sage ich neyn zu/sondern/zwytracht/Deñ von nu an/werden funff ynn eynem haus spennig seyn/drey widder zwey/vnnd zwey widder drey/Es wirtt sich der vater setzen widder den son/vnnd der son widder den vatter/die mutter widder die tochter/vñ die tochter widder die mutter/die schwyger widder die schnur/vñ die schnur wydder die schwyger.

Matth.

Er sprach aber auch zu dem volck/Wenn yhr eyne wolcken sehet auff gehen vom abent/so sprecht yhr bald/es kompt eyn regen/vnnd es geschicht also/vñ wen yhr sehet den mittags wind weben/so sprecht yhr/es wirt heys werden/vnnd es geschicht also/yhr heuchler/die gestallt der erden vnd des hymels kund yhr prufen/wie prufet yhr aber dise zeytt nicht? warumb richtet yhr aber nicht auch vber euch was recht ist?

Matth

kund yhr sehen wie es an dẽ Cre- atur gehet/wa- rumb sehet yhr nicht auch wo es euch feylet?

So du aber mit deynem wider sacher fur den fursten ge- hist/so thu vleys auff dem wege/das du seyn los werdist/auff das er nit ettwa dich fur den richter zihe/vñ der rich- ter vbirantwortte dich dem stockmeyster/vñ der stockmey- ster werff dich yns gefencknis/ich sage dyr/du wirst von dannen nicht eraus komen/bis du den aller letzten scherff betzalest.

Matth

Das

Das dreytzehend Capitel.

Es waren aber zu der ſelbigen zeytt ettliche da bey/ die verkundigeten yhm von den Gallileer/wilcher blutt Pilatus ſampt yrem opffer vermiſcht hatte/ vnnd Jheſus antwort/vñ ſprach zu yhn/Meynet yhr/das/ diſe Gallileer ur allen Gallileer / ſunder geweſen ſind / die weyl ſie das erlitten haben? Jch ſage neyn datzu / ſondern ſo yhr euch nicht beſſert / werdet yhr alle auch alſo vmbkomen / Oder meynet yhr das die achtzehen / auff wilche der thurn von Siloa fiel vnd erſchlug ſie / ſeyen ſchuldig geweſen fur allen menſchen die zu Jheruſalem wonen? Jch ſage neyn datzu / ſondern ſo yhr euch nicht beſſert / werdet yhr alle auch alſo vmbkomen.

Er ſaget yhn aber diſe gleychnis / Es hatt eyner eyn feygen bawm / der war gepflantzt ynn ſeynem weynberge / vnnd kam vnd ſucht frucht darauff / vnd fand ſie nicht / da ſprach er zu dem weyngartner / Sihe / ich byn nu drey iar lang / alle iar komen / vnd hab frucht geſucht auff diſem feygen bawm / vnd finde ſie nicht / haw yhn abe / was hyndert er das land? Er aber antwort vnd ſprach / Herre / las yhn noch dis iar / bis das ich vmb yhn grabe vñ betunge yhn / ob er wollt frucht bringen / wo nicht / ſo hawe yhn darnach abe.

Vnd er lerete ynn eyner ſchule am ſabbath / vnnd ſihe / eyn weyb / war da / das hatte eynen geyſt der kranckheyt achtzehen iar / vñ ſie war krum / vnd kund nicht wol auff ſehen / Da ſie aber Jheſus ſahe / rufft er ſie zu ſich / vñ ſprach zu yhr / weyb / ſey los von deyner kranckheyt / vñ legt die hende auff ſie / vnd alſo bald ward ſie auffrichtig / vnd preyſet Gott.

Da antwortet der vbirſt der ſchule / vnd war vnwillig / das er auff den ſabbath heylet / vnd ſprach zu dem volck / Es ſind ſechs tage darynnen man erbeytten ſoll / ynn den ſelbigen kompt vnd laſt euch heylen / vnd nicht am ſabbath.

Da antworttet yhm der herr vnd sprach / du heuchler / loset nitt eyn iglicher vnter euch seynen ochsen odder esell von der krippen am Sabbat / vnd furet yhn zur trencke? Solt aber nit loset werden am sabbath dise / die doch Abrahams tochter ist / von diesem bande / wilche Satanas gebunden hatte nu woll achtzehen iar? Vñ als er solchs saget / mustẽ sich schemen alle die yhm wider gewesen waren / Vnd alles volck frewet sich vber allen herlichen thaten die võ yhm geschahen.

Er sprach aber / wem ist das reych Gottis gleych? vnnd wem soll ichs vergleychen? Es ist eynem senff korn gleych / wilchs eyn mensch nam vnd warffs ynn seynen garten / vnd es wuchs / vnd ward eyn grosser bawm / vnd die vogel des hymels woneten vnter seynen zweygen.

Matth. 13. Marci. 4.

Vnd aber mal sprach er / wem soll ich vergleychen das reych Gottis? Es ist gleych eynem sawrteyg / wilchen eyn weyb nam vnd verbarg vnter drey scheffel melhs / bis das es gantz durch saurtt / vnd er gieng durch stedt vnd merckt vnd leret / vnd nam seynen weg gen Jerusalem.

Matth. 13. Gene. 18.

Es sprach aber eyner zu yhm / Herre / meynstu / das wenig selig werden? Er aber sprach zu yhn / ringet darnach / das yhr durch die enge pforten eyngehet / derer viel werden (das sage ich euch) darnach trachten wie sie hyneyn komen / vñ werdens nicht thun kunden / võ dem an / wenn der haußwirt aufferstanden ist / vnnd die thur verschlossen hatt / da werdet yhr denn anfahen draussen zu stehen / vñ an die thur klopffen / vnd sagen / Herr / Herr / thu vns auff / vnd er wirtt antworten vnd sagen / ich weys nicht wo yhr her seytt.

Matth. 7.

(trachten) Das sind die on glawben / mit wercken sich muhen gen hymel zu komẽ

So werdet yhr denn anfahen zu sagen / wyr haben fur dyr gessen vnd truncken / vñ auff den gassen hastu vns geleret / vñ er wirt sagen / ich sage euch / ich weys nicht wo yhr her seytt / weychet alle von myr yhr vbelthetter / da wirt seyn heulen vnd zeen klappen / wenn yhr sehen werdet / Abraham vnd

Matth. 7.

vnd Jsaac vnd Jacob vnd alle propheten ym reych Gottis / euch aber hynaus zu furen / vnnd wenn komen werden vom morgen vnd vom abend / von mitternaht vnd vom mittag / die zu tissch sitzen werden ym reych Gottis / vnd sihe / Es sind letzten / die werden die ersten seyn / vnd sind ersten / die werden die letzten seyn.

Matth. 8.

An dem selben tage / kamen ettlich phariseer zu yhm die sprachen / heb dich hynaus vnnd gang von hynnen / denn Herodes will dich todten / vnnd er sprach zu yhnen / Gehet hyn vnnd saget dem fuchs / sihe / ich treybe teuffel aus vnd heyle die leutt / heutt vnnd morgen / vnd am dritten tage werde ich eynend nemen / doch mus ich heutte vnnd morgen vnd am tage darnach kunfftig / wandeln / denn es thutts nicht / das eyn prophet vmbkome auser Jerusalem.

Jerusalem / Jerusalem / die du todtist propheten / vnd steynigst die zu dyr gesand werden / wie offt hab ich wollen deyne kinder versamlen wie eyn henne yhr nest vnter yhre flugel / vnd yhr habet nit gewolt? Sehet / ewr haus soll euch wust gelassen werden / deñ ich sage euch / yhr werdet mich nicht sehen / bis das es kome / wenn yhr sagen werdet / gebenedeyet ist / der do kompt ynn dem namen des herrn.

Matth. 23.

Das viertzehend Capitel.

Vnd es geschach / das er kam ynn eyn haus eynes vbirsten der phariseer / auff eyn sabbath das brod zu essen / vñ sie hielten auff yhn / vnd sihe / da war eyn mensch fur yhm / der war wasser suchtig / vnnd Jhesus antworttet vnnd saget zu den schrifftgelerten vnd phariseer vnd sprach / Zympt sichs auch auff den Sabbath heylen? sie aber schwigen still / vnd er nam yhn zu sich / vñ heylet yhn / vnd liesz yhn gehen / vnd antworttet vnnd sprach zu yhn / wilcher ist vnter euch / dem seyn ochs odder esel ynn den brun fellet / vnnd er nicht als bald yhn eraus zeucht am Sabbath?

Sabbath? vnd ſie kundten yhm darauff nicht widder antwort geben.

Er ſaget aber eyn gleychnis zu den geſten/da er merckt/wie ſie erweleten oben an zu ſitzen/vnd ſprach zu yhnen/wenn du von ymand geladen wirſt zur hochtzeyt/ſo ſetze dich nicht oben an/das nicht etwa eyn eerlicher denn du/von yhm geladen ſey/vnnd ſo denn kompt der dich vnnd yhn geladen hatt/ſprech zu dyr/weyche diſem/vnnd muſſiſt denn mit ſcham vnden an ſitzen/Sondern wen̄ du geladen wirſt/ſo gang hyn/vn̄ ſetz dich vnden an/auff das/wenn da kompt/der dich geladen hatt/ſprech zu dyr/freund rucke hyn auff/denn wirſtu den preyß haben fur denen/die zu tiſch ſitzen/Den̄ wer ſich ſelb erhohet/der ſoll ernydrigt werden/vn̄ wer ſich ſelb ernydrigt/der ſoll erhohet werden.

Er ſprach auch zu dem der yhn geladen hatte/Wenn du eyn mittags odder abent mal machiſt/ſo lade nicht deyne freunde/noch deyne bruder/noch deyn gefreunten/noch deyne nachparn die do reych ſind/auff das ſie dich nicht etwa widder laden/vnd dyr vergelltung geſchehe/ſondern wenn du eyn mal machſt/ſo lade die armen/die kroppler/die lamen/die blinden/ſo biſtu ſelig/denn ſie habens dyr nicht zu uergellten/Es wirt dyr aber vergolten werden ynn der aufferſtehung der gerechten.

Da aber ſolchs horet eyner der mit zu tiſch ſaß/ſprach er zu yhm/Selig iſt der das brod iſſet ym reych Gottis/Er aber ſprach zu yhm/Es war eyn menſch/der machte eyn gros abent mal/vnd lud viel datzu/Vnd ſand ſeynen knecht aus zur ſtund des abent mals/zu ſagen den geladenen/kompt/denn es iſt alles bereyt/Vnd ſie fiengen an alle nach eynander ſich zu entſchuldigen/Der erſt ſprach zu yhm/Jch hab eynen acker kaufft/vnnd iſt myr nodt das ich hynnaus gehe vn̄ beſehe yhn/ich bit dich/entſchuldige mich/Vnd der ander ſprach/Jch hab funff ioch ochßen

kaufft/

kaufft / vñ ich gehe itzt hyn ſie zu beſehen / bit dich / entſchuldige mich / Vñ der dritte ſprach / Jch habe eyn weyb genommen / drumb kan ich nicht komen / vnd der knecht kam vnd ſaget das alles ſeynem herrn widder.

Da wart der hauſzherr zornig/vnd ſprach zu ſeynem knecht/ gang aus bald auff die ſtraſſen vnd gaſſen der ſtad / vnnd fure hereyn / die armen vnd kruppel vnd lamen vnd blinden / vnd der knecht ſprach / Herr / es iſt geſchehen / was du befolhen haſt / es iſt aber noch raum da / Vnd der herr ſprach zu dem knecht / gang aus auff die land ſtraſſen vnd an die zeune / vnnd nottige ſie hereyn zu komen / auff das meyn haus voll werde/Jch ſage euch aber/das der menner keyner / die geladen ſind / meyn abent mal ſchmecken wirt.

Matth. 10. Es gieng aber viel volcks mit yhm / vnd er wand ſich vnnd ſprach zu yhn / So yemant zu myr kompt / vnd haſſet nicht ſeynen vater / muter / weyb / kinder / bruder / ſchweſtern / auch da zu ſeyn eygen leben / der kan nicht meyn iunger ſeyn / vnd wer nicht tregt ſeyn kreutz vnnd ſolgt myr nach/ der kan nit meyn iunger ſeyn.

Wer iſt aber vnter euch / der eynen thurn bawen wil / vñ ſitzt nit zuuor/vnd vber ſchlegt die koſt/ab ers habe hynaus zu furen / auff das nit / wo er den grund gelegt hat / vnnd kans nicht hynaus furen / alle die es ſehen / ſahen an ſeyn zu ſpottẽ vñ ſagẽ / diſer menſch hub an zu bawen / vñ kans nicht hynaus furen. Odder wilcher konig will ſich begeben ynn eynen ſtreytt widder eynen andern konig / vnd ſitzt nicht zuuor vnnd radtſchlaget/ober kunde mit zehen tauſent begegen / dem / der vbir yhn kompt mit zwentzig tauſent? wo nicht/ſo ſchickt er botſchafft/wenn ihener noch ferne iſt/ vnd bittet vmb fride/Alſo auch eyn iglicher vnter euch/der nicht abſaget allem das er hatt / kan nit meyn iunger ſeyn.

(Abſaget) Fur dem gotlichen gericht mag niemant beſte-

Matth. 5. Marci. 9. Das ſaltz iſt eyn gutt ding / wo aber das ſaltz thum wirt / wo mit wirt man wurtzẽ? Es iſt wider auff dʒ land noch

ynn

hen er verzage denn an allem seynem vermugen vnnd suche gnade vnnd bitte vmb hulffe ynn Christo.

ynn den mist nutz / sondern / man wirts weg werffen / Wer oren hat zu horen der hore.

Das funfftzehend Capitel.

Es naheten aber zu yhm alle zolner vnnd sunder / das sie yhn horeten / vnd die phariseer vnd schrifftgelerten murreten vnd sprachen / diszer nympt die sunder an vnnd isset mit yhn / Er saget aber zu yhn dis gleychnis vnd sprach / wilch mensch ist vnter euch / der hundert schaff hat / vnnd so er der eynes verleuret / der nicht lasse die neun vnd neuntzig ynn der wusten / vnnd hyn gehe nach dem verlornen / bis das ers synde? Vn̄ wenn ers funden hat / so legt ers auff seyne achszeln mit freuden / vnd wenn er heym kompt / rufft er seynen freunden vnd nachparn / vnd spricht zu yhnen / frewet euch mit myr / denn ich habe meyn schaff fundē / das verloren war / Jch sage euch / also wirt auch freude ym hymel seyn vber eynem sunder der bus thut / fur neun vn̄ neuntzig gerechtē / die der buszze nit bedurffen / Oder wilch weyb ist / die zehen grosschen hatt / so sie der eynen verleuret / die nit eyne liecht antzunde vn̄ kere das haus vn̄ suche mit vleysz / bis das sie yhn finde? vnnd wenn sie yhn funden hat / rufft sie yhren freundynnen vnnd nachparynnen / vn̄ spricht / frewet euch mit myr / denn ich habe meynen grosschen funden den ich verloren hatte / Also auch / sag ich euch / wirtt eyn freude seyn fur den engelln gottis vber eynen sunder / der busse thutt.

Vnd er sprach / Eyn mensch hatte zween sone / vnnd der iungst vnter yhn sprach zu dem vater / Gib myr / vater / das teyl der gutter / das mir gehoret / vnnd er teylet yhn das gutt / vnnd nicht lang darnach samlet der iungst son alles zusamen vnd zoch ferne vber land / vnnd daselbs bracht er seyn gutt vmb / mit brassen / Da er nu alle das seyne verzehret hatte / wart eyn grosse theurung durch dasselbe gantze land /

land/vnd er fieng an zu darben/vñ gieng hyn/vnnd henget
ſich an eynen burger des ſelben lands / der ſchickt yhn auff
ſeynen acker der ſew zu huten/vnnd er begerte ſeynen bauch
zu fullen mit trieſtern / die die ſew aſſen / vnnd niemant
gab ſie yhm.
Da ſchlug er ynn ſich / vnd ſprach / wie viel tagloner hatt
meyn vater / die brod haben die fulle / vnd ich verderbe
ym hunger/ich will mich auff machen vnd zu meynem vater
gehen / vnd zu yhm ſagen / vater / ich hab geſundiget ynn
den hymel vnd fur dyr / vnd byn fort nit mehr werd / das
ich deyn ſon heyſze/mache mich als eynen deyner tag loner/
vnd er macht ſich auff vnd kam zu ſeynem vater/Da er aber
noch ferne von dannen war / ſahe yhn ſeyn vatter /vnd ia⸗
mert yhn/vnnd lieff/vñ fiel yhm vmb ſeynen hals/vnd kuſt
yhn / Der ſon aber ſprach zu yhm / vater / ich hab geſundigt
ynn den hymel vnnd fur dyr / ich byn fort nit mehr werd/
das ich deyn ſon heyſze / Aber der vatter ſprach zu ſeynen
knechten / bringt das beſte kleyd her / vnd thut yhn an / vñ
gebt yhm eyn finger reyff an ſeyne hand / vnnd ſchuch an
ſeyne fuſſz / vnd bringt eyn gemeſtet kalb her / vnd ſchlach⸗
tets / laſt vns eſſen vnnd frolich ſeyn / denn diſer meyn ſon
war todt/vnnd iſt widder lebend worden/er war verloren/
vñ iſt funden worden/vnd fiengen widder an frolich zu ſeyn.
Aber der elltiſt ſon war auff dem feld/vnd als er kam/vnnd
nah bey dem hauſze war / horet er das geſenge vnd den
reygen / vnnd rieff zu ſich der knecht eynen / vñ fraget /
was das were / der aber ſagt yhm / deyn bruder iſt komen/
vnd deyn vatter hatt eyn gemeſt kalb geſchlacht / das er yhn
geſund widder hatt / da wart er zornig / vnd wollt nit hyn⸗
neyn gehen / Da gieng ſeyn vater eraus vñ bat yhn/Er ant⸗
wort aber vnd ſprach zu ſeynem vatter / ſihe / ſo viel iar
diene ich dyr / vnd habe deyn gepott noch nie vbertretten /
vnd du haſt myr nie eynen bock geben / das ich mit meynen
freunden

freunden frolich were / Nu aber komen iſt diſer deyn ſon / der ſeyn gut verſchlungen hatt mitt den huren / haſtu yhm eyn gemeſt kalb geſchlacht / Er aber ſprach zu yhm / Meyn ſon / du biſt alltzeyt bey myr / vnd alles was meyn iſt / das iſt deyn / du ſolltiſt aber frolich vnd guttes mutts ſeyn / denn diſer deyn bruder war todt vñ iſt widder lebend worden / er war verloren / vnnd iſt widder funden.

Das ſechtzehend Capitel.

ER ſprach aber zu ſeynen iungern / Es war eyn reycher man / der hatte eynen hauſz halter / der wart fur yhm beruchtiget / als hett er yhm ſeyne guter vmb bracht / vnd er foddert yhn vnd ſprach zu yhm / wie hore ich das von dyr? thu rechnung von deynem hauſzhallten / denn du kanſt hynfurt nicht hauſzhalter ſeyn / der hauſz hallter ſprach bey ſich ſelbs / was ſoll ich thun? meyn herr nympt das ampt von myr / graben mag ich nicht / ſo ſcheme ich mich zu betteln / Jch weys wol was ich thun will / wenn ich nu von dem ampt geſetzt werde / das ſie mich ynn yhre heuſzer nemen.

Vnd er rieff zu ſich / alle ſchuldener ſeynes herren / vñ ſprach zu dem erſten / Wie viel biſtu meynem herrn ſchuldig? Er ſprach / hundert tunnen oles / vnd er ſprach / Nym deyn brieff / ſetze dich vnnd ſchreyb flugs funfftzig / Darnach ſprach er zu dem andern / du aber wie viel biſtu ſchuldig? Er ſprach hũdert mal der weytzẽ / vñ er ſprach zu yhm / nym deynen brieff / vnd ſchreybe / achtzig / vnd der herre lobete den vngerechten hauſzhalter / das er kluglich than hatte / Deñ die kinder diſer weld ſind kluger / denn die kinder des liechts / ynn yhrem geſchlecht / Vñ ich ſage euch auch / macht euch freunde mit dem vngerechten Mammon / auff das / wenn yhr nu darbet / ſie euch auffnemen yñ die ewigen hutten. Wer ym geringſten trew iſt / der iſt auch ym groſſen trew / vnnd

(Mammon) Mammon iſt Ebreyſch מָמוֹן vnd heyſt reychtumb.

vnnd wer ym geringsten vnrecht ist/der ist auch ym grossen vnrecht/Szo yhr nu ynn dem vnrechten Mammon nicht trew seyt gewesen/wer will euch das warhafftige trawen? Vñ so yhr ynn dem frembden nit trew gewesen seyt/wer will euch geben/das ihenige das ewr ist? Keyn hauszknecht kan zweyen herrn dienen/Entweder er wirt eynen hassen/ vñ den andern lieben/oder wirt eynem anhangen/vñ den andern verachten/yhr kundt nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Matth.6.

(vnrecht) Mammon heyst er vnrecht/darumb das es vnrechtem brauch vnterworffen ist/vnnd frembd/darumb/das es nit bleybt/wie das geystlich gutt/das ewig unser vñ warhafftig ist. Trew seyn yñ dem Mammon/ist seyn gottlich brauchen zu des nehistẽ nutz/wer das nit thut/wirt viel weniger ym geystlichen trew seyn/ia er wirt keyns haben.

Das alles horeten die phariseer/die waren geytzig/vñ spotten seyn/vnd er sprach zu yhnen/yhr seytts/die yhr euch selbs rechtfertiget fur den menschen/Aber Gott kennet ewre hertzen/denn was hoch ist vnter den menschen/das ist eyn grewel fur gott.

Matth.11. Das gesetz vnd die propheten weyszsagen bis auff Johannes/ vñ võ der zeyt an/wirtt das reych Gottis durchs Euangelion prediget/vnd yderman dringt mit gewallt hyn eyn.

Matth.5. Es ist aber leychter das hymel vnd erden vergehen/denn das eyn tuttel am gesetz falle. Wer sich scheydet võ seynem

Matth.19. weybe vnd freyet eyn andere/der bricht die ehe/vñ wer die abgescheydene võ dem man freyet/der bricht auch die ehe.

Es war aber eyn reycher man/der kleydet sich mit purpur vnd kostlichem lynwadt/vnd lebet alle tage herlich wol/Es war aber eyn armer/mit namen Lazarus/der lag fur seyner thur/voller schweren/vnnd begeret sich zu settigen von den brosamen/die von des reychen tisch fielen/Doch kamen die hund/vnd leckten yhm seyne schweren/Es begab sich aber/ das der arme starb/vnd wart getragen von den Engelen ynn Abrahams schosz/der reyche aber starb auch/vñ wart ynn die helle begraben.

Als er nu ynn der quall war/hub er seyne augen auff/vñ sahe Abraham von fernen vnnd Lazarum ynn seynem schosz/ rieff vnd sprach/vater Abraham/erbarme dich meyn/vñ

sende

sende Lazarum/das er das euszerst seynes fingers yns wasser tauche/vñ kule meyne zungen/deñ ich leyde grosse peyn ynn diser flammen/Abraham aber sprach/gedenck/son/das du guttis empfangen hast ynn deynem leben/vñ Lazarus dagegen hatt boses empfangen/Nu aber wirt er getrostet/vnd du wirst gepeyniget/vnd vber das alles ist zwisschen vns vnnd euch eyn grosse klufft befestiget/das die da wollten von hynnen hyn ab steygē zu euch/kunden nit/vñ auch nit vō dannen zu vns her vberfaren.

Da sprach er/so bitt ich dich/vater/das du yhn sendest yñ meynes vaters hausze/deñ ich habe noch funff bruder/das er yhn betzeuge/auff das sie nicht auch komen an disen ort der qual. Abraham sprach zu yhm/Sie haben Mosen vnd die prophetē/las sie die selbē horen/Er aber sprach/Neyn/vater Abraham/sondern/wenn eyner vō den todten zu yhn gienge/so wurdē sie busse thun. Er aber sprach zu yhm/Horen sie Mosen vnnd die propheten nicht/so werden sie auch nicht glewben/ob yemand von den todten auff stunde.

(Sie haben) Sie ist verpotten den pollter geysten vñ erscheynenden todten zu glewbē.

Das Siebentzehend Capitel.

ER sprach zu seynen iungern/Es ist vnmuglich/das nicht ergernisse komen/Weh aber dem/durch wilchen sie komen/es were yhm nutzer/das man eyn molsteyn an seynen hals henget/vnd wurffe yhn yns meer/deñ das er diszer kleynen eynen ergert/Huttet euch. So deyn bruder an dyr sundiget/so straff yhn/vñ so er sich bessert/vergib yhm/vnd weñ er sieben mal des tags an dyr sundigen wurde/vnd siebē mal des tages widder keme zu dyr/vnnd sprech/Es rewet mich/so solltu yhm vergeben.

Matth. 18. Mar. 9.

Vnd die Apostel sprachen zu dem herrn/sterck vns den glawben/der herre aber sprach/wenn yhr glawben habt/als eyn senff korn/vnd saget zu disem maulberbaum/reysz dich aus/vnd versetze dich yns meer/so wirt er euch gehorsam seyn.

Matth. 17. Matth. 21.

Wilcher

Wilcher ist vnter euch der eynen knecht hatt/der yhm pfluget oder das sihe weydet/weñ er heym kompt vom felde das er zu yhm sage/gehe bald hyn vnd setze dich zu tissch? ists nicht also? das er zu yhm sagt/richt zu/das ich zu abent esse/schurtze dich vñ diene myr bis ich esse vñ trincke/darnach/solltu auch essen vñ trincken/danckt er auch dem selbigen knecht/das er than hatt/was yhm befolhen war? Ich meynes nicht/Also auch yhr/weñ yhr alles than habt/was euch befolhen ist/so sprecht/wyr sind vnnutze knechte/wyr haben than/das wyr zu thun schuldig waren.

(than) Sie redet Christus auff das aller eynfelltigst von euserlichen wercken nach menschē weyse/denn sonst kan fur Gott niemant thun so viel er schuldig ist/der yhm an wercken nicht benugen lesset.

Vnd es begab sich/da er reyset gen Jerusalem/zoch er miten durch Samarien vnd Gallilean/vnnd als er ynn eyn marckt kam/begegenten yhm zehen außsetzige menner/die stunden von fernen/vnd erhuben yhre stymm/vnnd sprachen/Jhesu lieber meyster/erbarm dich vnser. Vñ da er sie sahe/sprach er zu yhn/gehet hyn vnd zeyget euch den priestern/Vñ es geschach/da sie hyn giengē/wurden sie reyn/Eyner aber vnter yhnen/da er sahe/das er gesund worden war/keret er vmb/vnd preysset Gott mit lauter stym/vñ fiel auff seyn angesicht/zu seynen fussen/vnd dancket yhm/vnd das war eyn Samariter/Jhesus aber antwort vnnd sprach/sind yhr nicht zehen reyn worden? wo sind aber die neune? hatt sich sonst keyner funden/der widderūb keret/vñ gebe Got den preyß/deñ nur diser frembdlinger? vñ er sprach zu ym/stand auff/gehe hyn/deyn glawbe hat dyr geholffen.

Matth.24. Mar.13.

Da er aber gefragt wart von den phariseer/weñ kompt das reych Gottis? antwort er yhnen/vnd sprach/Das reych Gottis kompt nicht mit eusserlichen geperden/man wirt auch nit sagen/sihe/hie oder da ist es. Denn sehet/das reych Gottis ist ynnwendig ynn euch.

(Euserlichen) Das ist Gottis reych stehet nicht ynn wercken die an steet/speyß/kleyder/zeyt person gepunden sind sondern ym glawben vnnd liebe frey.

Vnnd er sprach aber zu den jungern/Es wirt die zeyt komen/das yhr werdet begeren zu sehen eynen tag des menschen sons/vnnd sie werden zu euch sagen/Sihe/hie/sihe/da.

Gehet

Gehet nicht hin / vnd folget auch nicht / denn wie der blitz oben vom hymel blitzet / vnnd leuchtet vbir alles das vnter dem hymel ist / also wirt des menschen son / an seynem tage seyn / zuuor aber mus er viel leyden vñ verworffen werdẽ von disem geschlecht.

Vnd wie es geschach zun zeytten Noe / so wirts auch geschehen yñ den tagen des menschen sons / sie assen / sie truncken / sie freyeten / sie liessen sich freyen / bis auff den tag / da Noe ynn die arche gieng / vnd kam die sindflut / vñ bracht sie alle vmb / Desselben gleychen / wie es geschach zun zeyttẽ Lot / sie assen / sie truncken / sie kaufften / sie verkaufften / sie pflantzten / sie baweten / an dem tage aber / da Lott aus Sodoma gieng / da regent es fewr vnd schwefel / vñ bracht sie alle vmb / Auff die weysze wirts auch gehen / an dem tage / wenn des menschẽ son soll offinbart werden.

Matth. Genes. Genes.

An dem selbigen tage / wer auff dem dache ist / vnd seyn haus radt ynn dem hausze / der steyge nicht ernyder / dasselb zu holen / desselben gleychen wer auff dem felde ist / der wende nicht vmb / nach dem das hynder yhm ist / Bedenckt an das weyb Lottis / wer do sucht seyne seele zu erhalten / der wirt sie verlieren / vnd wer sie verlieren wirt / der wirt sie zum leben geperen.

Matth.

Ich sage euch / an dem tage werden zween auff eynem bette ligen / eyner wirt an genõmen / der ander wirt verlassen werden / Zwo werden malen mit eynander / eyne wirt angenõmen / die ander wirt verlassen werden / vñ sie antworten vñ sprachen zu yhm / Herre / wo da? Er aber sprach zu yhnen / wo das asz ist / da werdẽ auch die Adeler zu fallen.

Matth.

Das achtzehend Capitel.



R saget yhn aber eyn gleychnis / dauon / das man allzeytt betten vnd nicht lasz werden sollt / vnd sprach / Es war eyn richter ynn eyner stad / der furcht

furcht sich nicht fur Gott/vnnd schewet sich fur keynem menschen/Es war aber eyn witwe ynn der selben stad/die kam zu yhm vnd sprach/rette mich von meynem widdersacher/vnnd er wolt lange nicht/darnach aber dacht er bey sich selbs/ob ich mich schon fur Gott nicht furcht/noch fur keynem menschen schewe/die weyl aber myr disze witwe so viel muhe macht/will ich sie rettē/auff dz sie nit zu letzt kome/vñ beteube mich. Da sprach der herre / Horet hie / was der vnrechte richter sagt/solt aber Gott nit auch retten seyne ausserweleten/die zu yhm ruffen tag vnd nacht / ob ers gleych vertzeucht? Ich sage euch / er wirt sie retten / ynn eyner kurtz / doch /wenn des menschen son komen wirt/meynstu das er auch werde glawben finden auff erden?

Er saget aber zu ettlichen/die sich selbs vermassen / das sie frum weren / vnd verachten die andern/eyn solche gleychnis/Es giengen zween menschen hynauff ynn den tempel/ zu beten / eyner eyn phariseer / der ander eyn zollner / der phariseer stund / vñ bettet bey sich selbs also / ich danck dyr Gott / das ich nit bynn wie ander leutt / rewber / vnrechte/ ehebrecher / odder auch wie diser zolner/Ich faste zwyr yñ der wochen/vnd geb den zehenden von allem das ich habe/ Vnd der zollner stund von ferne/wollt auch seyn augen nicht auff heben gen hymel/sondernn schlug an seyne brust/vnd sprach/Gott/sey myr sunder genedig / Ich sage euch / diser gieng hynab gerechtfertiget yñ seyn haus/fur ihenem/Denn wer sich selbs erhohet/der wirt ernydrigt werden/vnd wer sich selbs ernydriget/der wirt erhohet werden.

Matth. 19.
Marci. 10.

Sie brachtē auch iunge kindle zu yhm / das er sie sollt an ruren / Da es aber die iunger sahen / bedraweten sie die/ Aber Jhesus rieff sie zu sich vnd sprach/last die kindle zu myr komen / vnnd weret yhn nicht / denn solcher ist das reych Gottis / ich sage euch / wer nicht das reych Gottis nympt/ als eyn kind/der wirt nicht hyneyn komen.

Vnd

Vnd es fraget yhn eyn vbirster/vnnd sprach gutter meyster/ was mus ich thun / das ich / das ewige lebē ererbe? Jhesus aber sprach zu yhm/was heyssistu mich/gutt? Niemant ist gutt/denn alleyn der eynige Gott/Du weyst die gepott woll/ du sollt nit ehebrechē / du solt nicht todten / du sollt nicht stelen / du sollt nicht falsch getzeugnis reden / du sollt deyn vater vnnd deyn muter ehren/Er aber sprach/das hab ich alles gehallten von meyner iugent auff/Da Jhesus das horet/sprach er zu yhm/es feylet dyr noch eyns/verkeuff alles was du hast vñ gibs den armen/so wirstu eynen schatz haben ym hymel/vnd kum/folge myr nach/Da er das horet/ wart er traurig/deñ er war seer reych.

Marci. 1
Marci. 1
Exod. 2

Da aber Jhesus sahe/das er war trawrig worden/sprach er/ wie schwerlich werden die reychen ynn das reych Gottis komen/Es ist leychter/das eyn kameel gehe durch eyn nadel ore/ denn das eyn reycher ynn das reych Gottis kome/da sprachen die das horeten/wer kan deñ selig werden? Er aber sprach/ was bey den menschen vnmuglich ist/das ist bey Gott muglich.

Da sprach Petrus/sihe/wyr haben alles verlassen vnnd sind dyr nachfolget/Er aber sprach zu yhnen/ich sage euch/es ist niemant / der eyn haus verlesset / odder ellter/odder bruder / odder weyb / odder kind/vmb des reychs Gottis willen / der es nicht viel felltig widder empfahe vñ diser zeyt / vñ yñ der zukunfftigen wellt das ewige leben.

Matth. 1
Marci. 1

Er nam aber zu sich die zwelffe vnnd sprach zu yhn / sehet/ wyr gehen hynauff gen Jerusalem/vñ es wirt alles vollendet/das geschrieben ist durch die propheten von des menschen son / denn er wirt vbirantwort werden den heyden/ vñ er wirt verspottet vnnd geschmecht vnd verspeyet werden / vnd sie werden yhn geyssseln vnd todten / vnnd am dritten tage / wirt er widder aufferstehen / vnnd sie vernamen der keynes / vnd die rede war yhn verporgen vnd wusten nicht/was das gesagt war.

Matth. 2
Marci. 1

Marci.10. Es geſchah aber/da er nahe zu Jericho kam/ſas eyn blinder am wege vnd bettelt/da er aber horet das volck/das durch hyn gieng/forſchet er/was das were/da verkundigeten ſie yhm/Jheſus von Nazareth gienge fur vber/vnd er rieff vnd ſprach/Jheſu du ſon Dauid erbarme dich meyn/Die aber vorn an giengen bedraweten yhn/er ſollt ſchweygen/Er aber ſchrey viel mehr/du ſon Dauid erbarm dich meyn/ Jheſus aber ſtund ſtill/vnnd hies yhn zu ſich furen/da ſie yhn aber nahe bey yhn brachten/fraget er yhn vnd ſprach/ was willtu/das ich dyr thun ſoll? Er ſprach/Herr/das ich widder ſehen muge/vnd Jheſus ſprach zu yhm/ſey ſehend/ deyn glawbe hatt dyr geholffen/vnd alſo bald war er ſehend/vnnd folget yhm nach/vnnd preyſſet Gott/vnd alles volck das ſolchs ſahe/lobt Gott.

Das Neuntzehend Capitel.

VNd er zoch hyneyn vñ gieng durch Jericho/vñ ſihe/ da war eyn man/genant Zacheus/der war eyn vbirſter zollner/vñ war reych/vñ begerte Jheſum zu ſehē/wer er were/vñ kund nit fur dem volck/deñ er war kleyn võ perſon/Vñ er lieff fur hyn/vñ ſteyg auff eynen wilden feygen bawm auff das er yhn ſehe/denn alda ſollt er durchkomen/vnnd als Jheſus kam an die ſelben ſtett/ ſahe er auff/vñ wart ſeyn gewar/vnd ſprach zu yhm/Zachee/ſteyg eylend er nyder/denn ich mus heut zu deynem hauſze eynkeren/vnd er ſteyg eylend er nydder/vnnd nam yhn auff mit freuden/Da ſie das ſahen/murreten ſie alle/ das er bey eynem ſunder eyn keret.

συκάμινος morus eſt, ſupra cap. xvii συκομορέα ficus aegyptia nõ caprificus a ficu & moro Vide Athen li. ii.

Zacheus aber tratt dar/vnnd ſprach zu dem herren/ſihe/ Herr/die helfft meyner gutter gebe ich den armen/vnd ſo ich habe yemand betrogē/das gebe ich vierfaltig widder/ Jheſus aber ſprach zu yhm/Heutt iſt diſem hauſze heyl widder faren/ſeyntemal er auch Abrahams ſon iſt/denn des

menſchen

menſchen ſon iſt komen zu ſuchen vnd ſelig zu machen das verloren iſt.

Da ſie nu zu horeten / ſaget er weytter eyn gleychnis / da-rumb / das er nahe bey Jeruſalem war / vnd ſie meyneten das reych Gottis ſollt alſo bald offinbart werden vnd ſprach/ Eyn Edeller zoch ynn eyn ferne land/das er eyn reych eyn neme / vñ dann wider keme / diſſer foddert zehen ſeyner knechte vnd gab yhn zehen pfundt / vñ ſprach zu yhn / han-dellt / bis ich widder kome/ſeyne burger aber waren yhm feynd / vnd ſchickten eyne botſchafft nach yhm /vnd ließen yhm ſagen / wyr wollen nicht / das diſer vber vns hirſche.

Matth

Vnd es begab ſich da er wider kam/nach dem er das reych eyngenommen hatte / hies er die knecht foddern / wilchen er ſeyn gellt geben hatte/das er wiſte/was eyn iglicher ge-handellt hette. Da tratt erzu der erſte / vnd ſprach / Herr / deyn pfund hat zehen pfund erworben/vñ er ſprach zu yhm/ Ey du fromer knecht/die weyl du biſt ym geringſten trew ge-weſen/ſolltu macht haben vber zehen ſtedte Der ander kam auch vnd ſprach/Herr deyn pfund hatt funff pfund tragen/ zu dem ſprach er auch / vnd du ſollt ſeyn vber funff ſtedte. Vnd der dritte kam vñ ſprach / Herre / ſehe da/hie iſt deyn pfundt/wilchs ich habe ym ſchweys tuch behalten/ich furcht mich fur dyr/denn du biſt eyn hartter man/du nympſt/da du nit hyn geleget haſt/vnd erndtiſt/da du nit geſeet haſt/ Er ſprach zu yhm / Aus deynem mund richt ich dich / du ſchalck/wuſteſtu/das ich eyn hartter man bynn / neme das ich nicht gelegt habe / vnd erndte / da ich nicht geſeet habe/ warumb haſtu denn meyn gellt nicht ynn die wechſelbanck geben? Vnd wenn ich komen were/hett ichs mit wucher er-fordert.

Vnnd er ſprach zu denen / die da bey ſtunden / Nemet das pfundt võ yhm vnd gebets dem/der zehen pfund hatt/Vnnd ſie ſprachen zu yhm/Herr/er hat ſchon zehen pfund/Ich ſage

euch

euch aber/der do hat dem wirt geben werden/von dem aber der nicht hatt/wirt auch das genommen werden/das er hatt/Doch ihene meyne feynde/die nicht wollten/das ich vbir sie herschen sollte/bringt her/vnd erwurget sie fur myr/Vnd als er solchs saget/zoch er fortt vñ gieng hynauff gen Jerusalem.

Matth.21. Marci.11. Vnd es begab sich/als er nahet gen Bethphage vnnd Bethanien an den oleberg/sand er seyner iunger zween/vnd sprach/gehet hynn ynn den marckt der gegen euch ligt/vnd weñ yhr hyneyn kompt/werdet yhr eyn fullen angepunden finden/auff wilchem noch nie keyn mensch gesessen ist/loset es ab/vnnd bringets/Vnnd so euch ymant fraget/warũb yhrs ab loset/so saget also zu yhm/der herr darff seyn.

Vnd die gesanten giengen hyn vnd funden wie er yhn gesagt hatte/da sie aber das fullen ab loszeten/sprachen seyne herren zu yhn/warumb loset yhr das fullen ab? sie aber sprachen/der herre bedarff seyn/vnd sie brachtens zu Jhesu/vñ wurffen yhr kleyder auff das fullen/vnd satzten Jhesum drauff/da er nu hyn zog/breytten sie yhre kleyder auff den weg.

Vnnd da er zoch den oleberg erab/fieng an der gantze hauff seyner iunger/mit freuden Gott zu loben/mit lautter stymm/vber allen thatten/die sie gesehen hatten/vnd sprochen/Gebenedeyet sey der do kompt ynn dem namen des herren/frid sey ym hymel vñ preysze ynn der hohe/vnd ettlich der phariseer ym volck/sprachen zu yhm/Meyster straffe doch deyne iunger/vnd er antwort vnd sprach zu yhn/Jch sage euch/wo diszse schweygen werden/so werden die steyne schreyen.

Vnd als er nahe hyntzu kam/sahe er die stad an/vnnd weynet vber sie vnd sprach/Wenn du wustest was zu deynem fryde dienet/so wurdestu es an deynem heutigen tag bedencken/aber nu ists fur deynen augen verporgen/denn es

wirt die zeyt ubir dich komen / das deyne feynde werden umb dich und umb deyne kinder / mit dyr / eyn wagenburg schlahen / dich belegen / vñ an allen ortten engsten vñ schleyffen / vnd werden keynen steyn auff dem andern lassen / darumb / das du nicht erkennet hast die zeyt darynn du heym sucht bist.

Vnd er gieng ynn den tempel / vnd fieng an aus zu treyben die drinnen verkaufften vñ kaufften / vñ sprach zu yhn / Es stehet geschrieben / Meyn haus ist eyn bett haus / yr aber habts gemacht zur morder gruben / vnd lerete teglich ym tempel / Aber die hohen priester vñ schrifftgelerten vnnd die furnemisten ym volck / trachten yhm nach / das sie yhn umbrechten / vnnd funden nicht / wie sie yhm thun sollten / denn das volck hieng yhm an / vnd horet yhn.

Matth.21. Marci.11. Isa.56.

Das zwentzigst Capitel.

Vnd es begab sich der tage eynen / da er das volck leret ym tempel / vnd predigt das Euangelion / da tratten zu yhm die hohen priester vnd schrifftgelerten mit den Elltisten / vnd sagten zu yhm vñ sprachen / sage vns / Aus waser macht thustu das? odder wer hatt dyr die macht geben? Er aber antwortet vnnd sprach zu yhn / ich will euch auch eyn wort fragen / saget myrs / Die tauffe Johannis / war sie vom hymel oder võ den menschẽ? Sie aber gedachten bey sich selbs / vnd sprachen / sagen wyr / vom hymel / so wirt er sagen / warumb habt yhr denn yhm nicht glawbet? sagen wyr aber / von den menschen / so wirt vns alles volck steynigen / denn sie stehen drauff / das Johannes eyn prophet ist / vñ sie antwortten / sie wusten nit wo er her were / vnnd Jhesus sprach zu yhn / so sage ich euch auch nicht / aus waser macht ich das thu.

Er fieng aber an zu sagen dem volck dise gleychnis / Eyn mensch pflantzt eynen weynberg / vnd thett yhn den weyngertner

Matth.21. Marci.12.

gertner aus/vnnd zoch vber land eyn gute zeyt/vñ zu seyner zeyt/sand er eynen knecht zu den weyngartnern/das sie yhm geben võ der frucht des weynbergs/Aber die weyngartner steupten yhn/vnd liessen yhn leer võ sich/Vnd vber das/sand er noch eynen andern knecht/sie aber steupten den selben auch/vnd honeten yhn/vnd liessen yhn leer von sich/Vnd vber das/sand er den dritten/sie aber verwunten den auch/vñ stiessen yhn hynaus. Da sprach der herr des weynberges/was soll ich thun? ich will meynen liebsten son senden/villeicht/weñ sie den sehen/werden sie sich schewẽ.

Da aber die weyngartner den son sahen/dachten sie bey sich selbs/vnd sprachen/das ist der erbe/kompt/last vns yhn todten/das das erbe vnser sey/vñ sie stiessen yhn hynaus fur den weynberg/vnnd todten yhn/Was wirt nu der herr des weynbergis den selbigen thun? Er wirt komen vnd vmbbringen diese weyngertner/vñ seynen weynberg andern aus thun/Da sie das horeten/sprachen sie/das sey ferne.

Er aber sahe sie an vnd sprach/was ist denn das/das geschrieben stehet/Der steyn/den die bawleutt verworffen haben/ist worden eyn ecksteyn? welcher auff disen steyn fellet/der wirtt zur schellen/auff welchen aber er fellet/den wirt er zu malmen. Vñ die hohen priester vñ schrifftgelerten trachten darnach/wie sie die hend an yhn legten zu der selbigen stunde/vñ furchten sich fur dem volck/deñ sie vernamen/das er auff sie dise gleychnis gesaget hatte. Vnd sie hielten auff yhn/vnd sandten laurer aus/die sich stellen solten/als weren sie frum/auff das sie yhn fiengen ynn der rede/damit sie yhn vbirantwortten kundten der vbirkeyt vnnd gewalt des landtpflegers/vnd sie fragten yhn vnd sprachen/Meyster/wyr wissen/das du auffrichtig redist vnd lerist/vñ achtist keyns menschen ansehen/sondern

Psal. 117.
Matth. 22.
Matth. 12.

dern du lereſt den weg Gottis recht/Jſts recht das wyr dem keyſer den ſchos geben / odder nicht? Er aber mercket yhr boſe tuck/vnnd ſprach zu yhn/was verſucht yhr mich? zeygt myr den pfennig / wes bild vnd vbirſchrifft hatt er? Sie antworten vnd ſprachen / des Keyſers / Er aber ſprach zu yhn/ſo gebt dem Keyſer/was des Keyſers iſt/vnnd Gotte/ was Gottis iſt / vnnd ſie kundten ſeyn wortt nit thaddelln fur dem volck / vñ verwunderten ſich ſeyner antwort / vnd ſchwigen ſtill.

Matth.2

Da tratten zu yhm ettlich der Saduceer / wilche da hallten/ es ſey keyn aufferſtehen / vnd fragten yhn vnd ſprachen/ Meyſter/Moſes hat vns geſchriebẽ/ſo ymands brud' ſtirbt/ der eyn weyb hatt vñ ſtirbt erblos / ſo ſoll ſeyn bruder das weyb nemen / vnd ſeynem bruder eynen ſamen erwecken/ Nu waren ſieben bruder / der erſt nam eyn weyb/vñ ſtarb erblos / vnd der ander nam das weyb / vnnd ſtarb auch erblos/vnd der drit nam ſie/desſelben gleychen alle ſieben/ vnd lieſſen keyne kinder / zu letzt nach allen ſtarb auch das weyb / Nu yn der aufferſtehung / wilches weyb wyrt ſie ſeyn vnter denen? denn ſieben haben ſie zu weybe gehabt.

Deuter.

Vnd Jheſus antwortt vnnd ſprach zu yhn / Die kinder diſer welt freyen vnd laſſen ſich freyen / wilche aber wirdig ſeyn werden ihene wellt zu erlangen vnd aufferſtehung võ den todten / die werden widder freyen nach ſich freyen laſſen/ denn ſie kunden hynfurt nit ſterben / denn ſie ſind den engelln gleych vnnd Gottis kinder / die weyl ſie kinder ſind der aufferſtehũg. Das aber die todten aufferſtehen / hatt auch Moſes deuttet bey dem puſch/da er den herrnn heyſt/eynen Gott Abraham vnnd eynen Gott Jſaac vnnd eynen Gott Jacob / Gott aber iſt nicht der todten / ſondern der lebendigen Gott / deñ ſie leben yhm alle / Da antworten etliche der ſchrifftgelerten vñ ſprachen / meyſter / du haſt recht geſagt/ vñ ſie thurſten yhn furter nichts mehr fragẽ.

Exodi.3.

Er

Matth.22. Er ſprach aber zu yhn / wie ſagen ſie / Chriſtus ſey Dauids
Pſal.109. ſon? vñ er ſelbs Dauid ſpricht ym pſalmen buch / Der herr
hatt geſagt zu meynem herrn / ſetze dich zu meyner rechten /
bis das ich lege deyne feynde / zum ſchemel deyner fuſſe /
Dauid nennet yhn eynen herrenn / wie iſt er nu ſeyn ſon?
Matth.23. Da aber alles volck zu horet / ſprach er zu ſeynen iungern /
huttet euch fur den ſchrifftgelerten / die da wollen eynher
tretten ynn langen kleydern / vnd laſſen ſich gern gruſſen
auff dem marckt / vnd ſitzen gern oben an ynn den ſchulen /
vnd vber tiſſch / ſie freſſen der wittwen heuſer / vnd wenden
lange gepett fur / die werden deſte ſchwerer verdamnis
empfahen.

Das eyn vnd zwentzigſt Capitel.

Marci.21. ER ſahe aber auff / vnd ſchawete die reychen / wie
ſie yhre opffer eynlegten ynn den Gottis kaſten /
Er ſahe aber auch eyne arme witwe / die legt zwey
ſcherfflyn eyn / vnd er ſprach / warlich ich ſage euch / diſze
arme witwe hat mehr deñ ſie alle eyn gelegt / deñ diſe haben
aus yhrẽ vbirflus eyngelegt zu dẽ opffer Gottis / ſie aber
hat aus yhrer darbe alle yhr narũg / die ſie hat / eyn gelegt.
Matth.24. Vnd da ettlich ſagten von dem tempel / das er geſchmuckt
Marci.13. were võ ſeynen ſteynen vnd kleynoten / ſprach er / Es wirt
die zeyt komen / vñ wilcher / des alles das yhr ſehet / nit eyn
ſteyn auff dem andern gelaſſen wirt / der nicht zu brochen
werde / Sie fragten yhn aber / vnd ſprachen / Meyſter / wenn
ſoll das werden? vnnd wilchs iſt das zeychen / wenn das
geſchehen wirt?
Er aber ſprach / ſehet zu / laſt euch nicht verfuren / denn viel
werden komen ynn meynem namen / vnd ſagen / ich ſey es /
vnd die zeytt iſt er bey komen / folget yhn nit nach / Wenn
yhr aber horen werdet võ kriegen vnd emporungen / ſo ent-
ſetzt euch nicht / denn ſolchs mus zuuor geſchehen / aber das
ende

ende iſt noch nicht ſo bald da/Da ſprach er zu yhn/Eyn volck wirt ſich erheben vber das ander/vnd eyn reych vber das ander/vnd werden geſchehen groſze erdbebungen hyn vnd widder/peſtilentz vnd theur zeytt/auch werden ſchrecknis von hymel vnd groſſe zeychen geſchehen.

Aber fur diſem allen/werden ſie die hend an euch legen/ vnd verfolgen/vnd werden euch vbirantwortten ynn yhre ſchulen vnnd gefenckniſſe/vnnd fur konige vnnd furſten zihen/vmb meynes namens willen/das wirt euch aber widderfaren zu eynem zeugnis/So nempt nu zu hertzen/ das yhr nicht ſorget/wie yhr euch verantwortten ſollt/denn ich will euch mund vnd weyſzheyt geben/wilcher nicht ſol- len widder ſprechen mugen/noch widder ſtehen/alle ewer widderwertigen/yhr werdet aber vbirantworttet werden von den elltern/brudern/gefreunten vnnd freunden/vnd ſie werden ewr ettlichen zum tod helffen/vnd yhr werdet gehaſſet ſeyn von yderman/vmb meynes namens willen/ vnd eyn har von ewrem hewbt ſoll nitt vmbkomen/faſſet ewer ſeelen mit gedullt.

Matth.1

Wenn yhr aber ſehen werdet Jeruſalem belegt mit eynem heer/ſo merckt/das erbey komen iſt yhr verwuſtunge/Als deñ/wer ynn Judea iſt/der fliehe auff das gepirge/vnnd wer mitten drynnen iſt/der weyche eraus/vnd wer auff dem land iſt/der kome nicht hyneyn/deñ das ſind die tage der rache/das erfullet werde alles was geſchrieben iſt/Weh aber den ſchwangern vnnd ſeugeryn ynn den ſelben tagen/ denn es wirtt groſſe nodt auff erden ſeyn/vnnd eyn zorn vbir dis volck/vnd ſie werden fallen durch des ſchwerds mund/vnd gefangen gefurt vnter alle volcker/vnnd Je- ruſalem wirt zu tretten werden von den heyden/bis das der heyden zeytt erfullet wirt.

Matth.1
Marci.1

(heyden zeyt) Jeruſalem mus vnter den heydē ſeyn bis die hey- den zum glaw- ben/bekeret werden das iſt bis ans end der wellt/denn der tempel wirt nicht widder auff komen Hagge. I.

Vnd es werden zeychen geſchehen an der Sonnen vnd Mon vnd ſternen/vnnd auff erden wirt den leuten bang ſeyn/das ſie

sie nit wissen wo hynaus/vnnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen/vñ die menschen werden verschmachten fur furcht vñ wartte der dinger/die komen sollen vbir den gantzen erden kreysz/deñ auch der hymel krefft werden sich bewegen/Vnd als denn werden sie sehen des menschen son komen/ynn der wolcken/mit krafft vnd grosser herlickeyt/Wenn aber dises anfehet zu geschehen/so sehet auff/vnd hebt ewere hewpter auff/darumb/das sich ewer erlosung nahet.

Vnd er saget yhn eyn gleychnis/Sehet an den feygen bawm vnd alle bewme/wenn sie itzt ausz schlahen/so sehet yhrs an yhn vnd merckt/das itzt der sommer nahe ist/Also auch yhr/weñ yhr dis alles sehet geschehen/so wisset das dz reych Gottis nahe ist/warlich ich sage euch/dis geschlecht wirt nit vergehen/bis das es alles geschehe/Hymel vñ erden werden vergehen/aber meyn wort werden nit vergehen.

Matth.24. Marci.13.

Aber huttet euch/das ewre hertzen nicht beschweredt werden mit fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der narungen/vnd kome diser tag schnell vber euch/Denn wie eyn fallstrick/wirt er komen vber alle die auff erden wonen/So seyt nu wacker allzeyt/vnd bettet/das yhr wirdig werden mugt zu entfliehen diszem allem/das geschehen soll vnd zu stehen fur des menschen son.

Matth.24. Marci.13.

Vñ er leret des tags ym tempel/des nachts aber gieng er hynaus/vnd bleyb vber nacht am oleberg/vnnd alles volck war frue auff zu yhm ym tempel yhn zu horen.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

Matth.26. Marci.14. Johan.11.

Es war aber nahe das fest der sussen brod/das do ostern heyst/vnnd die hohen priester vnnd schrifftgelerten trachten wie sie yhn todten/vnnd furchten sich fur dem volck/Es war aber der Satanas gefarn yn den Judas genant Ischarioth/der da war aus der zal der zwelffe/

zwelffe/vnd er gieng hyn vnnd redet mit den hohen priestern vnd mit der vberkeyt/wie er yhn wollt yhnen vbirantworten/vnd sie worden fro/vñ gelobten yhm gelt zu geben/ vnd er versprach sich/vnnd suchte gelegenheyt/das er yhn vberantwort on lermen.

Es kam nu der tag der sussen brod/auff wilchen man muste opffern das oster lamb/vnd er sante Petron vnd Johãnen vnd sprach/gehet hyn/bereyttet vns das osterlamb/auff das wyrs essen/sie aber sprachen zu yhm/wo wiltu das wyrs bereytten? Er sprach zu yhn/sehet/wenn yhr hyneyn kompt ynn die stadt/wirt euch begegen eyn mensch/der tregt eynen wasser krug/folget yhm nach ynn das haus/da er hyneyn gehet/vnnd saget zu dem hauszhern/der meyster lest dyr sagen/wo ist der saal/darynn ich das osterlamp essen muge mit meynen iungern? vñ er wirt euch einen grossen gepflastertten saal zeygen/da selbs bereyttet es/Sie giengen hyn/ vnd funden wie er yhn gesagt hatte/vnd bereytten das osterlamb.

Matth.2 Marci.1

Vnd da die stund kam/satzt er sich nydder/vnd die zwelff Apostel mit yhm/vnnd er sprach zu yhnen/Mich hatt hertzlich verlanget dis osterlamb mit euch zu essen/ehe deñ ich leyde/denn ich sage euch/das ich hynfurt nit mehr dauon essen werde/bis das erfullet werde ym reych Gottis/vnd er nam den kilch/dancket vnnd sprach/Nemet den selben vnd teylet yhn vnter euch/denn ich sage euch/ich werde nit trincken von dem gewechs des weynstocks bis das reych Gottis kome. Vnd er nam das brod/dancket vnd brachs/vnd gabs yhn/vnnd sprach/Das ist meyn leyb/der fur euch geben wirt/Das thut zu meynem gedechtnis. Desselbigen gleychen auch den kilch/nach dem sie zu abent gessen hatten/vñ sprach/ Das ist der kilch/das newe testament ynn meynem blutt/ das fur euch vergossen wirt.

Matth.2 Marci.1

Doch/sehet/die hand meynes verrheters/ist mit myr vbertissch/

tissch/vnd zwar des menschen son gehet hyn/wie es beschlossen ist/Doch weh dem selben menschen/durch wilchen er verrhaten wirt/vnnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs/wilcher es doch were vnter yhn/der das thun wurde.

Matth. 20. Marci. 10. Es erhub sich auch eyn zang vnter yhnen/Wilcher vnter yhn gehallten wurde/das er der grosist seyn solt/Er aber sprach zu yhnen Die welltlichen konige hirschen/vnd die gewalltigen/heysset man gnedige herrn/yhr aber nicht also/sondern der grossist vnter euch/soll seyn wie der iungst/vnnd der furnemst/wie der diener/Denn wilcher ist der grossist? der zu tissch sitzt? odder der da dienet? ists nicht also/das der zu tissch sitzt? ich aber byn mitten vnter euch/wie eyn dienender/yhr aber seytts/die yhr beharret habt bey myr/ynn meynen anfechtungen/vnnd ich will euch das reych bescheyden/wie myr meyn vater bescheyden hatt/das yhr essen vñ trincken sollt vber meynem tissch ynn meynem reych/vnd sitzen auff stulen/vnnd richten die zwelff geschlecht von Jsrael.

Matth. 26. Marci. 14. Der herr aber sprach/Simon/Simon/sihe/der Satanas hat ewr begerd/das er euch mocht sichten wie den weytzen/ich aber hab fur dich gepeten/das deyn glawbe nicht auff hore/vnd wenn du der mal eyns dich bekerist/szo stercke deyne bruder/Er sprach aber zu yhm/Herre/ich byn bereyt mit dyr yn gefengnis vnnd ynn den todt zu gehen/Er aber sprach/Petre ich sage dyr/der han wirt heutte nitt krehen/ehe deñ du dreymal verleuckt hast/das du mich kennest. Vnd er sprach zu yhnen/So offt ich euch gesand hab on beuttel/on tasschen vnnd on schuch/habt yhr auch yhe mangel gehabt? Sie sprachen/nie keynen/Da sprach er zu yhnen/aber nu/wer eynen beuttel hat/der neme yhn/desselben gleychen auch die tasschen/wer aber nicht hatt/der verkeuff seyn kleyd/vnnd keuffe eyn schwerdt/denn ich sage euch/Es mus noch dz auch vollendet werden/am myr/dz geschrieben

stehet/

ſtehet / Er iſt vnter die vbelthetter gerechnet / deñ was võ myr geſchrieben iſt / das hatt eyn ende / ſie ſprachen aber / Herre/ſihe/hie ſind zwey ſchwerd/Er aber ſprach zu ynen/ Es iſt gnug.

Jſai.53.

(Es iſt gnug) Das iſt / es gillt nit mehr / mit dem leyplichen ſchwerd fechten/ Sondern es gilt hynfurt leyden vmb des Euangelio willen / vnnd creutz tragen / deñ man kan widder den teuffel nit mitt eyſzen fechten / darumb iſt nott alles dran zu ſetzen / vnd nur das geyſtlich ſchwerd / daſ wort Gotis zu faſſen.

Vnnd er gieng hynaus / nach ſeyner gewonheyt an den oleberg/Es folgenten yhm aber ſeyne iunger nach an dem ſelben ortt/vñ als er da hyn kam ſprach er zu yhn/Bettet/auff das yhr nit ynn anfechtung fallet / vnd er reyſz ſich von yhnen / bey eynem ſteynworff / vñ knyet nyder / betet vnd ſprach/Vater/wiltu/ſo nym diſen kilch von myr/doch nicht meyn / ſondern deyn wille geſchehe/Es erſcheyn yhm aber eyn engel von hymel / vnd ſterckt yhn / vñ es kam / das er mit dem todt rang / vñ bettet hefftiger/Es wart aber ſeyn ſchweyſz/wie bluts tropffen/die fielen auff die erden / vnd er ſtund auff von dem gepett/vnd kam zu ſeynen iungern/ vnd fand ſie ſchlaffen fur traurigkeyt/vñ ſprach zu yhn/was ſchlafft yhr? ſtehet auff vnd bettet/auff das yhr nicht ynn anfechtung fallet.

Matth.26. Marci.14. Johan.18.

Da er aber noch redet / ſihe/die ſchar vnnd eyner von den zwelffen genant Juda/gieng fur yhn her/vnd nahet ſich zu Jheſu/yhn zu kuſſen/Jheſus aber ſprach zu yhm/Juda/verrethiſtu des menſchen ſon mit eynem kuſſz? Da aber ſahen/ die vmb yhn waren/was da werden wollt/ſprachen ſie zu yhm / Herre / ſollen wyr mit dem ſchwerd dreyn ſchlagen? vnd eyner aus yhnen ſchlug des hohen prieſters knecht/vnd hyeb yhm ſeyn recht ohr ab/Jheſus aber antwort vñ ſprach/ laſſet ſie doch ſo ferne machen/vñ er ruret ſeyn ohre an / vñ heylet yhn.

Matth.26. Marci.14. Johan.18.

(ſzo ferne) Laſt ſie yhrẽ mutt willẽ vben / ſo fern yhn verhẽgt wirt/es hatt alles ſeynẽ richter/ das wyrs nicht durffen ſelbs rechen.

Jheſus aber ſprach/zu den hohen prieſtern vnd vbirſten des tempels vnnd den elltiſten die zu yhm komen waren / yhr ſeytt als zu eynem morder mitt ſchwerdten vnnd mit ſtangen aus gangen / ich byn teglich bey euch ym tempel geweſen/ vnd yhr habt keyn hand an mich gelegt/Aber dis iſt ewere

ſtunde

stunde vnd die macht der finsternisse/Sie gryffen yhn aber vnnd fureten yhn/vnd brachten yhn ynn des hohen priesters haus/Petrus aber folgete von fernen.

Matth.26. Marci.14. Johan.18.

Da zundten sie eyn fewr an/mitten ym pallatz/vñ satzten sich zusamen/vñ Petrus satzt sich vnter sie/da sahe yhn eyne magd sitzen bey dem liecht/vnd sahe eben auff yhn vnd sprach zu yhm/diser war auch mit yhm/Er aber verleugnet yhn vnd sprach/weyb/ich kenn seyn nit. Vnd vber eyn kleyne weyle/sahe yhn eyn ander/vnnd sprach/du bist auch der eyner/Petrus aber sprach/Mensch ich bins nicht. Vnd vbir eyn weyle/bey eyner stunde/bekrefftigets eyn ander/vnd sprach/werlich/disser war auch mit yhm/deñ er ist eyn Gallileer/Petrus aber sprach/Mensch/ich weys nicht was du sagest/vnnd als bald/da er noch redet/krehet der han/vnd der herr wand sich/vnd sahe Petern an/vnnd Petrus gedachte an des herrn wortt/als er zu yhm gesagt hatte/ehe denn der han krehet/wirstu mich dreymal verleugnen vnnd Petrus gieng hynaus/vnd weynet bitterlich.

Die menner aber/die Jhesum hielten/verspotteten yhn vnd schlugen yhn/verdeckten yhn/vnnd schlugen yhn yns angesicht/vnd fragten yhn/vnd sprachen/weyssage/wer ists/der dich schlug? vnnd viel andere lesterungen sagten sie zu yhm.

Matth.26. Marci.14. Johan.18.

Vnd als es tag wart/samleten sich die eltisten des volcks/die hohen priester vnd schrifftgelerten/vnnd fureten yhn hynauff/fur yhren rad vnnd sprachen/Bistu Christus? sags vnns/Er sprach aber zu yhn/sage ichs euch/so glewbet yhr nicht/frage ich aber/so antwortet yhr nicht/vnnd last mich dennoch nit losz/Darumb/võ nu an wirt des menschen son sitzen zur rechten hand der krafft Gottis/Da sprachen sie alle/bistu denn Gottis son? Er sprach zu yhn/yhr sagets/deñ ich byns/Sie aber sprachen/was durffen wyr weytter zeugnis? wyr habens selbs gehoret aus seynem mund.

Das

Das drey vñ zwentzigst Capitel.

Matth.27. Marci.15. Johan.18.

Und der gantz hauffe stund auff/vnd furten yhn fur Pilato/vnd fiengen an yhn zuverklagen/vnnd sprachen/dießzen finden wyr/das er das volck abwendet vnnd verpeutt den schos dem keyßzer zugeben/vnd spricht/er sey Christus eyn konig/Pilatus aber fraget yhn vnd sprach/ Bistu eyn konig der Juden? Er antwort yhm vñ sprach/ du sagests/Pilatus sprach zu den hohen priestern vnnd zum volck/ich finde keyn vrsach an dißzem menschen/Sie aber hielten an/vnd sprachen/Er hatt das volck erreget/damit/ das er geleret hat hynn vnd her ym gantzen Judischen land/ vnnd hatt ynn Gallilea angefangen/bis her.

Da aber Pilatus Gallilean horet/fragt er/ob er aus Gallilea were/vnd als er vernam/das er vnter Herodes vbirkeyt war/vbirsand er yhn zu Herodes/wilcher ynn den selbigen tagen auch zu Jerusalē war/Da aber Herodes Jhesum sahe/wart er seer fro/denn er hett yhn langist gern gesehen/denn er hatte viel vō yhm gehoret/vnd hoffet/ er wurde eyn zeychen von yhm sehē/vñ er fragt yhn mancherley/er antwort yhm aber nichts/Die hohen priester aber vñ schrifftgelerten stunden vnd verklagten yhn hart/ Aber Herodes mit seynem hoffgesind veracht/vnnd verspottet yhn/legt yhm eyn weyssis kleyd an/vnd sand yhn widder zu Pilato/Auff den tag würden Pilatus vnd Herodes freunde mitteynander/deñ zuuor waren sie eynander feynd.

Matth.27. Marci.15. Johan.18.

Pilatus aber rieff die hohen priester/vnd die vbirsten vnd das volck zusammen/vñ sprach zu yhn/Jhr habt dießzen menschen zu myr bracht/als der das volck abwende/vnnd sehet/ich hab yhn fur euch verhoret/vñ find an dem menschen der sachen keyne/der yhr yhn beschuldiget/Herodes auch nicht/denn ich habe euch zu yhm gesandt/vñ sehet/

man

man hatt nichts auff yhn bracht / das des tods werd sey / Darumb will ich yhn zuchtigen vnnd los lassen / denn er muste yhn eynen nach gewonheyt des festes los geben.

Matth.27. Marci.15. Johan.19.

Da schrie der gantze hauffe / vnd sprache / hyn weg mit disem / vnnd gib vns Barraban los / wilcher war vmb eyner auffruhr / die ynn der stad geschach / vñ vmb eynes mords willen yns gefengnis worffen / Da rieff Pilatus abermal zu yhn vnd wollt Jesum los lassen / Sie rieffen aber vnd sprachen / Creutzige / Creutzige yhn. Er aber sprach zum dritten mal zu yhn / was hatt denn diszer vbels than? Jch finde keyne vrsach des tods an yhm / darumb will ich yhn zuchtigen vñ los lassen / Aber sie lagen yhm an mit grossem geschrey / vnd fodderten / das er creutzigt wurde / vnnd yhr vnd der hohen priester geschrey nam vbirhand.

Pilatus aber vrteyllet / das yhr bitte geschehe / vñ liesz den losz / der vmbs auffruhrs vñ mords willen war yns gefengnis worffen / vmb wilchen sie batten / aber Jhesum vbergab er yhrem willen / Vnd als sie yhn hyn furten / ergriffen sie eynen Simon von Cyrenen / der kam vom felde / vnd legten das creutz auff yhn / das ersz Jhesu nachtruge.

Es folget yhm aber nach eyn grosser hauffe volcks vñ weyber / die klagten vnd beweyneten yhn / Jhesus aber wand sich vmb zu yhn / vñ sprach / Yhr tochter von Jerusalem / weynet nicht vber mich / Doch vber euch selbs mugt yhr wohl weynen / vnd vber ewre kinder. Deñ sehet / Es wirt die zeyt komen / ynn wilcher man sagen wirt / selig sind die vnfruchtbarn / vnnd die leybe die nichts geporn haben / vnnd bruste die nicht geseuget haben / Deñ werden sie anfahen zu sagen zu den bergen / fallet vber vns / vnd zu den hugelen / decket vns / Deñ so man das thut am grunen holtz / was will am durren werden?

Osee.10.

Matth.27. Marci.15. Johan.19.

Es wurden aber auch hyngefurt zween ander vbelthetter / das sie mit yhn abthan wurden / vñ als sie kamen an die

stett /

stett/die da heyst/scheddelstett/creutzigeten sie yhn daselbs/ vnd die zween vbelthetter mit yhm / eynen zur rechten / vñ eynen zur lincken hand/Jhesus aber sprach / vater / vergib yhn / denn sie wissen nicht was sie thun / Vñ sie teyleten seyne kleyder vnd wurffen das los drumb / vnd das volck stund vñ sahe zu.

Vnd die hohen priester sampt yhn / runtzeten die nasen / vnd sprachen / Er hatt andern geholffen / er helff yhm nu selber/ist er Christ/der auserwelete Gottis/Es verspotteten yhn auch die kriegs knecht / tratten zu yhm / vnd brachten yhm essig / vnd sprachen / bistu der Juden Konig / so hilff dyr selber / Es war auch oben vbir yhm geschrieben / die vbirschrifft mit kriechischen vnd latinischen vnd hebreischen Buchstaben / dis ist der Juden konig.

Aber der vbelthetter eyner die da henckt waren / lestert yhn vñ sprach / bistu Christus / so hilff dyr selbs vñ vns / Da antwort der ander / strafft yhn vnd sprach / vnd du furchtest dich auch nicht fur Gott / der du doch ynn gleycher verdamnis bist / vñ zwar wyr sind billich drynnen / deñ wyr empfahen / was vnser thatten werd sind / diser aber hat nichts vngeschicks gehandelt / vñ sprach zu Jhesu / Herr / gedenck an mich / wenn du ynn deyn reych kumest / vnnd Jhesus sprach zu yhm / warlich ich sage dyr / Heutte wirstu mit myr ym paradis seyn.

Vnd es war vmb die sechste stund/vñ es ward eyn finsternis vber das gantze land/bis an die neunde stunde/vñ die Soñ verlor yhren scheyn/vnd der vorhang des tempels zur reysz mitten entzwey/Vnd Jhesus rieff lautt vnd sprach/vater ich befelh meynen geyst ynn deyne hend / vnd als er das gesaget / gab er den geyst auff / Da aber der hewbtman sahe/ was do geschach / preysset er Gott / vnd sprach / furwar diser ist eyn fromer mensch gewesen / vñ alles volck / da sie sahen / was da geschach / schlugen sie an yhre brust vnnd

Matth.2[illegible]
Marcl.1[illegible]

wandten

wandten widderumb / Es stunden aber alle seyne verwandten võ fernen / vñ die weyber die yhm aus Gallileen waren nach gefolgt vnd sahen das alles.

Matth.27. Vnnd sehet / Eyn man mit namen Joseph / eyn radher / der war eyn gutter frumer man / der hatte nicht bewilliget vñ yhren rad vnnd handel / der war võ Arimathia der stad der Juden / der auch auff das reych Gottis wartet / der gieng zu Pilato vñ batt vmb den leyb Jhesu / vnd nam yhn ab / wickelt yhn ynn lynwad / vnd legt yhn ynn ein gehawen grab / darynn niemant yhe geleget war / vñ es war der rustag / vñ der Sabbath brach an / Es folgetẽ aber die weyber nach / die mit yhm komen waren aus Gallileen / vñ beschaweten das grab / vñ wie seyn leyb gelegt wart / sie kereten aber vmb vnnd bereyttet die specerey vnd salben / vnd den Sabbath vber waren sie still nach dem gesetz.

Matth.15. Johan.19.

Das vier vnd zwentzigst Capitel.

Matth.28. Marci.16. Johan.20.

ABer der Sabbather eynem vor tags komen sie zum grabe / vnd trugen die specerey / die sie bereyttet hatten vnnd ettliche mit yhnen / sie funden aber den steyn abgeweltzt von dem grabe / vnd giengen hyneyn vnd funden den leyb des herren Jhesu nicht / vnnd es begab sich / da sie darumb bekummert waren / sihe / da tratten bey sie zween menner mit glentzenden kleydern / vnd sie erschracken vnnd schlugen yhre angesicht nydder zu der erden / da sprachen die zu yhnen / was sucht yhr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie / Er ist aufferstanden / Gedenckt dran / wie er euch saget da er noch ynn Gallilea war / vnd sprach / des menschen son mus vberantwort werden ynn die hend der sunder vnd gecreutzigt werden vnd am dritten tage aufferstehen / vnd sie gedachten an seyne wortt.

Vnd giengen vom grabe / vnnd vorkundigten das den eylfsen

ſen vnnd den andern allen/Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna vnd Maria Jacobi vnd andere mit yhnen / die ſolchs den Apoſtelln ſageten / vnd es dauchten ſie yhre wortte eben als werens merlin / vnd glewbten yhn nicht / Petrus aber ſtund auff / vñ lieff zum grabe/vnd bucket ſich hynneyn vnd ſahe die linen tucher alleyn liegen vnd gieng dauon / vnd es nam yhn wunder. Vnnd ſehet / zween aus yhnen giengen an dem ſelbigen tage ynn eyn marckt / das war von Jeruſalem ſechtzig veld wegsweytt / des namen heyſt Emmahus / vnd ſie ſchwetzten mit eynander võ allen diſzen geſchichten / vñ es geſchach / da ſie ſo ſchwetzten vñ befragten ſich miteynander / nahet Jheſus zu yhn / vnd wandellt mit yhn/aber yhre augen worden gehalten/das ſie yhn nit erkanten / Er ſprach aber zu yhn / was ſind das fur rede / die yhr zwiſchen euch handellt / vñ wandelt/vnd ſeyt trawrig? Da antwort eyner mit namen Cleopas vnd ſprach zu yhm / Biſtu alleyn vnter den frembdling zu Jeru-ſalem der nit wiſſe/was ynn diſen tagen drynnen geſchehen iſt? vnd er ſprach zu yhn / wilchs?

Sie aber ſprachen zu yhm / das / von Jheſu von Nazareth/ wilcher war / eyn prophet / mechtig von thatten vnd wort-ten fur Gott vnd allem volck / wie yhn vnſer hohen prieſter vñ vbirſten vberantwort haben zum verdamnis des tods vnd gecreutziget/wyr aber hofften / er ſolte Iſrael erloſen/ vñ vbir das alles / iſt heutt der dritte tag / das ſolchs ge-ſchehen iſt / Auch haben vns entſetzt ettliche weyber der vn-ſern / die ſind frue bey dem grabe geweſzen / haben ſeynen leyb nicht funden / komen vnd ſagen / ſie haben eyn geſicht der Engel geſehen / wilche ſagen / er lebe / vnnd ettliche vnter vns giengen hyn zum grabe / vnd fundens alſo/wie die weyber ſagten / aber yhn funden ſie nicht.

Vnd er ſprach zu yhnen / o yhr thoren vnd tregs hertzen zu glewben alle dem / das die prophetẽ geredt habẽ/Muſte nit

Chriſtus

Chriſtus ſolchs leyden vnd zu ſeyner herlickeyt eyngehen?
vnd fieng an von Moſe vnd allen propheten/vñ leget yhn
alle ſchrifft aus die von yhm geſagt waren/vnd ſie kamen
nah zum marckt/da ſie hyn giengen/vnd er ſtellet ſich als
wollte er furtter gehen/vnd ſie nottigeten yhn vnd ſpra-
chen/bleybe bey vns/denn es will abent werden/vnd der
tag hatt ſich geneyget/vnd er gieng hyneyn bey yhn zu
bleyben.

Vnnd es geſchach/da er mit yhn zu tiſſch ſaß/nam er das
brod/ſprach den ſegen/brachs/vnd gabs yhn/da wurden
yhre augen geofnet/vnd erkenneten yhn/vnnd er ver-
ſchwand fur yhn/vnd ſie ſprachen vnternander/Brand
nicht vnſer hertz ynn vns/da er mit vns redet auff dem weg/
als er vns die ſchrifft offnet? vnd ſie ſtunden zu der ſelbigen
ſtunde auff/kereten widder gen Jeruſalem/vnnd funden
die eylffe verſamlet/vnnd die bey yhn waren/wilche ſpra-
chen/der herr iſt warhafftig aufferſtanden/vnd Simoni
erſchynen/vnnd ſie ertzeleten yhn/was auff dem wege ge-
ſchehen war/vnd wie er von yhnen erkandt were/an dem/
da er das brod brach.

Da ſie aber dauon redten/tratt er ſelb Jheſus mitten vnter
ſie/vnd ſprach/habt fride/ſie erſchrocken aber vnd furchtē
ſich/meyneten ſie ſehen eynen geyſt/vnd er ſprach zu yhn/
was ſeytt yhr ſo erſchrocken? vnd warumb ſteygen ſolch
gedancken auff ynn ewr hertz? ſehet meyne hend vñ meyne
fueß/ich byns ſelber/fulet mich vñ ſehet/deñ eyn geyſt
hat nit fleyſch vnnd beyne/wie yhr ſehet/das ich habe/vñ
da er das ſaget/zeyget er yhn hend vnd fuß/Da ſie aber
noch nit glewbten fur freuden/vnnd ſich verwunderten/
ſprach er zu yhn/habt yhr hie was zu eſſen? vnd ſie legten
yhm fur eyn ſtuck vom gebraten fiſch vñ honig ſeyms/vnnd
er nams vnd aß fur yhn.

Er ſprach aber zu yhn/das ſind die rede die ich zu euch ſa-

get / da ich noch bey euch war / denn es mus alles erfullet werden / was võ mir geschrieben ist ym gesetz Mosi / ynn den propheten vnnd ynn den psalmen / Da offnet er yhn dz verstentnis / das sie die schrifft verstunden / vnd sprach zu yhn / Also ists geschrieben / vnnd also muste Christus leyden vnnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vnnd predigen lassen ynn seynem namen / pus vnd vergebung der sunde vnter allen volckern / vnnd anheben zu Jerusalem / yhr aber seytt des alles zeugen / vnd sehet / ich will senden auff euch / die verheyssung meynes vatters / yhr aber solt bleyben ynn der stad Jerusalem / bis das yhr an gethan werdet mitt krafft aus der hohe.
Er furet sie aber hynaus bis gen Bethanien / vñ hub die hend auff / vnd segnet sie / vnd geschach / da er sie segnet / tratt er von yhn / vnd fur auff gen hymel. Sie aber betten yhn an / vnd kereten wider gen Jerusalem mit grosser freude / vnd waren allwege ym tempel / lobeten vñ benedeyeten Gott.

Das ende des Euangeli
S. Lucas.

Das

Das erst Capitel.

Gen. 1.

IM anfang war dz wort. vnnd das wort war bey Gott/ vnd Gott war das wort/dasselb war ym anfang bey Gott/ Alle ding sind durch dasselb gemacht/vnnd on dasselb ist nichts gemacht was gemacht ist/Jn yhm war das leben/ vnd das leben war eyn liecht der menschen/vnd das liecht scheynet ynn die finsternis/vnd die finsternis habens nicht begriffen.

Matth. 3. Marci. 1. Luce. 3.

Es wart eyn mensch/võ Gott gesand/der hies Johannes/ der selb kam zum zeugnis/das er võ dem liecht zeugete/auff das sie alle durch yhn glewbten/Er war nicht das liecht/ sondern das er zeugete von dem liecht/Das war eyn warhafftigs liecht/wilchs alle menschen erleucht/durch seyn zukunfft ynn dise wellt/Es war ynn der wellt/vñ die wellt ist durch dasselb gemacht/vnd die wellt kandt es nicht.

Er kam ynn seyn eygenthum/vñ die seynen namen yhn nicht auff/Wie viel yhn aber auffnamen/den gab er macht/Gottes kinder zu werden/denen/die da an seynen namen glewben/wilche nicht von dem geblutt/noch von dem willen des fleyschs/noch von dem willen eynes mannes/sondern von Gott geporen sindt.

Matth. 1. Luce. 2.

Vnd das wort ward fleysch/vñ wonete vnter vns/vnd wyr sahen seyne herlickeyt/eyn herlickeyt als des eyngepornen sons vom vatter/voller gnade vnd warheyt.

Johannes zeuget von yhm/schreyt/vnd spricht/Diser war es/von dem ich gesagt hab/Nach myr wirt komen/der fur myr gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnd von seyner fulle/haben wyr alle genommen/gnade vmb gnade/denn das gesetz ist durch Mosen geben/die gnade vnnd warheyt ist durch Jhesum Christ worden/Niemant hatt Got yhe gesehen/der eyngeporne son/der ynn des vatters schosz ist/ der hatts vns verkundiget.

(gnad vmb gnad) Unser gnad ist vns geben/vmb Christus gnade/ die ym geben ist/ das wyr durch

Vnnd

yhn das geſetz erfullen vnnd den vater erkennē/damit heuchley auf hore vnd wyr ware rechtſchaffnen menſchen werden.

Vnnd dis iſt das zeugnis Johannis/da die Juden ſandten von Jeruſalem prieſter vñ Leuiten/das ſie yhn frageten/wer biſtu? Vnd er bekant vnd leugnet nicht/vnd er bekant/ich byn nicht Chriſtus/vñ ſie fragten yhn/was denn? Biſtu Elias? Er ſprach/Jch byns nitt. Biſtu eyn prophet? vnnd er antwort/Neyn/Da ſprachen ſie zu yhm/Was biſtu denn/das wyr antwort geben denen/die vns geſand haben? was ſagiſtu võ dyr ſelbs? Er ſprach/ich byn eyn ruffende ſtym ynn der wuſten/Richtet den weg des herñ/wie der prophet Jſaias geſagt hat.

Matth. 3. Marci. 1. Luce. 3. Jſa. 40.

Vnd die geſand waren/die waren von den phariſeern/vñ fragten yhn vñ ſprachen zu yhm/warumb teuffeſtu denn/ſo du nit Chriſtus biſt/noch Elias/noch eyn prophet? Johannes antwortt yhn vnnd ſprach/ich teuffe mit waſſer/aber er iſt mitten vnter euch getretten/den yhr nit kennet/der iſts/der nach myr komen wirtt/wilcher fur myr geweſen iſt/des ich nicht werd byn/das ich ſeyne ſchuchrymen auff loſe/Dis geſchach zu Bethabara ienſydt des Jordans/da Johannes teuffet.

Des andern tags ſihet Johãnes Jheſum zu yhm komen/vñ ſpricht/Sehet das lamb Gottis/wilchs der weld ſund auff ſich nympt/diſer iſts/von dem ich euch geſagt habe/Nach myr kompt eyn man/wilcher fur myr geweſen iſt/denn er war ehe denn ich/vnnd ich kandte yhn nit/ſondern auff das er offenbar wurde ynn Jſrael/darumb byñ ich komen zu teuffen mit waſſer.

Vnd Johannes zeugete vnd ſprach/Jch ſahe/das der geyſt ernydder ſteyg/wie eyn tawbe vom hymel/vñ bleyb auff yhm/vñ ich kandte yhn nit/Aber der mich ſandte/zu teuffen mit waſſer/derſſelb ſprach zu myr/Auff wilchen du ſehen wirſt den geyſt nydder ſteygen vnd bleyben/der ſelb iſts/der mit dem heyligen geyſt tauffet/vnnd ich ſahe es/vnd zeugete/das diſer iſt Gottis ſon.

Des

Des andern tags ſtund aber mal Johannes/vñ zween ſey⸗
ner iunger/vnnd als er ſahe Jheſum wandelln/ſprach er/
ſehet/das lamb Gottis/vnd zween ſeyner iungern horeten
yhn reden/vnd folgeten Jheſu nach/Jheſus aber wand ſich
vmb/vñ ſahe ſie nach folgen/vñ ſprach zu yhn/was ſucht
yhr? ſie aber ſprachen zu yhm/Rabbi/das iſt verdolmetſcht?
Meyſter/wo biſtu zur herberge. Er ſprach zu yhn/kompt
vnd ſehets/ſie kamen vnd ſahens/vnnd blieben den ſelbi⸗
gen tag bey yhm/Es war aber vmb die zehende ſtund.

Eyner aus den zween/die von Johanne horeten vnnd Jheſu
nachfolgeten/war Andreas/der bruder Simonis Petri/
derſelb findet am erſten ſeynen bruder Simon/vnnd ſpricht
zu yhm/wyr haben den Meſſias funden/wilchs iſt vordol⸗
metſcht/der geſalbete/vñ furet yhn zu Jheſu/da yhn Jhe⸗
ſus anſahe/ſprach er/Du biſt Simon Jonas ſon/du ſollt/
Kephas heyſſen/das wirt verdolmetſcht/eyn fels.

Des andern tags/wollte Jheſus widder ynn Gallilea zihen/
vñ findet Philippum/vnd ſpricht zu yhm/folge myr nach/
Philippus aber war von Betſaida aus der ſtad Andres vnd
Peters/Philippus findet Nathanael/vnd ſpricht zu yhm/
wyr haben den funden/võ welchem Moſes ym geſetz vnd
die propheten geſchrieben haben/Jheſum/Joſephs ſon von
Nazareth/vñ Nathanael ſprach zu yhm/was kan von Na⸗
zareth guttis komen? Philippus ſpricht zu yhm/kom vnd
ſihe es.

Jheſus ſahe Nathanael zu yhm komen/vnd ſpricht von yhm/
ſihe/Eyn rechter Jſraheliter/ynn wilchem keyn trug iſt/
Nathanael ſpricht zu yhm/wo her kenneſtu mich? Jheſus
antwort vnnd ſprach zu yhm/ehe deñ dyr Philippus rieff/
da du vnter dem feygen bawm wariſt/ſahe ich dich/Natha⸗
nael antwort vnnd ſprach zu yhm/Rabbi/du biſt Gottis
ſon/du biſt der konig von Jſrael/Jheſus antwort vñ ſprach
zu yhm/du glewbiſt/weyl ich dyr geſagt hab/dz ich dich ge⸗

ſehen

ſehen habe vnter dem feygen bawm/du wirſt noch groſſers
deñ das ſehen/vnd ſprach zu yhm/warlich warlich ſage ich
euch/von nu an/werdet yhr den hymel offen ſehen/vnd die engel Gotis auff vnd nydder ſteygen auff des menſchen ſon.

Geñ.28.

Das ander Capitel.

VNnd am dritten tage ward eyne hochzeyt zu Cana
ynn Galilea/vnd die mutter Jheſu war da/Jheſus
aber vnnd ſeyne iunger warden auch auff die hoch-
zeyt geladen/vñ da es an weyn geprach/ſpricht die mutter
Jheſu zu yhm/ſie haben keyn weyn/Jheſus ſpricht zu yhr/
Weyb/was habe ich mitt dyr zu ſchaffen? meyne ſtund iſt
noch nit komen/Seyne mutter ſpricht zu den dienern/was
er euch ſaget/das thutt/Es waren aber alda ſechs ſteynern
waſſer kruge/geſetzt nach der weys der Judiſſchen reyni-
gung/vnd gieng ynn yhe eynen/zwey odder drey maſſz.

Jheſus ſpricht zu yhn/fullet die waſſer kruge mit waſſer/
vñ ſie fulleten ſie bis oben an/vñ er ſpricht zu yhnen/ſchepfet
nu vnd bringets dem ſpeyſzemeyſter/vnnd ſie brachtens/
Als aber der ſpeyſemeyſter koſtet den weyn/der waſſer ge-
weſen war/vnd wuſte nicht von wannen er kam/die diener
aber wuſtens/die dz waſſer geſchepfft hatten/ruffet der
ſpeyſemeyſter dem breuttigam vñ ſpricht zu yhm/yderman
gibt zum erſten den gutten weyn/vñ wenn ſie truncken
worden ſind/als denn/den geringern/Du haſt den gutten
weyn bis her behalten.

Das iſt das erſte zeychen das Jheſus thett/geſchehen zu
Cana yñ Gallilea/vnd offinbarte ſeyne herlickeyt/vnd ſey-
ne iunger glewbten an yhn/Darnach zoch er hynab gen
Capernaũ/Er/ſeyne mutter/ſeyne bruder vnd ſeyne iun-
ger/vnd bleyb nit lange da ſelbs.

Vnnd der Juden oſtern war nahe/vnnd Jheſus zoch hyn-
auff gen Jeruſalem/vnnd fand ym tempel ſitzen die da
ochſzen/

ochſzen/ſchaff vnnd tawben veyl hatten/vnd die wechſzler/ vnd er machte eyn geyſſel aus ſtricken/vñ treyb ſie alle zum tẽpel hynaus/ſampt den ſchaffen vñ ochſen/vnd verſchutt den wechslern das gellt/vnd ſties die tiſſch vmb/vnd ſprach zu denen/die die tawben veyl hatten/traget das von dannen/vnd machet nicht meyns vatters haus/zum kauffhaus/ Seyne iungern aber gedachten dran/das geſchrieben ſtehet/Der eyffer deynes haus/hatt mich freſſen.

Pſal.68.

Da antworten nu die Juden vnnd ſprachen/was fur eyn zeychen zeygeſtu vns/das du ſolchs thun mugiſt? Jheſus antwort vnd ſprach zu yhn/brecht diſzen tempel/vñ am dritten tage/will ich yhn auff richten/da ſprachen die Juden/Diſer tempel iſt ynn ſechs vñ viertzig iaren er bawett/ vñ du wilt yhn ynn dreyen tagen auff richten? Er aber redet võ dem tẽpel ſeynes leybs/Da er nu aufferſtanden war võ den todten/gedachten ſeyne iunger dran/das er dis geſagt hatte/vnd glewbten der ſchrifft/vnd der rede/die Jheſus geſagt hatte.

Als er aber zu Jeruſalem war yñ den oſtern auff dem feſt/ glewbten viel an yhn/da ſie die zeychen ſahen/die er thett/ Aber Jheſus vertrawet ſich yhnen nicht/denn er kand ſie alle/vnnd bedurffte nicht/das ymant zeugnis gebe von eynem menſchen/denn er wuſte woll/was ym menſchen war.

Das dritte Capitel.

Es war aber eyn menſch vnter den phariſeern/ mit namen/Nicodemus/eyn vbirſter vnter den Juden/der kam zu Jheſu bey der nacht/vñ ſprach zu yhm/Meyſter/wyr wyſſen/das du biſt eyn lerer von Gott komen/deñ niemant kan die zeychen thun/die du thuſt/es ſey deñ Gott mit yhm/Jheſus antwort vñ ſprach zu yhm/warlich warlich/ich ſage dyr/Es ſey deñ dz yemant von

Vernunfft/natur/frey will ꝛc. weys nichts von Gottis gnaden vñ werck/ia sie schewet es/schweyg/dz sie es begeren sollt/wie dißer text klerlich beweyset.

von newen geporn werde/kan er das reych Gottis nicht sehen/Nicodemus spricht zu yhm/wie kan eyn mensch geporn werdenn/wenn er allt ist? kan er auch von newen ynn seyner mutter leyb gehen vnnd geporn werden? Jhesus antwort/warlich warlich/ich sage dyr/Es sey denn/das yemant geporn werde aus dem wasser vñ geyst/der kan nit ynn das reych Gottis komen/Was von fleysch geporn wirt/das ist fleysch/vñ was vom geyst geporn wirt/dz ist geyst/Las dichs nit wundern das ich dyr gesagt habe/yhr musset von newen geporn werden/Der wind bleset wo er will/vnd du horest seyn hauchen wol/aber du weyst nicht von wannen er kompt/vnd wo hyn er feret/Allßo ist eyn iglicher/der aus dem geyst geporn ist.

Nicodemus antwort vnd sprach zu yhm/Wie mag solchs zu gehen? Jhesus antwort vñ sprach zu yhm/Bistu eyn meyster ynn Jsrael/vñ weyssist das nit? warlich warlich/ich sage dyr/wyr reden/das wyr wissen/vnd zeugen das wyr gesehen haben/vnd yhr nempt vnser zeugnis nit an/Glewbt yhr nit/wenn ich euch von yrdischen dingen sage/wie wurdet yhr glewben/wenn ich euch von hymelischen dingen sagen wurde?

Vnd niemant feret gen hymel/denn der von hymel ernyder komen ist/nemlich/des menschen son/der ym hymel ist/vñ wie Moses ynn der wusten eyne schlangen erhohet/also mus des menschen son erhohet werden/auff das alle die an yhn glewben/nit verloren werden/sondern das ewige leben habenn.

Numeri.21

Allso hatt Gott die wellt geliebt/das er seynen eynigen son gab/auff das alle die an yhn glewben/nicht verloren werden/sondern das ewige leben haben/denn Gott hatt seynen son nicht gesand ynn die wellt/das er die wellt richte/sondern/das die wellt durch yhn selig werde/Wer an yhn glewbt/der wirt nicht gericht/wer aber nit glewbt/der ist

schon

schon gericht/denn er glewbt nicht an den namen/des eyngepornen son Gottis/Das ist aber das gericht/das dz liecht ynn die wellt komen ist/vnd die menschen liebten die finsternis mehr deñ das liecht/denn yhre werck waren bose/Wer arges thut/der hasset das liecht/vñ kompt nicht an das liecht/auff das seyne werck nicht straffet werden/Wer aber die warheyt thutt/der kompt an das liecht das seyne werck offinbar werden/denn sie sind ynn Gott gethan.

Darnach kam Jhesus vnd seyne iunger ynn das Judissche land/vnd hatte dasselbs seyn weszen mit yhn/vnd tauffte/Johãnes aber tauffet auch noch zu Enon nah bey Salim/deñ es war viel wassers dasselbs/vnd sie kamen dahynn vnd lieszen sich teuffen/denn Johannes war noch nicht yns gefengnis gelegt.

Da erhub sich eyne frage vnter den iungern Johannis sampt den Juden/vbir der reynigung/vnd kamen zu Johannen vnd sprachen zu yhm/meyster/der bey dyr war ihensid dem Jordan/von dem du zeugetest/sihe/der teuffet/vnd yderman kompt zu yhm/Johãnes antwort vñ sprach/Eyn mẽsch kan nichts nemen/es werd yhm deñ geben vom hymel/yhr selbs seyd meyne zeugen/dz ich gesagt habe/Jch sey nit Christus/sondern fur yhm her gesand/Wer die brautt hatt/der ist der breutgam/der freund aber des breuttgams stehet/vñ horet ym zu/vnnd frewet sich hoch vber des breutigams stym/die selbe meyne freud ist nu erfullet/Er mus wachszen/ich aber mus abnemen.

Johan.1

Der von oben her kompt/ist vber alle/Wer võ der erden ist/der ist von der erden/vnd redt von der erden/Der von hymel kompt/der ist vber alle/vnd zeugt was er gesehen vnd gehoret hat/vnd seyn zeugnis nympt niemant auff/Wer es aber auffnympt/der versigelts/das Gott warhafftig sey/Deñ wilchen Gott gesand hat/der redet Gottis wort/denn Gott gibt den geyst nicht nach dem massz/Der vater

(versigellt) Das ist. Er empfindt/als eyn sigel ynn seyn

hertz gedruckt (nemlich den glawbē) wye gott warhafftig ſey / als er ſagt cap. 7. wer des vatters willen thut / der erkennet ob diſze lere aus Gott ſey ꝛc.

vater hat den ſon lieb/vnd hat yhm alles ynn ſeyne handt geben / Wer an den ſon glewbt / der hat das ewige leben/ wer dem ſon nicht glewbt / der wirt das leben nit ſehen/ ſondern der zorn Gottis bleybt vber yhm.

Das vierd Capitel.

DA nu Jheſus ynnen ward / das fur die phariſeer komen war/wie Jheſus mehr iunger machet vnnd teuffet/denn Johannes (wie wol Jheſus ſelber nit tauffet/ſondern ſeyne iunger) verließ er das land Judea/ vnd zog widder ynn Gallilean / Er muſte aber durch Samarien reyſen/da kam er yn̄ eyne ſtadt Samarie/die heyſt Sichar / nahe bey dem feld /das Jacob ſeynem ſon Joſeph gab/Es war aber daſſelbs Jacobs brun/Da nu Jheſus mude war von der reyſze / ſatzt er ſich alſo auff den brun/vnd es war vmb die ſechſte ſtund.

Gene. 48.

(Nachdem maß) Ob woll des geyſts gabē vnd werck nach der maß außteylet werden Ro. 12. vn̄ 1. Cor. 12. Doch der geyſt ſelbs iſt ynn allen Chriſten reichlich vnd on maß ausgoſſen / das er alle ſund vnd todt verſchlinget vber die maß. Tit. 3.

Da kompt eyn weyb von Samaria / waſſer zu ſchepffen / Jheſus ſpricht zu yhr/gib myr trincken/denn ſeyne iunger waren hyn gangen yn̄ die ſtadt / das ſie ſpeyß keufften / ſpricht nu das Samaritiſch weyb zu yhm/wie bitteſtu von myr trincken / ſo du eyn Jude biſt / vn̄ ich eyn Samaritiſch weyb? Denn die Juden haben keyne gemeynſchafft mit den Samaritern / Jheſus antwort vnd ſprach zu yhr / wenn du erkentiſt die gabe Gottis / vnd wer der iſt / der zu dyr ſaget/gib myr trincken/du beteſt yhn/vn̄ er gebe dyr lebendigs waſſer / Spricht zu yhm dz weyb / Herre / haſtu doch nichts / da mit du ſchepffeſt / vn̄ der brun iſt tieff / woher haſtu denn lebendig waſſer? Biſtu mehr den̄ vnſer vater Jacob / der vns diſen brun geben hatt? vnd er hat draus truncken vnd ſeyne kinder vnd ſeyn weyde viech.

Jheſus antwort vnd ſprach zu yhr/Wer des waſſers trinckt/ den wirt wider durſten/wer aber des waſſers trincken wirt/ das ich yhm gebe/den wirt ewiglich nicht durſten/ſondern

das

das wasser/das ich yhm geben werde/das wirt ynn yhm eyn brun des wassers werden/das ynn das ewige leben quillet/Spricht das weyb zu yhm/Herre/gib myr das selbige wasser/auff das mich nicht durste/das ich nicht her komen musse zu schepffen/Jhesus spricht zu yhr/gang hyn/ruff deynem man/vñ kum her/Das weyb antwort vñ sprach/ich hab keynen man/Jhesus spricht zu yhr/du hast recht gesagt/ich habe keynen man/funff menner hastu gehabt/vñ den du nu hast/der ist nicht deyn man/da hastu recht gesagt. Das weyb spricht zu yhm/Herre/ich sehe/das du eyn prophet bist/Vnser veter haben auff disem berge anbettet/vñ yhr saget/zu Jerusalem sey die stett/da man anbeten solle/Jhesus spricht zu yhr/weyb/glewbe myr/Es kompt die zeyt/das yhr/widder auff disem berge/noch zu Jerusalem werdet den vater anbeten/yhr wisset nit was yhr anbettet/wyr wissen aber was wir anbeten/Denn das heyl kompt võ den Juden/Aber es kompt die zeyt/vnd ist schon itzt/das die warhafftigen anbeter werden den vatter anbeten ym geyst vnnd ynn der warheyt/denn der vater will auch haben/die yhn also anbeten/Gott ist eyn geyst/vnd die yhn anbeten/die mussen yhn ym geyst vnnd ynn der warheyt anbeten.

Spricht das weyb zu yhm/Jch weys/das Messias kompt/der da Christus heyst/wenn der selbe komen wirt/so wirt ers vns alles verkundigen/Jhesus spricht zu yhr/ich byns/der mit dyr redet/Vñ vbir dem kamen seyne iunger/vñ es nam sie wunder/das er mit eym weybe redet/doch sprach niemant/was fragistu/odder was redistu mit yhr/Da lies das weyb yhren krug stehen/vñ gieng hyn ynn die stad/vnd spricht zu den leutten/komet/sehet eynen menschen/der myr gesaget hat/alles was ich than habe/ob er nicht Christus sey? da giengen sie aus der stad vnd komen zu yhm.

Jn des aber ermaneten yhn die iunger vnd ſprachen/meyſter/yſſz/Er aber ſprach zu yhn/Jch hab eyne ſpeyſz zu eſſen/ da wiſſet yhr nit võ/Da ſprachen die iunger vnternander/ hat yhm yemant zu eſſen bracht? Jheſus ſpricht zu yhn/ Meyn ſpeyſze iſt die/dz ich thue den willen des/der mich geſand hat/vnd vollende ſeyn werck/Saget yhr nit ſelber/ Es ſind noch vier monde/ſzo kompt die erndte? ſihe ich ſage euch/hebt ewr augen auff/vnd ſehet ynn das feld/Denn es iſt ſchon weys zur erndte/Vnd wer da ſchneytt/der empfehet lohn/vnd ſamlet frucht zum ewigen leben/auff das ſich miteynander frewen der da ſeet vñ d' da ſchneytt/Deñ hie iſt der ſpruch war/diſer ſeet/eyn ander ſchneytt/ich habe euch geſand zu ſchneytten/das yhr nit habt geerbeytet/ Andere haben geerbeyttet/vnd yhr ſeyt ynn yhre erbeyt komẽ.

(Seyn ſpeyſze) Seyn ſpeyſze/iſt des vatters willẽ thun/des vatters willen aber/ iſt/dz durch ſeyn leyden das Euangeliõ yñ alle wellt predigt wurd/das war nu fur handen gleych wie dazu mal die erndte nah war.

Es glewbten aber an yhn viel der Samariter aus der ſelben ſtad vmb des weybs rede willen/wilchs da zeugete/Er hat myr geſagt alles was ich than habe/Als nu die Samariter zu yhm kamen/baten ſie yhn/das er bey yhn bliebe/ vnnd er bleyb zween tage da/vnd viel mehr glewbten vmb ſeynes worttis willen/vnnd ſprachen zum weybe/Wyr glawben nu furt nit vmb deyner rede willen/wyr haben ſelber gehoret vñ erkennet/dz diſer iſt warlich Chriſtus d' wellt heyland.

Aber nach zween tagen zoch er aus/vnd zoch ynn Gallilean/ denn er ſelber Jheſus zeugete/dz eyn prophet da heym nichts gillt/Da er nu yñ Gallilean kam/namen yhn die Gallileer auff/die geſehen hatten alles wz er zu Jeruſalẽ auffs feſt than hatte/vñ Jheſus kam aber mal gen Cana ynn Gallilea/ da er dz waſſer hatte zu weyn gemacht.

Matth. 1[…] Marci. 6. Luce. 4.

Vñ es war eyn konigiſcher/des ſon lag kranck zu Capernaũ/diſer horet dz Jheſus kam võ Judea yñ Gallilean/ vñ gieng hyn zu ym vñ bat yhn/dz er hynab keme/vñ hulffe

ſeynem

seynem son / deñ er lag tod kranck / vñ Jhesus sprach zu yhm / Weñ yhr nit zeychen vñ wunder sehet / so glewbt yhr nicht / Der koniglisch sprach zu yhm / Herre / kom hynab / ehe deñ meyn kind stirbt / Jhesus spricht zu yhm / gang hyn / deyn son lebet / Der mēsche gleubte dem wort / das Jhesus zu yhm saget / vnd gieng hyn / Vnd ynn dem er hynab gieng / begegneten yhm seyne knecht / verkundigeten yhm / vnd sprachen / deyn kind lebet / Da forschet er von yhn die stund / ynn wilcher es besser mit yhm worden war / vñ sie sprachen zu yhm / gistern vmb die siebēde stund / verlies yhn das fiber / da merckt der vater / das vmb die stund were / ynn wilcher Jhesus zu yhm gesagt hatte / deyn son lebet / vñ er glewbt mit seynem gantzen haus / Das ist das ander zeychen / das Jhesus thet / da er von Judea yñ Galilean kam.

Das funfft Capitel.

DArnach war eyn fest der Juden / vñ Jhesus zoch hyn auff gen Jerusalē / Es ist aber zu Jerusalē bey dem schlacht haus eyn teych / der heyst auff hebreisch Bethseda / vñ hatt funff halle / yñ wilchen lagen viel krancken / blindē / lahmen / durren / die warteten / weñ sich dz wasser bewegt / Denn der Engel steyg erab zu seyner zeyt ynn den teych / vnd bewegt das wasser / wilcher nu der erst / nach dem dz wasser bewegt war / hyneyn steyg / der ward gesund / mit wilcherley seuche er behafft war / Es war aber eyn mensch daselbs / acht vñ dreyssig iar kranck gelegē / da Jhesus den selben sahe ligen / vñ vernam / das er so lang gelegen war / spricht er zu yhm / Wiltu gesund werden? der krancke antwort yhm / Herre / ich habe keynen menschen / weñ das wasser sich bewegt / der mich ynn den teych lasse / vnd wenn ich kome / so steyget eyn ander fur myr hyneyn.
Jhesus spricht zu yhm / stand auff / nym deyn bette vñ gehe hyn / vñ also bald ward d' mensch gesund / vñ nam seyn bette /

bette/vnd gieng hyn/Es war aber des selben tags der sabbath/da sprachen die Juden zu dem/der gesund war worden/Es ist heut sabbath/Es zympt dyr nit dz bette zu tragẽ/Er antwort yhn/Der mich gesund machet/d' sprach/nym deyn bett vñ gang hyn/Da fragten sie yhn/Wer ist der mensche/der zu dyr saget hat/nym deyn bette vñ gang hyn? Der aber gesund war worden/wuste nicht wer er war/denn Jhesus war gewichen/drumb das viel volcks da war.

Darnach fand yhn Jhesus ym tempel/vnd sprach zu yhm/sihe zu du bist gesund worden/sundige fort nit mehr/das dyr nit etwas ergers widerfare/Der mensch gieng hyn/vñ verkundigets den Judẽ/es sey Jhesus/der yhn gesund gemacht hab/darumb/verfolgeten die Juden Jhesum/vnd trachten yhm nach/das sie yhn todten/das er solchs than hatte auff den Sabbath/Jhesus aber antwort yhn/meyn vater wirckt bis her/vñ ich wircke auch/Darumb trachten ym die Juden nu viel mehr nach/das sie yhn todten/das er nicht alleyn den Sabbath brach/sondern saget auch/Gott sey seyn vater/vñ machet sich selb Gott gleych. Da antwort Jhesus vnnd sprach zu yhn/warlich warlich ich sage euch/Der son kan nichts von yhm selber thun/deñ was er sihet den vater thun/denn was der selbe thutt/das thutt gleych auch der son/Der vater aber hatt den son lieb/vnd zeyget yhm alles/was er thut/vnd wirt yhm noch grosser werck zeygen/das yhr euch verwundern werdet/Deñ wie der vatter die todten auffweckt vnnd macht sie lebend/also auch der son/macht lebendig wilche er will/denn der vatter richtet niemant/sondern alles gericht hat er dem son geben/auff das sie alle den son ehren/wie sie den vater ehren/Wer den son nicht ehret/der ehret den vater nicht/der yhn gesand hat/Warlich warlich sage ich euch/wer meyn wort horet/vnd glewbet dem/der mich gesandt hat/

der

der hatt das ewige leben / vnnd kompt nicht ynn das gericht / sonder er ist vom tod zum leben hyndurch drungen. Warlich warlich sage ich euch / Es kompt die stund / vnd ist schon itzt / das die todten werden die stym des son Gottis horen / vnnd die sie horen werden / die werden leben / denn / wie der vater das leben hatt ynn yhm selber / alszo hat er dem son geben das leben zu haben ynn yhm selber / vnd hatt yhm macht geben / auch das gericht zu hallten / darumb das er des menschen son ist / Verwundert euch des nit / Deñ es kompt die stund / ynn welcher / alle die ynn den grebern sind / werden seyne stym horen / vnd werden erfur gehen / die da gutts than haben zur aufferstehung des lebens / die aber vbels than haben / zur aufffersiehung des gerichts.

Matth. 25.

(Des menschen son ist) Das gericht mus offentlich fur allen menschen gehalten werden / darumb mus der richter auch mensch seyn / den man sehen kunde / vnnd doch auch Gott / weyl er Gottis richtstuel besitzen soll.

Jch kan nichts von myr selber thun / wie ich hore / so richte ich / vnd meyn gericht ist gerecht / denn ich suche nit meynen willen / sondern des vatters willen / der mich gesand hat / So ich von myr selb zeuge / so ist meyn zeugnis nit war / Eyn ander ists / der von myr zeuget / vnd ich weys / das sey zeugnis war ist / das er von myr zeuget.

Yhr schicktet zu Johannen / vñ er zeugete võ der warheyt / Jch aber neme nicht zeugnis von menschen / sondern solchs sage ich / auff das yhr selig werdet / Er war eyn brennend vñ scheynend liecht / yhr aber wolltet eyn kleyn weyle frolich seyn võ seynem liecht / Jch aber habe eyn grosser zeugnis / denn Johanszes zeugnis / deñ die werck / die myr der vater geben hat / dz ich sie vollende / die selbigen werck / die / ich thu / zeugen võ myr / dz mich der vater gesand habe / vñ der vater der mich gesand hat / derselbige hatt von myr zeuget / Jhr habt nie widder seyne stym gehoret / noch seyne gestalt gesehen / vñ seyn wort habt yhr nicht ynn euch wonend / denn yhr glewbet dem nicht / den er gesand hat.

Suchet ynn der schrifft / denn yhr meynet / yhr habt das lebẽ

lebē drynnen / vnd ſie iſts / die von myr zeuget / vnd yhr wolt nicht zu myr komen / das yhr das leben habē mochtet / Jch neme nicht preys von den menſchen / Aber ich kenne euch / das yhr nicht Gottis liebe vñ euch habt / Jch byn komen ynn meynes vatters namen / vnd yhr nemet mich nitt an / ſzo eyn ander wirt ynn ſeynem eygen namen komen / den werdet yhr an nehmen / wie kund yhr glewben / die yhr preys von eynander nemet / vñ den preys / der von Gott alleyne iſt / ſucht yhr nicht?

Yhr ſollt nicht meynen / das ich euch fur dem vater verklagen werde Es iſt eyner / der euch verklagt / der Moſes / auff wilchen yhr hoffet / Weñ yhr Moſi glewbtet / ſo glewbtet yhr auch myr / denn er hat von myr geſchrieben / ſo yhr aber ſeynen ſchrifften nicht glewbet / wie werdet yhr meynen worten glewben?

Das ſechſt Capitel.

Matth. Marci. Luce.c.

DArnach fur Jheſus vber das meer an der ſtadt Tyberias ynn Gallilea / vnd es zoch yhm viel volcks nach / darumb / das ſie die zeychen ſahen die er an den krancken thet / Jheſus aber gieng hynauff / auff eynen berg / vnd ſatzt ſich da ſelbs mit ſeynen iungern / Es war aber nahe die oſtern / das feſt der Juden / Da hub Jheſus ſeyne augen auff / vnd ſihet / das viel volcks zu yhm kompt / vnd ſpricht zu Philippo / vō wannen keuffen wyr brod / das diſe eſſen? das ſaget er aber yhn zuuerſuchen / deñ er wuſte wol / was er thun wollte.

Philippus antwort yhm / zweyhundert pfennig werd brods / iſt nit gnug / das eyn iglicher eyn wenig neme / Spricht zu yhm eyner ſeyner iunger Andreas der bruder Simonis Petri / Es iſt eyn knabe hie / der hat funff gerſten brod / vnd zween fiſſch / aber was iſt das vnter ſzo viele? Jheſus aber ſprach / ſchafft / das ſich das volck lager / Es war aber viel

gras

gras an dem ortt/Da lagerten sich bey funff thausent man/
Jhesus aber nam die brod/dancket/vnnd gab sie den iun-
gern/die iungern aber/denen die sich gelagert hatten/
desselben gleychen auch von den fisschen/wie viel er wollt.
Da sie aber satt waren/spricht er zu seynen iungern/samlet
die vbrigen brocken/das nichts vmbkome/da samleten sie/
vñ fulleten zwelf korbe mit brocken/von den funff gersten
brod/die vbrig blieben/denen die gespeyset worden/Da
nu die menschen das zeychen sahen/dz Jhesus thatt/spra-
chen sie/Das ist warlich der prophet/der ynn die wellt
komen soll/Da Jhesus nu merckt/das sie komen wurden/
vñ yhn hasschen das sie yhn zum konige machten/entweych
er abermal auff den berg/er selb alleyne.
Am abent aber/giengen die iunger hynab an das meer/
vñ tratten ynn das schiff/vnnd kamen ienseid des meers
gen Capernaum/vnnd es war schon finster worden/vnnd
Jhesus war nicht zu yhn komen/vnnd das meer erhub sich
von eynem grossen windt/da sie nu gerudert hatten bey
funff vnd zwentzig odder dreyssig feld wegs/sahen sie Jhe-
sum auff dem meer daher gehen vñ nah bey das schiff komen/
vñ sie furchten sich/Er spricht aber zu yhn/Jch byns/furcht
euch nit/Da wollten sie yhn yñ das schiff nemen/vñ also
bald war das schiff am lande/da sie hyn furen.
Des andern tags/sahe das volck das ihenseid des meers
stund/das keyn ander schiff daselbs war/denn das eynige/
darin seyne iunger getretten waren/vnnd das Jhesus nicht
mit seynen iungern ynn das schiff tretten war/sondern
alleyn seyne iunger waren weg gefaren/Es kamen aber
ander schiff võ Tiberias nahe zu der stett/da sie das brod
gessen hatten vnnd dem hern gedanckt/Da nu das volck
sahe/das Jhesus nicht da war/noch seyne iunger/tratten
sie auch ynn die schiff/vnd kamen gen Capernaum/vnd
suchten Jhesũ.

 Vnnd

Vnnd da sie yhn funden ihensid des meers / sprachen sie zu yhm / Meyster / wenne bistu her komen? Jhesus antwort yhn vnd sprach / warlich warlich / ich sage euch / yhr sucht mich nitt darumb das yhr zeychen gesehen habt / sondern / das yhr von dem brod gessen habt vñ seytt satt worden / wircket speysz / nicht die da verdirbt / sondern die da bleybt ynn das ewige leben / wilche euch des menschen son geben wirt / denn den selbigen hatt Gott der vater versigelt.

(versigelit) Das ist / mit dem heyligen geyst begabt / das wer die speys isset (wie folgt) auch den geyst entfehet vnd leben soll.

Da sprachen sie zu yhm / was sollen wyr thun / das wyr Gottis werck wircken? Jhesus antwort vñ sprach zu yhn / das ist Gottis werck / dz yhr an den glewbet / den er gesand hat / da sprachen sie zu yhm / was thustu denn fur eyn zeychen / auff das wyr sehen vnd glewben dyr? was wirckistu? vnser vetter haben hymel brod gessen ynn der wusten / wie geschrieben stehet / Er gab yhn brod vom hymel zu essen / Da sprach Jhesus zu yhn / warlich warlich / ich sage euch / Moses hat euch nicht brod vom hymel geben / sondern meyn vatter gibt euch das rechte brod vom hymel / denn dis ist das brod Gotis / das vom hymel kompt / vnd gibt der wellt das leben.

Psal. 77.

Da sprachen sie zu yhm / Herre / gib vns allwege solch brod / Jhesus aber sprach zu yhn / ich bynn das brod des lebens / wer zu myr kompt / den wirt nicht hungern / vnd wer an mich glewbet / den wirtt nymer mehr dursten / Aber ich habs euch gesagt / das yhr mich gesehen habt vnd glewbet doch nicht / Alles was myr meyn vater gibt / das kompt zu myr / vnnd wer zu myr kompt / den werd ich nicht hynaus stossen / denn ich bynn vom hymel komen / nicht das ich meynen willen thu / sondern des / der mich gesand hat / Das ist aber der wille des vatters der mich gesand hatt / das ich nichts verliere von allem das er myr geben hatt / szondern das ichs auff erwecke am iungsten tag / Das ist aber der wille des / der mich gesand hatt / das / wer den son

sihet

ſihet vnd glewbet an yhn / habe das ewige leben / vnnd ich werd yhn aufferwecken am iungſten tage.

Da murreten die Juden / daruber / das er ſagete / Jch byn das brod das vom hymel komen iſt / vnnd ſprachen / iſt diſer nicht Jheſus Joſephs ſon / des vater vnd mutter wyr kennen? wie ſpricht er denn / ich bynn vom hymel komen? Jheſus antwort vnd ſprach zu yhn / murret nicht vnternander / Es kan niemandt zu myr komen / es ſey denn / das yhn zihe der vatter der mich geſand hat / vnnd ich werde yhn auff erwecken am iungſten tage / Es iſt geſchrieben ynn den propheten / ſie werden alle von Gott geleret / wer es nu horet von meynem vatter vñ lernets / der kompt zu myr / Nicht das ymant den vater habe geſehen / on der vom vater iſt / der hat den vater geſehen.

Jſaia. 54.

Warlich warlich ich ſage euch / wer an mich glewbet / der hatt das ewige leben / Jch byn das brod des lebens / Ewre veter habē hymel brod geſſen ynn der wuſten / vñ ſind geſtorben / Dis iſt das brod / das vom hymel kompt / auff dz / wer dauon iſſet / nit ſterbe / Jch byn das lebendige brod / vom hymel komen / wer von diſem brod eſſen wirt / der wirt leben ynn ewickeyt / vnnd das brod / das ich geben werde / iſt meyn fleyſch / wilchs ich geben werde fur das leben der wellt.

Exodi. 16.

Da zanckten die Juden vnternander vnnd ſprachen / wie kan diſer vns ſeyn fleyſch zu eſſen geben? Jheſus ſprach zu yhn / warlich warlich ſage ich euch / werdet yhr nit eſſen vom fleyſch des menſchen ſons / vnd trincken von ſeynem blutt / ſo habt yhr keyn leben ynn euch / Wer von meynem fleyſch iſſet vnnd trincket von meynem blutt / der hatt das ewige leben / vnd ich werde yhn am iungſten tage auff erwecken / denn meyn fleyſch iſt die rechte ſpeyſze / vnnd meyn blutt iſt der rechte tranck / wer von meynem fleyſch iſſet vnd trincket vom meynem blut / der bleybet ynn myr / vñ ich ynn yhm / wie mich geſand hat der lebendige vatter / vnd ich lebe

Dis Capitel / redet nit vom ſacrament des brods vnnd weyns / ſondern vom geyſtlichen eſſen / das iſt / glewben das Chriſtus Gott vnnd menſch ſeyn blutt fur vnns goſſen hatt.

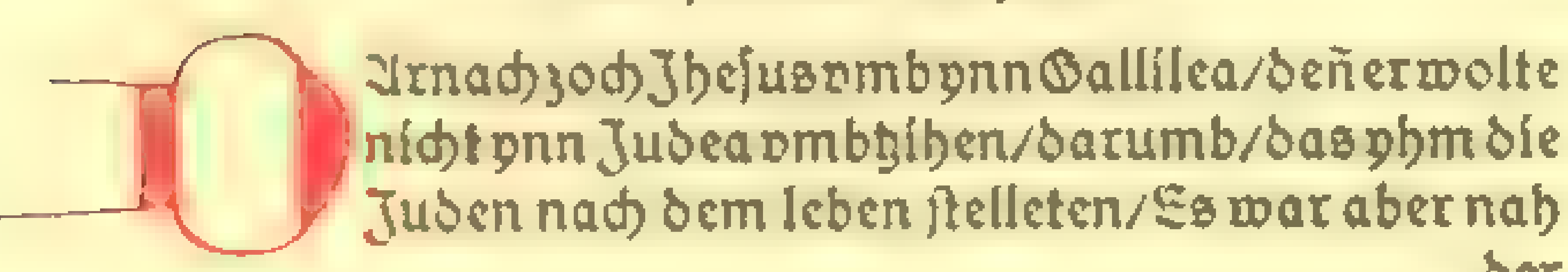
lebe vmb des vatters willen / Also der von myr isset / der selbe wirt auch leben vmb meynen willen / Dis ist das brod / das vom hymel komen ist / Nicht wie ewre veter haben hymel brod gessen / vnd sind gestorben / wer von disem brod isset / der wirt leben ynn ewigkeyt.

Solchs saget er ynn der schule / da er lerete zu Capernañ / Viel nu seyner iunger / die das hortten / sprachen / das ist eyn harte rede / wer kan sie horen? Da Jhesus aber bey sich selbs mercket / das seyne iunger daruber murreten / sprach er zu yhn / Ergert euch das? wie? weñ yhr denn sehen werdet des menschen son auff faren da hyn / da er vor war? Der geyst ists / d' do lebendig macht / das fleysch ist keyn nutz / Die wort die ich rede / die sind geyst vñ sind leben / aber es sind etlich vnter euch / die glawben nicht / denn Jhesus wuste von anfang wol / wilche nicht glewbend waren / vnd wilcher yhn verrathen wurde / vñ er sprach / darumb hab ich euch gesaget / Niemant kan zu myr komen / es sey yhm denn von meynem vatter geben.

(wie) Ergert euch das ich itzt rede auff erden / was will deñ werden wenn ich vom hymel regirn werde / vnnd die wort volfuren vnd dreyn greyffẽ werde?

Von dem an giengen seyner iunger viel hynder sich / vnd wandellten fort nit mehr mit yhm / da sprach Jhesus zu den zwelffen / wolt yhr auch weg gehen? Da antwort Simon Petrus / Herre / wo hyn sollen wyr gehen? du hast wort des ewigen lebens / vñ wyr haben glewbt vnd erkandt / das du bist Christus der son des lebendigen Gottis / Jhesus antwort yhn / Hab ich nicht zwelffe erwelet? vnnd ewer eyner ist eyn teuffel / Er redet aber võ dem Juda Simon Ischarioth der selb verrhiet yhn hernach / vnd war der zwelffen eyner.

Des sibend Capitel.



Arnach zoch Jhesus vmb ynn Gallilea / deñ er wolte nicht ynn Judea vmbtzihen / darumb / das yhm die Juden nach dem leben stelleten / Es war aber nah der

Leui.24. der Juden fest der Lauberhutten/da sprachen seyne bruder zu yhm/mach dich auff von dannen/vnd gang ynn Judean/auff das auch deyne iunger sehen die werck/die du thust/wer frey auff dem plan seyn will/der handellt nichts heymlich/willtu solchs thun/so offinbar dich fur der wellt/ Denn auch seyne bruder glawbten nicht an yhn.
Da spricht Jhesus zu yhn/meyn zeytt ist noch nicht hie/ewer zeytt aber ist alweg/Die wellt kan euch nicht hassen/mich aber hasset sie/denn ich zeuge von yhr/das yhr werck boßze sind/Gehet yhr hynauff auff das fest/ich will noch nit hynauff gehen auff das fest/deñ meyn zeit ist noch nicht erfullet. Da er aber das zu yhn gesagt/bleyb er ynn Gallilea. Als aber seyne bruder waren hynauff gangen/da gieng er auch hynauff zu dẽ fest/nit offinbarlich/sondern als heymlich/Da suchten yhn die Juden am fest/vñ sprachen/wo ist der? vñ es war eyn gros gemummel von yhm vnter dem volck/Etlich sprachen/Er ist frum/die andern aber sprachen/Neyn/sondern er verfuret das volck/Niemãt aber redet frey võ yhm/vmb der furcht willen fur den Juden.
Aber mitten ym fest/gieng Jhesus hynauff ynn den tempel vnd leret/vnd die Juden verwunderten sich vnnd sprachen/wie kan dißzer die schrifft/so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwort yhn vnd sprach/meyn lere ist nicht meyn/sondern des/der mich gesand hatt/so ymant will des willen thun/der wirt ynnen werden/ob dise lere von Gott sey/odder ob ich von myr selb rede/Wer von yhm selbs redet/der sucht seyn eygen preyßz/wer aber sucht den preyßz des/der yhn gesand hatt/der ist warhafftig/vnd ist keyn vngerechtickeyt an yhm.
Hatt euch nit Moses das gesetz geben/vnd niemant vnter euch helt das gesetze? warumb sucht yhr mich zu todten? das volck antwort vñ sprach/du hast den teuffel/wer sucht dich zu todten? Jhesus antwort vnnd sprach/Eyn eyniges werck

(Sabbath) Sabbath hallten/ist Moses gesetz/beschnytten ist der vetter gesetz/die sind ia widdernander/wenn ymand/auff den sabbath zu beschneytten ist/vnd eyns mus dem andern weychen/darnmb stehet des gesetzs erfullung/ia nit auff dẽ buchstaben sondern ym geyst.

werck hab ich than vnd es wundert euch alle/Moses hat euch darumb geben die beschneydung/das sie nicht von Mose kompt/sondern von den vetern/noch beschneydet yhr den menschen am Sabbath/So eyn mensch die beschneyt-ung an nympt am Sabbath/auff das nicht das gesetz Mosi brochen werde/zurnet yhr denn vber mich/das ich den gantzen menschen hab am sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen/sondern richtet eyn recht gericht. Da sprachen ettlich von Jerusalem/ist das nicht der/den sie suchten zu todten? vnnd sihe zu/er redet frey/vnnd sie sagen yhm nichts/kennen yhn vnser vbirsten nu recht/das er der rechte Christus sey? doch wyr wissen/von wannen diser ist/weñ aber Christus komen wirt/so wirt niemant wissen von wannen er ist.

Da schrey Jhesus ym tempel/leret vnd sprach/ia yhr kennet mich/vnd wisset von wannen ich byn/vnd von myr selbs byn ich nicht komen/sondern/der mich gesand hat/der ist der warhafftige/wilchen yhr nit kennet/ich kenne yhn aber/denn ich byn von yhm/vnd er hat mich gesand/Da suchten sie yhn zu greyffen/aber niemant legt die hand an yhn/deñ seyne stund war noch nicht komen/Aber viel vom volck gleubten an yhn/vnnd sprachen/wenn Christus komen wirt/wirt er auch mehr zeychen thun/denn diser thutt?

Vnd es kam fur die phariseer/das das volck solchs von yhm mummelte/vnd sandten die phariseer vnd hohen priester knechte aus/das sie yhn griffen/Da sprach Jhesus zu yhn/ich byn noch eyn kleyne zeyt bey euch/vñ denn gehe ich hyn zu dem/der mich gesand hat/yhr werdet mich suchen/vnd nicht finden/vñ da ich byn/kund yhr nicht hyn komen/Da sprachen die Juden vnternander/wo will diser hyn gehen das wyr yhn nit finden sollen? will er vnter die Kriechen gehen die hyn vnd her zerstrewt ligen/vnnd die Kriechen leren? was ist das fur eyn rede/das er saget/yhr werdet mich

mich suchen vnnd nicht finden? vnnd wo ich byn/da kund
yhr nicht hyn komen.

Aber am letzten tage des festis/der am herlichsten war/
tratt Jhesus auff/schrey vnd sprach/wen da durstet/der
Isai.12. kome zu myr/vnnd trinck/wer an mich glewbet/wie die
Isai.44. schrifft saget/von des leyb werden fliessen flusz des leben-
digen wassers/Das saget er aber võ dẽ geyst/wilchen emp-
fahen solten/die an yhn glauben/denn der heylige geyst
war noch nicht da/deñ Jhesus war noch nit verkleret/Viel
nu vom volck/die disse rede horeten/sprachen/diser ist eyn
rechter prophet/die andern sprachen/Er ist Christus.Ettlich
aber sprachen/solt Christ von Gallilean komen? spricht nicht
Mich.5. die schrifft/von dem samen Dauid vnd von dem marckt
Bethlehem/da Dauid war/solle Christus komen? Also ward
eyn zwytracht vnter dem volck vber yhm/Es wollten aber
ettlich yhn greyffen/aber niemant legt die hand an yhn

Die knechte komen zu den hohen priestern vnd pharise-
ern/vnnd sie sprachen zu yhn/warumb habt yhr yhn nicht
bracht? die knechte antworten/Es hat nie keyn mensch alszo
geredet/wie diser mensch/da antworten die Phariseer/
seytt yhr auch verfuret? glewbt auch yrgent eyn vbirster
odder phariseer an yhn? sondern das volck/das nichts vom
gesetz weys/ist vermaledyet/Spricht zu yhn Nicodemus/
der bey der nacht zu yhm kam/wilcher eyner vnter yhn war/
Richtet vnser gesetz auch eyn menschen/ehe man verhoret
vnd erkenne was er thut? Sie antwortten vnd sprachen zu
yhm/bistu auch eyn Gallileer? forsche vnd sihe/võ Gallilea
stehet keyn prophet auff/vnnd eyn yglicher gieng also heym.

Das acht Capitel.

JHesus aber gieng an den oleberg/vnd frue morgens kam
er widder ynn den tempel/vnd alles volck kam zu yhm/
vnnd er satzt sich vnd leret sie.

Aber

Aber die schrifftgelerten vnd phariseer brachten eyn weyb zu yhm / ym ehebruch begriffen / vnd stelleten sie offentlich dar / vnd sprachen zu yhm / Meyster / dis weyb ist begriffen auff frisscher that ym ehebruch / Moses aber hatt vns ym gesetz gepotten / solche zu steynigen / was sagistu? das sprachen sie aber yhn zuuersuchen / auff das sie eyn sach zu yhm hetten / Aber Jhesus bucket sich nyder vnnd schreyb mit dem finger auff die erden / Als sie nu anhielten yhn zu fragen / richtet er sich auff / vnd sprach zu yhn / Wer vnter euch on sund ist / der werffe den ersten steyn auff sie / vnd bucket sich widder nyder vñ schreyb auff die erden / Da sie aber das horeten / giengen sie hynaus / eyner nach dem andern / von den Eltisten an / vnnd liessen Jhesum alleyne / vnnd das weyb fur yhm stehen / Jhesus aber richtet sich auff / vñ da er niemant sahe denn das weyb / sprach er zu yhr / weyb / wo sind sie deyne verkleger? hat dich niemant verdampt? sie aber sprach / Herre / niemãt / Jhesus aber sprach / szo verdamne ich dich auch nicht / gang hyn / vnd sundige fort nicht mehr.

Leuit. 20.

Da redet Jhesus aber mal zu yhn vñ sprach / Jch byn dz liecht der wellt / wer myr nach folget / der wirt nit wandlen yn finsternis / sondern wirt das liecht des lebens haben / Da sprachen die phariseer zu yhm / du zeugist võ dyr selb / deyn zeugnis ist nicht war / Jhesus antwort vnnd sprach zu yhn / Szo ich von myr selbs zeugen wurde / so ist meyn zeugnis war / deñ ich weys / von wannen ich komen bynn / vnd wo hyn ich gehe / yhr aber wisset nicht von wannen ich kome / vnnd wo hyn ich gehe / yhr richtet nach dem fleysch / ich richte niemants / so ich aber richte / so ist meyn gericht recht / denn ich byn nicht alleyn / sondern ich vnd der vater / der mich gesand hatt / Auch stehet ynn ewrem gesetz geschrieben / das zweyer menschen zeugnis war sey / ich byn / der võ myr selbs zeuge / vnnd der vater d' mich gesand hat zeuget auch võ myr /

Deuter. 7.

myr/Da sprachen sie zu yhm/wo ist deyn vater? Jhesus antwort/yhr kennet widder mich/noch meynen vatter/weñ yhr mich kendtet/so kendtet yhr auch meynen vatter/Disze wortt redet Jhesus an dem Gottis kasten/da er leret ym tempel/vnd niemant greyff yhn/denn seyne stund war noch nicht komen.

Da sprach aber mal Jhesus zu yhn/Jch gehe hyn weg/vnd yhr werdet mich suchen/vñ ynn ewrer sunde sterben/wo ich hyn gehe/da kund yhr nicht hyn komen/Da sprachen die Juden/will er sich denn selbs todten/das er spricht/wo hyn ich gehe/da kund yhr nicht hyn komen? Vñ er sprach zu yhn/yhr seytt von vnden her/ich byn võ oben her ab/yhr seytt von diser wellt/ich byn nicht von diser wellt/szo hab ich euch gesagt/das yhr sterben werdet ynn ewren sunden/denn so yhr nicht glewbt/das ichs sey/so werdet yhr sterben ynn eweren sunden.

Da sprachen sie zu yhm/wer bistu denn? Vnnd Jhesus sprach zu yhn/eben das/das ich mit euch rede/Jch habe viel von euch zu reden vñ zu richten/Aber der mich gesand hat/ist warhafftig/vñ was ich von yhm gehoret habe/das rede ich fur der welt/Sie vernamen aber nicht das er yhn von dem vater saget.

(eben) Jch byn eben das wort dz mit euch redet.

Da sprach Jhesus zu yhm/weñ yhr des menschen son erhohen werdet/denn werdet yhr erkennen/das ichs sey/vnd nichts von myr selber thu/sondern wie mich meyn vater geleret hat/so rede ich/vnd der mich gesand hatt/ist mit myr. Der vater lest mich nicht alleyne/deñ ich thu allzeyt/was yhm gefellet/Da er solchs redet/glewbten viel an yhn. Da sprach nu Jhesus zu den Juden/die yhm glewbt hatten/So yhr bleyben werdet an meyner rede/so seyt yhr meyne rechte iunger/vnd werdet die warheyt erkennen/vñ die warheyt wirt euch frey machen. Da antwortten sie yhm/wyr sind Abrahams samen/sind nie keyn mal yemands

knecht

knecht gewesen/wie sprichstu denn/yhr solt frey werden? Jhesus antwort yhn vnnd sprach/warlich warlich/ich sage euch/Wer sunde thut/der ist der sunden knecht/der knecht aber bleybt nicht ewiglich ym hausz/der son bleybt ewiglich. Szo euch nu der son freymacht/so seyt yhr recht frey. Jch weysz wol/das yhr Abrahams samen seyt/aber yhr sucht mich zu todten/Denn meyn rede fehet nichts vnter euch/Jch rede/was ich von meynem vater gesehen habe/ vnnd yhr thut/was yhr von ewrem vater gesehen habt.
Sie antworten vnnd sprachen zu yhm/Abraham ist vnszer vater/Spricht Jhesus zu yhn/Wenn yhr Abrahams kinder weret/so thet yhr Abrahams werck/Nu aber sucht yhr mich zu todten/ein solchen menschen/der ich euch die warheit gesagt hab/die ich võ Got gehoret habe/das hat Abraham nicht than/yhr thut ewres vaters werck. Da sprachen sie/ wyr sind nicht vnehlich geporn/wyr haben eynen vater/ Gott. Jhesus sprach zu yhn/were Gott ewer vatter/szo liebetet yhr mich/deñ ich byn auszgangen vñ kom võ Got/ Deñ ich byn nicht võ mir selber komen/sondern er hat mich gesand. Warumb kennet yhr deñ meyne sprache nicht? Deñ yhr kund iah meyne wort nicht horen.
Yhr seyt võ dem vater dem teuffel/vnd nach ewris vaters lust wolt yhr thun/der selb ist eyn morder von anfang/vnd ist nicht bestanden ynn der warheyt/denn die warheyt ist nicht yn yhm. Wenn er die lugen redet/so redet er von seynem eygen/denn er ist eyn lugener vnd eyn vater der selbigen. Jch aber/weyl ich die warheit sage/so glewbt yhr myr nicht.
Wilcher vnter euch kan mich eyner sunde zeyhen? so ich euch aber die warheyt sage/warumb glewbt yhr myr nicht? Wer võ Got ist/der horet Gottis wort/darumb horet yhr nicht/ denn yhr seyt nicht von Gott.
Da antwortten die Juden vñ sprachen zu yhm/Sagen wyr nicht

nicht recht/das du eyn Samariter bist/vnd hast den teuffel? Jhesus antwort/Ich habe keynen teuffel/sondern ich ehre meynen vatter/vnnd yhr habt myr vnehre than. Ich suche nicht meynen preysz/Es ist aber eyner/der yhn sucht vnd richtet.

Warlich warlich sage ich euch/so ymant meyn wort wirt halten/der wirt den tod nit sehen ewiglich/Da sprache die Juden zu yhm/Nu erkennen wyr/das du den teuffel hast/ Abraham ist gestorben vñ die propheten/vnd du sprichst/ so yemand meyn wort hellt/der wirt den tod nicht schmecken ewiglich/Bistu mehr denn vnser Vatter Abraham? wilcher gestorben ist/vnnd die propheten sind gestorben/was machstu aus dyr selbs?

(meyn wort) Das ist/vom wort des glawbens odder Euangelio gesagt.

Jhesus antwort/so ich mich selber preyse/so ist meyn preys nichts/Es ist aber meyn vater/der mich preyszet/wilchen yhr sprecht/er sey ewr Gott/vnd kennet yhn nicht/ich aber kenne yhn/vnd so ich wurde sagen/ich kenne seyn nicht/so wurde ich ein lugner/gleich wie yhr seyd/Aber ich kenne yhn/vnd hallte seyn wortt.

Abraham ewr vater ward fro/das er meynen tag sehen sollt/vnnd er sahe yhn vnd frewet sich/Da sprachen die Juden zu yhm/du bist noch nicht funfftzig iar allt/vñ hast Abrahã gesehen? Jhesus sprach zu yhn/warlich warlich ich sage euch/ehe deñ Abraham ward/byn ich/Da huben sie steyn auff/das sie auff yhn worffen/Aber Jhesus verbarg sich/ vnd gieng zum tempel hynaus.

(Abraham sahe meynen tag) Alle heyligen von der wellt anfang/haben den selben glawben an Christo gehabt den wir haben vnd sind recht Christen.

Das neunde Capitel.

Und Jhesus gieng fur vber/vnd sahe eynen blinden von seyner gepurt an/vnd seyne iunger fragten yhn vnnd sprachen/Meyster/wer hatt gesundigt? diser odder seyne elltern/das er ist blind geporn? Jhesus antwort/Es hatt widder diser gesundigt/noch seyne elltern/

tern / ſondern das die werck Gottis offinbar wurden / an yhm/Jch mus wircken die werck/des/der mich geſand hatt/ ſo lange es tag iſt / Es kompt die nacht / da niemants wir- cken kan/die weyl ich byn ynn der wellt / byn ich das liecht der wellt.

Da er ſolchs geſagt / ſputzet er auff die erden / vnd machet eyn kot aus dem ſpeychel / vnd ſchmiret den kot auff des blinden augen/vnd ſprach zu yhm/gang hyn zu dem teych Siloha/dz iſt verdolmetſcht/geſand/vnnd waſſche dich/Da gieng er hyn vnd kam ſehend / Die nachbarn vnd die yhn zuuor geſehen hatten/das er eyn betteler war/ſprachen/iſt diſer nicht / der do ſaſz vnd bettellt? die andern ſprachen er iſts / die andern aber / er iſt yhm ehnlich / Er ſelbs aber ſprach / ich byns / Da ſprachen ſie zu yhm / wie ſind deyn augen auffthan? Er antwort vnd ſprach / der menſch / der Jheſus heyſt/machet eyn kott vnd ſchmiret meyn augen vnd ſprach / gang hyn zu dem teych Siloha vnd waſſche dich/ Jch gieng hyn vnnd wuſſch mich/vnd ward ſehend/Da ſpra- chen ſie zu yhm/wo iſt der ſelbige? Er ſprach/ich weyſz nit.

Da fureten ſie yhn zu den phariſeern / der weyland blind war/Es war aber ſabbath/da Jheſus den kott machet/vnd offnet ſeyne augen / Da fragten ſie yhn aber mal / auch die phariſeer / wie er were ſehend worden / Er aber ſprach zu yhn / Eyn kott legt er myr auff die augen / vnd ich wuſſch mich/vnd byn nu ſehend/Da ſprachen etlich der phariſeer/ der menſch iſt nicht von Gott / die weyl er den ſabbat nit hellt/die andern aber ſprachen/wie kan eyn ſundiger menſch ſolche zeychen thun? vnnd es ward eyn zwytracht vnter yhn/Sie ſprachen widder zu dem blinden/was ſagiſtu von yhm? hatt er deyn augen auff than? Er aber ſprach / Es iſt eyn prophet.

Die Juden glawbten nicht von yhm/das er blind geweſzen vnd ſehend worden were / bis das ſie rieffen den Elltern/

des/

des/der sehend war worden/vnd sprachen/ist das ewer son/wilchen yhr saget/er sey blind geporn? wie ist er denn nu sehend? Seyne eltern antworten vnd sprachen/wyr wissen/dz diser vnser son ist/vñ dz er blind geporn ist/wie er aber nu sehend ist/wissen wyr nicht/odder wer yhm hat seyn augen auffthan wissen wyr auch nicht/Er ist selber allt gnug/fraget yhn/last yhn selbs fur sich reden. Solchs sagten seyne Eltern/deñ sie furchten sich fur den Juden/deñ die Juden hatten sich schon vereynet/so yemand yhn fur Christon bekennete/das der selbige ynn bann than wurde/darumb sprachen seyne elltern/Er ist alt gnug/fraget yhn. Da rieffen sie zum andern mal dem menschen/der blind gewesen war/vnd sprachen/gib Got den preysz/wir wissen das diser mensch eyn sunder ist/Er antwort vñ sprach/ist er eyn sunder/das weysz ich nicht/Eynes weysz ich wol/das ich blind war/vnd byn nu sehend/Da sprachen sie widder zu yhm/was thett er dyr? wie thet er deyne augen auff? Er antwort yhn/ich habs euch ytzt gesagt/vñ yhr habts gehoret/was wolt yhrs abermal horen? wolt yhr auch seyne iunger werden? Da fluchten sie yhm vñ sprachen/du bist seyn iunger/wyr aber sind Moses iunger. Wyr wissen/das Gott mit Mosi geredt hat disen aber wissen wyr nicht/von wannen er ist.

Der mensch antwort vñ sprach/das ist eyn wunderlich ding/das yhr nicht wisset von wannen er sey/vñ er hat meyne augen auffthan/Wir wissen aber/das Got die sunder nicht horet/sondern so yemãt gotfurchtig ist/vnd thut seynen willen/den horet er. Võ der welt an ists nicht erhoret/das yemant eynen gepornen blinden die augen auffthan habe/were diser nicht von Got/er kundte nichts thun. Sie antworten vñ sprachen zu yhm/du bist gantz ynn sunden geporn/vnd du lerist vns/vnd stiessen yhn hynaus.

Es kam fur Jhesum/das sie yhn auszgestossen hatten/vñ da er

er yhn fand/sprach er zu yhm/glewbstu an den son Gottis? Er antwort vnd sprach/Herr/wilcher ists/auff das ich an yhn glewbe? Jhesus sprach zu yhm/du hast yhn gesehen/ vñ der mit dyr redet/der ists. Er aber sprach/Herr/ich glewbe/vñ bettet yhn an/Vñ Jhesus sprach/Jch bynn zum gericht auff diße wellt komen/auff das die da nicht sehen/ sehend werden/vñ die da sehen/blind werden/Vñ solchs horeten ettlich der phariseer/die bey yhm waren/vnd sprachen zu yhm/sind wir denn auch blind? Jhesus sprach zu yhn/weret yhr blind/so hettet yhr keyne sund/Nu yhr aber sprecht/wyr sind sehend/bleybt ewre sunde.

Das zehend Capitel.

WArlich warlich ich sage euch/wer nit zur thur hyneyn gehet yñ den schaffstall/sondern steyget anders wo hyneyn/der ist eyn dieb vnd eyn morder/der aber zur thur hyneyn gehet der ist eyn hirtte der schaff/dem selben thut der thurhutter auff/vñ die schaff horen seyne stym/vnd er rufft seynen schaffen mit namen/ vnd furet sie aus/vñ weñ er seyn schaff hat außlassen/gehet fur yhn hynn/vnd die schaff folgen yhm nach/denn sie kennen seyne stym/Eynem frembden aber folgen sie nit nach/ sondern fliehen von yhm/deñ sie kennen der fremden stym nit/Dißen spruch saget Jhesus zu yhn/sie vernamen aber nit/was es war das er zu yhn saget.

Da sprach Jhesus wider zu yhn/Warlich warlich/ich sage euch/Jch byn die thur zu den schaffen/Alle die fur myr komen sind/die sind diebe vnd morder/Aber die schaff haben yhn nit zu horet/Jch byn die thur/So ymand durch mich eyngehet/der wirt selig werden/vñ wirt eyn vnnd aus gehen vnd weyde finden/Eyn dieb kompt nicht/deñ das er stele/wurge vnd vmbringe/Jch byn komen das sie das leben/vnd volle gnuge haben sollen.

Jch

Jch byn eyn guter hirte/Eyn guter hirtte lesset seyn leben fur die schaff/Eyn miedling aber der nit eyn hirt ist/des die schaff nicht eygen sind/sihet den wolff komen/vñ verlessit die schaff vñ fleuget/vnd der wollff erhasscht/vñ zurstrawet die schaff/der miedling aber fleucht/deñ er ist eyn miedling/vñ acht der schaff nit/Jch byñ eyn guter hirt vñ erkenne die meynen/vñ byn bekand den meynen/Wie mich meyn vater kennet/vnnd ich kenne den vater/vnnd ich lasse meyn leben fur meyne schaff/Vñ ich habe noch andere schaff/die sind nit aus disem stall/vnnd die selbigen mus ich her furen/vnd sie werden meyne stym horen/vnd wirt eyn herdt vnd eyn hirtte werden.

Darumb liebet mich meyn vater/das ich meyn leben lassz/auff das ichs wider neme/Niemant nympt es võ myr/sondern ich selber lasz es von myr selber/ich hab es macht zu lassen/vnd hab es macht widder zu nehmen/Solch gepott hab ich empfangen von meynem vater/Da ward aber eyne zwytracht vnter den Juden/vbir disszen worten/Ettliche sprachen/Er hatt den teuffel vnd ist vnsynnig/was hortt yhr yhm zu? Die andern sprachen/das sind nit wort eynes besessenen/kan der teuffel auch der blinden augen auff thun?

Es ward aber kirchweyh zu Jerusalem vñ war wynter/Vnd Jhesus wandellt yñ der halle Salomonis/Da vmbringeten yhn die Juden vñ sprachen zu yhm/Wie lange helltistu vnser seelen auff? Bistu Christ/szo sags vns frey eraus/Jhesus antwort yhn/Jch hab es euch gesagt vñ yr glewbt nit/Die werck die ich thu yñ meynes vaters namen/die zeugen von myr/Aber yhr glewbet nit/denn yhr seyt nit von meynen schaffen/als ich euch gesagt habe/das meyne schaffe horen meyne stym/vñ ich kenne sie/vnd sie folgen myr/vnd ich gebe yhn das ewige leben/vnd sie werden ewiglich nicht vmb komen/vnd niemant wyrt sie myr

aus meyner hand reyssen/Der vater/der myr sie geben hat/ ist grosser/denn alles/vnd niemant kan sie aus meynes vatters hand reyssen/Jch vnd der vatter sind eyns.
Da huben die Juden abermal steyn auff/das sie yhn steynigten/Jhesus antwort yhn/viel gutter werck hab ich euch ertzeygt võ meynẽ vater/vmb wilchs willen vnter den selbigen steyniget yhr mich? Die Juden antwortten yhm/vnnd sprachen/vmb des gutten wercks willen steynigen wyr dich nit/sondern vmb der Gottis lesterung willen/vñ das du eyn mensch bist/vñ machst dich selbs eynen Gott/Jhesus antwortet yhn/steht nit geschrieben yñ ewrem gesetz/Jch habe gesagt/yhr seyt Gotter? Szo es die Gotter nennet/zu welchen das wortt Gotis geschach/vnd die schrifft kan doch nicht brochen werden/vnd yhr sprecht zu dem den der vater geheyliget vñ yñ die welt gesand hat/du lesterst Gott/darumb das ich sage/ich byn Gottis son/Thu ich nit die werck meynes vatters/so glewbt myr nicht/thue ich sie aber/so glewbet doch den wercken/wolt yhr nicht myr glewben/ auff das yhr erkennet vnd glewbet/das der vater ynn myr ist/vñ ich ym vater.

Psal. 8

Sie suchten aber mal yhn zu greyffen/aber er entgieng yhn aus yhren henden/vñ zoch hyn wydder ienfid des Jordans/an den ortt/da Johannes vorhyn tauffet hatt/vñ bleyb alda/vnd viel kamen zu yhm vud sprachen/Johannes thatt keyn zeychen/aber alles was Johannes võ diszem gesagt hat/das ist war/vnd glewbten alda viel an yhn.

Das eylfft Capitel.

ES lag aber eyner kranck/mit namen Lazarus von Bethanian ynn dem flecken Maria vñ yhrer schwestern Martha/Maria aber war/die/den herrn gesalbet hatte mit salben vnd seyne fussz getrocket mit yhrem har/der selbigen bruder Lazarus lag kräck/da sandten seyne

ſeyne ſchweſtern zu yhm vñ lieſſen yhm ſagen/Herre/ſihe/
den du lieb haſt/der ligt kranck/Da Jheſus das horet/
ſprach er/die kranckeyt iſt nicht zum tod/ſondern zum
preyſz Gottis/dz der ſon Gottis da durch preyſet werde/
Jheſus aber hatte Martham lieb vnnd yhre ſchweſter vnd
Lazaron/Als er nu horet/das er kranck war/bleyb er zween
tage an dem ortt da er war.

Darnach ſpricht er zu ſeynen iungern/laſt vns widder ynn
Judean zihen/Seyne iunger ſprachen zu yhm/meyſter/
Ihenes mal wollten die Juden dich ſteynigen/vnnd du
willt widder dahyn? Jheſus antwort/ſind nicht des tages
zwelff ſtund? Wer des tages wandelt/der ſtoſt ſich nit/
denn er ſihet das liecht diſer wellt/Wer aber des nachts
wandellt/der ſtoſt ſich/denn es iſt keyn liecht ynn yhm/
Solchs ſagt er/vnd darnach ſpricht er zu yhn/Laſaros
vnſer freund iſt entſchlaffen/aber ich gehe hyn/das ich yhn
auffwecke/Da ſprachen ſeyne iunger/Herre iſt er entſchlaf-
fen/ſo wirts beſſer mit yhm/Jheſus aber ſaget von ſeynem
todt/ſie meyneten aber/er redet vom leyplichen ſchlaff/
Da ſagts yhn Jheſus frey er aus/Lazarus iſt geſtorben/vñ
ich byn fro/vmb ewren willen/das ich nicht da geweſen
bynn/das yhr glewbet/Aber laſt vns zu yhm zihen/Da
ſprach Thomas/der genennet iſt/Zwilling/zu den iungern/
laſt vns mit zihen/das wyr mit yhm ſterben.

Da kam Jheſus/vñ fand yhn/das er ſchon vier tage ym
grabe gelegen war/Bethania aber war nah bey Jeruſalē/
bey funffzehen feld wegs/vnnd viel Juden waren zu Mar-
than vnd Marian komen/ſie zu troſten vbir yhrem bruder/
Als Martha nu horet/das Jheſus kompt/gehet ſie yhm
entgegen/Maria aber bleyb da heym ſitzen.

Da ſprach Martha zu Jheſu/Herre/weriſtu hie geweſen/
meyn bruder were nicht geſtorben/Aber ich weys auch
noch/das/was du bitteſt von Gott/das wirt dyr Gott ge-

ben / Jhesus spricht zu yhr / deyn bruder soll aufferstehen/ Martha spricht zu yhm/ich weys wol / das er aufferstehen wirt / ynn der aufferstehung am Jungsten tage / Jhesus sprach zu yhr/Jch byñ die aufferstehung vñ das leben/wer an mich glewbt/der wirt leben/ob er gleich sturbe/vñ wer do lebt vnd glewbt an mich/der wirt nit sterben ewiglich/ Glewbistu das? sie spricht zu yhm / herre / iah / ich hab glewbt / das du bist Christus der son Gottis / der ynn die wellt komen soll.

Vñ da sie das gesagt hatte / gieng sie hyn / vnd rieff yhrer schwester Maria heymlich / vñ sprach / d' meyster ist da vñ rufft dir. Die selbige / als sie das horet / stund sie eylend auff vnnd kam zu yhm/denn Jhesus war noch nit ynn den flecken komen / sondernn war noch an dem ortt / da yhm Martha war entgegen komen / Die Juden / die bey yhr ym hausze waren vnd trosten sie/da sie sahen/Mariam/das sie eylend auffstund vñ hynaus gieng / folgeten sie yhr nach/ vñ sprachen/sie gehet hyn zum grabe/das sie daselbs weyne. Als nu Maria kam/da Jhesus war / vñ sahe yhn/fiel sie zu seynen fussen vnnd sprach zu yhm / Herre / weristu hie gewesen/meyn bruder were nit gestorben. Als Jhesus sie sahe weynen vnd die Juden auch weynen die mit yhr kamen/ ergrymmet er ym geyst / vñ schuttert sich / vñ sprach / wo habt yhr yhn hyn gelegt? sie sprache / Herre kom vñ sihes / vnd Jhesu giengen die augen vber/Da sprachen die Juden/ Sihe wie hatt er yhn so lieb gehabt / Etlich aber vnter yhn sprachen/hatt er dem blinden die augen auffthan/kund er denn nitt verschaffen/das auch diser nit sturbe/Jhesus aber ergrymmet abermal ynn yhm selbs/vñ kam zum grabe/Es war aber eyn klufft/vnd eyn steyn drauff gelegt.

Jhesus sprach / hebt den steyn ab / spricht zu yhm Martha die schwester des verstorbenen/Herre/er stinckt schon / deñ er ist viertagig / Jesus spricht zu yhr / hab ich dyr nit gesagt/

sagt/so du glawben wurdest/du soltist die herlickeyt Gottis sehen/Da huben sie den steyn ab/da der verstorbene lag/ Jhesus aber hub seyne augen empor/vñ sprach/vatter ich dancke dyr/das du mich horet hast/doch ich weys/das du mich allzeyt horist/sondern vmb des volcks willen/das vmbher steht/hab ichs gesagt/das sie glewben/du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte/schrey er lautt/Lazare kum eraus/ vnnd der verstorbene kam er aus/gepunden mit grabtuchern an fussen vnd henden/vnnd seyn gesicht verhullet mit eynem schweys tuch/Jhesus spricht zu yhn/loset yhn auff/vñ lasset yhn gehen/Viel nu der Juden/die zu Maria komen waren/vnd sahen/was Jhesus thett/glewbten an yhn/Etlich aber von yhn/giengen hyn zu den phariseern/ vnd sagten yhn was Jhesus than hatte.

Da versamleten die hohen priester vnd die phariseer eynen rad/vñ sprachen/Was thun wyr? diser mensche thutt viel zeychen/lassen wyr yhn also/so werden sie alle an yhn glewben/so komen die Romer/vñ nemen vns land vñ leut. Eyner aber/vnter yhn/Caiphas/der des selbigen iars hoher priester war/sprach zu yhn/yhr wisset nichts/bedenckt auch nichts/Es ist vnns besser/eyn mensche sterbe fur das volck/denn das das gantze volck verderbe/Solchs aber redet er nicht/von sich selbs/sondernn/die weyl er desselbigen iars hoher priester war/weyssagt er/Denn Jhesus sollte sterben fur das volck/vnd nicht fur das volck alleyne/ sondern/das er die kinder Gottis/die zur strawet waren/ zu samen brechte/Von dem tage an/radschlugen sie wie sie yhn todten.

Jhesus aber wandelte nit mehr frey vnter den Juden/sondern gieng von dannen/ynn eyne gegent/nah bey der wusten/ynn eyne stad/genand/Ephrem/vnnd hatte seyn wesen da selbs mit seynen iungern/Es war aber nahe die ostern

der

der Juden/vnd es giengen viel hynauff gen Jerusalem aus der gegent fur den ostern/das sie sich reynigten/da stunden sie vnd fragten nach Jhesu/vnnd redten miteynander ym tempel/was dunckt euch/das er nicht kompt auff das fest? Es hatten aber die hohen priester vnd phariseer lassen eyn gepot aus gehen/so yemant wuste/wo er were/das ers antzeyget/das sie yhn griffen.

Das zwelfft Capitel.

SEchs tage fur den ostern/kam Jhesus gen Bethanian/da Lazaros war der verstorbene/wilchen Jhesus aufferwecket hatte von den todten/daselbs machten sie yhm eyn abent mal/vnnd Martha dienete/Lazarus aber war eyner/die mit yhm zu tissch sassen/Da nam Maria eyn pfund salben/võ vngefelsschter kostlicher Narden/vnd salbet seyne fusse/vnnd trocket mit yhren haren seyne fusse/Das haus aber ward voll vom geruch der salben/Da sprach seyner iunger eyner/Judas Simonis son Jschariothes/der yhn hernach verrieth/Warumb ist dise salbe nit verkaufft vmb dreyhundert pfennige/vñ den armen geben? Das saget er aber/nicht das er nach den armen fraget/sondern er war eyn dieb/vñ hatte den beuttell/vñ trug was geben wart/Da sprach Jhesus/las sie mit friden/solchs hatt sie behallten zum tage meyner begrebnis/deñ/armen habt yhr alletzeyt bey euch/mich aber habt yhr nicht alletzeyt.

Matth. 26
Marci. 14

Da erfur viel volcks der Juden/das er da selbs war/vñ kamen/nit vmb Jhesus willen allein/sondern auch das sie Lazarum sehen/wilchen er võ todten erweckt hatte/Aber die hohen priester trachten darnach das sie auch Lazarum todten/denn vmb seinen willen giengen viel Juden hyn vnd glewbten an Jhesum.

Des andern tags viel volck/das auffs fest komen war/horet/

ret/das Jheſus kompt gen Jeruſalem/vnnd namen pal-
men zweyge/vnnd giengen hynaus yhm entgegen/vñ
ſchryen/Hoſianna/gebenedeyet iſt/der da kompt ynn dem
namen des hern/eyn konig von Jſrael/Jheſus aber vbir-
kam eyn eſelin/vñ reyt drauff/wie deñ geſchrieben ſtehet/
Furcht dich nicht/du tochter Zion/ſihe/deyn konig kompt
reytten auff eynem eſells fullen/Solchs aber verſtunden
ſeyne iunger zuuor nicht/ſondern da Jheſus vorkleret
wart/da dachten ſie dran/dz ſolchs war von yhm geſchrie-
ben/vnd ſolchs yhm than hatten.

Matth. 21. Marci. 11. Luce. 19. Pſal. 117.

Das volck das mit yhm war/da er Lazarũ aus dem grabe
rieff/vnnd von den todten aufferweckt/rumbte die thatt/
darumb begenet yhm auch das volck/das ſie horeten/er
hette ſolchs zeychen than/Die phariſeer aber ſprachen vn-
ternander/yhr ſehet/das wyr nichts auſzrichten/alle wellt
laufft yhm nach.

Zachar. 9.

Es waren aber ettlich kriechen/vnter denen die hynauff
komen waren/das ſie anbetten auff das feſt/die tratten zu
Philippo der võ Bethſalda aus Gallilean war/baten yhn
vñ ſprachen/Herre/wyr wolten Jheſum gerne ſehen/Phi-
lippus kompt vñ ſagts Andrean/vnd Philippus vnnd An-
dreas ſagens weytter Jheſu/Jheſus aber antwort yhn/
vnd ſprach/Die zeytt iſt komen/das des menſchen ſon ver-
kleret werde.

Warlich warlich ſage ich euch/Es ſey deñ/das das weytzen
korn ynn die erden falle/vnnd erſterbe/ſzo bleybts alley-
ne/wo es aber erſtirbt/ſo bringts viel frucht/Wer ſeyn
leben lieb hat/der wirts verlieren/vnd wer ſeyne leben
auff diſzer wellt haſſet/der wirts erhallten zum ewigen
leben/Wer myr dienen wyll/der ſolge myr nach/vñ wo ich
byn/da ſoll meyn diener auch ſeyn/vnd wer myr dienen
wirt/den wirt meyn vater ehren.

Matth. 16. Marci. 8. Luce. 9.

Jtzt iſt meyne ſeele erſchrocken/vnd was ſoll ich ſagen?
vater

vater hilff myr aus diser stunde / doch darũb byn ich yñ
disze stunde komen/Vater preyse deynen namen. Da kam eyn
stym von hymel/Jch habe yhn preyset vnd will yhn abermal
preyszen. Da sprach das volck/das da bey stund vnd zuhoret/
Es donnerte/Die andern sprachen/Es redte eyn engel mit
yhm / Jhesus antwort vnnd sprach / dise stym ist nicht vmb
meynen willen geschehen / sondern vmb ewren willen.
Jtzt gehet das gericht vbir die wellt/Nu wirt der furst diser
wellt auszgestossen werden/vñ ich/wenn ich erhohet werde
võ der erden / so will ich sie alle zu mir zyhen/Das saget er
aber / zu deutten / wilchs todts er sterben wurde / Da ant-
wort yhm das volck/wyr haben gehort ym gesetz / das
Christus ewiglich bleybe / vnnd wie sagistu du denn / Des
menschen son mus erhohet werden? wer ist diser menschen
son? da sprach Jhesus zu yhn/Es ist das liecht noch eyn kleyne
zeytt bey euch / wandellt die weyl yhr das liecht habt / das
euch die finsternis nit vber fallen/wer ym finsternis wan-
delt/der weys nicht wo er hyn gehet/glewbt an das liecht
die weyl yhrs habt/auff das yhr des liechts kinder seyt.

1.paralip 17.

Solchs redet Jhesus/vnnd gieng weg/vnd verbarg sich fur
yhn/Vñ ob er wol solche zeychen fur yhn thet/glewbten sie
doch nicht an yhn / auff das erfullet wurde der spruch des
propheten Jsaia den er saget / Herre / wer glewbt vnserm
predigen? vnnd wem ist der arm des herrn offinbart? da-
rumb kundten sie nicht glewben/deñ Jsaias saget abermal/
Er hat yhr augen verblendet/vnnd yhr hertz verstockt/das
sie mit den augen nit sehen / noch mit dem hertzen ver-
nemen / vnd sich bekeren / vnd ich sie selig mechte / Solchs
saget Jsaias da er seyne herlickeyt sahe / vñ redte võ yhm/
Doch der vbirsten glewbten viel an yhn/aber vmb der pha-
riseer willen bekandten sies nicht / das sie nit yn den bann
than wurden / denn sie hatten lieber den preys bey den
menschen/denn bey Gott.

Jsa.53.
Jsa.6.

Jhesus

Jhesus aber schrey vnnd sprach / wer an mich glewbt / der glewbt nicht an mich / sondern an denen / der mich gesand hatt / vñ wer mich sihet / der sihet denen / der mich gesand hat / Jch byn komen ynn die wellt eyn liecht / auff das / wer an mich glewbt / nit ym finsternis bleybe / vnnd wer meyne worte horet / vnd glewbt nicht / den werd ich nicht richten / Deñ ich byn nicht komen / das ich die wellt richte / sondernn das ich die wellt selig mache / wer mich veracht / vnnd nympt meyne wort nit auff / der hatt schon der yhn richtet / das wort / wilchs ich geredt habe / das wirtt yhn richten am iungsten tage / denn ich habe nit vom myr selber geredt / sondern der vatter der mich gesand hatt / der hat myr eyn gepott geben / was ich thun vnd reden soll / vñ ich weys / das seyn gepott ist das ewige leben / darumb was ich rede / das rede ich also / wie myr der vatter gesagt hat.

Das dreytzehend Capitel.

FVr dem fest aber d' ostern / da Jhesus erkēnet / des seyne zeyt komen war / das er aus diser wellt zoge zum vatter / wie er hatte geliebet die seynen / die yñ d' wellt warē / so liebet er sie ans ende / vñ nach dem abēt essen / da schon der teuffel hatte dem Juda Simonis Jschariothis yns hertz geben / das er yhn verrhiete / wuste Jhesus / das ym der vater hatte alles yn seyne hende geben / vñ dz er vō Gott komen war / vñ zu Gott gieng / stund er vom abent mal auff / leget seyne kleyder ab / vnd nam eyn schurtz vnd vmbgurtet sich / darnach gos er wasser ynn eyn becken / hub an den iungern die fusse zu wasschen / vñ trocket sie mit dem schurtz / damit er vmbgurtet war.

Da kam er zu Simon Petron / vnd derselb sprach zu yhm / Herr / solltistu myr meyne fussz wasschen? Jhesus antwort vnnd sprach zu yhm / was ich thu / das weystu itzt nitt / du wirsts aber hernach erfaren / da sprach Petrus zu yhm / nymmer

nymmer mehr solltu myr die fussz wasschen / Jhesus antwort yhm / werd ich dich nit wasschen / so hastu keyn teyl mit myr / Spricht zu ym Simon Petrus / Herr / nit die fusz alleyn / sondern auch die hende vnnd das hewbt / Spricht Jhesus zu yhm / wer gewasschen ist / der darff nicht / deñ die fussz wasschen lassen / sondern er ist gantz reyn / vnd yhr seyt reyn / aber nicht alle / deñ er wuste seynen verrether wol / darumb sprach er / yhr seyt nit alle reyn.

Da er nu yhr fussz gewasschen hatte / vñ seyne kleyder genommen / satzt er sich wider nyder / vñ sprach aber mall zu yhn / wisset yhr / was ich euch than habe? yhr heysset mich Meyster vnd herr / vnnd saget recht daran / denn ich byns auch / so nu ich / ewer meyster vñ herre / euch die fussz gewasschen habe / sollet yhr auch euch vnternander die fussz wasschen / Eyn beyspiel hab ich euch geben / das yhr thut / wie ich euch than habe / warlich warlich sage ich euch / der knecht ist nicht grosser denn seyn herr / noch der Apostel grosser / denn der yhn gesand hat.

So yhr solchs wisset / selig seytt yhr / so yhrs thut / Nicht sage ich von euch allen / ich weis / wilche ich erwelet habe / sondern das die schrifft erfullet werde / Der meyn brod isset / d' tritt mich mit fussen / itzt / sage ichs euch / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es geschehen ist / das yhr gleubt / das ichs byñ / warlich warlich ich sage euch / wer auff nympt / so ich yemand senden werde / der nympt mich auff / wer aber mich auff nympt / der nympt den auff / der mich gesand hat.

Psal.40.

Matth.10.
Luce.10.

Da solchs Jhesus gesagt hatte / erschuttert er sich ym geyst / vnnd zeugete vnnd sprach / warlich warlich sage ich euch / eyner vnter euch wirt mich verrhaten / Da sahen sich die iunger vnternander an / vnd wart yhn bange / von wilchem er redet. Es war aber eyner vnter seynen iungern / der zu tissch sasz auff dem schosz Jhesu / welchen Jhesus lieb hatte / dem wincket Simon Petrus / das er forschen solt / wer es

Matth.26.
Marci.14.
Luce.22.

were / võ dem er saget / denn der selbige lag auff der brust Jhesu / vnd sprach zu yhm / Herr / wer ists? Jhesus antwort / der ists / dem ich den byssen eyn tauche vñ gebe / vnd er taucht den byssen eyn / vnd gab yhn Juda Simonis Jscharioth / vñ nach dẽ bissen / fur d' teuffel ynn yhn
Da sprach Jhesus zu yhm / was du thust / das thue auffs schirst / das selbige aber wuste niemant vbir dem tissch / wo zu ers yhm sagete / Ettlich meyneten / die weyl Judas den beuttel hatte / Jhesus spreche zu yhm / keuff / was vns nodt ist auffs fest / odder das er den armen etwas gebe / Da er den bissen genommen hatte / gieng er so bald hyn aus / vnd es war nacht / Da er aber hynaus gangen war / spricht Jhesus / Nu ist des menschen son verkleret / vnnd Gott ist verkleret ynn yhm / Jst Gott verkleret ynn yhm / so wirt yhn Gott auch verkleren ynn yhm selbs / vnd wirt yhn bald verkleren.
Lieben kindlin / ich byn noch eyn kleyne weyl bey euch / yhr werdet mich suchen / vñ wie ich zu den Juden saget / wo ich hyn gehe / da kund yhr nicht hyn komen / vnd sage euch nu / eyn new gepott gebe ich euch / das yhr euch vnternander liebt / wie ich euch geliebet habe / Da bey wyrt yderman erkennen / das yhr meyn iunger seyt / so yhr liebe vnterternander habt / Spricht Simon Petrus zu yhm / Herr wo gehistu hyn? Jhesus antwort yhm / do ich hyn gehe / kanstu myr dis mal nitt folgen / aber du wirst myr her nach mals folgen / Petrus spricht zu yhm / Herr warumb kan ich dyr dis mal nicht folgen? ich wyll meyn leben bey dyr lassẽ / Jhesus antwort yhm / solltistu deyn leben bey myr lassen? warlich warlich / ich sage dyr / der han wirt nicht krehẽ / bis du mich dreymal habist verleugnet.

(Gepott) Das Euangelion ist eygentlich eyn predigt von der gnad Gottis / die on werck rechtfertigt / darnach zeygt es auch an / was solche rechtfertigẽ thun sollen / nemlich liebẽ / wie Paulus auch thutt ynn seynen Episteln / das sie den glawbẽ beweysen / Darumb ists eyn new gepott / vnd newen menschen geben / die on werck rechtfertig sind.

Das viertzehend Capitel.

Vnd er sprach zu seynen iungern / Ewr hertz erschrecke nitt / glewbt yhr an Gott / so glewbt auch an mich / ynn meynes vatters hause sind viel wonungen /

(nicht) Die wonung sind von ewickeyt bereytt / vñ es darffs nicht das er sie bereytte / vnnd gehet doch hyn sie zu bereytten / das ist / er wyrt eyn herr vber alles da mit er vns bereytte zu solchen wonungẽ / Deñ so lange wyr nicht bereytt sind / sind die wonung vns noch nicht bereytt / ob sie wol an yhn selbs bereytt sind.

ungen / wo aber das nicht were / so wollt ich sagen / das ich hyn gehe euch die stett zu bereytten / vñ ob ich hyn gehe euch die stett zu bereytten / will ich doch widder komen / vnnd euch zu myr nemen / auff das yhr seytt / wo ich byn / vnd wo ich hyn gehe / das wisset yhr / vnd den weg wisset yhr auch.

Spricht zu yhm Thomas / Herr / wir wyssen nit / wo du hyn gehest/vnnd wie kunden wir den weg wyssen? Jhesus spricht zu yhm/ich byn der weg/vnd die warheyt/vnnd das leben/ Niemant kompt zum vater / deñ durch mich / weñ yhr mich kennetet / so kennetet yhr auch meynen vatter / vñ von nu an kennet yhr yhn / vñ habt yhn gesehen.

Spricht zu yhm Philippus / Herr / zeyg vns den vater / szo gnuget vns / Jhesus spricht zu yhm / so lange byn ich bey euch / vnnd du hast mich nicht erkandt? Philippe / wer mich gesehen hatt / der hat den vater gesehen / vnd wie sprichstu denn / zeyge vns den vater? glewbstu nicht / das ich ym vater / vnd der vater ynn myr ist? Die wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von myr selbs / der vater aber der yñ myr wonet / der selb thut die werck / Glewbt myr / das ich ym vater vñ der vater yñ myr ist / wo nicht / so glewbt myr doch vmb der werck willen.

Warlich warlich / ich sage euch / wer an mich glewbt / der wirt die werck auch thun die ich thue / vnd wirt grossere denn dise thun / denn ich gehe zum vater / Vñ so yhr etwas werdet den vatter ynn meynẽ namen bitten / das will ich thun / auff das der vatter gepreyset werde yñ dem son / So yhr etwas bittet ynn meynem namen das will ich thun. Liebet yhr mich / so haltet meyne gepott / vnnd ich will den vatter bitten / vnnd er soll euch eynen andern troster geben / das er bey euch bleybe ewiglich / den geyst der warheit / wilchen die wellt nit kan empfahen / denn sie sihet yhn nicht / vnd kennet yhn nicht / yhr aber kennet yhn / denn er bleybt

bey

bey euch / vnd wyrt ynn euch seyn / Jch wil euch nicht way-
sen lassen / ich kome zu euch.
Es ist noch vmb eyn kleynes / so wirt mich die welt nicht mehr
sehen / yhr aber solt mich sehen / denn ich lebe / vnd yhr solt
auch leben. An dem selbigen tage / werdet yhr erkennen /
das ich ym vater bynn / vnd yhr ynn myr / vnd ich ynn euch.
Wer meyn gepot hatt / vnnd helt sie / der ists / der mich lie-
bet / wer mich aber liebet / der wirt von meynem vater ge-
liebt werden / vnd ich werd yhn lieben / vnd mich yhm offin-
baren. Spricht zu yhm Judas / nicht der Jschariothes / Herre /
was ists denn das du vns wilt dich offinbaren vnd nicht
der welt? Jhesus antwort vnd sprach zu yhm / wer mich
liebet / der wirt meyn wort halten / vnd meyn vater wirt
yhn lieben / vnd wyr werden zu yhm komen / vnnd wonung
bey yhm machen. Wer aber mich nicht liebet / der helt meyn
wort nicht / Vñ das wort / das yhr horet / ist nicht meyn /
sondern des vaters der mich gesand hat.
Solchs hab ich zu euch geredt / weyl ich bey euch gewesen
bynn / Aber der troster / der heylige geyst / wilchen meyn
vater senden wirt yñ meynem namen / der selbige wirts
euch alles leren / vñ euch erynnern alles des / das ich euch
gesagt habe.
Den fride lasz ich euch / meynen fride gebe ich euch / Nicht
gebe ich euch / wie die welt gibt. Ewr hertz erschrecke nicht
vnnd furcht sich nicht / yhr habt gehoret / das ich euch gesagt
habe / Jch gehe hyn vnd kome widder zu euch / hettet yhr
mich lieb / so wurdet yhr euch frewẽ / das ich gesagt habe /
ich gehe zum vatter / deñ der vatter ist grosser deñ ich / vnd
nu hab ichs euch gesagt / ehe denn es geschicht / auff das
weñ es nu geschehen wyrt / das yhr glewbet.
Jch werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es
kompt der furst diser wellt / vnd hatt an myr nichts / Aber
auff das die wellt erkenne / das ich den vater liebe / vnnd
das

das ich also thu wie myr der vatter gepotten hatt / stehet auff / vnd last vns von hynnen gehen.

Das funfftzehend Capitel.

Ich byn eyn rechter weynstock / vñ meyn vatter eyn weyngertner / Ein iglichen reben an mir / der nicht frucht bringt / wirt er abschneytten / vnd eyn iglichen der da frucht bringt / wirt er reynigẽ / das er mehr frucht bringe / Yhr seyt itzt reyn vmb des worts willen das ich zu euch geredt habe / Bleybt ynn mir / vñ ich yñ euch / Gleych wie der rebe kan nit frucht bringen võ yhm selber / er bleyb deñ am weynstock / also auch yhr nicht / yhr bleybt deñ ynn myr. Ich bynn der weynstock / yhr seyt die reben / Wer ynn myr bleybt / vnd ich ynn yhm / der bringt viel frucht / deñ on mich kundt yhr nichts thun / wer nicht ynn myr bleybt / der wirt weg geworffen / wie eyn rebe / vnd verdorret / vnd man samlet sie / vnd wirfft sie yns fewr vnd verbrennet sie / So yhr ynn mir bleybt / vnd meyne wort ynn euch bleybẽ / werdet yhr bitten was yhr wollt / vñ es wirt euch widderfaren / Darynnen wirt meyn vatter preyset / das yhr viel frucht bringet / vnd werdet meyne iunger.

Gleych wie mich meyn vatter geliebet hat / also hab ich euch auch geliebt / bleybt yñ meyner liebe / So yhr meyn gepot haltet / so bleybt yhr yñ meyner liebe / gleich wie ich meynes vaters gepot gehalten habe / vnnd bleybe yñ seyner liebe / Solchs hab ich zu euch geredet / auff das meyn freud ynn euch bleybe / vnd ewr freud volkomen werde. Das ist meyn gepot / das yhr euch vnternander liebet / gleych wie ich euch geliebt habe / Niemant hatt grosser liebe / deñ die / das er seyn leben lesset fur seyne freunde / yhr seyt meyne freund / so yhr thut / was ich euch gepiete / Ich sage hynfurt nit das yhr knechte seyt / denn eyn knecht weys nicht was seyn herre thut. Euch aber hab ich gesagt / das yhr freunde seytt / Deñ alles was

was ich hab võ meynem vater gehoret/hab ich euch kund than. Yhr habt mich nit erwelet/sondern ich hab euch erwelet/ vnnd gesetzt/das yhr hyngehet vnd fruchte bringt/vnnd ewre frucht bleybe/auff das/so yhr den vater bitet yñ meynem namẽ/das ers euch gebe.

Das gepiete ich euch/das yhr euch vnternander liebet/So euch die wellt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat/weret yhr von der welt/so hette die wellt das yhre lieb/die weyl aber yhr nicht seyt von der welt/sondern ich habe euch von der wellt erwelet/darumb hasset euch die wellt/Gedenckt an meyn wort/da ich euch gesagt habe/der knecht ist nicht grosser denn seyn herr/haben sie mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen/haben sie meyn wort gehalten/so werden sie ewris auch halten.

Matth. 10.
Luce. 6.

Aber das alles werden sie euch thun vmb meynes namens willen/deñ sie kennen den nicht/der mich gesand hat/ Wenn ich nicht komen were/vnd hets yhn gesagt/so hetten sie keyne sunde/Nu aber konnen sie nichts furwenden yhr sund zu entschuldigen/Wer mich hasset/der hasset auch meynen vatter/Hette ich nicht die werck than vnter yhn/ die keyn ander than hat/so hetten sie keyn sunde/Nu aber haben sie es gesehen vñ doch beyde mich vnd meynen vatter gehasset/Doch das erfullet werd der spruch yñ yhrem gesetz geschriben/Sie haben mich on vrsach gehasset/Weñ aber der troster komen wirt/wilchen ich euch senden werd vom vater/der geyst der warheyt/der vom vater aus gehet/der wirt zeugen von myr/vnd yhr werdet auch zeugen/ denn yhr seytt von anfang bey myr gewesen.

Psal. 34.

(keyne sunde) Das ist gesagt auff die weysze/ wie Ezech. 18. sagt/dz eyn yglicher vmb seyner eygen sund willen sterbẽ wirt. Denn durch Christum ist die erbsund auffgehabẽ/vñ verdampt nach Christus zukunfft niemandt mehr/denn wer sie nicht lassen/ das ist/wer nicht glewben wil.

Das sechtzehend Capitel.

Matth. 20
Matth 24
Marci. 13.
Luce. 21.

SOlchs hab ich zu euch gered/das yhr euch nicht ergert/Sie werden euch ynn den ban thun/Es kompt die zeyt/das wer euch todtet/wirtt meynen/

er

er thu Gott eynen dienst dran / vñ solchs werden sie euch darumb thun / das sie wider meynen vatter noch mich erkand haben / Aber solchs hab ich zu euch geredt / auff das / wenn die zeytt komen wirt / das yhr dran gedenckt / das ichs euch gesagt habe / Solchs aber habe ich euch võ anfang nit gesagt / denn ich war bey euch.

Nu aber gehe ich hyn zu dem der mich gesand hat / vñ niemant vnter euch fraget mich / wo gehistu hyn? Sondern die weyl ich solchs zu euch geredt habe / ist ewer hertz trawrens voll worden / Aber ich sage euch die warheyt / Es ist euch besser / das ich hyn gehe / Deñ so ich nicht hyn gehe / so kompt der troster nit zu euch / so ich aber gehe / will ich yhn zu euch senden / vnd weñ der selbige kompt / der wirt die welt straffen / vmb die sund / vñ vmb die gerechtigkeyt / vnd vmb das gerichte. Vmb die sund / das sie nicht glewben an mich / Vmb die gerechtickeit aber / das ich zum vater gehe / vnd yhr mich fort nit sehet / Vmb das gericht / das der furst diser weillt gerichtet ist.

(vmb die sund) welt / natur / vernunfft rc. weysz nicht / das vnglawb / sund / vnnd glawb / gerechtickeyt / vnd Gottis gericht gestrẽge sey / sondern mit wercken wollen sie frum werdẽ / vnd sunde vertreyben. Darumb straft der heylig geist ym Euangelio / es sey alles sund / was nicht glawbe ist / vnd musse durch Gottis gericht verdampt werden.

Jch hab euch noch viel zu sagen / aber yhr kundts ytzt nicht tragen / weñ aber ihener / der geyst der warheyt komen wirt / der wirt euch ynn alle warheyt leytten / denn er wirt nit von yhm selber reden / sondern was er horen wirt / das wirt er reden / vnd was zukunfftig ist / wirt er euch verkundigen / der selb wirt mich preysen / denn von dem meynen wirt ers nehmen / vnd euch verkundigen / Alles was der vater hat das ist meyn / darumb hab ich gesagt / er wirts von dem meynen nehmen / vnd euch verkundigen.

Vbir eyn kleynes / so werdet yhr mich nit sehen / vnnd aber vbir eyn kleynis / so werdet yhr mich sehen / denn ich gehe zum vater / Da sprachen ettlich vnter seynen iungern vnternander / was ist dis / das er saget zu vns / vbir eyn kleynes / so werdet yhr mich nicht sehen / vnd aber vbir eyn kleynes / so werdet yhr mich sehen / vñ dz ich zum vater gehe? Da

sprachen

sprachen sie/was ist dis/das er sagt/vbir eyn kleynis? wyr wissen nit was er redet/Da merckt Jhesus/das sie yhn fragen wollten/vnd sprach zu yhn/dauon fraget yhr vnternander/dz ich gesagt hab/vbir eyn kleyns/so werdet yhr mich nit sehen/vñ aber vbir eyn kleynes/werdet yhr mich sehen/Warlich warlich/ich sage euch/yhr werdet weynen vnnd heulen/aber die welt wirt sich frewen/yhr aber werdet trawrig seyn/doch ewr traurickeyt soll zur freud werden.

Eyn weyb/wenn sie gepirt/hatt sie traurickeyt/denn yhre stund ist komen/wenn sie aber das kind geporn hat/denckt sie nit mehr an die angst/vmb der freude willen/das der mensch zur wellt geporn ist/vnd yhr habt auch nu traurickeyt/aber ich will euch widder sehen/vñ ewr hertz soll sich frewen/vnnd ewere frewde soll niemant von euch nehmen/vnnd an dem selben tage/werdet yhr mich nichts fragen/warlich warlich ich sage euch/so yhr den vater etwas bitten werdet ynn meynem namen/so wirt ers euch geben/Bisz her habt yhr nichts gepeten ynn meynem namen/Bittet/szo werdet yhr nehmen/das ewr freud vollkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort geredt/Es kompt aber die zeytt/das ich nicht mehr durch sprich wort mit euch reden werde/sondern euch frey eraus verkundigen von meynem vater/An dem selben tage werdet yhr bitten ynn meynem namen/Vnnd ich sage euch nicht/das ich den vater fur euch bitten will/deñ er selb der vater hatt euch lieb/darumb das yhr mich geliebet habet/vñ geglewbt/das ich von Gott aus gangen byn/Jch byn von Gott aus gangen/vnd komen ynn die wellt/Widderumb verlas ich die wellt/vnd gehe zum vater.

Sprechen zu yhm seyne iunger/sihe/nu redistu frey eraus vñ sagest keyn sprichwort/Nu wyssen wyr/das du alle ding weyssist/vnd bedarffist nit/das dich yemand frage/darumb

(yemand frage) Das ist/man darff dich nicht fragen das du dauon etwas lerist.

rumb glewben wyr/das du von Gott aus gangen bist/Jhe-
sus antwort yhn/itzt glewbt yhr/sehet/es kompt die stund/
vnd ist schon komen/das yhr zu strawet werdet eyn iglicher
ynn das seyne/vnd mich alleyne lasset/vñ ich byn nit al-
leyne/denn der vater ist bey myr.
Solchs hab ich mit euch geredt/Das yhr ynn myr fride ha-
bet/yñ der wellt habet yhr angst/aber seyd getrost/ich habe
die welt vbirwunden.

Das Siebentzehend Capitel.

SOlchs redet Jhesus/vnd hub seyne augen auff gen
hymel/vnnd sprach/vater/die stund ist hie/das du
deynen son verklerest/auff das dich deyn son auch
verklere/gleych wie du yhm hast macht geben vber alles
fleysch/auff das er das ewige leben gebe allen die du yhm
geben hast/Das ist aber das ewige leben/das sie dich/das
du alleyn warer Gott bist/vnnd den du gesand hast/Jhesu
Christ/erkennen. Jch habe dich verkleret auff erden/vnd
vollendet das werck/das du myr geben hast/das ich thun
sollt/vnd nu verklere mich du vater/bey dyr selbs/mit der
klarheyt/die ich fur dyr hatte/ehe die wellt war/Jch habe
deynen namen offenbart den menschen/die du myr von der
welt geben hast/sie waren deyn/vnd du hast sie myr geben/
vnnd sie haben deyn wort behallten/Nu wyssen sie/das/
alles was du myr geben hast/sey von dyr/denn die wort/
die du myr geben hast/hab ich yhn geben/vñ sie habens an-
genommen vnnd erkand warhafftig/das ich von dyr auss-
gangen byn/vnd haben glewbt/das du mich gesand hast.
Jch bitte fur sie/vnnd bitte nicht fur die wellt/szondern fur
die du myr geben hast/denn sie sind deyn/vñ alles was
meyn ist das ist deyn/vnd was deyn ist das ist meyn/vñ ich
byn ynn yhn verkleret/vñ ich byn nicht mehr ynn der wellt/
vnd sie sind ynn der wellt/vnnd ich kome zu dyr/Heyliger
vatter/

vatter/erhallt sie ynn deynem namen/die du myr geben hast/das sie eynes seyn/gleych wie wyr/Die weyl ich bey yhn war ynn der wellt/erhielt ich sie yñ deynem namen/ Die du myr geben hast/die hab ich bewaret/vnd ist keyner võ yhn verloren/denn nur das verlorne kindt/das die schrifft erfullet werde.

Nu aber kome ich zu dyr/vnd rede solchs ynn der wellt/ auff das sie ynn yhn haben meyne freud volkomen/ich hab yhn geben deyn wortt/vnd die wellt hasset sie/denn sie sind nicht von der welt/Jch bitte nit/das du sie võ der wellt nehmist/sondern das du sie bewarist fur dem vbel/sie sind nicht von der wellt/gleych wie auch ich nicht von der wellt byn/Heylige sie ynn deyner warheyt/deyn wort ist die warheyt/gleych wie du mich gesand hast ynn die wellt/so hab ich sie auch yñ die wellt gesand/ich heylige mich selb fur sie/auff das auch sie geheyliget seyen ynn der warheytt Jch bitte aber nicht fur sie alleyne/sondern auch fur die/szo durch yhr wort an mich glewben werden/auff das sie alle eynis seyen/gleych wie du vater ynn myr/vnd ich ynn dyr/ das auch sie ynn vns eynis seyen/auff das die wellt glewbe/ du habst mich gesand/Vnd ich hab yhn geben die klarheyt/ die du myr geben hast/das sie eynis seyen/gleych wie wyr eynis sind/ich ynn yhnen/vnd du ynn myr/auff das sie volkomen seyen ynn eynis/vnd die welt erkenne/das du mich gesand hast/vñ habst sie geliebt/gleych wie du mich geliebt hast. Vater/ich wil/das/wo ich byn/auch die seyen/die du myr geben hast/das sie die klarheyt sehen/die du myr geben hast/deñ du hast mich geliebt ehe deñ die wellt gegrundet wart/gerechter vater/die wellt hat dich nicht erkand/ich aber habe dich erkandt/vñ disze haben erkand/das du mich gesand hast/vnd ich habe yhn deynen namen kund than/ vnnd will yhn kund thun/auff das die liebe/da mit du mich geliebt hast/sey ynn yhn/vnd ich ynn yhn.

Das Achtzehend Capitel.

DA Jheſus ſolchs geredt hatte/gieng er hynaus mit ſeynen iungern vber den bach Kidron/da war eyn garte/dareyn gieng Jheſus vñ ſeyne iunger/Judas aber der yhn verrieth wuſte den ort auch/Deñ Jheſus verſamlet ſich offt daſelbs mit ſeynen iungern/Da nu Judas zu ſich hatte genomen die rotte/vñ der hohen prieſter vnd phariſeer diener/kompt er dahyn/mit fackeln/lampen/vnd mit waffen/Als nu Jheſus wuſte alles was yhm begegen ſollt/gieng er hynaus vñ ſprach zu yhn/wen ſucht yhr? ſie antworten yhm/Jheſum von Nazareth/Jheſus ſpricht/ich byns.

Matth. 26
Marci. 14
Luce. 22.

Judas aber der yhn verrhiet/ſtund auch bey yhn/als nu Jheſus zu yhn ſprach/ich byns/wichen ſie zu ruck vnnd fielen zu poden/Da fragt er ſie aber mal/wen ſucht yhr? ſie aber ſprachen/Jheſum võ Nazareth/Jheſus antwort/Jch hab euch geſagt/das ichs ſey/ſucht yhr denn mich/ſo laſt diſe gehen/auff das/das wort erfullet wurde/wilchs er ſaget/ich hab der keynen verloren/die du myr geben haſt. Da hatte Simon Petrus eyn ſchwerd/vnd zochs aus/vnd ſchlug nach des hohen prieſters knecht/vnd hyeb yhm ſeyn recht ore ab/vnnd der knecht hies Malchos/da ſprach Jheſus zu Petro/ſteck deyn ſchwerd ynn die ſcheyde/ſoll ich den kilch nicht trincken/den myr meyn vater geben hatt? Die rotte aber vnd der vbirhewptman vñ die diener der Juden namen Jheſum an vñ bunden yhn/vñ fureten yhn auffs erſt zu Hannas/der war Caiphas ſchweher/wilcher des iars hoher prieſter war/Es war aber Caiphas/der den Juden ried/Es were gutt das eyn menſch wurde vmbracht/fur das volck.

Johan. 17
Johan. 1

Simon Petrus aber folgete Jheſu nach/vñ eyn ander iunger/der ſelbe iunger war dem hohen prieſter bekand/vñ

gieng

Matth. 26. Marci. 14. Luce. 22.

gieng mit Jhesu hyneyn / ynn des hohen priesters pallatz/ Petrus aber stund draussen fur der thur/da gieng der ander iunger / der dem hohen priester bekand war hynaus/ vñ redet mit der thurhuteryn/vñ furet Petron hyneyn/Da sprach die thurhuterin zu Petro/Bistu nicht auch dises menschen iunger eyner? Er sprach / ich byns nicht / Es stunden aber die knecht vnd diener / vnd hatten eyn kolfewr gemacht/denn es war kallt / vnd wermeten sich/Petrus aber stund bey yhn/vnd wermet sich.

Aber der hohe priester fraget Jhesum vmb seyne iunger vnnd vmb seyne lere/Jhesus antwort/Jch habe frey offentlich geredt fur der wellt / ich habe alltzeyt geleret ynn der schule vnd ynn dem tempel/da alle Juden zu samen komen/ vnd hab nichts ym winckel geredt / was fragistu mich darumb? frage die drumb/die gehoret haben/was ich zu yhn geredt habe / sihe / die selben wissen / was ich gesagt habe/ Als er aber solchs redet / schlug der diener eyner Jhesum yns angesicht vnnd sprach/sollttu dem hohen priester so antwortten? Jhesus antworttet/hab ich vbel geredt/so beweyss es/hab ich aber recht geredt/was schlegstu mich? vnnd Hannas sand yhn gepunden zu dem hohen priester Caiphas. Simon Petrus aber stund vñ wermet sich / da sprachen sie zu yhm/Bistu nicht seyner iunger eyner? Er verleugnet vnd sprach / ich byns nit / Spricht des hohen priesters knechte eyner / eyn gefreundter des / dem Petrus das ore abgehawen hatte/sahe ich dich nicht ym garten bey yhm? da verleugnet Petrus abermal/vñ also bald krehet der han.

Matth. 27. Marci. 15. Luce. 23.

Da fureten sie Jhesum von Caipha fur das richthaus/vnnd es war frue/vnd sie giengen nicht ynn das richthaus / auff das sie nicht vnreyn wurden/sondern das osterlamb essen mochten. Da gieng Pilatus zu yhn eraus/vnd sprach/was bringt yhr fur eyn klage widder disen menschen? Sie antwortten vnd sprachen/were diser nicht eyn vbeltheter/wyr

hetten

hetten dyr yhn nicht vberantwort/Da ſprach Pilatus zu yhn/ſo nemet yhr yhn hyn/vnd richtet yhn nach ewrem geſetz/Da ſprachen die Juden zu yhm/wyr thuren niemant todten/auff das erfullet wurde das wort Jheſu/wilchs er ſaget/da er deutet/wilchs tods er ſterben wurde.

Matth. 2[0]
Marci.10
Luce.18.

Da gieng Pilatus widder hyneyn yns richthaus/vnd rieff Jheſu/vnd ſprach zu yhm/Biſtu der Juden konig? Jheſus antworttet/redeſtu das võ dyr ſelbſt? odder habens dyr andere von myr geſagt? Pilatus antwort/Bynn ich eyn Jude? deyn volck vñ die hohen prieſter haben dich myr vbirantwort/was haſtu than? Jheſus antwort/Meyn reych iſt nicht von diſer welt/Were mein reych võ diſer welt/meyne diener wurden drob kempffen/das ich den Juden nicht vbirantworttet wurde/Aber nu iſt meyn reych nicht von dannen/Da ſprach Pilatus zu yhm/ſo biſtu dennoch eyn konig? Jheſus antwortet/du ſagiſts/ich bynn yhe eyn konig/ich byn datzu geporn vnd auff die wellt komen/das ich die warheyt zeugen ſoll/wer aus der warheyt iſt/der horet meyne ſtym/ſpricht Pilatus zu yhm/was iſt warheyt?

Vnd da er das geſaget/gieng er widder hynaus zu den Juden/vnd ſpricht zu yhn/ich finde keyne ſchuld an yhm/yhr habt aber eyn gewonheyt/das ich euch eynen auff oſtern los gebe/wollt yhr nu/das ich euch der Juden konig los gebe? Da ſchryen ſie wider alle ſampt/vnd ſprachen/nit diſen/ſondern Barrabam/Barrabas aber war eyn morder.

Das Neuntzehend Capitel.

Matth. 2[7]
Marci.15

DA nam Pilatus Jheſum vnd geyſſellt yhn/vnnd die kriegsknecht flochten eyne krone von dornen/vnd ſetzeten ſie auff ſeyn hewbt/vnd legten yhm eyn purpurkleyd an/vnnd ſprachen/ſey gegruſſet lieber konig der Juden/vñ ſchlugen yhn yns angeſicht/Da gieng Pilatus widder eraus/vnnd ſprach zu yhn/Sehet/ich fur

yhn

yhn eraus zu euch/das yhr erkennet dz ich keyne schuld an yhm finde/Also gieng Jhesus eraus/vñ trug eyn dorne krone vnd purpurkleyd/vñ spricht zu yhn/Sehet wilch ein mensch? Da yhn die hohen priester vnd die diener sahen/schrien sie/vnd sprachen/creutzige/creutzige/Pilatus spricht zu yhn/Nempt yhr yhn hyn/vñ creutziget/denn ich finde keyn schuld an yhm/die Juden antworten yhm/Wyr haben eyn gesetz/vnd nach dem gesetz soll er sterben/deñ er hat sich selbs zu Gotis son gemacht.

Da Pilatus das wort horet/furcht er sich noch mehr/vnnd gieng widder hyneyn ynn das richt haus/vnd spricht zu Jhesu/von wannen bistu? aber Jhesus gab yhm keyn antwort/Da spricht Pilatus zu yhm/Redestu mit myr nicht? weystu nicht das ich macht habe dich zu creutzigen/vnnd macht habe dich los zu geben? Jhesus antwortet/du hettist keyne macht vbir mich/weñ sie dyr nit were võ oben erab geben/darumb/der mich dyr vbirantwort hatt/der hats grossere sunde/Von dem an trachtet Pilatus wie er yhn los liese/Die Juden aber schryen vnnd sprachen/lessistu dissen los/szo bistu des keysers freund nicht/deñ wer sich zum konige macht der ist widder den keyser.

Matth. 27. Marci. 5. Luce. 23.

Da Pilatus das wort horet/furt er Jhesum eraus/vnnd satzt sich auff den richt stuel/an der stett die da heyst/pflaster/auff hebreisch aber Gabbatha/Es war aber der ruste tag der ostern/vmb die sechsten stund/vñ spricht zu den Juden/Sehet/ewr konig/Sie schryen aber/weg/weg/mit dem/creutzige yhn/spricht Pilatus zu yhn/sol ich ewren konig creutzigen/die hohen priester antworten/wyr haben keynen konig/denn den keyszer/Da vbirantwort er yhn/das er creutziget wurd.

Sie namen aber Jhesum an/vnnd fureten yhn hyn/vnnd er trug seyn creutz/vnd gieng hynaus zur stette/die da heyst/Scheddellstet/wilche heyst auff hebreisch/Golgatha/alda

creutzigeten

creutzigeten sie yhn / vñ mit yhm zween andere auff beyde seyten/Jhesum aber mitten ynn / Pilatus aber schreyb eyn vbirschrifft / vnnd setzte sie auff das creutz / vnnd war geschrieben/Jhesus von Nazareth der Juden konig/Dise vberschrifft lasen viel Juden / deñ die stett war nahe bey der stad/da Jhesus creutzigt ist/vnnd es war geschrieben / auff hebreisch/kriechisch vnnd latinisch sprache/Da sprachen die hohen priester der Juden zu Pilato/schreybe nicht/der Juden konig / szondern das er gesagt hab / ich byn der Juden konig / Pilatus antwortet / was ich geschrieben habe / das hab ich geschrieben.

Die kriegs knecht/da sie Jhesum creutzigt hatten/namen sie seyne kleyder/vnd machten vier teyl/eynem iglichen kriegsknecht eyn teyll/datzu auch den rock/Der rock aber war vngenehet von oben an gewirckt durch vnd durch/da sprachen sie vnternander/last vns den nit zu teylen/sondern drumb loszen/wes er seyn soll/auff das erfullet wurde die schrifft/ die da saget/Sie haben meyne kleyder vnter sich teylet/vñ haben vbir meyn rock das los worffen / Solchs thetten die kriegs knecht.

psal.21.

Es stund aber bey dem creutz Jhesu/seyne muter/vnd seyner mutter swester Maria Cleopas weyb vnd Maria Magdalene/ Da nu Jhesus seyne mutter sahe/vnnd den iunger da bey stehen/den er lieb hatte/spricht er zu seyner mutter/Weyb/sihe/ das ist deyn son/darnach spricht er zu dem iunger/sihe/das ist deyne mutter/vnd von stund an nam sie der iunger zu sich. Darnach als Jhesus wuste/das schon alles vollnbracht war/ das die schrifft erfullet wurde/spricht er/mich durstet / Da stund eyn gefesz voll essigs/sie aber fulleten eynen schwam mit essig / vnnd legten yhn vmb eyn Isopen / vnnd hielten es yhm dar zum mund/da nu Jhesus den essig genommen hatte/sprach er/Es ist vollnbracht/vnd neyget das hewbt/ vnd gab den geyst auff.

Die Juden aber/dieweyl es der rusttag war / das nicht die leychnam auff dem creutz blieben am sabbath (denn des selben sabbaths tag war gros) baten sie Pilatum / das yhr beyne brochen vnnd abgenommen wurden/Da kamen die kriegs knecht/vnd brachen dem ersten die beyne/vnnd dem andern der mit yhm creutzigt war / Als sie aber zu Jhesu kamen / da sie sahen / das er schon gestorben war / brochen sie yhm die beyne nicht / sondern der kriegsknecht eyner/ offnet seyne seyte mit eynem sper / vnd als bald gieng blut vnd wasser eraus

Vnd der dis gesehen hat/der hats betzeuget/vnnd seyn zeugnis ist war/vnnd der selbe weys das er war sagt / auff das auch yhr glewbet / deñ solchs ist geschehen / das die schrifft erfullet wurde/Jhr sollt yhm keyn beyn zu brechen/vñ aber mal spricht eyn ander schrifft / Sie werden sehen ynn wilchen sie gestochen haben.

Exodi.12. Zachar.12.

Darnach bat Pilaton Joseph võ Arimathia/der eyn iunger Jhesu war doch heymlich/aus furcht fur den Juden/das er mocht abnemen den leychnam Jhesu/vnd Pilatus erleubet es / Es kam aber auch Nicodemus / der etwa bey der nacht zu Jhesu komen war/vnd bracht myrrhen vnnd Aloen vnternander bey hundert pfunden/Da namen sie den leychnam Jhesu vnnd bunden yhn mit leynen tuchern vnd mit den speciereyen/wie die Juden pflegen zu begraben/Es war aber an der steet/da er creutzigt wart/eyn garte/vnnd ym garten eyn new grab/ynn wilchs niemant yhe gelegt war/ dasselbs hyn legeten sie Jhesum/vmb des rust tags willenn der Juden/die weyl das grab nahe war.

Das zwentzigst Capitel.

Matth.28. Marci.16. Luce.24.

AN der sabbather eynem kompt Maria Magdalena frue/da es noch finster war/zu dẽ grabe/vñ sihet dz d' steyn vom grabe hyn weg war / da leufft sie vñ kompt

kompt zu Simõ Petron vñ zu dem andern iungern wilchẽ Jhesus lieb hatte/vñ spricht zu yhn/sie haben den herrn weg nomen aus dem grabe/vñ wyr wissen nit wo sie yhn hyn gelegt haben/Da gieng Petrus vnd der ander iunger hynaus/vñ kamen zu dem grabe/Es lieffen aber die zween zu gleych/vnnd der ander iunger lieff zuuor/schneller denn Petrus/vnnd kam am ersten zum grabe/kucket hynneyn/vnnd sihet die leynen gelegt/er gieng aber nit hyneyn/Da kompt Simon Petrus/yhm nach/vñ gieng hyneyn ynn das grab/vnd sihet die leynen gelegt/vnd das schweystuch/das Jhesu vmbs hewbt gepunden war/nicht bey die leynen gelegt/sondern/beseytts eyngewickellt an eynen sondern ortt/da gieng auch der ander iunger hyneyn/der am ersten zum grabe kam vñ sahe/vnd glewbts/denn sie wusten die schrifft noch nit/das er võ den todten aufferstehen muste/Da giengen die iunger wider zu samen

(glewbts) Das er were weg genomẽ/wie Magdalena zu yhn gesagt hatte.

Maria aber stund fur dem grabe vnnd weynet draussen/als sie nu weynet/kucket sie ynn das grab/vnd sihet zween Engel ynn weyssen kleydern sitzen/eynen zun hewbten/vnnd den andern zun fussen/da sie den leychnam Jhesu hyngelegt hatten/vnd die selben sprachen zu yhr/Weyb/was weynistu? sie spricht zu yhn/sie haben meynen hern weg genommen/vnd ich weys nicht wo sie yhn hyn gelegt haben/vñ als sie das saget/wand sie sich zu ruck/vñ sihet Jhesum stehen/vnnd weys nicht dz es Jhesus ist/Spricht Jhesus zu yhr/weyb/was weynistu? wen suchstu? Sie meynet/es sey der gartner vñ spricht zu yhm/Herr/hastu yhn hyntragen? so sage myr/wo hastu yhn hyn gelegt? szo wil ich yhn holen/spricht Jhesus zu yhr/Maria/da wand sie sich vmb vnd spricht zu yhm/Rabuni/dz heyst/meyster/spricht Jhesus zu yhr/Rure mich nit an/deñ ich byn noch nit auffgefaren zu meynem vater/gang aber hyn zu meynen brudern/vnnd sage yhn/Ich fare auff zu meynem vater vnnd

(nit auffgefaren) weyl sie noch nicht glewbt das

zu

zu ewrem vater / zu meynem Gott vnd zu ewrem Gott / Maria Magdalena kompt vnd verkundigt den iungern / Ich hab den herren gesehen / vnd solchs hatt er zu myr gesagt.

er Got war / wolt er sich nicht lassen anrurē / deñ anruren bedeut glawben. Und S. Johannes sonderlich fur andern Euangelisten / auff die geystlichen deuttungen acht hat / so doch S. Matth. 28 schreibt / er hab sich lassenn die weyber anruren.

Luce 24. Am abent aber des selben sabbathes / da die iunger versamlet vñ die thur verschlossen waren / aus furcht fur den iuden / kam Jhesus vñ trat mitten eyn / vnnd spricht zu yhn / Habt fride / vnnd als er das saget / zeyget er yhn die hende vnd seyne seytte / Da wurden die iunger fro / das sie den herren sahen / Da sprach Jhesus aber mal zu yhn / habt fride / gleych wie mich der vater gesand hatt / so sende ich euch / Vñ da er das saget / blies er sie an / vnd spricht zu yhn / Nemet hyn den heyligen geyst / wilchen yhr die sund erlasset / den sind sie erlassen / vnd wilchen yhr sie behalltet / den sind sie behallten.

Thomas aber der zwelffen eyner / der da heyst / zwilling / war nicht bey yhn / da Jhesus kam / Da sagten die andern iungern zu yhm / wyr haben den herrn gesehen / Er aber sprach zu yhn / Es sey deñ / das ich ynn seynen henden sehe / die mal der negel / vnd lege meyne finger ynn die mal der negel / vnd lege meyne hand ynn seyne seytten / will ichs nicht glewben.

Vnnd vber acht tage / waren abermal seyne iungern drynnen vnnd Thomas mit yhn / kompt Jhesus / da die thur verschlossen waren / vnnd tritt yns mittel / vnnd spricht / habt fride / darnach spricht er zu Thoma / reyche deynen finger her / vnd sihe meyne hende / vnd reyche deyne hand her / vnd lege sie ynn meyne seyten / vnd sey nicht vnglewbig / sondern glewbig / Thomas antwortet vñ sprach zu yhm / meyn herre / vnd meyn Gott / spricht Jhesus zu yhm / die weyll du mich gesehen hast Thoma / hastu geglewbt / Selig sind / die nicht sehen vnnd doch glewben.

Auch viel andere zeychen thet Jhesus fur seynen iungern die

die nicht geſchrieben ſind ynn diſem buch / diſze aber ſind geſchrieben das yhr glewbet / Jheſus ſey Chriſt / der ſon Gottis / vnd das yhr durch den glawben das leben habet ynn ſeynem namen.

Das eyn vnd zwentzigſt Capitel.

DArnach offinbart Jheſus ſich abermal an dem meer Tiberias / Er offinbart ſich aber alſzo / Es war beyenander Simon Petrus vnd Thomas / der da heyſt / zwilling / vñ Nathanael von Cana Gallilee / vnnd die ſone Zebedei / vnnd andere zween ſeyner iunger / ſpricht Simon Petrus / zu yhn / ich will hyn fiſchen gehen / ſie ſprechen zu yhm / ſo wollen wyr mit dyr gehen / ſie giengen hynaus vnd tratten yns ſchiff alſo bald / vñ ynn der ſelben nacht fiengen ſie nichts / Da es aber itzt morgen war / ſtund Jheſus am vfer / aber die iunger wuſten nit / das es Jheſus war / ſpricht Jheſus zu yhn / kinder / habt yhr nit eyn anbiſſz? ſie antwortten yhm / neyn / Er ſprach aber zu yhn / werfft das netz zur rechten des ſchiffs / ſo werdet yhr finden / Da wurffen ſie / vnd kundtens nit mehr zihen fur der menge der fiſche / Da ſpricht der iunger / wilchen Jheſus lieb hatte / zu Petro / Es iſt der herre.

Da Simon Petrus horet / das der herre war / warff er ſeynen mantell von ſich / denn er war nacket / vnnd ſprang yns meer / Die andern iungern aber kamen auff dem ſchiff / denn ſie waren nicht fern vom land / ſondern bey zweyhundert ellen / vnd zogen das netz mit den fiſchen / Als ſie nu auſz tratten auffs land / ſahen ſie kolen gelegt vnnd fiſch drauff / vnd brod / ſpricht Jheſus zu yhn / bringt her von den fiſchen die yhr itzt gefangen habt / Simon Petrus ſteyg hyneyn / vnnd zoch das netz auffs land / voll groſſer fiſch / hundert vñ drey vnd funfftzig / vnnd wie woll yhr ſo viel waren / zureyſſz doch das netze nicht / ſpricht Jheſus zu yhn / kompt vnd halt

das

das mal/Niemant aber vnter den iungern thurste yhn fragen/wer bistu? deñ sie wusten/das der herr war/da kompt Jhesus vñ nympt das brod vñ gibts yhn/desselben gleychen/den fissch/Das ist nu dz dritte mal/das Jhesus offinbart ist seynen iungern nach dem er von den todten aufferstanden ist.
Da sie nu das mal gehalten hatten/spricht Jhesus zu Simon Petro/Simon Johanna hastu mich lieber/denn mich dise haben? Er spricht zu yhm/Ja Herre/du weyssist/das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/weyde meyne lemmer/Spricht er aber zum andern mal zu yhm/Simon Johanna/hastu mich lieb? Er spricht zu yhm/ia herre du weyssist das ich dich lieb habe/spricht er zu yhm/Huete meyner schaff/Spricht er zum dritten mal zu yhm/Simon Johanna liebstu mich? Petrus wart traurig/das er zum dritten mal zu yhm sagt/hastu mich lieb/vnd sprach zu yhm/Herre du weyst alle ding/du weyssist das ich dich lieb habe/spricht Jhesus zu yhm/Weyde meyne schaff.
Warlich warlich ich sage dyr/da du iunger warist/gurttestu dich selbs/vnnd wandelist wo du hyn wolltist/wenn du aber allt wirst/wirstu deyne hende ausz strecken/vnd eyn ander wirt dich gurtten vnd furen/wo du nicht hyn willt/das sagt er aber zu deutten mit wilchem todt er Gott preysen wurde.
Da er aber das gesaget/spricht er zu yhm/folge myr nach/Petrus aber wand sich vmb/vnnd sahe den iunger folgen/wilchen Jhesus lieb hatte/der auch auff seyner brust ym abent essen gelegen war/vñ gesagt hatte/Herr/wer ists/der dich verrhedt? Do Petrus diszen sahe/spricht er zu Jhesu/Herr was soll aber diszer? Jhesus spricht zu yhm/So ich will/das er bleybe/bis ich kome/was geht es dich an? folge du myr nach/Da gieng eyn rede aus vnter den brudern/diser iunger stirbt nicht/Vnd Jhesus sprach nicht zu yhm/
Er

Er stirbt nicht / sondern / Szo ich will / das er bleybe bis ich kome / was gehet es dich an? Dis ist der iunger / der von disen dingen zeuget / vnnd hat dis geschrieben / vnd wyr wissen das seyn zeugnis war ist.

Es sind auch viell andere ding / die Jhesus than hatt / wilche / so sie sollten eyns nach dem andern geschrieben werden / acht ich / die welt wurd die bucher nicht begreiffen / die zu schreyben weren.

End des Euangelion
S. Johannis.

DAS ANDER TEYLL DES EUANGELII SANCT LUCAS VON DER APOSTEL GESCHICHT

Das erſt Capitel.

DJe erſte rede hab ich zwar than lieber theophile/ von alle dem/das Jheſus anfieng/beyde zu thun vñ zu leren/bis an den tag/da er auffgenomen wart/nach dem er den Apoſtelln (wilche er hatte erwelet) durch den heyligen geyſt befelh thett/welchen er ſich nach ſeym leyden lebendig ertzeyget hatte/durch mancherley erweyſung/vñ lies ſich ſehen viertzig tage lang/vnd redet mit yhn vom reich Gottis/vñ als er ſie verſamlet hatte/ befalh er yhn/das ſie nicht võ Jeruſalem wichen/ſondern warteten auff die verheyſſung des vaters/wilche yhr habt gehoret (ſprach er) von myr/deñ Johannes hatt mit waſſer tauffet/yhr aber ſollt mit dem heyligen geyſt tauffet werden/nicht lange nach diſen tagen.

Da ſie nu zu ſamen komen waren/fragten ſie yhn vnnd ſprachen/Herre/wirſtu auff diſe zeyt widder auff richten das reich von Jſrael? Er ſprach aber zu yhn/Es gepurt euch nicht zu wiſſenn die zeytte odder tage/wilche der vater ſeyner macht fur behalten hatt/ſondern yhr werdet die krafft des heyligen geyſts entpfahen/wilcher auff euch komen wirt/vnnd werdet meyne zeugen ſeyn zu Jeruſalem vnnd ynn gantz Judea vnd Samaria/vnd bis an das end der erden.

Marci. 16. Luce. 24.

Vnnd da er ſolchs geſaget/ward er auff gehaben zu ſehens/ vnnd eyn wolcke nam yhn auff von yhren augen/vnd als ſie yhm nach ſahen vñ den hymel farend/ſihe/da tratten neben ſie zween menner yñ weyſſen kleydern/wilche auch ſagten/yhr menner von Gallilea/was ſtehet yhr vnnd ſehet ynn den hymel? diſer Jheſus/wilcher von euch iſt auff genomen gen hymel/der wirt komen/wie yhr yhn geſehen habt gen hymel faren.

Da

Da wandten ſie vmb gen Jeruſalem / võ dem berge / der da heyſt / der oleberg / wilcher iſt nah bey Jeruſalem / vnnd hat eyn ſabbathis reyſze / vnd als ſie hynneyn kamen / ſtiegen ſie auff den ſoller / da denn ſich enthielten Petrus und Jacobus/Johannes vñ Andreas / Philippus vnd Thomas/ Bartholomeus vnd Mattheus / Jacobus Alphei ſon vnd Simon Zelotes vnd Judas Jacobi ſon / Diſe alle hielten an eynmutig mit beten vnd flehen / ſampt den weybern vnd Maria der mutter Jheſu vnnd ſeynen brudern.

Vnd ynn den tagen tratt auff Petrus mitten vnter die iunger/vnd ſprach (Es ware aber die ſchare der namen zu hauff bey hundert vnnd zwentzig) Yhr menner / vnnd bruder / Es muſte diſze ſchrifft erfullet werden/wilche zuuor geſagt hat der heylige geyſt / durch den mund Dauid / von Juda der eyn furgenger ward / dere / die Jheſum fiengen / denn er war mit vns getzelet / vnd hatte vbirkomen den anfal diſes ampts / diſer hatt zwar beſeſſen den acker vmb das lohn der vngerechtickeyt/vnd hat ſich erhenckt vñ iſt mitten entzwey geburſten / vnd hatt ſeyn eyngeweyde auſgeſchut/ vnd es iſt kundt worden allen / die zu Jeruſalem wonen / alſo / das der ſelbe acker genennet wirt auff yhre ſprach / Akel dama / das iſt / eyn blut acker.

Deñ es ſteht geſchrieben ym pſalmen buch / Yhr behauſung muſſe wuſt werden / vnd ſey niemant der drynnen wone / vñ ſeyn Biſtum empfahe eyn ander / So mus nu vnter den mennern / die mit vns verſamlet geweſen ſind / die gantze zeyt / wilche Jheſus vnter vns iſt aus vñ eyn gangen / anfenglich / von der tauffe Johannis / bis auff den tag / da er von vns genommen iſt / eyn zeuge ſeyner aufferſtehung werden mit vns / eyner aus diſen.

Pſal.68
pſal.10

Vnd ſie ſtelleten zween / Joſeph genant Barſabas mit dem zunamen Juſt / vnd Mathian / betten vnnd ſprachen / Herr / aller hertzen kundiger / zeyge an / wilchenn du erwelet haſt

vnter

vnter diſen zween / das eyner empfahe den anfal diſes dienſts vñ Apoſtel ampts / dauon Judas abtretten iſt / das er hyn gienge an ſeynen ortt / vnd ſie gaben das los vbir ſie / vnd das los fiel auff Matthian / vnd er wart zu geordnet / zu den eylffen Apoſtelln.

Das Ander Capitel.

Vnd als der tag der pfingiſten erfullet war / waren ſie alle eynmutig zu hauffe / vnd es geſchach ſchnell eyn brauſſen võ hymel / als eynes gewaltigen winds / vñ erfullet das gantze haus / da ſie ſaſſen / vnd man ſahe an yhn die zungen zurteylet / als weren ſie fewrig / vnd er ſatzt ſich auff eynen iglichen vnter yhn / vnd wurden alle voll des heyligen geyſts / vnnd fiengen an zu predigen mit andern zungen / nach dem der geyſt yhn gab auſz zu ſprechen. Es waren aber Juden zu Jeruſalem wonend / die waren Gottfurchtige menner / aus allerley volck / das vnter dem hymel iſt / Da nu diſe ſtym geſchach / kam die menge zu ſamen vnd wurden verſtortzt / deñ es horet eyn iglicher / das ſie mit ſeyner ſprach redten / ſie entſatzten ſich aber alle / verwunderten ſich vnnd ſprachen vnternander / Sihe / ſind nicht diſe alle / die da reden / von Gallilean / wie horen wyr deñ / eyn iglicher ſeyne ſprach / darynnen wyr geporn ſind? Parter vñ Meder / vnd Elamiter / vnd die wyr wonen yñ Meſopotamien / vñ ynn Judea vnd Cappadokia / Ponto vnd Aſia / Phrygia vnnd pamphylia / Egypten vñ an den enden der Libien bey Kyrenen / vnd auſzlender von Rom / Juden vnd Juden genoſſen / Kreter vnd Araber / wyr horen ſie mit vnſern zungen die groſſe thatten Gottis reden / ſie entſatzten ſich alle / vñ wurden yrre vnd ſprachen / eyner zu dem andern / was will das werden? die andern aber hattens yhren ſpott vnd ſprachen / ſie ſind voll ſuſſes weyns.

Da tratt Petrus auff mit den eylffen / hub auff ſeyne ſtym

vnd

vnd redet zu yhn / yhr Juden / lieben menner / vnd alle die yhr zu Jeruſalem wonet / das ſey euch kund gethan / vnd laſt meyne wort zu ewrn oren eyngehen / denn / diſe ſind nicht truncken / wie yhr wehnet / ſyntemal es iſt die dritte ſtund am tage / Sondern das iſts / das durch den propheten Joel zuuor geſagt iſt / Vnd es ſoll geſchehen ynn den letzten tagen / ſpricht Gott / Jch will aus gieſſen von meynem geyſt auff alles fleyſch / vnnd ewre ſone vnd ewre tochter ſollen weyßſagen / vnd ewre iungling ſollen geſicht ſehen / vñ ewren Eltiſten ſollen trewme trewmen / vnnd auff meyne knechte vnnd auff meyne megde will ich ynn den ſelbigen tagen von meynem geyſt außgieſſen / vnnd ſie ſollen weyß ſagen / vnd ich will geben wunder oben ym hymel / vnd zeychen vnden auff erden / blutt vnnd fewr / vnnd rauch dampff / die Sonne ſoll ſich verkeren ynn finſternis vnnd der mond ynn blutt / ehe denn der groſſe vnd offenberliche tag des herren kompt / Vnnd ſoll geſchehen / wer den namen des herrn anruffen wirt / ſoll ſelig werden.

Joel.2.

Yhr menner von Jſrael horet meyne wort / Jheſum von Nazareth / den man von Gott vnter euch mit thatten vñ wunder vñ zeychen beweyſſet / wilche Gott durch yhn thatt mitten vnter euch / wie denn auch yhr ſelbs wiſſet / den ſelben nach dem er aus bedachtem radt vñ verſehung Gottis ergeben war / habt yhr genommen durch die hende der vnrechten vnd yhn angehefft / vnd abethan / den hat Gott auff erweckt / vnnd auff geloßet die ſchmertzen des tods / nach dem es vnmuglich war / das er ſollt von yhm gehallten werden / Denn Dauid ſpricht von yhm / Jch hab den herren allzeyt furgeſetzt fur meyn geſicht / denn er iſt an meyner rechten / auff das ich nicht bewegt werde / darumb iſt meyn hertz frolich vnd meyne zunge frewet ſich / denn auch meyn fleyſch wirt rugen ynn der hoffnung / denn du wirſt meyne ſeele nicht ynn der helle laſſen / auch nicht zu geben / das deyn heylige

Pſal.15

die

die verwesung sehe / du hast myr kundt than die wege des lebens / du wirst mich erfullen mit freuden fur deynem angesicht.

3.Reg.2. Yhr menner / lieben bruder / last mich frey reden zu euch võ dem ertz vater Dauid / Er ist gestorben vnnd begraben / vnnd seyn grab ist bey vns bis auff disen tag / Als er nu eyn prophet war / vnnd wuste / das yhm Gott verheyssen hatte mit eynem eyde / das die frucht seyner lenden / sollt auff seynem stuel sitzen / hatt ers zuuor gesehen vnnd geredt von der aufferstehung Christi / denn seyne seele ist nicht yn der helle gelassen / vnd seyn fleysch hat die verweszung nicht gesehen / disen Jhesum hat Gott aufferweckt / des sind wyr alle zeugen. Nu er durch die rechten gottis erhohet ist / vnd entpfangen die verheyssung des heyligẽ geysts vom vater / hat er auszgossen dis das yhr sehet vnd horet / deñ Dauid ist nicht ynn

psal.109. den hymel gestygen / Er spricht aber / Der herr hatt gesagt zu meynem herrn / Setze dich zu meyner rechten / bis das ich deyne feynde lege zum schemel deyner fusse / So wisse nu das gantz haus zu Jsrael gewissz / das Gott disen Jhesum / den yhr creutzigt habt / zu eynem herrn vnd Christ gemacht hat.

Da sie aber das horeten / zustach sich yhr hertz / vnd sprachen zu Petro vnd zu den andern Apostolen / yhr menner lieben bruder / was sollen wyr thun? Petrus sprach zu yhn / Thut bus / vnnd las sich eyn iglicher teuffen auff den namen Jhesu Christi / tzur vergebung der sund / so werdet yhr empfahen die gabe des heylligẽ geysts / deñ ewr vnd ewr kinder ist das verheyssen / vñ aller die ferne sind / wilche Got vnser herr ertzu ruffen wirt / Auch mit viel andern wortten betzeuget er / vnd ermanet / vnd sprach / last euch helffen aus disem vnschlachtigem geschlecht / Die nun seyn wort gerne an namen / liessen sich teuffen / vnd wurden hyntzu than an dem tage bey drey tausent seelen.

Sie blieben aber bestendig vñ der Apostelen lere / vñ yñ der gemeynschafft / vñ ym brod brechen / vnd ym gepett / Es kam auch alle seelen furcht an / vnd geschahen wunder vnd zeychen durch die Apostel / Alle aber die glawbig waren worden / waren zu hauff / vnd hielten alle ding gemeyn / yhre guter vnd habe verkaufften sie / vnd teylten sie aus vnter alle / nach dem yderman nod war / vñ sie blieben bestendig teglich ym tempel eynmutig / vnd brachen das brott hyn vnd her ynn heusern / namen die speyse mit frewden vñ eynfelltigem hertzen / vnd hatten gnade bey dem gantzen volck / der herr aber thatt hyntzu teglich / die da selig wurden / zu der gemeyne.

Das Dritte Capitel.

PEtrus aber vnnd Johannes giengen miteynander hynauff ynn den tempel vmb die neunde stund zu beten / vnd es war eyn man lahm von muter leybe der lies sich tragen / vnd sie satzten yhn teglich fur des tempels thur / die da heysset / die schone / das er bettellte das almosen von denen / die ynn den tempel giengen / Da er nu sahe Petron vnd Johãnen das sie wollten zum tẽpel hyneyn gehen / bat er / das er ein almosen empfienge / Petrus aber sahe yhn an mit Johanne / vnd sprach / sihe vns an / Er aber hielt sich gegen sie / wartet das er etwas von yhn empfienge / Petrus aber sprach / sylber vnnd gollt hab ich nicht / was ich aber hab / das gebe ich dyr / ynn dem namen Jhesu von Nazaret stand auff / vnd wandele / vnd greyff yhn bey der rechten hand vnnd richtet yhn auff / Also bald wurden seyne schenckel vnd knochel feste / sprang auff / stund vnnd wandelte / vnnd gieng mit yhn ynn den tempel / wandelt vnnd sprang vnd lobet Gott.

Vnnd es sahe yhn alles volck wandeln vnd Gott loben / sie kandten yhn auch / das ers war / der vmb das almosen gesessen

ſeſſen hatte fur der ſchonen thur des tempels/vnnd ſie wur-
den vol wunders vnd entſetzens/vber dem das yhm wid-
derfaren war/Als aber diſer lamer nu geſund/ſich zu Pe-
tron vñ Johannen hielt/lieff alles volck zu yhn ynn die
halle/die da heyſt/Salomonis/vnd wunderten ſich.

Als Petrus das ſahe antworttet er dem volck/yhr menner
von Iſrael? was wundert yhr euch daruber? odder was
ſehet yhr auff vns/als hetten wyr diſen wandeln gemacht/
durch vnſer eygen krafft odder verdienſt/Der Gott Abraham
Matth.27. vnd Iſaac vnd Jacob/der Gott vnſer veter/hat ſeyn kind
Marci.15. Jheſum verkleret/wilchen yhr vbirantwort vnd verleugnet
Luce.23. habt fur dem angeſicht Pilati/da derſelb vrteylet yhn los
Johan.18. zu laſſen/yhr aber verleugnetet den heyligen vnd gerech-
ten/vnd battet vmb den morder euch zu geben/aber den
hertzogẽ des lebens habt yhr todtet/den hatt Gott auff-
erweckt von den todten/des ſind wyr zeugen/vnd durch
den glawben an ſeynen namen/hatt er an diſem/den yhr
ſehet vnd kennet/befeſtiget ſeynen namen/vnnd der glawbe
durch yhn/hatt diſem geben diſze geſundheyt fur ewern
augen.

Nu lieben bruder/ich weys/das yhrs durch vnwyſſenheyt
than habt/wie auch ewr vbirſten/Gott aber der durch den
mund aller ſeyner propheten zuuor verkundiget hat/das
ſeyn Chriſtus leyden ſollt/hatts alſo erfullet/So thut nu
pus vnnd bekeret euch/das ewr ſund vertilget werden/
wenn die zeyt der erquickung komen wirt von dem ange-
ſicht des herrn/vñ er ſenden wirt/den/der euch itzt zuuor
predigt iſt/Jheſum Chriſt/wilcher mus den hymel eyn-
nehmen/bis auff die zeytt/da erwidder bracht werde/
alles/was Gott geredt hatt durch den mund aller ſeyner
heyligen propheten/von der welt an.

Denn Moſes hatt geſagt zu den vetern/Eynen propheten
Deuter.18. wyrt euch Gott ewr herr erwecken/aus ewrn brudern/den
ſollt

sollt yhr horen gleych wie mich ynn allem das er zu euch sagen wirtt/vnnd es wirt geschehen/wilche seele den selben propheten nicht horen wirtt/die soll vertilget werden/Vnd alle propheten von Samuel an vnd hernach/wie viel yhr geredt haben/die haben von disen tagen verkundiget.
Yhr seyt der propheten vnnd des testaments kinder/wilchs Got bestellet hatt zu eweren vettern/da er sprach zu Abraham/Durch deynen samen sollen benedeyet werdẽ alle volcker auff erden/Euch zu fodderst hatt Gott aufferweckt seyn kind Jhesus/vnnd hatt yhn zu euch gesand/euch zu benedeyen/das eyn iglicher sich bekere von seyner boszheyt.

Geñ.12.(?) 22.

Das Vierde Capitel.

ALs sie aber zum volck redeten/tratten zu yhn die priester vnnd furstehen des tempels vnnd die Saduceer/die verdrosz/das sie das volck lereten/vnd verkundigeten an Jhesu die aufferstehung von den todten/vnd legeten die hend an sie/vnd setzten sie eyn/bis auff morgen/denn es war itzt abent/Aber viel vnter denen/die dem wortt zu horeten/wurden glewbig/vnd wart die zal der menner bey funff taussent.
Als nu kam auff den morgen/versamleten sich yhre vbirsten vnd Eltisten vnd schrifftgelerten gen Jerusalem/Hannas der hohe priester/vnnd Caiphas vnd Johannes vnnd Alexander/vnnd wie viel yhr waren vom hohen priester geschlecht/vnnd stellten sie fur sich/vnnd fragten sie/Aus wilcher gewallt odder ynn wilchem namen habt yhr das than? Petrus voll des heyligen geysts sprach zu yhn/yhr vbirsten des volcks/vnnd yhr Elltisten von Jsrael/So wir heutte werden gerichtet vbir diser wolthatt/an dem krancken menschen/durch wilche er ist gesund worden/so sey euch vnd allem volck von Jsrael kund gethan/das ynn dem namen Jhesu Christi von Nazareth/wilchen yhr gecreutzigt habt/

habt/den Gott von den todten aufferweckt hat/stehet diser alhie fur euch gesund/Das ist der steyn/von euch bawlewten verworffen/der zum ecksteyn worden ist/vnd ist ynn keynem andern heyl/ist auch keyn ander namen den menschen geben/darynnen wyr sollen selig werden.

psal. 117.

Sie sahen aber an die freydickeyt Petri vnnd Johannis/ vnd verwunderten sich/denn sie waren gewis/das es vngelerte leutt vnnd leyen waren/vnnd kandten sie auch woll/ das sie mitt Jhesu gewesen waren/sie sahen aber den menschen/der gesund war worden/bey yhn stehen/vnnd hatten nichts da widder zu reden/Da hiessen sie sie hynaus gehen aus dem radt/vnnd handelten mit eynander/vnnd sprachen/was wellen wyr disen menschen thun? denn das zeychen ist kundt/durch sie geschehen/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnnd wyr kundens nit leucken/Aber auff das es nit weytter eyn reysse vnter das volck/last vns ernstlich sie bedrawen/das sie hynfurt keynem menschen von disem namen sagen.

Vnnd riessen yhn vnnd verkundigeten yhn/das sie sich aller dinge nicht horen lieszen noch lereten ynn dem namen Jhesu/Petrus aber vnnd Johannes antwortten vnnd sprachen zu yhn/Richtet yhr selb/obs fur Gott recht sey/das wyr euch mehr gehorchen denn Gott/wyr kundens iah nicht lassen/das wyr nicht reden sollten/was wyr gesehen vnnd gehoret haben/Aber sie draweten yhn/vnnd lieszen sie gehen/vnd funden nicht/wie sie sie peynigeten/vmb des volcks willen/denn sie preyseten alle Gott/vbir dem das geschehen war/denn der mensch war vbir viertzig iar allt/ an wilchem dis zeychen der gesundheyt geschehen war.

Vnnd als man sie hatte lassen gehen/kamen sie zu den yhren/vnnd verkundigeten yhn/was die hohen priester vnnd Elltisten zu yhn gesagt hatten/Da sie das horeten/huben sie yhre stymm auff eynmutiglich zu Gott vnnd sprachen/

Herr/

Herr/der du bist/der Gott/der hymel vnnd erden vnd das meer vnnd alles was drynnen ist/gemacht hatt/der du durch den mund Dauid deynes knechts gesagt hast/Warumb entporen sich die heyden/vnd die volcker schlahen vnnutze ding fur/Die konig der erden sind zu samen getretten/vnd die fursten haben sich versamlet zu hauff widder den herrn vnd widder seynen Christ.

Psal. 2.

Ynn der warheyt/sie haben sich versamlet vbir deyn kind Jhesu/wilchen du gesalbet hast/Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heyden vnnd volck von Jsrael/zu thun was deyn hand vnnd deyn rad zuuor bedacht hatt/das geschehen sollt/Vnd nu herr/sihe an yhr drewen/vnd gib deynen knechten mit aller freydickeyt zu reden deyn wortt/so das du deyne hand ausz streckest/das gesundheyt/vnnd zeychen vnd wunder geschehen durch deyn namen deynes heyligen kinds Jhesu/Vnnd da sie gepettet hatten/bewegt sich die stett/da sie versamlet waren/vnd wurden alle des heyligen geysts voll/vnd redten das wort Gottis mit freydickeyt.

Der menge aber der glewbigen war eyn hertz vnnd eyne seele/Auch keyner sagete von seynen guttern/das sie seyne weren/szondern es war yhn alles gemeyn/Vnd mit grosser gewallt gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des herrn Jhesu Christi/vnd war grosse gnade bey yhn allen/Es war auch keyner vnter yhn/der mangel hatte/denn wie viel yhr waren/die da ecker odder heuser hatten/verkaufften sie es/vnd brachten das gellt des verkaufften guttis/vnd legten es zu der Apostel fussen/vnd man gab eynem iglichen was yhm nod war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas/das heyst/eyn son des trosts/eyn Leuit aus Cyprien von geschlecht/der hatte eynen acker vnnd verkaufft yhn vnnd bracht das gellt vnd legts zu der Apostel fussen.

Das

Das Funfft Capitel.

Eyn man aber mit namē Ananias ſampt ſeynem weybe Sapphira/verkaufſte ſeyn habe/vnd ent⸗wand etwas vom gellt/mit wiſſen ſeyns weybs/vnd bracht eyns teylis vñ legts zu der Apoſtel fuſſen/Pe⸗trus aber ſprach/Anania/warumb hat der teuffel deyn hertz erfullet/das du lugeſt dem heyligen geyſt/vnd ent⸗wentiſt etwas vom gellt des ackers? wer er nicht dyr blie⸗ben wie er war/vnnd ſeyn gellt wer auch ynn deyner macht geweſzen? warumb haſtu denn ſolchs ynn deynem hertzen fur genommē? Du haſt nit den menſchen/ſondern Gotte gelogen/Da Ananias aber diſe wort horet/ſiel er nyder vnd gab den geyſt auff/vnnd es kam eyn furcht vbir alle die dis horeten/Es ſtunden aber die iungling auff vñ thetten yhn beſeyt/vnd trugen yhn hynaus vnd begruben yhn.

Vnnd es begab ſich vber eyn weyll bey dreyen ſtunden/kam ſeyn weyb ereyn/vnnd wuſte nicht was geſchehen war/Aber Petrus antwort yhr/ſage myr/habt yhr den acker ſo thewr geben? Sie ſprach/iah/ſo thewr/Petrus aber ſprach zu yhr/was ſeytt yhr denn eyns worden zuuerſuchen den geyſt des herrn? ſihe/die fuſſe/dere/die deynen man be⸗graben haben/ſind fur der thur/vnd werden dich hynaus tragen/vnnd als bald ſiel ſie zu ſeynen fuſſen vnnd gab den geyſt auff/Da kamen die iungling vnnd funden ſie todt/trugen ſie hynaus vnnd begruben ſie bey yhren man/vnnd es kam eyn groſſe furcht vbir die gantze gemeyne vnnd vbir alle die ſolchs horeten.

Es geſchahen aber viel zeychen vnnd wunder ym volck durch der Apoſtel hend/vnnd waren alle ynn der halle Salomo⸗nis eynmutiglich/Der andern aber thurſte ſich keyner zu yhn thun/ſzondern das volck hielt gros von yhn/Es wor⸗den aber yhe mehr zu than/die da glewbten an den herrn/

eyn

eyn menge der menner vnnd weyber/also/das sie die kran-
cken auff die gassen eraus trugen vnd legten sie auff betten
vnnd baren/auff das/wenn Petrus keme/das seyn schatte
yhr ettliche vbirschattet/Es kamen auch ertzu viel von den
vmbligenden steten gen Jerusalem vñ brachten die krancken
vñ die võ vnreynen geystern peynigt waren/vnd wurden
alle gesund.

Es stund aber auff der hohe priester vnd alle die mit yhm
waren/wilchs ist die secte der Saduceer/vnd wurden voll
eyffers/vñ legten die hend an die Apostel/vnnd wurffen sie
ynn das gemeyne gefencknis/Aber der Engel des hern that
ynn der nacht die thur des gefengnis auff/vnd furet sie
eraus vnd sprach/gehet hyn vnd trettet auff vñ redet ym
tempel zum volck alle wort dises lebens/Da sie das gehore-
ten/giengen sie frue ynn den tempel vnd lereten.

Der vbirst priester aber kam vnd die mit yhm waren/vnd
rieffen zusamen den radt vnd alle Elltisten der kinder von
Israel/vñ sandten hyn zum gefencknis sie zu holen/Die die-
ner aber kamen dar vnd funden sie nit ym gefencknis/ka-
men widder vñ verkundigeten vnd sprachen/das gefencknis
funden wyr verschlossen mit allem vleys/vnnd die huter
haussen stehẽ fur den thuren/aber da wyr auff thatten/
funden wyr niemant drynnen/Da dise rede horeten der
hohe priester vnd die fursteher des tempels vnnd ander
hohe priester/worden sie vbir yhn betretten/was doch das
werden wollt.

Da kam eyner dar/der verkundigt yhn/sehet/die menner/
die yhr yns gefencknis geworffen habt/sind ym tempel/
stehen vñ leren das volck/Da giengen hyn die fursteher des
tempels/mit yhren dienern/vnd holeten sie nicht mit ge-
wallt/deñ sie furchten sich fur dem volck/das sie nit gestey-
niget wurden/vnd als sie sie brachten stelleten sie sie fur
den radt/vnd der hohe priester fraget sie vnnd sprach/ha-
ben

ben wyr euch nicht mit ernst gepotten / das yhr nicht sollt leren ynn disem namen? Vnnd sehet / yhr habt Jerusalem erfullet mit ewrer lere / vnd wollt dises menschen blut vbir vns furen.

Petrus aber antwort vnnd die Apostel / vnd sprachen / Man mus Gott mehr gehorchẽ / denn den menschen / Der Gott vnser veter hatt Jhesum aufferweckt / wilchen yhr erwurget habt / vñ auff das holtz gehangen / den hatt Gottis rechte hand er hohet zu eynem Hertzogẽ vnd heyland / zu geben Israel die pus vnd ablas der sunde / vnnd wyr sind seyne tzeugen vbir dise wort / vnd der heylige geyst / wilchen Got geben hat / denen / die yhm gehorchẽ / Da sie das horeten / zurschneyd sie es / vnd dachten sie abtzuthun.

Da stund aber auff ym radt eyn Phariseer mit namen Gamaliel / eyn schrifftgelerter / wolgehallten fur allem volck / vnd hies die Apostel eyn wenig hynaus thun / vnd sprach zu yhn / yhr menner von Israel / nempt ewr selbs war an disen menschẽ / was yhr thun sollet / Fur disen tagen stund auff Theudas / vnd gab fur / er were etwas / vnnd hiengen an yhm eyn zal menner bey vierhundert / der ist erschlagen / vnd alle die yhm zu fielen sind zurstrawet vnd zu nicht worden / Darnach stund auff Judas von Gallilea ynn den tagen der schetzung / vnd macht viel volcks abfellig nach yhm / vnnd der ist auch vmb komen / vnnd alle die yhm zu fielen sind zur strewet.

Vnnd nu sag ich euch / last abe von disen menschen / vnd last sie faren / Ist der rad oder dz werck aus den menschẽ / so wirts vntergehẽ / ists aber aus Gott / so kund yhrs nicht dempfen / auff das yhr nicht erfunden werdet / die wider Gott streytten wollẽ / Da fielen sie yhm zu / vnd rieffen den Apostelln / steupten sie vnd gepoten yhn / sie sollten nicht reden ynn dem namen Jhesu / vnd liessen sie gehen.

Sie giengẽ aber frolich von des radts angesicht / das sie wirdig

wirdig gewesen waren vmb seynes namens willen schmach leyden / vnnd horeten nicht auff alle tage ym tempel vnnd ynn allen heusern / zu leren vnnd zu predigen das Euangelion von Jhesu Christ.

Das Sechst Capitel.

IN den tagẽ aber / da sich die iunger mehreten / erhub sich eyn murmel vnter den Kriechen wider die Ebreer / darumb / das yhre witwen vbir sehen wurden ynn der teglichen handreychung / Da rieffen die zwelffe / die menge der iunger zu samen / vnd sprachen / Es taug nicht / das wyr das wortt Gottis vnterlassen vnnd zu tissch dienen / drumb yhr lieben bruder besehet vnter euch siebẽ menner die da berumpt sind / das sie voll heyliges geysts vñ weyszheyt sind / wilche wyr bestellen mugen zu diszer noddurfft / wir aber wollen anhallten am gepett vnd am ampt des wortt Gottis / Vñ die rede gefiel der gantzen menge wol / vnnd erweleten Stephanon eyn man voll glawbens vnd heyliges geysts / vnnd Philippon vnnd Prochoron / vnnd Nicanor vnnd Timon vnd parmenas / vnd Nicolaon den Judgenossen von Antiochia / dise stelleten sie fur die Apostel / vñ betten vnd legten die hend auff sie.

Vnd das wort Gottis wuchs / vnd die zall der iunger mehret sich seer zu Jerusalem / Es worden auch viel priester dem glawben gehorsam / Stephanus aber vol glaubens vnnd krefften / thatt wunder vnd grosse zeychen vnter dem volck / Da stunden ettliche auff von der schule / die da heyst der Libertiner / vñ der Cyrener vnd der Alexanderer / vñ derer / die võ Cilicia vñ Asia waren / vñ befragtẽ sich mit Stephano / vnnd sie vermochten nit widdertzustehen der weyszheyt den vñ dem geyst / aus wilchem er redet / Da richten sie zu ettlich menner / die sprachẽ / wyr haben yhn horet lester wortt reden widder Mosen vnd widder Gott / vnd bewegten

das

das volck vnd die Elltisten vnd die schrifft gelertē / vñ trattē ertzu vñ ryssen yhn hyn / vñ fureten yhn fur radt / vnnd stelleten falsche zeugen dar / die sprachen / Diser mensch horet nicht auff zu reden lester wort widder disze heylige stette vñ dz gesetz / deñ wyr haben yhn horen sagen / Jhesus von Nazareth wirtt dise steet zu storen vnd endern die sitten / die vns Moses geben hatt / vnd sie sahen auff yhn alle die yhm radt sassen / vnd sahen seyn angesicht wie eynes engells angesicht.

Das Siebend Capitel.

DA sprach der hohe priester / ist dem also? Er aber sprach / lieben bruder vnd veter / horet zu. Gott der herlickeyt erscheyn vnserm vater Abraham / da er noch ynn Mesopotamia war / ehe er wonete ym land Haram / vñ sprach zu yhm / Gang aus deynem land vnd aus deyner freuntschafft vnd zeuch ynn eyn land / das ich dyr zeygē will / Da gieng er aus dem land der Chaldeer / vnd wonet ynn Haram / vñ vō dannen / da seyn vater gestorben war / bracht er yhn hervber yñ dis land / da yhr nu ynn wonet / vñ gab yhm keyn erbteyl drynnē / auch nicht eyns fussz breyt / vnd verhies yhm / er wollt sie geben yhm zu besitzen vnnd seynem samen nach yhm / da er noch keyn kind hatte.

Geñ. 12.

Aber Got sprach also zu yhm / deyn same wyrt ein frembdling seyn ynn eynem frembden land / vnnd sie werden yhn dienstbar machen / vnd vbel handelln / vierhundert vnd dreyssig iar / vnd das volck / dem sie dienen werden / will ich richten / sprach Gott / vnd darnach werdē sie aus zihen vnd myr dienen / an diser stett / vnnd gab yhm den bundt der beschneydung / vnd er gepar Isaac vnnd beschneyd yhn am achten tage / vnnd Isaac den Jacob / vnnd Jacob die zwelffe Ertzueter.

Geñ. 15.

Vnnd die Ertzueter eyfferten widder Joseph vnd verkauff- Gen.37.
ten yhn ynn Egypten / vñ Gott war mit yhm / vñ erredtet
yhn aus alle seynem trubsal / vnd gab yhm gnade vnnd
weyszheyt fur dem konige Pharao zu Egypten / der satzte
yhn zum fursten vber Egypten vnd vber seyn gantzes haus.
Es kam aber eyn thewrung vber das gantze land Egypten Gen.42.
vñ Canaan vnd eyn grosser trubsall / vnd vnser veter fun-
den nit futterung / Jacob aber horet das ynn Egypten ge-
treyde were / vnd sante vnser veter aus / das erst mal/vnd
zum audern mal wart Joseph erkennet võ seynen brudern/ Gen.45.
vnd wart Pharao Josephs geschlecht offinbar/Joseph aber Gen.46.
sandte aus vnd lies holen seynen vater Jacob vñ seyne
gantze freundschafft / funff vnd siebentzig seelen / vnnd Ja- Gen.50.
cob zoch hynab ynn Egypten vnd starb/er vnd vnser veter/
vnd sind ervber bracht ynn Sichem / vnnd gelegt ynn das
grab / das Abraham kaufft hatte vmbs gellt von den kin-
dern Hemor zu Sichem. Gen.23.
Da nu sich die zeyt der verheyssung nahet / die Gott Abra- Exod.1.
ham geschworen hatte/wuchs das volck vnd mehret sich ynn
Egypten / bis das eyn ander konig auff stund / der nichts
wuste von Joseph / Diser treyb hynderlist mit vnserm ge-
schlecht / vnd handelt vnsere veter vbel / vnd schaffet / das
man die iungen kindlin hyn werffen muste / das sie nit
lebendig blieben/Zu der zeyt wart Moses geporn/vnd war Exodi.2.
eyn feyn kind fur Gott/vnd wart drey monat erneeret ynn
seynes vaters hausze/Als er aber hyn geworffen wart/nam
yhn die tochter Pharaonis auff/vnd zoch yhn auff zu eynem
son/vnnd Moses wart geleret ynn aller weyszheyt der Egyp-
ter/vnnd war mechtig ynn wercken vnd worten.
Da er aber viertzig iar allt ward / steygs ynn seyn hertz / zu
besehen seyne bruder die kinder von Israel/vnnd sahe eynen
vnrecht leyden/da vberhalff er vñ rechete den/dem leyd ge-
schach / vnd erschlug den Egypter / Er meynet aber / seyne

bruder

bruder ſolltens vernehmen/das Gott durch ſeyne hand yhn
heyl gebe/aber ſie vernamens nicht.
Vnnd am andern tage erſcheyn er yhn/da ſie ſich hadder-
ten/vnnd handellt mit yhn/das ſie frid hetten vnnd ſprach/
lieben menner/yhr ſeyt bruder/warumb thut eyner dem
andern vnrecht? Der aber ſeynem nehiſten vnrecht that/
ſties yhn võ ſich vnd ſprach/wer hatt dich vbir vns geſetzt
zum vbirſten vnd richter? willtu mich auch abthun/wie du
giſtern den Egypter abethatiſt? Moſes aber floch vbir diſer
rede/vnd ward eyn frembdling ym land Madian/daſelbs
gepar er zween ſone.

Exodi.3.

Vnd vber viertzig iar/erſcheyn yhm ynn der wuſten auff
dem berge Sina/der Engel des herrn yñ eyner flammẽ des
fewrs ym puſch/da es aber Moſes ſahe/wundert er ſich des
geſichts/als er aber hyntzu gieng zu ſchawẽ/geſchach die
ſtym des herrn zu yhm/Jch byn der Gott deyner veter/der
Gott Abraham vnd der Gott Jſaac vnd der Gott Jacob/
Moſes aber wart zittern vñ thurſte nicht anſchawen/Aber
der herr ſprach zu yhm/zeuch die ſchuch aus von deynen
fuſſen/denn die ſteet/da du ſteheſt/iſt eyn heylig land/Jch
habe wol geſehẽ das vbel meynes volcks ynn Egypto/vnnd
hab yhr ſeufftzen gehoret/vnd byn erab geſtiegen/ſie zu red-
ten/vnd nu kom her/ich wil dich ynn Egypten ſenden.
Diſen Moſen/wilchen ſie verleugneten vnd ſprachen/wer
hatt dich zum vbirſter vñ richter geſetzt? den ſandte Gott zu
eynem vbirſten vnd erloſer durch die hand des Engells/der

Exodi.14.

yhm erſcheyn ym puſch/diſer furet ſie aus vnd thett wunder
vnd zeychen ynn Egypten vñ ym rotten meer/vñ ynn der
wuſten viertzig iar/dis iſt Moſes/der zu den kindern võ Jſ-

Deut.18.

rael geſagt hat/Eynen propheten wirt euch Gott ewr herr
erwecken aus ewren brudern/den ſollt yhr horẽ/gleych
wie mich.
Diſer iſts/der yñ der gemeyne yñ der wuſten mit dem engell
war/

war/der mit yhm redet auff dem berge Sina/vnd mit vnsern veter/dißer empfieng das lebendige wortt vns zu geben/wilchem nicht wollten gehorsam werden ewre veter/ sondern stiessen yhn von sich vnd wandten sich vmb mit yhren hertzen gen Egypten/vñ sprachen zu Aaron/mache vns Gotter/die fur vns hyn gehen/denn wyr wissen nit was Mosi/der vns aus dem land Egypten gefurt hat/widderfaren ist/vnd machten eyn kalb zu der zeyt/vnd opfferten dem gotzen/opffer/vnd freweten sich der werck yhrer hende.

Exodi.32

Aber Gott wand sich/vnd gab sie da hyn/das sie dieneten des hymels ritterschafften/wie denn geschrieben stehet ynn dem buch der propheten/Habt yhr vom hausse Israel die viertzig iar ynn der wusten/myr auch yhe opffer vnnd viech geopffert? Vnnd yhr namet die hutten Moloch an/vnd das gestyrn ewrs Gottis Remphan/die bilde/die yhr gemacht hattet/sie an zubeten/vnd ich will euch verwerfen ienßyd Babylonien.

Amos.5

Es hatten vnser veter die huttē des zeugnis ynn der wusten/wie er yhn das verordenet hatte/da er zu Mosen redte/das er sie machē solt/nach dem furbild/das er gesehē hatte/wilche vnser veter auch annahmen/vnd brachten sie mit Josue ynn das land/das die heyden ynne hatten/wilche Gott aus sties fur dem angesicht vnser veter/bis zur zeyt Dauid/der fand genad bey Gott/vnnd batt/das er eyne hutten finden mochte dem Gott Jacob/Salomon aber bawet yhm eyn haus.

Josue.5

Aber der aller hohist/wonet nicht ynn tempel die mit henden gemacht sind/als er spricht durch den prophetē/Der hymel ist meyn stuel/vnd die erde der schemel meyner fusse/ was wolt yhr myr denn fur eyn haus bawen? spricht der herr/odder wilchs ist die stett meyner ruge? Hatt nicht meyne hand das alles gemacht?

Isa.66.

Yhr halßſtarrigen vnd vnbehawen an hertzen vnnd oren/ yhr widder ſtrebt alltzeyt dem heyligen geyſt/wie ewre vetter/alſo auch yhr/wilchen propheten haben ewre veter nit verfolget? vñ ſie todten/die do zuuor verkundigeten die zukunfft des gerechten/wilchs yhr nu verrheter vnd morder worden ſeyt/yhr habt das geſetz empfangen durch der Engel geſchefft/vnd habts nicht gehalten.

Da ſie ſolchs horeten/zurſchneyds yhn yhr hertz/vnd kyrreten mit zenen vbir yhn/Als er aber voll heyliges geyſts war/ſahe er auff gen hymel vnd ſahe die herlickeyt Gottis/ vnd Jheſum ſtehen zur rechten Gottis vnd ſprach/ſehet/ich ſihe den hymel offen/vnd des menſchen ſon zur rechten Gottis ſtehen/Sie ſchrien aber lautt/vñ hielten yhr oren zu/vnd ſturmeten eynmutiglich zu yhm eyn/ſtieſſen yhn zur ſtad hynaus/vnnd ſteynigeten yhn/Vnnd die zeugen legten ab yhre kleyder zu den fueſſen eyns iunglings/der hies Saulus/vnd ſteynigeten Stephanon/der rieff vnnd ſprach/Herr Jheſu/nym meynen geyſt auff/Er kniet aber nidder vnd ſchrey laut/Herr rucke yhn diſe ſund nicht auff/ denn ſie wiſſen nicht was ſie thun/vnd als er das geſagt/ entſchlieff er.

Das Acht Capitel.

SAulus aber hatte wolgefallē an ſeynem tod/Es wart aber zu der zeyt eyn groſſe verfolgung vbir die gemeyne zu Jeruſalem/vnd ſie zuſtraweten ſich alle ynn die lender Judeę vnd Samarien/on die Apoſtel/ Es beſchickten aber Stephanum Gottfurchtige menner/vnd hielten eyn groſſe klage vbir yhn/Saulus aber zuſtoret die gemeyne/gieng hyn vnd her ynn die heuſer/vñ zoch erfur man vnd weyber/vnd vbir antwort ſie yns gefencknis. Die nu zurſtrewet waren/giengen vmb/vnd predigeten das Euāgeli/Philippus aber kam hynnab ynn eyne ſtad Samarie

Samarie vnd prediget yhn võ Christo/Das volck aber hatte eynmutiglich acht auff das von Philippo gesagt wartt/horeten yhm zu/vnnd sahen die zeychen die er thet/deñ die vnsaubere geyste schrien laut vnd furen aus vielen/Auch viel gichtbruchtige vnd lahmen wurden gesundt gemacht/vnd ward eyn grosse freud ynn der selbigen stadt.
Es war aber zuuor ynn der selbigen stad eyn man mit namen/Simon/der treyb zewberey vnd betzawberte das Samarische volck/vñ gab fur/er were etwas grosses/vñ sie sahen alle auff yhn võ dem kleynisten an bis zum grossisten vñ sprachẽ/der ist die krafft Gottis/die da gros ist/Sie sahen aber darumb auff yhn/das er sie lange zeyt mit seyner zewberey betzawbert hatte/Da sie aber Philippes predigeten glewbten vnd dem reych Gottis vnnd von dem namen Jhesu Christ/liessen sich tauffen beyde menner vñ weyber/Da ward auch der Simon glewbig vnd lies sich teuffen vnd hielt an Philippo/vnd als er sahe die thatten vñ zeychẽ die da geschahẽ/verwundert er sich.
Da aber die Apostel horeten zu Jerusalẽ/das Samaria das wort Gottis angenommen hatte/sandten sie zu yhn Petron vnd Johannem/wilche da sie hynab kamen/betten sie vbir sie/das sie den heyligen geyst empfiengen/denn er war noch vbir keynen gefallen/sondern waren alleyn getaufft ynn dem namen Christi Jhesu/da legten sie die hend auff sie/vnd sie empfiengen den heyligen geyst.
Da aber Simon sahe/das durchs aufflegen der apostel der heylige geyst geben ward/bott er yhn gellt an/vnd sprach/gebt myr auch die macht/das/so ich yemand die hend aufflege/der selb den heyligẽ geyst empfahe/Petrus aber sprach zu yhm/das du verdampt werdist mit deynem gellt/das du meynest/Gottis gabe werde durchs gelt erlangt/du wyrst widder teyl noch anfall haben an disem wort/denn deyn hertz ist nicht auffrichtig fur Gott/drumb thue busse

Deuter.

busse fur dise deyne boszheyt / vñ bitte Gott / ob dyr vergeben werdẽ mocht der tuck deynes hertzen / denn ich sehe / das du bist voll bitter galle vnnd verknupfft mit vngerechtickeyt.
Da antworttet Simon vnnd sprach / bittet yhr fur mich zu Gott / das der keyns vbir mich kome / dauon yhr gesagt hatt / Sie aber / da sie betzeuget vñ geredt hatten das wort des herren / wandten sie widderumb gen Jerusalem vnd predigeten das Euangelion vielen Samarischen merckten.
Aber der Engel des herrn redet zu Philippo vñ sprach / stand auff vnd gang gegen mittag / auff die strassz die võ Jherusalem gehet hynnab zu Gaza / die da wuste ist / vnd er stund auff vnd gieng hyn / vnnd sihe eyn man aus morenland / eyn verschnitener vnd geweldiger der konigyn Kandakes vñ Morenland / wilcher war vbir alle yhre schetz kamer / der war komen gen Jerusalem antzu beten / vñ zoch widder heym vnd sasz auff seynem wagen / vnd las den propheten Jsaiam.
Der geyst aber sprach zu Philippo / gang hyn zu / vnnd mach dich bey disen wagen / da lieff Philippus hyntzu / vñ horet / das er den propheten Jsaian las / vnnd sprach / verstehistu auch was du liesest? Er aber sprach / wie kan ich / so mich nicht yemand an leyttet? vnnd ermanet Philippon / das er auff trett vñ setzt sich bey yhn / Der ynhalt aber der schrifft / die er las / war diser / Er ist wie eyn schaff zur schlachtung gefuret / vnd wie eyn lamp fur seynen scherer stymlos / also hat er nicht auff than seynen mund / ynn der nydrickeyt ist seyn gericht erhaben / Wer wirt aber seyne gepurt ertzelen? deñ seyn leben ist von der erden genomẽ / Da antwort der verschnytten vnd sprach / ich bitt dich / von wilchem redet der prophet solchs? von yhm selber odder võ yemand anders? Philippus aber thatt seynen mund auff / vnd fieng von der schrifft an / vnd predigt yhm das Euangelion võ Jhesu / vñ

Jsa. 53.

als sie zogen der strassen nach / kamẽ sie an eyn wasser / vñ der verschnytten sprach / sihe da ist wasser / was hyndert mich / das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach / Glewbstu võ gantzem hertzen / so mags wol seyn / Er antwort vnd sprach / ich glewbe / das Jhesus Christus ist Gottis son / vnd hies den wagen halten / vnd stiegen hynab ynn das wasser beyde Philippus vñ d' verschnytten / vñ er tauffet yhn / Da sie aber erauff stiegen aus dem wasser / rucket der geyst des hern Philippon hynweg / vnd der verschnytten sahe yhn nicht mehr / Er zog aber seyne strassz frolich / Philippus aber ward funden zu Asdod / vnnd wandellt vmb her vnd prediget allen stetten das Euangelion / bis das er kam gen Cesarien.

Das Neunde Capitel.

SAulus aber schnawbete noch mit drewen vñ morden widder die iunger des herren / vnd gieng zum hohen priester vnd batt yhn vmb brieffe gen Damasken an die schulẽ / auff dz / so er ettliche dises weges funde / menner vñ weyber / das er sie gepunden furete gen Jerusalem / vñ ynn dem er hyn gieng / geschachs das er nahe bey Damasken kam / vñ plotzlich vmbblickt yhn eyn liecht vom hymel / vnd fiel auff die erden / vnnd horet eyn stymm / die sprach zu yhm / Saul / Saul / was verfolgistu mich? Er aber sprach / Herre wer bistu? d' herre sprach / Jch byn Jhesus / den du verfolgist / Es wirt dyr schweer werden / widder den stachel lecken / vñ er sprach mitt zittern vñ zagen / Herre / was wiltu das ich thun soll? sprach der herr zu yhm / stand auff / vnd gang ynn die stad / da wirt man dyr sagen / was da thun sollt.

Die menner aber / die seyne geferten waren / stunden vnd waren erstarret / deñ sie horeten seyne stym vñ sahen niemands / Saulus aber richtet sich auff von der erden / vnd

als er

als er ſeyn augen auffthet / ſahe er niemands / ſie namen
yhn aber bey der hand / vñ furten yhn gen Damaſcen vñ
war drey tage nicht ſehend / vñ aſſz nicht vnd tranck nicht.
Es war aber eyn iunger zu Damaſken / mitt namen / Ana-
nias/zu dem ſprach der her ym geſicht/Anania/vñ er ſprach/
hie byn ich herr/Der herre ſprach zu yhm/ſtand auff vñ gang
hyn / ynn die gaſſen / die do heyſt / die richtige / vnd frage
ynn dem hauſze Juda nach Saulo mit namen von Tarſen/
denn ſihe / er bett / vnd hat geſehen ym geſicht eynen man/
mit namen/Ananias / zu yhm hyneyn komen vnd die hand
auff yhn legen / das er widder ſehend werde.
Ananias aber antwort / Herr / ich hab von vielen geho-
ret von diſem man / wie viel vbels er deynen heyligen
than hatt zu Jeruſalem / vnd er hatt alhie macht von den
hohē prieſtern zu binden alle die deynen namen anruffen /
Der herre ſprach zu yhm / gang hyn / denn diſer iſt myr
eyn auſzerwelet ruſtzeug/das er meynen namen trage fur
den heyden vnd fur den kunigen vnd fur den kindern von
Jſrael / ich will yhm zeygen / wie viel er leyden mus vmb
meynes namēs willen.
Vnnd Ananias gieng hyn vnnd kam ynn das haus / vnd
leget die hende auff yhn/ vnnd ſprach/Lieber bruder Saul/
der herr hat mich geſand / der dyr erſchynen iſt auff dem
weg / da du her kameſt / das du widder ſehend vnnd mit
dem heyligen geyſt erfullet werdiſt / vnd alſzo bald fiel es
von ſeynen augen/wie ſchupen/vnnd ward widder ſehend/
vnd ſtund auff / lies ſich tauffen vnd nam ſpeyſze zu ſich /
vnd ſterckt ſich.
Saulus aber war ettliche tage bey den iungern zu Damaſco/
vnd alſo bald prediget er Chriſtum ynn den ſchulen/das der
ſelb Gottis ſun ſey / Sie entſatztē ſich aber alle die es ho-
reten vñ ſprachen/iſt das nicht der zu Jeruſalem verſtorete
alle die diſen namen anruffen? vñ hieher dazu komen/das
er

er ſie gepunden fure zu den hohen prieſtern? Paulus aber wart yhe mehr krefftiger / vnd treyb die Juden eyn die zu Damaſco woneten / vnd bewerets / das diſer iſt der Chriſt. Vnnd nach viel tagen/hielten die Juden eynen rad zu ſamen/ das ſie yhn abthetẽ / Aber es wart Saulo kund gethan das ſie yhm nach ſtelleten / ſie hielten aber tag vñ nacht an den pforten / das ſie yhn abtheten / Da namen yhn die iunger bey der nacht / vnd thetten yhn durch die mauren / vnd lieſſen yhn ynn eynem korbe hynab.

Da aber Saulus gen Jeruſalem kam / verſucht er ſich bey die iungern zu machen / vnnd ſie furchten ſich alle fur yhm/ glewbten nicht / das er eyn iunger were / Barnabas aber nam yhn zu ſich / vnnd furet yhn zu den Apoſteln / vñ erzelet yhn / wie er auff der ſtraſſen den herrn geſehen / vnd er mit yhm geredt / vnd wie er zu Damaſken freydig gehandellt hette an dem namen Jheſu / vñ er war bey yhn / vñ gieng aus vñ eyn zu Jeruſalẽ / vñ handellt freydig an dem namẽ des herrn Jheſu / Er redet auch vñ befraget ſich mit den Kriechen / aber ſie ſtelleten yhm nach / das ſie yhn abtheten / Da das die bruder erfuren / geleyttẽ ſie yhn gen Ceſarien / vnd lieſzen yhn gen Tarſen gehen / So hatte nu die gemeyne fride / durch gantz Judea vnd Gallilea vnd Samaria / vnd bawete ſich / vnd wandelte ynn der furcht des herrn vnd wart erfullet mit troſt des heyligen geyſts.

Es geſchach aber / da Petrus durch zoch allenthalben / das er auch zu den heyligen kam / die zu Lydda woneten / daſſelbs fand er eynen man / mit namen Eneas / acht iar lang auff dem bette gelegen/der war gichtpruchtig/vnnd Petrus ſprach zu yhm / Enea / Jheſus Chriſtus mache dich geſund/ ſtand auff / vñ bette dyr ſelber / vnd alſo bald ſtund er auff/ vnnd es ſahen yhn alle die zu Lydda vnnd zu Sarona woneten / die bekereten ſich zu dem herrn.

Zu

Zu Joppe aber war eyne iungeryn / mit namen Tabitha / wilchs verdolmetſcht heyſt / Dorcas / die war voll guter werck vnd almoſen die ſie thett / Es begab ſich aber zu der ſelben zeyt / das ſie kranck wart / vnd ſtarb / da wuſſchen ſie die ſelbigen vnd legten ſie auff den ſoller / Nu aber Lydda nahe bey Joppen iſt / da die iunger horeten das Petrus da ſelbs war / ſandten ſie zween menner zu yhm vñ ermaneten yhn / das er ſichs nicht lies verdrieſſen zu yhn zu komen. Petrus aber ſtund auff vnnd kam mit yhn / vnnd als er dar komen ware / fureten ſie yhn hynauff auff den ſoller / vnnd tratten vmb yhn allerley wittwen / weyneten vnd zeygeten yhm die roke vnnd kleyder / wilche Dorcas machte / weyll ſie bey yhn war / vñ Petrus da er ſie alle hynaus trieben hatte / knyet er nydder / betet / vnnd wand ſich zu dem leychnam vnnd ſprach / Tabitha ſtand auff / vnnd ſie thatt yhr augen auff / vñ da ſie Petron ſahe / ſatzt ſie ſich widder / Er aber gab yhr die hand vnnd richtet ſie auff / vnnd rieff den heyligen vnnd den wittwen / vnd ſtellet ſie lebendig dar / vnd es ward kund durch gantz Joppen / vnd viel wurden glewbig an den herrn / vnnd es geſchach / das er lange zeyt zu Joppe bleyb / bey eynem Simon der eyn gerber war.

δορκάς græce latine caprea ein rech Vide Oppianum

Das zehend Capitel.

ES war aber eyn man zu Ceſarien mit namen Cornelius eyn hewbtman / von der rotten / die da heyſt / die welſche / Gottſelig vnd gottfurchtig / ſampt ſeynem gantzen hauſe / vnd gab dem volck viel almoſen / vnnd bettet ymer zu Gott / der ſahe ynn eynem geſicht offenberlich / vmb die neunde ſtund am tage / eynen Engel Gotis zu yhm eyngehen / der ſprach zu yhm / Corneli / Er aber ſahe yhn an / erſchrack / vñ ſprach / Herr / was iſts? Er aber ſprach zu yhm / deyn gepet vnd deyn almoſen

ſind

sind hynauff komē yns gedechtnis fur Gott / vnd nu sende menner gen Joppen / vnd las foddern Simon mit dem zunamen Petrus / wilcher ist zur herberge bey eynem gerber Simon / des haus am meer ligt / der wirt dyr sagen / was du thun sollt / vnnd da der Engel / der mit Cornelio redet / hynweg gangen war / rieff er zwehen seyner hauszknecht vnnd eynem Gottfurchtigen kriegs knecht / von denen die auff yhn wartten / vnd ertzelet es yhn alles vnd sand sie gen Joppen.
Des andern tages / da dise reyseten vnd nahe zur statt kamen / steyg Petrus hynauff / auff den soller zu betē / vmb die sechste stund / vñ als er hungerig wart / wolt er anbeyssen / da sie yhm aber zu bereyteten / wart er entzuckt / vnd sahe den hymel auffgethan / vñ ernydder faren zu yhm eyn gefesz / wie eyn grosz lynen tuch an vier zypffel gepunden / vnnd ward nidder gelassen auff die erden / darynnen waren allerley vierfussige thier der erden / vnd wylde thyer / vnd gewurme / vnd vogel des hymels / vnnd geschach eyne stymme zu yhm / stand auff Petre / schlachte vnd yssz / Petrus aber sprach / Mit nicht / herr / deñ ich habe noch nie etwas gemeynes oder vnreynes gessen / Vñ die stymme sprach zum andern mal zu yhm / was Gott gereyniget hatt / das mache du nit gemeyn / Vnd das geschach zu drey malen / vnd das gefesz wart widder auffgenommen gen hymel.
Als er aber sich ynn yhm selb bekummert / was das gesicht were / das er gesehen hatte / sihe / da fragten die menner von Cornelio gesand nach dem hausze Simonis / vnnd stunden an der thur / rieffen vñ forscheten / ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberge were / ynn dem aber Petrus sich besynnet vber dem gesicht / sprach der geyst zu yhm / sihe / die menner suchen dich / aber stand auff / steyg hynab vnd zeuch mit yhn / vnnd zweyffel nichts / denn ich hab sie gesand / Da steyg Petrus hynab zu den mennern /
die

die von Cornelio zu yhm gesand waren / vñ sprach / Sehet / ich byns / den yhr sucht / was ist die sach / darumb yhr hie seytt? Sie aber sprachen / Cornelius der hewbtman eyn frumer vnnd gottfurchtiger man vnnd guttis geruchts bey dem gantzen volck der Juden / hat eyn gottlich befelh empfangen vom heyligen Engel / das er dich solt foddern lassen yñ sein haus / vnnd wortt von dyr horen / Da rieff er yhn hyneyn vnd beherberget sie.
Des andern tages zoch Petrus aus mit yhn / vnnd ettlich bruder võ Joppen kamen mit yhm / vnd des andern tages kamen sie eyn gen Cesarien / Cornelios aber wartet auff sie / vnnd rieff zusamen seyne verwandten vnd freund / vnd als es geschach / das Petrus hyneyn kam / gieng yhm Cornelius entgegen vnd fiel zu seynen fussen vñ bettet yhn an / Petrus aber richtet yhn auff / vnd sprach / stand auff / ich byn auch eyn mensch / vnd als er sich mit yhm besprochen hatte / gieng er hyneyn / vnd fand yhr viel / die zu samen komen waren / vnd er sprach zu yhn / Yhr wisset / wie es eyn vngewonet ding ist eynem Judischẽ man / sich zu thun odder komẽ zu eynem frembdlingẽ / Aber Gott hat myr zeyget / keynen menschen gemeyn odder vnreyn zu heyssen / darumb byn ich auch vngetzweyffelt komẽ / als ich byn her gefodert / So frag ich euch nu / warumb yhr mich hatt lassen foddern?
Cornelios sprach / Es ist itzt viertage / da fastet ich / vñ an der neunden stund betet ich ynn meynem hausze / vñ sihe / da tratt eyn man fur myr ynn eynem hellen kleyde / vnd sprach / Cornelí / deyn gepett ist erhoret / vnd deyner almosen ist gedacht worden fur Gott / so sende nu gen Joppen / vnd las her ruffen eynen Simon / mit dem zu namẽ Petrus / wilcher ist zur herberg ynn dem haus des gerbers Simon / an dem meer / der wirt dyr / wenn er kompt / sagen / Da sand ich võ stund an zu dyr / vñ du hast wol than / das du dich

dich her macht haſt/Nu ſind wyr alle hie gegenwertig fur
Gott/zu horen alles was dyr von Got befolhen iſt.

Petrus aber that ſeynen mund auff vnd ſprach/Nu erfare
ich mit der warheyt / das Gott die perſon nicht an ſihet/
ſzondern ynn allerley volck / wer yhn furcht vnd recht thut/
der iſt yhm angenehm.

Yhr wiſſet wohl von der predigt/die Gott zu den kindern
Iſrael geſand hat vnnd verkundigen laſſen den friden/
durch Iheſon Chriſton (wilcher iſt eyn herre vber alles) die
durchs gantz Iudiſch land geſchehen iſt vñ angangen ynn
Gallilea nach der tauff die Iohannes predigete/wie Gott
den ſelben Iheſon von Nazaret geſalbelt hat mit dem hey-
ligen geyſt vnd krafft / der vmbher zogen iſt vñ hatt wol-
than vnnd geſund gemacht alle die vom teuffel vbirweldi-
get waren/deñ Gott war mit yhm/Vnd wyr ſind zeugen
alles/das er than hatt ym Iudiſchen land vnnd zu Ieru-
ſalem/Den haben ſie abthan vnnd auff eyn holtz gehangen/
Den ſelben hat Gott aufferweckt am dritten tage/vnd yhn
laſſen offinbar werden/nicht allem volck/ſondern den vor-
erwelten zeugen von Gott / vns / die wyr mit yhm geſſen
vnd truncken haben/nach dem er aufferſtanden iſt von den
todten / vnd er hat vns gepotten / zu predigen dem volck
vnnd zeugen / das er iſt verordenet von Got / eyn richter
der lebendigen vnd der todten / Von diſzem zeugen alle
propheten/das durch ſeynen namen/alle die an yhn glew-
ben/vergebung der ſund empfahen ſollen.

Da Petrus noch redet von ſolchen dingen / fiel der heylig
geyſt auff alle die dem wortt zuhoreten / vñ die glewbigẽ
aus der beſchneydung/die mit Petron kamen waren/ent-
ſatzten ſich/das auch auff die heyden die gabe des heyligen
geyſts aus goſſen wart / denn ſie horeten / das ſie mitt
zungen redeten vnd Gott gros machten/Da antwort Pe-
trus/mag auch yemand das waſſer weren/das diſe nicht

taufft

taufft werden die den heyligen geyst empfangen haben/ gleych wie auch wyr? Vnd befalh sie zu tauffen ynn dem namen des herrn/da baten sie yhn/das er ettliche tage bliebe.

Das Eylfft Capitel.

Es kam aber fur die Apostel vnnd bruder die auff dem Judischen land waren/das die heyden hatten Gottis wortt auff genomen/vñ da Petrus hynauff kam gen Jerusalem/zanckten mit yhm die aus der beschneydung waren/vnnd sprachen/du bist eyngangen zu den mennern/die die vorhautt habē/vnd hast mit yhn gessen.

Petrus aber hub an vnd legets yhn dar nach eynander vnd sprach/ich war ynn der stad Joppe ym gepet/vnd sahe ynn eyner entzuckung eyn gesicht/eyn gefessz ernydder faren/wie eyn grossz leynen tuch mit vier zippfelln/vnd nydder gelassen von hymel vnnd kam bis zu myr/dareyn sahe ich/vnd wart gewar/vñ sahe vierfussige thier der erden vnd wilde thier/vnnd geworm/vñ vogel des hymels/ich horet aber eyne stymme die sprach zu myr/stand auff Petre/schlachte vnd yssz/Ich aber sprach/myr nicht/Herr/deñ es ist nie keyn gemeynes noch vnreynes ynn meynen mund gangen/Aber die stymme antwort myr zum andern mal von dem hymel/was Gott gereyniget hatt/das mache du nicht gemeyn/das geschach aber dreymal/vnnd wart alles widder hyn auff gen hymel zogen.

Vnd sihe/vō stund an/stunden drey menner fur dem hause darynn ich war/gesand vō Cesarien zu myr/Der geyst aber sprach zu myr/ich sollt mit yhn gehen/vnd nicht zweyffelln/Es kamē aber mit myr dise sechs bruder/vnd giengen ynn das haus des mannes/vnd er verkundiget vns/wie er gesehen hatte eynen engel ynn seynem hausze stehen/der zu yhm

yhm sprach/sende menner gen Joppen/vnd las foddern den Simon mit dem zu namen/Petron/der wirt dyr wort sagen/darynnen du selig werdest vnd deyn gantzes haus/ ynn dem aber ich anfieng zu redē/fiel der heylige geyst auff sie/gleych wie auff vns am ersten anfang/Da dacht ich an das wort des hern/als er saget/Johannes zwar hat mit wasser taufft/yhr aber sollet mit dem heyligen geyst taufft werdē/So nu Got yhn eyn gleyche gabe geben hat/wie auch vns/die do glewbē an den herrn Jhesum Christ/wer war ich/das ich kund Gotte weren? Da sie das horeten/ schwygen sie stylle/vnd preyseten Gott vnd sprachen/so hatt Gott auch den heyden pus geben zum leben?

Die aber zurstrewet waren vnter dem trubsall/der vbir Stephano geschach/giengen vmb her/bis gen Phenicen vnd Cypern vnnd Antiochien/vnnd redeten das wort zu niemant/denn alleyne zu den Juden/Es waren aber ettlich vnter yhn/menner von Cypern vnnd Cyrenen/die kamen gen Antiochien/vnd redeten auch zu den Kriechen/vnd predigeten das Euangelion von Jhesu Christo/vnd die hand Gottis war mit yhn/vnd eyn grosse zal ward glewbig vnd bekeret sich zu dem hern.

Es kam aber dise rede von yhn fur die oren der gemeyn zu Jerusalem/vnnd sie sandten Barnabam/das er hyn gienge bis gen Antiochien/wilcher/da er hyn komē war/vñ sahe die gnade Gottis/wart er fro/vnd ermanet sie alle/das sie von hertzē fursetzten an dem herren zu bleyben/denn er war eyn frumer man/voll heyliges geysts vnnd glawbens/ vnnd es wart eyn grosz volck dem hern zu than/Barnabas aber gieng aus gen Tarsen/Saulum widder zu suchen/vnd da er yhn fand/furet er yhn gen Antiochien/Es geschach aber/das sie eyn gantz iar yñ der gemeyne sich samleten vñ lereten eyne gros volck/vñ das die iunger zu Antiochia am ersten/Christen genennet wurdē.

Jnn

Inn den selbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochien/vñ eyner vnter yhn mit namen Agabus stund auff/vnd deutet durch den geyst eyn grosse theurung/die da komen sollt vbir den gantzen kreys der erden/wilche geschach vnter dem keyser Claudio/Aber vnter den iungern beschlos eyn iglicher/nach dem er vermocht/zu senden eyn handreychung den brudern die yñ Judea woneten/wie sie denn auch thetten/vnd schicktens zu den Elltisten durch die hand Barnabe vnd Sauli.

Das zwelfft Capitel.

Z V der selbigen zeyt/legt Herodes die hend an etliche võ der gemeyne zu peynigen/Er todtet aber Jacobon Johannes bruder mit dem schwerd/vnd da er sahe/das den Juden gefiell/macht ers mehr/auch Petron zufahen/Es war aber eben ostern/da er yhn auch greyff/legt er yhn yns gefencknis/vnd vbirantworte yhn vier geuierden kriegs knechten/yhn zu bewaren/vñ gedacht yhn nach den ostern dem volck fur zufuren/Vnd Petrus wart ym gefencknis gehallten/Aber das gepet geschach fur yhn zu Gott on vnterlas von der gemeyne/Vnd da yhn Herodes wollt fur furen/ynn der selben nacht schlieff Petrus zwisschen zween kriegs knechten gepunden mit zwo keten/vnd die hutter fur der thur hutteten des gefencknis.
Vnd sihe/der engel des herrn kam da her/vnd eyn liecht scheyn yñ dem gemach/vnd schlug Petron an die seytten vnnd weckt yhn auff/vnd sprach/stand behends auff/vnd die keten fielen yhm von den henden/vnd der Engel sprach zu yhm/gurte dich/vnd thue deyne schuch an/vnd er thatt also/vnd er sprach zu yhm/wirff deynen mantel vmb dich vnd folge myr nach/vnd er gieng hynaus vnd folget yhm/Vnd wuste nicht/das es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/Es dauchte yhn aber/er sehe eyn gesicht/

Sie

Sie giengē aber durch die erste vnd ander hutt / vnd ka-
mē zu der eysern thur / wilche zur stad furet / die that sich
yhn von yhr selber auff / vñ tratten hynaus vñ giengen hyn
eyne gassen lang / vnd also bald kam der Engel von yhm.
Vnd da Petrus zu yhm selber kam / sprach er / Nu weys ich
warhafftig / das der herre seynen engel gesand hat vnd mich
erredet aus der hand Herodis vñ von allem wartten des
Judischen volcks / vñ als er sich besynnet / kam er fur das
haus Marie der mutter Johannis der mit dē zunamē Mar-
cus hies / da viel versamlet warē vñ beteten / Als aber
Petrus an die thur klopffet des thores / tratt erfur eyne
magd zu horchen / mit namen / Rode / vnd als sie Peters
stymme erkandt / thatt sie das thor nicht auff fur freuden /
lieff aber hyneyn vnd verkundigt yhn / Petrus stund fur
dem thor / Sie aber sprachē zu yhr / du bist vnsynnig / Sie
aber bestund drauff / es were also / Sie sprachē / Es ist seyn
engel / Petrus aber klopffet mehr / da sie aber auffthaten /
sahen sie yhn / vnd entsatzten sich / Er aber wincket yhn mit
der hand zu schweygen / vnd ertzelet yhn wie yhn der herr
hatte aus dem gefencknis gefurt / vnd sprach / verkundiget
dis Jacobo vnnd den brudern / vnnd gieng hynaus vnd
wandellt an eynen andern ortt.
Da es aber tag wart / war nicht eyn kleyne bekummernis /
vnter den kriegs knechten / was doch Petrus wordē were /
Herodes aber da er yhn foddert vnd nicht fand / lies er die
hutter rechtfertigen vnd hies sie weg furen / vñ zoch vō Ju-
dea hynab gen Cesarien / vnd hielt alda seyn wesen / Er
gruntzet aber mit den vō Tyro vñ Sidon / Sie aber kamen
eynmutiglich zu yhm dar / vnnd vbirredten des koniges
kamerer Blaston / vnd baten vmb fride / darumb / das yhre
land sich neereten von des konigs land / Aber auff eynen
bestympten tag / thett Herodes an das koniglich kleyd / satzt
sich auff den richt stuel / vnd thatt eyn rede zu yhn / Das volck
aber

aber rieff zu / das ist eyn stymme Gottis vnd nicht eynes menschen / Als bald schlug yhn der Engell des herrn / Darumb / das er den preys nicht Gott gab / vnd wart fressen von den wurmen vnd gab den geyst auff.

Das wortt Gottis aber wuchs vnd mehret sich / Barnabas aber vnd Paulus kamen widder gen Jerusalem vnnd vbirantwortten die handreychung / vnnd namen mit sich Johanem / mit dem zu namen Marcus.

Das Dreytzehend Capitel.

Es waren aber zu Antiochia / ynn der gemeyne / propheten vnd lerer / Der Barnabas / vnd Simon / genant Niger / vñ Lucius von Kyrenen / vnnd Manahen Herodis des vierfursten kind geselle / vñ Saulus / Da sie aber dem herrn dieneten vñ fasteten / sprach der heylige geyst / Sondert myr aus Barnaban vnd Paulum / zu dem werck / datzu ich sie beruffen habe / Da fasteten sie vnd betten vñ legten die hend auff sie / vnd liessen sie gehen / Vnd wie sie aus gesand warē vom heyligē geyst / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Kypern / vnd da sie ynn die stad Salamin kamen / verkundigetenn sie das wortt Gottis ynn der Juden schulen / sie hatten aber auch Johannen zum diener.

Vnnd da sie die Jnsulen durch zogen bis zur stadt Paphos / funden sie eynen zewberer vñ falschen propheten eynen Juden / der hies Bar iehuh / der war bey Sergio Paulo dem Landvogt eynem verstendigen man / der selbige rieff zu sich Barnabam vñ Paulū / vñ begerte das wort Gottis zu horen / da stund yhn widder der zeuberer Elymas (deñ also wirt seyn name verdolmetscht) vnd trachtet das er den Landvogt von glawbē wendet / Saulus aber / der auch Paulus heyst / vol heyliges geysts / sahe yn an / vñ sprach / o du kind des teufels / voll aller list vñ aller schalckeyt vñ feynd aller gerechtickeyt /

(Bar iehuh) Das ist auff deutsch / Eyn son Gottis. Denn die Ebreisch sprach nennet Got / iehuh / das ist der nam Tetragrammaton / dauon die Judē

viel wunder tichteu / alszo wirt diser zeuberer auch desselben namens braucht habẽ / wie yhtz die zeuberer des creutzs vnd ander heyliger wort vnd zeychen brauchen / wie aber Bar iehuh verdolmetscht sey Elymas/ist noch verporgen vnnd nicht gewisz ob der text verendert sey.

gerechtickeyt/du horist nicht auff ab zu wenden die rechten wege des herrn/vñ nu sihe/die hand des herrn kompt vbir dich/vnd wyrst blind seyn vnnd nicht sehen die Sonne eyn zeytt lang/Vnn dem selben fiel auff yhn tunkelheyt vnd finsternis/vnd gieng vmb her vnnd suchte handleytter/Als der Landvogt das geschicht sahe/da glewbt er vnd verwunderte sich der lere des herrn.

Da aber Paulus vnd die vmb yhn waren von Papho schifften/kamen sie gen Pergen ym land Pamphylien/Johãnes aber entweych von yhn vnnd zoch widder gen Jerusalem/sie aber zogen durch von Pergen vnnd kamen gen Antiochien ym land Pisidia/vnd giengen yñ die schule am Sabbather tage vnd satzten sich/Nach der lection aber des gesetzs vnd der propheten/sandten die vbirsten der schule zu yhn vnd liessen yhn sagen/Lieben bruder/habt yhr eyn rede bey euch zu ermanen das volck/so saget an.

Da stund Paulus auff/vnd winckt mit der hand vnd sprach/Yhr menner von Jsrael/vnd die yhr Got furchtet/horet zu/Der Gott dises volcks hat erwelet vnser veter/vñ erhohet das volck/da sie frembdling waren ym land Egypti/vñ mit eynem hohen arm furet er sie aus dem selbigen/vnnd bey viertzig iaren lang duldet er yhre weysze ynn der wusten/vñ vertilget siebẽ volcker yñ dem land Canaan/vñ teylet vnter sie nach dem anfall/yhener land/Darnach gab er yhn richter bey vierhundert vnnd funfftzig iar lang bis auff den propheten Samuel/vnnd von da an baten sie vmb eynen konig/vnd Gott gab yhn Saul den son Kis/einẽ man aus dem geschlecht Beniamin/viertzig iar lang/vñ da er den selbẽ absetzt/richtet er auff vbir sie Dauid zum konige/võ wilchem er zeugete/Jch hab fundẽ Dauid den son Jesse/nach meynem hertzen/der soll thun allen meynen willen.

Exod.1

Josue.1

1.Reg.

1.Reg.

Aus diszes samen hatt Gott/nach der verheyssung/auffgericht dem volck Jsrael den heyland Jhesum/als deñ Johãnes

hãnes zuuor dem volck Jsrael predigt hat fur dem angesicht seyner zukunfft / die tauffe der pus / Als aber Johãnes seynen laufft erfullet / sprach er / ich byn nit der / da fur yhr mich halltet / Aber sehet / Er kompt myr nach / des ich nicht werd byn das ich yhm die schuch aus zihe.

Matth. 3.

Yhr menner lieben bruder yhr kinder des geschlechts Abraham / vñ die vnter euch Gott furchten / Euch ist das wort dises heyls gesand / denn die zu Jerusalem wonen / vnd yhre vbirsten / die weyl sie yhn nit erkenneten / noch die stymmen der propheten (wilche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die mit yhrem vrteylen erfullet / vnd wie wol sie keyne vrsach des todts an yhm funden / batẽ sie doch Pilatum / yhn zu todten / vnd als sie alles vollendet hatten was von yhm geschrieben ist / namen sie yhn von dem holtz vnd legten yhn ynn eyn grab / Aber Gott hat yhn aufferweckt von den todten / am dritten tage / vnd er ist erschynen viel tage lang / denen / die mit yhm hynauff võ Gallilea gen Jerusalem gangen waren / wilche sind seyne zeugen an das volck.

Vnd wyr auch verkundigen euch die verheyssung / die zu vnsern vetern geschehẽ ist / das die selbe Got vns yhren kindern erfullet hat / vñ dem er Jhesum aufferweckt hatt / wie denn ym ersten psalm geschrieben stehet / Du bist mein son / heute hab ich dich geporn / Das er yhn aber hat võ den todten aufferweckt / das er fort nicht mehr soll verwesen / spricht er also / Jch will euch die gnade / Dauid verheyssen / trewlich halten / Darumb spricht er auch am andern ort / Du wirsts nicht zugebẽ / das deyn heylige die verwesung sehe / Deñ dauid / da er zu seyner zeyt gedienet hatte dem willen Gottis / ist er entschlaffen / vnd zu seynen vetern than / vnnd hat die verwesung gesehen / den aber Gott aufferweckt hat / der hatt die verwesung nicht gesehen.

Psal. 2.

Jsa. 55.

psal. 15.

So sey es nu kund euch lieben bruder / das euch verkundigt wirt

wirt vergebung der sund durch disen vñ võ dem allem/ durch wilchs yhr nicht kuntet ym gesetz Mosi rechtfertig werdẽ/ Wer aber an disen glewbt/ der wirt rechtfertig/ Sehet nu zu/ das nicht vbir euch kome/ das ynn den propheten gesagt ist/ Sehet yhr verachter vñ verwundert euch/ vñ verderbt euch/ denn ich thue eyn werck zu ewern zeytten/ wilchs yhr nicht glewben werdet/ so es euch yemand ertzelen wirt.

Abac.1.

Da aber die Juden aus der schule giengen/ baten die heyden/ das sie zwisschen dem Sabbath yhn die wort sageten/ Vnnd als die gemeyne der schule von eynander giengen/ folgeten Paulo vnnd Barnaba nach/ viel Juden vñ Judgenossen die Got dieneten/ Sie aber sagten zu yhn/ vnd beredeten sie/ das sie bleyben sollten ynn der gnade Gottis/ Am folgende Sabbath aber kam zu samen fast die gantze stadt/ das wort Gottis zu horen/ Da aber die Juden das volck sahen/ wurden sie voll neyds/ vñ widdersprachen dem/ das võ Paulo gesagt wart/ widdersprachen vñ lesterten/ Paulus aber vnd Barnabas wurden freydig vñ sprachen/ Es war nodt/ das euch zu erst das wort Gottis gesagt wurde/ Nu yhrs aber võ euch stosset/ vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigẽ lebens/ sihe/ szo wenden wyr vns zu den heyden/ deñ also hat vns der herr gepotten/ Jch hab dich den heydẽ zum liecht gesetzt/ das du das heyl seyst bis an das ende der erden.

Jsa.49.

Die heyden aber horeten mit freuden zu/ vnnd preyseten das wortt des herrn/ vñ wurden glewbig/ wie viel yhr zum ewigen leben verordnet waren/ Vnd das wort des herrn wart aus breytet/ durch die gantze gegend/ Aber die Juden bewegten die erbarn vñ andechtigen weyber vñ der stadt vbirsten/ vñ erweckte ein verfolgung vber Paulon vñ Barnaban/ vnd stiessen sie zu yhren grentzen hynaus/ Sie aber schuttelten den stawb von yhren fussen vber sie/ vnd kamen

gen

gen Iconion/Die iunger aber wurden voll frewden vnd heyliges geyſts.

Das Viertzehend Capitel.

ES geſchach aber zu Iconion/das ſie zu hauff ynn der Judē ſchule giengen/vnnd redeten/alſo/das eyn groſſe menge der Juden vnd der kriechen glewbig worde/Die vnglewbigen Juden aber erweckten vñ entruſten die ſeelen der heydē widder die bruder/So hattē ſie nu yhr weſen daſelbs eyn lange zeyt/handelten freydig vñ dem herrn/wilcher bezeugete das wort ſeyner gnade/vnd lies zeychen vnd wunder geſchehen durch yhre hende/die menge aber der ſtad ſpaltet ſich/ettlich hieltens mit den Juden/vnd ettlich mit den Apoſteln.

Da ſich aber eyn ſturm erhub der heyden vnd der Juden vnd yhrer vbirſten/ſie zu ſchmehen vnd ſteynigen/wurden ſie des ynnen vnnd entflohen yñ die ſtedt des lands Lycaonia/gen Lyſtran vñ Derben vnd ynn die gegend vmbher/waren alda vnd predigeten das Euangelion/Vnnd es war eyn man vnter den Lyſtraner der ſaſz vnuermugens an ſeynen fuſſen/vñ war lam vō muter leybe/der noch nie gewandelt hatte/der horet Paulon reden/vnd als er yhn anſahe/vnd merckt/das er eynen glawben hatte geſund zu werden/ſprach er mit lauter ſtymme/ſtand auff richtig auff deyne fuſſe/vnd er ſprang auff vnd wandelte/Da aber das volck ſahe/was Paulus than hatte/huben ſie yhre ſtym auff/vnd ſprachen auff Lycaoniſch/die gotter ſind den menſchen gleych worden vnd zu vns ernydder komen/vnd nenneten Barnaban/Jupiter/vnd Paulon/Mercurius/die weyl er das wort furet/Der prieſter aber Jupiters der fur yhr ſtad war/bracht ochſſen vñ krentze fur das thor vnd wolt opffern ſampt dem volck.

Da das die Apoſtel Paulus vnd Barnabas horeten/zu ryſ-

sen sie yhre kleyder vnd sprungen vnter das volck / schryen vnd sprachen / yhr menner / was macht yhr da? wyr sind auch menschen / euch gleychbertig / vnd predigen euch das Euangelion / zu bekeren von disen vnnutzen zu dem lebendigē Gott / wilcher gemacht hat hymel vñ erden vñ das meer / vñ alles was drynnen ist / der ynn vergangē zeytten hat lassen alle heyden wandelln yhre eygen wege / vnd zwar hatt er sich selb nit vnbezeuget gelassen / ynn dem er wolthan hatt / vnd vns geben vō hymel regen vnnd fruchtpare zeyttung / damit vnszer hertzen erfullet mit speyse vnnd freud / Vnd da sie dis sagten / stilleten sie kaum das volck das sie yhn nicht opfferten.

Es kamen aber datzu Juden von Antiochien vnd Iconion / vnd vbirredeten das volck / vnd steynigtē Paulum / vñ schleyfften yhn zur stad hynaus / meyneten / er were gestorben / Da yhn aber die iunger vmbringeten / stund er auff / vnnd gieng ynn die stad / vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben / vnd predigeten der selbigen stad das Euangelion / vnd vnterweyseten yhr viel / vnd zogen widder gen Listran vnnd Iconion vnd Antiochian / sterckten die seelen der iunger / vñ ermaneten sie / das sie ym glawben blieben / vnd das wyr durch viel trubsal mussen ynn das reych Gottis gehen / Vñ da sie yhn durch alle gemeynen Elltisten verordnet hatten / betten sie mit fasten / vnd befolhen sie dem hern / an den sie glewbig worden waren.

Vnd zogen durch Pisidian vnd kamen ynn Pamphilian / vnd redten das wort zu Pergen / vñ zogen hynab gen Attalian / vñ von dannen schifften sie gen Antiochian / da her sie waren der gnad Gottis zu dem werck vbirantwort das sie habē aus gericht / Da sie aber dar kamen / versamletē sie die gemeyne / vnd verkundigeten / wie viel Got mit yhn than hatte / vnnd wie er den heyden hette die thur des glawbens

auffthan /

auffthan / sie hatten aber yhr wesen alda nicht eyn kleyne zeytt bey den iungern.

Das Funfftzehend Capitel.

Und ettlich kamen erab von Judea vnnd lereten die bruder / wo yhr euch nicht beschneyten last nach der weyse Mosi / so kund yhr nicht selig werdẽ. Da sich nu ein auffruhr erhub / vñ Paulus vnd Barnabas sich hart wider sie legten / ordenten sie / das Paulus vnd Barnabas vnd ettlich ander aus yhn / hynauff zogen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltisten / vmb diser frage willen / Vnd sie wurden von der gemeyne geleyttet vnnd zogen durch Phenicen vnd Samarien / vnnd ertzeleten den wandel der heyden / vnd machten eyn grosse frewde allen brudern / Da sie aber dar kamen gen Jerusalem / wurden sie empfangen von der gemeyn vnd von den Aposteln vnnd von den Elltisten / vnd sie verkundigten / wie viel Gott mit yhn than hette / Da tratten auff ettlich von der phariseer secten / die glewbig waren worden / vnnd sprachen / Man mus sie beschneyten / vnd gepieten zu halten das gesetz Mosi / Aber die Apostel vnd die Elltisten kamen zusamen / dise rede zu besehen.

Da nu viel fragens sich erhub / stund Petrus auff vnnd sprach zu yhn / Yhr menner lieben bruder / yhr wisset / das Got ynn vorigen tagen / vnter vns erwelet hat meynen mund / durch wilchen die heyden horeten das wortt des Euangelion / vnd der hertzkundiger Gott zeugete vbir sie / vnd gab yhn den heyligen geyst / gleych auch wie vns / vñ vnterschied nichts zwischen vns vnd yhnen / vnnd reynigete yhre hertzen durch den glawben / was versucht yhr denn nu Gott? mit aufflegen des iochs auff der iunger helse / wilchs widder vnszer veter noch wir habẽ mugen tragen / sondern wyr glewben durch die gnad des herrn Jhesu Christi selig zuwerden

Act. 10.

zuwerden / gleycher weyse wie auch sie. Da schweyg die gantze menge stille / vnd horeten zu Paulo vnd Barnaba / die da ertzeleten / wie grosse zeychen vnd wunder Gott durch sie than hatte vnter den heyden.

Darnach als sie geschwygen waren / antworttet Jacobos vnnd sprach / Yhr menner lieben bruder / horet myr zu / Simon hat ertzelet / wie auffs erst / Got hat heymsucht antzunemē eyn volck aus den heyden zu seynem namen / vnd da stymmen mit die rede der propheten / als geschrieben steht / Darnach wil ich widder komen / vnd wil widder bawen die hutte Dauid / die zurfallen ist / vnd yhre lucken wil ich widder bawen / vnd will sie auff richten / auff das was vbrig ist von menschē / nach dem hern frage / datzu alle heyden / vbir wilchen meyn name angeruffen ist / spricht Got / der das alles thut / Gott sind alle seyne werck bewust vō der welt her / Darūb beschliesse ich / das man den so aus den heyden zu Gott sich bekeren / nicht vnruge mache / sondern / schreybe yhn / das sie sich enthalten von vnsawberkeyt der Abgotter / vnd von hurerey / vñ von ersticktem / vnd vom blut / denn Moses hatt von vorigen getzeytten her ynn allen stedten die yhn predigen / vñ wirtt alle Sabbather tag ynn den schulen gelesen.

Amos. 9.

Vnnd es daucht gut die Apostel vnnd Eltisten sampt der gantzen gemeyne / aus yhn menner welen vnnd senden gen Antiochian mitt Paulo vnd Barnaba / nemlich / Judan mit dem zunamen Barsabas / vñ Silan / wilche menner furgenger waren vnter den brudern / vnd sie gaben schrifft ynn yhre hand also.

Wyr die Apostel vnd Eltisten vnd brudere / wundschen heyl / den brudern aus den heyden die zu Antiochian vnd Syria vnnd Cilicia sind / Die weyl wyr gehort haben / das ettliche vō den vnsern sind auß gangen / vnd haben euch mit worten yrre gemacht vnd ewre seelen bekumert / vnd sagen yhr sollt euch

euch beschneyden lassen vnnd hallten das gesetz/wilchen wir nichts befolhen habẽ/Hatt es vns gut gedaucht eyn- mutiglich versamlet/menner erwelen/vnd zu euch senden/ mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo/wilche menschen yhre seelen geben haben fur den namen vnsers hern Jhesu Christi/so haben wyr gesand Judan vnd Silan/wilche auch mit wortten dasselbe verkundigen werden/Denn es gefelt dem heyligen geyst vnd vns/euch keyn beschwerung mehr auff legen/denn nur dise nottige stuck/das yhr euch ent- halltet vom gotzenopffer vnd vom blutt vnd vom ersticktẽn vnd von hurerey/von wilchen/so yhr euch enthalltet/thut yhr recht/Gehabt euch wol.

Da dise abgefertiget waren/kamẽ sie gen Antiochien/vñ versameleten die menge vnd vbirantworten den brieff/Da sie den lasen wurden sie des trosts fro/Judas aber vnnd Silas/die auch propheten warẽ/ermaneten die brudere mit vielen reden vnd sterckten sie/Vnd da sie vertzogen eyn zeytlang/wurdẽ sie von den brudern mit friden abferti- get zu den Aposteln/Es dauchte aber Silan gut alda zu bleyben/Paulus aber vnd Barnabas hatten yhr weszen zu Antiochia/lereten vnnd predigeten des Euangelische wortt des herrn mit vielen andern.

Nach ettlichen tagen aber/sprach Paulus zu Barnaban/las vns wid derumb ziehen vnd vnsere brudere besehen durch alle stedte/ynn wilchẽ wyr das wortt des herrn verkun- digt habẽ/wie sie sich halten/Barnabas aber gab rad das sie mit sich nemẽ Johannen/mit dem zunamẽ Marcus/ Paulus aber achts billich/das sie nit mit sich nemen eyn solchen/der abtretten war von yhn ynn Pamphylia/vnnd war nit mit yhn zogen zu dem werck/vnd sie kamen scharff an eynander/also/das sie von eynander zogen/vñ Barna- bas zu sich nam Johannen/vnd schiffte ynn Cypern/Pau- lus aber welet Silan/vñ zog hyn/der gnade Gottis be-

folhẽ

folhẽ võ den brudern/Er zoch aber durch Syrian vñ Cilician vnd sterckte die gemeynen.

Das Sechtzehend Capitel.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran/vnnd sihe/ eyn iunger war dasselbs/mit namen Timotheus/ eyns Judischen weybes son/die war glewbig/ aber eynes Kriechschen vatters/der hatte gut gerucht bey den brudern vnter den Lystraner vnd zu Iconion/disen wollt Paulus lassen mit sich ziehen/vnd nam vñ beschneyt yhn/vmb der Judẽ willen die an dem selben ortt waren/ deñ sie wusten alle/das sein vater war eyn Krieche gewesen/Als sie aber durch die stedt zogen/vberantworten sie yhn zuhalltẽ den satz/wilcher von den Apostel vñ Elltisten zu Jerusalem beschlossen ware/Da wurden die gemeynen ym glawben befestiget/vñ namen zu an der zall teglich.

Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galatia zogen/ ward yhn geweret võ dem heyligen geyst zu reden das wortt ynn Asia/Als sie aber kamen an Mysian/versuchten sie nach Bithinian zu reyssen/vñ der geyst lies yhn nit zu/Da sie aber fur Misian vbir zogen/kamẽ sie hynab gen Troada/vñ Paulo erscheyn eyn gesicht bey der nacht/das war eyn man von Macedonia/der stund vñ bat yhn vnd sprach/kum ernydder gen Macedonian vnd hilff vns/Als er aber das gesicht gesehen hatt/da trachten wyr also bald zu reyssen gen Macedonian/gewiſʒ/das vns der herre dahyn beruffen hette/yhnẽ das Euãgelion zu predigen/Da brachen wyr auff von Troada/vnnd stracks lauffs kamen wyr gen Samothracian/des andern tags gen Neapolin/vñ võ dannen gen Philippis/wilche ist die hewbstadt des lands Macedonia/vnd eyne freye stad.

Wyr hatten aber ynn diser stad vnser wesen ettliche tage/ des tages der Sabbather giengen wyr hynaus fur die stad an

an das wasser / da man pflegt zu betten / vnd satzten vns/ vnd redeten zu den weyben/die da zu samen kamen/Vnnd eyn andechtig weyb mit namen/Lydia/eyn purpurkremeryn aus der stad der Thyatirer/horete zu/wilcher that der herr das hertz auff/das sie drauff acht hatte/was von Paulo geredt ward/Als sie aber vñ yhr haus tauffet wart / ermanet sie vnnd sprach/so yhr mich achtet / das ich glewbig byn an den hern / so kompt ynn meyn haus vnd bleybt alda/vnnd sie zwang vns.

Es geschach aber / da wyr zu dem gepet giengen / das eyne magd vns begegnet/die hatte eynen warsager geyst/vnnd trug yhren herren viel genies zu mit warsagen/die selbige folgete allenthalbē Paulo vnd vns nach/schrey vnd sprach/ dise menschen sind knechte Gottis des allerhohisten / die euch den weg der selickeyt verkundigen / Solchs thatt sie manchen tag/Paulus aber thett das wehe/vnnd wand sich vmb/vnd sprach zu dem geyst/ich gepiete dyr ynn dem namen Jhesu Christi / das du von yhr aus farist/vnnd er fur aus zu der selbigen stund.

Da aber yhre herrn sahen / das die hoffnung yhres genies war auszgefaren/namen sie Paulum vnnd Silan/zohen sie auff den marckt fur die vbirsten / vnd fureten sie zu den amptleutten / vnd sprachen / dise menschen machen vnsere stadt yrre/vnd sind Juden/vnnd verkundigen eyne weyse/ wilche vns nicht zympt antzunehmē / noch zu thun / weyl wyr Romisch sind / Vñ das volck fiel zu widder sie / vñ die amptleutt zurissen yhre kleyder vnd hieszen sie steuppen/ vnd da sie sie wol gesteupt hatten / worffen sie sie yns gefencknis/vnnd gepotten dem kercker meyster/das er sie mit vleysze hielte/der nam solchs gepott an / vnd warff sie ynn das ynnerste gefengnis vnd legte yhre fusz ynn den stock.

Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnnd lobten Gott / vnd es horeten sie die gefangenen / Schnell aber

aber ward eyn groſſer erdbeden/alſo/das ſich wegeten die grundfeſte des gefencknis / vnd ynn dem ſelben / wurden alle thur auffthan vnnd aller band los/Als aber der kercker meyſter aus dem ſchlaff fur/vñ ſahe die thuren des gefencknis auffgethan / zoch er das ſchwerd aus / vnnd wollt ſich ſelbs erwurgen / denn er meynet die gefangenen weren entflohen / Paulus aber rieff laut vnd ſprach / Thu dyr nichts vbels denn wyr ſind alle hie.

Er foddert aber eyn liecht vñ ſprang hynneyn/vnd wart zittern vñ fiel Paulo vnd Barnaba zun fuſſen / vnd furet ſie eraus vnd ſprach / lieben herrn / was ſoll ich thun / das ich ſelig werde? Sie ſprachen/glewbe an den hern Jheſum/ ſo wirſtu vnd deyn haus ſelig / vnd ſagten yhm das wort des hern/vnd allen / die ynn ſeynem hauſe waren / vnd er nam ſie zu ſich/yñ der ſelbigen ſtund der nacht / vnd wuſch yhn die ſtreymen ab / vnd er lies ſich teuffen vnnd alle die ſeynen alſo balde / vnd furet ſie ynn ſeyn haus vnd ſetzet yhn eynen tiſch/vnd frewet ſich mit ſeynem gantzen haus/ das er an Got glewbig worden war.

Vnnd da es tag ward/ſandten die amptleutt / ſtad diener/ vñ ſprachen/las diſe menſchen gehen/vnd der kercker meyſter verkundiget diſe rede Paulo / die amptleut haben her geſand/das yhr los ſeyn ſolt/Nu zihet aus vnnd gehet hyn mit fride/Paulus aber ſprach zu yhn/Sie habē vns vnuerdampt / offentlich geſteupt / die wyr doch Romiſche ſind/ vnd ynn das gefengnis worffen/vnd ſolten vns nu heymlich aus ſtoſſen? Nicht alſo/ſondern laſt ſie ſelbs komen vnd vns hynaus furen/Die ſtad diener verkundigetē diſe wort den amptleutten/vnd ſie furchten ſich / da ſie horeten/das ſie Romiſch weren/vnnd kamen vnd ermaneten ſie vñ fureten ſie eraus/vnd baten ſie/das ſie aus zogē aus der ſtad/Da giengen ſie aus dem gefencknis / vñ giengen zu der Lydia/ vñ da ſie die bruder geſehē hattē vñ getroſtet/zogē ſie aus.

Das

Das Siebentzehend Capitel.

DA sie aber durch Amphipolin vñ Apollonia reyseten / kamē sie gen Thessalonich / da war eyn Judē schule / Nach dem nu Paulus gewonet war / gieng er zu yhn eyn / vnd saget yhn auff drey Sabbathen von der schrifft / thet sie yhn auff vnd legts yhn fur / das Christus muste leyden / vnd aufferstehen von todten / vñ das diser Jhesus / den ich (sprach er) euch verkundige / ist der Christ / Vnd etlich vnter yhn fielens yhm zu / vnnd wurden zugesellet Paulo vnnd Sila / auch der andechtigen kriechen eyn grosse menge / datzu der furnehmsten weyber nicht wenig. Aber die halstarrigen Juden / eyfferten vnnd namen zu sich etliche boszhafftige menner pubel volcks / vnnd machten eyne rotte / vnnd richten eyn auffrhur ynn der stad an / vñ trattē fur das haus Jasonis / vnnd suchten sie zu furen vnter das gemeyne volck / da sie aber sie nit funden / schleyffeten sie den Jason vnd ettliche bruder fur die vbersten der stadt / vñ schryen / Dise / die den gantzen welltkreysz erregen / sind auch herkomen / die hat Jason zu sich genōmen / vnd dise alle thun zu widder den satzungen des Keysers / sagen von eynem andern konige Jhesu / Sie bewegten aber das volck / vñ die vbirsten der stad / die solchs horeten / vnnd da sie verantwortung von Jason vnnd den andern empfangen hatten / liessen sie sie los.

Die bruder aber fertigetē also bald ab bey d' nacht Paulum vñ Silan gen Berrean / da sie dar kamen / giengen sie ynn die Judē schule / denn dise waren die edlisten vnter den zu Thessalonich / die namen das wortt auff gantz willicklich / vnnd forscheten teglich die schrifft / ob sichs also hielte / So glewbten nu viel aus yhnen vnd die Kriechischen erbarn weyber vnd der menner nicht wenig / Als aber die Juden von Thessalonich erfuren / das auch zu Berrean das wortt

Gottis

Gottis von Paulo verkundiget wurde/kamen sie vnd bewegten auch alda das volck/aber da fertigeten die bruder Paulū also bald ab/das er gieng bis an das meer/Silas aber vnnd Timotheus blieben da/die aber Paulum geleytten/fureten yhn bis gen Athene/vnd als sie eyn befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheon/das sie auffs schierst zu yhm kemen/zogen sie hyn.
Da aber Paulus yhr zu Athene warttet/ergrymmet seyn geyst yñ yhm/da er sahe die stad/so gar abgottisch/vnd er redet zwar zu den Juden vnd andechtigen ynn der schule/auch auff dem marckt alle tage/zu den/die sich erzu funden/Etlich aber der Epicurer vnd Stoiker philosophi zanckten sich mit yhm/vnd ettlich sprachen/was will diser lotterbube sagen? Ettlich aber/Es sihet/als wollt er seltzame Gotter verkundigen/das macht/er hatte das Euangelion võ Jhesu vnd von der aufferstehung yhn verkundigt/Sie namen yhn aber vnd fureten yhn fur das rad haus/vnd sprachen/kunden wyr auch erfaren/was das fur eyn new lere sey/die du lerist? Denn du bringest etwas seltzams fur vnser oren/so wollen wyr vernemen/was das seyn wolle/Die Athener aber alle/auch die auszlender vnd geste/waren gericht auff nichts anders/denn ettwas newes zu sagen odder zuhoren.
Paulus aber tratt mitten auff den platz/vnnd sprach/yhr menner von Athene/ich sehe euch/das yhr ynn allen stucken altzu aberglewbig seyt/ich byn herdurch gangen/vñ habe gesehen ewre Gottis dienste/vnd fand eyn alltar/darauff war geschrieben/Dem vnbekanten Gott/Nu verkundige ich euch den selben/dem yhr vnwissend Gottis dienst thut/Gott der die wellt gemacht hat/vnd alles was drynnen ist/syntemal er eyn herr ist hymels vnd der erden/wonet er nicht ynn tempeln mit henden gemacht/seyn wirt auch nit von menschen hendẽ gepflegt/als der ymands bedurffe/so

er ſelber yderman leben vnnd addem allenthalben gibt/
vnnd hatt gemacht das von eynem blut alle menſchen ge-
ſchlecht/auff dem gantzen erdboden wonen/vnnd hat zill
geſetzt von ewig verſehen/wie lang vnnd weyt ſie wonen
ſollen/das ſie den herrn ſuchen ſolten/ob ſie doch yhn fu-
len vnd finden mochten/Vnnd zwar er iſt nicht ferne von
eynem yglichen vnter vns/denn ynn yhm/leben/weben
Aratus. vnnd ſind wyr/als auch etliche Poeten bey euch geſagt ha-
ben/Wyr ſind ſeyner art/So wyr denn gottlicher artt ſind/
ſollen wyr nicht meynen/die Gottheyt ſey gleych dem golt
odder dem ſylber odder dem bildwerck der menſchlichen
kunſt vnnd tichtung.

Vñ zwar Gott hat die zeyt der vnwiſſenheyt vberſehē/nu
gepeut er allen menſchen an allen enden puſſe zu thun da-
rumb/das er eyn tag geſetzt hatt/auff wilchem er richten
will/den kreyſʒ des erdboden/mit gerechtickeyt/durch ey-
nen man/ynn wilchem ers beſchloſſen hatt/vnd yderman
fur helt den glawben/nach dem er yhn hat von den todten
aufferweckt.

Da ſie horeten die aufferſtehung der todtē/da hattens ett-
lich yhrē ſpott/ettlich aber ſprachen/wyr wollen dich da
von weytter horen/alſo gieng Paulus von yhn/Ettlich
menner aber hiengen yhm an vnd wurden glewbig/vnter
wilchen war Dionyſius eyner aus dem radt/vnd eyn weyb/
mit namen/Damaris/vnd andere mit yhn.

Das Achtzehend Capitel.

DArnach entweych Paulus von Athene/vnd kam
gen Corinthon/vnud fand eynen Juden/mit na-
men Aquila/der gepurt aus Pōto/wilcher war
newlich aus welſchem lād komen/vnnd ſeyn weyb Priſ-
cilla/darumb/das der Keyſer Claudius befolhen hatte/al-
len Juden zu weychen aus Rom/zu den ſelben gieng er/vñ
die

die weyl er gleychs handwercks war / bleyb er bey yhnen vñ erbeytet / Sie waren aber des handwercks Teppich macher / vnd er redet ynn der schule auff alle Sabbather / vnd beredet Juden vnd Kriechen.

Da aber Silas vnd Thimotheus von Macedonia kamen / drang Paulon der geyst zubetzeugẽ den Juden / Jhesum / das er der Christ sey / Da sie aber widderstrebeten vnd lesterten / schuttelt er seyne kleyder aus / vnnd sprach zu yhn / Ewer blut sey vbir ewr hewbt / ich gehe võ nu an reyn zu den heyden / Vñ macht sich võ dannen / vnd kam ynn eyn haus eynes mit namen / Just / der andechtig war / vnd des selben haus war zu nehist an der schule / Crispus aber der vbirste der schulen glewbte an den hern mit seynem gantzen hause / vnd viel Corinther / die zu horeten / wurden glewbig vnd liessen sich teuffen.

Es sprach aber der Herr durch eyn gesicht yñ der nacht zu Paulo / furcht dich nicht / sondern rede / vñ schweyg nicht / Denn ich byn mit dyr / vnd niemand soll sich vnterstehen dyr zu schaden / denn ich hab eyn gros volck ynn disser stadt / Er sassz aber da eyn iar vnnd sechs monden / vnd leret sie das wort Gottis.

Da aber Gallion landvogt war ynn Achaia / emporeten sich die Juden eynmutiglich widder Paulum / vñ fureten yhn fur den richtstuel vnd sprachen / diser mensch vbirredet die leutt Gott zu dienen dem gesetz zu widder / Da aber Paulus wollt den mund auff thun / sprach Gallion zu den Juden / weñ es eyn freuel odder schalckeyt were / lieben Juden / szo horet ich euch billich / So es aber eyn frage ist võ wortten / vnd võ den namen vnd von dem gesetz vnter euch / so sehet yhr selber zu / ich gedencke daruber nicht richter zu seyn / vnnd treyb sie võ dem richtstuel / Da ergryffen alle Kriechen Sosthenen den vbirsten der schulen / vnd schlugen yhn fur dem richtstuel / vnnd Gallion nam sichs nichts an.

Paulus

Paulus aber nach dem er noch lange bliebẽ war / macht er seyn abscheyd mit den brudern / vñ schiffet ynn Syrian / vñ mit yhm Priscilla vnd Aquila / vnd er beschor seyn hewbt zu Cenchreen / denn er hatte eyn gelubd / vñ kam hynab gen Epheson / vnd lies sie da selbst / Sie battẽ yhn aber / das er lenger zeyt bey yhn bliebe / vñ er verwilliget nit / sondern macht seyn abschied vñ sprach / ich mus aller ding dz kunfftig fest zu Jerusalem halten / wills Gott / so wil ich widder zu euch lencken / Vñ zoch von Epheso / vñ kam gen Cesarian / vñ gieng hynauff vnd grusset die gemeyne / vnd zoch hynab gen Antiochian / Vnd verzoch ettliche zeyt / vnd reyset aus / vnd durchwandelte nach eynander das Galatisch land vnd Phrygian / vnd sterckte alle iunger.

Au. 6.

Es kam aber gen Epheson eyn man mit namẽ Apollo / der geburt von Alexandrian / eyn beredter man vnd mechtig ynn der schrifft / diser war vnterweyset den weg des hern / vnnd redet brunstig ym geyst / vnd leret mit vleys von dem herrn / vnd wuste alleyn võ der tauffe Johannis / Diser fieng an freydig zu handeln ynn der schule / Da yhn aber Aquila vñ Priscilla horetẽ / namen sie yhn zu sich vñ legten yhm den weg Gottis noch vleyssiger aus / Da er aber wolte yñ Achaian reysen / gaben yhm die bruder bescheyd / vnd schrieben den iungern / das sie yhn auffnehmen / Vñ als er dar komẽ war / halff er viel denẽ / die glewbig waren worden / denn er vbirwand die Juden bestendiglich / vnnd vbirweyszet offentlich durch die schrifft / das Jhesus der Christ sey.

Das Neuntzehend Capitel.

ES geschach aber / da Apollo zu Corinthen war / das Paulus durchwandellt die obern lender / vnnd kam gen Epheso / vnnd fand ettlich iunger / zu den sprach er / Habt yhr den heyligẽ geyst empfangẽ die

die weyl yhr glewbig gewesen seyt? Sie sprachen zu yhm / wyr haben auch nie gehoret / ob eyn heyliger geyst sey / vñ er sprach / warauff seyt yhr deñ taufft? Sie sprachē / auff Johannes tauff / Paulus aber sprach / Johannes hatt taufft mitt der tauffe der pus / vnnd saget dem volck / das sie sollten glewben an den / der nach yhm komen sollt / das ist / an Jhesum / das der Christus sey / Da sie das horetē / liessen sie sich teuffen auff den namen des herrn Jhesu / vnd da Paulus die hend auff sie leget / kam der heylige geyst auff sie / vnd redeten mit zungen vnd weyssageten / Vñ alle der menner war bey zwelffen.
Er gieng aber ynn die schule vnnd handelte freydig drey monden lang / leret vñ beredet sie von dem reych Gottis / Da aber etlich verstockten vnd nit glewbten / vnnd vbel redeten von dem wege / fur der menge / trat er ab von yhn / vñ absondert die iunger / vnd redet teglich yñ der schulē eines / der hies / Tyrānus / vñ dasselb geschach auff zwey iarlang / also / das alle die ynn Asia woneten das wortt des herren Jhesu horeten beyde Juden vnd kriechen / vnd Gott wirckt nit geringe thatten durch die hende Pauli / Also / das sie auch vō seyner hautt die schweystuchle odder koller / vbir die krancken hielten / vnd die seuch von yhn wichen / vnd die bosen geyster ausfuren.
Es vnterwunden sich aber ettlich der vmlauffenden Juden die da beschwerer waren / den namē des herren Jhesu zu nennen vbir die da bose geyster hatten / vnnd sprachen / wyr beschweren euch bey Jhesu / den Paulus prediget / Es waren yhr aber sieben / sone eynes Juden Skeua des hohen priesters / die solchs thetten / Aber der bosze geyst antwort vnnd sprach / Jhesum kenne ich wol / vnnd Paulum weys ich wol / wer seytt aber yhr? Vnd der mensch / yñ dem der bosze geyst war / sprang auff sie / vñ wart yhr mechtig vnd warff sie vnter sich / also das sie nacket vñ verwund aus
dem

dem selben hause entflohen / dasselb aber wart kund allen die zu Epheso woneten beyde Juden vnd kriechen / vnnd fiel eyn forcht vbir sie alle / vnd der name des herrn Jhesu ward gros gemacht.

Es kamen auch viel der / die glewbig waren worden / vnd bekandten vñ verkundigeten yhre wunder thatten / Viel aber die da furwitzige kunst trieben hatten / brachten die bucher zu sammen / vnd verbrantten sie offentlich / vnd vbirrechneten yhre kost / vnnd funden des gelts funfftzig tausent pfennig/also mechtiglich wuchs dz wort des herrn vnd nam vbirhand / Da das auszgericht war / satzt yhm Paulus fur ym geyst / durch Macedoniam vnd Achaian reyszen vnd gen Jerusalem wandelln / vnnd sprach / Nach dem / wenn ich dasselbs gewesen byn / mus ich auch Rom sehen / vnnd sandte zween die yhm dieneten Timotheon vnnd Eraston ynn Macedonian / Er aber vertzoch die weyll ynn Asia.

Es geschach aber vmb die selbigen zeytt / nicht eyn kleyne bewegung vber diesem wege / deñ eyner / mit namen / Demetrius / eyn goltschmid / der machet der Diana sylberne tempel / vñ wendet den vom handwerck nit geringe gewerb zu / die selben versamlet er vnnd die beyerbeytter des selbigen handwercks vnd sprach / Lieben menner / yhr wisset / das wyr vnsern zugang võ disem gewerb haben / vñ yhr sehet vnnd horet / das nicht alleyn zu Epheso / sondern / auch fast ynn gantz Asia diser Paulus viel volcks abfellig macht / mit seynem vbirreden / vnd spricht / Es sind nicht gotter / wilche von henden gemacht sind / Aber es wil nit allein vnserm hãdel dahyn geratte͂ / das er nichs gellte / sondern auch der tempel der grossen Diana wirt fur nichts geachtet / vñ wirt datzu yhre maiestet vntergehe͂ / wilcher doch gantz Asia vnd der wellt kreys Gotts dienst ertzeyget.

Als sie das horete͂ vñ vol zorns worde͂ / schryen sie vñ spreche͂ / Gros ist die Diana der Epheser / vñ die gantze stad wart

voll

voll getummels / Sie schnurreten aber eynmutiglich auff den schawplatz / vnd ergryffen Gaion vnnd Aristarchon von Macedonia / Pauls geferten / Da aber Paulus wollt vnter das volck gehen / liesens yhm die iunger nit zu / Auch ettlich der vbirsten yñ Asia / die Paulus gute freund waren / sandten zu yhm / vñ ermanetẽ yhn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz / Ettlich schryen sonst / Etlich eyn anders / vnnd war die gemeyne yrre / vnd das mehrer teyll wiste nicht / warumb sie zu samen komen waren.

Ettlich aber vom volck zogen Alexandron er fur / da yhn die Juden erfur stiessen / Alexander aber wincket mit der hand / vnnd wollt sich fur dem volck verantwortten / Da sie aber ynnen wurden / das er eyn Jude war / erhub sich eyne stymme von allen / vnnd schryen bey zwo stunden / Gros ist die Diana der Epheser.

Da aber der Cantzeler das volck gestillet hatte / sprach er / yhr menner von Epheso / wilcher mensch ist / der nit wisse das die stadt Ephesos sey eyn pflegeryn der grossen Gottin Diana / vnnd des hymelischen bilds? Weyl nu das vnwidersprechlich ist / so solt yhr iah stille seyn / vnd nichts vnbedechtiges handeln / Yhr habt dise menschen her gefurt / die widder kirchenreuber noch lesterer ewr Gottin sind / Hat aber Demetrios vnd die mit yhm sind võ handwerck / zu yemand ein anspruch / so helltt man gemeynen radt / vnd sind landvogt da / last sie sich vnternander verklagẽ / Wolt yhr aber etwas anders handeln / so mag mans außrichten ynn eyner ordenlichen gemeyne / Denn wyr stehen ynn der far / das wyr vmb dise heuttigen emporung verklaget mochten werden / vnd doch niemant schuldig ist / von dem wyr kundten rechenschafft geben / diser auffruhr / Vnd da er solchs gesagt / lies er die gemeyne gehen.

Das zwentzigſt Capitel.

DA nu die emporunge auffhoret / rieff Paulus die iunger zu ſich / vñ geſegnet ſie vñ gieng aus / zu reyſen yñ Macedoniã / vnd da er dieſelben lender durchzog / vnd ſie ermanet hatte mit viel wortten / kam er yñ Kriechenland / vñ vertzog allda drey monden / Da aber yhm die Juden nach ſtelleten / als er ynn Syrian wollt faren / ward er zu rad / widderumb zu wenden durch Macedonian / Es zogen aber mit yhm / bis ynn Aſian / Sopater võ Beroen / võ Theſſalonica aber Ariſtarchus vñ Secundus / vñ Gaios von Derben vnd Timotheus / aus Aſian aber Tychicos vnnd Trophimos / Diſe giengen voran vñ harreten vnſer zu Troada / wyr aber ſchiffeten nach den oſtern tagen von Philippen / bis an den funfften tag / vnd kamen zu yhn gen Troada / vnnd hatten da vnſer weſen ſieben tage.

Auff eynen Sabbath aber / da die iunger zu ſamen kamen / das brod zu brechen / redet Paulus zu yhn / vnnd wollt des andern tages aus reyſzen / vnd vertzoch das wort bis zur mitternacht / vnd es warẽ viel fackelln auff dem ſoller / da ſie verſamlet waren / Es ſaſz aber eyn iungling mit namen / Eutychos / ynn eynem fenſter / vnd ſanck ynn eynen tieffen ſchlaff / die weyl Paulus redet / vñ ward vom ſchlaff vbirwogen vnd fiel hyn vntern vom dritten ſoller / vnd ward todt auffgehaben / Paulus aber gieng hynab / vnd fiel auff yhn / vmbfieng yhn vnd ſprach / macht keyn getummel / deñ ſeyne ſeel iſt ynn yhm / Da gieng er hynauff vnd brach das brod vnd beys an / vñ redet viel mit yhn bis der tag anbrach / vnd alſo zog er aus / Sie brachten aber den knaben lebendig / vnd worden nicht wenig getroſtet.

Wyr aber zogen voran auff dem ſchiff / vnd furen gen Aſſon / vnd wollten da ſelbs Paulum auffnemen / denn er hats alſzo befolhen / vnd er wolt zu fuſſz gehen / Als er zu vns

schlug zu Asson / namen wyr yhn auff vnd kamen gen Mitylenen / vnd von dannen schifften wyr / vnd kamen des andern tages hyn gegen Chion / vnd des folgenden tags / stiessen wyr an Samon / vnd blieben ynn Trogillion / vnd des nehisten tages kamen wyr gen Mileton / denn Paulus hatte beschlossen fur Epheso vber zu schiffen / das er nicht muste ynn Asia zeytt zu bringen / denn er eylet / auff den pfingstag zu Jerusalem zu seyn / so es yhm muglich were. Aber von Mileto sand er gen Epheson / vnd lies foddern die Elltisten von der gemeyne / als aber die zu yhm kamen / sprach er zu yhn / Jhr wisset von dem erstem tag an / da ich bynn ynn Asiam getretten / wie ich alletzeyt byn bey euch gewesen vnd dem herrn gedienet mit aller demut / vnd mit viel threnen vnd anfechtungen / die myr sind widderfaren / durch der iuden tuck / wie ich nichts verhalten habe / das da nutzlich ist / das ich euch nicht verkundiget hette / vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich / vnd habe betzeuget beyde den Juden vnnd den kriechen die pusse zu Gott / vnd den glawben an den herrn Jhesu Christo.

Vnnd nu sehet / ich ym geyst gepunden fare hyn gen Jerusalem / weys nicht was myr da selbs begegen wirt / on das der heylig geyst / ynn allen stedten betzeuget vnd spricht / band vnnd trubsall wartten meyn daselbs / Aber ich achte der keyns / ich halt meyn leben auch nicht thewrer denn mich selbs / auff das ich vollende meynen laufft mit freuden / vnd das ampt das ich empfangen habe von dem herrn Jhesu Christ / zu betzeugen das Euangelion von der gnade Gottis.

Vnnd nu sehet / ich weys / das yhr meyn angesicht nicht mehr sehen werdet / alle die / durch wilche ich zogen bynn vnd prediget habe das reych Gottis / darumb zeuge ich euch an disem heuttigen tage / das ich reyn byn von aller blutt / deñ ich hab euch nichts verhaltē / das ich nit verkundiget hett /

hett / alle den rad Gottis / So habt nu acht auff euch selbs vnd auff die gantzen herdt / vnter wilche euch der heylige geyst gesetzt hat zu Bisschoffen / zu weyden die gemeyne Gottis / wilche er durch seyn eygen blutt erworben hatt / Den̄ das weys ich / das nach meynem abschyed / werden vnter euch komen schwere wolffe / die der herde nicht verschonen werden / Auch aus euch selb werden auff stehen menner / die da verkerete lere reden / die iunger nach sich selbs zu zihen / Darumb seyd wacker / vnd denckt daran / das ich eynen yglichen / drey iar / tag vnd nacht mit threnen vermanet habe

Vnd nu lieben bruder / ich befelh euch Gott vnd dem wortt seyner gnade / der da mechtig ist / euch zu erbawen vnd zu geben das erbe vnter allen die geheyliget sind / Ich habe ewr keynes silber noch gollt noch kleyd begerd / denn yhr wisset selber / das myr dise hende zu meyner nodturfft / vnd deren / die mit myr gewesen sind / dienet haben / ich habs euch alles zeyget / das man also mit erbeytē musse die schwachen auffnehmen / vnd gedencken an das wortt des hern Jhesu / das er gesagt hat / Geben ist seliger denn nemen.

Vnd als er solchs gesagt / knyet er nydder / vnnd bettet mit yhn allen / Es wart aber viel weynens vnter yhn allen / vnnd fielen Paulo vmb den hals vnnd kusseten yhn / am aller meysten beschmertzet vber dem wort / das er sagete / sie wurden seyn angesicht nit mehr sehen / vn̄ geleytten ynn das schiff.

Das Eyn vnd zwentzigst Capitel.

Als nu geschach / das wyr von yhn gewand / dahyn furen / kamen wyr stracks lauffs gen Co / vnnd am folgende tage gen Rodisz / vnnd von dannen gen Patara / vnnd als wyr eyn schiff funden / das ynn Phenicen fure / tratten wyr dreyn vnnd furen / Als wyr aber Cypern yns gesicht kamen / liessen wyr sie zur lincken hand / vnd

schifften

schifften ynn Syrian vñ furen gen Tyron / deñ da selbs sollt
das schiff die wahr nidderlegen/vnnd als wyr iunger fun-
den / blieben wyr da selbs sieben tage / die sagten Paulo
durch den geyst / er sollt nicht hynauff gen Jerusalem zihen/
vnd geschach / da wyr die tage zu bracht hatten / zogen wyr
aus/vnd wandelten/vñ sie geleytten vns alle/mit weyb vñ
kinden/bis hyn aus fur die stad/vnnd knyetten nydder vnd
betteten / vnnd als wyr eynander gesegneten / tratten wyr
yns schiff / ihene aber wandten sich widder zu dem yhren.
Wyr aber vollzogen die schiffart von Tyro / vñ kamen gen
Ptolemaida / vnd grusseten die bruder / vnd blieben eynen
tag bey yhn / des andern tags zogen aus / die vmb Paulo
waren/vnd kamē gen Cesarean/vnd giengen ynn das haus
Philippi des Euangelisten / der eyner von den sieben war/
vnd blieben bey yhm / der selbe hatte vier tochter / die wa-
ren iungfrawen vnd weyssageten / vnd als wyr mehr tage
da blieben / reyset erab eyn prophet von Judea / mit na-
men / Agabos / vñ kam zu vns / der nam den gurtel Pauli /
vñ band seyne hende vnd fuessz / vnd sprach / das saget der
heylige geyst / den man des der gurttel ist / werden die Ju-
den also binden zu Jerusalem / vnd vbirantworten ynn der
heyden hende.
Als wyr aber solchs horeten / batten yhn wyr vñ die des-
selben ortts waren / das er nicht hynauff gen Jerusalem
zoge / Paulus aber antworttet / was macht yhr / das yhr
weynet vñ brecht myr meyn hertz? denn ich byn bereyt/nit
alleyn mich zu bynden lassen / sondern auch zu sterben zu
Jerusalem / vmb des namen willen des herren Jhesu / Da
er aber sich nit vber reden lies / schwiegen wyr vnd spra-
chen / der wylle des herrn geschehe / Vñ nach den selben
tagen / wurden wyr bereyt / vnd zogen hynauff gen Jeru-
salem / Es kamen aber mit vns auch ettlich iunger von
Cesarien / vnnd brachten eynen von Cypern / mit namen
Mnason

Mnaſon eynen alten iunger / der vns herbergen ſollte / Da wyr nu gen Jeruſalem kamen / namen vns die brudere gerne auff / Des andern tages aber gieng Paulus eyn zu Jacobo / vnnd kamen die Elltiſten alle dar / vnd als er ſie gruſſet hatte / ertzelet er eynes nach dem andern / was Gott than hatte vnter den heyden durch ſeyn ampt.

Da ſie aber das horeten / preyſeten ſie den herrn / vnnd ſprachen zu yhm / Bruder / du ſiheſt / wie viel thauſent Juden ſind / die glewbig worden ſind / vnnd ſind alle eyfferer vber dem geſetz / ſie ſind aber bericht worden widder dich / das du eyn abtrennen leriſt von Moſe / alle Juden / die vnter den heyden ſind / vnd ſagiſt / ſie ſollen yhre kinder nicht beſchneytten / auch nicht nach gewonheyt wandelln / was iſts denn nu? aller dinge die menge mus zuſamen komen / deñ es wirt fur ſie komen / das du komen biſt / ſo thu nu das / das wyr dyr ſagen.

Wyr haben vier menner / die haben eyn gelubd auff ſich / die ſelbē nym zu dyr / vnd las dich reynigen mit yhn / vnd wage die koſt an ſie / das ſie yhr hewbt beſcheren / vnnd alle vernemen / das nit ſey / wes ſie widder dich bericht ſind / ſondern das du auch eynher gehiſt vnd haltiſt das geſetz / Deñ den glewbigen aus den heyden / haben wyr geſchrieben / vnd beſchloſſen / das ſie der keyns hallten ſollen / denn nur ſich bewaren / fur dem gotzen opffer / fur blutt / fur erſticktem / vnnd fur hurerey / Da nam Paulus die menner zu ſich / vñ lies ſich des andern tages ſampt yhn reynigen / vnd gieng ynn den tempel / vnnd verkundiget die erfullung der tage der reynigung / bis das fur eynen iglichen aus yhn das opffer geopffert wart.

Act. 6.

Als aber die ſieben tage ſollten vollendet werdē / ſahen yhn die Juden von Aſia / ym tempel / vnnd erregeten das gantze volck / legten die hende an yhn vñ ſchryen / yhr menner võ Iſrael / helfft / dis iſt der menſch / der alle menſchē an allen

enden

enden leret zu wider / vnserm volck / gesetz / vnd diser stett/ Auch datzu hatt er die Kriechen ynn tempel gefuret / vñ hatt dise heylige stett gemeyn macht / deñ sie hatten mit yhm ynn der stad Trophimon den Epheser gesehen / denselben meynten sie / Paulus hette yhn yñ den tempel gefuret / vñ die gantze stad wart bewegt/vñ wart eyn zulaufft des volcks/ sie namen Paulũ / vnd zogẽ yhn zum tempel hynaus / vñ als bald wurdẽ die thur zugeschlossen
Da sie yhn aber suchten zu todten / kam das geschrey hyn-auff fur den vbirsten hewbtman/wie dz gantz Jerusalẽ fel-let ynn eynander / der nam von stund an die kriegs knecht vnnd hewbtleut zu sich / vnd lieff hyn vnter sie / Da sie aber den hewbtman vnd die kriegsknecht sahen / horeten sie auff Paulon zu schlagen / Als aber der hewbtman nahe er-tzu kam / nam er yhn an / vnd hies yhn binden mit zwo ketten / vnd fraget / wer er were / vñ was er than hette / Eyner aber rieff dis / der ander das ym volck / Da er aber nichts gewiss erfaren kund / vmb des getummels willen / hies er yhn ynn das heerlager furen/vñ als er fur die stuf-fen war / begab es sich / das yhn die kriegsknechte tragen musten / fur gewalt des volcks / deñ es folgete viel volcks nach vnd schrey / Hynweg mit yhm.
Als aber Paulus itzt zum heerlager eyngefurt wart / sprach er zu dem hewptman / thar ich mit dyr reden? Er aber sprach / kanstu kriechisch? Bistu nit der Egypter / der fur di-sen tagen eyn auffruhr gemacht hast/vnd furetest ynn die wusten hynaus viertausent meuchel morder? Paulus aber sprach / Ich byn eyn Judischerman von Tarsen / eyn burger eyner namhafftigen stad ynn Cilicia / ich bitt dich / erleube myr zu reden zu dem volck / Als er aber yhm erlewbt / trat Paulus auff die stuffen/vñ wincket dem volck mit der hand/ Da nu eyn grosse stille ward / redet er zu yhn auff hebreisch/ sprach vnd saget.

Das zwey vnd zwentzigst Capitel.

IHr menner/lieben bruder vnd veter/horet meyn verantworten an euch/Da sie aber horetē/dz er auff hebreisch zu yhn redet/wurdē sie noch stiller/vñ er sprach/ich byn eyn Judischer man/geporn zu Tarsen ynn Cilicia/vnd ertzogen ynn diser stad/zu den fussen Gamaliels geleret mit allem fleyss das vetterlich gesetz/vñ war eyn eyfferer Gottis/gleych wie yhr alle seyt heuttigs tages/vnd habe disen weg verfolget bis an den todt/ich band sie vnd vbirantwort sie yns gefencknis/beyde man vnd weyb/wie myr auch der hohe priester/vnd der gantz hauff der Eltisten zeugnis gibt/von wilchen ich brieffe nam an die bruder/vnd reysset gen Damascon/das ich die da selbs waren/gepunden furete gen Jerusalem/das sie gepeyniget wurden. Es geschach aber/da ich hyn zoch/vnd nah bey Damascon kam/vmb den mittag vmbblickte mich schnel eyn gros liecht vom hymel/vnd ich fiel zum erdboden/vnd horet eyne stymm/die sprach zu myr/Saul/Saul/was verfolgestu mich? Jch antwort aber/Herr wer bistu? vnd er sprach zu myr/ich byn Jhesus vō Nazareth/den du verfolgest/Die aber mit myr warē/sahen das liecht vñ erschracken/die stym aber/des/der mit myr redet/horeten sie nicht/Jch sprach aber/Herr/was soll ich thun? Der herr aber sprach zu myr/stand auff vñ gang ynn Damascon/da wirt man dyr sagen von allem das dyr zu thun verordent ist/Als ich aber fur klarheit dises liechts nichts sahe/wart ich bey der hand geleytet von den die mit myr waren/vnd kam gen Damascon.

Act. 9.

Es war aber eyn andechtiger man/Ananias/nach dem gesetz/der eyn gutt gerucht hat bey allen Juden/die da selbs woneten/der kam zu myr/vnd tratt bey mich/vnnd sprach zu myr/Saul lieber bruder/sihe auff/vnd ich sahe yhn an

zu der ſelbigen ſtund/Er aber ſprach/Got vnſer veter/hat dich verordnet/das du ſeynen willen erkennē ſoltiſt/vnd ſehen das rechte/vñ horen die ſtymm aus ſeynem mund/ denn du wirſt ſeyn zeuge zu allen menſchen ſeyn/der ding/ die du geſehen vnd gehoret haſt/vnd nu was verzeuchſtu? ſtand auff vnnd las dich teuffen vnnd abwaſſchen deyne ſund/vnnd ruffe an den namen des herrn.

Es geſchach aber/da ich wider gen Jeruſalem kam/vñ bettet ym tempel/das ich entzucket wart/vnd ſahe yhn/Da ſprach er zu myr/eyle/vñ mach dich behend vō Jeruſalem hynaus/deñ ſie werden nicht auffnemē deyn zeugnis vō myr/vñ ich ſprach/Herr/ſie wiſſen ſelbs/das ich gefangen legt vnd ſtreych die an dich glewbten/ynn den ſchulen hyn vnd wider/vñ da das blut Stephani deynes zugen vergoſſen wart/ſtund ich auch da nebē/vñ hatte wollgefallen an ſeynem todt/vnd verwaret die kleyder/dere/die yhn todten/vnd er ſprach zu myr/gang hyn/denn ich will dich ferne vnter die heyden ſenden.

Sie horeten aber yhm zu/bis auff dis wort/vnnd huben yhre ſtym auff/vnnd ſprachen/hyn weg mit ſolchem von der erden/denn es iſt nicht billich/das er leben ſol/Da ſie aber ſchrien vnd yhr kleyder abworffen vñ den ſtawb ynn die lufft worffen/hies yhn der hewbtman ynn das heerlager furen/vnnd ſagt/das man yhn ſteuppen vnd erſuchen ſollt/das er erkennete/vmb wilcher vrſach willen/ſie alſo vbir yhn rieffen/Als er yhn mit rymen anbandt/ſprach Paulus zu dem vnterhewptman/der da bey ſtund/iſts auch recht/eynen Romiſchē menſchen vnnd vnuerdampten geyſſelln? Da das der vnterhewbtman horet/gieng er zu dem oberheubtman/vnd verkundiget yhm vnd ſprach/was wiltu machen? diſer menſch iſt Romiſch.

Da kam zu yhm der vbirſthewbtman vnd ſprach zu yhm/ ſage myr biſtu Romiſch? Er aber ſprach/iah/vnnd der

vbirſthewbtman

vbirsthewbtman antwort/Jch hab dis burgerrecht mit grosser summa zuwegen bracht/Paulus aber sprach/Jch aber byn auch Romisch geporn/Da tratten also bald von yhm ab/die yhn ersuchen sollten/vnd der vbirsthewbtman furcht sich/da er vernam/dz er Romisch war/vnd er yhn gepunden hatte Des andern tages/wolt er gewis erkunden/warumb er verklaget wurd von den Juden/vnd loset yhn von den banden/vnd hies die hohen priester vnd yhren gantzen rad komen/vnd furet Paulum erfur/vnd stellet yhn vnter sie.

Das drey vnd zwentzigst Capitel.

PAulus aber sahe den rad an/vnd sprach/yhr menner/lieben bruder/Jch habe mit allem guttem gewissen gewandelt fur Gott bis auff disen tag/Der hohe priester aber/Ananias/befalh denen die vmb yhn stunden/das sie yhn auffs maul schlugen/Da sprach Paulus zu yhm/Gott wirt dich schlagen/du getunchte wand/sitzistu vnd richtist mich nach dem gesetze/vnd lest mich schlagen widder das gesetz? Die aber vmbherstunden/sprachen/schyltestu den hohen priester Gottis? vnd Paulus sprach/lieben bruder/ich wustes nicht/das er der hohe priester ist/denn es stehet geschrieben/dem vbirsten deynes volcks soltu nicht fluchen. Exod.22.

Als aber Paulus wuste/das eyn teyl Saduceer war/vnd das ander teyl Phariseer/schrey er ym Rad/yhr menner lieben bruder/ich byn eyn Phariseer/vnd eyn son der phariseer/ich werde gericht/vmb der hoffnung vnd auffersteh-ung willen der todten/Da er aber das saget/ward eyn auffruhr vnter den Phariseern vnd Saduceern/vnd die menge zurspalltet sich/denn die Saduceer sagen es sey keyn aufferstehung/noch Engel/noch geyst/Die Phariseer aber bekennens beydes/Es wart aber eyn gros geschrey/vnd die schrifftgelerten der Phariseer teyl stunden auff/

stritten

ſtritten vnd ſprachen / wyr finden nichts arges an diſem
menſchen/hat aber eyn geyſt odder eyn Engel mit yhm ge=
red/ſo wollen wyr nicht mit Gott ſtreytten.
Da aber der auffruhr gros wart/wat dem vbirſten hewbt=
man leyde/das Paulus von yhn zu riſſen wurd / vnd hies
das kriegs volck hynab gehen vnd yhn von yhn reyſſen/
vnd ynn das heerlager furen / Des andern tags aber ynn
der nacht / ſtund der herr bey yhm / vnnd ſprach / ſey ge=
troſt / Paule / denn wie du von myr zu Jeruſalem zeuget
haſt / alſo muſtu auch zu Rom zeugen.
Da es aber tag wart / ſchlugen ſich etliche Juden zu ſamen/
vñ verbanneten ſich / widder zu eſſen noch zu trincken / bis
das ſie Paulon todt hetten/Er warē aber mehr deñ viertzig/
die ſolchen bund machten / die tratten zu den hohen prieſ=
tern vñ Eltiſten / vnd ſprachen / wyr haben vns hart ver=
bannet nichts antzubeyſſen/bis wyr Paulon todtet haben/
ſo thut nu kund dem vbernhewbtman / vñ dem Rad / das
er yhn morgens zu euch fure / als wollt yhr yhn bas ver=
horē / wyr aber ſind bereyt yhn zutodten / ehe denn er zu
euch nahet.
Da aber Paulus ſchweſterſon den anſchlag horet/kam er
dar/vnd gieng ynn das heerlager/vñ verkundigets Paulo/
Paulus aber rieff zu ſich eynen von den vnterhewbtleut=
ten/vñ ſprach/diſen Jungling fure hyn zu dem vberhewbt=
man / denn er hatt yhm etwas zu ſagen / der nam yhn an
vnd furet yhn zum vberhawbtman vnd ſprach/der gepun=
den Paulus rieff myr zu ſich / vñ bat mich / diſzen iungling
zu dyr zu furen/der dyr etwas zu ſagen habe.
Da nam yhn der vberhewbtman bey der hand vnnd weych
an eyn ſondern ortt / vñ fraget yhn / was iſts/das du myr
zu ſagen haſt? Er aber ſprach / Die Juden ſind eyns wor=
den / dich zu bittē / das du morgen Paulum fur den Rad
bringen laſſeſt / als wolltē ſie yhn bas verhoren/Du aber
traw

traw yhn nicht/denn es hallten auff yhn mehr deñ viertzig menner vnter yhn/die haben sich verbannet/widder zuessen noch zutrincken/bis sie Paulon todten/vñ sind itzt berevt vnd wartten auff deyn verheyssung.
Da lies der vberhewbtman den iungling von sich vñ gepott yhm/das er niemant sagete/das er yhm solchs eroffnet hette/vnd rieff zu sich zween vnterheubtleutten vnnd sprach/ Bereyttet zweyhundert kriegs knecht das sie gen Cesarian zyhen vnd siebentzig reutter vnnd zweyhundert schutzen auff die dritten stund der nacht/vnd die thiere richtet zu/ das sie Paulon drauff setzen vñ bringen yhn bewart zu Felix dem landpfleger/vñ schreyb eyn brieff/der hiellt dis yn sich.
Claudius Lysias/dem thewren landpfleger Felix/freude zuuor/Disen man hatten die Juden griffen/vñ wollten yhn todtet haben/da kam ich mit dem kriegs volck datzu/vnd reyssz yhn aus yhren henden/vnd erfur das er Romisch ist/ Da ich aber mich wollt erkundigen der vrsach/darumb sie yhn beschuldigeten/furete ich ynn yhren rad/da befand ich/ das er beschuldiget ward von den fragen yhres gesetzis/ aber keyn anklage hatte/des todts odder der band werd/ vñ da fur mich kame/das ettlich Juden auff yhn hielten/ sand ich yhn von stund an zu dyr/vnd entpott den klegern auch/das sie fur dyr sageten/was sie widder yhn hetten/ Gehab dich woll.
Die kriegsknecht/wie yhn befolhen war/namen Paulum vnnd furetē yhn bey der nacht/gen Antipatriden/Des andern tages aber liessen sie die reutter mit yhm zihen/vñ wanten widderumb gen Jerusalem/Da die gen Cesarian kamē/vbirantwortē sie den brieff dem landpfleger/vñ stelleten yhm Paulon auch dar/Da der landpfleger den brieff las/fraget er aus wilchē land er were/vñ da er erkundet/ das er aus Cilician were/sprach er/ich wil dich verhorē/ weñ

weñ deyne kleger auch da ſind / vñ hies yhn verwaren yñ dẽ richthaus Herodis.

Das vier vnd zwentzigſt Capitel.

VBer funff tag aber zog hynab d' hohe prieſter Ananias mit den Elltiſten vnnd mit dem Redener Tertullo / die erſchynen fur dem land pfleger widder Paulon / Da er aber beruffen wart / fieng an Tertullus zu verklagen vñ ſprach / Das wyr ynn groſſem frid leben vnter dyr / vnd viel redliher thaten diſem volck widder faren / durch deyne furſichtickeyt / aller theuriſter Felix / das nemen wyr / an alleweg vñ allenthalben mit aller danckbarkeyt / Auff das aber ich dich nicht weytter auffhallt / ermane ich dich / du wolltiſt vns kurtzlich horen nach deyner gelindickeyt. Wyr haben diſen man funden / ſchedlich / vnd der auffruhr erregt allen Juden auff dem gantzen erd boden / vñ eyn furnemiſten der ſecten der Nazarener / der auch verſucht hat den tempel zu entweyhen / wilchen wyr auch griffen / vñ wollten yhn gericht habẽ nach vnſerm geſetz / Aber Lyſias der vnterheubtman verkam das / vnnd furet yhn mit groſſer gewallt aus vnſern henden / vñ hies ſeyne verkleger zu dyr komen / võ wilchem du kanſt / ſo du es erforſchen wilt / dich des alles erkundigẽ / vmb was wyr yhn verklagen / Die Judẽ aber ſagten auch datzu / vnd ſprachen / Es hielte ſich alſo. Paulus aber / da yhm der Landpfleger winckt zu reden / antwortet / Die weyll ich weys / das du vñ diſzem volck / nu viel iar eyn richter biſt / will ich guttis mutts mich ſelb verantwortten / ſyntemal du erkennen kanſt / das nit mehr denn tzwelff tage ſind / das ich byn hynauff gen Jeruſalem komẽ antzubeten / Auch haben ſie mich nit funden ym tempel mit yemand reden / oder eyn auffruhr machen ym volck / noch ynn den ſchulen / noch ynn ſtedten / ſie funden myr auch nicht beybringen / des ſie mich verklagen.

Das

Das bekenne ich aber dyr / das ich nach disem wege / den sie / eyne secten heyssen / diene ich also dem Gott meyner veter / das ich glewbe allem / was geschrieben stehet / ym gesetz vñ ynn den propheten/vñ habe die hoffnung zu Gott/ auff wilche auch sie selbs wartẽ / nemlich / das zukunff-tig sey die aufferstehung der todten / beyde der gerechten vnd vngerechten / ynn dem selbigen aber / vbe ich mich / zu haben eyn vnanstossig gewissen alletzeyt gegen Gott vnd den menschen.

Aber nach vielen vergangen iaren/brachte ich eyn almoszen meynem volck vñ opffer / daruber funden sie mich/das ich mich reynigen lies ym tempel/on alle rumor vnnd getum-mel/Das waren aber etlich Juden aus Asia / wilche sollten hie seyn fur dyr / vnd mich verklagen/so sie etwas zu myr hetten/oder las dise selbs sagen / ob sie etwas vnrechts an myr funden haben/die weyl ich hie stehe fur dem Rad/on vmb der stym willen / da ich vnter yhn stund vnnd schrey/ Vber der aufferstehung der todten/werde ich võ euch heut-te gericht.

Da aber Felix solchs horet / zoch er sie auff / denn er wuste fast wol vmb disen weg/vnnd sprach/weñ Lysias/der vber-hewbt man erab kompt / so will ich mich ewrls dinges er-kundigẽ/Er befalh aber dẽ vnterhewbtman Paulon zu be-halten/vnd lassen ruge haben/vñ niemand von den seynen weren/yhm zu dienen odder zu yhm zukomen.

Nach ettlichen tagen aber kam Felix mit seynem weybe Dru-silla / die eyne Judyn war / vñ foderten Paulon / vñ ho-reten yhn von dem glawben an Christo/Da aber Paulus redet võ der gerechtickeyt / vñ von der keuscheyt / vñ von dem zukunfftigen gericht / erschrack Felix / vnd antwortet / Es bleybe also dis mal/gang hyn/wenn ich gelegẽ zeyt hab/ will ich dyr her lassen ruffen/Er hoffet aber da neben / das yhm von Paulo sollt gellt geben werden / das er yhn los gebe/

gebe/darumb er auch yhn offt foddern lies vñ beſprach ſich mit yhm/Da aber zwey iar vmb waren/kam Portius Feſtus an Felix ſtad/Felix/aber wollt den Juden eyne wolthat ertzeygen/vñ lies Paulon hynder ſich gepunden.

Das Funff vnd zwentzigſt Capitel.

DA nu Feſtus ynns land komen war/zoch er vber drey tage hynauff von Ceſarea gen Jeruſalem/Da erſchynen fur yhm die hohen prieſter vñ die furnehmſten der Juden widder Paulon/vnd ermaneten yhn vñ baten vmb gunſt widder yhn/das er yhn foddern lieſſe gen Jeruſalẽ/vñ ſtelletẽ yhm nach das ſie yhn vnter wegen vmbbrechtẽ/Da antwortet Feſtus/Paulus wurde iah behaltẽ zu Ceſarea/aber er wurde ynn kurtz wider dahyn zyhen/wilche nu vnter euch (ſprach er) kunden/die laſt mit hynab zihen/vñ den man verklagen/ſo etwas an yhm iſt.
Da der aber vnter yhn mehr denn zehen tage ſeyn weſen gehabt hatte/zoch er hynab gen Ceſarean/vñ des andern tages ſatzt er ſich auff den richtſtuel/vnnd hies Paulon holen/Da der ſelb aber dar kam/tratten vmbher die Juden die võ Jeruſalem erab komen waren/vnd brachten auff viel vnnd ſchwere vrſach/wilche ſie nicht mochten beweyſen/die weyl er ſich verantworttet/ich habe/widder an dem geſetz der Juden/noch an dem tẽpel/nach am keyſer mich verſundiget.
Feſtus aber wolt den Judẽ wolthat ertzeygen/vñ antworttet Paulo vnd ſprach/wiltu hynauff gen Jeruſalem/vñ do ſelbs vber diſem dich fur mir richtẽ laſſen? Paulus aber ſprach/Jch ſtehe fur des keyſers gericht/da ſoll ich mich laſſen richten/den Juden hab ich keyn leyd than/wie auch du auffs beſt weyſſiſt/Hab ich aber yemand leyde than/vnd des tods werd gehandelt/ſzo wegere ich mich nicht zu ſterben/iſt aber der keynes nicht/des ſie mich verklagen/ſo kan

mich

mich yhn niemant ergebē/Jch beruff mich auff den Keyser/ Da besprach sich Festus mit dem rad / vnd antwortet/auff den Keyser hastu dich beruffen/zum keyser solltu zihen.
Aber nach ettlichen tagen / kamen der konig Agrippas vnd Bernice gen Cesarean/Festum zu empfahen / vñ da sie viel tage dasselbs yhr wesen hatten/legt Festus dem konig den handel vō Paulo fur vnd sprach / Es ist eyn man von Felix hynder gelassen gepundē / vmb wilchs willen / die hohen priester vnd Elltisten der Juden fur myr erschynen/da ich zu Jerusalem war / vñ batten widder yhn vmb eyn vrteyl/ Wilchē ich antworttet/Es ist der Romer weysze/nit das eyn mensch ergeben werde vmbtzubringen / ehe denn der verklagete habe seyne verkleger gegenwertig/vnd rawm empfahe/sich der anklage zu uerantworten/Da sie aber her zusamen kamen/macht ich keynē auffschub / vnd sasz des andern tages gericht / vñ hies den man furbringen / vō wilchem/da die verkleger auff tratten/brachten sie der vrsachē keyne auff/der ich mich versahe / sie hatten aber ettlich fragen wider yhn/von yhrem aberglawben/vnnd von eynem verstorbenen Jhesu / wilchen Paulus sagete er lebete / Da ich aber mich der frage nit verstund/sprach ich/ob er wolte gen Jerusalem reyszen/vñ da selbs sich daruber lassen richten/Da aber Paulus sich berieff / das er auffs Keysers erkentnis behalten wurd / hies ich yhn behalten / bis das ich yhn zum keyser sende.
Agrippas aber sprach zu Festo/ich wollt den menschen auch gern horen / Er aber sprach / Morgen solltu yhn horen. Vñ am andern tage / da Agrippas vnd Bernice kam mit grossem geprenge / vnd giengen ynn das richthaus mit den oberhewptleutten vnnd furnemisten mennern der stad / vnd da es Festus hies / ward Paulus bracht / vnd Festus sprach / Agrippa lieber konig / vnnd alle yhre menner / die yhr mit vns hie seyt / Da sehet yhr den / vmb wilchen mich die

die gantze menge der Judē anlanget hat/beyde zu Jerusalem vñ auch hie/vñ schreyen/Er solle nicht lenger lebē/Jch aber/da ich vernam/das er nichts than hatte/das des tods werd sey/vñ er auch selber sich auff den keyser berieff/hab ich beschlossen yhn zusendē/võ welchem ich nichts gewissz habe/dz ich dem herrn schreybe/Darumb hab ich yhn lassen erfur bringen fur euch/aller meyst aber fur dich konig Agrippa/auff das/nach geschehner forschung/ich haben muge/was ich schreybe/denn es duncket mich vngeschickt ding seyn/eynen gepunden zusenden/vnd nicht antzeygen die vrsach wider yhn.

Das Sechs vnd zwentzigst Capitel.

AGrippas aber sprach zu Paulo/Es ist dyr erleubt fur dich zuredē/Da verantwortet sich Paulus vñ reckt die hand aus/Jch achte mich/Lieber Agrippa/selig/so ich mich heutte fur dyr verantwortten soll/alles des ich von den Juden beschuldiget werde/aller meyst/weyl du kundig bist/aller sitten vnnd fragen/so bey den Juden gengig sind/darumb bitt ich dich/woltist mich gedultiglich horen.

Zwar meyn leben von iungent auff/wie das von anfang vnter disem volck zu Jerusalem ergangen ist/wissen alle Juden/die mich võ erst an/zuuor erkennet haben/wenn sie wolltē betzeugen/denn nach der aller strengisten sectē vnsers Judentums/hab ich gelebt eyn Phariseer/Vnd nu stehe ich vnd werd gerichtet vber der hoffnung an die verheyssunge/szo geschehen ist von Gott zu vnsern veter/zu wilcher hoffen zu komen die zwelff geschlecht der vnsern/mit Gotts dienst tag vñ nacht emsiglich/Diser hoffnung halb werd ich/lieber konig Agrippa/von den Juden beschuldiget/Warumb wirt das fur vnglewbig bey euch gericht/das Gott todten aufferweckt?

Zwar

Zwar ich meynete auch bey myr ſelbs/ich muſte viel zu wid-
der thun dem namen Jheſu von Nazareth/wie ich denn auch
zu Jeruſalem than habe/da ich viel heyligen ynn das gefeng-
nis verſchloſz / daruber ich macht von den hohen prieſtern
empfieng/vñ wenn ſie erwurget wurden/bracht ich das vr-
teyl/vnd durch alle ſchulen peyniget ich ſie offt/vnd zwang
ſie zu leſtern/vnd war vbiraus vnſynnig auff ſie/verfolget
ſie auch bis ynn die frembden ſtedte/Vber wilchem / da ich
auch gen Damaſcon reyſzet / mit macht vnd laube von den
hohen prieſtern / mitten am tag / lieber konig/ſahe ich auff
dem wege / das eyn liecht von hymel / heller denn der ſon-
nen glantz / mich vnd die mit myr reyſzeten / vmbleuchtet.
Da wyr aber alle zur erden nydder fielen / horet ich eyn
Act.9. ſtymm reden zu myr / die ſprach auff hebreiſch / Saul /
Saul / was verfolgeſtu mich? es wirt dyr ſchweer ſeyn/
wider den ſtachel zu leckẽ/Jch aber ſprach/Herr/wer biſtu?
Er ſprach / Jch byn Jheſus / den du verfolgeſt/aber ſtand
auff vnnd tritt auff deyne fuſſe / denn datzu bynn ich dyr
erſchynen / das ich dich beſtelle eynen diener vñ zeugen/
des/das du geſehen haſt/vnd das ich dyr noch will erſchey-
nen laſſen/vñ will dich erredten von dem volck vnd von
den heyden / vnter wilche ich dich itzt ſende / auffzuthun
yhre augen / dz ſie ſich bekeren võ der finſternis zu dem
liecht / vnd võ der gewallt des teuffels zu Gott/zu empfa-
hen vergebung der ſund vnd das erbe/ſampt den/die ge-
heyliget werden/durch den glawben an mich.
Da her / lieber konig Agrippa / war ich der hymliſchen er-
ſcheynũg nicht vnglewbig / ſondern verkundigt / zu erſt/
den zu Damaſco / vñ zu Jeruſalem / vnnd ynn alle gegend
Judiſchs lands / auch den heyden / das ſie pus theten/vnd
ſich bekereten zu Gott/vnd thetten recht ſchaffne werck der
pus / Vmb des willen / haben mich die Juden ym tempel
griffen/vnd vnterſtunden mich zu todten/aber durch hulff

Gottis myr gelungen/stehe ich bis auff disen tag/vnnd zeuge beyde dem kleynisten vnd dem grossisten/vñ sage nichts auszer dem/das die propheten gesagt haben/das es geschehen sollt/vnnd Moses/das Christus sollt leyden/vnnd der erste seyn aus der aufferstehung von den todten/vnd verkundigen eyn liecht dem volck vnd den heyden.

Da er aber solchs zur verantwortung gab/sprach Festus mit lauter stym/Paule du rasest/die grosse kunst macht dich rasen/Er aber/sprach/meyn theurer Feste/ich rase nicht/sondern ich rede ware vnd nuchtern wortt/denn der konig weys solchs woll/zu wilchem ich freydig rede/Denn ich acht/yhm sey der keynis nicht verporgen/deñ solchs ist nicht ym winckel geschehen/Gleubistu konig Agrippa den propheten? Ich weys dz du glewbist/Agrippas aber sprach zu Paulo/Es feylt nicht viel/du vbirredtist mich/das ich eyn Christen wurde/Paulus aber sprach/ich wunschet fur Gott/es feylet an viel oder an wenig/das nicht alleyne du/sondern alle/die mich heute horen/solche wurden/wie ich byn/auszgenommen dise band/Vnnd da er das gesagt/stund der konig auff vnnd der Landpfleger/vnnd Bernice/vnd die mit yhn sassen/vnd entwichen beseytts/redten mit eynander vnd sprachen/diser mensch hat nichts than/das des tods odder der band werd sey/Agrippas aber sprach zu Festo/diser mensch hett kunden los geben werden/wenn er sich nicht auff den keyser beruffen hette.

Das Sieben vnd tzwentzigst Capitel.

DA es aber beschlossen war/das wyr ynn wellsch land schiffen sollten/vbirgaben sie Paulon vnnd ettliche andere gefangene/dem vnterhewbtman/mit namen Julio võ der Keyserschẽ rotte/Da wir aber ynn eyn Adramyttisch schiff tratten/das wyr an Asian hyn schiffen solten/furen wyr võ land/vnd war mit vns Aristarchus

chus aus Macedonian von Teſſalonich/vnd kamen des an-
dern tages hynab genSidon/vndJulios hielt ſich freuntlich
gegen Paulon / erleubt yhm zu ſeynen gutten freunden zu
gehen/vnnd ſeyner pflegen/Vnnd von dannen ſtieſſen wyr
ab vnnd ſchifften vnter Cypern hyn / darumb das vns die
wind entgegē waren/vñ vbirſchifften das meer an Cilicien
vnnd Pamphylien hyn/vnd kamen gen Myra ynn Lycien.
Vnnd daſſelbs fand der vnterhewbtman eyn ſchiff von Ale-
xandrian/das ſchiffet yñ welſche land / vñ lud vns drauff/
Da wyr aber langſam ſchifften vnndynn viel tagen kaum ge-
gen Cnyden kamen/(deñ der wind werete vns) ſchifftē wyr
vnter Candia hyn/nach der ſtad Salomen/vnnd zogen kaum
fur vber/da kamen wyr an eyne ſtett/die heyſt /Guttfurtt/
da bey war nahe die ſtad Laſaia/Da nu viel zeyt vergangen
war / vnnd nu mehr ferlich war zu ſchiffen / darumb / das
auch die faſten ſchon fur vber war/vermanet ſie Paulus vnd
ſprach zu yhn/lieben menner/ich ſehe/das die ſchiffart will
mit beleydung vnnd groſſem ſchaden ergehen/nicht alleyn
der laſt vnnd des ſchiffs/ſondern auch vnſers lebens/Aber
der vnterhewbtman glewbt dem ſchiffhern vnd dem ſchiff-
man mehr/denn dem/das von Paulo geſagt wart/vñ da die
anfurtt vngelegen war zu wyntern/beſtunden yhr das meh-
rer teyl/auff dem radt/von dannen zu faren/ob ſie kundten
komen gen Phenicen zu wyntern / wilchs iſt eyn anfurt an
Candia gegen dem wind Weſtſud vnnd Nordweſt/Da aber
der Sudwind webd/vnnd ſie meyneten ſie hetten nu yhr fur-
nemen/erhuben ſie ſich gen Aſſon/vnd furen an Candia hyn.
Nicht lang aber darnach/erhub ſich widder yhr furnemen
eyn winds brautt/die man nennet/Oſtnord/vnnd da das
ſchiff ergriffen war/vnd kund ſich nit widder den wind rich-
ten / gaben wirs dahyn / vnd ſchwebeten alſo/Wyr kamē
aber an eyn Jnſulen/die heyſt Clauden/da kundtē wyr kau-
met eyn kahn ergreyffen / den hubē wyr auff/vnd brauch-
ten

Syrtes ſind wyrbell an ſan- digen orttern vornan Aphrica.

ten der hulffe/vñ gurteten yhn vnden an das ſchiff/denn wyr furchten/es mocht ynn die Syrtin fallen/vnd lieſſen das gefeſz hyn vntern/vnnd furen alſo/Vnd da wyr groſſe vugeſtumikeyt erlitten hatten/do thetten ſie des nehiſten tags eyn auſz wurff/vnd am dritten tage/wurffen wyr mitt vnſzern henden aus die bereyt ſchafft ym ſchiff/Da aber ynn vielen tagẽ/widder ſonne noch geſtyrne erſcheyn/vnd nit eyn kleyne vnſtumickeyt vns auff dem hals lage/war alle hoffnung vnſers lebens dahyn.

Vnnd da man lange nicht geeſſen hatte/trat Paulus yns mittel vnd ſprach/Lieben menner/man ſollt myr gehorcht/ vnnd nicht von Candian auffgebrochen haben/vnnd vns diſes leydes vnnd ſchadens erſparet haben/vnnd nu er- mane ich euch/das yhr gutts mutts ſeyt/denn keynes leben wirt aus vns vmkomen on das ſchiff/denn diſe nacht iſt bey myr geſtanden der Engell Gottis/des ich bynn/vnd dem ich diene/vñ ſprach/furcht dich nicht Paule/du muſt fur den Keyſer geſtellet werden/vnnd ſihe/Gott hat dyr geſchenckt alle die mit dyr ſchyffen/Darumb/lieben men- ner/ſeyt gutis mutts/deñ ich glewbe meynem Gott/es wirt alſo geſchehẽ/wie myr geſagt iſt/wyr muſſen aber anfaren an eyne Jnſulen.

Da aber die viertzehẽde nacht kam/vñ wyr ynn Adria furen vmb die mitternacht/wehneten die ſchiffleutt/es keme yne gegend erfur/vnnd ſie ſenckten den bley wurff eyn/Vnd funden zwentzig klaffter tieff/vnd vbir eyn wenig von dan- nen/ſenckten ſie aber mal/vnd funden funfftzehen klaffter/ Da furchten ſie ſich/ſie wurden an hartte orte anſtoſſen/vñ worffen vom hynder ſchiff vier ancker/vñ wunſchten das tag wurde/Da aber die ſchiffleut die flucht ſuchtẽ/vñ den kahn nyder lieſſen ynn das meer/vñ gaben fur/ſie wollten ancker aus dem hynderſchiff aus ſtrecken/ſprach Paulus zu dem vnterhewbtman vnnd zu den kriegs knechten/wenn

diſe

dise nicht ym schiff bleyben/so kund yhr nicht behalten werden/Da hyeben die kriegsknecht die strick ab von dem kahn/ vnd liessen yhn entfallen.
Vnd da es anfieng liecht zu werden/ermanet sie Paulus alle/das sie speyse nemen vñ sprach/Es ist heutt der viertzehende tag/das yhr wartet vñ vngessen blieben seyt vñ habt nichts zu euch genōmen/darumb ermane ich euch speysz zu nemen/denn das geschicht vns zu vnserm heyl/ denn es wirt vnser keynem eyn har von dem hewbt entfallen/Vñ da er das gesagt/nam er das brod/danckt Gott fur yhn allen/vñ brachs/vnd fieng an zu essen/Da wurden sie alle guts mutts/vñ namen auch speyse/Vnser warē aber alltzusamen ym schiff zwey hundert vnd sechs vñ siebentzig seelen/vñ da wyr satt wordē/erleychterten wyr das schiff/ vnd worffen den weytzen ynn das meer.
Da es aber tag ward/kandten sie das land nicht/Eyns anfurtts aber wurden sie gewar/der hatte eyn vfer/dahynan wollten sie das schiff treyben/wo es muglich were/vñ da sie die ancker auffgehubē/liessen sie sich dem meer/vnd loseten die ruder bandt auff/vnd huben auff den siegel bawm/gegen dem wind/vnnd trachten nach dem vfer/vnnd da wyr furen an eynen ortt/der auff beyden seytten meer hatte/ sties sich das schiff an/vnd das fodder teyl bleyb fest stehen vnbeweglich/aber das hynder teyl zu brach vō der gewallt der wellen.
Die kriegs knecht aber hatten eynen rad/die gefangnen zu todten/das nicht yemand/so er aus schwumme/entflohe/ Aber der vnterhewbtman wollt Paulon erhallten/vnd weret yhrem rad/vñ hies die da schwymmen kunden/sich zu erst ynn das meer lassen vnd entgehen an das land/die andern aber ettlich auff den brettern/etlich auff dem/das vom schiff war/Vnnd also geschachs/das alle seelen erhalten zu land kamen.

Das

Das Acht vnd zwentzig Capitel.

VNnd da wyr entkamen / erfuren wyr / das die Jnsula Melite hies / Die leuttlin aber ertzeygtē vns nicht geringe freuntschafft / zundtē eyn fewr an / vñ namē vns alle auff / vmb des regens / der vber vns komen war / vnd vmb der kelte willen / Da aber Paulus eyn hauffen reyser zu samē raffellt / vñ legt es auffs fewr / kam eyn otter võ der hitze / vnd fur Paulo an seyne hand / Da aber die leuttlin sahen das thier an seyner hand hangen / sprachen sie vnternander / diser mensch mus eyn morder seyn / wilchen die rache nicht leben lest / ob er gleych dem meer entgangen ist / Er aber schlenckert das thier yns fewr / vnnd yhm widder fur nichts vbells / Sie aber warteten / weñ er schwellen wurd oder todt nydder fallen / da sie aber lange warteten / vnd sahen / das yhm nichts vngehewrsz widderfur / verwandten sie sich vnd sprachen / Er were eyn Gott.

An den selbē orttern aber hatte der vbirst ynn den Jnsulen / mit namen Publios / eyn furwerck / der nam vns auff vñ herberget vns drey tag freuntlich / Es geschach aber / da der vater Publij am fiber vnnd an der rhure lag / zu dem gieng Paulus hyneyn / vnnd betet / vnd leget die hand auff yhn / vnnd machet yhn gesund / Da das geschach / kamen auch die andern ynn den Jnsulen ertzu / die kranckheyt hatten / vnd liessen sich gesund machen / vñ sie thetten vns grosse ehre / vnd da wyr aus zogen / luden sie auff / was vns nod war.

Nach dreyen monden aber schifften wyr aus ynn eynem schiff võ Alexandria / wilchs ynn der Jnsulen gewyntert hatte / vnnd hatte eyn panier der zwilling / Vnnd da wyr gen Syracusa kamen / blieben wyr drey tage da / vñ da wyr vmschifften / kamen wyr gen Region / vñ nach eynem tage / da der Sudwind sich erhub / kamen wyr des andern tages gen Puteolen / da fundē wyr brudere / vñ wurden võ yhn gepeten /

(zwilling) Zwilling / die nu eyn gestyrn am hymel heyssen / warden bey den heydē gehalten

gepeten / das wyr sieben tage da blieben / vnnd alszo ka- men wyr gen Rom / Vnd vō dannen / da die bruder vō vns horeten / giengen sie aus vns entgegen bis gen Applfer vñ Tretabern / Da die Paulus sahe / danckt er Gott / vnd gewan eyne zuuorsicht / Da wyr aber gen Rom kamen / vbirantworttet der vnterhewbtman die gefangnen dem vbirsten hewbtman / Aber Paulo ward erleubt fur sich sel- ber zu bleybē / mit eynem kriegs knecht / der seyn huttet / Es geschach aber nach dreyen tagē / das Paulus zu samē rieff die furnehmisten der Judē / da die selbē zu samen ka- mē / sprach er zu yhn / yhr menner / lieben bruder / ich habe nichts gethan widder vnser volck noch widder vetterliche sitten / vnd byn doch gepunden aus Jerusalem vbergeben ynn der Romer hende / wilche / da sie mich verhort hatten / wollten sie mich los geben / die weyll keyn vrsach des tods an myr war / da aber die Juden da widder redten / wart ich genottiget / mich auff den keyser zu beruffen / nicht als hette ich meyn volck etwas zuuerklagen / Vmb der vrsach willē / hab ich euch gepeten / zusehen / vñ anzusprechen / denn vmb der hoffnung willen Jsraelis / byn ich mit diser keten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu yhm / wyr haben widder schrifft emp- fangen von Judea / deyner halben / noch keyn bruder ist komen / der von dyr etwas arges verkundiget odder gesaget hab / doch dunckt es vns der rede werd / das wyr von dyr horen / was du dauon helltist / denn von diser secten ist vns kund / das yhr wirt an allen endē widdersprochē / Vnd da sie yhm eynen tag bestympten / kamen viel zu yhm ynn die herberge / wilchen er ausleget vnnd bezeugete das reych Gottis / vnnd vberredet sie von Jhesu / aus dem gesetz Mosi vnd aus den Propheten / von frue morgen an bis an den abent / vnnd ettlich fielen zu dem das er saget / ettlich aber glewbten nicht.

fur Gotter / die den schiffleutten gnedig weren / vnd hiessen Castor vnd Pollux.

Da

Da sie aber vnternander miſzhellig waren/giengen ſie weg/ als Paulus eyn wortt redet / Das woll der heylig geyſt geſagt hat durch den propheten Eſaian zu vnſern vetern vñ geſprochen / Gang hyn zu diſem volck / vnd ſprich / mit den oren werdet yhrs horen vnd nicht verſtehen / vnd mit den augen werdet yhrs ſehen / vnd nicht erkennen / Deñ das hertz diſes volcks iſt verſtockt / vñ ſie horen ſchwerlich mit yhren oren / vñ yhr augen haben ſie zuthan / auff das ſie nicht der mal eyns ſehen mit yhren augen / vñ horen mit yhren ohren / vnd verſtendig werden ynn yhrem hertzen / vñ ſich bekeren / das ich ſie geſund mecht / Szo ſey es euch kund gethan/das den heydẽ geſand iſt dis heyl Gottis/vnd ſie werdens horen / Vnd da es die Judẽ horeten / vñ er ſolchs redet / giengen ſie hyn / vñ hatten eyne groſſe frage vnter yhn ſelbs.

Jſai.6.

Paulus aber bleyb zwey iar / ynn ſeynem eygen gedinge / vnd nam auff alle die zu yhm eynkamen/prediget das reych Gottis vnd lerete von dem herrn Jheſu mit aller freydickeyt vnuerpotten.

Finis.

Vorrhede

VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULUS ZU DEN ROMERN

DJſe Epiſtel iſt das rechte hewbtſtuck des newen teſtaments / vñ das aller lauterſt Euangelion / Wilche wol wirdig vnd werd iſt / das ſie eyn Chriſten menſch nicht alleyn von wort zu wort auſwendig wiſſe / ſondern teglich da mit vmb gehe als mit teglichem brod der ſeelen / deñ ſie nymer kan zu viel vnd zu wol geleſen odder betrachtet werden / Vnd yhe mehr ſie gehandelt wirt / yhe koſtlicher ſie wirt / vnnd baſs ſie ſchmeckt / Darumb ich auch meynen dienſt da zu thun wil / vnd durch diſe vorrhede eyn eyngang da zu bereytten / ſo viel myr Gott verlihen hat / damit ſie deſte bas von yderman verſtanden werde / Denn ſie biſs her / mit gloſen vnd mancherley geſchwetz vbel verfinſtert iſt / die doch an yhr ſelb eyn helles liecht iſt / faſt gnugſam die gantze ſchrifft zu erleuchten.

Auffs erſt muſſen wyr der ſprach kundig werden / vñ wiſſen / was ſanct Paulus meynet durch diſe wort / Geſetz / Sund / Gnad / Glawb / Gerechtigkeyt / Fleyſch / Geyſt / vñ der gleychen / ſonſt iſt keyn leſen nutz daran / Das wortlin Geſetz / muſtu hie nicht verſtehen menſchlicher weyſe / das eyn lere ſey / was fur werck zu thun odder zu laſſen ſind / wie es mit menſchen geſetzen zu gehet / da man dem geſetz mit wercken gnug thut / obs hertz ſchon nicht da iſt / Gott richtet nach des hertzen grundt / darumb foddert auch ſeyn geſetz des hertzen grund / vnd leſſit yhm an wercken nicht benugen / ſondern ſtrafft viel mehr die werck an hertzen grund gethan / als heucheley vnd lugen / daher alle menſchen lugener heyſſen Pſal. 115. darumb / das keyner aus hertzen grund Gottis geſetz hellt nach hallten kan / denn yderman findet bey ſich ſelbs vnluſt zum gutten vñ luſt zum boſen / Wo nu nicht iſt freye luſt zum guttẽ / da iſt des hertzẽ

grund

grund nicht am gesetz Gottis / da ist denn gewisszlich auch sund vnd zorn verdienet bey Got / ob gleych aussẉendig viel gutter werck vnd erbars leben scheynen.

Da her schleust S. Paulus am andern Capitel / das die Juden alle sunder sind / vnd spricht / das alleyn die thetter des gesetzs rechtfertig sind bey Gott / Will da mit / das niemant mit wercken des gesetzs theter ist / sondern sagt viel mehr zu yhnen also / Du lerist man solle nicht ehebrechen vnd du brichst die ehe / Item warynnen du richtist eynen andern / darynnen verdampstu dich selbs / weyl du eben das selb thust das du richtist / Als solt er sagen / du lebist eusserlich feyn ynn des gesetzs wercken / vnd richtist / die nicht alszo leben / vnd weyssist yderman zu leren / den splitter sihistu ynn der andern auge / aber des balcken ynn deynem auge wirstu nicht gewar / denn ob du wol auszwendig das gesetz mit wercken helltist aus furcht der straff oder liebe des lohns / so thustu doch dz alles on frey lust vñ liebe zum gesetze / sondern mit vnlust vnd zwang / wolltist lieber anders thun / wenn das gesetze nicht were / Daraus denn sich schleussit / das du võ hertzen grund dem gesetz feynd bist / was ist denn / das du andere lerist nicht stelen / so du ym hertzen selbs eyn dieb bist / vnd euserlich gern werist / wenn du thurstist? wie wol auch das euserlich werck die lenge nicht nach bleybt bey solchẽ heuchlern / Also leristu andere aber dich selbs nicht / weyssist auch selb nicht wastu lerist / hast auch das gesetz noch nie recht verstanden / Ja datzu mehret das gesetz die sund / wie er saget am. 5. Capitel / darumb das yhm der mensch nur feynder wyrt / yhr mehr es foddert / des er keyns kan.

Darumb spricht er am siebenden Capitel / das gesetz ist geystlich / Was ist das? Wenn das gesetz leyplich were / so geschehe yhm

yhm mit werckē gnug / Nu es aber geyſtlich iſt / thut yhm niemant gnug / es gehe denn von hertzen grund alles was du thuſt / Aber eyn ſolchs hertz gibt niemant / deñ Gotis geyſt / der macht den menſchen dem geſetz gleych / das er luſt zum geſetz gewynnet vō hertzen / vnd hynfurt nicht aus furcht noch zwang / ſundern aus freyem hertzen alles thut. Alſo iſt das geſetz geyſtlich / das mit ſolchem geyſtlichen hertzen will geliebt vnd erfullet ſeyn / vnd foddert ein ſolchen geyſt / Wo der nicht ym hertzen iſt / da bleybt ſund / vnluſt / feyndſchafft widder das geſetze / das doch gut / gerecht / vnd heylig iſt.

So gewehne dich nu der rede / das viel eyn ander ding iſt / des geſetzs werck thun / vnd das geſetz erfullen / Des geſetzs werck / iſt alles / das der menſch thut vñ thun kan am geſetz / aus ſeym freyen willen vnd eygen krefften / Weyl aber vnter vnd neben ſolchen wercken bleybt ym hertzen vnluſt vnd zwang zum geſetz / ſind ſolche werck alle verloren / vnd keyn nutz / Das meynet Sanct Paulus am. 3. Cap. do er ſpricht / durch geſetzs werck wirt fur Got keyn menſch rechtfertig Daher ſihiſtu nu / dz die ſchulzencker vñ ſophiſten / verfurer ſind / weñ ſie leren / mit wercken ſich zur gnade bereyten / Wie kan ſich mit wercken zum guten bereyten / der keyn gut werck / on vnluſt vnd vnwillen ym hertzen thut? Wie ſoll des werck Gott geluſten / das von vnluſtigem vnd widder willigem hertzen gehet?

Aber das geſetz erfullen iſt / mit luſt vnd lieb ſeyn werck thun vnd frey on des geſetzs zwang Gotlich vñ wol lebē / als were keyn geſetz oder ſtraff / Solche luſt aber freyer liebe / gibt der heylige geyſt ynſz hertz / wie er ſpricht am funfftē Capitel Der geyſt aber wirt nicht deñ alleyn / ynn / mit / vnd durch den glawben an Jheſum Chriſt geben / wie er ynn

der

der vorrhede sagt / So kompt der glawbe nicht/on alleyne durch Gottis wort oder Euangelion/das Christum predigt wie er ist Gottis son vnd mensch/gestorben vñ aufferstanden vmb vnser willen / wie er / am. 3. 4. vnd 10. Capitel sagt.

Daher kompt / das alleyn der glawbe rechtfertig macht vñ das gesetz erfullet / deñ er bringet den geyst aus Christus verdienst / der geyst aber macht eyn lustig vñ frey hertz/ wie das gesetz fodert/ so gehẽ deñ die gutten werck aus dem glawben selber / Das meynet er am. 3. capitel / nach dem er des gesetz werck verworffen hatte / das es lautt / als wolt er das gesetz auff heben durch den glawben / Neyn (spricht er) wyr richtẽ das gesetz an durch den glawben / das ist / wyr erfullens durch den glawben.

¶ Sunde heyst ynn der schrifft nicht alleyne das euserliche werck am leybe / sondern alle das gescheffte / das sich mit reget vnd wegt zu dem euserlichen werck / nemlich des hertzen grund mit allen krefften/ also/ das das wortlin/ Thun/ soll heyssen / wenn der mensch gantz dahyn fellt vnd feret ynn die sunde / denn es geschicht auch keyn euserlich werck der sund / der mensch fare denn gantz mit leyb vnd seele hynan / Vnd sunderlich sihet die schrifft yns hertz vñ auff die wurtzel vnd hewbt quell / aller sunde / wilchs ist / der vnglaube/ ym grund des hertzen/ Alszo das/ wie der glawbe alleyn rechtfertiget / den geyst vnd lust bringt zu gutten euserlichen wercken / Also sundiget alleyne der vnglawbe / vnd bringet das fleysch auff vnd lust zu boszen euserlichen werckẽ / wie Adam vnd Heua geschach ym paradis Geñ. 3.

Da her Christus alleyne den vnglauben sund nennet / da er spricht Johan. 16 der geyst wirt die welt straffen vmb die sund / das sie nicht glewben an mich / darumb auch / ehe denn

denn gutte odder bose werck geschehen / als die gutten oder bosen fruchte / mus zuuor ym hertzen da seyn / glawbe odder vnglawb / als die wurtzel / safft vnd heubt krafft aller sunde / wilchs ynn der schrifft auch darumb des schlangen kopff vnd allten trachen hewbt heyst / den des weybs samen Christus / zutretten mus / wie Adam versprochen wart.

¶ Gnade vñ gabe sind des vnterscheyds / das gnade eygentlich heyst / Gottis hulde odder gunst / die er zu vns tregt bey sich selbs / aus wilcher er geneygt wirt / Christum / den geyst mit seynen gaben ynn vns zu giſſen / wie das aus dem funfften Capitel klar wirt / da er spricht / gnad vnd gabe ynn Christo etce. Ob nu wol die gaben vñ der geyst ynn vns teglich zu nehmen vnd noch nicht volkomen sind / das also noch bose luste vñ sund yñ vns vberbleybẽ / wilche wider den geyst streytten / wie er sagt. an 7. Gala. 5 vnd wie Geñ. 3. versprochen ist der hadder zwiſſchen des weybs samen vñ der schlangẽ samẽ / So thut doch die gnade so viel / das wyr gantz vñ fur voll rechtfertig fur Gott gerechnet werden / denn seyne gnade teylet vñ stucket sich nicht / wie die gaben thun / sondern nympt vns gantz vñ gar auff ynn die hulde / vmb Christus vnsers fursprechers vñ mittelers willen / vnd vmb das ynn vns die gaben angefangen sind.

Also verstehistu denn das siebend Capitel / da sich Sanct Paulus noch eyn sunder schillt / vnd doch ym achten spricht / es sey nichts verdamlichs an denen / die yñ Christo sind / der vnuollkomenẽ gaben vnd geysts halben / Vmb des vngetodten fleyschs willen sind wyr noch sunder / Aber weyl wyr an Christo glewben / vnd des geystis anfang haben / ist vns Gott so gunstig vñ genedig / das er solch sund nicht achten / noch richten will / sondern nach dem glawben yñ Christo mit vns faren / bis die sund todtet werde.

¶ Glawbe

VORRHEDE

¶ Glawbe ist nicht / der menschliche whan vnd trawm / den ettlich fur glawben hallten / vnd wenn sie sehen / das keyn besserung des lebens noch gute werck folgē / vñ doch vom glawben viel horen vñ redē kunden / fallen sie ynn den yrrthum / vñ sprechen / der glawbe sey nicht gnug / man musse werck thun / soll man frum vnd selig werden / das macht / wenn sie das Euangelion horen / so fallen sie daher / vnd machen yhn aus eygen krefften eyn gedancken ym hertzē / der spricht / ich glewbe / das hallten sie denn fur eyn rechten glawbē / aber wie es eyn menschlich geticht vnd gedancken ist / den des hertzen grund nymer erferet / also thut er auch nichts / vnd folget keyn besserung hernach.

Aber glawb ist eyn gotlich werck yñ vns / das vns wandelt vñ new gepirt aus Gott / Johan. 1. vnd todtet den allten Adam / macht vns gantz ander menschen võ hertz / mut / syñ / vnd allen krefften / vnd bringet den heyligen geyst mit sich / O es ist eyn lebēdig / schefftig / thettig / mechtig ding vmb den glawbē / das vnmuglich ist / das er nicht on vnterlas solt gutts wircken / Er fraget auch nicht / ob gutte werck zu thun sind / sondern ehe man fragt / hat er sie than / vñ ist ymer ymthun / Wer aber nicht solch werck thut der ist eyn glawbloser mensch / tappet vnd sihet vmb sich nach dem glawben vnd gutten wercken / vnd weys widder was glawb odder gutte werck sind / vnd wesscht vnd schwetzt doch viel wort von glawben vnd gutten wercken.

Glawb ist eyn lebendige erwegene zuuersicht auff Gottis gnade / so gewis / das er tausent mal druber sturbe / Vnd solch zuuersicht vnd erkentnis Gotlicher gnaden / macht frolich / trotzig vnd lustig gegen Gott / vnd alle Creaturn / wilchs der heylig geyst thut ym glawben / Do her on zwang / willig vnd lustig wirt yderman guttis zu thun / yderman zu dienen / allerley

nen / allerley zu leyden / Gott zu liebe vñ lob / der yhm solch gnad ertzeygt hat/also/das vnmuglich ist werck vom glawben scheyden / also vnmuglich / als brennen vnd leuchten vom fewr mag gescheyden werden / Darumb sihe dich fur/ fur deynen eygen falschē dancken/vnd vnnutzen schwetzern/ die von glawben vnd guten wercken klug seyn wollen zu vrteylen / vnd sind die grosten narren. Bitte Gott das er glawben ynn dyr wircke / sonst bleybstu wol ewiglich on glawben / du tichtist vnd thust was du wilt odder kanst.

¶ Gerechtigkeyt ist nu solcher glaube / vnd heyst Gottis gerechtigkeit/odder die fur Got gilt/darumb/das es Gottis gabe ist / vnd macht den menschen / das er yderman gibt / was er schuldig ist / Deñ durch den glawben / wirt der mensch on sund / vnd gewynnet lust zu Gottis gepotten / damit gibt er Got seyn ehre vnd betzalet yhn / was er yhm schuldig ist. Aber den menschen dienet er williglich / womit er kan / vnd betzalet da mit auch yderman / Solche gerechtigkeyt / kan natur / freyer wille / vnd vnser krefft / nicht zu wegen bringen / deñ wie niemant yhm selb kan den glawben geben/ so kan er auch den vnglawben nicht weg nehmen/ Wie will er denn eyn eynige kleynste sund weg nemen? darumb ists alles falsch vnd heuchley vñ sund'/was ausser dem glawben odder ym vnglauben geschicht / Ro.14. es gleysse wie gut es mag.

¶ Fleysch vnd geyst mustu hie nicht also verstehen / das fleysch alleyn sey/was die vnkeuscheyt betreffe / vnd geyst/ was das ynnerliche ym hertzē betreffe/sondern fleysch heyst Paulus/wie Christus Johan.3 alles was aus fleysch geporn ist / den gantzen menschē / mit leyb vñ seele/mit vernunfft vnd allen synnen. Darumb/das es alles an yhm nach dem fleysch trachtet /also/das du auch den fleyschlich wissest zu heyssen/

heyssen/der on gnade/von hohen geystlichen sachen viel tichtet/lebet/vnd schwetzet/wie du das aus den wercken des fleyschs Gal. 5. wol kanst lernen/da er auch ketzrey/vnd hass/fleyschs werck heyst/Vnd Ro.8 spricht/das durchs fleysch das gesetz geschwecht wirt/wilchs nicht von vnkeuscheyt/sondern von allen sunden/aller meyst aber vom vnglawben gesagt ist/der das allergeystlicht laster ist.

Widderumb/auch den geystlich heyssist/der mit den aller euserlichstē werckē vmbgehet/als Christus/da er der iunger fuss wusch/vnd Petrus da er das schiff furet vnd fischet. Also/das fleysch sey eyn mensch/der ynnwendig vñ auswendig lebt vnd wirckt/das zu des fleyschs nutz vnd zeytlichem leben dienet/Geyst sey/der ynnwendig vnd auswendig lebt vnd wirckt/das zu dem geyst vnd zukunfftigem leben dienet. On solchē verstand diser wortter/wirstu dise Epistel sanct Pauli/noch keyn buch der heyligen schrifft nymer verstehen/Drumb hut dich fur allen lerern/die anders diser wort brauchen/sie seyen auch wer sie wollen/ob gleych Hiero. Aug. Ambro. Origenes/vnd yhr gleychen vnd noch hoher weren. Nu wollen wyr zur Epistel greyffen.

Die weyl eym Euangelischen prediger geburt/am ersten durch offinbarung des gesetzs vnd der sunden/alles zustraffen vnd zu sunden machen/das nicht aus dem geyst vnd glawben ynn Christo gelebt wirt/damit die menschen zu yhrem eygen erkentnis vnd iamer gefurt werden/das sie demuttig werden/vnd hulffe begeren/So thut sanct Paulus auch/vnd fehet an ym ersten Capitel/vnd strafft die groben sund vnd vnglawben/die offintlich sind am tage/als der heyden sund waren vnd noch sind/die on Gottis gnaden leben/vnd spricht/Es werde offinbart durchs Euangelion Gottis zorn von hymel vber alle menschen/ vmb

vmb yhres gotloſen weſens vnd vntugent willen/Denn ob ſie gleych wiſſen vñ teglich erkennen/das eyn Gott ſey/ſo iſt doch die natur an yhr ſelb/auſſer der gnade/ſo boſe/das ſie yhm widder danckt noch ehret/ſondern verblendt ſich ſelbs/vnd fellet on vnterlaſs ynn erger weſen/bis das ſie nach abgottereyen auch die ſchendlichen ſunden/mit allen laſtern wircket/vnuerſchampt/vnd datzu vngeſtrafft laſt/ an den andern.

Am andern Capitel ſtreckt er ſolche ſtraffe auch weytter auff die/ſo euſerlich frum ſcheynen odder heymlich ſundigen/ als die Juden waren/vnd noch alle heucheler ſind/die on luſt on liebe wol leben/vñ ym hertzen Gottis geſetz feynd ſind/vñ doch ander leut gern vrteylen/wie aller gleyſsner art iſt/das ſie ſich ſelb reyn achten vnd doch vol geytzs/ haſs/hoffart/vñ alles vnflats ſtickē/Matth. 23. Die ſinds eben die Gottis guttigkeyt verachten vnd nach yhrer hertigkeyt des zorns ſchatz ſamlen. Alſo das Sanct Paulus/als eyn rechter geſetz verklerer niemant on ſund bleyben leſſet/ ſondern allen den zorn Gottis verkundigt/die aus natur oder freyem willen wollen wol leben/vnd leſſit ſie nichts beſſer ſeyn/denn die offentlichen ſunder/ia er ſpricht/ſie ſeyen hartmutige vnd vnpuſſertige.

Am dritten/wirfft er ſie alle beyde ynn eyn hauffen vnd ſpricht/eyner ſey wie der ander/alltzumal ſunder fur Got/ on das die Judē Gottis wort gehabt/wie wol viel nicht dran glewbt/habē/doch da mit Gottis glawb vnd warheyt nicht aus iſt/vnd furet zufellig eyn den ſpruch aus dem 50. Pſalm/das Gott recht bleybt ynn ſeynen wortten/Darnach kompt er wider drauff/vnd beweyſet auch durch ſchrifft/das ſie alle ſunder ſind/vnd durch geſetzs werck niemant recht fertig werde/ſondern das geſetz nur die ſund

 zuerkennen

zuerkennen geben ſey/Darnach ſehet er an/vnd leret den rechten weg/wie man muſſe frum vñ ſelig werden vñ ſpricht/ſie ſind alle ſunder vñ on preys Gottis/muſſen aber on verdienſt rechtfertig werden durch den glawben an Chriſto/der vns ſolchs verdienet hat durch ſeyn blut vnd vns eyn gnaden ſtuel worden von Gott/der vns alle vorige ſund vergibt/da mit er beweyſe/das ſeyne gerechtigkeyt/die er gibt ym glauben/alleyne vns helffe/die zu der zeyt durchs Euangelion offinbart vnd zuuor durchs geſetz vnd propheten bezeuget iſt/Alſo wirt das geſetz durch den glawben auff gericht/ob wol des geſetzs werck da mit werden nydder gelegt ſampt yhrem rhum.

Am vierden/als nu durch die erſten drey Capitel/die ſunden offinbart/vnd der weg des glawben zur rechtfertigkeyt geleret/ſehet er an zu begegen ettlichen eynreden vnd anſpruche/Vnd nympt am erſten den fur/den gemeyniglich thun/alle die võ glawben horẽ wie er on werck rechtfertige vnd ſprechen/ſol man denn nu keyn gute werck thun? Alſo helt er hie yhm ſelb fur den Abraham vnd ſpricht/Was hat denn Abraham mit ſeynen wercken than? iſts alles vmbſonſt geweſen? waren ſeyn werck keyn nutz? Vnd ſchleuſt/das Abraham on alle werck alleyn durch den glawben rechtfertiget ſey/ſo gar/das er auch fur dem werck ſeyner beſchneytung durch die ſchrifft/alleyn ſeyns glawbens halben rechtfertig gepreyſset werde/Geñ.15 hat aber das werck der beſchneyttũg zu ſeyner gerechtigkeyt nichts than/das doch Gott yhm gepott vnd eyn gut werck des gehorſams war/ſo wirt gewiſslich auch keyn ander gut werck zur gerechtigkeyt etwas thun/Sondern wie die beſchneyttung Abrahe eyn euſerlich zeychen war/da mit er ſeyne gerechtigkeyt ym glawben beweyſete/alſo ſind alle gutte werck nur euſerlich zeychen/die aus dem glawben folgen/

folgen / vnnd beweyſen / als die guten fruchte / das der menſche ſchon fur Gott ynwendig rechtfertig ſey.

Da mit beſtettiget nu Sanct Paulus / als mit eym krefftigen exempel aus der ſchrifft / ſeyne vorige lere ym dritten Capitel vom glawben / vnd furet datzu noch eynen zeugen Dauid aus dem dreytzehenden Pſalmen/der auch ſagt das der menſch on werck rechtfertig werde/wie wol er nicht on werck bleybt/weñ er rechtfertig worden iſt. Darnach breytet er dz exempel aus wider alle ander werck des geſetzs/ vnd ſchleuſſet/das die Juden nicht mugen Abrahams erben ſeyn alleyn des gebluttis halben / viel weniger des geſetzs werck halben/ſundern muſſen Abrahams glawben erben/ wollen ſie rechte erben ſeyn / ſyntemal Abraham fur dem geſetze beyde Moſi vnd der beſchneyttung/durch den glawben iſt rechtfertig worden / vnd eyn vater genennet aller glewbigen/Datzu auch das geſetz viel mehr zorn wircke deñ gnad/die weyl es niemant mit lieb vñ luſt thut/das viel mehr vngenad deñ gnad durch des geſetzs werck kompt/ Darumb mus alleyn der glawbe / die gnade Abrahe verheyſſen/erlangẽ/Deñ auch ſolch Exempel vmb vnſer willen geſchriebẽ ſind/das wyr auch glewben ſollen.

Am funfften kompt er auff die fruchte vnd werck des glawbens/als da ſind/frid/freud/liebe/gegẽ Got vñ yderman/ datzu ſicherheyt trotz/freydigkeyt/mutt vnd hoffnung ynn trubſal vnd leyden/denn ſolchs alles folget/wo der glawb recht iſt/vmb des vberſchwenglichen gutts willen/das vns Gott yñ Chriſto ertzeygt / das er yhn fur vns hat ſterben laſſen/ehe wyr yhn drumb bitten kunden/ia da wyr noch feynde waren. Alſo haben wyr denn / das der glawbe on alle werck rechtfertiget / vñ doch nicht dar aus folget/das man darumb keyn gutt werck thun ſolle/ſondern das die rechtſchaffne

rechtſchaffne werck nicht auſſen bleiben/von wilchen die
werck heyligen nichts wiſſen/vnd tichten yhn ſelb eygen
werck/darynnen widder/frid/freud ſicherheyt/lieb/hoff-
nung/trotz/ſicherheyt/noch keyn recht Chriſtlichs wercks
vnd glaubens art ynnen iſt.

¶ Darnach thut er eyn luſtigen auſs bruch vnnd ſpacier-
gang/vnnd ertzelet/wo beyde ſund vnnd gerechtigkeyt/
todt vnnd leben her kome/vnnd hellt die zween ſeyn gegen
ander/Adam vnd Chriſtum/will alſo ſagen. Darumb muſte
Chriſtus komen eyn ander Adam/der ſeyne gerechtigkeyt
auff vns erbete/durch eyn new geyſtliche gepurt ym glaw-
ben/gleych wie ihener Adam auff vns geerbet hat die ſund/
durch die allte fleyſchliche gepurt/da mit wirt aber kund
vnnd beſtettiget/das yhm niemant kan ſelbs aus ſunden
zur gerechtigkeyt mit wercken helffen/ſo wenig er kan we-
ren/das er leyplich geporn wirtt/Das wirt auch da mit be-
weyſet/das/das gotlich geſetz/das doch billich helffen ſollt/
ſzo etwas helffen ſollt zur gerechtigkeyt/nicht alleyn on
hulffe komen iſt/ſondern hatt auch die ſund gewehret/da-
rumb das die boſe natur yhm deſte feynder wirt/vnd yhre
luſte deſte lieber puſſen wil/yhe mehr yhr das geſetz weret/
das alſo/das geſetz Chriſtum noch nottiger macht vnd mehr
gnaden foddert/die der natur helffe.

Am ſechſten nympt er das ſonderliche werck des glawbens
fur ſich/den ſtreyt des geyſts mit dem fleyſch/vollend zu
todten/die vbrigẽ ſund vnd luſte/die nach der recht fertti-
gung vber bleyben/vnd leret vns/das wyr durch den glaw-
ben nicht alſo gefreyet ſind võ ſunden/dz wyr muſſig faul
vñ ſicher ſeyn ſolten/als were keyn ſund mehr da/Es iſt
ſund da/aber ſie wirt nicht zur verdamnis gerechnet/vmbs
glawbens willen/der mit yhr ſtreyttet/Darumb habẽ wyr
mit

mit vns selbs genug zu schaffen vnser leben lang / das wyr vnsern leyb zemen / seyne luste todten vnd seyne gelidmas zwingen/das sie dem geyst gehorsam seyn vnd nicht den lusten/damit wyr dem tod vnd aufferstehen Christi gleych seyn/vñ vnsere tauffe volbringen/die auch den tod der sunden vnd new leben der gnaden bedeuttet/bis dz wyr gar reyn von sunden auch leyplich mit Christo aufferstehen vnd ewiglich lebē

Vnd das konnen wyr thun/spricht er / weyl wyr ynn der gnad vñ nicht ym gesetze sind / Wilchs er selb auslegt/das on gesetze seyn/sey nicht so viel gesagt/das man keyn gesetze hab/vñ muge thun was yderman gelustet / sondern vnter dem gesetze seyn ist/weñ wyr on gnade/mit gesetzs wercken vmbgehen/als deñ hyrschet gewislich die sunde durchs gesetze/Seyntemal niemant dem gesetz hold ist vō natur/dasselb ist aber grosse sund/Die gnad macht vns aber das gesetz lieblich/so ist denn keyn sund mehr da/vnd das gesetz nicht mehr widder vns/sondern eyns mit vns.

Dasselb aber ist die rechte freyheyt vō der sunden vnd vom gesetz/von wilcher er bis ans ende dises Capitels schreybt/ das es sey eyn freyheyt nur guttis zu thun mit lust / vnd wol leben on zwang des gesetzs / Darumb ist dise freyheyt eyn geystliche freyheyt / die nicht dz gesetze auffhebt / sondern dar reicht/was vom gesetz gefodert wirt/nemlich/lust vnd lieb/damit das gesetz gestillet wirt/vñ nicht mehr zu treyben vñ zu foddern hat / Gleych als weñ du eym lehenher schuldig werist / vnd kundtist nicht betzalen / vō dem mochtistu zweyerley weyse los werden / Eyn mal / das er nichts von dyr neme vnd seyn register zu rysse / Dz ander mall / dz eyn frum man fur dich zalete vñ gebe dyr/da mit du seym register gnug thetist/Auff dise weyse hat vns Christus

tus vom gesetze frey gemacht / darumb ists nichts eyn wilde fleyschliche freyheyt / die nichts thun solle/Sondern die viel vnd allerley thut / vnd von des gesetzs foddern vnd schuld ledig ist.

Am siebenden / bestettiget er solchs mit eym gleychnis des ehlichen lebens / Als wenn eyn man stirbt/so ist die fraw auch ledig/vñ ist also eyns des andern loss vnd abe/nicht also/das die fraw nicht muge odder solle eynē andern man nehmen/sondern viel mehr/das sie nu aller erst recht frey ist/eyn andern zu nemen/das sie vorhyn nicht kundt thun/ ehe sie yhenis mans ab war. Also ist vnser gewissen verpunden dem gesetz vnter dem sundlichen alten menschen/ Wenn der todtet wirt durch den geyst / so ist das gewissen frey/vñ eyns des andern los/nicht das das gewissen solle nichts thun/sondern nu aller erst recht an Christo dem andern man hangen/vnd frucht bringen des lebens.

Darnach/streycht er weytter aus / die art der sunden vnd gesetzs/wie durch das gesetz die sund sich nur recht reget vnd geweltig wirt / Denn der alte mensch wirt dem gesetz nur deste feynder / weyl er nicht kan zalen/das vom gesetz foddert wirt/Denn sund ist seyn natur/vñ kan võ yhm selbs nicht anders/darumb ist das gesetz seyn tod vnd alle seyn marter. Nicht das das gesetz bose sey/sondern das die bose natur nicht leyden kan das gutte/das es gutts von yhm foddere Gleych wie eyn krancker nicht leyden kan/das man von yhm foddere lauffen vnd springen vnd andere werck eyns gesunden.

Darumb schleust Sanct Paulus hie/das wo das gesetz recht erkennet vnd auffs beste gefasset wirt / da thuts nit mehr/ deñ erynnert vns vnsere sunde / vnd todtet vns durch die selb /

ſelb/vnd macht vns ſchuldig des ewigen zorns/wie das alles ſeyn ſich lernt vnd erferet ym gewiſſen/wens mit dem geſetz recht troffen wirt. Alſo das man mus etwas anders haben/vñ mehr deñ das geſetz/den menſchen frum vñ ſelig zu machen/Wilche aber das geſetz nicht recht erkennen/die ſind blind/gehẽ mit vermeſſenheyt dahyn/meynem yhm mit werckẽ gnug zu thun/Deñ ſie wiſſen nicht/wie viel das geſetz foddert/nemlich eyn frey/willig/luſtig hertz/darumb ſehẽ ſie Moſi nicht recht vnter augen/das tuch iſt yhn da fur gelegt vnd zu gedeckt.

Darnach zeygt er/wie geyſt vñ fleyſch mit eyander ſtreytten ynn eynem menſchen/vnd ſetzt ſich ſelbs zum exempel/das wyr lernen/das werck/die ſund yñ vns ſelbs zutodtẽ/recht erkennen/Er nennet aber beyde den geyſt vnd das fleyſch/eyn geſetze/darumb das gleych wie des gotlichen geſetzs art iſt/das es treybt vnd foddert. Alſo treybt vnd foddert vnd wuttet auch das fleyſch widder den geyſt vnd wil ſeyne luſt haben. Widderumb treybt vnd foddert der geyſt widder das fleyſch vnd wil ſeyne luſt haben/diſer zang weret yñ vns/ſo lang wyr lebẽ/ynn eynem mehr ym andern weniger/darnach der geyſt odder fleyſch ſtercker wirt/vnd iſt doch der gantz menſch ſelbs alles beydes/geyſt vnd fleyſch/der mit yhm ſelbs ſtreyttet bis er gantz geyſtlich werde.

Am achten troſtet er ſolche ſtreytter/das ſie ſolch fleyſch nicht verdamne/vnd zeyget weytter an/was fleyſch vnd geyſt art ſey/vnd wie der geyſt kompt aus Chriſto der vns ſeynen heyligẽ geyſt geben hat/der vns geyſtlich macht vñ das fleyſch dempfft/vnd vns ſichert/das wyr dennoch Gottis kinder ſind/wie hart auch die ſund ynn vns wuttet/ſo lange wyr dem geyſt folgen vnd der ſunde widderſtreben ſie zu todten. Weyl aber nichts ſo gut iſt das fleyſch zu teuben/

ben/als Creutz vnd leyden/trostet er vns ynn leyden durch beystand/des geysts/der liebe/vñ aller Creaturn/nemlich/ das beyde der geyst vñ vns suffzet vnd die Creatur sich mit vns sehnet / das wyr des fleysch vnd der sund los werden. Also sehen wyr das dise drey Capitel auff das eynige werck des glawbens treyben/das da heyst/den allten Adam todten vnd das fleysch zwingen.

Am neunden/zehenden vnd eylfften Capitel leret er von der ewigē versehung Gottis/da her es vrsprunglich fleust/ wer gleuben odder nicht glewben soll/von sunden los odder nicht los werden kan/da mit es yhe gar aus vnsern henden genomen/vnd alleyn ynn Gottis hand gestellet sey/ das wyr frum werden / Vnd das ist auch auffs aller hohist nott/denn wyr sind so schwach vnd vngewiss/das/wens bey vns stunde / wurde freylich nicht ein mensch selig/der teuffel wurde sie gewisslich alle vberweldigen/Aber nu Gott gewis ist / dz yhm seyn versehen nicht feylet / noch ymand yhm weren kan/haben wyr noch hoffnung widder die sunde.

Aber hie ist den freueln vnd hochfarenden geystern eyn mal zu stecken / die yhrn verstand am ersten hie her furen vñ oben an heben/zuuor den abgrund gottlicher versehung zu forschen/vnd vergeblich da mit sich bekummern/ob sie versehē sind/die mussen sich deñ selb sturtzē/dz sie entweder vertzagen/oder sich ynn die frey schantz schlagen/Du aber folge diser Epistell ynn yhrer ordnung / bekummere dich zuuor mit Christo vnd dem Euangelio/das du deyne sund vnd seyne gnad erkennist / darnach mit der sunden streytist/wie hie das 1.2.3.4 5.6.7.8.Capitel geleret haben/Darnach wenn du ynn das achte komen bist / vnter das creutz vnd leyden/das wirt dich recht leren/die versehung/ym 9. 10. vnd 11. Capitel / wie trostlich sie sey. Denn on leyden / creutz

creutz vnd tods notten / kan man die versehung nicht on schaden vnd heymlichen zorn widder Got handeln/Drumb mus Adam zuuor wol todt seyn / ehe er dis ding leyde vn den starcken weyn trincke/darumb sich dich fur/das du nicht weyn trinckist / wenn du noch eyn seugling bist / Eyn iglich lere hat yhr masz / zeyt vnd allter.

Am zwelfften leret er den rechten Gottis dienst vnd macht alle Christen zu pfaffen / das sie opffern sollen / nicht gellt nach vieh/wie ym gesetz/sondern yhr eygen leybe/mit todtung der luste/Darnach beschreybt er den euserlichen wandel der Christen ym geystlichen regimēt / wie sie leren / predigen / regirn / dienen / geben / leyden / lieben / leben vñ thun sollen gegen freund / feynd vnd yderman / das sind die werck / die eyn Christen thut / denn wie gesagt ist / glawb feyret nicht.

Am dreytzehenden/leret er das weltlich regiment ehren vñ gehorsam seyn / wilchs darumb eyngesetzt ist/obs wol die leut nicht frum macht fur Got/so schaffts doch so viel/das die frumē euserlich fryd vnd schutz haben/vnd die bosen/ on furcht odder mit frid vnd rugen nicht konnen frey vbels thun/darumb es zu ehren ist auch den frumen/ob sie wol seyn nicht durffen Endlich aber fasset ers alles ynn die liebe vnd beschleusset es yñ das exempel Christi / wie der vns than hat/das wyr auch also thun vnd yhm nach folgen.

Am viertzehenden leret er die schwachē gewissen ym glawbē seuberlich furen vnd yhr schonen/das man der Christen freyheyt nicht brauche zu schaden sondern zu foderung der schwachen/deñ wo man das nicht thut/da folget zwitracht vnd verachtung des Euangeli / daran doch alle not ligt / das es besser ist / den schwach glewbigen eyn wenig weychen /

chen/bis ſie ſtercker werden/denn das allerding die lere
des Euangeli ſollt vntergehen/Vnd iſt ſolchs werck eyn
ſunder werck der liebe/das wol auch itzt vō noten iſt/da
man mit fleyſch eſſen vnd ander freyheyt/frech vnd rauch/
on alle nott/die ſchwachen gewiſſen zu ruttelt ehe ſie die
warheyt erkennen.

Am funfftzehendē/ſetzt er Chriſtum zum exempel/das wyr
auch die andern ſchwachē dulden/als die ſonſt geprechlich
ſind vñ offentlichen ſunden odder vō vnluſtigē ſitten/wil-
che man nicht mus hynwerffen/ſondern tragen bis ſie auch
beſſer werdē/Deñ alſo hat Chriſtus mit vns than vñ thut
noch teglich/das er gar viel vntugent vñ boſer ſitten/neben
aller vnuolkomenheyt an vns tregt/vnd hilfft on vnterlaſz.

Darnach zum beſchlus bitt er fur ſie/lobet ſie vnd befillhet
ſie Got vñ zeygt ſeyn ampt vnd predigt an/vñ bitt ſie gar
ſeuberlich vmb ſteure an die armen zu Jeruſalem/vnd iſt
eyttel lieb dauon er redet vnd da mit er vmbgeht. Alſo fin-
den wyr ynn diſer Epiſtel auffs aller reychlichſt/was eyn
Chriſten wiſſen ſol/Nemlich/was geſetz/Euāgelion/ſund/
ſtraff/genad/glawb/gerechtigkeyt/Chriſtus/Gott/gutte
werck/liebe/hoffnung/creutz/ſey/vñ wie wyr vns gegē
yderman/er ſey/frum odder ſunder/ſtarck odder ſchwach/
freund odder feynd/vnd gegen vns ſelber halten ſollen/
datzu das alles mit ſchrifften trefflich gegrundt/mit exem-
pel ſeyn ſelbs vñ der propheten beweyſſet/dz nichts mehr
hie zu wunſchen iſt. Darumb es auch ſcheynet/als habe
Sanct Paulus ynn diſer Epiſtel wollen eyn mal ynn die
kurtz verfaſſen/die gantz Chriſtliche vnd Euangeliſche lere/
vnd eyn eyngang bereytten ynn das gantze allte teſtament.
Denn on zweyfel/wer diſe Epiſtel wol ym hertzen hat/
der hat des alten teſtaments liecht vñ krafft bey ſich. Da-
rumb

rumb las ſie eyniglicher Chriſten yhm gemeyn vnd ſtettig
yn̄ vbungen ſeyn/da gebe Gott ſeyn gnade zu/Amen.

Das letzt Capitel iſt eyn gruſs Capitel/Aber darunter ver-
miſſcht er gar eyn edle warnung fur menſchē leren/die da
neben der Euangeliſche lere eynfallen vnd ergernis anrich-
ten/gerad als hette er gewiſzlich erſehen/das aus Rom vnd
durch die Romer komen ſollten/die verfuriſchen ergerlichen
Canones vnd decretales vnd das gantz geſchwurm vnd ge-
wurm menſchlicher geſetzen vnd gepotten/die itzt alle welt
erſeufft vnd diſe Epiſtel vnd alle heyllige ſchrifft ſampt dem
geyſt vnd glawbē vertylget habē/das nichts mehr da blie-
ben iſt/den̄ der Abgott/Bauch/des diener ſie hie
Sanct Paulus ſchillt/Gott er loſe
vns von yhnen/Amen.

Das Erst Capitel.

Unterschrifft

PAulus eyn knecht Jhesu Christi: beruffen zum Apostel/ausgesondert zu predigen das Euangelion gottis (wilchs er zuuor verheyssen hat / durch seyne propheten / yn der heyligen schrifft / von seynem son / der yhm geporn ist von dem samen Dauid / nach dem fleysch / vñ krefftiglich erweyset eyn son gottis / nach dem geyst der do heyliget/sint der zeyt er aufferstanden ist von den todtenn/ nemlich/Jhesus Christ vnser her / durch wilchen wyr haben empfangenn gnad vñ Apostel ampt vnter alle heyden/den gehorsam des glawbens auffzurichten/vnter seynẽ namen/ wilcher yhr zum teyl auch seyt / die da beruffen sind von Jhesu Christo)

(Nach dẽ geyst ꝛc.) Der geyst gottis ist geben nach Christus auffart / von da an / heyliget er die Christen vnd verkleret Christum in aller welt/das er gottis son sey / mit aller macht/ynn wortẽ / wunder vñ zeychen.

Uberschrifft. Allen die zu Rom sind / den liebsten gottis / vñ beruffnen heyligẽ.

Grus. Gnad sey mit euch vnd fride von got vnserem vater vnd dem hern Jhesu Christo.

Ehrbietũg. Auffs erst / danck ich meynem got / durch Jhesu Christ / ewr aller halben / das man von ewrem glawben ynn aller welt sagt. Deñ got ist meyn zeuge / wilchem ich diene ynn meynem geyst/am Euangelio von seynem son/das ich on vnterlasz ewr gedenck/vnnd alletzeyt ynn meynem gepet flehe/ ob ich yhe der mal eyns eynen fertigen weg haben mocht durch gottis willen zu euch zu komen. Denn mich verlanget euch zusehen / auff das ich euch mitteyle etwas geystlicher gabe euch zustercken (das ist) das ich sampt euch trostet wurde durch ewren vnd meynen glawben / den wyr vnternander haben.

Jch will euch aber nicht verhalten / lieben bruder / das ich myr offt hab furgesetzt zu euch zukomẽ / byn aber verhyndert bisher / das ich etwas guttis schaffete auch vnter euch/ gleych

gleych wie vnter andern heyden. Ich byn eyn schuldner bey-
de der kriechen vnnd der vnkriechen / beyde der weysen vnd
der vnweysen / darumb / so viel an myr ist / byn ich geneygt /
auch euch zu Rom das Euangelion zupredigen.

Denn ich scheme mich des Euangelion von Christo nicht /
denn es ist eyn krafft gottis / die da selig macht / alle / die dran
glewbenn / die Juden furnemlich / vñ auch die Kriechē /
syntemal drynnē offinbart wirt die gerechtickeyt die fur got
giltt / wilche kompt ausz glawben ynn glawben / wie denn
geschrieben stehet / Der gerechte wirt leben aus seynem
glawben.

Denn gottis zorn von hymel wirt offinbart vbir alles gott-
loszes wesen vnd vnrecht der menschen / die die warheyt
gottis auff halten ym vnrechtē / darumb / das / das ihenige /
so kundlich ist an got / offinbar bey yhn ist / denn got hats
yhn offinbart / damit / das gottis vnsichtbare wesen / das ist /
seyn ewige krafft vnd gotheyt wirt ersehen / so man des
warnympt bey den wercken / vō der schepffung der welt an.
Also / das sie keyn entschuldigung haben / die weyl sie er-
kandten / das eyn gott ist / vnd haben yhn nicht preysset als
eynen got / noch gedanckt / sondern sind ynn yhrem tichten
eyttel worden / vnd yhr vnuerstendiges hertz ist verfinstert /
da sie sich fur weyse hielten / sind sie zu narren worden / vñ
haben verwandelet die herlickeyt des vnuergenglichen got-
tis / ynn eyn gleychnis eyns bilds des vergenglichen men-
schen / vnd der vogel / vnd der vierfussigen vnd der krie-
chende thiere.

(tichten) wo nicht glawbe ist / do fellet die vernūfft vō eynē auffs ander / bis sie gar verblēdet wirt / yñ yhrem tichten / wie denn allen wey-
sen vnd spitzigen kopffen ge-
schicht.

Darumb hat sie auch got dahyn geben / ynn yhrer hertzen
geluste / yn vnreynickeyt / zuschenden yhr eygen leybe / durch
sich selbs / die gottis warheyt haben verwandelt ynn die
lugen / vnd haben geehret vñ gedienet dem geschepffe mehr
denn dem schepffer / der do ist gebenedeyet ynn ewickeyt /
Amen. Darumb hat sie got auch dahyn geben ynn schend-
liche

liche luste/Denn yhre weyber haben verwandelt den natur-
lichen brauch ynn den vnnaturlichen/Desselbigen gleychen
auch die man/haben verlassen den naturlichen brauch des
weybs/vñ sind aneynander erhitzet ynn yhren gelusten/
vnnd haben man mit man schand gewirckt/vnnd den lohn
yhrs yrthumbs (wie es denn seyn solt) durch sich selbs em-
pfangen.
Vnd gleych wie sie nicht haben geacht/das sie gottis eyn
wissen trugen/hatt sie got auch dahyn geben yn verkereten
syn/zu thun/das vngeschickt ist/vol alles vnrechten/hu-
rerey/arges/geytzs/boszheit/voll hasz/mords/hadders/
lists/gifftig/orenbleser/verleumbder/freueler/hoffertig/
stoltz/synantzer/dẽ eltern vngehorsam/den gott feynd ist/
vnuerstendig/trewlose/vnfreuntlich/storrig/vnbarm-
hertzig/die gottis gerechtickeyt wissen (das die solchs thun/
des tods wirdig sind) thun sie es nicht alleyn/sondern ha-
ben auch lust an denen die es thun.

(synantzer) Die viel newer funde auff bringẽ/als vnter kauffleuten/Juristen vnnd hoff schrantzen gesehen wirt.

Das Ander Capitel.

DArumb/o mensch/kanstu dich nicht entschuldigenn/
wer du bist/der da richtet/denn worynn du ey-
nen andern richtist/verdampst du dich selbes/
syntemal du eben dasselb thust/das du richtist/Denn wyr
wissen/gottis vrteyl ist nach d' warheyt/vber die/so solchs
thun/Denckistu aber/o mẽsch/der du richtist die/so solchs
thun/vnd thust auch dasselbige/das du dem vrteyl gottis
entrynnen werdist? odder verachtistu den reychthum seyner
guttickeit/gedult vnnd langmutickeyt? Weystu nicht/das
dich gottis gutte zur busse leyttet?
Du aber nach deynẽ verstocktem vñ vnpuszfertigem hertzen/
samlest dyr selb eyn schatz des zorns/auff den tag des zorns
vñ der offinbarung des gerechten gerichts gottis/wilcher
geben wirt eynem yglichen nach seynen wercken/nemlich/
preysz

(langmutickeyt) Langmutickeyt ist/wenn eyner langsam ist zur zornen/ob er wol gereytzt recht vñ macht hat/auff la-tinisch/tardus ira/vñ ist dem hebreyschẽ nach gered/Arich appaim/Und ist eyn tugent ey-gẽtlich/die lang-sam zurnet vnnd strafft das vn-

preyß vnd ehre vnd das vnuergenglich wesen / denen / die mit gedult ynn gutten wercken trachtenn nach dem ewigen leben. Aber denen / die da zenckisch sind vnd nicht gehorchen der warheyt / gehorchen aber dem vnrechten / vngnad vnd zorn / trubsal vnnd angst / vbir alle seelen der menschen / die da boses thun / furnemlich der Juden / vnd auch der kriechen / preysz aber vnd ehre vnd fride / allen denen / die da guttis thun / furnemlich den Juden vnd auch den kriechen.

recht. Aber gedult ist die das vbel tregt / an gut / leyb / vñ ehre / obs gleych mit recht geschehe. Guttickeyt ist die liebliche geselschafft vnternander vñ freuntlichs wesen.

Denn es ist keyn ansehen der person fur got / wilche on gesetz gesundigt haben / die werden auch on gesetz verloren werden / vnd wilche am gesetz gesundigt haben / die werden durchs gesetz verorteylt werden / Syntemal fur got nicht die das gesetz horen / gerecht sind / sondern die das gesetz thun werden rechtfertige seyn / Deñ so die heyden / die das gesetz nicht haben / vnd doch von natur thun / des gesetzs ynhalt / die selbigen / die weyl sie das gesetz nicht haben / sind sie yhn selbs eyn gesetz / damit / das sie beweysenn / des gesetzs werck sey beschrieben ynn yhrem hertzen / syntemal yhr gewissen sie betzeuget / dazu auch die gedancken / die sich vnternander verklagen oder entschuldigen auff den tag / da got das verporgen der menschen / durch Jhesu Christ richten wirt / lautts meynes Euangelion.

Das naturlich gesetz ist / was du wilt dyr gethann vnd vbirhabē sein von eynem andern / das thu vnd erhebe du auch eynen andern / darynn das gantz Moses gesetz begriffenn ist. wie Christus sagt Mat. 7. an wilchē gesetz die heydenn auch nicht mehr dē dz euserlich werck thun / wie die Judē an Moses gesetz. Und das verklagē vnd entschuldigen ist / das eyne sund grosser ist denn die ander / widder das gesetz.

Sihe aber zu / du heyssist eyn Jude vnd verlessist dich auffs gesetz / vnd rhumist dich gottis / vnd weyssist seynen willen / vnnd weyl du ausz dem gesetz vnterricht bist / pruffestu was recht vnnd nit recht ist / vñ vermissest dich / zu seyn eyn leyter der blinden / eyn licht dero / die ym finsternis sind / eyn zuchtiger der torichten / eynen lerer der eynfeltigen / hast die forme was zuwissen vnd recht ist ym gesetz / nu leristu andere / vñ lerist dich selber nicht / Du predigest man solle nicht stelen / vnd du stelist / Du sprichst man solle nicht eebrechen / vnd du brichst die ehe / Dyr grawelt fur den abgottern /

gottern / vnd raubist got was seyn ist / Du rhumest dich des gesetzs / vnd schendist got durch vbirtrettung des gesetzs / Denn ewert halben wirt gottis name verlestert vnter den heyden / als geschrieben stehet.
Die beschneyttung ist wol nutz / wenn du das gesetz heltist / heltistu aber das gesetz nicht / so ist deyn beschneyttung schon eyn vorhaudt worden / so nu die vorhaudt des gesetzs recht helt / meynstu nicht / das seyne vorhaudt werde fur eyn beschneyttung gerechnet werden? Vnd wirt also / das von natur eyn vorhaud ist / vnd das gesetz volendet / dich richten / der du vnter dem buchstaben vñ beschneytung das gesetz vbertrittest. Denn das ist nicht eyn Jude / der auszwendig eyn Jude ist. Auch ist das nicht eyn beschneyttung / die auszwendig ym fleysch geschicht / sondern das ist eyn Jude / der ynwendig verporgen ist / Vnnd die beschneyttung des hertzen ist eyn beschneyttung die ym geyst vnd nicht ym buchstaben geschicht / wilchs lob ist nicht aus den menschen / sondern aus got.

(seyn) Gottis ist die ehre / die nehmen yhm alle werck heyligen.

(Vorhaud) Das heyst Paulus die heydẽ / darumb das sie vnbeschnytten sind.

(geyst) Geyst heyst was gott ym menschen vber die natur wirckt. Buchstab heyst alles thun der natur on geyst.

Das Dritte Capitel.

WAs haben deñ nu die Juden vorteyls? oder was nutzet die beschneyttũg? zwar fast viel / zum erstẽ / yhn ist vertrawet was Gott gered hat / Das aber etlich nicht glewbẽ an das selbige / was ligt dar an? solte yhrer vnglaub gottis glaubẽ auffheben? das sey ferne / Es bleybe viel weger also / das Got sey warhafftig / vñ alle menschen lugenhafftig / wie geschrieben stehet / Auff das du rechtfertig seyest ynn deynen wortten / vnd vbirwindest / wenn du gerichtet wirdest.
Ists aber also / das vnser vngerechtickeyt / gotis gerechtickeyt preysset / was wollen wyr sagen? Ist deñ got auch vngerecht / das er druber zurnet (Ich rede also auff menschẽ weyse) Das sey ferne / Wie kund deñ got die welt richten?

psal. 1.15 psal. 50.

(herlicher wirt) Dauid spricht / Ich erkẽne meyne sund dyr alleyn hab ich gesundigt vñ vbel fur dyr than / auff das du rechtfertig seyst yn deynẽ worten / vnd vbirwindest / wenn du gerichtet wirdest etc. Das lautt / als solt man sunde thun

Deñ

Deñ ſo die warheyt gotis durch meyne lugen herlicher wirt zu ſeynẽ preyſz / warumb ſolt ich deñ noch als eyn ſunder gerichtet werdẽ / vñ nicht viel mehr alſo thun (wie wyr geleſtert werdẽ / vñ wie etlich ſprechẽ / das wyr ſagẽ ſollẽ) Laſt vns vbel thun / auff das guts draus kome? wilcher verdamnis iſt gantz recht?

Was ſagen wyr deñ nu? haben wyr eyn vorteyl? gar keynen / deñ wyr haben droben vrkund geben / das beyde Juden vnd kriechen alle vnter der ſunden ſind / wie deñ geſchrieben ſtehet / Da iſt nicht der rechtfertig ſey / auch nicht eyner / Da iſt nicht der verſtendig ſey / da iſt nicht der nach Got frage / Sie ſind alle abgewichẽ / vñ alleſampt vntuchtig worden / Das iſt nicht der gutis thue / auch nicht eyner. Yhr ſchlund iſt eyn offen grab / mit yhren zungẽ handeln ſie truglich / Ottern gifft iſt vnter yhren lippen / yhrer mund iſt voll fluchens vnd bitterkeyt / yhr fuſz ſind eylend blutt zuuorgiſſen / yn yhren wegen iſt / zuſtorung vnd zubrechung / vñ den weg des frides wiſſen ſie nicht / Es iſt keyn furcht gotis fur yhren augen.

Wyr wiſſen aber / das / was das geſetz ſaget / das ſagets denen / die vnter dem geſetz ſind / Auff das aller mund verſtopfft werde / vñ alle welt ſey Gott ſchuldig / darumb / das keyn fleyſch durch des geſetzs werck fur yhm rechtfertig ſeyn mag / Denn durch das geſetz / kompt nur erkentnis der ſund.

Nu aber iſt / on zuthun des geſetzs / die gerechtickeyt die fur got gilt / offinbart / betzeuget durch das geſetz vñ die propheten. Ich ſage aber von ſolcher gerechtickeyt fur got / die da kompt / durch den glawben an Jheſum Chriſt / zu allen vnd auff alle / die da glewben.

Denn es iſt hie keyn vnterſcheyd / ſie ſind alle zumal ſunder / vnnd mangeln des preyſes den got an yhn haben ſolt / vnd werden on verdienſt gerechtfertiget / aus ſeyner gnad / durch die erloſung / ſo durch Chriſto geſchehen iſt / wilchen gott

auff das got rechtfertig ſey / wie hie ſanct Paulus auch antzeucht / vnnd iſt doch nicht alſo / ſondern wir ſollen die ſund erkennen / die vns got ſchult gibt ynn ſeynem geſetz / auff dz er alſo warhafftig vñ recht bekẽnet werde. Aber vber diſem erkentnis zanckẽ die werckheyligẽ mit got / vnnd wollen yhre werck nicht ſund ſeyn laſſen / vñ mus alſo gott yhr lugener / vnd ynn ſeynen worttenn gericht ſeyn / Deñ ſie ſehen nur die grobẽ werckſund an / vñ nicht die tieffe heubt erb ſund / darynn die natur empfangen / geporn iſt vnd lebet / von wilcher doch Dauid vñ dẽ verſz redet. So wil nu Paulus / dz nit die ſunde got preyſſen /

pſal. 13.
pſal. 5.
pſal. 139
pſal. 10.
Prouer. 1.
Jſaie. 59.
pſal. 35.

gott hat furgeſtellet zu eynem gnade ſtuel/durch den glawben ynn ſeynem blut/damit er die gerechtickeit/die fur yhm gilt/beweyſe/yñ dem/das er vergibt die ſund/die zuuor ſind geſchehen vnter gotlicher gedult/die er trug/ das er zu diſen zeyten beweyſete die gerechtickeyt/die fur yhm gilt/Auff das er alleyne gerecht ſey/vnd rechtfertige den/der da iſt des glawbens an Jheſu.

Wo iſt denn nu deyn rhum? er iſt auſzgeſchloſſen/durch wilch geſetz? durch der werck geſetz? Nicht alſo/ſondern durch des glawbens geſetz.

So halten wyrs nu/das der menſch gerechtfertiget werde/ on zu thun der werck des geſetzs/alleyn durch dē glawben/ Odder iſt Got alleyn der Juden Got? Jſt er nicht auch der heyden Got? Ja freylich auch der heyden Got/ſyntemal es iſt eyn Got der da rechtfertiget die beſchneyttung aus dem glawben/vnd die vorhaud durch den glawben. Wie? heben wyr denn das geſetz auff durch den glawbē? das ſey ferne von vns/ſondern wyr richten das geſetz auff.

(ſonſt wer es beſſer ſunde denn gutts thun) ſondern der ſund bekētnis preyſſet gott vnd ſeyne gnade. Alſo bleybt got warhafftig vñ alle menſchē lugen hafftig die ſolchs nicht bekennē wollē/vñ yhr vnglaub macht gottis glawbe nicht zu nicht. Deñ er gewynnet doch vnnd bleybet warhafftig.

Das Vierde Capitel.

WAs ſagen wyr denn võ vnſerm vater Abraham/ das er funden habe nach dem fleyſch? das ſagē wyr/Jſt Abrahā durch die werck rechtfertigt/ſo hat er wol rhum/aber nicht fur Got/Was ſagt aber die ſchrifft? Abrahā hat got geglewbet/vñ das iſt yhm zur gerechtickeyt gerechnet. Dem aber/der mit wercken vmbgehet/wirt nicht das lohn aus gnade zugerechnet/ſondern aus pflicht/dem aber/der nicht mit wercken vmbgehet/ glewbt aber an den/der die gotloſen rechtfertiget/dem wirt ſeyn glawbe gerechnet zur gerechtickeyt. Nach wilcher weyſe auch Dauid ſaget/das die ſelickeyt ſey alleyn des menſchen/wilchem gott zurechnet die gerechtickeyt/on zuthun der werck/da er ſpricht/Selig ſind die/wilchen yhr vngerechtickeyt

Geñ.15

pſal.31.

Merck diſz/da er ſagt/Sie ſind alle ſunder ꝛc. iſt das hewbtſtuck vñ der mittel platz diſzer Epiſtel vñ der gantzen ſchrifft. Nemlich/das alles ſund iſt/was nicht durch das blut Chriſti erloſet/ym glaubē gerechtfertiget wirt. Drumb faſſe diſen text wol. Denn hie ligt darnyder aller werck verdienſt vñ rhum/wie er

selb hie sagt / vñ bleybt alleyn lautter gottis gnad vnd ehre.

(richten auff) Der glawb erfullet alle gesetz/ die werck erfullen keyn tittel des gesetzs.

Sie beweyset er mit zweyen exempel / das verdienst nichts sey / sondern alleyn gottis gnade.

Denn Abraham glewbt vnd wart rechtfertig gelobt ehe deñ er beschnytten wart Geñ. 16. das yhe die gnade fur dem werck seyn musse.

vngerechtickeyt vergeben sind/vñ wilchen yhr sund bedeckt sind/Selig ist der man/wilchem got keyne sunde zurechnet. Nu diszе selickeyt / gehet sie vber die beschneyttung odder vber die vorhaudt? wyr mussen yhe sagen/das Abraham sey seyn glawbe zur gerechtickeyt gerechnet/wie ist er yhm denn zugerechnet? ynn der beschneyttung? odder ynn der vorhaut? On zweyffel nicht ynn der beschneyttung / sonderñ ynn der vorhaut / Das zeychen aber der beschneyttung empfieng er zum siegel der gerechtickeyt des glawbens / wilchen er noch ynn der vorhaut hatte/auff das er wurde eyn vater/aller/die da glewben ynn der vorhaut/ das den selben solchs auch gerechnet werd zur gerechtickeyt/vñ wurde auch eyn vater der beschneyttung/nicht alleyn dere/die võ der beschneyttung sind/sondern auch dere/ die eynher wandeln ynn den fuszstapffen des glawbens/ wilcher war ynn der vorhaut vnsers vaters Abraham.

Denn die verheyssung / das er solt seyn der welt eyn erbe/ ist nicht geschehen Abraham odder seynem samen/durchs gesetz/sondern durch die gerechtickeyt des glawbens/Denn wo die vom gesetz erben sind / so ist der glawbe aus/vnd horet die verheyssung auff / syntemal das gesetz richt nur zorn an/denn wo das gesetz nicht ist/da ist auch keyn vbirtrettung / Derhalbẽ ist die verheyssung geschehẽ durch den glawben/auff das es gieng nach der gnade/damit die verheyssung fest bestunde allem samen / nicht dẽ alleyn / der vom gesetz ist/sondern auch dem/der des glawbens Abraham ist/wilcher ist vnser aller vater/wie geschrieben stehet/ Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heyden/fur got/dẽ du glewbet hast/der do lebendig macht die todten/vnd ruffet dem/das nicht ist/das es sey.

Vnnd er hat glawbt auff hoffnung / da nichts zu hoffen war/auff das er wurde eyn vater vieler heyden/wie denn zu yhm gesagt ist / Also sol deyn same seyn/Vnd er ward nicht

nicht ſchwach ym glawben/nam auch nicht gewar/ſeynes eygen leybes/wilcher ſchon erſtorben war/weyl er faſt hundertierig war/auch nicht des erſtorben leybs der Sara. Denn er zweyffelt nicht an der verheyſſung gottis/durch vnglawben/ſzondern ward ſtarck ym glawben/vnnd gab Got den preyſz/vnd wuſte auffs aller gewiſſeſt/das/was Got verheyſſet/das kan er auch thun. Darumb iſts yhm auch zur gerechtickeyt gerechnet.

Das iſt aber nicht geſchrieben/alleyn vmb ſeynē willen/das yhm zugerechnet iſt/ſondern auch vmb vnſer willen/wilchen es ſol gerechnet werdē/ſo wyr glewbē an den/der vnſern hern Jheſum Chriſt aufferweckt hat von den todten/wilcher iſt vmb vnſer ſund willen dahyn geben/vnd vmb vnſer gerechtickeyt willen aufferweckt.

wer Gott glewbt/der gibt yhm ſeyn ehre/als/dz er warhafftig/almechtig/weyſz/gutt/ſey/alſzo erfullet der glawb die erſtenn drey gepot/vnnd rechtfertiget den menſchen fur Got/das iſt denn der recht Gottis dienſt.

Das Funfft Capitel.

NV wyr denn ſind rechtfertig worden durch den glawben/ſo haben wyr fride mit Got/durch vnſern herren Jheſu Chriſt/durch wilchen wyr auch eynen zugang haben ym glawben/zu diſer gnade/darynnen wyr ſtehen/vn̄ rhumen vns der hoffnung der kunfftigen herlickeyt/die Got geben ſol. Nicht alleyn aber das/ſondern wyr rhumen vns auch der trubſallen/die weyl wyr wiſſen/das trubſal gedult bringet/die gedult aber bringet erfarung/die erfarung aber bringet hoffnūg/die hoffnūg aber laſſet nicht zuſchanden werden. Das alles darumb/das die liebe gottis iſt auſzgoſſen ynn vnſer hertz/durch den heyligen geyſt/wilcher vns geben iſt.

Denn auch Chriſtus/da wyr nach ſchwach waren nach der zeyt/iſt fur vns gottloſen geſtorben. Nu ſtirbt kaume yemand vmb des rechts willen/vmb des guttis willen thurſte villeicht yemand ſterben/Darumb preyſſet Got ſeyne liebe gegen vns/das Chriſtus fur vns geſtorbē iſt/da wyr

(nach der zeyt) Denn vō ewigkeit alle glewbige verſehen ſind/das ſie aus der ſchwacheit

nach

ſolten erloſet werden/darynnē ſie ein zeytlang ſeyn.

nach ſunder waren/ſo werdē wyr yhe viel mehr durch yhn behalten werden fur dem zorn/nach dem wyr durch ſeyn blutt rechtfertiget ſind.

Denn ſo wyr Gotte verſunet ſind durch den tod ſeynes ſons/da wyr noch feynde waren/viel mehr/werden wyr ſelig werden durch ſeyn leben/ſo wyr nu verſunet ſind.

(Gottis) Das Got vnſer ſey vñ wyr ſeyn ſeyn/vnnd alle guter gemeyn vō yhm vnd mit yhm haben ynn aller zuuerſicht.

Nicht alleyn aber das/ſondern wyr rhumen vns auch Gottis/durch vnſern hern Jheſu Chriſt/durch wilchen wyr nu die verſunung empfangen haben.

Derhalben/wie durch eynen menſchen die ſund iſt komen ynn die welt/vnd der tod durch die ſund/vnnd iſt alſo der tod vber alle menſchen durchgangenn/die weyl ſie alle geſundigt hatten. Denn die ſund war ynn der welt biſz auff das geſetz/aber wo keyn geſetz iſt/da acht man der ſund nicht/ſondern der tod hirſchete von Adam an biſz auff Moſen/auch vber die/die nicht geſundiget hatten mit gleycher vbertrettung/wie Adam/wilcher iſt eyn bild des der zukunfftig war.

(bild) wie Adam vns mit frembder ſund on vnſer ſchuld verderbet hat/alſo hat vns Chriſtus mit frembder gnad on vnſer verdienſt ſelig gemacht.

Aber nicht helt ſichs mit der gabe wie mit der ſunde/Denn ſo an eyns ſunde viel geſtorben ſind/ſo iſt viel mehr Gottis gnad vnd gabe vielen reychlich widderfaren/durch die gnade/die eynem menſchen Jheſu Chriſto widderfaren iſt. Vnd nicht iſt die gabe alleyn vber eyne ſund/wie durch des eynigen ſunders eynige ſund alles vorderben. Denn das vrteyl iſt komen aus eyner ſund zur verdamnis/die gabe aber aus vielen ſunden zur rechtfertickeit/Denn ſo vmb des eynigen ſund willen der tod gehirſcht hat durch den eynen/viel mehr werden die/ſo do empfangen haben die fulle der gnad vnnd der gaben zur gerechtickeyt/hirſchen ym leben durch eynen Jheſu Chriſt.

(durch eynen) Merck/das er hie vō der erbſund redet/wilch komē iſt von Adams vngehorſam/da her es alles ſundlich iſt/was an vns iſt.

Wie nu durch eynes ſund die verdamnis vber alle menſchen komen iſt/alſo iſt auch durch eynes rechtfertickeyt die rechtfertigung des lebens vber alle menſchen komen. Denn

gleych

gleych wie durch eynes menschen vngehorsam/viel sunder worden sind/also auch durch eynes gehorsam/werden viel gerechten.
Das gesetz aber ist neben eynkomen/auff das die sund vberhand nehme/wo aber die sund vberhand genommen hat/da hat auch die gnade noch mehr vberhand genomen/auff das/gleych wie die sund hirschet hat zu dem tod/also auch hirsche die gnade/durch die gerechtickeyt zum ewigen leben/durch Jhesum Christ.

wie Adams sund vnser eygen wordē ist/also ist Christus gerechtickeyt vnser eygen worden.

Das Sechst Capitel.

WAs wollen wyr hiezu sagen? sollen wyr denn ynn der sund beharren/auff das die gnade vberhand neme? das sey ferne von vns/Wie solten wyr ynn sunden wollen leben/der wyr abgestorben sind? Wisset yhr nicht? das/alle die wyr ynn Jhesum Christ taufft sind/die sind ynn seynen todt getauffet? So sind wyr yhe mit yhm begraben durch die tauffe yn den todt/auff das/gleych wie Christus ist aufferweckt vō den todten/durch die herlickeit des vaters/also sollen auch wir/ynn eynē newen leben wandeln. So wyr aber sind sampt yhm gepflantzt worden/zu gleychem todt/so werden wyr auch der auffersteheung gleych seyn/Die weyl wyr wissen/das vnser alter mensch mit yhm gecreutzigt ist/auff das da feyre der sundliche leyb/das wyr fort mehr der sunde nicht dienen/Deñ wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von den sunden.

(ynn seynen todt) das wyr auch (wie er) sterbē/deñ wir sterben der sund nicht/das fleysch sterbe denn auch leyplich.

Sind wyr aber mit Christo gestorben/so glewben wyr/das wyr auch mit yhm leben werden/vnd wissen/das Christus von den todten erweckt/hynfurt nicht stirbt/der tod wirt hynfurt vber yhn nicht hirschen/Denn das er gestorben ist/das ist er der sunden gestorben zu eynē mal/das er aber lebet/das lebet er gotte. Also auch yhr/haltet euch dafur/

das

das yhr der ſunde geſtorbē ſeyd/vñ gotte lebet/durch Jheſum Chriſt vnſern hern.

Merck die heylligē haben noch boſe luſte ym fleyſch/den ſie nicht folgen.

So laſt nu die ſunde nicht hirſchen yñ ewrem ſterblichen leybe/gehorſam zuleyſten ſeynē luſten. Auch begebet nicht der ſundē ewre glider zu waffen der vngerechtickeit/ſondern begebet euch ſelbs Gote/als die da aus den todten lebendig ſind/vnd ewre glidder Gotte zu waffen der gerechtickeyt. Deñ die ſund wirt nit hirſchen kundē vber euch/ſyntemal yhr nicht ſeyt vnter dē geſetz/ſondern vnter der gnade.

So lange die gnade regirt/bleybt dz gewiſſen frey/vnd zwingt die ſūd ym fleyſch/Aber onn gnade regirt ſie/vñ das geſetz verdammet das gewiſſen.

Wie denn? ſollen wyr ſundigen/die weyl wyr nicht vnter dem geſetz/ſondern vnter der gnade ſind? das ſey ferne von vns/Wiſſet yhr nicht/wilchem yhr euch begebet zu knechten/ynn gehorſam/des knechte ſeyt yhr/dem yhr gehorſam ſeyt? es ſey der ſunde zum todt/odder dem gehorſam zur rechtfertickeyt. Got ſey aber gedanckt/das yhr knechte der ſunde geweſen ſeyt/aber nu gehorſam worden von hertzē dem furbild der lere/wilchem yhr ergeben ſeyt. Denn nu yhr frey worden ſeyt von der ſunde/ſeyt yhr knechte worden der gerechtickeit.

Jch wil menſchlich dauon redenn/vmb der ſchwacheyt willen ewris fleyſchs/gleych wie yhr ewre glider begebē habt zu dienſte der vnreynickeyt/vnd von eyner vnrechtickeyt zu der andern/alſo begebt auch nu ewer glider zu dienſte der gerechtickeyt/das ſie heylig werden. Denn da yhr der ſunde knechte waret/da waret yhr frey vō der gerechtickeyt/was hattet yhr nu zu der zeyt fur eyn frumen? wilches yhr euch ytzt ſchemet/Denn das ende ſolcher ding/iſt der todt. Nu yhr aber ſeyt von den ſunden frey/vnd der gerechtickeyt knechte worden/habt yhr ewre frucht das yhr heylig werdet/das ende aber/das ewige leben. Deñ der tod iſt der ſunden ſolt/aber die gabe gottis iſt das ewige leben ynn Chriſto Jheſu vnſerm hern.

Das-

Das Siebend Capitel.

Wisset yhr nicht/lieben bruder (denn ich rede mit denen/die das gesetz wissen) das/das gesetze hirschet vber dē menschen so lange er lebet? Deñ eyn weyb/das vnter dem man ist/die weyl der man lebt/ist sie verpunden an das gesetz/so aber der man stirbt/so ist sie losz vom gesetz/das den man betrifft/Wo sie nu bey eynē andern man ist/weyl der man lebet/wirt sie ein ehebrecherynn geheyssen/So aber der man stirbt/ist sie frey vom gesetz/das sie nicht eyn ehebrecheryn ist/wo sie bey eynem andern man ist. Also auch yhr/meyn bruder/seyd getodtet dem gesetz/durch den leyb Christi/das yhr bey eynem andern seyt/nemlich/bey dem/der von den todten aufferweckt ist/auff das wyr Gotte frucht bringen/Denn da wyr ym fleysch waren/da waren die sundlichen luste (wilche durchs gesetz sich erregeten) geweltig ynn vnseren gelidern dem todt frucht zubringen. Nu aber sind wyr vom gesetz losz/vnd yhm ab gestorben/das vns gefangen hielt/also/das wyr dienen sollen ym newen wesen des geystis vnd nicht ym alten wesen des buchstaben.

Was wollen wyr denn nu sagen? Ist das gesetz sund? das sey ferne/Aber die sund erkant ich nicht/on durchs gesetz/denn ich wuste nichts von der lust/wo das gesetz nicht hette gesagt/Lasz dich nicht gelusten/Da nam aber die sund eyn vrsach am gepot/vnd erreget yn myr allerley lust/Deñ on das gesetz/war die sunde tod/Ich aber lebete ettwan on gesetze/da aber das gepot kam/ward die sunde widder lebend/Ich aber starb/vnd es befand sich/das das gepot/myr zum tod reychet/das myr doch zum leben geben war/Denn die sund nam eyn vrsach am gepot/vnnd betrog mich/vnd todtet mich durch dasselb gepot/Das gesetz ist yhe heylig/vnd das gepot heylig recht vnd gut.

Ist

Jst denn/das da gut ist/myr eyn todt wurden? das sey ferne. aber die sund/auff das sie erscheyne/wie sie sund ist/ hat sie myr durch das gutte den todt gewirckt/auff das die sund wurde vber ausz sundig durchs gepot/Denn wyr wissen/das/das gesetz geystlich ist/ich byn aber fleyschlich/vnter die sund verkaufft/denn ich weysz nicht was ich thue. Denn ich thu nicht das ich wil/sondern das ich hasse/das thu ich/So ich aber das thu/dz ich nicht wil/so bewillige ich/das das gesetz gut sey/So thu nu ich dasselb nicht/sondern die sunde/die ynn myr wonet/deñ ich weysz/das ynn myr/das ist/yn meynem fleysch/wonet nichts gutis. Wollẽ hab ich wol/aber volbringẽ das gutte finde ich nicht/denn das gutte/das ich wil/thu ich nicht/sondern das bose/das ich nicht wil/das thu ich/So ich aber thu das ich nicht wil/so thu ich dasselb nicht/sondern die sunde die ynn myr wonet. So finde ich nu eyn gesetze myr/der ich wil das gutte thun/ das myr das bose anhangt/Denn ich habe lust an gottis gesetz/nach dẽ ynwendigen menschen/ich sehe aber eyn ander gesetz ynn meynen gelidern/das da widderstreyttet dem gesetz ynn meynem gemute/vnd mich gefangen nympt ynn der sunden gesetz/wilchs ist ynn meynen gelidern. Jch elender mensch/wer wirt mich erloszen von dem leybe dises todtis? Jch dancke Got/durch Jhesum Christ vnsern hern/ So diene ich nu mit dẽ gemuete dem gesetz gottis/aber mit dem fleysch/dem gesetz der sunden.

(thun) Thun heyst hie nicht das werck volbringenn/ sondern die luste fulen das sie sich regen. Volbringen aber ist/on luste lebenn gantz reyn/das geschicht nit yñ disem leben.

(ynwendigen) Ynwendiger mensch heyst hie der geist aus gnadẽ geporn/ wilcher ynn den heyligen streyttet widder den euserlichen/das ist/vernunfft synn/vñ alles was aus natur am menschẽ ist.

(dises tods.) Todt heyst er hie den iamer vnd die muhe ynn dẽ streyt mit der sund. wie Exod. 8. Pharao sprach/Nym disen todt (das warenn die hewschrecken) von myr.

Das Acht Capitel.

SO ist nu nichts verdamlich an denen/die ynn Christo Jhesu sind/die nicht nach dem fleysch wandeln/ sondern nach dẽ geyst/Deñ das gesetz des geysts/ der da lebendig macht ynn Christo Jhesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sunden vnd des tods/Deñ das dem gesetz vnmuglich war (derhalben es auch durch das fleysch

(verdamlich) Ob wol noch sund ym fleysch

fleyſch geſchwecht wart) das thett gott / vnd ſandte ſey-
nen ſon ynn der geſtalt des ſundlichen fleyſchs / vnnd ver-
dampt die ſund ym fleyſch durch ſund / auff das die ge-
rechtickeyt vom geſetz erfodert / ynn vns erfullet wurde /
die wyr nu nicht nach dem fleyſch wandeln / ſondern nach
dem geyſt.

Denn die da fleyſchlich ſind/die ſind fleyſchlich geſynnet/
die aber geyſtlich ſind / die ſind geyſtlich geſynnet. Aber
fleyſchlich geſynnet ſeyn/iſt der tod/vnd geyſtlich geſynnet
ſeyn / iſt leben vnd fride. Deñ fleyſchlich geſynnet ſeyn / iſt
eyne feyndſchafft widder got/ſyntemal es dem geſetz gottis
nit vnterthan iſt / denn es vermags auch nicht. Die aber
fleyſchlich ſind/mugen got nicht gefallen.

Yhr aber ſeyt nicht fleyſchlich/ſondern geyſtlich/ſo anders
gottis geyſt ynn euch wonet. Wer aber Chriſtus geyſt nicht
hat/der iſt nicht ſeynn / ſo aber Chriſtus ynn euch iſt/ſo iſt
der leyb zwar tod/vmb der ſunde willen. Der geyſt aber iſt
das leben/vmb der gerechtickeyt willen. So nu der geyſt/
des / der Jheſum von todten aufferweckt hatt/ynn euch wo-
net/ſo wirt auch der ſelb/der Chriſtum von den todten auff-
erweckt hat / ewre ſterbliche leybe lebendig machen / vmb
des willen/das ſeyn geyſt ynn euch wonet.

So ſind wyr nu/liebē bruder/ſchuldener/nicht dem fleyſch/
das wyr nach dem fleyſch leben / denn wo yhr nach dem
fleyſch lebet / ſo werdet yhr ſterben muſſen / wo yhr aber
durch den geyſt des fleyſchs geſchefft todtet/ſo werdet yhr
lebenn / Denn die der geyſt gottis treybt / die ſind gottis
kinder/Denn yhr habt nicht eynen knechtlichen geyſt emp-
fangen/das yhr euch abermal furchten muſſet/ſondern yhr
habt eyn kindlichen geyſt empfangen / durch wilchen wyr
ſchreyen / Abba / lieber vatter / der ſelbige geyſt verſichert
vnſern geyſt / des / das wyr gottis kinder ſind / Sind wyr
denn kinder/ſo ſind wyr auch erben/nemlich/gottis erben/
vnd

wutet / ſo ver-
dampt es doch
nicht/darūb das
der geyſt recht-
fertig iſt / vnd
dawidder
ſtreytt / wo der
ſelb nicht iſt / da
wirt dz geſetz
durchs fleyſch
geſchwecht vñ
vbirtrettē / das
vnmuglich iſt /
das dē menſchē
das geſetz helffen
ſolt denn nur
zur ſund vnd
todt. Darumb
ſand gott ſeynen
ſon / vñ lud auff
yhn vnſer ſund /
vñ halff vns
alſo / das geſetz
erfullē durch
ſeynen geyſt.

(fleyſchlich)
Fleyſchlich ge-
ſynnet ſein iſt /
dz man nichts
nach gotte fragt/
odder ſeynn
nicht acht / vnnd
nichts dauon
helt.

vnd miterben Chriſti/ſo wyr anders mit leyden / auff das
wyr auch mit zur herlickeyt erhabē werden.

Denn ich halts dafur/das diſer zeyt leyden/der herlickeyt
nicht werd ſey / die an vns ſol offinbart werdē. Deñ das
endlich harrē der creatur/wartet auff die offinbarung der
kinder gottis / ſyntemal die creatur vnterworffen iſt der
eyttelkeyt/on yhren willen/ſondern vmb des willen/der ſie
vnterworffen hat / auff hoffnung / denn auch die creatur
frey werdenn wirt/von dem dienſt des vergenglichen we-
ſens/zu der herlichen freyheyt der kinder gottis/denn wyr
wiſſen/das alle creatur ſehnet ſich ſemptlich/vnd engſtet
ſich noch ymer dar.

(engſtet) wie eyn weyb ynn kinds notten.

Nicht alleyne aber ſie/ſondern auch wyr ſelbs/die wyr haben
des geyſts erſtling / ſehnen vns auch bey vns ſelbes / nach
der kindſchafft / vnd warten auff vnſers leybes erloſung /
denn wyr ſind wol ſelig worden / doch ynn der hoffnung /
die hoffnung aber die man ſihet/iſt nicht hoffnung/deñ wie
kan man des hoffen/das man ſihet? So wyr aber des hof-
fenn/das wyr nicht ſehen/ſo wartten wyr ſeyn durch gedult.
Des ſelben gleychen auch der geyſt hilfft auff vnſer ſchwa-
cheyt/denn wyr wiſſen nicht was wyr beten ſollen wie ſichs
gepurt/ſondern der geyſt vertrit vns ſelbs mechtiglich/mit
vnauſzſprechlichem ſehnen/Der aber die hertzē forſchet/der
weys/was des geyſts mut ſey / denn er vertrit die heyli-
gen/nach dem das got gefellet. Wyr wiſſen aber / das de-
nen die got lieben alle ding zum beſten dienen / die nach
dem furſatz beruffen ſind / Denn wilche er zuuor verſehen
hat/die hat er auch verordnet / das ſie gleychbertig ſeyn
ſolten / dem ebenbild ſeynes ſons / auff das der ſelbige der
erſte geporner ſey vnter vielen brudern/Wilche er aber ver-
ordnet hat/die hat er auch beruffen/wilche er aber beruffen
hat / die hat er auch rechtfertiget / wilche er aber hat recht-
fertiget / die hat er auch herlich gemacht.

Was

Was wollen wyr nu hiezu ſagen? Jſt got fur vns/wer mag widder vns ſeynn? wilcher auch ſeynem eygen ſon nicht hat verſchonet/ſondern hat yhn fur vns alle dahyn geben/wie ſolt er vns mit yhm nicht alles ſchẽcken? Wer wil die auſerweletẽ gottis beſchuldigen? Got iſt hie/der da rechtfertiget. Wer wil verdamnẽ? Chriſtus iſt hie/der geſtorben iſt/ia viel mehr/der auch aufferweckt iſt/wilcher iſt zur rechten gottis/vnd vertritt vns.

Wer wil vns ſcheyden von der liebe gottis? Trubſal? oder angſt? odder verfolgung? odder hunger? odder bloſſe? odder fehrlickeyt? odder ſchwert? wie geſchrieben ſteht/Vmb deynen willen werden wyr todtet den gantzen tag/wyr ſind gerechnet fur ſchlacht ſchaff. Aber yn dem allem vbirwinden wyr weyt/vmb des willen/der vns geliebt hat. Deñ ich byns gewiſz/das/wider todt noch leben/noch engell/noch furſtenthum/noch gewalt/noch kegewertiges/noch zukunfftiges/noch hohes/noch tieffes/noch keyn ander creatur mag vns ſcheydẽ võ der liebe gotis/die yñ Chriſto Jheſu iſt vnſerm hern.

Das Neunde Capitel.

JCh ſage die warheyt ynn Chriſto/vnd liege nicht/des myr zeugnis gibt meyn gewiſſen ynn dem heyligen geyſt/das ich groſſe traurickeyt vnnd ſchmertzenn on vnterlaſz ynn meynem hertzenn habe. Jch habe gewundſchet verbant zu ſeyn võ Chriſto/fur meyne bruder/die meyne gefreundten ſind nach dem fleyſch/die da ſind von Jſrael/wilcher iſt die kindſchafft/vnnd die herlickeyt/vnd die teſtament/vñ das geſetz/vnd der gotis dienſt/vnd die verheyſſung/wilcher auch ſind die veter/aus wilchen Chriſtus herkompt/nach dẽ fleyſch/der da iſt got vber alles/gebenedeyet ynn ewickeyt/Amen.

Aber nicht ſag ich ſolchs/das gottis wort darumb auſz ſey/

denn

denn es ſind nicht alle Jſraeliter/die von Jſrael ſind/auch
nicht alle die Abrahams ſamen ſind/ſind darūb auch kin- Gen.21
der. Sondern yn Jſaac ſol dyr der ſame genennet ſeyn/
das iſt/Nicht ſind das gottis kinder/die nach dem fleyſch
kinder ſind/ſzondern die kinder der verheyſſung werden
fur ſamen gerechnet/Deñ diſz iſt eyn wort der verheyſſung/ Gen.18
da er ſpricht/Vmb diſe zeyt wil ich kommen/vnnd Sara
ſol eynen ſon haben.

Nicht alleyne aber iſts mit dem alſo/ſondern auch da Re- Gen.25
becca von eynem ſchwanger war/nemlich von Jſaac vn-
ſerm vatter/ehe die kinder geporn waren/vnd widder guts
noch boſes than hatten/auff das der furſatz gottis beſtunde
nach der wale/wart zu yhr geſagt/nicht aus verdienſt der
werck/ſondern aus gnade des beruffers/alſo/Der groſſer
ſol dienſtpar werden dē kleynern/wie deñ geſchrieben ſte- Mala.1.
het/Jacob hab ich geliebet/aber Eſau hab ich gehaſſet.

Was wollen wir denn hie ſagen? Jſt denn got vngerecht?
das ſey ferne/denn er ſpricht zu Moſen. Wilchem ich gne- Exo.33.
dig byn dem byn ich gnedig/vnd wilchs ich mich erbarme
des erbarme ich mich. So ligt es nu/nicht an yemants wol-
len odder lauffen/ſondern an gottis erbarmē. Deñ die
ſchrifft ſaget zum Pharao/Eben darumb hab ich dich er- Exo.9.
weckt/das ich an dyr meyne macht erzeyge/auff das meyn
name verkundiget werde ynn allen landenn/So erbarmet
er ſich nu/wilchs er wil/vnd verſtockt wilchen er wil.

So ſageſtu zu myr/was ſchuldiget er denn vns? wer kan
ſeynem willen widderſtehen? Ja lieber menſch/wer biſtu
denn/das du mit got rechtē wilt? Spricht auch eyn werck
zu ſeynē meyſter/warumb machſtu mich alſo? Hat nicht eyn
topffer macht/auſz eynē klumpen zumachen/eyn faſz zu den
ehren/vnd das ander zu der vnehre? Der halben da got
wolt zorn erzeygen/vnnd kund thun ſeyn vermugen/hat
er mit groſſer gedult erfur bracht die gefeſſz des zorns/die
da

da zugericht sind zur verdamnis/auff das er kund thet den reychtumb seyner herlickeit vber die gefesz der barmhertzickeyt/die er bereyttet hat zur herlickeyt/wilche er beruffen hat nicht alleyn aus den Juden/sondern auch aus den heyden/wie er deñ auch durch Osee spricht/Ich wil das meyn volck heyssen/das nicht meyn volck ist/vnd meyn liebste/die nicht die liebste ist/vñ sol geschehen an dem ort/da zu yhn gesagt ward/Yhr seyt nicht meyn volck/sollen sie genennet werden kinder des lebendigen gottis.

Osee.2.

Esaias aber schreyet fur Israel/weñ die zal der kinder võ Israel wurde seyn/wie der sand am meer/so wirt doch nur das vbrige selig werden/denn da ist das wort/das da volendet vnd abkurtzt ynn der gerechtickeyt/denn eyn verkurtzt wort wirt got machen auff erden/Vnd wie Isaias dauor saget/weñ vns nicht der herr Zabaoth hette lassen samen vbirbleyben/so weren wir wie Sodoma wordẽ/vnd gleych wie Gomorra.

Esa.10.

Esa.1.

Was wollen wyr nu hie sagen? Das wollen wyr sagẽ/Die heyden/die nicht haben nach der gerechtickeyt gestanden/haben die gerechtickeyt erlanget. Ich sage aber von der gerechtickeyt/die aus dem glawben kompt. Israel aber hat dem gesetz der gerechtickeyt nach gestanden/vnd ist nicht zu dem gesetz der gerechtickeyt yhenen furkomen. Warumb das? darumb/das sie es nicht aus dem glawben/sondern als aus dem verdienst der werck suchen. Denn sie habẽ sich gestossen an den steyn des anlauffens/wie geschrieben stehet/Sihe da ich lege ynn Zion eynen steyn des anlauffens/vnd eyn felsz des ergernis/vnd wer an yhn glewbet/der sol nit zu schanden werden.

Isa.28.

(anlauffens) Christus rechtfertiget on werck/das glewben sie nicht/also stossen sie sich an yhm vnd ergern sich.

Das Zehend Capitel.

LIeben bruder/meyns hertzẽ wundsch ist/vñ flehe auch Gotte fur Israel/das sie selig werdẽ/Deñ ich gebe yhn des zeugnis/das sie eysern vmb Gott/aber mit

mit vnuerstand / Deñ sie erkennen die gerechtickeyt nicht / die fur Got gilt / vnd trachten yhre eygen gerechtickeyt auff-tzurichten / vnd sind also der gerechtickeyt / die fur Got gilt / nicht vnterthan. Deñ Christus ist des gesetzs ende / daran rechtfertig wirt / wer do glewbt.

Moses schreybt wol von der gerechtickeyt / die aus dem gesetz kompt / wilcher mensch disz thut / der wirt drynnen leben. Aber die gerechtickeyt aus dem glawben spricht also / Sprich nicht ynn deynem hertzen / wer will hynauff steygen gen hymel? (das ist nicht anders deñ Christum erab holen) odder / wer wil hynab steygen ynn die tieffe? (das ist nicht anders / denn Christum von den todten holen) Aber was saget die schrifft? das wort ist dyr nahe / nemlich / ynn deynem mund / vnnd ynn deynem hertzen.

Leuit. 18. Deutro. 3[0].

(drynnen leben) Das ist / er meydet durch euserlich werck die euszerlich straff des gesetzs / aber das ist nichts fur Gott.

Disz ist das wort vom glawben das wyr predigen / Denn so du mit deynem mund bekennest Jhesum / das er der herr sey / vnd glewbist ynn deynem hertzen / das yhn Got von den todten aufferweckt hat / so wirstu selig / Denn so man von hertzen glewbt / so wirt man rechtfertig / vnd so man mit dem mund bekennet / so wirt man selig. Deñ die schrifft spricht / wer an yhn glewbt / wirt nicht zuschandẽ werden. Es ist hie keyn vnterscheyd / Es ist allertzumal eyn herre / reych vber alle / die yhn anruffen / Denn wer den namen des herren wirt anruffen / sol selig werden / Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht glewben? wie sollen sie aber glewben / von dem sie nichts gehoret haben? wie sollen sie aber horen / on prediger? wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesand werden? wie deñ geschrieben stehet. Wie lieblich sind die fusse / dere / die den fride verkundigen / die das gutte verkundigen / Aber sie sind nit alle dem Euangelio gehorsam / Deñ Isaias spricht / Herre / wer hat glewbet vnserem predigẽ? So kompt der glawbe / aus der prediget / das predigen aber durch das wort gottis. Jch sage aber /

(gen hymel) wer nicht glewbt das Christus gestorben vnd aufferstanden ist / vns võ sunden rechtfertig zumachen / Der spricht / wer ist gen hymel gestygen vnnd ynn die tieffe gefarn / das thun aber die so mit wercken vñ nicht mit glawben wollen rechtfertig werdenn / ob sie wol mit dem mund auch also sagen / aber nicht ym hertzen. Emphasis est in verbo / ym hertzen.

Isa. 28. Joel. 2. Isai. 52. Isa. 53.

aber / haben sie es nicht gehoret? zwar es ist yhe ynn alle
psal. 18. land auszgangen yhrer schal / vnd ynn alle welt yhre wort.
Deu. 32. Ich sage aber / hats Israel nicht erkandt? Auffs erst spricht
Moses / Ich wil euch eyfern machen vber dem / das nicht
meyn volck ist / vnd vber eynem vnuerstendigen volck will ich
Isa. 65. euch ertzurnen / Isaias aber ist thurstig vnd spricht / Ich byn
erfunden von denen / die mich nicht gesucht haben / vnnd
byn erschyenen denen / die nicht nach myr gefragt haben /
Isa. 65. Zu Israel aber spricht er / Den gantzen tag hab ich meyne
hende auszgestreckt zu dem volck das yhm nicht sagen lest /
vñ widderspricht myr.

Das Eylfft Capitel.

SO sage ich nu / Hat denn Gott seyn volck võ sich gestossen? das sey ferne / Denn ich byn auch eyn Israeliter von dem samen Abraham / aus dem geschlecht Beniamin / Gott hat seyn volck nicht von sich stossen / wilchs er zuuor versehen hat / Odder / wisset yhr nicht / was die schrifft saget von Elia / wie er tritt fur Got widder Israel / vnd spricht / Herr / sie haben deyne propheten todtet / vnd haben deyne altar auszgraben / vnd ich byn alleyn vberblieben / vnd sie stehen myr nach meynem leben. Aber was saget yhm das gotlich antwort? Ich habe myr lassen vberbleyben sieben tausent man / die nicht haben yhre knye beuget fur dem Baal. Also ists auch mit disen vberbliebenen nach der wal der gnaden / ytzt zu diser zeyt ergangen. Ists aber aus gnaden geschehen / so ist das verdienst nichts / sonst wurde gnade nicht gnade seyn / Ists aber aus verdienst / so ist die gnade nichts / sonst were verdienst nicht verdienst. Wie denn nu? das Israel gesucht hat / das hat er nicht erlanget / die wall aber hats erlanget / Die andern sind verstockt / wie geschrieben stehet / Got hat yhn geben eynen stachlichen geyst / augen das sie nicht sehen / vnd oren das

3. Reg. 19

Isa. 6.

(versehen) Es ist nicht alles Gottis volck / was Gottis volck heyst / drumb wirts auch nicht alles verstossen / ob das mehrer teyl auch verstossen wurd.

(die wal) Das ist / die erwelet sind ym volck Gottis.

sie nicht horen/bisz auff den heutigen tag. Vnd Dauid spricht/ psal. 68.
Lasz yhren tisch werden zu eynem strick/vnd zu eyner berucung/vnd zum ergernis/vñ yhn zur vergeltung/Verblende yhr augen das sie nicht sehen/vnd beyge yhren rucken altzeyt.

So sage ich nu/haben sie darumb angelauffen/das sie fallen solten? das sey ferne/sondern aus yhrem fall ist den heyden das heyl widderfaren/auff das sie an den selben sich eyfferen solten/Denn so yhrer fall der welt reychtumb ist/vñ yhr abnemen ist der heydē reychtum/wie viel mehr wer es also/wenn yhr fulle da were? Mit euch heyden rede ich/Denn die weyl ich der heyden Apostel byn/wil ich meyn ampt preysen/ob ich mocht die meyn fleysch sind/zu eyffern reytzen/vnd yhr etlich selig machen. Denn so yhrer verlust der welt versunung were/was were das anders/denn als wenn man das leben vō den todten her nehme? Ist der anbruch heylig/so ist auch der gantze teyg heylig/vñ so die wurtzel heylig ist/so sind auch die zweyge heylig.

(verlust) wie das gesetz nicht ist vmb der jüd willen zumehren/sondern die selben zurkennenn/Alszo sind die Judē nicht gefallen vmb der heyden besserung willen/sondern dz sie zu eyfer gereytzt werden den heydē zufolgen. wie er drobē auch das gesetz gutt bekennet/das doch eyn vrsach mehrer sunden ward/also widder umb der Juden fall wol bose ist/vnnd doch ein vrsach des gutten vnter den heyden werden ist.

Ob aber nu etliche vō den zweygeu zubrochen sind/vnd du/da du eyn wilder olbawm warist/bist vnter sie gepfropfft/vnd teylhafftig worden der wurtzel vnnd des saffts des olbawms/so rhume dich nicht widder die zweyge/rhumistu dich aber widder sie/szo tregistu yhe die wurtzel nicht/sondern die wurtzel tregt dich/So sprichstu/die zweyge sind zebrochē/das ich hyneyn gepfropfft wurde. Ist wol gered/Sie sind zebrochē vmb yhres vnglawbens willen/du stehest aber durch den glawben/Sey nicht stoltz/sondern furcht dich/hatt Gott der naturlichen zweygen nicht verschonet/das er villeycht deyn auch nicht verschone.

Darumb schaw die gutte vnd den ernst Gottis/den ernst an denen die gefallen sind/die gute aber an dyr/so fern du an der gute bleybest/sonst wirstu auch abgehawen

werden/

werden / vnnd yhene / so sie nicht bleyben ynn dem vnglawben / werden sie eyngepfropfft werden / Got kan sie wol widder eynpfropffen. Denn so du aus dem naturlichen wilden olbawm bist auszgehawen / vnd widder die natur yñ den gutten olebawm gepfropfft / wie viel mehr werden die naturlichen eyngepfropfft yn yhren eygen olebawm?

Jch wil euch nicht verhalten lieben bruder / dieses geheymnis / auff das yhr nicht bey euch selb klug seyt. Blindheyt ist Jsrael eyns teyls widderfaren / so lange bisz die fulle der heyden eyngangen sey / vnnd also das gantz Jsrael selig werde / wie geschrieben stehet / Es wird komen aus Zion der da erlose / vnd abwende / das vngotlich wesen von Jacob / vnd disz ist meyn testament zu yhn / wenn ich yhr sund werd wegnehmen. Nach dẽ Euangelion halt ich sie fur feynde / vmb ewrẽ willen / aber nach der wal hab ich sie lieb / vmb der veter willen.

Jsa. 59.

Gottis gaben vnd beruffung mugen yhn nicht gerewen / Denn gleycher weyse / wie auch yhr / weyland nicht habt gegleubt an Got / nu aber habt yhr barmhertzickeit vbirkomen vber yhrem vnglawben / also auch yhene / haben ytzt nicht wolt glewben an die barmhertzickeyt die euch widderfaren ist / auff das sie auch barmhertzickeit vberkommen / Denn Got hats alles beschlossen vnter dem vnglawben / auff das er sich aller erbarme.

(beschlossen) Merck disen heubtspruch / der alle werck vnnd menschlich gerechtickeyt verdampt / vnnd allein Gottis barmhertzickeyt hebt / durch dẽ glawben zurlangen.

O wilche eyn tieffe des reychtumbs / beyde der weyszheyt vnnd der erkentnis Gottis / wie gar vnbegreyfflich sind seyne gericht / vnd vnerforschlich seyne wege. Denn wer hat des hern synn erkand? odder wer ist seyn radgebe gewesen? odder wer hat yhm was zuuor geben / das yhm werde widder vergolten? Denn von yhm vnnd durch yhn / vnd zu yhm sind alle ding / yhm sey preysz ynn ewickeyt Amen.

Jsa. 40.

Das Zwelfft Capitel.

(vernunfftiger) Das geſetz hatt opffer mancherley vnuernūfftige thier wilche alleſampt ynn dem eynigenn opffer voll werdē/das wyr ſelbs vernunfftige menſchē ſind.

ICh ermane euch lieben bruder/durch die barmhertzickeyt Gottis/das yhr ewre leybe begebet/zum opffer/das da lebendig/heylig/vnnd Gott wolgefellig iſt/wilchs iſt ewr vernunfftiger Gottis dienſt/vnnd ſtellet euch nicht gleych diſer welt/ſondern laſt euch verendern durch vernewrung ewres ſynnes/auff das yhr pruſen mugt/wilchs da ſey der gutte/der wolgefellige vnd der volkomene Gottis wille. Denn ich ſage durch die gnade/die myr geben iſt/yderman vnter euch/das niemant weytter von yhm halte/denn ſichs gepurt zuhalten/ſondern das er von yhm halte meſſiglih/eyn yglicher/nach dem Gott auſzteylet hatt das maſs des glawbens.

1.Corin.1

Denn gleycher weyſz/als wyr ynn eynem leybe viel gelider habē/aber alle gelider nicht eynerley geſchefft haben/alſo ſind wyr viele ein leyb ynn Chriſto/aber vnternander iſt eyner des andern gelid/vnnd haben mancherley gaben/nach der gnade/die vns geben iſt. Hat yemand weyſſagung/ſo ſey ſie dem glawbē ehnlich. Hat yemand eyn ampt/ſo wartte er des ampts. Leret yemand/ſo wartte er der lere. Ermanet yemand/ſo wartte er des ermanens. Gibt yemand/ſo gebe er eynfeltiglich. Regirt yemand/ſo ſey er ſorgfeltig. Vbet yemand barmhertzickeyt/ſo thu ers mit luſt. Die liebe ſey vngeferbet. Haſſet das arge. Hanget dem gutten an. Seyt mit bruderlicher liebe vnternander freuntlich. Eyner kom dē andern mit ehrbietung zuuor. Seyt nicht trege ynn ewrem furnehmen. Seyt brunſtig ym geyſt. Schickt euch ynn die zeyt. Seyd frolich ynn hoffnung. Gedultig ym trubſal. Haltet an am gepet. Nemet euch der heyligen notdurfft an. Strebt darnach das yhr gern herbergt. Benedeyet die euch verfolgen. Benedeyet vnd vermaledeyt nicht. Frewet euch mit den frolichen. Vñ weynet mit den weynenden.

(ehnlich) Alle weyſſagung die auff werck vnd nicht lautter auff Chriſtum ſuret/als den eynigen troſt/wie koſtlich ſie iſt/ſzo iſt ſie doch dem glawben nicht ehnlich/als da ſind/die offinbarūg der poltter geyſter/die meſſen/walfarten/faſten/vnd heyligē dienſt ſuchen.

Prouerb.I. nenden. Habt eynerley mut vnd ſyn vnternander. Acht nicht was hoch iſt. Sondern macht euch ebẽ dem nydrigen. Halt euch nicht ſelbs fur klug. Vergeltet niemand boſes mit boſem. Vleyſſet euch der erbarkeyt gegen yderman. Jſts muglich / ſo viel an euch iſt / ſo habt mit allen menſchen fride. Rechnet euch ſelber nicht (meyn liebſten) ſondern gebt rawm Deut. 32. dẽ zorn Gottis / Denn es ſteht geſchrieben / Die rach iſt meyn / ich wil vergelten / ſpricht der herr.

(leret) Man leret die noch nicht wiſſen / vñ ermanet die es zuuor wiſſen / das ſie fort faren.

So nu deynen feynd hungert / ſo ſpeyſe yhn / Durſtet yhn / Prouer. 25. ſo trencke yhn / Weñ du das thuſt / ſo wirſtu fewrige kolen auff ſeyn hewbt ſamlen / Laſz dich nicht das boſe vberwinden / ſondern vberwinde das boſe mit gutem.

(kolen) Fewr auffs heubt legenn iſt / das der feynd durch wolthat vber ſich ſelbs erzurnet / dz er vns ſo vbel than hat.

Das Dreytzehend Capitel.

Jderman ſey vnterthan der vbirkeyt vnd gewalt / denn es iſt keyne gewalt / on võ Gott / Die gewald aber die allenthalbẽ iſt / iſt von Gott verordnet / alſzo / das wer ſich widder die gewalt ſetzt / der widderſtrebt Gottis ordnũg / die aber widderſtreben / werden vber ſich eyn vrteyl empfahen / Deñ die geweltigen ſind nicht den gutten wercken / ſondern den boſen zufurchtenn / Wiltu dich aber nicht furchten fur der gewalt / ſo thu guttis / ſo wirſtu lob von der ſelbigen haben / Thuſtu aber boſes / ſo furcht dich. Denn ſie tregt das ſchwert nicht vergeblich / ſie iſt Gottis dieneryn / eyn racheryn zur ſtraff vber den / der boſes thut. So ſeyt nu aus nott vnterthan / nicht alleyn vmb der ſtraff willẽ / ſondern auch vmb des gewiſſens willen. Derhalbẽ muſt yhr auch ſchos gebẽ / Deñ ſie ſind Gottis diener / die ſolchen ſchutz ſollen handhaben.

(gewiſſens) weltlich gewalt iſt vmb zeytlichẽ frid willen / darumb iſt das gewiſſen / aus pflichtiger liebe ſchuldig derſelbigẽ vnterthan zu ſeyn.

So gebt nu yderman / was yhr ſchuldig ſeyt / den ſchos dẽ der ſchos gepurt / den zol / dẽ der zol gepurt / die furcht / dem die furcht gepurt / die ehre / dem die ehre gepurt. Seyt niemãt nichts ſchuldig / deñ das yhr euch vnternander liebet /

bet / Deñ wer den andern liebet / der hat dz gesetz erfullet / Deñ das da gesaget ist / Du solt nicht eehbreché / Du solt nicht todten / Du solt nicht stelen / Du solt nicht falsch zeugnis geben / Dich sol nichts gelusten / Vnd so eyn anders gepot mehr ist / das wirt ynn diesem wort verfasset / Du solt lieben deynen nehisten / als dich selbs. Die liebe thut dē nehisten nichts boses / szo ist nu die liebe des gesetzs erfullung. Vñ weyl wyr solchs wissen / nemlich die zeyt / das die stund da ist / auff zustehen vom schlaff / syntemal vnser heyl yʒt neher ist / denn da wyrs glewbten. Die nacht ist vergangen / der tag aber ist erbey kommen / so last vns ablegen die werck der finsternis / vnd anlegen die waffen des liechts / Last vns erbarlich wandeln / als am tage / nicht ynn fressen vnd sauffen / nicht ynn kamern vñ geylheyt / nicht ynn hadder vnd eyffern / sonder zihet an den hern Jhesu Christ / vnnd thut nicht nach des fleyschs klugheyt / seynen lust zubussen.

Exo. 20.

Leui. 19.

(klugheyt) Das sind die falschen bosen tuck vñ anschlege der fleyschlichen vnd weltlichen hertzen ynn allerley sachen.

Das Viertzehend Capitel.

DEn schwachen ym glawben nempt auff / vnd verwirret die gewissen nicht. Eyner glewbt / er muge allerley essen / wilcher aber schwach ist / der isset kraut / Wilcher isset / der verachte den nicht / der nit isset / vnd wilcher nicht isset / der richte den nicht / der da isset / deñ Got hat yhn auffgenomen. Wer bistu / das du eynen frembden knecht richtist? Er stehet odder fellet seynem hern / Er mag aber wol auffgericht werden / Deñ Got kan yhn wol auffrichtē. Eyner helt auff eynē tag fur dem andern / der ander aber helt alle tag gleych. Eyn yglicher sey seynes synnes gewiſʒ. Wilcher auff die tage helt / der thuts dē hern / vnd wilcher nichts drauff helt / der thuts auch dē hern. Wilcher isset / der isset dem hern / deñ er dāckt Got / wilcher nit isset / der isset dem hern nicht / vñ danckt Gott. Deñ vnser keyner lebet yhm selber / vñ keyner stirbt yhm selber / Lebē wyr /

(verwerret) Zweyerley Christen sind / etlich starck ym glawben / etlich schwach. Jhene verachtenn die schwachen altzu frech / disze ergern sich an den starcken altzu leycht / So sollen sie nu beyde sich nach der liebe richten / das keyner den andern beleydige noch richte / sondern

wyr / so leben wyr dem hern / sterbē wyr / so sterbē wyr dem hern. Darumb wyr leben odder sterben / so sind wyr des hern. Denn datzu ist Christus auch gestorben vñ aufferstanden / vnd widder lebendig wordē / das er vber todten vnd lebendige herr sey.

thun vñ lassen wie es dem andern nutz vnd nott ist.

Du aber was richtistu deynen bruder? odder du ander / was verachtistu deynē bruder? wyr werdē alle fur dē gerichtstuel Christi dargestellet werden / nach dem es geschrieben stehet / So war als ich lebe / spricht der herr / myr sollē alle knye gebeuget werdē / vñ alle zungē sollen Got bekennē / So wirt nu eyn yglicher fur sich selb Gotte rechenschafft gebē / darumb last vns nicht mehr eyner dē andern richtē. Sondern das richtet viel mehr / das niemant seynē bruder eyn anstos odder ergernis dar stelle. Ich weysz vñ byns gewis / ynn dē hern Jhesu / das nichts gemeyn ist an yhm selbs / on der es rechnet fur gemeyn / dem selbē ists gemeyn. So aber deyn bruder vber deyner speyse betrubt wirt / so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber verterbe den nicht mit deyner speyse / vmb wilchs willen Christus gestorbē ist / Darumb schafft / das vnser schatz nicht verlestert werde. Deñ das reych Gottis ist nicht essen vnd trincken / sondern / gerechtickeyt vnd frid vñ freude ynn dem heyligen geyst / Wer darynnen Christo dienet / der ist Got gefellig / vnd den menschen bewert.

Isa. 45.

(gemeyn) Ist eben so viel als vnreyn / als das da nicht geweyhet odder heylig ist.

Das Euangelion ist vnser schatz / das der selb verlestert wirt machen die / so der Christlichen freyheyt frech brauchen den schwachē zum ergernis.

Darumb last vns dē nach streben / das zum fride dienet / vnd was zur besserung vnternander dienet. Lieber verstore nicht vmb der speyse willen Gottis werck. Es ist zwar alles reyn / aber es ist nicht gut / dem / der es isset mit eynē anstos seynes gewissens. Es ist viel besser / du essest keyn fleysch / vnd trinckest keyn weyn / odder das / daran sich deyn bruder stosset odder ergert odder schwach wirt. Hastu dē glawben? so habe yhn bey dyr selbs fur Got. Selig ist / der yhm selb keyn gewissen macht / ynn dem das er annympt / wer

aber

(aus dē glawben) Merck / disz ist eyn gemeyn heubtspruch / widder alle werck on glawben gethan / vnnd hutt dich fur falscher glosen / so hie ertichtet sind von vielen lerern.

aber druber wancket so ers essen wurde / der ist verdampt / Deñ es gehet nicht aus dē glawben / Was aber nicht aus dem glawben gehet / das ist sunde.

Das Funfftzehend Capitel.

Wyr aber / die wyr starck sind / sollen tragen der schwachen geprechlickeyt / vnd nicht eyn gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber eyn yglicher vnter vns also / das er seynem nehisten gefalle zum gut zur besserung. Denn auch Christus nicht an yhm selber gefallen hatte / szondern wie geschrieben stehet / Die schmache dere / die dich schmechtē / sind vber mich gefallen. Was aber vns fur geschriebē ist / das ist vns zur lere geschrieben / auff das wyr durch gedult vnd trost der schrifft hoffnung haben / Got aber der gedult vñ des trosts / gebe euch / das yhr eynerley gesynnet seyt vnternander / nach Jhesu Christ / auff das yhr eynmutiglich / mit eynem munde preysset / Got den vater vnsers hern Jhesu Christi / Darumb nemet euch vnternander auff / gleych wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottis preysz. Jch sage aber / das Jhesus Christus / sey eyn diener gewesen der beschneydung vmb der warheyt willen Gottis / zubefestigen die verheyssung Gottis den vettern geschehen. Das die heyden aber Gotte preyssen vmb der barmhertzickeyt willen / wie geschriebē steht / Darumb wil ich dich loben vnter den heyden / vñ deynem namen singen. Vnd abermal spricht er / Frewet euch yhr heyden mit seynem volck / Vnd abermal / Lobet Got alle heyden / vñ erhohet yhn alle volcker. Vnd abermal spricht Jsaias / Es wirt seyn die wurtzel Jesse / vnnd der auffersteen wirt zuhirschen vber die heyden / auff den werdē die heyden hoffen. Got aber der hoffnunge / erfulle euch mit aller freuden vnnd fride / ym glawben / auff das yhr die fulle habt durch die hoffnung ynn der krafft des heyligen geystes.

psal. 68. psal. 17. Deutero. 3[2]. psal. 1.16[.] Jsa. 11.

(diener) Das ist / Apostel / prediger / botte / zu den Juden / vnd nicht zu den heyden personlich gesand.

Jch

Jch weysz aber fast wol von euch/lieben bruder/das yhr selber vol gutickeyt seyt/erfullet mit aller erkentnis/das yhr euch vnternander kund ermanen/Jch habe aber euch eyn wenig thurstig geschrieben/lieben bruder/euch zuerynnern/vmb der gnad willen/die myr geben ist von Got/das ich sol seyn eyn diener Christi/vnter die heyden/zu opffern das Euangelion Gottis/auff das die heyden eyn opffer werden Got angenehm/geheyliget durch den heyligen geyst. darumb kan ich mich rhumen/durch Jhesu Christ/das ich mit gotlichen sachen vmbgehe/Deñ ich thurste nit reden etwas/wo dasselb Christus nicht wirckt durch mich/die heyden gehorsam zumachen/durch wort vñ werck/durch krafft der zeychen vnd wunder/vñ durch krafft des geysts Gottis/ also/das ich võ Jerusalem an vnd vmbher bis gen Jllyricon/alles mit dem Euangelion Christi erfullet habe.

Das ist/ob yhr meynes schreybens nicht bedurfft/so treybet mich doch mein ampt/das ich von Gottis gnaden habe/ euch vnd yderman zu leren vñ ermanen.

Also ehrgittig aber byn ich gewesen/das Euangelion zupredigen/nicht wo Christus name bekand war/auff das ich nicht auff eynen frembden grund bawete/sondern wie geschrieben steht/Wilchen nicht ist von yhm verkundigt/die sollens sehen/vnd wilche nicht gehoret haben/sollens verstehen. Das ist auch die sach/darumb ich viel mal verhyndert byn zu euch zukomen/Nu ich aber nicht mehr rawm habe ynn disen lendern/habe aber eyn verlangen zu euch zukomen/von vielen iaren her. Wenn ich reysen werde ynn Hispanian/wil ich zu euch komen/deñ ich hoffe/das ich da durch reysen vñ euch sehen werde/vnd von euch dort hyn geleyttet werden muge/so doch/das ich zuuor mich eyn wenig mit euch ergetze.

Jsa 52.

Nu aber far ich hyn gen Jerusalem/meynen dienst darzustellen den heyligen/Denn die von Macedonia vnd Achaia haben williglich eyn gemeyne stewr zubereyt/den armen heyligen zu Jerusalem/Sie habens williglich than vnd sind auch yhre schuldener/Denn so die heyden sind yhrer geystlichen

Merck die Apostolisch art/wie hoflich vnd seuberlich sucht sanct Paulus diese steure an den Romern.

lichen gutter teylhafftig worden / ists billich / das sie yhn auch ynn fleyschlichen gutern dienst beweysen. Weñ ich nu solchs auszgericht / vnd yhn dise frucht versigelt habe / will ich durch euch gen Hispanian zihen. Jch weysz aber / weñ ich kome / das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi komen werde.

Jch ermane euch aber / lieben bruder / durch vnsern hern Jhesu Christ / vnd durch die liebe des geystis / das yhr myr helfft kempffen / mit beten fur mich / zu Got / auff das ich errettet werde / von den vnglewbigen ynn Judea / vnd das meyn dienst / den ich gen Jerusalem thue / angenehm werde den heyligen / auff das ich mit freudenn zu euch kome / durch den willen Gottis / vnnd mich mit euch erquicke / Der Got aber des frides sey mit euch allen / Amen.

Das Sechtzehend Capitel.

Jch befel euch vnser schwester Phebe / wilche ist am dienst der gemeyne zu Kenchrea / das yhr sie auffnempt yñ dẽ hern / wie sichs zympt den heyligen / vnd thut yhr beystand ynn allem gescheffť / darynn sie ewr bedarff / Deñ sie hat auch vielen beystand than / auch myr selbs. Grusset die Priscan vñ den Aquilan meyne gehulffen ynn Christo Jhesu / wilche haben fur meyn leben / yhre helse dargeben / wilchen nicht alleyn ich dancke / sonder alle gemeynen vnter den heyden. Auch grusset die gemeyne yñ yhrem hausz / Grusset Epeneton meynen liebsten / wilcher ist der erstling vnter den võ Achaia ynn Christo. Grusset Mariam / wilche hat viel geerbeyt an euch. Grusset den Andronicon vnd den Junian / meyne gefreundten / vnd meyne mitgefangne / wilche sind berumpte Apostel / vnd fur myr gewesen ynn Christo. Grusset Amplian meynen lieben ynn dẽ hern. Grusset Vrban vnsern gehulffen ynn Christo / vnd Stachyn meynen lieben. Grusset Apellen den bewerten ynn Christo. Grusset die da

sind

sind von Aristobulos gesind. Grusset Herodionen meynen gefreunten. Grusset die da sind võ Narcissus gesind/ynn dẽ hern. Grusset die Triphena vnd die Tryphosa/wilche geerbeyt haben ynn dẽ hern. Grusset die Persida meyne liebe/ wilche hat viel geerbeyt yn dẽ hern. Grusset Ruffum den auszerwelten ynn dem hern/vnd seyne vñ meyne mutter. Grusset Asyncriton/Phlegonten/Herman/Patroban/Hermen vnd die bruder bey yhn. Grusset Philologon vnd Julian/Nereon vnd seyne schwester/vnd Olympan/vnd alle heyligen bey yhn. Grusset euch vnternander mit dem heyligẽ kusz/Es grussen euch die gemeynen Christi.

Jch ermane aber euch liebẽ bruder/das yhr auff sehet/auff die do zurtrennung vnd ergernis anrichten/neben der lere/ die yhr gelernet habt/vnd weycht von den selben. Denn solche dienen nicht dẽ hern Jhesu Christo/sondern yhrem bauch/vnd durch susse predigt vñ prachtige wort/verfuren sie/die vnschuldigen hertzen/Denn ewrer gehorsam ist vnter ydermann auszkomen/derhalben frew ich mich vber euch. Jch wil aber/das yhr weyse seyt auffs gutte/vñ eynfeltig auffs bose. Aber der Got des frides zutrete den teuffel vnter ewre fusse ynn kurtzen. Die gnade vnsers hern Jhesu Christi sey mit euch.

Das ist widder allerley menschen lere gesagt.

Es grussen euch Timotheos meyn gehulffe vnd Lucios vnd Jason vñ Sosipater/meyne gefreundten. Jch Tertius grusse euch/der ich diesen brieff geschriebẽ habe/ynn dem hern. Es grusset euch Gaios meyn vnd der gantzen gemeyne wirt. Es grusset euch Erastus der stad rendmeyster/vnd Quartus der bruder. Die gnade vnszers hern Jhesu Christi/sey mit euch allen.

Dem aber/der euch stercken kan/lauts meynes Euangelion vnd prediget von Jhesu Christ/wilchs ist geprediget/auff die art der entdeckunge des geheymisz/wilches von aller welt zeytten her verschwigen gewesen ist. Nu aber offinbart/

bart / auch kund gemacht durch der prophetē schrifft / aus befelh des ewigen Gottis / den gehorsam des glawbens auffzurichten / vnter allen heyden / dem selbigen Got / der alleyn weysz ist / sey preysz durch Jhesu Christ ynn ewickeyt Amen. Zu den Romern. Gesand von Corintho durch Pheben / die am dienst war der gemeyne zu Kenchrea.

DJe Epistel zu den Romern hat sanct Paulus geschrieben vom glawben vnd wercken fast ordenlich. Aber ynn dieser ersten zu den Corinthern/ richtet er mancherley sachē aus/die draus entsprungen sind. Vñ auffs erst / handelt er / wie das Euāgelion sich nichts reyme mit der weltlichen weyszheyt / vnd endlich / das natur vñ creutz widdernander sind/das menschlich weyszheyt Gottis weyszheyt nicht leyde.
Am dritten vnnd vierden capitel leret er / wo fur man die Apostel halten sol / deñ die secten daher kamen / das sie etlich Apostel den andern furtzogen/gleych wie die Kriechisch vnnd Romisch kirch sich vber sanct Peter geschëyden haben.
Am funfften leret er den rechten bann/das man die offentlichen sunder straffen vnd nicht leyden sol.
Am sechsten / strafft er die gerichts hendel als vnchristlich wesen.
Am siebenden gibt er vnterricht von der keuschëyt / Auffs erst von witwen (wie er selbs war) Zum andern von eehlichen. Zum dritten von Jungfrawen.
Am achten bis auffs zwelffte/handelt er mancherley weysz/ wie man die schwachen gewissen furen vñ halten sol / ynn euserlichen sachen / als da sind/essen/trincken/kleyder/sacrament haben / vnd weret allenthalben / das die starcken nicht verachten sollen die schwachen/syntemal er selb/ob er wol Apostel sey/dennoch viel sich enthalten hab/da her wol recht hette/Datzu sich die starcken wol furchten mugen / die weyl vortzeyttē ynn Jsrael so viel vntergangē sind/die doch allesampt durch wunderwerck aus Egypten gefurt sind / vnd macht daneben ettliche auszlaufft heylsamer lere.
Am zwelfften bis auffs viertzehend / handelt er / wie mancherley gaben Gottis sind/vnter wilchen doch die liebe das beste sey / das sie nicht sich erheben / sondern dienen sollen

vnternander

vnternander eynmutig/die weyl es ist eyn Got/eyn herr/ eyn geyst/vnd alles eyn/wie mancherley es auch sey.

Am viertzehenden/leret er die prediger/propheten vñ senger/das sie ordenlich yhrer gab brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zu eygener ehre/yhre predigen/kunst vnd verstand furgeben.

Am funfftzehenden/strafft er die von der aufferstehung des fleysches vnrecht geleret vnd glawbt hatten.

Am letzten vermanet er sie zu bruderlicher hulff ynn zeytlicher narung den durfftigen.

Das Erst Capitel.

Unterschrifft. Uberschrifft.

PAulus beruffenn zum Apostel / Jhesu Christi / durch den willen Gottis / vnd bruder Sosthenes / der gemeyne Gottis zu Corinthen / den geheyligeten ynn Christo Jhesu / dē beruffenē heyligē / sampt allen denen / die anruffen den namē vnsers hern Jhesu Christi / an allen yhren vnd vnsern orttern.

Grus. Gnad sey mit euch vnd fride / vō Got vnserm vater / vnnd dem hern Jhesu Christo.

Jch dancke meynem Got alle zeyt ewerthalbē / fur die gnade / die euch geben ist yñ Christo Jhesu / das yhr seyt durch yhn an allen stucken reych gemacht / an allerley wort vñ an allerley erkētnis / wie deñ die predigt vō Christo yñ euch krefftig worden ist / also / das yhr keynen mangel habt / an yrgend eyner gaben / vñ wartet nur auff die offinbarung vnsers hern Jhesu Christi / wilcher auch wirt euch befestigen ans ende / das yhr vnstrefflich seyt auff dē tag vnsers hern Jhesu Christi. Deñ Got ist trew / durch wilchen yhr beruffen seyt zur gemeinschaft seynes sons Jhesu Christ vnsers hern.

Jch ermane euch aber / liebē bruder / durch dē namen vnsers hern Jhesu Christ / das yhr altzumal eynerley gesynnet seyt / vnd last nicht zwytracht vnter euch seyn / sondern das yhr seyt volkomen yñ eynē syñ vnnd ynn eynerley meynung / Denn myr ist furkomen / durch die aus Chloes gesind / vō euch / das zanck vnter euch sey. Jch sage aber dauon / das vnter euch eyner spricht / Jch byn Paulisch / der ander / Jch byn Appollisch / der dritte / Jch byn Kephisch / der vierde / Jch byn Christisch. Wie? ist Christus nu ynn stuck teylet? Jst denn Paulus fur euch creutziget? odder seyt yhr ynn Paulus namen tauffet? Jch dancke Got / das ich niemand vnter euch tauffet habe / deñ nur Chrispon vnd Gaion / das nicht yemant

mant ſagen muge/ich hette yñ meynem namen tauffet/Jch habe aber auch tauffet des Stephana hauſzgeſind/darnach weyſz ich nicht/ob ich etlich ander tauffet habe.

Deñ Chriſtus hat mich nicht geſant zu teuffen/ſondern das Euāgelion zupredigen/nicht mit weyſzheyt ynn wortten/auff das nicht auffgehaben werde das creutz Chriſti/Deñ das wort vom creutz iſt eyn torheyt/denen/die verloren werden/vns aber/die wyr ſelig werden/iſts eyne Gottis krafft. Deñ es iſt geſchrieben/Jch wil vmbringen die weyſzheyt der weyſen/vnd den verſtand der verſtendigen wil ich verwerffen/Wo ſind die weyſen? wo ſind die ſchrifftgelerten? wo ſind die erforſcher diſer welt? Hat nicht Got die weyſzheyt diſer welt zur torheyt gemacht?

(erforſcher) Forſcher der welt ſind die naturliche meyſter/ die mit vernunfft wollen die natur vnd warheit finden.

Denn die weyl die welt durch yhre weyſzheyt/Gott ynn ſeyner weyſzheyt nicht erkandte/gefiel es Gott wol/durch torichte predigt ſelig zumachen/die dran glewben/Syntemal die Juden zeychē foddern/vnd die Kriechen nach weyſzheyt fragen/Wyr aber predigen den gecreutzigten Chriſt/den Juden eyn ergernis/vnd den Kriechē eyn torheyt/Denen aber/die beruffen ſind/beyde Juden vnd Kriechen/predigen wyr Chriſton/gotliche krafft vnd gotliche weyſzheit. Denn die gotliche torheyt/iſt weyſer denn die menſchen ſind/vnnd die gotliche ſchwacheyt/iſt ſtercker denn die menſchen ſind.

(gotlich torheyt) Gotlich torheyt vñ ſchwacheyt iſt das Euangelion/dz fur dē klugen nerriſch/ fur den heyligē ketzriſch/aber fur den Chriſten mechtig vnd weyſz iſt.

Sehet an/lieben bruder/ewren ruff/Nicht viel weyſen nach dem fleyſch/nicht viel geweltige/nicht viel edle ſind beruffen/ſzondern was toricht iſt fur der welt/das hat Gott erwelet/das er die weyſen zuſchanden machet/vñ was ſchwach iſt fur der welt/das hat Got erwelet/das er was ſtarck iſt zu ſchanden machet/vñ das vnedle fur der welt vnd das verachtet hat Got erwelet/vnnd das da nichts iſt/das er hyn richtet/was etwas iſt/auff das ſich fur yhm keyn fleyſch rhume/Von wilchem auch yhr her kompt/ynn Chriſto Jheſu/

Jhesu/wilcher vns gemacht ist von Got/zur weyszheyt/vnd zur gerechtickeyt/vnd zur heyligung/vnd zur erlosung/auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhumet/der rhume sich des herren.

Das Ander Capitel.

Vnd ich/lieben bruder/da ich zu euch kam/kam ich nicht mit hohen wortten odder hoher weyszheyt/euch zuuerkundigen die predigt võ Christo/Denn ich gab mich nicht aus vnter euch/das ich etwas wuste/on alleyn Jhesum Christum/den gecreutzigten/Vnd ich war bey euch/mit schwacheyt/vnd mit furcht/vnd mit grossem zittern/vnd meyn wort vnd meyne predigt war nicht yñ hubschen worttẽ menschlicher weyszheyt/sondern ynn beweyssung des geysts vnd der krafft/auff das ewr glawbe bestehe/nicht auff menschẽ weyszheyt/sondern auff Gottis krafft.

(bestehe) Darumb konnen menschen lere nicht grund des gewissens odder glawbens seyn.

Da wyr aber von reden/das ist eyn weyszheyt die den volkomenen eygenet/vnd nicht eyn weyszheyt diser welt/auch nicht der vbirsten diser welt/wilche zu letzt auff horẽ mussen/Sondern wyr reden von der gotlichen weyszheyt/die ym geheymnis ist/vnnd verporgen ligt/wilche Got verordenet hat fur der welt/zu vnser herlickeyt/wilche keyner von den vbirsten diser welt erkand hat/Deñ wo sie die erkand hetten/hetten sie den hern der herlickeyt nicht creutzigt/sondern wie geschrieben stehet/das keyn auge gesehen hat/vnd keyn ore gehoret hat/vnd ynn keynes menschen hertz gestygen ist/das Got bereytt hat denen/die yhn lieben.

(verporgen) Denn es ligt vnter der torheyt vnd dẽ creutz verporgen/vnd scheynet nicht ynn ehren vnd reychtum.

Isa.64.

Vns aber hats Gott offinbart/durch seynen geyst/Denn der geyst erforscht alle ding/auch die tieffe der Gotheyt/Denn wilcher mensch weysz/was ym menschen ist/on der geyst des menschen der ynn yhm ist? also auch niemant weysz was ynn Got ist/on der geyst Gottis/Wyr aber haben nicht

empfangen den geyst võ diser welt / sondern den geyst aus Gott/das wyr wissen kunden/was vns von Got geben ist/ wilchs wyr auch reden / nicht mit klugen worten menschlicher weyszheyt / sondern mit klugen worten des heyligen geysts / vnd richten geystliche sachen geystlich. Der naturliche mensch aber / vernympt nichts vom geyst Gottis / Es ist yhm eyn torheyt vñ kansz nicht erkennen / denn es musz geystlicher weyse gerichtet seyn / der geystlich aber richtets alles vnd er wirt von niemant gerichtet. Deñ wer hat des herrn synn erkant? odder wer wil yhn vnterweysen? wyr aber haben Christus synn.

(naturlich) Naturlich mensch ist wie er auser der gnaden ist mitt aller vernunfft/kunst/ synnen vnnd vermugen auch auffs beste geschickt.

Das Dritte Capitel.

Vnd ich / lieben bruder / kund nicht mit euch reden / als mit geystlichen / sondern als mit fleyschlichen / wie mit iungen kindern ynn Christo / milch hab ich euch zutrincken geben / vnd nicht speyse / denn yhr kundtet noch nicht. Auch kund yhr noch yhtz nicht/die weyl yhr noch fleyschlich seyt. Denn syntemal eyffer vnnd zanck vnd zwytracht vnter euch sind/seyd yhr denn nicht fleyschliche/vnnd wandelt nach menschlicher weyse? Denn so eyner sagt / Ich byn Paulisch / der ander aber / ich byn Apollisch / seytt yhr denn nicht fleyschlich? Wer ist nu Paulus? wer ist Apollo? Diener sind sie/durch wilche yhr seyt glewbig worden/vnd dasselb / wie der herr eynem yglichen geben hat. Ich habe pflantzt / Apollo hat begossen / aber Gott hat das gedeyen geben. So ist nu / widder der do pflantzt / noch der da begeussit/ettwas/sondern Gott der das gedeyen gibt.

Hie hat Paulus das Bapstum vnd alle secten verdampt.

Der aber pflantzt vnd der da begeust / ist eyner wie der ander. Eyn yglicher aber wirt seynen lohn empfahen / nach seyner erbeyt / Denn wyr sind Gottis gehulffen / yhr seyt Gottis ackerwerg/vnd Gottis gebew. Ich võ Gottis gnaden/ die myr geben ist / hab den grund gelegt / als eyn weyser bawmeyster/

bawmeyster/eyn ander bawet drauff/Eyn yglicher aber sehe zu/wie er drauff bawe. Eyn andern grund kan zwar niemant legen/außer dem/der gelegt ist/wilcher ist Jhesus Christ. So aber yemant auff dissen grund bawet/golt/silber/edelsteyne/holtz/hew/stoppeln/so wirt eynis yglichen werck offinbar werden/der tag des hern wirts klar machen/wilcher wirt mit fewr eroffenet werden/vnd wilcherley eyns yglichen werck sey/wirt das fewr beweren. Wirt yemants werck bleyben/das er drauff gebawet hat/so wirt er dē lohn empfahen/wirt aber yemants werck verprennen/so wirt er schaden leyden/er selb aber wirt selig werden/so doch/als durchs fewr.

(golt silber ꝛc.) Das ist von predigen vnnd leren gesagt/die zu des glawbens besserung odder geringerung geleret werdē. Nu bestehet keynn lere ym sterbē/iungsten tag/vñ allen notē/es wirt verzehret/es sey denn lauter Gottis wort/das befindet sich alles ym gewissen wol.

Wisset yhr nicht/das yhr Gottis tempel seyt/vnnd das der geyst Gottis ynn euch wonet? So yemant den tempel Gottis schendet/den wirt Got schenden/Denn der tempel Gottis ist heylig/der seyt yhr. Niemant betriege sich selbs/wilcher sich vnter euch dunckt weyse seyn/der werde eyn narr auff diser welt/das er muge weyße seyn/Denn diser welt weyßheyt ist torheyt bey Got. Denn es ist geschrieben/Die weysen erhaschet er ynn yhren tucken. Vnd abermal/Der herr weyß der weysen gedancken/das sie eyttel sind. Drumb/rhume sich niemant eynes menschen. Es ist alles ewr/es sey Paulus odder Apollo/es sey Kephas odder die welt/es sey das leben odder der tod/es sey das gegenwertige odder das zukunfftige/alles ists ewr/yhr aber seyt Christi/Christus aber ist Gottis.

Job.5. psal.93.

(alles ewr) Darumb hatt keyn mensch macht vber die Christen gesetz zumachen/die gewissen zubinden.

Das Vierde Capitel.

DA fur halte vns yderman/nemlich fur Christus diener/vñ haußhalter vber Gottis geheymnis. Nu sucht man nicht mehr an den haußhaltern/denn das sie trew erfunden werden. Myr aber ists eyn gerings/das ich von euch gerichtet werde/odder von eynem menschlichem

(geheymnis) Das ist/das Euangelion/darynnen die gotlichen gutter verporgen/vns furtragen werden.

menschlichem tage/Auch richte ich mich selbs nicht/Jch byn wol nichts myr bewust/aber daryn byn ich nicht gerechtfertiget/der herr ists aber der mich richtet/Darumb richtet nichts fur der zeyt/bis der herre kome/wilcher auch wirt ans liecht bringen was ym finstern verporgen ist/vnnd den rad der hertzen offinbaren/als deñ/wirt eynem yglichen võ Got lob widderfaren.

(nichts bewust) Niemant kan sich seyner werck vnnd guts lebens halbẽ fur gerecht odder etwas richten/ noch von menschen preyßen sich richten lassen/sondern/es stehet alles blos ynn Gottis gnaden.

Solchs aber/lieben bruder/hab ich auff mich vnd Apollo gedeutet/vmb ewren willen/das yhr an vns lernet/das niemant hoher võ sich halte/denn ytzt geschrieben ist/auff das sich nicht eyner widder den andern vmb yemands willen auffblase. Denn wer hat dich furtzogen? was hastu aber/das du nicht empfangẽ habst? so du es aber empfangen hast/was rhumestu dich denn/als der es nicht empfangen hette? Yhr seyt schon satt worden/yhr seyt schon reych worden/yhr hirschet on vns/vnd wolt Got/yhr hirschet/auff das auch wyr mit euch hirschen mochten.

(Yhr seyt reych) Er spott yhr/vnnd meynet das widderspiel.

Mich dunckt aber/Got habe vns Apostel fur die allergeringsten dargebẽ/als die dem tod zugeeygent sind/Denn wyr sind eyn schaw spiel worden der welt/vnd den engeln vnd den menschen. Wyr sind narren vmb Christus willen/yhr aber seyt klug ynn Christo/Wyr schwach/yhr aber starck. Yhr herlich/wir aber veracht/biß auff dise stund/sind wyr hungrig vnd durstig vnd nacket/vnd werden mit feusten geschlagen/vnd haben keyn gewisse stette/vnd erbeytten vñ wircken mit vnsern eygẽ henden. Man schilt vns/so benedeyen wyr/man verfolget vns/so dulden wyrs/man lestert vns/so flehen wyr. Wyr sind als eyn keerich der welt/vnd eyns ydermans schabab worden.

Nicht schreybe ich solchs/das ich euch bescheme/sondern ich vermane euch/als meyne lieben kinder. Denn ob yhr gleych zehen tausent zuchtmeyster hettet/ynn Christo/so habt yhr doch nicht viel veter/Denn ich habe euch geporn ynn Christo

Jhesu/

Jhesu/durchs Euangelion/Darumb ermane ich euch/seyt meyne nachfolger. Aus derselbē vrsach/hab ich zu euch gesant Timotheon/wilcher ist meyn lieber son vnd getrewer/ ynn dem hern/das er euch erynnere meyner wege/die da gehen ynn Christo/gleych wie ich an allen enden/ynn allen gemeynen lere. Es blehen sich etlich auff/als wurd ich nicht zu euch komen/Jch wil aber komen gar kurtzlich zu euch/szo der herr will/vnnd erlernen/nicht die wort der auffgeblasenen/szondern die krafft. Deñ das reych Gottis stehet nicht ynn wortten/sondern ynn krafft. Was wolt yhr? sol ich mit der ruten zu euch komen/oder mit liebe vnd senfftmutigem geyst?

Das Funfft Capitel.

ES geht eyn gemeyn geschrey/das hurerey vnter euch sey/vñ eyn solche hurerey/da auch die heyden nicht võ zusagen wissen/das eyner seynes vaters weyb habe/vnd yhr seyt auffgeblasen/vnd habt nicht viel mehr leyde tragen/auff das/der das werck than hat/von euch gethan wurde. Jch zwar/als der mit dem leybe nicht da byn/doch mit dem geyst gegenwertig/habe schon als gegenwertig beschlossen/vber den/der solchs also gethan hat/ynn dem namen vnsers hern Jhesu Christi/ynn ewer versamlūg mit meynem geyst/vnd mit der krafft vnsers hern Jhesu Christ/yhn zuvbirgeben dem teuffel/zum verterben des fleyschs/auff das der geyst selig werde am tage des hern Jhesu.

Ewr rhum ist nicht feyn/wisset yhr nicht/das eyn wenig sawr teyg/den gantzen teyg versawret? Darumb feget den alten sawrteyg aus/auff das yhr eyn newer teyg seyt/gleych wie yhr vngesewrt seyt. Denn wyr haben auch eyn osterlamb/das ist Christus/fur vns geopffert. Darumb/last vns ostern halten/nicht ym alten sawrteyg/auch nicht ym

(newr teyg) Es ist noch ymer vbrige sunde ynn den heyligen/die auszzufegen ist. Drumb spricht er/yhr seyt vngesewert/das ist/heylig/aber schafft dz yhr alles auszfegt/vnd gantz reyn/eyn gantz newer teyg werdet.

ym ſawrteyg der boſzheyt vnd argkeyt / ſondern ynn dem ſuſzteyg der lautterkeyt vnd der warheyt.

(aus der welt) wer nit vnter boſen leuttē ſein welt der muſte die gantze welt meyden / Darumb wil er / dz man boſe Chriſten meyden ſolle / das ſie nicht den namē furen / odder ſich beſſern muſſen. Denn die vnchriſten habē den namen nicht.

Jch hab euch geſchrieben ynn dem brieffe / das yhr nichts ſolt zuſchaffen haben mit den bulern / das meyn ich gar nicht von den bulern ynn diſer welt / odder vō den geytzigen / odder von den reubern / odder von den abgottiſchen / yhr muſtet anders aus der welt gehen. Nu aber hab ich euch geſchrieben / yhr ſolt nichts mit yhn zuſchaffen haben / nemlich / ſo yemand iſt / der eyn bruder ſich leſt nennen / vñ iſt eyn buler / odder eyn geytziger / odder eyn abgottiſcher / oder eyn ſchelter / odder eyn trunckenbold / odder eyn rewber / mit dem ſelben ſolt yhr auch nicht eſſen. Denn was gehen mich die drauſſen an / das ich ſie ſolt richten? Richtet yhr nicht die da hynnen ſind? Got aber wirt die drauſſen ſind richten. Thut vō euch ſelb hynaus / wer da boſe iſt.

Das Sechſt Capitel.

WJe thar yemand vnter euch / ſzo er eynen handel hat mit eynem andern / ſich richten laſſen / fur den vnrechten / vñ nicht fur den heyligen? Wyſſet yhr nicht / das die heyligen die welt richten werden? So denn nu die welt ſol von euch gerichtet werden / ſeyt yhr denn nit gut gnug geringer ſachen zurichtē? Wiſſet yhr nicht / das wyr vber die Engel richten werden? wie viel mehr / vber die zeytliche narung? Wenn yhr nu richtshendel habet von der narung / ſo nemet die verachtiſten ynn der gemeyne / die ſelbē ſetzt zu richter. Euch zur ſchande ſag ich das / Jſt ſo gar keyn weyſer vnter euch? odder doch nit eyner / der da kundte richten zwiſchen bruder vnd bruder? ſondern eyn bruder mit dem andern leſt ſich richten / datzu fur den vngleubigen.

Es iſt ſchon eyn feyl vnter euch / das yhr miteynander rechtent / Warumb laſt yhr nicht viel lieber euch vnrecht thun?

warumb

warumb last yhr nicht viel lieber euch verforteylen? son-
dern yhr thut vnrecht / vnd verforteylet / vnd solchs an
den brudern. Wisset yhr nicht / das die vngerechten werden
das reych Gottis nicht ererben? Last euch nicht versuren /
widder die buler noch die abgottischen / noch die eehbrecher /
noch die weychlingen / noch die knabenschender / noch die
diebe / noch die geytzigen / noch die trunckenen / noch die
schelter / noch die reuber / werden das reych Gottis erer-
ben. Vnd solchs seyt yhr etliche gewesen / aber yhr seyt
abgewaschē / yhr seyt geheyliget / yhr seyt gerechtfertiget /
durch den namē des hern Jhesu / vñ durch den geyst vnsers
Gottis.

Ich habs alles macht / es nutzt myr aber nicht alles. Ich
habs alles macht / aber ich wil vnter keynes gewalt seyn.
Die speyse dē bauch vnd der bauch der speyse / aber Got
wirt disen vñd yhene hyn richten. Der leyb aber nicht der
hurerey / sondern dem hern / vñ der herr dem leybe / Got
aber hat den hern aufferweckt / vnd wirt vns auch auffer-
wecken / durch seyne krafft. Wisset yhr nicht / das ewre ley-
be sind Christi gelider? Solt ich nu die gelider Christi ne-
men / vnnd huren gellider drausz machen? das sey ferne von
myr / Odder wisset yhr nicht / das / wer an der huren
hangt / der ist eyn leyb / Denn sie werden (spricht er) seyn
zwey ynn eynem fleysch / Wer aber dem hern an hangt / der
ist eyn geyst.

Gen̄ 2.

Flihet die hurerey / Alle sund / die der mensch thut / sind
auszer seynem leybe / Wer aber huret / der sundiget an sey-
nem eygen leybe. Odder wisset yhr nicht / das ewr leyb eyn
tempel des heyligē geystis ist / wilchen yhr habet von Got /
vnd seyt nicht ewer selbs? Deñ yhr seyt thewr erkaufft / Dar-
umb szo preysset Got an ewrem leybe vnd ynn ewrem geyst /
wilche sind Gottis.

Das

Das Siebend Capitel.

VOn dem yhr aber myr geschrieben habt / antwort ich / Es ist dem menschen gutt / das er keyn weyb berure / Aber vmb der hurerey willen / habe eyn yglicher seyn eygen weyb / vnd eyn ygliche habe yhren eygen man / Der man leyste dē weybe die schuldige wilfart / desselbigen gleychen das weyb dem manne. Das weyb ist yhres leybes nicht mechtig / sondern der man / Desselben gleychen / der man ist seynes leybes nicht mechtig / sondern das weyb. Verkurtzt euch nicht vnternander / es sey denn aus beyder bewilligung / eyn zeytlang / das yhr euch zum fasten vn̄ beten mussiget / vnd kompt widderumb zusamen / auff das euch der teuffel nicht versuche / vmb ewr vnkeuschheyt willen.

Solchs sage ich aber aus vergunst / vnnd nicht aus gepot. Ich wolt aber lieber / alle menschen weren wie ich byn / Aber eyn yglicher hat seyn eygen gabe vō Got / eyner sonst / der ander so. Ich sage zwar den widwehern vnd witwynnen. Es ist yhn gut / das sie auch bleybē wie ich / So sie aber sich nicht enthalten / so lasz sie freyen. Es ist besser freyen denn brennen.

(versune) Keyn vrsach scheydet man vn̄ weyb / on der eehbruch / Matth. 7. Darumb ynn andern zorn sachen mussen sie entweder eynes werden / odder on eeh bleybē / wo sie sich drob scheyden.

Den eehlichen aber gepiete / nit ich / szondern der herr / das / das weyb sich nit scheyden lasz von dem manne / so sie sich aber scheyden lest / das sie on eeh bleybe / odder sich mit dem man versune / vnd das der man das weyb nicht von sich lasse.

Den andern aber / sage ich / nicht der herre / So eyn bruder hatt eyn vnglewbig weyb / vnd die selbige lest es yhr gefallen bey yhm zu wonen / der scheyde sich nicht vō yhr. Vnd so eyn weyb hat eynen vnglewbigen man / vnnd er lest es yhm gefallen bey yhr zuwonen / die scheyde sich nicht von yhm / Denn der vnglewbige man ist geheyliget durchs weyb / vn̄ das vnglewbige weyb ist geheyliget durch den man /

sonst

ſonſt weren ewre kinder vnreyn / nu aber ſind ſie heylig / So aber der vnglewbige ſich ſcheydet / ſo laſz yhn ſich ſcheydē. Es iſt der bruder odder die ſchweſter / nicht gefangen ynn ſolchen fellen / ym fride aber hat vns Got beruffen. Was weyſtu aber / du weyb / ob du den man ſelig werdiſt machen? odder du man / was weyſtu / ob du das weyb werdiſt ſelig machen? on / wie eynem yglichen Gott hat auſzteylet.

Eyn yglicher / wie yhn der herr beruffen hat / ſo wandel er / vnd alſo ordene ichs ynn allen gemeynen / Iſt yemand beſchnytten beruffen / der zeuge keyne vorhaut / Iſt yemand beruffen ynn der vorhaut / der laſz ſich nicht beſchneytten. Die beſchneyttung iſt nichts / vnd die vorhaut iſt nichts / ſondern die erfullung der gepot Gottis. Eyn yglicher bleybe ynn dem ruff / darynnen er beruffen iſt. Biſtu eyn knecht beruffen / ſorge dyr nicht / doch / kanſtu frey werden / ſzo brauche des viel lieber. Denn wer eyn knecht beruffen iſt ynn dem hern / der iſt ein freyer des hern / Deſſelben gleychen / wer eyn freyer beruffen iſt / der iſt eyn knecht Chriſti. Yhr ſeyt thewr erkaufft / werdet nicht der menſchen knechte. Eyn yglicher / lieben bruder / worynnen er beruffen iſt / darynnen bleybe er bey Gott.

Von den Jungfrawen aber hab ich keyn gepot des hern / ich ſage aber meyn gutduncken / als ich barmhertzickeyt erlangt habe vom hern / trew zuſeyn. So meyne ich nu ſolchs ſey gut / vmb der gegēwertigen not willen / das es dem menſchē gut ſey / alſo zu ſeyn. Biſtu an eyn weyb gepunden? ſo ſuche nicht loſz zuwerden / biſtu aber loſz vom weyb? ſo ſuche keyn weyb. So du aber freyeſt / haſtu nicht geſundiget / Vnd ſo eyne Jungfraw freyhet / hat ſie nicht geſundiget. Doch werden ſolche trubſal durchs fleyſch haben / Ich verſchonet aber ewr gern.

Das ſage ich aber / lieben bruder / die zeyt iſt kurtz / weytter iſt

(geheyliget) Gleych wie dē reynen iſt alles reyn / Tit. 1. alſzo iſt eym Chriſtē eyn vnchriſten gemalh auch rein / das er on ſund bey yhm ſeyn mag / vñ die kinder nicht zu verwerffen / als vnreyn / die er nicht leyden ſolle odder muge. Denn ehe vñ kinder ſorge bleybt recht / es ſey heydniſch odder Chriſtiſch.

(vorhaut) Das iſt / Niemant dringe darauff / das vorhaut odder beſchneyttūg not ſey / ſondern laſz es beydes on nott vñ frey ſeyn yderman.

ist das die meynung / die da weyber haben / das sie seyen als hettē sie keyne / Vnd die da weynen / als weyneten sie nicht / vnd die sich frewen / als freweten sie sich nicht / vnd die da keuffen / als behielten sie es nicht / Vnd die diser welt brauchen / als brauchten sie yhr nicht. Denn das wesen auff diser welt vergehet.

Jch wil aber / das yhr on sorge seyt. Wer on eeh ist / d' sorget was den hern angehoret / wie er dē hern gefalle / Wer aber freyet / der sorget was die welt angehoret / wie er dem weybe gefalle / vnd ist zurteylet. Eyn weyb vnd eyn Jungfraw / die on eeh ist / die sorget was den hern angehoret / das sie sey heylig beyde am leybe vnd auch am geyst. Die aber freyet / die sorget was die welt angehoret / wie sie dem man gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem nutz/nicht das ich euch eyn strick an den hals werffe / sondern datzu / das euch wol anstehet/vnͦ vmb den hern stettig seyn lest vnuerhynderlich.

(strick) Paulus wil niemant die ehe verpietē / wie yht durch gesetz vnnd gelubd geschicht/ bey pfaffen / monchen / vnd nonnen.

So aber yemand sich lest duncken / es stehe yhm vbel an mit seyner Jungfrawen / so sie vber die zeyt gangen ist / vnd mußz also geschehen / so thu er was er wil / er sundiget nicht / laßz sie heyradten. Wer aber ynn seynem hertzen fest fursetzt / vnͦ ist nicht benotiget / sondern hat macht seynes willens / vnd beschleust solchs ynn seynem hertzē / seyne Jungfraw zubehalten / der thut wol. Endlich / wilcher verheyratet / der thut wol / wilcher aber nicht verheyratet / der thut besser. Eyn weyb ist gepundē an das gesetz/so lange yhr man lebt / so aber yhr man entschlefft / ist sie frey / sich zuverheyraten / wilchem sie wil / alleyn / das es geschehe ynn dem herren. Seliger ist sie aber / wo sie also bleybt / nach meyner meynung / Jch halt aber / ich hab auch den geyst Gottis.

(seyns willens) das ist / dz sie dreynwillige vnd vngetzwungen sey.

(besser) Nicht das er fur Gott damit hoher werd / fur wilchem alleyn der glawbe hebt/ sondern wie er droben sagt/das er baßz Gottis warten kan ynͦ disem leben.

Das

Das Acht Capitel.

VOn dem gotzen opffer aber wissen wyr alle was wyr wissen sollen. Aber das wissen blesset auff / vnnd die liebe bessert. So aber sich yemand duncke̅ lest / er wisse etwas / der weysz noch nicht wie man wissen solle. So aber yemand Got liebet / der selb ist von yhm erkandt.

(blesset) Sie sehet er an die lieb zupreysen gegen den schwachglewbigen.

So wissen wyr nu von der speyse des gotzen opffers / das eyn gotz nichts ynn der welt sey / vnd das keyn ander Got sey / on der eynige. Vnd wiewol es sind / die gotter genennet werden / es sey ym hymel odder auff erden (syntemal es sind viel gotter vnd viel herren) so haben wyr doch nur eynen Gott / den vater / vo̅ wilchem alle ding sind / vnd wyr ynn yhm / vnd eynen herren Jhesu Christ / durch wilchen alle ding sind / vnd wyr durch yhn.

Es hat aber nicht yderman das wissen / denn etliche machen yhn noch eyn gewissen vber dem gotzen / vnd essens fur gotzen opffer / damit wirt yhr gewissen / weyl es so schwach ist / besleckt. Aber die speyse fordert vns fur Got nicht / Essen wyr / so werde̅ wyr drumb nicht besser seyn / Essen wyr nicht / so werden drumb nichts weniger seyn.

Sehet aber zu / das dise ewr freyheit / nicht gerate zu eyne̅ anstos der schwachen. Denn so dich (der du das erkentnis hast) yemand sehe zu tisch sitzen ym gotzen hausz / wirt nicht seyn gewissen / die weyl es schwach ist / verursacht das gotzen opffer zu essen? vnd wirt also vber deynem erkentnis der schwache bruder vmbkome̅ / vmb wilches willen Christus gestorben ist. Wenn yhr aber alszo sundiget an den brudern / vn̄ schlaget yhr schwachs gewissen / so sundigt yhr an Christon. Darumb / szo die speyse meynen bruder ergert / wolt ich nicht fleysch essen ewiglich / auff das ich meynen bruder nicht ergere.

Das Neunde Capitel.

Bynn ich nicht eyn Apostel? byn ich nicht frey? hab ich nicht unsern hern Jhesum Christ gesehen? Seyt nicht yhr meyn werck ynn dem hern? byn ich andern nicht eyn Apostel / szo byn ich doch ewr Apostel / Denn das sigel meynes Apostel ampts / seyt yhr / ynn dem hern. Wenn man mich fragt / so antwort ich also / Haben wir nicht macht zu essen und zu trincken? habē wyr nicht auch macht eyne schwester zum weybe mit umbher zufurē / wie die andern Apostein und die bruder des hern / und Kephas? odder haben alleyn ich und Barnabas nicht macht das zuthun? Wilcher reyszet yhe mals auff seynen eygen sold / Wilcher pflantzt eyn weyn berg / und isset nicht von seyner frucht? Odder wilcher weydet eyne herdt / und isset nicht von der milch der herden.

(Sorget) Got sorget fur alle ding / aber er sorget nicht / das fur die ochsen geschrieben werde / denn sie konden nicht lesen.

Rede ich aber solchs auff menschen weyse? saget nicht solchs das gesetz auch? Deñ ym gesetz Mosi steht geschriebē / Du solt dem ochsen nicht das maul verstopfen / der da dreschet. Sorget Gott fur die Ochsen? odder saget ers nicht aller ding umb unser willen? Denn es ist iah umb unser willen geschrieben. Denn der do pfluget / sol auff hoffnung pflugen / und der da dreschet / sol auff hoffnung dreschen / das er yhenes hoffnung teylhafftig werde. So wyr euch das geystliche haben geseet / ists eyn grosz ding / ob wyr ewr fleyschlichs erndtē? So aber andere diser macht an euch teylhafftig sind / warumb nicht viel mehr wyr?

Deut. 25.

(nicht braucht) Sihe der Apostel verschonet szo fast der schwacheyt an den andern / das er auch alles des sich enthelt da er macht als eyn Apostel, da zu auch der andern Apostel exempel zu hatt.

Aber wyr haben solcher macht nicht brauchet / sondern wyr vertragen allerley / das wyr nicht dem Euangelio von Christo eyn hyndernis machen. Wisset yhr nicht / das die da schaffen ym tempel / die neeren sich des tempels / und die des altars pflegen / geniessen des altars? Also hat der herr befolhen / das die das Euangelion verkundigen / sollen auch vom

Euangelio

Euangelio sich neeren. Jch aber habe der keynes braucht. Jch schreybe auch nicht darumb dauon / das mit myr also solt gehalten werden. Es were myr lieber / ich sturbe / deñ das myr yemand meynen rhum solt zu nicht machen. Denn das ich das Euangelion predige / darff ich mich nicht rumen / denn ich musz es thun / Vñ weh myr / wenn ich das Euangelion nicht predigete / Thu ichs gerne / so wirt mir gelohnet / Thu ichs aber vngerne / so ist mir das ampt doch befolhen. Warumb wirt myr denn nu gelohnet? Nemlich darumb / das ich predige das Euangelion / vnnd thu dasselb frey vmbsonst / auff das ich nicht meyner freyheyt miszbrauche / ym predig ampt.

Denn wie wol ich frey byn von yderman / hab ich doch mich selb yderman zum knecht gemacht / auff das ich yhr viel gewynne. Den Juden byn ich worden / als eyn Jude / auff das ich die Judē gewynne. Denen / die vnter dem gesetz sind / byn ich worden als vnter dē gesetz / auff das ich die da vnter dem gesetz sind / gewynne. Denen / die on gesetz sind / byn ich als on gesetz wordē (so ich doch nicht on Gottis gesetz byn / sondern byn ynn dem gesetz Christi) auff das ich / die on gesetz sind gewynne. Den schwachē byn ich wordē als eyn schwacher / auff das ich die schwachen gewynne. Jch byn yderman allerley worden / auff das ich aller ding iah ettliche selig mache. Solchs aber thu ich / vmb des Euāgelio willen / auff das ich seyner gemeynschafft teylhafftig werde.

Wisset yhr nicht? das die / so ynn den schrancken lauffen / die lauffen alle / aber eyner erlangt das kleynodt / Lauffet nu also / das yhrs ergreyffet. Eyn yglicher aber d' do kempfft / enthelt sich alles dinges / yhene also / das sie eyn vergengliche kron empfahen / wyr aber eyn vnuergengliche. Jch lauffe aber also / nicht als auffs vngewisz. Jch fechte also / nicht als der yñ die lufft streycht / sondern ich zeme meynen leyb / vnd

(auffs vngewisz) Gleych wie eyn kempfer der zur seyten neben auszleuft des zyls musz feylen / vnd der do fichtet vnnd feylstreich thutt / der schlechtt vergeblich ynn die lufft / also gehet es allenn / die fast viel gute werck on glauben thun. Denn sie sind vngewisz wie sie mit Gott dran sind / darūb sind es eytel feyl lauft / feyl strich / vnnd feyl werck.

vnd betewbe yhn / das ich nicht den andern predige / vnd selbs verwerfflich werde.

Das Zehend Capitel.

ICh wil euch aber / lieben bruder / nicht verhalten / das vnser veter / sind alle vnter der wolcken gewesen / vnd sind alle durchs meer gangen / vnnd sind alle vnter Mosen taufft mit der wolcken vnd mit dem meer / vnd haben alle eynerley geystliche speyse gessen / vnd haben alle eynerley geystlichen tranck getruncken / sie truncken aber von dem geystlichen felsz / der hernach kam / wilcher felsz war Christus. Aber an yhr vielen hatte Got keyn wolgefallen / denn sie sind nydder geschlagen ynn der wusten.

Darumb verachte keyner den andern wie starck odder schwach er sey / wer weis wie lange er selb bleybe.

Das ist aber vnser furbild worden / das wyr nicht vns gelusten lassen des bosen / gleich wie yhene lust hatten. Werdet auch nicht abgottische / gleych wie yhener etliche worden / als geschrieben stehet / Das volck satzt sich nyder zu essen vnd zu trincken / vnd stund auff zu spielen. Auch last vns nicht hurerey treyben / wie ettlich vnter yhenen hurerey trybẽ / vnd fielen auff eynen tag drey vnd zwentzig tausent. Last vns aber auch Christum nicht versuchen / wie ettlich võ yhenen yhn versuchten / vñ wurden von den schlangen vmbbracht. Murret auch nicht / gleych wie yhener etliche murreten / vnnd wurden vmbbracht durch den verterber.

Solchs alles widderfur yhenen zum furbild / Es ist aber geschrieben zu vnser vermanung / auff wilche das ende der welt komen ist / also / das wer sich lest duncken / er stehe / mag wol zusehen / das er nicht falle. Es hat euch noch keyne deñ menschliche versuchung betreten / die weyl Got trew ist / der euch nicht lest versuchen / vbir ewr vermugen / sondern macht neben der versuchũg eyn auszkomẽ / das yhrs kund vbirtragen. Darumb / meyne liebsten / fliehet von dem gotzen dienst.

Als

Als mit den klugen rede ich/richtet yhr/was ich sage/Der kilch der benedeyung/wilchen wyr benedeyen/ist der nicht die gemeynschafft des bluts Christi? das brot das wyr brechē/ist das nicht die gemeynschafft des leybs Christi? Denn wyr viele/sind eyn brot vnd eyn leyb/die weyl wyr alle eynes brods teylhafftig sind. Sehet an den Jsrael nach dem fleysch / wilche die opffer essen / sind die nicht ynn der gemeynschafft des Altars?

Was sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen/das der gotze etwas sey? odder das das gotzen opffer etwas sey? Aber ich sage/das die heyden/was sie opffern/das opffern sie den teufseln vnd nicht Got/Nu wil ich nicht/das yhr yñ der teuffel gemeynschafft seyn solt. Yhr kund nicht zugleych trincken des hern kilch vnd der teuffel kilch. Yhr kund nicht zu gleych teylhafftig seyn des hern tischs / vnnd der teuffel tisch / odder wollen wyr den hern trotzen? sind wyr stercker denn er? Jch habs zwar alles macht / aber es ist nicht alles nutzlich. Jch hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemant suche was seyn ist/sondern eyn yglicher was eyns andern ist. Alles was veyl ist auff dem fleysch marckt / das esset / vnd forschet nichts/auff das yhr der gewissen verschonet. Denn die erden ist des hern vnnd was drynnen ist. So aber yemand von den vnglewbigen euch ladet / vnd yhr wolt hyn gehen/so esset alles was euch furtragen wirt/vnd forschet nichts / auff das yhr der gewissen verschonet. Wo aber yemand wurde zu euch sagē/disz ist gotzen opffer/so esset nicht/ vmb des willen / der es antzeucht / auff das yhr des gewissens verschonet (Die erde ist des hern vnd was drynnen ist) Jch sage aber vom gewissen/nicht deyn selbs/sondern des andern. Deñ warumb solt ich meyne freyheyt lassen vrteylen / von eyns andern gewissenn? Denn so ichs mit dancksagung geniesse / was solt ich deñ verlestert werden vber dem/da fur ich dancke?

psal. 23.

(des hern) Christus ist her vñ frey / also auch alle Christen / ynn allen dingen.

(lassen vrteylen) Er mag mich vrteylen / aber meyn gewissen sol darumb vngevrteylt vñ vngefangen seyn / ob ich yhm euserlich weyche zu dienst.

Yhr

Yhr esset nu odder trinckt oder was yhr thut/so thuts alles zu Gottis preysz. Seyt vnanstossig beyde den Kriechen vnd den Juden/vnd der gemeyne Gottis/gleych wie ich auch yderman ynn allerley mich gesellig mache/vñ suche nicht was myr/sondern was vielen zutreglich ist/das sie selig werden. Seyt meyne nachfolger/gleych wie ich Christi.

Das Eylfft Capitel.

ICh lobe euch/lieben brudern/das yhr an mich gedenckt yñ allen stucken/vnd haltet die satzungen/gleych wie ich euch geben habe. Jch lasz euch aber wissen/das Christus ist eynes yglichen mannes hewbt/des weybs hewbt aber ist der man/Christus hewbt aber ist Got. Eyn yglicher man/der da bettet odder weyssaget/vnnd hat was auff dem hewbt/der schendet seyn hewbt. Eyn weyb aber das da bettet odder weyssagt mit vnbedecktem hewbt/die schendet yhr hewbt. Denn es ist eben so viel als were sie beschoren/Wil sie sich nicht bedecken/szo schneyte man yhr auch das har abe. Nu es aber vbel steht/das eyn weyb verschnytten har habe odder beschoren sey/so last sie das hewbt bedecken.

Der man aber sol das hewbt nicht bedecken/syntemal er ist Gottis bild vnnd herlickeyt/das weyb aber ist eyn ehre des mannes. Denn der man ist nicht von dem weybe/szondern das weyb ist von dem man/Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weybs willen/sondern das weyb vmb des mannes willen. Darumb sol das weyb eyne macht auff dem hewbt haben/vmb der engel willen/Doch ist widder der man on das weyb/noch das weyb on den man ynn dem hern. Denn als das weyb von dem man/also kompt auch der man durchs weyb/aber alles von Gott.

(macht) Das ist/der schleyer odder decke/da bey man mercke/dz sie vnter des mans macht sey/ Geñ. 3.

Richtet bey euch selbs/obs wol stehe/das eyn weyb vnbedeckt fur Gott bete/odder leret euch nicht auch die natur/das eynem man eyn vnehre ist/so er langhar zeuget/vnnd dem

dem weyb eyn ehre/szo sie lang har zeuget? das har ist yhr zur decke gebē. Jst aber yemand vnter euch der lust zu zancken hat/der wisse/das wyr die weyse nicht haben/die gemeynen Gottis auch nicht.

Auff das ich aber meyn gepot thu/so lobe ich nicht/das yhr nicht auff besser weyse/sondern auff die ergiste weyse zusamen komet. Zum ersten/wenn yhr zusamen komet ynn der gemeyne/hore ich/es seyen spaltung vnter euch/vnd zum teyl glewbe ichs/Deñ es mussen spaltung vnter euch seyn/auff das die/so bewerd sind/offinbar vnter euch werden. Wenn yhr nu zusamen kompt mit eynander/so helt man da nicht des hern abentmal/Denn eyn yglicher nympt zuuor seyn eygen abentmal vnter dem essen/Vnd eyner ist hungerig/der ander ist truncken. Habt yhr aber nicht heuser/da yhr essen vnd trinckē mugt? odder verachtet yhr die gemeynen Gottis/vñ beschemet die/so da nichts haben? Was sol ich euch sagen? sol ich euch loben? hyr ynnen lobe ich euch nicht.

Jch habes von dem hern empfangen/das ich euch geben habe/Denn der herr Jhesus ynn der nacht/da er verrhaten wart/nam er das brod/vnd danckt/vnd brachs vnd sprach/Nemet/esset/das ist meyn leyb/der fur euch brochen wirt/solchs thut zu meynem gedechtnis. Desselben gleychen auch den kilch/nach dem abent mal/vnd sprach/Diser kilch ist eyn newe testament ynn meynem blutt/solchs thut/so offt yhr trinckt/zu meynem gedechtnis.

Denn so offt yhr vō disem brot esset/vnd von disem kilch trincket/solt yhr des hern tod verkundigen/bisz das er kompt. Wilcher nu vnwirdig vō disem brod isset/odder vō dē kilch des hern trinckt/der ist schuldig an dem leybe vnd blut des hern. Der mensch pruffe aber sich selbs/vnd also esse er von dem brod vnd trincke von dem kilch. Denn wilcher vnwirdig isset vñ trinckt/der isset vnd trinckt yhm selber das gericht/

(pruffe) Sich selb pruffen/ist seyn glawben fulen vñ nicht die andern richten odder verachten.

(unterscheydet) der Christus leychnam etwas mehr / denn andere speyse achte.

richt/da mit/das er nicht unterscheydet den leyb des hern. Darumb sind auch so viel krancken und ungesunden unter euch/und eyn gut teyl schlaffen/Denn so wyr uns selber richteten/so wurden wyr nicht gerichtet/Weñ wyr aber gerichtet werdẽ/so werden wyr von dem hern gezuchtiget/auff das wyr nicht sampt der welt verdampt werden. Darumb/ meyn lieben bruder/wenn yhr zusamen kompt zu essen/so harre eyner des andern. Hungert aber yemandt / der esse da heymen/auff das yhr nicht zum gericht zusamen komet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

Das Zwelfft Capitel.

(das yhr heyden) Das ist / da yhr heyden wart / wustet yhr nichts widder von Christo / noch von dem heyligen geyst. Nu aber solt yhr des geysts gaben wissen / on wilchen niemant Christum erkennet/sondern viel mehr verflucht.

VOn den geystlichen gaben aber / wil ich euch lieben bruder / nichts verhalten. Yr wisset / das yhr heyden seyt gewesen/uñ hyn gegangen zu den stummẽ gotzen/wie yhr gefurt wart/Darumb thu ich euch kund/das niemant Jhesum verflucht / der durch den geyst Gottis redet. Und niemant kan Jhesum eyn hern heyssen / on durch den heyligen geyst.

(mancherley) Es ist ynn allen Christen ein geyst / weyszheyt/erkentnis/ glawb / krafft rc. Aber solchs gegen ander uben uñ beweysen ist nichts ydermans/

Es sind mancherley gaben/aber es ist eyn geyst/und es sind mancherley empter / aber es ist eyn herr / und es sind mancherley krefften / aber es ist eyn Gott / der da wirckt allerley ynn yderman. Jn eynem yglichen ertzeygen sich die gaben des geysts / zum gemeynen nutz. Eynem wirt geben durch den geyst / zu reden von der weyszheyt / dem andern wirt geben zureden von der erkentnis / nach dem selbigen geyst / Eynem andern der glawbe / yñ dem selbigen geyst / Eynem andern die gabe gesund zumachen / ynn dem selbigen geyst. Eynem andern/wunder zuthun/Eynem andern weyssagung / Eynẽ andern geyster zuunterscheyden / Eynẽ andern mancherley zungen/Eynem andern zungen auszulegen. Disz aber alles wirckt derselbige eynige geyst / und teylet eynem yglichẽ seynes zu/nach dem er wil.

Denn

Denn gleych/wie eyn leyb iſt/vnd hat doch viel gelider/alle gelider aber eynes leybes/wie wol yhr viel ſind/ſind ſie doch eyn leyb/Alſo auch Chriſtus/denn wyr ſind ynn eynem geyſt alle zu eynē leybe getaufft/wyr ſeyen Judē odder Kriechen/knechte odder freyen/vnd ſind alle mit eynem geyſt getrenckt. Denn auch der leyb iſt nicht eyn gelid/ſzondern viele/So aber der fuſz ſpreche/Jch byn keyn hand/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ſolts vmb des willen nicht eyn gelid des leybes ſeyn? Vñ ſo das ore ſpreche/ich byn nicht das auge/drumb byn ich nicht eyn gelid des leybes/ſolts vmb des willen nicht eyn gelid des leybes ſeyn? Weñ der gantz leyb das auge were/wo bliebe das gehore? So er gantz das gehore were/wo bliebe der geruch? Nu aber hat Got die gelid geſetzt/eyn ygliches ſonderlich am leybe/wie er gewollet hat/So aber alle gelider eyn gelid werē/wo bliebe der leyb? Nu aber ſind der gelider viel/aber der leyb iſt eyner. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand/ich darff deyn nicht/odder widderumb das heubt zu den fuſſen/ich darff ewer nicht/ſondern viel mehr/die gelider des leybes/die vnns duncken die ſchwechſten ſeyn/ſind die notigiſten/vnnd die vns duncken die vnerlichſten ſeyn/den ſelben legen wyr am meyſten eehr an/vnd die vns vbel anſtehen/die ſchmuckt man am meyſten. Denn die vns wol anſtehen/die bedurffen nichts/Aber Got hat den leyb alſo vermenget/vnd dem durfftigen gelid am meyſten ehre geben/auff das nicht eyn ſpaltung ym leybe ſey/ſondern die gelider fur eynander gleych ſorgen/vnd ſo eyn gelid leydet/ſo leyden alle gelider mit/vñ ſo eyn gelid wirt herlich gehalten/ſo frewen ſich alle gelider mit.

Yhr ſeyt aber der leyb Chriſti vnd gelider vnternander/vnd Gott hat geſetzt ynn der gemeyne/auffs erſt die Apoſtel/auffs ander die Propheten/auffs dritte die lerer/darnach die wunderthatter/darnach die gabē geſund zumachē/Hel-

ffer/

ſondern von weyſzheyt reden/die da lerē got erkennen. Von erkentnis redē/die da leren euſerlich weſen vnd Chriſtlich freyheyt. Glawbē beweyſen/die yhn offentlich bekennen mit wortten vnnd werckē/als die merterer. Geyſt vnterſcheydē/die da pruffen die propheceyē vnd leren.

ſſer/Regierer/Mancherley zungen. Sind ſie alle Apoſtel? ſind ſie alle propheten? ſind ſie alle lerer? ſind ſie alle wunderthetter? haben ſie alle gaben geſund zumachen? reden ſie alle mit zungen? kunden ſie alle auſzlegen? Eyffert aber nach den beſten gaben/vnd ich zeyge euch noch eyn koſtlichern weg.

Das Dreytzehend Capitel.

WEnn ich mit menſchen vnd mit engel zungen redet/vñ hette die liebe nicht/ſo were ich eyn dohnend ertz/odder eyn klingende ſchelle/Vnd weñ ich weyſſagẽ kundt/vnd wuſte alle geheymnis/vñ alle erkentnis/vnd hette allen glawben/alſo/das ich berge verſetzete/vnd hette der liebe nicht/ſo were ich nichts. Vnd wenn ich alle meyn habe den armen gebe/vnd lieſz meynen leyb brennen/vnd hette der liebe nicht/ſo were myrs nichts nutze. Die liebe iſt langmutig vnd freuntlich/die liebe eyffert nicht/die liebe ſchalcket nicht/ſie blehet ſich nicht/ſie ſtellet ſich nicht honiſch/ſie ſucht nicht das yhre/ſie leſt ſich nicht erbittern/ſie gedenckt nicht arges/ſie frewet ſich nicht vber der vngerechtickeyt/ſie frewet ſich aber mit der warheyt/ſie vertreget alles/ſie glewbet alles/ſie hoffet alles/ſie duldet alles/die liebe verfellet nymer mehr/ſzo doch die weyſſagung auffhoren werden/vnd die zungen auffhoren werden/vnd das erkentnis auffhoren wirt.

(allen glawben) wie wol alleyn der glawb rechtfertiget/als S. Paulus allenthalbẽ treybt/doch wo die liebe nicht folget/were der glaube gewiſzlich nicht recht/ob er gleych wunder thett.

Denn vnſer wiſſen iſt ſtuckwerck/vnnd vnſer weyſſagen iſt ſtuckwerck/Wenn aber komen wirt/das volkomene/ſo wirt das ſtuckwerck auffhoren. Da ich eyn kind war/da redet ich wie eyn kind/vñ richtet wie eyn kind/vnd hette kindiſche anſchlege/Da ich aber eyn man wart/that ich abe was kindiſch war. Wyr ſehen ytzt durch eyn ſpiegel ynn eynem tunckeln wort/denne aber von angeſicht zu angeſicht. Jtzt erkenne ichs ſtucksweyſz/denne aber werd ichs erkennen/gleych wie ich

(ſtuckwerck) wie wol wyr ym glawben alles haben vnd erkennen/was Gott iſt vnnd vns gibt/ſo iſt doch das ſelb erkennẽ noch ſtuckwerck vñ vnuolkomen gegen der zukunfftigẽ klarheyt.

ich erkennet byn. Nu aber bleybt/glawbe/hoffnung/liebe/ dise drey/aber die liebe ist die grossist vnter yhn.

Das Viertzehend Capitel.

STrebt nach der liebe / Eyffert nach den geystlichen gaben / am meysten aber / das yhr weyssagen muget/Denn der mit der zungen redet/der redet nicht den menschē/sondern Gotte/denn yhm horet niemant zu/ Wer aber weyssaget/der redet den menschen zur besserung/ vnd zur ermanung / vñ zur trostung. Wer mit der zungen redet/der bessert sich selbs/wer aber weyssaget/der bessert die gemeyne. Ich wolt das yhr alle mit zungen redetet/ aber viel mehr / das yhr weyssagetet / Denn der do weyssaget / ist grosser deñ der mit zungen redet / es sey denn / das ers auch auszlege/das die gemeyne dauon gepessert werde. Nu aber/lieben bruder/weñ ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/was were ich euch nutz? szo ich nicht mit euch redet/ entwedder durch offinbarung / odder durch erkentnis/odder durch weyssagung/odder durch lere.

Hat sichs doch auch so ynn den dingen/die da lautten vnnd doch nicht leben/es sey eyn pfeyffe odder eyn harpffe/wenn sie nicht vnterschiedlichen hall von sich geben/wie kan man wissen was gepfiffen odder geharpffet ist? Vnd szo die posaune eynen vndeutlichen hall gibt/wer wil sich zum streyt rusten? Also auch yhr / weñ yhr mit zungen redet / so yhr nicht gebet eyne deutliche rede / wie kan man wissen was geredt ist? Denn yhr werdet ynn den wind reden.

Also mancherley art der stymmen ist ynn der welt/vnd der selben ist keyne vndeutlich/So ich nu nicht weysz der stymmen deutūg / werde ich vndeutsch seyn dem / der da redet/ vñ der do redet / wirt myr vndeutsch seyn / Also auch yhr / syntemal yhr eyfferet nach den geystlichē gaben/tracht darnach/das yhr volle gnuge habt zur besserung der gemeyne.

Darumb /

(die grossist) Liebe rechtfertiget nicht / szondern der glaub / Ro. 1. weyl aber glawb vnnd hoffnūg gegē Got handeln / vnnd nur guttis empfahen/dazu auff horē mussen. Die liebe aber gegen dem nehisten handelt vnd nur guttis thut/dazu ewig bleybt / ist sie grosser / das ist / weytter / thettiger / vnnd werhafftiger.

(zungen reden) Mit zungen reden/ist psalmen odder propheten ynn der gemeyn lesen oder singen / vñ sie nicht auslegen / wie wol sie der leser verstehet. weyssagen ist den synn von Gott nehmen/vñ andern gebē mugen. Auszlegen ist den syñ andern furgeben. So meynt nu S. Paulus / mit zungen reden bessert die

gemeyne nicht / weyſſagen aber vñ auſzlegen beſſert die gemeyne.

Darumb / wilcher mit der zungē redet / der bete alſo / das ers auch auſzlege. So ich aber mit der zungen bete / ſo betet meyn geyſt / aber meyn ſynn bringt niemant frucht? Wie ſols aber denn ſeyn? nemlich alſo / Jch wil beten mit dem geyſt / vnnd wil beten auch mit dem ſynn / Jch wil ſingen mit dem geyſt / vnnd wil ſingen auch mit dem ſynn.

(mit dem ſynn) Mit dem ſynn redē iſt eben ſo viel / als auſzlegen / vnd den ſyñ den andern verklerenn / Aber ym geyſt reden / iſt den ſynn ſelbs verſtehē vñ nicht auſzlegē.

Wenn du aber benedeyeſt mit dem geyſt / wie ſol der / ſo an ſtadt des leyen ſteht / Amen / ſagen / auff deyne danckſagung / ſyntemal er nicht weyſz / was du ſageſt / Du ſageſt wohl feyn dancke / aber der ander wirt nicht dauon gepeſſert. Jch dancke meynem Gott / das ich mit mehr zungen rede denn yhr / Aber ich wil ynn der gemeyne lieber funffe wort reden / durch meynen ſynn / auff das ich auch andere vnterweyſe / dann ſonſt zehen tauſent wort mit der zungen.

(ſynn) Das iſt / den ſynn mit predigen auſzlegen.

Lieben bruder / werdet nicht kinder am verſtentnis / ſzondern an der boſzheyt ſeyt kinder / an dem verſtentnis aber ſeyt volkomē / Jnn dem geſetz ſteht geſchrieben / Jch wil mit andern zungen vnnd mit andern lippen reden zu diſem volck / vnd ſie werden mich auch alſzo nicht horen / ſpricht der herre. Darumb / ſo ſind die zungen zum zeychen / nicht den glewbigen / ſondern den vnglewbigen / Die weyſſagung aber / nicht den vnglewbigen / ſondern den glewbigen.

(zungen zum zey.) Durch mancherley zungen werdē die vnglewbigen zum glawbenn bekeet / wie durch andern zeychē vñ wūder / aber durch weyſſagung werden die gleubigē gepeſſert vnnd geſterckt / als durch zeychen / daran ſie yhren glawben prufen vnd erfaren / das er recht ſey

Wenn nu / die gantze gemeyne zuſamen keme an eynen ort / vnd redeten alle mit zungen / Es kemen aber hyneyn leyen odder vnglewbige / wurden ſie nicht ſagen / yhr weret vnſynnig? So ſie aber alle weyſſageten / vnd keme deñ / eyn vnglewbiger odder leye hyneyn / der wurde von den ſelben alle geſtrafft / vnd von allen gerichtet / vnd alſo wurde das verporgen ſeynes hertzen offinbar / vnnd er wurde alſo fallen auff ſeyn angeſicht / Got anbeten / vnd bekennen / das Gott warhafftig ynn euch ſey.

Wie iſt yhm denn nu / lieben bruder? wenn yhr zuſamen komet /

met/ſo hat eyn yglicher eynen pſalmen/er hat eyn lere/er hat eyne zungen/er hat eyn offinbarung/er hat eyn auſzlegung. Laſt es alles geſchehen zur beſſerung/So yemand mit der zungen redet/das thu er ſelb ander/odder auffs meyſte ſelb dritte/vnd eyner vmb den andern/vñ eyner lege es aus/Iſt er aber nicht eyn auſzleger/ſo ſchweyge er vnter der gemeyne/rede aber yhm ſelber vnd Gotte.

Die weyſſager aber laſt reden ſelb ander odder ſelb dritte/vnd die andern laſt richten/Szo aber eyn offinbarung geſchicht eynem andern/der do ſitzet/ſo ſchweyge der erſte. Yhr kund wol alle weyſſagen/eyner nach dem andern/auff das ſie alle lernen/vnd alle ermanet werden/Vnd die geyſter der propheten/ſind den propheten vnter than. Denn Gott iſt nicht eyn Got der zwytracht/ſondern des frides/wie ynn allen gemeynen der heyligen.

Ewre weyber/laſt ſchweygen vnter der gemeyne/Deñ es ſol yhn nicht zu gelaſſen werdẽ/das ſie reden/ſzondern vnterthan ſeyn/wie auch das geſetze ſaget/wollen ſie aber etwas lernen/ſo laſt ſie da heymen yhre menner fragen. Es ſtehet den weyben vbel an/vnter der gemeyne reden/odder iſt das wort Gottis von euch auſzkomen? odder iſts alleyn zu euch komen? So ſich yemant leſſet duncken er ſey eyn prophet/odder geyſtlich/der erkenne was ich euch ſchreybe/Deñ es ſind des hern gepot. Iſt aber yemand vnwiſſend/der ſey vnwiſſend. Darumb/lieben bruder/eyffert nach weyſſagen/vñ weret nicht mitt zungen reden/Laſt es alles erbarlich vnd ordenlich zu gehen.

Geñ.3.

(vnterthan) Etlich meynen/weyl ſie den verſtand vnd des geyſtes gaben haben/ſollen ſie niemandt weychen noch ſchweygenn/darauſz deñ ſecten vñ zwitracht folgen. Aber ſanct Paulus ſpricht hie ſie ſollen vñ mugen wol weychen/ſyntemal die gaben des geyſts ynn yhrer macht ſtehen/yhr nicht zubrauchen/widder die eynickeyt/das ſie nicht ſagen durffen/der geyſt treyb vñ zwinge ſie.

Das Funffzehend Capitel.

ICh thu euch aber kund/lieben bruder/das Euãgelion/das ich euch verkundigt habe/wilchs yhr auch angenomẽ habt/ynn wilchẽ yhr auch ſtehet/durch wilchs yhr auch ſelig werdet/wilcher geſtalt ichs euch verkundiget habe/

ſo yhrs behalten habt/es were denn/das yhr vmb ſonſt ge-
glewbet hettet.

Denn ich habe euch zu fodderſt geben/wilchs yhr auch habt
angenommen/das Chriſtus geſtorben ſey fur vnſzer ſunde/
nach der ſchrifft/vnd das er begraben ſey/vnnd das er auff-
erſtanden ſey am dritten tage/nach der ſchrifft/vnd das er
geſehen worden iſt von Kephas/darnach von den zwelffen/
darnach iſt er geſehen worden von mehr denn vber funff-
hundert brudern auff eyn mal/der noch viel leben/ettlich
aber ſind entſchlaffen/darnach iſt er geſehen worden võ
Jacobo/darnach von allen Apoſteln.

Am letzten nach allen/iſt er auch von myr/als der vnzeytti-
gen gepurt/geſehen worden/Denn ich byn der geringſte vn-
ter den Apoſteln/als der ich nicht werd byn/das ich eyn
Apoſtel heyſſe/darumb/das ich die gemeyne Gottis verfol-
get habe/Aber võ Gottis gnaden/byn ich das ich byn/vnd
ſeyne gnade an myr/iſt nicht vergeblich geweſen/ſondern
ich habe viel mehr geerbeyttet deñ ſie alle/nicht aber ich/
ſondern Gottis gnade/die bey myr iſt. Es ſey nu ich odder
yhene/alſo haben wyr prediget/vnd alſo habt yhr glewbet.

So aber Chriſtus prediget wirt/das er ſey von den todten
aufferſtanden/wie ſagen denn ettlich vnter euch/die auff-
erſtehung der todten ſey nichts? Jſt aber die aufferſtehung
der todten nichts/ſzo iſt auch Chriſtus nicht aufferſtanden/
Jſt aber Chriſtus nicht aufferſtanden/ſo iſt vnſer prediget
vergeblich/ſo iſt auch ewer glawbe vergeblich/Wyr werdẽ
auch erfunden falſche zeugen Gottis/das wir zeuget haben
widder Gott/er habe Chriſtum aufferweckt/den er nicht
aufferweckt hat/ſyntemal die todten nicht aufferſtehen/
Deñ ſo die todten nicht aufferſtehen/ſo iſt auch Chriſtus
nicht aufferſtanden/Jſt Chriſtus aber nicht aufferſtanden/
ſo iſt ewer glawbe eyttel/ſo ſeyt yhr noch ynn ewren ſun-
den/ſo ſind auch die/ſo ynn Chriſto entſchlaffen ſind/ver-
loren.

loren. Hoffen wir alleyn yñ diſem leben auff Chriſtum / ſo ſind wyr die elendiſten vnter allen menſchen.

Nu aber iſt Chriſtus aufferſtanden von den todtenn/vnnd der erſtling worden vnter den/die da ſchlaffen/Syntemal/ durch eyn menſch der todt/vnd durch eyn menſch die auff- erſtehung der todten kompt/Denn gleych wie ſie ynn Adam alle ſterben / alſo werden ſie ynn Chriſto alle lebendig ge- macht werden/Eyn yglicher aber ynn ſeyner ordnung/Der erſtling Chriſtus / darnach die Chriſtum anhoren / wilche ſeyn werden zu ſeyner zukunfft zeyt / Darnach das ende / wenn er das reych Gott vnnd dem vater vbirantwortten wirt / weñ er auffheben wirt / alle hirſchafft vnd alle vbir- keyt vnd gewalt. Er muſz aber hirſchē / biſz dz er all ſeyne feynde vnter ſeyne fuſſe lege.

Der letzte feynd der auffgehaben wirt/iſt der tod/deñ er hat yhm alles vnter ſeyne fuſſe than. Weñ er aber ſagt / das es alles vnterthan ſey/iſts offinbar/das auſzgenomen iſt/der yhm alles vnterthan hat / Wenn aber alles yhm vnterthan ſeyn wirt/alſz denn wirt auch der ſon ſelbs vnterthan ſeyn/ dem / der yhm alles vnterthan hat / auff das Got ſey alles ynn allen.

Was machen ſonſt / die ſich teuffen laſſen vber den todten/ ſo aller dinge die todten nicht aufferſtehen? was laſſen ſie ſich teuffen vber den todten? vnd was ſtehen wir alle ſtund ynn der fahr? Bey vnſerm rhum/den ich habe ynn Chriſto Iheſu vnſerm hern/ich ſterbe alle tage. Hab ich menſchlicher weyſe zu Epheſo mit den wilden thieren gefochten / was hilfft michs/ſzo die todten nicht aufferſtehen? Laſt vns eſſen vnd trincken / denn morgen werden wyr ſterben. Laſt euch nicht verfuren/boſe geſchwetz verderbt gutte ſitten/Wachet recht auff / vnd ſundiget nicht / denn etlich wiſſen nichts võ Got. Das ſage ich euch zur ſchame.

Iſa.22.
Poeta.

(vber den todten) Die aufferſteh- ung zubeſter- cken / lieſſen ſich die Chriſtē teuf- fen vber den todtē grebern / vñ deuttē auff die ſelben / das eben die ſelbē wurden auffer- ſtehen.

Mocht aber yemand ſagen / wie werden die todten auffer- ſtehen?

ſtehen? vnd mit wilcherley leybe werden ſie komen? Du narr / das du ſeeſt / wirt nicht lebendig gemacht / es ſterbe denn / vñ wilchs ſeeſtu? nicht den leyb ſeeſtu / der werden ſol / ſondern eyn bloſʒ korn / nemlich / weytzen odder der eynes von den andern/Got aber gibt yhm eynen leyb/wie er wil/vnd eynem yglichen von den ſamen/ſeyn eygen leyb. Nicht iſt alles fleyſch eynerley fleyſch / ſondern eyn ander fleyſch iſt der menſchen / eyn anders des fiechs / eyn anders der fiſche/eyn anders der vogel. Vnd es ſind hymeliſche corper vnnd yrdiſche corper/aber eyn andere herlickeyt haben die hymeliſchen/vnd ein andere die yrdiſchen. Eyn andere klarheyt hat die Sonne/eyn andere klarheyt hat der Mond/ eyn andere klarheyt haben die ſterne/denn eyn ſtern vbertrifft den andern nach der klarheyt/alſo auch die aufferſtehung der todten. Es wirt geſeet verweſʒlich / vnd wirt aufferſtehen vnuerweſʒlich/Es wirt geſeet ynn der vneere/vnd wirt aufferſtehen yñ der herlickeyt/Es wirt geſeet ynn der ſchwacheit vnd wirt aufferſtehen ynn der krafft / Es wirt geſeet eyn naturlicher leyb/vnd wirt auff ſtehen eyn geyſtlicher leyb.

Naturlich leyb iſt / der iſſet/ trincket/ſchlefft/ dewet / zu vnd abnympt/kinder zeuget ꝛc. Geyſtlich / der ſolchs keyns darff / vnnd doch eynn warer leyb vom geyſt lebẽdig iſt/ wie man aus Geñ. 2. verſtehen kan.

Hat man eyn naturlichen leyb/ſʒo hat man auch eyn geyſtlichen leyb. Alſo iſts auch geſchrieben/Der erſt menſch Adam iſt gemacht yns naturlich leben/vnd der letzte Adam yns geyſtlich leben. Aber der geyſtliche leyb iſt nicht der erſte/ſondern der naturliche/darnach der geyſtliche. Der erſte menſch iſt von erden vnd yrdiſch/der ander menſch iſt vom hymel vñ hymliſch/Wilcherley der yrdiſche iſt/ſolcherley ſind auch die yrdiſchen/vnd wilcherley der hymliſche iſt/ſolcherley ſind auch die hymeliſchen/Vñ wie wyr tragen habẽ das bild des yrdiſchen/alſo werdẽ wir auch tragen das bild des hymeliſchen. Dauon ſage ich aber/liebẽ bruder/das fleyſch vñ blut nicht kundẽ das reych Gottis ererben/auch wirt das verweſʒlich nicht erben/das vnuerweſʒliche. Sihe/ich ſage euch eyn geheymnis/

Geñ. 2.

heymnis/Wyr werden nicht alle entschlaffen/wyr werden aber alle verwandelt werdē / vnd das plotzlich vnd ynn eynem augenblick / zur zeyt der letzten posaunen. Denn es wirt die posaune schallen/vnnd die todten werden auff erstehen vnuerweszlich / vnnd wyr werden verwandelt werden/Denn disz verweszliche/musz antzihen das vnuerweszliche/vnd disz sterbliche musz antzihen die vnsterblickeyt. Wenn aber disz verweszliche wirt antzihen das vnuerweszlich/vñ disz sterbliche wirt antzihen die vnsterblickeyt/denne wirt erfullet werden das wort das geschrieben ist/Der tod ist verschlungen ynn dē sieg/Todt/wo ist deyn stachel? Hell/ wo ist deyn sieg? Aber der stachel des tods ist die sund/die krafft aber der sunde/ist das gesetz. Got aber sey danck/der vns den sieg gebē hat/durch vnsern hern Jhesum Christum. Darumb / meyn lieben bruder seyt feste/vnbeweglich/vnd reych ynn dem werck des hern ymerdar/die weyl yhr wisset das ewr erbeyt ist nicht vergeblich ynn dem hern.

Osee.13.

Das Sechtzehend Capitel.

VOn der stewre aber/die den heyligen geschicht/wie ich den gemeynen ynn Galatia befolhen habe / also thut auch yhr. Auff iah der Sabbater eynen / lege bey sich selbs eyn yglicher vnter euch/vnnd samle/was yhm wol zuthun ist / auff das nicht / wenn ich kome / denn allererst/die stewre zusamlen sey/Wenn ich aber dar komen byn/ wilche yhr durch brieffe da fur ansehet / die wil ich senden/ das sie hyn bringen ewre wolthat gen Jherusalem / So es aber werd ist/das ich auch hyn reyse/sollen sie mit mir reysen. Jch wil aber zu euch komen/wenn ich durch Macedonia zyhe/Denn durch Macedonian werd ich wandeln/bey euch aber werde ich villeycht bleyben/odder auch wintern/auff das yhr mich geleyttet/wo ich hyn reysse.

Jch wil euch ytzt nicht sehen ynn der vberfart/denn ich hoffe/

ich wolle ettliche zeyt bey euch bleyben/ſo es der herr zu leſſet. Jch werde aber zu Epheſo bleyben biſʒ auff pfingſten/ Denn myr iſt eyn groſſe vnd ſcheffige thur auffthan/vnd ſind viel widderwertiger da. So Timotheus kompt/ſo ſehet zu/das er on furcht bey euch ſey/denn er treybt auch das werck des herren/wie ich. Das yhn nu nicht yemād verachte/geleyttet yhn aber ym fride/das er zu myr kome/denn ich wartte ſeyn mit den brudern.

Von Apollo aber (wiſſet) das ich yhn ſeer viel ermanet habe/das er zu euch keme mit den brudern/vnd es war aller dinge ſeyn wille nicht/das er ytzt keme/er wirt aber komen/ wenn es yhm gelegen ſeyn wirt. Wachet/ſtehet ym glawben/faret menlich/vnnd ſterckt euch/alle ewer ding laſt gehen ynn der liebe.

Jch ermane euch aber/lieben bruder/yhr kennet das hauſʒ Stephana/das ſie ſind die erſtling ynn Achaia/vnnd haben ſich ſelb verordenet zum dienſt den heyligen/auff das auch yhr ſolchen vnterthan ſeyet/vnnd allen die mit wircken vnnd erbeyten. Jch frewe mich/vber der zukunfft Stephana vnnd Fortunati vnnd Achaici. Denn ewren feyl haben ſie erfullet/ſie haben erquicket meynen vnd ewren geyſt. Erkennet/die ſolche ſind.

Baň/auff deutſch/Anathema ἀνάθεμα auff kriechiſch. Maharam מהרם auff Ebreyſch/iſt eyn ding. Moth מות aber heyſt der todt. will nu ſanct Paul ſagen/wer Chriſtum nicht liebet/der iſt verbannet zum todt. Vide Leuit. vlt.

Es gruſſen euch die gemeynen ynn Aſia. Es gruſſet euch ſeer ynn dem herrn Aquilas vnnd Priſcilla/ſampt der gemeyne ynn yhrem hauſʒ. Es gruſſen euch alle bruder/Gruſſet euch vnternander mit dem heyligen kuſʒ. Der grus mit meyner hand Pauli. So yemand dē hern Jheſu Chriſt nicht lieb hat/der iſt Anathema Maharam motha. Die gnad des hern Jheſu Chriſti ſey mit euch. Meyn liebe ſey mit euch allen ynn Chriſto Jheſu/AMEN.

Die Erſte zu den Corinthern. Geſand auſʒ Aſia durch Stephanen vnd Fortunaten/vnd Achaicon/vnd Timotheon

Vorrede

DIE ANDER EPISTEL ZU DEN CORINTHERN

IN der Ersten Epistel hat sanct Paulus die Corinther hart gestrafft ynn vielen stucken/scharffen weyn ynn die wunden gossen/vnd sie erschreckt. Nu aber eyn Apostel sol eyn trostlicher prediger seyn / die erschrocken vñ bloden gewissen auff zurichten / mehr deñ zuschrecken. Darumb lobt er sie nu widderumb ynn diser Epistel/vnd geust auch ole ynn die wunden/vnd thut sich wunder freuntlich zu yhn / vnnd heysset den sunder mit lieb widder auffnemen.

Am ersten vnd andern Capitel / zeygt er seyne liebe gegen sie/wie er alles geredt/gethan vnd geliden habe zu yhrem nutz vnd heyl / das sie ia sich alles besten zu yhm versehen sollen.

Darnach preysset er das Euangelisch ampt / wilchs das hohist vñ trostlichst werck ist/zu nutz vnd heyl der gewissen/vnd zeygt wie das selb edler sey/denn des gesetzs ampt/vñ wie das selb verfolget wirt/vnd doch zunympt an den glewbigen/vnd eyn hoffnung macht durchs creutz der ewigen herlickeyt / Das thut er am dritten / vierden / vnd funfften Capitel.

Am sechsten vnd siebenden / ermanet er sie / das sie solcher predigt folg thun mit wercken vnd leyden/vnnd beschleusts mit yhrem lobe/das er sie reytze fort zu faren.

Am achten vnd neunden ermanet er sie / das sie auch mit zeytlicher narung steur vnnd hulff thetten den heyligen zu Jerusalem ynn der tewren zeyt / wilche von anfang yhre gutter alle hatten vbergeben/Act. iiij.

Am zehenden/eylfften vnd zwelfften hat er mit den falschen Aposteln zuschaffen.

Am dreytzehenden / drewet er den die gesundigt hatten / vnnd sich nicht besserten.

Die

Das Erst Capitel.

Paulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen Gotis/vñ bruder Timotheos.
Der gemeyne/zu Corinthẽ sampt allen heyligen ynn gantz Achaia.
Gnad sey mit euch vnnd frid von Got vnserm vater/vnd vnserm hern Jhesu Christ.
Gebenedeyet sey Gott der vater vnsers hern Jhesu Christ/der vater vnd Gott alles trosts/der vns trostet yñ alle vnserm trubsal/das wyr trosten kunden/die da sind ynn allerley trubsal/mit dem trost/damit wyr trostet werden von Got. Denn gleych wie des leydens Christi viel vber vns komett/alszo kompt auch viel trosts vber vnns durch Christum.
Wyr haben aber trubsal odder trost/szo geschichts euch zu gutt. Ists trubsal/so geschichts euch zu trost vnd heyl (wilchs heyl krefftig ist/so yhr leydet der massen wie wyr leyden) Ists trost/so geschichts euch auch zu trost vnd heyl. Derhalben steht vnser hoffnũg feste fur euch/Die weyl wyr wissen/das/wie yhr des leydens teylhaftig seyt/so werdet yhr auch des trosts teylhafftig seyn.
Deñ wir wollen euch nicht verhalten/lieben bruder/vnsern trubsal/der vns yñ Asia widderfaren ist/da wyr vbir die masz beschweret waren/vnd vbir macht/also/das wyr vns des lebens erweget/vñ beschlossen hattẽ/wir musten sterben. Das geschach aber darumb/das wyr vnser vertrawen nicht auff vns selbs stellen/szondern auff Got/der die todten aufferweckt/wilcher vns von solchem tod erloset hat/vnd noch teglich erloset/vñ hoffen er werd vns auch hynfurt erlosen/durch hulff ewer furbit fur vns/auff das vber vns fur die gabe die vns geben ist/durch viel person/viel dancks geschehe.

(viel person) Das ist/iung vnnd alt hern vñ knecht/man vnd fraw. psal. 148.

Denn

Denn vnser rhum/ist das zeugnis vnser gewissen/das wyr yñ eynfeltickeyt vnd gotlicher lautterkeit/nicht ynn fleyschlicher weyszheyt/sondern ynn der gnade Gottis/gewandelt haben auff der welt/allermeyst aber bey euch. Denn wyr schreybē euch nichts anders/deñ das yhr leset vnd vorhyn wisset. Jch hoff aber/yhr werdet vns auch bis ans ende alszo befinden/gleych wie yhr vns zum teyl befunden habt. Deñ wyr sind ewr rhum/gleych wie auch yhr vnser rhum seyt/auff des hern tag. Vnd auff solch vertrawen gedacht ich yhenis mal zu euch zukomen/auff das ich euch abermal eyn wolthat ertzeygt/vñ durch euch gen Macedonia reyszete/vñ widerumb võ Macedonian zu euch keme/vnd von euch geleyttet wurde ynn Judeam.

Hab ich aber eyner leychtfertickeit braucht/da ich solchs gedacht? odder sind meyne anschlege fleyschlich? Nicht also/sondern bey mir ist ia/ia/vñ neyn ist neyn. Aber/O eyn trewer Got/dz vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewesen ist. Deñ der son Gottis Jhesus Christus/der vnter euch/durch vns gepredigt ist/durch mich vnd Siluanon vnd Timotheon/der war nicht ia vnd neyn/sondern es war ia ynn yhm. Denn alle Gottis verheyssungen/die sind ia ynn yhm/vñ sind Amen yñ yhm/Gotte zum preysz durch vns. Got ists aber/der vns befestiget sampt euch/vnd vns gesalbet/vnd versigelt/vnd ynn vnser hertzen das pfand des geysts geben hat.

Amen/das ist gewisz vñ warhafftig.

Das Ander Capitel.

ICh ruffe aber Got an zum zeugen auff meyne seele/das ich ewer verschonet/nicht widder gen Corinthon komen bin. Nicht das wyr herren seyen vbir ewren glawben/sondern wyr sind gehulffen ewr freude/denn yhr stehet ym glawbē. Jch beschlosz aber solchs bey myr selbs/das ich nicht abermal ynn traurickeyt zu euch keme. Deñ so ich euch traw-

rig

rig mache / wer ist / der mich frolich mache / on der da von myr betrubt wirt? Vnd dasselb hab ich euch geschrieben/das ich nicht/wenn ich keme/eyn trawrickeyt vbir die ander hette/vber wilchen ich mich solte frewen/syntemal ich mich des vertrawe/das meyne freude/ewr aller sey. Denn ich schreyb euch ynn grosser trubsal vnd angst des hertzen / mit vielen threnen/nicht das yhr soltet betrubt werden/sondern/auff das yhr die liebe erkendtet/wilche ich habe/sonderlich zu euch. So aber yemant eyn betrubnis hat angericht/der hat nicht mich betrubet/denn nur eyn wenig/auff das ich nicht euch alle beschwere. Es ist gnug / das der selb võ der gemeyn also gestrafft ist / das yhr nu fort yhm deste mehr vergebt vnd trostet / auff das er nicht ynn altzu grosser trawrickeyt ersauffe. Darũb ermane ich euch / das yhr die liebe an yhm den vorgang haben lasset / Denn darumb hab ich euch auch geschrieben/das ich erkennete/ob yhr bewerd seyt/gehorsam zu seyn ynn allen stucken. Wilchem aber yhr etwas vergebt/dem vergebe ich auch/Denn auch ich/so ich etwas vergebe yemands/das vergebe ich vmb ewren willen an Christus stadt/auff das wyr nicht vbirforteylet werden von dem teuffel/Deñ vns ist nicht vnbewust/was er ym synn hat.

(ist gnug) Hie redt er võ dem den er droben ynn der ersten Epistel c. 5. strafft / vnnd dem teuffel geben hat/befilht/ man sol yhn widder annehmen nach der geschenen straff.

Da ich aber gen Troada kam zu predigen das Euangelion Christi/vñ myr eyn thur auffthan war/ynn dem hern/hatte ich keyne ruge yñ meynem geyst / das ich Titon den bruder nicht fand / sondern ich macht meyn abschied / vnd fur aus gen Macedonia. Aber Gott sey gedanckt / der vns alltzeyt das felt behalten hilfft yñ Christo/vñ offinbart den geruch seyner erkẽtnis / durch vns / an allẽ ortten / Deñ wyr sind Gotte eyn gutter geruch Christi / beyde vnter denen / die selig werden / vñ vnter denen / die verloren werden / Diesen/eyn geruch des tods zum todt/yhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vñ wer taug datzu? Denn wyr sind nicht/wie etlicher viel/die mit dem wort Gottis kretzmerey

treyben /

treyben/ſondern als aus lauterkeyt vnd als aus Got/fur Got/reden wyr ynn Chriſto.

Das Dritte Capitel.

HEben wyr deñ abermal an/vns ſelbs zu preyſſen? odder bedurffen wyr/wie etliche/der lobebrieff an euch/odder lobe brieffe von euch? Yhr ſeyt vnſer brieff/vñ vnſer hertz geſchrieben/der erkandt vnd geleſen wirt von allen menſchen/die yhr offinbar worden ſeyt/das yhr eyn brieff Chriſti ſeyt/durch vnſern dienſt zubereyt/vnd nicht mit tindten geſchrieben/ſondern mit dem geyſt des lebendigen Gottis/nicht yñ ſteynern taffeln/ſondern ynn fleyſchern taffeln des hertzen. Eyn ſolch vertrawen aber haben wyr durch Chriſtum zu Got/nicht das wyr tuchtig ſind võ vns ſelber/etwas zu dencken/als von vns ſelber/ſondern das wyr etwas tugen/iſt von Got/wilcher auch vns tuchtig gemacht hat/diener zu ſeyn/des newen teſtaments/nicht des buchſtaben/ſondern des geyſtes. Denn der buchſtabe todtet/aber der geyſt macht lebendig.

So aber das ampt das durch die buchſtaben todtet/vnd ynn die ſteyne iſt gepildet/klarheyt hatte/alſo/das die kinder võ Iſrael nicht kundten anſehẽ das angeſicht Moſi/vmb der klarheyt willen ſeynis angeſichts/die doch auffhoret/wie ſolt nicht viel mehr das ampt/das den geyſt gibt/klarheyt habẽ? Deñ ſo der dienſt der die verdamnis prediget/klarheyt hat/viel mehr iſt der dienſt der die gerechtickeit predigt/vberaus ynn der klarheyt. Deñ auch yhenes teyl das verkleret war/iſt nicht verkleret/gegen diſer vbermeſſigen klarheyt. Deñ ſo das klarheyt hatte/das da auffhoret/viel mehr wirt das klarheyt haben/das da bleybt.

Die weyl wyr nu ſolche hoffnũg haben/brauchen wyr groſſer freydickeyt/vnd thun nicht wie Moſes/der eyn decke fur ſeyn angeſicht hieng/das die kinder von Iſrael nicht auffſe-

(vertrawen) Das wir euch zum brieffe bereyttet haben.

(buchſtaben) Buchſtaben leren/iſt/das blos geſetz vñ werck leren/on der gnade Gottis erkentnis/da durch wirt alles verdampt/vnd des tods ſchuldig erkandt/was der mẽſch iſt/vñ thut/Deñ er kan on gnade Gottis nichts gutts thun.

(geyſt) Geyſt leren/iſt die gnad/on geſetz vñ verdienſt leren/da durch wirt der mẽſch lebendig vnnd ſelig.

(decke) Aber die decke Moſi iſt den buchſtabẽ vnd ſeyn lere nicht

hen kunden auff das ende des/das auffhoret/sondern yhre synne sind verstockt. Denn bisz auff den heutigen tag/bleybt die selbige decke vnauffgedeckt/vber de͂ alten testame͂t/wen͂ sie es lesen/wilche yn͂ Christo auffhoret/Aber bisz auff den heutigen tag/wen͂ Moses gelesen wirt/ist die decke fur yhr hertz gehengt/Wen͂ es aber sich bekerete zu dem hern/so wurde die decke abgethan/Denn der herr ist der geyst/Wo aber der geyst des hern ist/da ist freyheyt. Nu aber spiegelt sich ynn vns allen des hern klarheyt/von auffgedecktem angesicht/vn͂ wyr werden verkleret ynn das selbige bilde/von eyner klarheyt zu der andern/als von dem hern/der da ist der geyst.

erkennen. Das auffgedeckt angesicht des herrn ist/klar erkentnis der gnaden vn͂ des geysts/der vns frey macht vo͂ gesetz/buchstaben vn͂ seynen wercke͂/das yhr klarheit vn͂ werck mussen auffhoren.

(spiegelt) wie der spiegel eyn bilde sehet/also sehet vnser hertz die erkentnis Christi.

Das Vierde Capitel.

DArumb/die weyl wir eyn solch ampt haben/nach dem vns barmhertzickeyt widderfaren ist/so werde͂ wyr nicht lasz/sondern weysen von vns ynnerliche schande/vnd wandeln nicht ynn blaszt ucker ey/felschen auch nicht Gottis wort/sondern offinbarn die warheyt/vnnd beweysen vns wol gegen aller menschen gewissen/fur Got.

(Gott) Der teuffel ist der welt furst vn͂ Got/denn sie dienet yhm vnd ist vnter yhm.

Ist nu vnser Euangelion verdeckt/so ists ynn denen/die verloren werde͂/verdeckt/vnter wilchen der Got diser welt verblendt hat der vnglewbigen syn͂/das yhn nicht scheynet/die erleuchtung des Eua͂gelion von der klarheyt Christi/wilcher ist das ebenbild Gottis. Denn wyr predigen nicht vns selbs/sondern Jhesum Christ/das der sey der herr/wyr aber ewre knechte vmb Jhesus willen. Denn Got/der da hiesz das liecht aus der finsternis erfur leuchten/der hat eynen hellen scheyn ynn vnser hertzen geben/das durch vns entstunde die erleuchtung von der erkentnis der klarheyt Gottis/ynn dem angesicht Jhesu Christi.

(angesicht) Erkentnis Christi/nicht das angesicht Mosi/wilchs ist erke͂tnis des gesetzs. Denn durch Christum erkennen wyr Got/Johan. 6.

Wyr haben aber solchen schatz ynn yrdischen gefessen/auff

das

das die krafft / ſo obligt / ſey Gottis / vnd nicht vō vns. Wir haben allenthalben trubſal / aber wyr engſten vns nicht / Wyr werdē gedrenget / aber wyr verzagen nicht / Wyr leyden verfolgung / aber wyr werdē nicht verlaſſenn. Wyr werden vnterdruckt / aber wyr komen nicht vmb / Vnd tragen vmb allzeit das ſterben des hern Jheſu an vnſerm leybe / auff das auch das leben des hern Jheſu an vnſerm leybe offinbar werde.

Denn wyr / die wyr leben / werden ymerdar ynn todt geben vmb Jheſus willen / auff das auch das leben Jheſu offinbar werde an vnſerm ſterblichem fleyſch / Darumb / ſo iſt nu der tod mechtig ynn vns / aber das leben ynn euch. Die weyl wyr aber den ſelbē geyſt des glawbens haben (nach dem geſchrieben ſteht / Jch habe geglewbt / darumb hab ich geredt) ſo haben wyr auch geglewbt / darumb ſo reden wyr auch / vnd wiſſen / das der / ſo den hern Jheſum hatt aufferweckt / wirt vns auch aufferwecken / durch Jheſum / vñ wirt vns darſtellen ſampt euch. Denn es iſt myr alles vmb euch zuthun / auff das die vberſchwengliche gnade / durch vieler danckſagung / Gott reychlichen preyſze.

Pſal. 115.

Darumb werden wyr nicht laſz / ſondern ob vnſer euſerlicher menſch verweſet / ſo wirt doch der ynnerliche vō tage zu tage vernewert. Denn vnſer trubſal / die zeytlich vnd leycht iſt / ſchafft eyn ewige vnd vber alle maſz wichtige herlickeyt / vns / die wyr nit auff ſehen / auff das ſichtbar / ſondern auff das vnſichtbar / Denn was ſichtbar iſt / das iſt zeytlich / was aber vnſichtbar iſt / das iſt ewig.

Das Funfft Capitel.

WYr wiſſen aber / ſo vnſer yrdiſch hauſz diſer hutten zu brochen wirt / das wyr eynen baw haben von Gott erbawet / eyn haus nicht mit henden gemacht / das ewig iſt ym hymel. Vnd vber dem ſelben ſehnen

nen wir vns auch/nach vnser behausung die vom hymel ist/ vñ verlangẽ/das wyr damit vberkleydet werden/so doch/ wo wyr bekleydet vnd nicht blos erfunden werden. Deñ die weyl wyr yñ der hutten sind/sehnen wyr vns vnd sind beschweret/syntemal wyr wolten lieber nicht entkleydet/ sondern vberkleydet werden/auff das/das sterbliche wurde verschlungen võ dem leben/Der vns aber zu dem selbigen bereyttet/das ist Gott/der vns das pfand/den geyst geben hat.

(faren schon) Das ist/wyr tyrannisiern noch treybẽ die leutt nicht/mit bannen vnd ander freuelen regimenten/denn wyr furchten Got.

Wyr sind aber getrost/alle zeyt/vnd wissen/das die weyl wir da heymen sind ynn dem leybe/so wallen wir ym abwesen von dẽ hern/denn wyr wandeln ym glawben/vñ sehen yhn nicht/Wir sind aber getrost/vnd haben viel mehr lust ausser dem leybe zu wallen/vnd da heymen zu seyn bey dem hern. Darumb vleyssigen wir vns auch/wir seyen daheym/odder wallen/das wyr yhm wolgefallen. Denn wyr mussen alle offinbart werdẽ fur dem richtstuel Christi/auff das ein yglicher empfahe/an seynem leybe/nach dem er gehandelt hat/es sey gut odder bose. Die weyl wyr denn wissen/das der herr zufurchten ist/faren wyr schon mit den leuttẽ/aber Got sind wyr offinbar/ich hoff aber/das wyr auch ynn ewren gewissen offinbar sind.

(thun wyr zu viel) Das ist/Ob wyr gleych zu scharff mit den leutten furen/so dienen wyr doch Gott daran/thun wyr aber seuberlich vnd messig mit yhn/szo thun wyrs dẽ leutten zu dienst/das allenthalben recht vnnd wol than ist.

Wyr loben vns aber nicht abermal/sondern gebẽ euch eyn vrsach zu rhumen von vns/auff das yhr habet zu rhumen/ widder die/szo sich nach dem ansehen rhumen vñ nicht nach dem hertzen. Deñ thun wyr zu viel/so thun wyrs Got/sind wyr messig/so sind wyr euch messig/Denn die liebe Christi dringet vns also/syntemal wyr achten/das/so eyner fur alle gestorben ist/so sind sie alle gestorben/Vñ er ist darumb fur alle gestorben/auff das die/so da leben/nicht yhn selbs leben/ sondern dem/der fur sie gestorben vnd aufferstanden ist.

(nach dem fleysch) Christũ nicht

Darumb von nu an/kennen wyr niemant nach dem fleysch/ vñ ob wyr auch Christum kand haben nach dem fleysch/so kennẽ

kennẽ wyr yhn doch ytzt nicht mehr/Darumb/ist ettwa eyn newe creatur ynn Christo/so ist das alt vergangen/sihe/es ist alles new wordẽ. Aber das alles von Gott/der vns mit yhm selb versunet hat durch Jhesum Christ/vnd vns geben das ampt/das die versunung prediget. Denn Got war ynn Christo/vnd versunet die welt mit yhm selber/vnd rechnet yhn yhre sund nicht zu/vnd hat vnter vns auffgericht das wort von der versunung.

mehr erkennen nach dem fleysch/ ist nichts fleysch-lich an yhm suchẽ odder gewarten/ wie die Junger thetten fur dem leyden/sondern an seynem wort benugen daryn sie eyttel geyst-lich vnd ewiges gut haben.

So sind wyr nu botschafftẽ/an Christus stat/als vermanete Got durch vns/So bittẽ wyr nu an Christus stad/last euch versunen mit Got/deñ er hat denen/der võ keyner sunde wuste/fur vns/zur sunde gemacht/auff das wyr wurden ynn yhm die gerechtickeyt die fur Got gilt.

Das Sechst Capitel.

Isa. 49.

Wyr ermanen aber euch als mitthelffer/das yhr nicht vergeblich die gnade Gottis empfahet. Deñ er spricht/Jch hab dich ynn der genehmen zeyt erhoret/vnd hab dyr am tage der selickeyt geholffen. Sehet/ytzt ist die angenehme zeyt/ytzt ist der tag der selickeyt/last vns aber niemant yrgent eyn ergernis geben/auff das vnser ampt nicht verlestert werde/sondern ynn allen dingen last vns beweysen als die diener Gottis.

Mit grosser gedult/mit trubsaln/mit notten/mit engsten/mit schlegen/mit gefengnissen/mit auffruhren/mit erbeyt/mit wachen/mit fasten/mit keuscheyt/mit erkentnis/mit langmut/mit freuntlickeyt/mit dem heyligen geyst/mit vngeferbeter liebe/mit dem wort der warheyt/mit der krafft Gottis/durch waffen der gerechtickeyt zur rechten vnd zur lincken/durch preysz vnd schmach/durch bosz geruchte vnd gutt geruchte/als die verfurer/vñ doch warhafftig/als die vnbekanten/vñ doch bekand/als die sterbenden/vnnd sihe/wyr leben/als die getzuchtigeten/vnd doch nicht ertodtet/

als

als die trawrigẽ / aber alltzeyt frolich / als die armen / aber die doch viel reychmachen / als die nichts haben vnd doch alles ynnhaben.

O yhr Corinther/vnser mund hatt sich aufſthan zu euch/vnser hertz hat sich auſzbreyttet/Vnſzerthalben durfft yhr euch nicht engsten / das yhr euch aber engstet / das thut yhr aus hertzlicher meynũg. Jch rede mit euch als mit kindern / die gleychen lohn mit vns haben. Darumb breyttet yhr euch auch aus.

Zyhet nicht am frembden yoch mit den vnglewbigen. Denn was hat die gerechtickeyt fur genieſz mit der vngerechtickeit? was hat das liecht fur gemeynschafft mit dẽ finsternis? wie stympt Christus mit Belial? odder was fur eyn teyl hat der glewbige mit dem vnglewbigen? was hat der tempel Gottis fur eyn gleyche mit den gotzen? Yhr aber seyt der tempel des lebendigen Gottis / wie denn Gott spricht/ Jch wil ynn yhnen wonen/vnd ynn yhn wandelen/vnd wil yhrer Got seyn/vnd sie sollen meyn volck seyn. Darumb/gehet aus mitten von yhn / vnd sondert euch abe / spricht der herre / vñ ruret keyn vnreynes an / so wil ich euch annehmen / vnd ewr vater seyn / vnd yhr solt meyn sone vñ tochter seyn/spricht der almechtige herr.

(engsten) Aus der vorigen Epistel waren die Corinther erschreckt / vnnd hermeten sich / das sie dẽ Apostel beleydigt hatten. Nu trost er sie / vnnd spricht/ seyn hertz vn mund sey frolich vnnd auſzbreyt/ Drumb sollẽ sie sich nicht engstẽ noch hermen / als sey er vber sie vnlustig / dz sie sich aber drob hermẽ / sey an yhm keyn vrsach/ sondern als frume kynder / hermen sie sich aus gutem hertzen / da es auch nicht nott ist / wilchs nicht thun die knechtisch art haben/vnnd des ewigen lohns nicht wartten / des die kinder sicher sind / darumb sie vrsach zu frewẽ haben.

Das Siebend Capitel.

Die weyl wyr nu solche verheyschung haben/meyn liebsten/so last vns von aller befleckung des fleyschs vnd des geysts vns reynigen / vñ fortt faren mit der heyligung vñ der forcht Gottis/Fasset vns/wyr haben niemand leyde than/wyr haben niemant geteuscht/wyr habẽ niemant verforteylet/nicht sage ich solchs euch zuverdamnen. Denn ich habe droben zuuor gesagt/das yhr ynn vnserm hertzen seyt/mit zusterben vnd mit zuleben. Jch byn seer freydig gegen euch / ich rhume viel von euch / ich bynn erfullet

erfullet mit trost/ich byn vbirschwenglich ynn freuden/yñ allem vnserm trubsal. Deñ da wyr ynn Macedonia kamen/ hatte vnser fleysch keyne ruge/szondern allenthalben waren wyr ym trubsal/auszwendig streyt/ynwendige furcht. Aber Got der die geringen trostet / der trostet vns durch die zukunfft Titi.
Nicht alleyn aber durch seyne zukunfft/sondern auch durch den trost / damit er getrostet war an euch / vnd verkundigt vns ewr verlangen/ewer weynen/ewern eyffer vmb mich/ also / das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff habe traurig gemacht / rewet mich nicht / vnnd ob michs rewete/So ich aber sehe/das der brieff villeycht auch eyn stundlang / euch betrubt hatt / szo frewe ich mich doch nu / nicht dauon / das yhr seyt betrubt worden / sondern das yhr betrubt seyt worden zur rewe. Denn yhr seyt gotlich betrubt worden / das yhr von vns iah keynen schaden yrgent ynnen nemet/Denn die gotliche traurickeyt wirckt zur selickeyt eyne rewe / die niemant gerewet / Die traurickeyt aber der welt wirckt den todt.
Sihe/das yhr gotlich seyd betrubt worden/wilchen vleysz hatts ynn euch gewirckt/datzu verantworttung/vnwillen/ furcht/verlangen/eyffer/rache/Yhr habt euch beweyset ynn allen stucken/das yhr reyn seyt an der that. Darumb ob ich euch geschrieben hab/szo ists doch nicht geschehen/vmb des willen der beleydiget hat/auch nicht vmb des willen der beleydigt ist / sondern vmb des willen/das vnser vleysz offinbar wurde bey euch / den wyr haben vber euch / fur Gott. Derhalben sind wyr getrostet worden / das yhr getrostet seyt / vbirschwenglicher aber habẽ wyr vns nach mehr gefrewet/vber der freude Titi/Denn seyn geyst ist erquicket an euch allen. Denn was ich fur yhm von euch gerhumet habe/ bynn ich nicht zuschanden wordẽ/sondern gleych wie alles war ist/das ich zu euch geredt habe/alszo ist auch vnser rhum

fur

fur Tito / war worden / vnd er ist vbir ausz hertzlich wol an euch / wenn er gedenckt an ewer aller gehorsam / wie yhr yhn mit furcht vñ zittern habt auffgenomen. Ich frew mich das ich vnter euch ynn allen stucken thar kune seyn.

Das Acht Capitel.

ICh thu euch kund / lieben bruder / die gnad Gottis / die ynn den gemeynen zu Macedonia geben ist / Denn yhre freude war da am vberschwenglichsten / da sie durch viel trubsal bewerd wurden / vnnd yhr armut / obs wol tieff ist / hatt sichs doch vbirschwenckt als eyn reychtum / ynn aller eynfeltickeyt / Denn nach allem vermugen (das zeuge ich) vnd vber vermugen waren sie selbwillig / vñ fleheten vns / mit vielem ermanen / das wyr auffnehmē die wolthat vnd gemeynschafft der handreychung / die da geschicht den heyligen / vnd nicht wie wyr hoffeten / sondern ergabē sich selbs zu erst dem herrn / vnd darnach vns / durch den willen Gottis / das wyr musten Titon ermanen / auff das er / wie er zuuor hat angefangen / also auch vnter euch solche wolthat auszrichtet.

Aber gleych wie yhr ynn allen stucken reych seyt / ym glawben vnd ym wort / vnd ynn der erkentnis / vnd ynn allerley vleysz / vnd ynn ewr liebe zu vns / also schafft / das yhr auch ynn diser wolthat reych seyt. Nicht sage ich / dz ich etwas gepiete / sondern die weyl andere so vleyssig sind / versuch ich auch ewer liebe / ob sie rechter art sey. Denn yhr wisset die gnad vnsers herrn Jhesu Christi / das / ob er wol reych ist / wart er doch arm vmb ewer willen / auff das yhr durch seyn armut reych wurdet.

(angefangen) Yhr seet die ersten gywesenn / die es wolten vnnd auch thatten.

Vnnd meyn wolmeynen hyrynnen gebe ich / denn solchs ist euch nutzlich / die yhr angefangē habt fur dem iare her / nicht alleyne das thun / sondern auch das wollen. Nu aber volbringet auch das thun / auff das / gleych wie da ist eyn geneyget

get gemute zu wollē / ſo ſey auch da eyn geneyget gemute zu thun / von dem das yhr habt. Denn ſo der geneygte mut da iſt / ſo iſt eyner angenehm / nach dem er hatt / nicht / nach dem er nicht hat.

Nicht geſchicht das der meynung / das die andern ruge haben / vñ yhr trubſal / ſondern das es gleych ſey / ſo diene ewr vbirfluſʒ yhrem mangel / diſer thewren zeyt lang / auff das auch yhrer vberſchwang hernach diene ewrem mangel / vnd geſchehe das gleych iſt / wie geſchrieben ſteht / Der viel ſamlet / hatte nicht vberfluſʒ / vñ der wenig ſamlet / hatte nicht feyl. Gott ſey aber danckt / der ſolchen vleyſʒ an euch / geben hatt ynn das hertʒ Titi / Denn er nam zwar die ermanung an / aber die weyl er ſo ſeer vleyſſig ware / iſt er von yhm ſelber zu euch gereyſet.

Exo. 16.

Wyr haben aber eynen bruder mit yhm geſand / der das lob hatt am Euangelio / durch alle gemeynen. Nicht alleyn aber das / ſondern er iſt auch verordnet vō den gemeynen / zu vnſerm walgefertē vñ der gnade / die vnter euch predigt wirt zu preyſʒ des herrn / vñ ewr geneygt gemute zu reyʒen / vnd verhuten das / das vns nicht yemand diſer fulle halben verleſtere / die durch vnſer ampt auſʒgericht wirt / vñ ſehen drauff / das es redlich zugehe / nicht alleyne fur dem herren / ſondern auch fur den menſchen.

Auch haben wyr mit yhn geſand vnſern bruder / den wyr offt geſpurt haben ynn vielen ſtucken / das er vleyſſig ſey / nu aber viel vleyſſiger / vnnd das haben wyr than ynn groſſer zuuerſicht zu euch / es ſey Titus halben (wilcher meyn geſell vnd gehulffen vnter euch iſt) odder vnſer bruder halben (wilche Apoſtel ſind der gemeynen / vnd eyn preyſʒ Chriſti) Ertʒeyget nu die beweyſung ewr liebe vnnd vnſers rhums von euch / an diſen / auch offentlich fur den gemeynen.

Das

Das Neunde Capitel.

ABer võ der handreychung an die heyligen/ist mir nicht not euch zuschreyben/Denn ich weyſʒ ewr geneygt gemute/dauon ich rhume/bey den von Macedonia / vnd ſage / Achaia iſt fur dem iar geruſtet geweſen / vnd ewrer eyffer hat viele gereyʒt. Wyr haben aber die bruder darumb geſand / das vnſer rhum von euch / nicht zu nicht wurde ynn diſer ſachen / vnnd das yhr bereyt ſeyt/gleych wie wyr von euch geſagt haben/auff das nicht/ ſo die võ Macedonia mit myr kemen / vnd euch vnbereyt funden/wir zuſchanden wurden (wil nicht ſagenn/yhr) an ſolcher vermeſſenheyt des rhums.

Jch habs aber fur notig angeſehen/die bruder zuermanen/ das ſie zuuoran zogen zu euch / zu verfertigen diſe zuuor verheyſſene benedeyung / das ſie bereyt ſey / alſo / das es ſey eyn benedeyung vnd nicht eyn geyʒ. Jch meyne aber das / wer da kerglich ſeet / d' wirt auch kerglich erndten / vnd wer da ſeet ynn benedeyungen / der wirt auch erndten ynn benedeyungen. Eyn yglicher / nach dem er ynn ſeynem hertzen zuuor erwelet hat/nicht aus traurickeyt/odder aus not / Deñ eynen frolichen geber hat Got lieb.

Gott aber kan machen / das allerley gnad ynn euch vbirreychlich ſey / das yhr ynn allen dingen allerley gnuge fur euch habt / vnd reych ſeyt zu allerley guten wercken / wie geſchrieben ſtehet / er hatt auſʒgeſtrawet / vnnd geben den armen / ſeyne gerechtickeyt bleybt ynn ewickeyt (Der aber ſamen reychet dem ſeeman / der wirtt yhe auch das brot reychen zur ſpeyſe / vnd wirt vermehren ewrn ſamen / vnd wachſen laſſen das gewechs ewr gerechtickeyt) das yhr reych ſeyt ynn allen dingen / zu aller eynfeltickeyt / wilche wirckt durch vns danckſagung Got.

psal. c 11.

Eynfeltickeyt iſt/das die wolthat nicht vmb genieſʒ / lohn oder eher willen / ſʒondern aus bloſſer freyer lieb vnd luſt geſchicht.

Denn die handreychung dieſer ſtewre / erfullet nicht alleyn

den

den mangel der heyligen / sondern ist auch vberschwenck-
lich daryn / das viele Gotte dancken / durch disen bewerten
dienst / vnd preysen Got / vber ewrem vnterthenigen be-
kentnis des Euangelion Christi / vnd vber ewer eynseltigen
gemeynschafft mit yhn vnd mit allen / vnd vber yhrem ge-
pet fur euch / wilche verlãget nach euch / vmb d' vbirschweng-
lichen gnade Gottis willen ynn euch. Gott aber sey danck /
fur seyn vnauszsprechliche gabe.

Das Zehend Capitel.

ICh aber Paulus ermane euch / durch die sanfftmutickeyt
vnd lindickeyt Christi / der ich gegenwertig vnter euch
geringe byn / ynn abwesen aber bynn ich thurstig gegen
euch. Ich bitte aber / das myr nicht nott sey / durch das ver-
trawen / durch wilchs ich thurstig geschetzt werde / kune zu
seyn vber ettliche / die vns schetzen / als wandelten wyr nach
dem fleysch. Deñ ob wyr wol ym fleysch wãdeln / so streyttẽ
wir doch nicht nach fleyschlicher weyse. Deñ die waffen vn-
ser ritterschafft / sind nicht fleyschlich / sondern mechtig fur
Gott / zuuerstoren die befestungen / damit wyr verstoren
die anschlege / vnd alle hohe / die sich erhebt / widder die er
kentnis Gottis / vnd nemen gefangen alle vernunfft vnter
den gehorsam Christi / vnd sind bereyt zu rechen allen vn-
gehorsam / wenn ewr gehorsam erfullet ist / richtet yhr nach
dem ansehen?
Verlessit sich yemand darauff / das er Christis sey / der dencke
solchis auch widderumb bey yhm / das gleych wie er Chri-
stis ist / alszo sind wyr auch Christis. Vnd so ich auch ettwas
weytter mich rhumet võ der gewalt / wilche vns der herr
geben hat / zubessern vñ nicht zuuerderben / wolt ich nicht
zuschanden werden. Das sage ich / das yhr nicht euch dun-
cken lasset / als hette ich wolt euch schrecken mitt brieffen /
Denn die brieffe (sprechen sie) sind schwere vnd starck / aber
die

die gegenwertickeyt des leybs ist schwach/vnd die rede verachtlich. Wer eyn solcher ist/der dencke/das/wie wyr sind mit wortten ynn den brieffen ym abwesen/so sind wyr auch mit der that gegenwertig.

Denn wyr thuren nicht vns selb an massen/vnd richten nach ettlichen/die sich selb loben/aber die weyl sie sich nach sich selb messen/vnd richtē sich nach sich selb/verstehen sie nichts. Wyr aber rhumen vns nicht vber das zill/sondern nur nach dē zill der regel/damit vns Got abgemessen hat das zill/zulangen auch bisz an euch. Denn wyr faren nicht zu weyt/als hetten wyr nicht gelanget an euch/Deñ wyr sind yhe bisz auch an euch komen mit dem Euangelio Christi/vnnd rhumen vns nicht vbirs zill ynn frembder erbeyt/vñ haben hoffnūg wenn nu ewr glawb ynn euch gewechset/das wir vnszer regel nach/wollen weytter komen/vnd das Euangelion auch predigen/denen die yhenseyd euch wonen/vnd vns nicht rhumen ynn dem/das mitt frembder regel bereyttet ist.

Das Eylfft Capitel.

WEr sich aber rhumet/der rhume sich des herren/deñ der ist nicht bewerd/d' sich selb lobt/sondern den der herr lobt. Wolt Got yhr hieltet mir eyn wenig thorheyt zu gutt/doch yhr haltet myrs zu gut. Deñ ich eyffer vber euch mit gotlichem eyffer/Deñ ich habe euch vertrawet eynem man/das ich eyn reyne iungfraw Christo zubrechte/Ich furchte aber/das nicht/wie die schlange Heua verfurte mit yhrer teuscherey/also auch ewre synn verruckt werden von der eynfeltickeyt ynn Christo/Deñ so/der/da zu euch kompt/eynen andern Jhesum predigete/den wir nicht prediget haben/odder yhr eynen andern geyst empfienget/den yhr nicht empfangen habt/odder eynn ander Euangelion/das yhr nicht angenommen habt/so vertrugt yhr sie billich.

Denn

Denn ich acht / ich sey nicht weniger deñ die hohen Apostel sind / vnd ob ich alber byn mit reden / so byn ich doch nicht alber ynn der erkẽtnis. Doch ich byn bey euch allenthalbẽ wol bekãt / Oder hab ich gesundigt / das ich mich ernydrigt habe / auff das yhr erhohet wurdet? Denn ich habe euch das Euangelion vmb sonst verkundiget / vnd habe andere gemeyne beraubt / vnd solld von yhn genomen / das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertick/vnd mangel hatte/war ich niemant beschwerlich/Denn meynen mangel erstatten die bruder die von Macedonia kamen / vnd hab mich yñ allen stucken euch vnbeschwerlich behalten/ vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewisz die warheyt Christi yn myr ist / so sol myr diser rhum yñ dẽ lendern Achaia nicht vnternomen werden / Warũb das? das ich euch nicht solt liebhaben? Got weysz es. Was ich aber thu vnnd thun wil / das thu ich darumb / das ich die vrsach abhawe / denen / die vrsach suchen / das sie rhumen mochten / sie seyen wie wyr. Denn solche falsche Apostel vnd trugliche erbeyter / verstellen sich zu Christus Aposteln / vnd das ist auch keyn wunder / Deñ er selb der teuffel / verstellet sich zum Engel des liechts. Drumb ists nicht eyn grosses / ob sich auch seyne diener verstellen / zu diener der prediget / von der gerechtickeyt.

Ich sage abermal/das nicht yemãd wehne/ich sey thoricht/ Wo aber nicht / so nemet mich an als eynen torichten/ das ich auch mich eyn wenig rhume/Was ich ytzt rede / das rede ich nicht dem hern nach / sondern als ynn der torheyt / die weyl wyr ynn das rhumen komen sind / sytemal viel sich rhumen nach dem fleysch / wil ich mich auch rhumen. Denn yhr vertragt gerne die narren / die weyl yhr klug seyt/Yhr vertragt/so euch yemand zu knechten macht/so euch yemãd schindet / so euch yemand nympt / so sich yemand vber euch hebet / so euch yemand ynn das angesicht streycht / Das sage

sage ich nach der vnehr / als weren wyr schwach worden. Worauff nu yemand kune ist (ich rede ynn torheyt) darauff byn ich auch kune. Sie sind Ebreer / ich auch / Sie sind Jsraeliter / ich auch / Sie sind Abrahams samen / ich auch / Sie sind diener Christi / ich auch. Jch rede thorlich / Jch byn wol mehr / vñ erbeyten vbirflussiger / ynn schlegen vbirschwenglicher / ynn gefengnissen vbirflussiger / ym sterben offter. Von den Juden hab ich funff mal empfangen viertzig streych weniger eynē / Jch bynn dreymal gesteupt / Eyn mal gesteyniget / Dreymal schiffbruch erlitten / Tag vnd nacht hab ich zubracht yñ der tieffe des mehris / Jch hab offt gereyset / Jch byn yñ ferlickeyt gewesen / zu wasser / vnter den mordern / vnter den Judē / vnter den heyden / ynn stedten / ynn den wusten / auff dem meer / vnd vnter den falschen brudern / ynn muhe vnd erbeyt / ynn wachen / ynn hunger vnd durst / ynn viel fasten / ynn frost vnd blosse.

(nach der vnehr) Das ist / wyr wollen vns yht stellen als die schwachē / die yhr tragen musstet / das vns doch eyn schand ist / syntemal wyr euch tragen sollen.

On was des auszwendigen ist / Nemlich meyn teglich anhalten / Meyn sorge fur alle gemeynen. Wer ist schwach / vñ ich werde nicht schwach? wer wirt geergert / vnd ich brenne nicht? So ich mich yhe rhumen sol / wil ich mich meyner schwacheyt rhumen. Got vnnd der vater vnsers hern Jhesu Christ / wilcher ist der gebenedeyete ynn ewickeyt / weysz / das ich nicht liege / Zu Damsco der landpfleger des konigs Areta verwarete die stad der Damscer / vnnd wolt mich greyffen / vnd ich wart ynn eynem korbe zum fenster aus durch die maure nyddergelassen / vnd entrann aus seynen henden.

(schwach) Mit den schwachē ym glawben thett vñ liesz er viel / des er wol anders macht hatte. wie er. 1. Corint. 8. vnd. 12. sagt / vñ brand (dz ist / es verdros yhn hart) weñ man die schwachē ergerte.

Es ist myr iah das rhumen keyn nutz / doch wil ich komen auff die gesichte vnd offinbarunge des hern. Jch keñ eynen menschen vor vier tzehen iaren / ist er ynn dem leyb gewesen / so weysz ichs nicht / odder ist er auser dem leybe gewesen / so weysz ichs auch nicht / Got weysz / der selb wart entzuckt bisz ynn den dritten hymel / vnnd ich kenn den selben menschen / ob

ob er ynn dem leybe odder auszer dem leybe gewesen sey / weysz ich nicht / Got weysz / er ward entzuckt ynn das paradisz / vnd horet vnaussprechliche wort / wilche keyn mensch sagen kan. Dauon wil ich mich rhumen / von myr selb aber wil ich mich nicht rhumen / on meyner schwacheyt / vnd so ich mich rhumen wolt / thett ich nicht thorlich / denn ich wolt die warheyt sagen / ich enthalt mich aber des / auff das nicht yemand mich hoher achte / deñ er an myr sihet / odder von myr horet.

Vnd auff das ich mich nicht vbirhebe der hohen offinbarung / ist myr geben / eyn pfal yns fleysch / des Satanas engel / der mich mit feusten schlahe / auff das ich mich nicht vbirhebe / dafur ich drey mal den herrn geflehet habe / das er von myr trette / vnnd er hat zu myr gesagt / Lasz dyr gnugen an meyner gnade / Denn krafft wirt durch schwacheyt stercker. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhumen meyner schwacheyt / auff das die krafft Christi ynn myr wone. Darumb dunck ich mich gut / ynn schwacheyten / ynn schmachen / yñ nodten / ynn verfolgungen / ynn engsten vmb Christus willen. Deñ weñ ich schwach bynn / so bynn ich starck.

Ich byñ ein narr wordē vber dē rhumen / datzu habt yhr mich zwungen / Deñ ich solte von euch gelobt werden / syntemal ich byñ nichts weniger / denn die hohen Apostel sind / wie wol ich nichts bynn / so sind doch eyns Apostels zeychen vnter euch geschehen / mit aller gedult / mit zeychen / vnd mit wunder vnd mit thatten. Wilchs ist / dar ynn yhr geringer seyt / deñ die andern gemeynen? on das ich selb euch nicht habe beschweret / Vergebt myr die sunde. Sihe / ich byn bereyt zum dritten mal zu euch zukomen / vnnd wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre / sondern euch / Denn es sollen nicht die kinder den Eltern schetz samlen / sondern die Elter den kindern.

Ich aber wil fast gerne dar legen vnd dar gelegt werden /

fur

fur ewre seele / wie wol ich euch fast seer liebe / vñ doch we- nige geliebt werde / Aber lasz also seyn / das ich euch nicht habe beschwered / sondern die weyl ich ein teuscher war / hab ich euch mit hynderlist gefangē. Hab ich aber auch yemand vberforteylt / durch der ettlichē / die ich zu euch gesand habe? Ich habe Titon ermanet / vnd mit yhm gesand eynen bruder / hat euch auch Titus vberforteylet? haben wyr nicht ynn eynem geyst gewandelt? habē wyr nicht ynn eynerley fuszstapffen gangen? Last yhr euch abermal duncken / wyr verantwortten vns? wyr reden ynn Christo fur Got.

Aber das alles geschicht / meyn liebsten / euch zur besserung / Deñ ich furcht / weñ ich kome / das ich euch nicht finde / wie ich wil / vnnd yhr mich auch nicht findet / wie yhr wolt / das nicht / hadder / eyffer / zorn / zanck / affterreden / orenblasen / auffblasen / auffrhur da seyen / das ich nicht abermal kome / vnd mich Got demutige bey euch / vnd musse leydtragen vber viel / die zuuor gesundigt / vnd nicht busz than haben / fur die vnreynickeyt vnd hurerey vnd geylheyt / die sie gehandelt haben.

Das Dreytzehend Capitel.

Ich kome nu zum dritten mal zu euch / yñ zweyer oder dreyer mund sol bestehen allerley sach. Ich habs euch zuuor gesagt / vnnd sags euch zuuor / als gegenwertig / zum andern mal / vnd schreybs nu ym abwesen / denen die zuuor gesundiget haben / vnd den andern allen. Wenn ich abermal kome / wil ich nicht schonen / syntemal yhr sucht / das yhr eyn mal gewar werdet / des / der yñ mir redet Christus / wilcher ist vnter euch nicht schwach / sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutzigt ist / yñ der schwacheyt / so lebt er doch / ynn der krafft Gottis / Vnd ob wir auch schwach sind ynn yhm / so leben wyr doch mit yhm ynn der krafft Gottis / vnter euch.

Versucht

Versucht euch selbs / ob yhr ym glawben seyt / pruffet euch selbs / odder erkennet yhr euch selbs nicht / das Jhesus Christus ynn euch ist? es sey denn das yhr verworffen seyt. Jch hoff aber yhr erkennet / das wyr nicht verworffen sind / Jch wunsche aber fur Got / das yhr nichts vbels thuet / nicht auff das wyr bewerd erscheynen / sondern auff das yhr das gute thuet / vnd wyr wie die verworffen seyen. Deñ wyr kunden nichts widder die warheyt / szondern fur die warheyt. Wyr frewen vns aber / wenn wyr schwach sind / vnnd yhr mechtig seyt / vnd dasselb wundschen wir auch / nemlich / ewre volkomenheit. Derhalben ich auch solchs schreybe / auff das ich nicht / wenn ich gegenwertig byn / scherffe brauchen musse / nach der macht / wilche mir der herr zu bessern / vnd nicht zuuerderben geben hat.

Zu letzt / lieben bruder / frewet euch / seyt volkomen / trostet euch / habt eynerley mut vnd synn / seyd fridsam / so wirt Gott der liebe vñ des frids mit euch seyn. Grusset euch vnternander mit dem heyligen kusz. Es grussen euch alle heyligen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christ / vnd die liebe Gottis vnd die gemeynschafft des heyligen geystis sey mit euch allen AMEN. Die Ander zu den Corinthern.

Gesand von Philippen ynn Macedonia / durch Titon vñ Lucas.

VORREDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU DEN GALATERN

Die Galater waren durch sanct Paulus zu dē rechten Christen glawben vnd yns Euangelion von dem gesetz bracht. Aber noch seynem abschied / kamen die falschen Apostel / die der rechten Apostel iunger waren / vñ wandten die Galater widderumb / das sie glewbten / sie musten durch die werck des gesetzs selig werden / vnd thetten sund wo sie nicht des gesetzs werck hielten / wie Act. xv. auch ettlich zu Jerusalem hohe leut fur gaben.

Dissen zu entgegen / hebt S. Paulus seyn ampt hoh / vnd wil sich nichts weniger gehalten haben / deñ keyn ander Apostel / vnd alleyn von Gott seyn lere vnd ampt rumpt / auff das er den rhum der falschen Apostel / die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behalffen / dempffte / vnd spricht / Es sey nit recht / wens gleych eyn Engel anders predigt odder er selbs / schweyg deñ / wenn es der Apostel iunger odder sie selbs anders lereten. Das thut er ym ersten vnd ander Capitel / vñ schleust / das on verdienst / on werck / on gesetz / sondern alleyn durch Christum / yderman musz rechtfertig werde.

Am dritten vnd vierden / bewert das alles mit schrifftē / exempel vnd gleychnissen / vnd zeygt / wie das gesetz viel mehr sund vnd maledeyung bring denn gerechtickeyt / wilch alleyn aus gnaden von Got verheyssen / durch Christon on gesetz erfullet vnd vns geben ist.

Am funfften vnd sechsten / leret er die werck der lieb die dem glawben folgen sollen.

Die

DIE EPISTEL S. PAULI ZU DEN GALATERN

PAulus eyn Apostel: nicht von menschen: sondern durch Jhesum Christ vnd Got den vater / der yhn aufferweckt hatt von den todten / vnd alle bruder die bey myr sind.

Den gemeynen ynn Galatia.

Gnade sey mit euch vnd frid von Gott dem vater / vnnd vnserm hern Jhesu Christ / der sich fur vnser sund geben hat / das er vns erredtet von diser gegenwertigē argen welt / nach dem willen Gottis vnsers vaters / wilchem sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Sihe / wie er alle wort richtet / widder die eygen gerechtickeyt.

Mich wundert / das yhr euch so bald abwenden lasset / von dem / der euch beruffen hatt durch die gnad Christi / auff eyn ander Euangelion / so doch keyn anders ist / on das ettliche sind / die euch verwirren / vnnd wollen das Euangelion Christi verkeren. Aber / so auch wyr / odder eyn engel vom hymel / euch wurde predigen / anders denn das wyr euch prediget haben / das sey verflucht / Wie wir ytzt gesagt haben / so sagen wyr auch abermal / szo yemandt euch prediget / anders deñ das yhr empfangē habt / das sey verflucht. Predige ich deñ ytzt menschen odder zu dienst? odder gedenck ich den menschen gefellig zn seyn? Wenn ich den menschen noch gefellig were / so were ich Christis knecht nicht.

Jch thu euch aber kund / lieben bruder / das / das Euangelion / das von myr gepredigt ist / nicht menschlich ist / Denn ich habs nicht vō eynem menschen empfangen / noch gelernet / sondern durch die offinbarung Jhesu Christi. Denn yhr habt yhe wol gehoret meynen wandel weyland ym Judēthum / wie ich vbir die masz die gemeyne Gottis verfolgete / vnnd verstoret sie / vnnd namtzu ym Judenthum vber viele meyns gleychen / vnter meyner Nation / vnd eyffert mehr denn alle ander vmb der veter gesetz.

Da es aber Gotte wolgefiel / der mich von meyner mutter leybe

be hat auſʒgeſondert/vñ beruffen durch ſeyne gnade/das er ſeynen ſon offinbaret ynn myr/das ich yhn durchs Euangelion verkundigen ſolt vnter den heyden/alſo bald/fur ich zu/vnd beſprach mich nicht daruber mit fleyſch vnd blut/kam auch nicht gen Jeruſalem/zu denen/die fur myr Apoſtel waren/ſondern zoch hyn ynn Arabiam/vñ kam widdernmb gen Damaſcon/Darnach vber drey iar/kam ich gen Jeruſalem/zu ſchawen Petron/vnd bleyb funffzehen tage bey yhm/der andern Apoſteln aber ſahe ich keynen/on Jacobon des hern bruder. Was ich euch aber ſchreybe/Got weiſʒ/ich liege nicht. Darnach kam ich ynn die lender Syrie vnd Cilicie/ich war aber vnbekant nach dem angeſicht/den Chriſtlichen gemeynen ynn Judea. Sie hatten aber alleyn gehoret/das/der vns weyland verfolgete/der predigt yʒt den glawben/wilchen er weyland verſtorete/vnd preyſſeten Got vber myr.

Das Ander Capitel.

DArnach vber viertzehen iar/zoch ich abermal hynauff gen Jeruſalem mit Barnabas/vnd nam Titon auch mit mir/Ich zoch aber hynauff/aus einer offinbarung/vñ beſprach mich mit yhn vber dem Euangelio/das ich predige vnter den heyden/beſonders aber mit denen/die das anſehen hatten/auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette. Aber es wart auch Titus nicht getzwungen ſich zu beſchneytten/der mit mir war/ob er wol ein krieche war/Vnd das/vmb etlicher neben eyngefurter falſcher bruder willen/die neben eynkomen waren/zuuerkundſchaffen vnſer freyheyt/die wyr haben ynn Chriſto Jheſu/das ſie vns gefangen nemen/wilchen wir auch datzumal nicht wichen/vnterthan zu ſeyn/auff das die warheyt des Euangelion bey euch beſtunde.

(datzumal) Denn es datzumal ſie daucht vrſach ſeyn den halſʒſtarrigen zu weychen/das ſie ſich nicht ergerten.

Von denen aber/die das anſehen hatten/wilcherley ſie weyland geweſen ſind/da ligt myr nichts an/Denn Got achtet das

(wilcherley) Die falſchen Apoſ-

das ansehen der menschen nicht. Myr aber / haben die / so das ansehen hatten / nichts anders geleret / sondern widderumb / da sie sahen / das myr vertrawet war / das Euangelion an die vorhaut / gleych wie Petro das Euangelion an die beschneyttung (Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostelampt / vnter die beschneyttūg / der ist mit myr auch krefftig gewesen vnter die heyden) vnnd sie erkandten die gnade / die myr geben war. Jacobos vnd Kephas vnd Johannes / die fur seulen angesehē waren / gaben sie myr vñ Barnaba die hand / vnd vereyneten sich mit vns / das wyr vnter die heyden / sie aber vnter die beschneyttung predigten / alleyn das wyr der armen gedechten / wilchs ich auch vleyssig byn gewesen zu thun.

tel zugen an / das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten / darūb sie mehr deñ Paulus galtē / das widerlegt S Paulus / vnd spricht / es lige daran nicht / wie grosz oder herlich sie seyen. Es ist ym Euangelio eyn prediger wie d' ander. 1. Cor. 3.

Da aber Petrus gen Antiochian kam / widderstund ich yhm vnter augen / denn es war klage vber yhn komen / Denn zuuor eeh etliche von Jacobo kamen / asz er mit den heyden / da sie aber kamen / entzoch er sich vnd sondert sich / darumb / das er die von der beschneyttung furcht / vnd heuchelten mit yhm die andern Juden allesampt / also / das auch Barnabas verfuret ward durch yhr heuchlen. Aber da ich sahe / das sie nicht richtig wandelten / nach der warheyt des Euangeli / sprach ich zu Petro offentlich / So du / der du eyn Jude bist / heydenisch lebest vnd nicht Judisch / warumb zwingistu denn die heyden Judisch zu leben? Wie wol wyr von natur Juden vnnd nicht sunder aus den heyden sind / doch weyl wyr wissenn / das der mensch durch die werck des gesetzs / nicht rechtfertig wirt / sondern durch den glawben an Jhesu Christ / so haben wir auch an Jhesum Christ geglewbet / auff das wyr gerechtfertiget werden / durch den glawben an Jhesu Christ / vnd nicht durch die werck des gesetzs.

(vorhaudt) Die heyden heyst er vorhaudt / darūb das sie nicht beschnytten sind.

Darumb wirt durch die werck des gesetzs keyn fleysch gerechtfertiget. Solten wyr aber / die da suchen durch Christum rechtfertig zu werden / auch noch selbs sunder erfunden

(nicht mehr denn sund) wer durch werck wil frum werden/der thut ebē als were er durch Christū eyn sunder wordē/vnnd muste durchs gesetz frum werdē/Das heyst Christū verleucket vnd verlestert/vñ die sund widder bawet/die zuuor durch des glawbens predigt abthan war.

den werdenn/so hetten wyr von Christo nicht mehr denn sunde/Das sey aber ferne/Wenn ich aber das/so ich zubrochen habe/widderūb bawe/so mach ich mich selbs zu eynem vbirtretter. Jch bynn aber durchs gesetz dem gesetz gestorben/auff das ich Gotte lebe/Jch bynn mit Christo gecreutziget/ich lebe aber/doch nu nicht ich/sondern Christus lebet ynn mir. Denn was ich lebe ym fleysch/das lebe ich ynn dem glawben des sons Gottis/der mich geliebt hat vnd sich fur mich dargeben. Jch werffe nicht weg die gnade Gottis/Denn so durch das gesetz gerechtickeyt kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

Das Dritte Capitel.

(dem gesetz) Durch den glawbē der eyn geystlich lebendig gesetz ist/sind wyr dem gesetz des buchstabēs gestorben/das wir yhm nicht mehr schuldig sind. Ro. 1

O yhr vnuerstendigen Galater/wer hat euch betzaubert/das yhr der warheyt nicht gehorchet? wilchen Christus Jhesus fur die augen zeyget ist/das er vnter euch gecreutziget sey/Das will ich alleyne von euch lernen? Habt yhr den geyst empfangen/durch die werck des gesetzs? odder durch die prediget vom glawben? seyt yhr so vnuerstendig? ym geyst habt yhr angefangen/wolt yhr denn nu ym fleysch fort faren? habt yhr deñ so viel vmb sonst erlittē? ists anders vmbsonst. Der euch nu den geyst reychet/vñ thut solche thatten vnter euch/thut ers durch die werck des gesetzs? odder durch die prediget des glawbens? Gleych/wie Abraham hat Gotte geglewbt/vnd es ist yhm gerechnet fur gerechtickeyt. So erkennet yhr yhe nu/das die da sind vom glawbenn/das sind Abrahams kinder. Die schrifft aber/hats zuuor ersehen/das Got/die heyden durch den glawben rechtfertiget/Darumb verkundiget sie dem Abraham/ynn deynem samen sollen alle heyden benedeyet werden. Also werden nu/die da sind vom glawben/gebenedeyet mit dem glewbigen Abraham. Deñ alle die mit des gesetzs wercken vmbgehen/die sind vnter der vermaledeyung.

Geñ. 15.

Geñ. 22.

Deut.27. vermaledeyung. Deñ es steht geschriebẽ/Vermaledeyet sey
yderman/der nicht bleybet/ynn alle dem/das geschrieben
ist ynn disem buch des gesetzs/das ers thue. Die weyl denn
Abac.2. durchs gesetz niemant rechtfertiget wirt fur Got/so ists off-
inbar/das der gerechte leben wirt durch den glawben/Das
gesetz aber ist nicht glawbe/sondern der mensch der es thut/
wirt da durch leben. Christus aber hat vns erloset võ der
Leuit.16. vermaledeyung des gesetzs/da er wart eyn vermaledeyung
fur vns (Deñ es steht geschrieben/Vermaledeyet ist yder-
Deut.21. man der am holtz henget) auff das die benedeyung Abrahe
vnter die heyden keme/ynn Christo Jhesu/vnnd wyr also
den verheyssen geyst empfiengen/durch den glawben.

Lieben bruder/ich wil nach menschlicher weyse reden/ver-
achtet man doch eyns menschen testament nicht (wenn es
bestetiget ist) vnd thut auch nichts datzu. Nu ist yhe die ver-
heyssunge Abrahe vnnd seynem samen zugesagt. Er spricht
nicht/ynn den samen/als ynn vielen/sondern/als ynn ey-
nem/Vnd durch deynen samen/wilcher ist Christus. Ich sa-
ge aber dauon/das testament/das von Gott bestetiget ist
auff Christum/wirt nicht auffgehaben/das die verheyssun-
ge solte auffhoren durchs gesetze/wilches gegeben ist/vbir
vierhundert vnd dreyssig iar hernach. Denn so das erbe
durch das gesetz erworben wurde/so wurde es nicht durch
verheyssung gebẽ/Got aber hats Abraham durch verheyss-
unge frey geschenckt.

Was sol denn das gesetz? Es ist hyntzu than/das des vbir-
trettẽ mehr wurde/bisz der same keme/dem die verheyss-
ung geschehen ist/vnd ist vbirreicht von den engelen durch
die hand des mittelers. Ein mitteler aber ist nicht eyns ey-
nigẽ mitteler/Got aber ist eynig. Wie? ist denn das gesetze
widder Gottis verheyssen? das sey ferne. Weñ aber eyn ge-
setz geben were/das da kund lebendig machen/szo keme die
gerechtickeyt warhafftig von dem gesetz/aber die schrifft
hats

(was sol) Got hat Abra-
ham das erb/
das ist/gerech-
tickeyt vñ ewiges
leben aus gna-
den zugesagt/
was hilfft denn
das gesetz? Ant-
wort/dz gesetz
meeret vnd offin-
bart die sunde so
es viel foddert/
das wir nicht
vermogen/vnd
offinbart sie da-
rumb/dz wir er-
kennen/das Got
aus gnaden
rechtfertige.weñ
dz gesetz alleyn
gnug were from
zu machen/was
durfften wir der
verheyssen gna-
de?

(mitlers) Mosi/wilcher mitler zwischen Gott vñ dem volck war/Es hette aber keynes mitlers bedurfft/ so das volck hette das gesetz horen mogen/Exod.20. vnnd Deut.5. So sie es nu nitt horen mogẽ/wie mag sie das gesetz from machen? Es hat aber nicht an got gefelt/der eynig vnnd on wandel ist/sondern am volck hatts gefelt.

hats alles beschlossen vnter die sunde/auff das die verheyssung keme/durch den glawben an Jhesum Christum/gegeben denen die da glewben. Ehe denn aber der glawbe kam/ wurden wyr vnter dem gesetz verwaret vñ verschlossen/ auff den glawbẽ/der do solt offinbart werdẽ.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeyster gewesen auff Christum/das wyr durch den glawben rechtfertig wurden. Nu aber der glawbe komen ist/sind wyr nicht mehr vnter dem zuchtmeyster. Denn yhr seyt alle Gottis kinder/durch den glawben an Christo Jhesu/Deñ wie viel ewr tauffet sind/ die habẽ Christum angetzogen. Hie ist keyn Jude noch Kriече/Hie ist keyn knecht noch freyer/Hie ist keyn man noch weyb/denn yhr seyt altzumal eyner ynn Christo Jhesu. Seytt yhr aber Christis/so seyt yhr iah Abrahams samen/ vnnd nach der verheyssunge/erben.

Das Vierde Capitel.

Ich sage aber/so lange der erbe eyn kind ist/so ist vnter yhm vnd eynem knecht keyn vnterscheyd/ob er wol eyn herr ist aller guter/sondern er ist vnter den furmunden vnd pflegern/biss auff die bestympte zeyt vom vater. Allso auch wyr/da wyr kinder waren/waren wyr gefangen vnter den euserlichen satzungen/Da aber die zeyt erfullet wart/sandte Gott seynen son/der da geporn ist von eynem weyb/vnd vnter das gesetz gethan/auff das er die/so vnter dem gesetz waren/erloset/das wyr die kindschafft empfiengen. Weyl yhr denn kinder seyt/hat Gott gesand seynen geyst ynn ewre hertzen/der schreyet/Abba lieber vater/also ist nu hie keyn knecht mehr/sondern eytel kinder/Sinds aber kinder/so sinds auch erben Gottis durch Christon.

Aber zu der zeyt/da yhr Got nicht erkandtet/dienetet yhr denen/die von natur nicht Gotte sind/Nu yhr aber Got erkand habet (iah viel mehr von Got erkand seyt) wie wendet yhr

yhr euch denn vmb / widder zu den schwachen vñ durfftigen satzungen / wilchen yhr võ newes an dienen wolt? Yhr haltet tage vnd monden vnd feste vnd iartzeyt / ich furcht ewr / das ich nicht villeycht vmbsonst hab an euch geerbeytet/Seyt doch wie ich/denn ich byn wie yhr.
Lieben bruder (ich bitte euch) yhr habt myr keyn leyd gethan/Deñ yhr wisset/das ich euch ynn schwacheyt nach dem fleysch / das Euangelion predigt habe / zum ersten mal / vñ meyne anfechtungen/die ich leyd nach dem fleysch/habt yhr nicht veracht noch verschmecht / szondern als eynen engel Gottis nampt yhr mich auff/iah als Jhesum Christon/wie ward yhr datzumal so selig? Jch byn ewr zeuge/das/wenn es muglich gewesen were / yhr hettet ewr augen auszgerissen vnd myr geben/Bynn ich denn also ewr feynd worden/ das ich euch die warheyt furhalte?
Sie eyffern vmb euch nicht feyn / aber sie wollen euch von myr abfellig machẽ / das yhr vmb sie solt eyffern. Eyffern ist gut / wens ymer dar geschicht vmb das gutte / vnd nicht alleyn/wenn ich gegenwertig bey euch bynn.
Meyn lieben kinder/wilche ich abermal mit engsten gepere/ bisz das Christus ynn euch eyn gestalt gewynne / Jch wolt aber / das ich ytzt bey euch were / vnd meyn stym wandeln kunde/Denn ich bynn yrre an euch.
Sagt myr/die yhr vnter dem gesetz seyn wolt/habt yhr das gesetz nicht gehoret? Deñ es steht geschrieben/das Abraham hatte zwene sone/eynen von der magd/den andern von der freyen / Aber der von der magd war / ist nach dem fleysch geporn / der aber von der freyen/ist durch die verheyssung geporn. Die wort bedeuten etwas / denn dise weyber sind die zwey testament / Eynes võ dem berge Sina / das zur knechtschafft gepirt / wilchs ist die Agar / Denn Agar heyst ynn Arabia der berg Sina/vnd langet bisz gen Jerusalem/ das zu diser zeyt ist / vnd ist nicht frey mit seynen kindern.

Geñ.16.21.

Aber

Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist die freye/die ist vnser aller mutter. Denn es steht geschrieben/Sey frolich die du nicht gepirest/vnd brich erfur/die du nicht schwanger bist/Denn die eynsame hat viel mehr kinder/denn die den man hat. Wyr aber/lieben bruder sind/Isaac nach/der verheyssung kinder.

Isa. 54.

Aber gleych wie zu der zeyt/der nach dem fleysch geporn war/verfolgete denen/der nach dem geyst geporn war/also geht es itzt auch. Aber was spricht die schrifft? Stoss die magd hynaus mit yhrem son/Denn der magd son sol nicht erben/mitt dem szon der freyen. So sind wyr nu/lieben bruder/nicht der magd kinder/sondern der freyen.

Gen. 21.

Das Funfft Capitel.

SO bestehet nu ynn der freyheit/damit vns Christus befreyhet hat/vn̄ last euch nicht widderumb ynn das knechtische yoch verknupffen. Sehet/ich Paulus sage euch/wo yhr euch beschneyden lasset/so ist euch Christus keyn nutz. Ich zeuge abermal eynem yderman/der sich beschneytten lest/das er noch des gantzen gesetzs schuldig ist/yhr seyt abe von Christo/wenn yhr durchs gesetz rechtfertig werden wolt/vnd hat der gnade gefeylet/Wyr aber wartten ym geyst der hoffnung/das wyr durch den glawben rechtfertig seyen. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneydung noch vorhaut etwas/szondern die liebe/die durch den glawben thettig ist. Yhr lieffet feyn/wer hatt euch auffgehalten/der warheyt nicht zu gehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem der euch beruffen hat/Ein wenig sawrteyg/versawret den gantzen teyg.

(schuldig) Denn on glawb ist keyn hertz reyn/on hertzen reynickeyt/ist keyn werck recht vnd reyn.

Ich versehe mich zu euch ynn dem herrn/yhr werdet nichts anders gesynnet seyn/Wer euch aber yrr macht/der wirt seyn vrteyl tragen/er sey wer er wolle. Ich aber/lieben bruder/so ich die beschneydung noch predige/warumb leyde

de ich denn verfolgung? so hette die ergernis des creutzs auff gehoret. Wolt Gott/das sie auch auszgerottet wurden/ die euch verstoren/Yhr aber lieben bruder seyt zur freyheyt beruffen/alleyne sehet zu/das yhr die freyheyt nicht last dem fleysch eyn rawm werdẽ/sondern durch die liebe dienet eyner dem andern. Denn alle gesetz werden ynn eynem wort erfullet/ynn dem/Hab deynen nehisten lieb als dich selbs. So yhr euch aber unternander beyssit und fressit/so sehet zu/das yhr nicht unternander verzehret werdet.

(rawm werdẽ) Das thun die/so da sagen/weyl der glawbe alles thut/so wollen wyr nichts guts thun/vñ auff den glawben uns verlassen ꝛc.

Ich sage aber dauon/wandelt ym geyst/so werdet yhr die lusten des fleyschs nicht volnbringen/Denn das fleysch gelustet widder den geyst/unnd den geyst gelustet widder das fleysch/Die selbigen sind widdernander/das yhr nicht thutt/was yhr wollet/Faret yhr aber ym geyst/so seyt yhr nicht unter dem gesetz. Offinbar sind aber die werck des fleyschs/als da sind/eehbruch/hurerey/unreynickeyt/geylheyt/abgotterey/zewberey/feyndschafft/hadder/eyffer/zorn/zang/zwytracht/secten/hassz/mord/sauffen/fressen/und der gleychen/von wilchen ich euch hab zuuor gesagt/unnd sage noch zuuor/das/die solchs thun/werden das reych Gottis nicht erben. Die frucht aber des geysts ist/liebe/freude/fride/langmutt/freuntlicheyt/guttickeyt/glawbe/sanfftmut/keuscheyt/wilche solche sind/widder die ist das gesetze nicht/wilche aber Christis sind/die haben yhr fleysch gecreutzigt/sampt den lusten und begirden.

Das Sechst Capitel.

SO wyr ym geyst leben/so last uns auch ym geyst einher tretten/last uns nicht eytteler eere geyttig seyn/unternander zu entrusten und zuhassen. Lieben bruder/so ein mensch etwa von eynem feyl ubereylet wurd/so unterweyset yhn mit sanfftmutigem geyst/die yhr geystlich seyt/Unnd sihe auff dich selbs/das du nicht auch versucht werdist.

werdist. Eyner trage des andern last/so werdet yhr das gesetz Christi erfullen. So aber sich yemant lest duncken er sey etwas/so er doch nichts ist/der betreugt sich selbs. Eyn yglicher aber prufe seyn selbs werck/vnnd also dann wirt er an yhm selber rhum haben vnd nicht an eynem andern/ Denn eyn yglicher wirt seyne last tragen.

(nicht an eynē an.) Das ist/er sol sich nicht des erheben/das er stercker odder frumer ist/denn seyn nehister/sondern halte sich gegen sich selbs/vnd rhume sich seynes glawbens vnd der gnaden Gottis.

Der aber vnterrichtet wirt mit dem wort/der teyle mit allerley guttis/dem/der yhn vnterricht/yrret euch nicht/Got lest sich nicht honen. Denn was der mensch seet/das wirt er erndten/Wer auff das fleysch seet/der wirt von dem fleysch das verderben erndten/Wer aber auff den geyst seet/der wirt von dem geyst das ewige leben erndten. Last vns aber guts thun on verdruss/Denn zu seyner zeyt werdē wyr auch erndten on auffhoren. Als wyr denn nu zeyt haben/so last vns guts thun/ an yderman/allermeyst aber an des glawbens genossen.
Sehet/mit wie vielen wortten hab ich euch geschrieben mit eygener hand/Die da wollen wol geperden ym fleysch/die zwingē euch zubeschneytten/alleyn das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden/Denn auch sie selbs/die sich beschneyttē lassen/halten das gesetze nicht/sondern sie wollen/das yhr euch beschneytten last/auff das sie sich von ewrem fleysch rhumen mugen. Es sey aber ferne von myr/ rhumen/denn nur von dem creutz vnsers herrn Jhesu Christi/durch wilchen myr die welt gecreutziget ist/vnd ich der welt. Denn ynn Christo Jhesu gilt widder beschneyttung noch vorhaut etwas/sondern eyn newe creatur/vnnd wie viel nach diser regel eynher tretten/vber die sey fride vnd barmhertzickeyt/vnd vber den Israel Gottis. Hynfurt mache myr niemant weyter muhe/denn ich trage die maltzeychen des herrn Jhesu an meynem leybe. Die gnad vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst/Lieben bruder AMEN. Zu den Galatern.
Gesand von Rom.

(regel) Dise regel ist nicht der menschen lere/sondern das Euangelion vn̄ d'glawbe ynn Christo. Vn̄ die maltzeychē sind nicht die narben an Christus leyb/sondern allerley leydē/das wyr am leybe vmb Christus willen tragen.

Vorrhede

VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU DEN EPHESERN

Jnn diser Epistel leret S. Paulus auffs erst/was das Euāgelion sey/wie es alleyn von Got ynn ewickeyt versehen/ vñ durch Christum verdienet vnd auszgangen ist/das alle die dran glewben/gerecht/frum/lebendig/selig/vnd vom gesetz/sund vnd todt frey werden/Das thut er durch die drey erste Capitel.

Darnach leret er meyden/die neben lere vñ menschen gepot/auff das wyr an eynem hewbt bleyben/gewisz/rechtschaffen vnd vollig werden ynn Christo alleyn/an wilchem wyrs gar haben/das wyr auszer yhm nichts durffen. Das thut er ym vierden Capitel.

Fort an leret er den glawben vben vnd beweysen mit gutten wercken/vnd sunde meyden/vnd mit geystlichen wapen streytten widder den teuffel/damit wyr durchs creutz ynn hoffnung bestehen mugen.

Das

DIE EPISTEL S. PAULI

Das Erſt Capitel.

PAulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti durch den willen Gottis.

Den heyligen zu Epheſo vñ gleubigen an Chriſto Jheſu.

Gnad ſey mit euch vnd frid von Gott vnſerm vater/vnd dem herrn Jheſu Chriſto.

Gebenedeyet ſey Got vnd der vater Jheſu Chriſti/der vns gebenedeyet hat mit allerley geyſtlicher benedeyung/ym hymeliſchen weſen durch Chriſtum/wie er vns denn erwelet hatt durch den ſelben/ehe der welt grund gelegt war/das wyr ſolten ſeyn heylig vnnd vnſtrefflich fur yhm ynn der liebe/vnnd hatt vns verordenet zur kindſchafft gegen yhm durch Jheſum Chriſt/nach dem wolgefallen ſeynes willens/zu lob der herlickeyt ſeyner gnade/durch wilche er vns hat angenem gemacht ynn dem geliebten.

An wilchem wir haben die erloſung durch ſeyn blut/nemlich/die vergebung der ſunde/nach dē reychtum ſeyner gnade/wilche er vbirſchuttet hat auff vns/durch allerley weyſzheyt vnd klugheyt/vñ hatt vns wiſſen laſſen das geheymnis ſeynes willens nach ſeynem wolgefallen/vnnd hatt daſſelbige erfur than durch yhn/das es predigt wurd/da die zeyt erfullet war/auff das alle ding zu ſamen verfaſſet wurde durch Chriſton/beyde das ynn hymel vñ auch ynn erden iſt/vnd yhm vnterthan wurde/durch wilchen wyr auch zum erbteyl komen ſind/die wyr zuuor verordent ſind/nach dem furſatz des/der alle ding wirckt/nach dem rad ſeynes willens/auff das wir eyn weſen erlangen zu lobe ſeyner herlickeyt/die wir zuuor auff Chriſto hoffen.

(verfaſſet) Das vnter Chriſto als eynem herrn/alle ding ſemptlich bracht wurde/des vorhyn viel ynn mancherley abgotterey vnd regiment zurſtrewet war.

Des ſeyt auch yhr/da yhr gehoret habt das wort der warheyt/nemlich/das Euangelion von ewer ſelickeyt/an wilchs da yhr auch glewbet habt/ſeyt yhr verſigelt worden mit dem geyſt der verheyſſung/das iſt/mit dem heyligen geyſt/

wilcher

wilcher ist das pfand vnsers erbs / zu vnser erlosung / die wir seyn eygenthum sind / zu lobe seyner herlickeit.
Darumb auch ich nach dem ich gehoret habe von dem glawben bey euch / an den herrn Jheson / vnd von ewer liebe zu allen heyligen / hore ich nicht auff zu dancken fur euch / vnd gedencke ewer ynn meynem gepet / das der Gott vnsers herrn Jhesu Christi / der vater der herlickeyt / gebe euch den geyst der weyszheyt vnd der offinbarung zu seyn selbs erkentnis / vnd erleuchtete augen ewers verstentnis / das yhr erkennen mugt / wilche da sey die hoffnung ewres beruffs / vnnd wilcher sey der reychthum des herlichen erbes an seynen heyligen / vnd wilche da sey die vbirschwengliche grosse seyner krafft an vns / die wir glewbt haben / nach der wirckung seyner mechtigen sterck / wilche er gewirckt hat ynn Christo / da er yhn von den todten aufferweckt hat / vnd gesetzt zu seyner rechten / ym hymlischen wesen / vbir alle furstenthum / gewalt / macht / hirschafft / vnd alles was genant mag werden / nicht alleyn ynn diszer welt / sondern auch ynn der zukunfftigen / Vnd hat alle ding vnter seyne fusse gethan / vnnd hat yhn gesetzt fur allen dingen zum hewbt der gemeynen / wilche da ist seyn leyb vnd die fulle / des / der alles ynn allen erfullet.

(erfullet) Christus ist vnnd wirckt alle werck / ynn allen creaturn / Darumb ist seyn allecreatur voll / also ist auch seyne gemeyne Christēheyt seyne fulle / das sie sampt yhm ein gantzer leyb vnd volliger hauffe ist.

Das Ander Capitel.

VNd auch euch / da yhr tod waret / durch geprechen vnd sunde / ynn wilchen yhr weyland gewandelt habt / nach dem laufft diser welt / vnd nach dem fursten der vbirkeyt / die yñ der lufft regirt / nemlich nach dem geyst / der da seyn werck hat ynn den kindern des vnglawbens / vnter wilchen wyr auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben / mit lusten vnsers fleyschs / vñ thaten den willen des fleyschs vnd der vernunfft / vnnd waren auch kinder des zorns von natur / gleych wie die andern.

Aber

Aber Got/der da reych ist von barmhertzickeyt/durch seyne grosse liebe/da mit er vnns geliebt hatt/da wyr tod waren ynn den sunden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn aus gnade seyt yhr selig worden) vnd hat vns sampt yhm aufferweckt/vñ sampt yhm gesetzt ynn das hymelisch wesen/durch Jhesum Christ/auff das er erzeigte ynu den zukunfftigen zeytten/den vbirschwencklichen reychtumb seyner gnade/mit seyner freuntlicheyt vbir uns/durch Jhesum Christ. Denn aus gnade seyt yhr selig worden/durch den glawben/vnd dasselb nicht aus euch/Es ist Gottis gabe/nicht aus den wercken/auff das sich nicht yemand rhume. Denn yhr seyt seyn werck/geschaffen durch Jhesum Christ zů guten wercken/zu wilchẽ Got vns zuuor bereytet hat/das wyr drynnen wandeln sollen.

Darumb gedẽckt dran/das yhr/die yhr gewesen seyt weyland heyden nach dem fleysch/vnd die vorhaut genennet wurdet/võ den/die genennet sind beschneyttung nach dem fleysch/die mit der haud geschicht/das yhr zu der selben zeyt waret on Christo/darumb yhr frembd gehalten waret võ der burgerschafft Jsrael/vnd waret geste ynn den testamenten der verheyssung/daher yhr keyne hoffnung hattet/vnd waret on Got ynn der welt. Nu aber/yhr die yhr ynn Christo seyt/vnnd weyland ferne gewesen/seyt nu nahe wurden durch das blut Christi.

Denn er ist vnser fride/der aus beyden hat eyns gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zawn war zwischen vns/nemlich die feyndschafft/damit/das er hatt durch seyn fleysch auff gehaben das gesetz der gepot/so fern sie schrifftlich verfasset waren/auff das er aus zweyen eynen newen menschen schaffte/ynn yhm fride zumachen/vnnd das er beyde versunete mit Gott ynn eynem leybe/durch das creutz/vnnd hat die feyndschafft todtet durch sich selbs/vnd ist komen/hat verkundiget ym Euangelio/den friden euch/

(auffgehabent Christus hat) das gesetz nicht alszo auffgehaben/das mans nicht halten solle/szondern den

euch / die yhr ferne waret / vnnd denen / die nahe waren. Denn durch yhn haben wyr den zugang all beyde ynn eynem geyst / zum vater.
So seyt yhr nu nicht mehr geste vnnd frembdling / sondern burger mit den heyligen vñ hauszgenossen Gottis / erbawet auff den grund der Apostel vñ d' propheten / da Jhesus Christus der eckstein ist / auff wilchen / wilcherley baw / ynn eynander gefugt wirt / der wechst / zu eynem heyligen tempel ynn dem herrn / auff wilchen auch yhr mit erbawet werdet / zu eyner behausung Gottis ym geyst.

geyst geben / der alles thut frey / das er des schrifftlichẽ gesetzs (das do treybet die fleyschlichen) nicht bedarff vnd von yhm vngetrieben ist. Nu bleheten sich die Judẽ des schrifftlichen gesetzes vñ seyner werck halben widder die heydẽ / aber nu eynerley geyst beyden gebẽ ist / horet das blehẽ vom gesetz auff / vñ werden freunde ynn Christo.

Das Dritte Capitel.

DErhalben / ich Paulus der gefangener vmb Jhesus Christus willen / fur euch heyden / Nach dem yhr gehoret habet von dem ampt der gnade / die myr geben ist an euch (Deñ myr ist kund wordẽ disses geheymnis / durch offinbarung / wie ich droben geschrieben habe auffs kurtzist / daran yhr / so yhrs leset / mercken kundt meynen verstand an dem geheymnis Christi / wilches ist nicht kund gethan ynn den vorigen zeytten / den menschen kinder / als es nu offinbart ist seynen heyligen Apostelen vnd propheten durch den geyst / Das die heyden seyen miterben vnd mitleybig vnd mitgenossen seyner verheyssung ynn Christo / durch das Euangelion / des ich eyn diener wordẽ byn nach der gabe aus der gnade Gottis / die myr geben ist nach der wirckunge seyner krafft.
Myr dem aller geringsten vnter allen heyligen ist geben disze gnade / vnter die heyden zuuerkundigen / den vnauszforschlichen reychtum Christi / vnd zu erleuchten yderman / wilche da sey die gemeynschafft des geheymnis / das von der welt her verporgen gewesen ist ynn Got / der alle ding geschaffen hatt / durch Jhesum Christ / auff das ytzt kund wurd / den furstenthumen vnd vbirkeyten ynn dem hymel / an der gemeyne / die

(den furstenthume) Die engel ym hymel ob sie wol voll Gottis sind / so erfaren sie doch teglich an der Christenheit

die manchfeltige weyszheit die Got gibt / nach dem fursatz von der welt her / wilche er beweyset hat ynn Christo Jhesu unserm hern / durch wilchen wyr haben freydickeyt vñ zugang ynn der zuuorsicht durch den glawben an yhn. Darumb bitt ich / das yhr nicht lassz werdet / vmb meyner trubsaln willen / die ich fur euch leyde / wilche sind euch eyn preysz. Derhalben beuge ich meyne knye gegen dẽ vater unsers herrn Jhesu Christ / der der recht vatter ist vber alles was vatter heyst ynn hymel vñ erden / das er euch gebe nach dem reychtum seyner herlickeyt / mit krafft starck werden durch seynen geyst / an dem ynwendigẽ menschen / vñ Christum wonen durch den glawbẽ ynn ewren hertzen / vñ durch die liebe eyngewortzlet vnd gegrund werden / auff das yhr vermuget begreyffen mit allen heyligen / wilchs da sey die breyte / vnnd die lenge / vnd die tieffe / vñ die hohe / auch erkennen die lieb Christi / die doch alle erkentnis vbertrifft / auff das yhr erfullet werdet / mit allerley Gottis fulle.

Dem aber / der da kan aus vberflusz thun vber alles / das wyr bitten odder verstehen / nach der kraft / die da wirckt ynn vns / Dem sey preysz ynn der gemeyn die ynn Christo Jhesu ist / zu aller zeyt / võ ewickeyt zu ewickeyt Amen.

new gnaden vnnd gabẽ / die Got ausz gibt teglich. wie auch Christus Luce. 11. spricht / das sich die engel frewẽ vber eynem sunder der busse thut.

(die breytte) Die liebe beweyset das der glawbe rechtschaffen sey / der selb begreyfft denn / das nichts so breytt / lang / tieff / hoh sey / da Christus nicht macht habe vnd helffen kunde / vnnd furcht sich nicht / widder fur sund / tod noch helle es sey breytt / lang / tieff ꝛc. wie psal. 138. auch sagt / Quo ibo a spiritu tuo.

Das Vierde Capitel.

SO ermane nu euch ich Paulus gefangen yñ dem hern / das yhr wandelt / wie sichs gepurt ewrem beruff / darynn yhr beruffen seyt / mit aller demut vnd sanfftmut / mit langmut / vñ vertragt eyner dem andern ynn der liebe / vnnd seyd vleyssig zuhalten die eynickeyt ym geyst / durch das band des frids. Eyn leyb vnd eyn geyst / wie yhr auch beruffen seyt auff eynerley hoffnung ewres beruffs / Eyn herr / eyn glawbe / eyne tauff / eyn Got vnd vater vnser aller / der da ist vber vns alle / vñ durch vns allen / vñ ynn vns allen.

(Gottis fulle) Das Got alleyn yñ euch regiere vnnd wircke / vñ yhr sein voll seyt.

Eynem

Eynem yglichem aber vnter vns ist gebē die gnade nach dem maß der gabe Christi / darumb spricht er / Er ist auffgefarē ynn die hohe / vnd hat gefangen gefurt das gefengnis / vnd hat den menschen gabe geben. Das er aber auffgefaren ist / was ists? denn das er zu erst ist hynvnter gefaren ynn die vntersten ort der erden / Der hynvnter gefaren ist / das ist der selb / der auffgefaren ist vber alle hymel / auff das er alles erfullet.

Psal. 67.

(das gefengnis) Das ist / die sund / tod / vnd gewissen / das sie vns nicht fahen noch halten mugen.

Vnd er hat etlich zu Apostel gesetzt / ettlich aber zu propheten / ettlich zu Euangelisten / etlich zu hirtten vnnd lerer / damit die heyligen alle zusamen gefugt worden / durch gemeynen dienst / zu bessern den leyb Christi / biß das wir alle / eyner dem andern die hand reychen / zu eynerley glawbē vñ erkentnis des sons Gottis eyn volkomē man werden / der da sey ynn der masß des volkomen alters Christi / auff das wyr nicht mehr kinder seyen / vnd vns weben vnnd wygen lassen von allerley wind der leren / durch schalckeyt der menschen vnnd teuscherey / damit sie vns erschleychen zuverfuren.

(alles erfullet) Das er alles yñ allen dingen wircke / vnd on yhn nichts gethan / gered noch gedacht werde.

(Schalckeyt) Das ist / wie die spytz buben mitt dem wurffel vmb gehen / allso gehen die mit der schrifft vmb / die menschen leer fur gehen.

Last vns aber rechtschaffen seyn ynn der liebe / vnd wachsen ynn allen stucken / an den / der das hewbt ist / Christus / aus wilchem der gantz leyb zusamen gefugt / vnd eyn glid am andern hangt / durch alle gelenck / da durch eyns dem andern handreychung thut / nach dem werck eyns yglichen gelids / ynn seyner maß / vñ macht das der leyb wechst zu seyn selbs pesserung / vnd das alles ynn der liebe.

So sage ich nu vnd zeuge / yñ dem herrn / das yhr nicht mehr wandelt / wie die andern heyden wandeln ynn der eyttelkeyt yhrs synnes / die verfinstert sind ynn yhrer vernunfft / vnd sind entfrembdet vō dem lebē das aus Got ist / durch die vnwissenheyt / so yñ yhnen ist / durch die blindheyt yhres hertzen / die syntemal sie verrucht sind / haben sie sich selbs ergeben der geylheyt / das allerley vnreynickeyt

yhr

yhr werbūg ynn yhn hat / sampt dem geytz / yhr aber habt Christum nicht also gelernet / so yhr anders von yhm gehoret habt / vñ ynn yhm geleret seyt / wie ynn Jhesu eyn rechtschaffen wesen ist.
So legt nu von euch ab / nach dem vorigen wandel / den alten menschen / der durch lusten des yrthums verdirbt. Ernewert euch aber ym geyst ewrs gemuts / vnd zyhet an den newen menschen / der nach Got geschaffen ist / ynn rechtschaffener gerechtickeyt vnd heylickeyt / Darumb legt ab die lugen / vnnd redet die warheyt eyn yglicher mit seynem nehisten / syntemal wyr vnternander gelyder sind / zurnet vñ sundiget nicht. Last die sonne nicht vntergehen vber ewrem zorn / gebet auch nicht rawm dem lesterer. Wer gestolen hat / der stele nicht mehr / sondern er erbeytte vñ schaff mit den henden etwas redlichs / auff das er habe zu geben dem durfftigen.

Psal. 4.

Last keyne faul geschwetz aus ewrem mund gehen / sondern was nutzlich zur pesserung ist / da es nott thut / das es holdselig sey zu horen / vnd betrubt nicht den heyligen geyst Gottis / damit yhr versigelt seyt auff den tag der erlosung. Alle bitterkeit vñ grym / vnd zorn / vnd geschrey vnd lesterung sey ferne von euch sampt aller boszheyt. Seyd aber vnternander freuntlich / hertzlich / vnnd vergebet eyner dem andern / gleych wie Got euch vergeben hat ynn Christo.

Das Funfft Capitel.

SO seyt nu Gottis nachfolger als die lieben kinder / vñ wandelt ynn der liebe / gleych wie Christus vns hat geliebt / vnd sich selbs dargeben fur vns zu eynem opffer vnd gabe / Gott zu eynem sussen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreynickeit / odder geytz last nicht von euch gesagt werden / wie den heyligen zustehet / auch schandpare wort / vnd narren teyding / vnd schertz / vnnd was sich nicht zur

zur sache reymet / sondern viel mehr / dācksagūg. Deñ des solt yhr wissen haben / das keyn buler / odder vnreyner / odder geytziger (wilcher ist eyn gotzen diener) erbe hat ynn dem reych Christi / vnd Gottis. Last euch niemant verfuren mit vergeblichen wortten. Denn vmb disser willen kompt der zorn Gottis vbir die kinder des vnglawbens / darumb seyt nicht yhr mitgenossen. Denn yhr waret weyland finsternis / Nu aber seyt yhr eyn liecht ynn dem herren.

Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des geysts ist / allerley guttickeyt vnd gerechtickeyt vnd warheyt / vñ prufet was da sey wolgefellig fur Got / vñ habt nicht gemeynschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsternis / straffet sie aber viel mehr / Denn was heymlich von yhn geschicht / das ist auch schendlich zusagen / Alles aber / was vom liecht gestrafft wirt / das wirt offinbar / Alles aber was offinbar wirt / das ist liecht / Darumb spricht er / wach auff der du schleffist / vnd stand auff von den todten / so wirt dich Christus erleuchten.

Isa.60.

So sehet nu zu / wie yhr fursichtiglich wandelt / nicht als die vnweysen / sondern als die weysen / vnnd loset die zeyt / denn es ist bose zeyt. Darumb werdet nicht vnuerstendig / sondern verstendig / was da sey des herrn wille / vnd saufft euch nicht vol weyns / daraus eyn vnordig wesen folgt / sondern werdet vol geystis / vnd redet vnternander von psalmen vñ lobsengen vnd geystlichen lieden / singet vñ spielt dem herrn ynn ewren hertzen / vñ saget danck alletzeyt fur yderman / Got dem vater ynn dem namen vnsers herrn Jhesu Christ / vnd seyt vnternander vnterthan ynn der furcht Gottis.

(bose zeyt) Deñ es ist die welt vnd disz leben voll vol boser exempel / reytzūg / ergernis / beyde geystlicher vnd leyplicher sunden.

(vnordig) wie wyr sehen / dz die truncken bold / wild / frech / vnuerschampt / vnd aller ding

Die weyber seyen vnterthan yhren mannen / als dem herren / Deñ der man ist des weybis hewbt / gleych wie auch Christus das hewbt ist der gemeyne / vnd er ist seynes leybs heyland. Aber wie nu die gemeyne ist Christo vnterthan / also

vngezogen sind/ mit wortten/ schreyen/geperden vnd handel.

also auch die weyber yhren mannen yñ allen dingen. Yhr mann liebt ewre weyber/ gleych wie Christus geliebt hat die gemeyne/ vnd hat sich selb fur sie geben/ auff das er sie heyliget/ vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad ym wort/ auff das er yhm darstellet eyn herliche gemeyne/die nicht habe eynen flecken odder runtzel odder des etwas/ sondern das sie sey heylig vnnd vnstrefflich.

Also sollen auch die menner yhre weyber lieben/ als yhr eygene leybe. Wer seyn weyb liebet/ der liebet sich selbs/ Deñ niemant hat yhe mal seyn eygen fleysch gehasset/ sondern er neeret es vnd pfleget sein/ gleych wie auch der herr die gemeyne/ Denn wyr sind glider seynes leybes von seynem fleysch vnd von seynem gepeyne/ Vmb des willen wirt eyn mensch verlassen vater vnd mutter/ vnnd seynem weybe anhangen/ vnd werden zwey eyn fleysch seyn/ das geheymnis ist grosz. Ich sage aber von Christo vnd der gemeyne/ Doch auch yhr/ eyn yglicher habe lieb seyn weyb als sich selbs/ das weyb aber furchte den man.

Geñ.1.

(geheymnis) Sacrament odder mysterion heyst geheymnis odder ein verporgen ding/ dz doch võ aussen sein bedeutung hat. Also ist Christus vnd seyne gemeyne eyn geheymnis/ eynn grosz heylig verporgen ding/ das man glewbẽ musz vñ nicht sehen kan. Es wirt aber durch man vnd weyb/ als durch seyn euserlich zeychen bedeut-

Das Sechst Capitel.

Ihr kinder seyt gehorsam ewrn eltern ynn dem herrn/ denn das ist billich. Ehre deyn vater vñ deyn mutter. Das ist das erst gepot/ das eyn verheyssung hat/ Auff das dyrs wol gehe vnd lange lebest auff erden. Vnd yhr veter/ reytzet ewer kinder nicht zu zorn/ sondern ziehet sie auff ynn der zucht vnd vermanung an den herren. Yhr knechte seyt gehorsam ewren leyplichẽ hern/ mit furcht vnd zittern ynn eynfeltickeyt ewris hertzen/ als Christo/ nicht mit dienst alleyn fur augen/ als den menschen zugefallen/ sondern als die knechte Christis/ das yhr solchen willen Gottis thut võ hertzen mit wilfertickeyt. Last euch duncken das yhr dem herrn dienet vnd nicht den menschen/ vnd wisset/ was eyn yglicher fur gutts thun wirt/das wirt

er

er empfahen von dem herrn / er sey eyn knecht odder eyn freyer / Vnd yhr herrn thut auch dasselb gegen yhn / vnd erlasset das drewen / vnd wisset / das auch ewr herr ym hymel ist / vnd ist fur Got keyn ansehen der person.

Zu letzt / meyn bruder / bekrefftiget euch ynn dem herrn / vñ ynn der macht seyner stercke / zihet an den harnisch Gottis / das yhr bestehen kundt gegen den listigen anlaufft des teuffels. Deñ wyr haben nicht zukempffen mit fleysch vnd blut / sondern mit fursten vnnd geweldigen / mit den welt regenten der finsternis ynn diser welt / mit den geystern der boszheyt vnter dem hymel / Vmb des willen so ergreifft den harnisch Gottis / auff das yhr kundt widderstehen an dem bosen tage / vnd ynn allen dingen gerust seyn.

So stehet nu / vmbgurtet ewre lenden mit der warheyt / vnd angetzogen mit dem krebs der gerechtickeyt / vnd geschuchet an ewrn fussen mit rustung des Euangelion von dem frid / ynn allen dingen aber ergreyfft den schild des glawbens / mit wilchem yhr kundt ausz leschen alle fewrige pfeyle des boszwichts / vnd den helm des heyls nempt an euch / vnnd das schwerdt des geystis / wilchs ist das wort Gottis / Vnd bettet stetts ynn allem anliegen mit bitten vnd flehen / ym geyst / vnd wachet datzu mit allem anhalten vnnd flehen / fur alle heyligen vnnd fur mich / Auff das myr geben werde das wort / mit freydigem auffthun meyns munds / das ich muge kund machen das geheymnis des Euangelion / vber wilchem ich die botschafft fure / ynn der keten / auff das ich darynnen freydick handellen muge / vnd reden wie sichs gepurt.

Auff das aber yhr auch wisset / wie es vmb mich stehet / vnd was ich schaffe / wirts euch alles kund thun Tychicos / meyn lieber bruder / vnd getrewer diener ynn dem hern / wilchen ich gesand habe zu euch vmb des selben willen / das yhr erfaret / wie es vmb mich stehet / vnnd das er ewre hertzen troste /

tet / das gleych wie man vñ weyb eyn leyb sind / alle gutter gemeyn haben / also hatt auch die gemeyne alles was Christus ist vnd hat.

troste/Fride sey den brudern vnnd liebe mit glawben/von Got dem vater/vnd dem herrn Jhesu Christo. Gnade sey mit allen die da lieb haben vnsern hern Jhesum Christ vnuertruglich/AMEN. Geschrieben von Rom zu den Ephesern durch Tychicon.

VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU DEN PHILIPPERN

IN diser Epistel lobt vnd ermanet sanct Paulus die Philipper / das sie bleyben vnd fort faren sollen ym rechten glawben / vnd zunehmen ynn der liebe. Die weyl aber dem glawben alltzeyt schaden thun die falschen Apostel / vnd werck lerer / warnet er sie fur den selben / vnd zeygt yhn an / mancherley prediger / ettliche gut / etliche bose / auch sich selbs vnd seyne iunger Timotheon vnd Epaphroditon. Das thut er ym ersten vnd andern Capitel.

Jm dritten verwirfft er die glawbloß vnnd menschliche gerechtickeyt / so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt / Setzt sich selb zum exempel / der ynn solcher gerechtickeyt herlich gelebt habe / vnd doch nu nichts dauon halte / vmb Christus gerechtickeit willen. Denn yhene macht nur den bauch zum Gott / vnnd feynde des creutzs Christi.

Jm vierden / ermanet er sie zum fride vnd guttem euserlichem wandel gegen ander. Vnd danckt yhn fur yhr geschenck / das sie yhm gesand hatten.

Das

Das Erst Capitel.

Paulus vnd timotheus: knechte Jhesu Christi. Allen heyligen ynn Christo Jhesu zu Philippen/sampt den Bischoffen vnd dienern.
Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.
Ich dācke meynem Gott/so offt ich ewr gedenck (wilchs ich altzeyt thu/ynn allem meynem gepett fur euch alle/vnnd thu das gepett mit freuden) vber ewr gemeynschafft am Euangelio vom ersten tage an biſzher/vn̄ byn desselben ynn gutter zuuersicht/das/der ynn euch angefangen hat das gutte werck/der wirts auch volfuren biſz an den tag Jhesu Christi/wie es denn mir billich ist/das ich der massen vō euch allen halte/darumb/das ich euch alle ynn meynem hertzen habe/als die mit myr teylhafftig sind/der gnade ynn meynen banden/verantworttung vnd befestigung des Euangelion.
Denn Gott ist meyn zeuge/wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund ynn Jhesu Christo/vnnd daselbst vmb bete ich/das ewr liebe yhe mehr vn̄ mehr reych werde/ynn allerley erkentnis vnd ynn allerley erfarung/das yhr prufen muget/was das best sey/auff das yhr seyt lauter vnd vnanstossig auff den tag Christi/erfullet mit fruchten der gerechtickeyt/die da komen durch Jhesu Christ zum preyſz vnd lob Gottis.
Ich laſz euch aber wissen/lieben bruder/das/wie es vmb mich stehet/das ist nur mehr zur fodderung des Euangeli geratten/Alſzo/das meyne band ruchtbar worden sind ynn dem gantzen richthauſz vnd bey yderman/vnd viel bruder/aus meynen banden zuuersicht an den herrn gewonnen/deste thurstiger wordē sind/das wort zureden on schew.
Etlich zwar predigen Christum auch vmb haſz vn̄ hadder willen/

willen/etlich aber aus gutter meynung. Jhene verkundigẽ Christum aus zanck vnd nicht lautter/denn sie meynen/sie wollen ein trubsal zu wenden meynen banden/diese aber aus liebe/denn sie wissen/das ich zur verantworttung des Euangelio hie lige.
Was ist yhm aber denn? das nur Christus verkundiget werde allerley weyse/es geschehe rechter weysz odder zufalles/szo frewe ich mich doch darynn/vnd wil mich auch frewen/Denn ich weysz/das myr dasselb gelinget zur selickeyt/durch ewr gepet vnd durch handreychung des geystis Jhesu Christi/wie ich endlich warte vñ hoffe/das ich ynn keynerley stuck zuschanden werde/sondern das mit aller freydickeit/gleych wie sonst allzeyt/also auch ytzt/Christus gros gemacht werde an meynem leybe/es sey durch leben odder durch tod/Denn Christus ist meyn leben/vnd sterben meyn gewyn.
Syntemal aber/ym fleysch leben/myr fruchtbar ist zu den werckẽ/ist myr nicht kund/wilchs ich erwelẽ sol/Deñ ich werde mit zweyerley gedrungen. Jch habe lust abtzuscheyden vnd bey Christo zuseyn/wilchs auch viel besser were/aber es ist nodlicher ym fleysch bleyben vmb ewern willen. Vnd ynn gutter zuuorsicht weysz ich/das ich bleyben vnd bey euch allen seyn werde/zur fodderung vnd zur freude des glawbens/auff das ewr rhum reych werde ynn Christo Jhesu/an myr/durch meyne zukunfft widder zu euch.
Handelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi nach/auff das/ich kome vnd sehe euch/odder hore von euch ynn meynem abwesen/das yhr gleych wol stehet ynn eynem geyst/vnd eyner seele/vñ sampt vns kempfft vber dem glawben des Euangeli/vnd ynn keynen weg euch erschrecken last von den widdersachern/wilchs ist eyn antzeygen/yhnen der verdamnis/euch aber/der selickeyt/vnd dasselb von Got/Denn euch ists geben zuthun/das yhr nicht alleyn
an

an Chriſto glewbet / ſondern auch vmb yhn leydet / vñ habet den ſelben kampff/wilchen yhr geſehen habt an myr/ vnd nu horet von myr.

Das Ander Capitel.

Iſt nu vnter euch yrgent eyne ermanung ynn Chriſto/ iſt yrgent eyn troſt der liebe/iſt yrgent eyn gemeynſchafft des geyſtis/iſt yrgent eyn hertzlich liebe vnd barmhertzickeyt/ſo erfullet meyne freude/das yhr eyns muts vnnd ſynnes ſeyd/gleyche liebe habt/nichts thut durch zang/oder eyttel eehr/ſondern durch die demut achtet euch vnternander ſelbs eyner des andern vbirſter/vnd eyn yglicher ſehe nicht auff das ſeyne/ſondern auff das des andern iſt.

Eyn yglicher ſey geſynnet/wie Jheſus Chriſtus auch war/ wilcher ob er wol yñ gotlicher geſtalt war/hat ers nicht eyn rawb geachtet/Gotte gleych ſeyn/ſondern hat ſich ſelbs geeuſſert/vñ die geſtalt eynes knechts angenomen/iſt worden gleych wie eyn ander menſch/vnd an geperden als eyn menſch erfunden/hat ſich ſelb ernydriget vñ iſt gehorſam wurden biſz zum tode/ia zum tod am creutz/Darumb hat yhn auch Got erhohet/vnnd hat yhm eynen namen geben/ der vber alle namen iſt/das ynn dem namen Jheſu ſich beygen ſollen alle der knye/die ym hymel vnnd auff erden vnnd vnter der erden ſind/vnd alle zungen bekennen ſollen/das Jheſus Chriſtus der herr ſey/zum preyſz Gottis des vaters.

Alſo/meyne liebſten/wie yhr alletzeyt ſeyt gehorſam geweſen/nicht alleyn ynn meyner gegenwertickeyt/ſzondern auch nu viel mehr ynn meynem abweſen/volſtreckt ewre ſelickeyt mit furcht vñ zittern. Denn Gott iſts/der ynn euch wirckt/beyde das wollen vnnd das thun/darumb das er eyn wolgefallen an euch hat.

Thut alles on murmelung vnd verwyrrung/auff das yhr ſeyt on taddel vñ lautter/vñ Gottis kinder vnſtrefflich/mit-

ten

ten unter dem unschlachtigem und verkeretem geschlecht / unter wilchen yhr scheynet/als eyn liechtstar/ynn der welt/ damit/das yhr haltet ob dem wort des lebens/myr zu eynem rhum an dem tage Christi/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeyttet habe. Vnnd ob ich geopffert werde / auff das opffer und Gottis dienst ewris glawbens/so frew ich mich/und frew mich mit euch allen/ desselben frewet euch auch yhr/und frewet euch mit myr.
Jch hoff aber ynn dem herrn Jhesu/das ich Timotheon bald werde zu euch senden/das ich auch guts muts sey/wenn ich erfare/wie es umb euch stehet/Deñ ich habe keynen der szo gar meyns synnes sey/der so von artt fur euch sorget/Denn sie suchen alle das yhre/nicht das Jhesu Christi ist/Yhr aber wisset das er bewerd ist. Denn wie eyn kind dem vater/hat er mit myr gedienet am Euangelio / den selbigen hoff ich / werd ich senden von stund an / wenn ich erfaren habe / wie es umb mich stehet / Jch vertraw aber ynn den herrn / das auch ich selbs schier komen werde.
Jch habs aber fur nottig angesehen/den bruder Epaphroditon zu euch zusenden/der meyn gehulff und mitstreytter/unnd ewr Apostel und meyner noddurfft diener ist. Syntemal er nach euch allen verlangen hatte/unnd war hoch bekummert/ darumb das yhr gehoret hattet/das er war kranck gewesen/ Vñ er war zwar todkranck/aber Got hat sich uber yhn erbarmet / Nicht allein aber uber yhn / sondern auch uber mich / auff das ich nicht eyn trawrickeyt uber die andern hette. Jch habe yhn aber deste eylender gesand/auff das yhr yhn sehet und widder frolich werdet / und ich auch der trawrickeyt weniger habe / so nemet yhn nu auff ynn dem herrn mit allen freuden / und habt solche ynn ehren. Denn umb des wercks Christi willen/ist er dem tod so nahe komen/da er seyn leben geringe bedacht/auff das er ewren mangel an meynem dienst erfullet.

Das

Das Dritte Capitel.

Dynfurt/lieben bruder/frewet euch ynn dem herrn/ Das ich euch ymer eynerley schreybe/verdreusset mich nicht/vñ macht euch deste gewisser. Sehet auff die hunde/sehet auff die boszen erbeytter/sehet auff die zurschneyttung/Denn wyr sind die beschneyttung/die wyr Got dienen ym geyst/vnnd rhumen vns võ Christo Jhesu/vñ vertrosten vns nicht des fleyschs/wie wol ich auch habe/das ich mich des fleysch vertrosten mocht/so eyn ander sich dunckẽ lest/er hab/das er sich des fleyschs vertroste/ich viel mehr/der ich am achten tage beschnytten bynn/eyner aus dem volck von Jsrael/des geschlechts Beniamin/ein Ebreer aus den Ebreer/vnd nach dem gesetz eyn phariseer/nach dem eyffer eyn verfolger der gemeyne/nach der gerechtickeyt ym gesetz gewesen vnstrefflich.

(zurschneyttung) Er nennet die falschen prediger die zurschneyttũg/darumb/das sie die beschneyttũg als nottig zur selickeyt lereten/damit die hertzen võ dem glawben abgeschnytten werden.

Aber was myr gewynn war/das hab ich vmb Christus willen fur schaden geachtet/Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des vberschwangs willen der erkentnis Jhesu Christi meynes herrn/vmb wilchs willen ich alles hab fur schaden gerechnet/vnd acht es fur dreck/auff das ich Christum gewynne/vñ erfunden werde ynn yhm/vnd nicht habe die gerechtickeyt/die aus dem gesetz/szondern die durch den glawben Christi kompt/nemlich/die gerechtickeyt/die von Got kompt ym glawben/zu erkennen yhn vnd die krafft seyner aufferstehung/vnd die gemeynschafft seyner leyden/das ich seynem todt ehnlich werde/ob ich auch der aufferstehung von den todten begegen mocht.

Nicht/das ichs schon empfangen habe/odder schon volkomen sey/Jch iage yhm aber nach/ob ich auch dasselb ergreyffen mocht/darynnen ich ergryffen byn von Christo Jhesu. Meyn bruder/ich schetze mich selbs noch nicht/das ichs ergriffen habe. Eyns aber sage ich/Jch vergesse was dahyn-

den.

den ist/vnnd strecke mich zu dem/das da fornen ist/vñ iage nach dem furgesteckten zill/nach dem kleynod/wilchs furhelt die berussung Gottis von obenher/ynn Christo Jhesu/ Wie viel nu vnser volkomen sind/die last vns alßzo gesynnet seyn/vnd solt yhr etwas weytters gesynnet seyn/das last euch Gott offinbaren. Doch/dahyn wyr bißher komen sind/ so last vns eynher tretten nach eyner regel/vnd gleych gesinnet seyn.

Folget myr/lieben bruder/vnnd sehet auff die/die alßzo wandeln/wie yhr habt vns zum furbild/Denn viel wandeln/von wilchen ich euch offt gesagt habe/nu aber sage ich/ auch mit weynen/die feynd des creutzs Christi/wilcher ende ist das verdamnis/vnd denen der bauch eyn Got ist/vnnd yhr eehre zuschanden wirt/dero/die auff yrdisch gesynnet seyn. Vnser burgerschafft aber ist ym hymel/von dannen wyr auch wartten des heylandts Jhesu Christi des herrn/ wilcher wirt verkleren den leyb vnßzer nichtickeyt/das er ehnlich werde dem leybe seyner klarheyt/nach der wirckunge/da er mit kan auch alle ding yhm vnterthun.

Das Vierde Capitel.

Alßo/meyn lieben vñ gewundschte bruder/meyn freude vnd meyn kron/bestehet also yñ dem hern/ Die Euodian ermane ich/vnd die Syntychen ermane ich/das sie eynes synnes seyen/Ja ich bitte auch dich/ meyn artiger geferte/nym sie zu dyr/die sampt myr gekempfft habē vber dē Euangelio/mit Clemen vnd den andern meynen gehulffen/wilcher namen sind ynn dem buch des lebens. Frewet euch ynn dem herrn allewege/vnnd abermal sage ich/frewet euch/Ewre lindickeyt last kund seyn allen menschen/der herr ist nahe/sorget nichts/sondern ynn allen dingen last ewre bitte/ym gepet vnd flehen mit dancksagung kund werden fur Got/vnd der frid Gottis/ wilcher

wilcher vberschwebt allen synnen / beware ewre hertzẽ vnd synne ynn Christo Jhesu.
Weytter lieben bruder / was warhafftig ist / was redlich / was gerecht / was keusch / was lieblich / was wol laut / Ist etwa eyn tugent / ist etwa eyn lob / dem denckt nach / wilchs yhr auch gelernet / vnd empfangen vnd gehoret und gesehen habt an myr / das thut / so wirt der herr des frides mit euch sein. Jch byn aber hochlich erfrewet yñ dem herrn / das yhr der mal eyns widder ergrunet seyt von myr zuhalten / wie yhr zuuor von myr gehalten habt / denn yhr waret vbereylet / Nicht sage ich das des mangels halben / denn ich habe gelernet / vnter wilchen ich byn / myr gnugen lassen. Jch weysz nichtig zuseyn / vnnd weysz auch hoch her zufaren. Jch byn allenthalben vñ ynn allen dingen geschickt / beyde satt seyn vñ hungern / beyde vbrig haben vñ mangel leyden. Jch vermag alles / durch den / der mich mechtig macht Christus. Doch yhr habt wol than / das yhr euch meynes trubsals angenomen habt.
Yhr aber von Philippen wisset / das von anfang des Euangeli / da ich auszzog von Macedonia / keyne gemeyne mit myr teylethat / nach der rechnung der eynnam vnd auszgabe / denn yhr alleyne. Deñ gen Thessalonich sandtet yhr zu meyner notdurfft eyn mal / vñ darnach aber eyn mal. Nicht / das ich das geschenck suche / sondern ich suche die frucht / das sie vbirflussig sey ynn ewer rechnung / Denn ich habe alles vñ hab vbirflussig / ich byn erfullet da ich empfieng durch Epaphroditon / das võ euch kam / eyn ruch der sussickeyt / ein opffer / Gotte angenehm vnd gefellig. Meyn Got aber erfulle alle ewre not durfft / nach seynem reychthum / yñ der klarheyt ynn Christo Jhesu.
Dem Got aber vnnd vnserm vater sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen. Grusset alle heyligen ynn Christo Jhesu. Es grussen euch die bruder die bey myr sind. Es grussen euch

euch alle heyligen/sonderlich aber die von des keysers hause.
Die gnade unsers herrn Jhesu Christi sey mit euch
allen / AMEN. Geschrieben von Rom
durch Epaphroditon.

VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU DEN COLOSSERN

Gleych wie die Epistel zu den Galatern sich arttet vnd geratten ist nach der Epistel zu den Romern / vñ eben dasselb mit kurtzem begriff fasset / das die zu den Romern weytter vnd reycher auszfuret. Also arttet sich dise zu den Colossern nach der zu den Ephesern / vnd fasset auch mit kurtzem begryff / den selben ynnhalt.

Auffs erst lobet vñ wunschet der Apostel den Colossern / das sie bleyben ym glawben vnd zunemen / vnd streycht aus / was das Euãgelion vnd glawbe sey / nemlich / eyn weysz-heyt die Christum eynen herrn vnd Got erkenne / fur vns gecreutzigt / die von der welther verporgen / vñ nu durch seyn ampt erfur bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Ym andern Capitel warnet er sie fur menschen leren / die allzeyt dem glawben entgegen sind / vnnd malet die selben so eben abe / als sie nyrgent ynn der schrifft gemalet sind / vnd taddelt sie meysterlich.

Ym dritten / ermanet er sie das sie ym lauttern glawben fruchtbar seyen mit allerley gutten wercken gegen ander / vñ beschreybt allerley stenden yhr eygen werck.

Am vierden befilht er sich ynn yhr gepet / vñ grusset vnd stercket sie.

Das

Das Erst Capitel.

Paulus eyn Apostel Jhesu Christi: durch den willen Gottis / vñ bruder Timotheos.
Den heyligen zu Colossen / vnd den gleubigen brudern yñ Christo.
Gnade sey mit euch vnd fride võ Gott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.
Wyr dancken Gott vnd dem vater vnsers herrn Jhesu Christi / vnd beten alltzeyt fur euch / nach dem wyr gehoret habẽ võ ewrm glawbẽ an Christum Jhesum / vnd võ ewr liebe zu allen heyligẽ / vmb der hoffnung willen / die euch beygelegt ist ym hymel / von wilcher yhr gehoret habt durch das wort der warheyt ym Euangelio / das zu euch komen ist / wie auch ynn alle welt / vnd ist fruchtpar / wie auch ynn euch von dem tag an / da yhrs gehort habt / vnnd erkant die gnade Gottis ynn der warheyt / wie yhr denn gelernet habt von Epaphra vnszerm lieben mitdiener / wilcher ist eyn trewer diener Christi fur euch / der vns auch eroffnet hat ewre liebe ym geyst.
Derhalben auch wyr / von dem tage an / da wyrs gehoret haben / horen wyr nicht auff / fur euch zu beten / vnd bitten / das yhr erfullet werdet mit erkentnis seynes willens / ynn allerley geystlicher weyszheyt vnd verstand / das yhr wandelt wirdiglich dem herrn / zu allem gefallen / vnd fruchtpar seyt ynn allem guttem werck / vñ wachset yñ der erkentnis Gottis / vñ gestercket werdet mit aller krafft / nach seyner herlickeyt macht / ynn aller gedult vnnd langmutickeyt mit freuden / vnd dancksaget dem vater / der vns tuchtig gemacht hat / zu dem erbteyl der heyligen ym liecht.
Wilcher vns erredtet hat von der vbirkeyt der finsternis / vnd hat vns versetzt ynn das reych des sons seyner liebe / an wilchem wyr haben die erlosung durch seyn blut / nemlich /

lich/die vergebung der ſund/wilcher iſt das ebenbild des vnſichtbarn Gottis/der erſtgeporner fur allen creaturn/ Denn durch yhn iſts alles geſchaffen/das yn̄ hymel vnd auff erden iſt/das ſichtbar vnd das vnſichtbar/es ſeyen die thronen odder hirſchafften/odder furſtenthumen/oder vbirkeyten/Es iſt alles durch yhn vnd zu yhm geſchaffen/vnd er iſt fur allen/vn̄ es beſtehet alles ynn yhm.

Vnd er iſt das hewbt des leybs/nemlich/der gemeyne/ wilcher iſt der anfang vnd der erſte geporner von den todten/ auff das er ynn allen dingen den furgang habe/Den̄ es iſt das wolgefallen geweſen/das ynn yhm alle fulle wonen ſolt/vn̄ alles durch yhn verſunet wurde zu yhm ſelbs/ es ſey auff erden odder ym hymel/damit/das er fride macht durch das blut an ſeynem creutz/durch ſich ſelbs.

Vnd euch/die yhr weyland entfrembdet vnd feynde wart/ durch die vernunfft yn̄ boſen wercken/nu aber hat er euch verſunet mit dem leybe ſeynes fleyſches durch den tod/auff das er euch darſtellet heylig vnd vnſtrefflich vnd on taddel fur yhm ſelbs/ſo yhr anders bleybet ym glawben gegrund vnd feſt vnd vnbeweglich von der hoffnūg des Euangeli/ wilchs yhr gehoret habt/wilchs gepredigt iſt vnter alle creatur die vnter dem hymel iſt/wilchs ich Paulus diener wurden byn.

Nu frewe ich mich ynn meynen leyden/die ich leyde fur euch/vnd erſtatte den feyl/der trubſaln Chriſti an meynem leybe/fur ſeynen leyb/wilcher iſt die gemeyne/wilcher ich eyn diener wurden bynn/nach dem predigampt/das myr gebē iſt vnter euch/mit der fulle auſz zupredigen das wort Gottis/nemlich/das geheymnis/das verporgen geweſen iſt vō der welt her/vn̄ vō den zeytten her/nu aber offinbart iſt ſeynen heyligen/den Got gewolt hat kund thun/ wilcher da ſey der herliche reychthum diſes geheymnis vntern den heyden (wilches iſt Chriſtus ynn euch) der da iſt die

hoffnūg

hoffnūg der herlickeyt / den wyr verkundigen vnd vermanen alle menschen vnnd leren alle menschen mit aller weyszheyt / auff das wyr darstellen eynē yglichen menschen volkomen ynn Christo Jhesu / daran ich erbeytte vnnd ringe nach der wirckung des / der ynn myr wirckt mit krafft.

Das Ander Capitel.

Ich lasz euch aber wissen / wilch eynen kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea / vñ alle die meyne person ym fleysch nicht gesehen haben / auff das yhre hertzen ermanet werdē / die zusamen fasset sind ynn der liebe / zu allem reychthum des volligen verstands / der da ist ynn dem erkentnis des geheymnis Gottis des vaters vnd Christi / ynn wilchem ligen verporgen alle schetze der weyszheyt vnd des erkentnis.

Ich sage aber dauon / das euch niemāt betriege mit vernunfftigen wortten / Denn ob ich wol nach dem fleysch nicht da byn / so byn ich aber ym geyst mit euch / frewe mich vnd sehe ewer ordnung vnnd die festung ewrs glawbens an Christum. Wie yhr nu angenomen habt den herrn Jhesum Christon / so wandelt ynn yhm / vnd seyt gewurtzelt vnd erbawet ynn yhm / vnd seyt fest ym glawbē / wie yhr geleret seyt / vnd seyt ynn dem selbigen vbirflussig mit dancksagung.

Sehet zu / das euch nicht widderfare eyn rewber durch die philosophia vnd lose verfurung / nach der menschen satzungen / vnnd nach der welt satzungen / vnd nicht nach Christon / Denn ynn yhm wonet die gantze fulle der gottheyt leyplich / vñ yhr seyt desselbē vol / wilcher ist das hewbt aller furstenthum vnd vbirkeyt / ynn wilchem yhr auch beschnytten seyt / mit der beschneyttung on hende / durch ablegung des sundlichen leybes ym fleysch / nemlich / mit der beschneyttung Christi / ynn dem / das yhr mit yhm begraben

seyt

seyt durch die tauffe/ynn wilchem yhr auch seyt aufferstanden/durch den glawben/den Got wircket/wilcher yhn aufferweckt hat von den todten.

Vnd hat euch auch mit yhm lebendig gemacht/da yhr todt waret ynn den sunden vnd ynn der vorhaut ewres fleysches/ vnd hatt vns geschenckt alle sund / vñ ausgetilget die handschrifft widder vns/durch schrifftlich satzung erweyset/wilche vns entgegen war / vnnd hatt sie aus dem mittel than/ vñ an das creutz geheffte / Vnd hat auszgetzogen die furstenthum vnd die geweldigen/vñ sie schawtragen mit freydickeyt / vnd eyn heer prangen aus yhn gemacht durch sich selbs.

(vorhaut ewres) Das ist / fleyschlich leben ist die rechte vorhaut geystlich / die durch die leypliche vorhaut bedeut ist.

(handschrifft) Nichts ist szo hartt widder vnns / als vnser eygen gewissen / damit wir als mit eygener handschrifft vbertzeuget werden / wenn das gesetz vns die sund offinbart / damit wyr solche handschrifft geschrieben haben. Aber Christus erloszet vns võ solchem allem durch seyn creutz/vnd mattet auch dẽ teuffel mit der sunden ꝛc.

So last nu niemant euch gewissen machen vber speysz / odder vber trang/odder vber eyns teyls tagen/nemlich/den feyrtagen odder newmonden odder sabbather / wilchs ist der schatten von dem/das zukunfftig war/aber der corper selbs ist ynn Christo. Last euch niemant das zill verrucken/ der nach eygener wal eynher geht / ynn demut vnd geystlickeyt der engel/des er nie keyns gesehen hat/vnnd ist on sach auffgeblasen ynn seynem fleyschlichen synn / vnd helt sich nicht an dem hewbt/aus wilchem der gantze leyb/durch gelenck vnnd fugen handreychung empfehet vnd an eynander sich enthelt / vñ also wechst zur grosse / die Got gibt.

So yhr denn nu seyt gestorben mit Christo von den weltlichen satzungẽ/was last yhr euch deñ fangen mit satzungen als weret yhr lebendig? Die da sagen/du solt das nicht anruren / du sollt das nicht essen noch trincken / du solt das nicht anlegen / wilchs sich doch alles vnter handen vertzehret/vnd ist nach gepoten vñ leren der menschen/wilche haben wol eyn scheyn der weyszheit/durch selb erwelte geystlickeyt vnd demut / vnd durch das sie des leybes nicht verschonen/vñ an das fleysch keyne kost wenden zu seyner nodturfft.

Das

Das Dritte Capitel.

SEyt yhr nu mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechtē hand Gottis/seyt des gesynnet was droben ist/nicht des das auff erden ist/Denn yhr seyt gestorben/vñ ewr leben ist verporgen mit Christo ynn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offinbarn wirt/denn werdet yhr auch offinbar werden mit yhm ynn der herlickeyt. So todtet nu ewre glider die auff erden sind/hurerey/vnreynickeyt/luste/bose begirde/vnkeuscheyt vnnd den geytz (wilchs ist abgotterey) vmb wilcher willen kompt der zorn Gottis vber die kinder des vnglawbens/ynn wilchen auch yhr weyland gewandelt habet/da yhr drynnen lebetet.

Nu aber leget alles von euch/den zorn/grym/boßheyt/lesterung/schandpare wort aus ewrem mund/lieget nicht vnternander/zyhet den alten menschē mit seynen wercken aus/vnd zyhet den newen an/der da vernewert wirt zu der erkentnis Gottis/nach dem ebenbild des/der yhn geschaffen hat/da nicht ist/Krieche/Jude/beschneyttung/vorhaut/Vnkrieche/Schyta/knecht/freyer/sondern alles vnd ynn allen Christus.

So zyhet nu an/als die außerwelten Gottis heyligen vnd geliebten/hertzlichs erbarmen/freuntlickeyt/demutt/sanfftmut/langemut/vnd haltet eyner dem andern zu gut/vnd vergebt euch vnternander/ßo yemand eyn klage hat widder den andern/gleych wie Christus euch vergeben hat/also auch yhr/Vber das alles aber zyhet an die liebe/die da ist das band der volkomenheyt/vnnd der fride Gottis behalte die vberhand ynn ewrem hertzen/zu wilchem yhr auch beruffen seyt ynn eynem leybe/vnd seyt danckpar.

Last das wort Gottis ynn euch wonen reychlich/ynn aller weyßheyt/leret vnd vermanet euch selbs/mit psalmen vnd

lobsengen

lobsengen vnd geystlichen lyden ynn der gnade/vnd singet dem herrn ynn ewren hertzen/Vnd alles was yhr thutt mit wortten odder mit wercken/das thut alles ynn dem namen des herrn Jhesu/vnnd danckt Gott dem vater durch yhn.
Yhr weyber seyt vnterthan ewrn mennern / wie sichs gepurt yñ dem herrn. Yhr menner liebet ewre weyber / vnd seyt nicht bitter gegen sie. Yhr kinder seyt gehorsam den Elltern ynn allen dingen/denn das ist dem herrn gefellig. Yhr veter zanckt euch nicht mit ewren kindern/auff das sie nicht kleynmutig werden. Yhr knechte seyt gehorsam ynn allen dingen ewren leyplichen herrn / nicht mit dienst fur augen/als den menschen zugefallen/sondern mit eynfeltickeyt des hertzen vnd mit Gottis furcht/Alles was yhr thutt/ das thutt von hertzen / als dem herrn vnd nicht den menschen / vnd wisset / das yhr võ dem hern empfahen werdet die vergeltung des erbes/Denn yhr dienet dem herrn Christo / Wer aber vnrecht thut / der wirt empfahen was er vnrecht than hat/vnd gilt keyn ansehen der person. Yhr herrn was recht vnd gleych ist / das beweyset den knechten / vnd wisset/das yhr auch eyn herrn habt ym hymel.

Das Vierde Capitel.

Halt an / an dem gepet / vñ wachet ynn dem selben mit dancksagung/vnd betet zugleych auch fur vns/ auff das Gott vns die thur des worts auffthu / zureden das geheymnis Christi (darumb ich auch gepunden byn/auff das ich dasselbe offinbare) wie ich sol reden. Wandelt ynn der weyszheyt gegen die draussen sind / vnd loset die zeyt. Ewr rede sey alltzeyt ynn der gnade mit saltz gewyrtzet / das yhr wisset / wie yhr eynem yglichen antwortten solt.
Wie es vmb mich stehet/wirt euch kund thun Tychicos der liebe bruder vnd getrewer diener vnd mitknecht ynn dem

hernn/

hernn/wilchen ich habe zu euch geſand vmb daſſelbe/das ich erfare/wie es ſich mit euch helt/vnd das er ermane ewre hertzen/ſampt Oneſimo dem getrewen vnd lieben bruder/ wilcher iſt von den ewern/alles wie es hie zuſtehet/werden ſie euch kund thun.

Es gruſſet euch Ariſtarchus meyn mitgefangener/vnnd Marcus der neff Barnabe/von wilchem yhr habt gepot empfangen/ſzo er zu euch kompt/nemet yhn auff. Vnd Iheſus/der da heyſt Juſt/die aus der beſchneyttung ſind/Diſe ſind alleyn meyne gehulffen am reych Gottis/die myr eyn troſt worden ſind. Es gruſſet euch Epaphras/der von den ewren iſt/eyn knecht Chriſti/vnd alletzeyt ringet fur euch mit gepeten/auff das yhr beſtehet volkomen vnnd erfullet mit allem willen Gotis. Ich gebe yhm zeugnis/er hat eynen groſſen eyffer vmb euch vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es gruſſet euch Lucas der artzt/der geliebte/ vnd Demas. Gruſſet die bruder zu Laodicea/vnd den Nymphen/vnnd die gemeyne ynn ſeynem hauſe. Vnnd wenn die Epiſtel bey euch geleſen iſt/ſo ſchafft/das ſie auch ynn der gemeyne zu Laodicea geleſen werde/vnnd das yhr die von Laodicea leſet/vnd ſaget dem Archippo/Sihe auff das ampt das du empfangen haſt ynn dem herrn/das du daſſelbe auſzrichtiſt. Meyn gruſz mit meyner Paulus hand. Gedenckt meyner bande. Die gnade ſey mit euch/ AMEN. Geſchrieben von Rom durch Tychicon vnd Oneſimon.

Vorrhede

VORRHEDE AUFF DIE ERST EPISTEL SANCT PAULI ZU DEN THESSALONICERN

DIsze Epistel schreybt sanct Paulus aus sonderlicher liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er lobet sie durch die ersten zwey Capitel/wie sie das Euangelion haben von yhm mit solchem ernst angenomen/das sie auch durch leyden vnnd verfolgung drynnen bestanden/vnd allen gemeynen allenthalbē eyn schon exempel des glawbens worden sind / vnd gleych Christo vnd seynen Aposteln vō den Juden yhren eygen gefreundten verfolgung erlitten hatten / wie er selb auch bey yhn erlitten hatte yhn zum Exempel/vnd eyn heylig leben bey yhn gefurt. Dauon danckt er Gott / das solch frucht bey yhn seyn Euangelion schafft hat.

Am dritten zeygt er seynen vleysz vnnd sorge/das solch seyn erbeyt vnd yhr loblicher anfang/nicht durch den teuffel vnd seyne Apostel mit menschen leren verstoret wurden/Drumb hab er zuuor Timotheon zu yhn gesant/solchs zu erkunden/vnd danckt Got / das sichs noch recht bey yhn funden hat / vnd wuntscht yhn das zunemen.

Am vierden ermanet er sie / das sie sich fur sunden hutten vnd guttes vnternander thun / Datzu antwort er yhn auff eyn frage / die sie an yhn durch Timotheon hatten tragen/Von der todten aufferstehung / ob sie alle zugleych / odder nocheynander werdē aufferstehen.

Am funfften schreybt er vom iungsten tage / wie der selb komē solle behends vnd schnell / Vnnd gibt yhn ettlich gutte ordnung fur / die andern zu regieren / vnd wie sie sich gegen der ander leben vnnd leren halten sollen.

Das

SANCT PAULI ZU DEN THESSALONICHERN

Das Erst Capitel.

PAulus vnnd Siluanus vnd timotheos.
Der gemeynen zu Thessalonich ynn Got dem vater vnd dem herrn Jhesu Christo.
Gnad sey mit euch vnd fride von Got vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.
Wyr dancken Gott alle zeyt fur euch alle/vñ gedencken ewr ynn vnserm gepet on vnterlasz/so wyr eyngedenck sind/ewris wercks ym glawben/vnd ewr erbeyt ynn der liebe/vnd ewr gedult ynn der hoffnung/wilche ist vnser herr Jhesus Christus/fur Got vnserm vater. Denn lieben bruder võ Got geliebt/wyr wissen/wie yhr auszerwelet seyd/das vnser Euangelion ist bey euch geweszen nicht alleyn ym wortt/sondern beyde ynn der krafft vnd ym heyligen geyst/vnd ynn grosser fulle/wie yhr wisset/wilcherley wyr geweszen sind vnter euch vmb ewren willen.
Vnd yhr seyt vnser nachfolger worden vnd des herrn/vnnd habt das wort auffgenomen vnter vielen trubsalln mit freuden ym heyligen geyst/also/das yhr wordẽ seyt eyn furbild allen glewbigen ynn Macedonia vnd Achaia. Denn von euch ist auszerschollen das wort des herrn/nicht alleyn ynn Macedonia vnd Achaia/sondern an allen ortten ist auch ewer glawbe an Got auszbrochen/also/das nicht nodt ist euch etwas zusagen/Denn sie selb verkundigen võ euch/was fur eynen eyngang wyr zu euch gehabt haben/vñ wie yhr bekeret seyt zu Gott von den abgottern/zu dienen dem lebendigen vnnd waren Got/vnd zuwarttẽ seynes sons vom hymel/wilchen er aufferweckt hat von den todten/Jhesun/der vns erloset hatt von dem zukunfftigen zorn.

Das

Das Ander Capitel.

DEnn auch yhr wiſſet / lieben bruder / võ vnſerm eyngangk zu euch/das er nicht vergeblich geweſen iſt / ſzondern als wyr zuuor gelitten hatten vnnd geſchmecht geweſzen waren zu Philippen (wie yhr wiſſet) waren wyr dennoch freydig/euch zuſagen das Euangelion Gottis mit groſſem kempffen. Denn vnſer ermanunge iſt nicht geweſen zu yrthum noch zu vnreynickeyt / noch mit liſt / ſondern wie wyr von Got bewerd ſind / das vns das Euangelion vertrawet iſt zupredigẽ / alſo redẽ wyr / nicht als wolten wyr den menſchen gefallen/ſondern Gotte/der vnſzer hertz pruffet.

Denn wyr nie mit ſchmeychelwortten ſind vmbgangen (wie yhr wiſſet) noch dem geytz geſtellet / Got iſt des zeuge / haben auch nicht preyſz geſucht von leuten / widder von euch noch von andern / hetten euch auch mugẽ ſchweer ſein / als Chriſti Apoſtel/ſondern wir ſind mutterlich geweſzen mitten vnter euch / gleych wie eyn Amme yhrer kinder pflegt / alſo haben wyr hertzẽ luſt an euch gehabt / euch mitzuteylen/nicht alleyn das Euangelion Gottis/ſondern auch vnſer leben/darumb das wyr euch haben lieb gewonnen.

Yhr ſeyt wol eyndechtig/lieben bruder/vnſer erbeyt/vnnd vnſzer muhe/Deñ tag vñ nacht erbeyten wyr/das wyr niemant vnter euch beſchweerlich weren/vñ predigeten vnter euch das Euangelion Gottis. Got iſt der zeuge vnd yhr / wie heylig vnd gerecht vnd vnſtrefflich wyr bey euch (die yhr glewbig waret) geweſen ſind/wie yhr deñ wiſſet/das wyr/wie eyn vatter ſeyne kinder/euch ermanet vñ getroſtet / vnd betzeuget haben / das yhr wandeln ſoltet wirdiglich fur Gott / der euch beruffen hatt zu ſeynem reych vnd zu ſeyner herlickeyt.

Darumb auch wyr on vnterlas Gotte dancken/das yhr/da

yhr

yhr empfienget von vns das wort gottlicher predigt / namet yhrs auff / nicht als menschen wort / szondern / wie es denn warhafftig ist / als Gottis wort / wilcher auch wirckt ynn euch / die yhr glewbet. Denn yhr seyt nachfolger wordẽ / lieben bruder / der gemeynen Gottis ynn Judea ynn Christo Jhesu / das yhr eben dasselb erlytten habt von ewren blutfreunden / das yhene von den Juden erlytten haben / wilche auch den herrn Jhesum todtet haben vnd seyne propheten / vnnd haben vns verfolget / vnd gefallen Gotte nicht / vnd sind allen menschen widder / weren vns zusagen den heyden / damit sie selig wurden / auff das sie yhr sund erfullen alle wege / Deñ der zorn ist schon endlich vber sie komen. Wyr aber / lieben bruder / nach dem wyr ewer eyn weyle berawbet gewesen sind nach dem angesicht / nicht nach dem hertzẽ / haben wyr deste mehr geeylet / ewr angesicht zusehẽ mit grossem verlangẽ. Darumb haben wyr wollen zu euch komen (ich Paulus) zweymal / vnd Satanas hat vns verhyndert. Denn wer ist vnszer hoffnung odder freude / oder kron des rhumsz? Seyt nicht auch yhrs / fur dem herrn Jhesu Christo zu seyner zukunfft? yhr seyt iah vnser preysz vñ freude.

Das Dritte Capitel.

DArumb haben wyrs nicht weytter wollen vertragen / vñ haben vns lassen wolgefallen / das wyr zu Athene alleyne gelassen wurden / vnd haben Timotheon gesand vnsern bruder vnd diener Gottis vñ vnsern gehulffen ym Euangelio Christi / euch zusterckẽ vñ zuermanen vmb ewren glawben / das nicht yemand weych wurde ynn disen trubsalln / wilchen (yhr wisset) das wyr begebẽ sind / Vñ da wyr bey euch waren / sageten wyrs euch zuuor / wyr wurden trubsal habẽ mussen / wie deñ auch geschehẽ ist / vnnd yhr wisset / Darumb ichs auch nicht lenger vertragen /

vertragen/ hab ich auszgesand/das ich erfure ewren glawben/ auff das nicht euch villeycht versucht hette der versucher/vnd vnser erbeyt vergeblich wurde.
Nu aber/ so Timotheos zu vns von euch komen ist/vnnd vns verkundigt hat ewren glawben vnd liebe/vnd das yhr vnser gedenckt all zeyt zum besten/vnd verlanget nach vns zusehen/ wie denn auch vns nach euch/ Da sind wyr/ liebẽ bruder/getrostet wurden an euch/ynn allem vnserm trubsal vnd nodt/ durch ewren glawben. Deñ nu sind wyr lebendig/ die weyl yhr stehet ynn dem herrn/ Deñ was fur eynẽ danck kunden wyr Gotte vergelten vmb euch/fur alle diszе freude/die wyr haben von euch fur vnserm Got? Wyr bitten tag vñ nacht/das wyr sehen mugen ewer angesicht/ vnnd erfullen/so etwas mangelt an ewrem glawben.
Er aber Got vnser vater vnd vnser herr Jhesus Christus/ schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der herr/ vnd lasse die liebe vollig werden vnternander/vnd gegen yderman (wie denn auch wyr sind gegen euch) das ewre hertzen gesterckt vñ vnstrefflich seyen ynn der heylickeyt fur Got vnserm vater/ vnnd auff die zukunfft vnszers herrn Jhesu Christi/ sampt allen seynen heyligen.

Das Vierde Capitel.

Vrder/ lieben bruder/ bitten wyr euch vñ ermanen ynn dem herrn Jhesu/ nach dem yhr von vns empfangen habt/wie yhr solt wandeln vnnd Gotte gefallen/das yhr ymer volliger werdet. Denn yhr wisset/wilche gepot wyr euch geben haben durch den herrn Jhesum/ Denn das ist der wille Gottis/ewer heyligung/das eyn yglicher wisse seyn fasz zubehalten ynn heyligung vnnd ehren/nicht ynn der lust seuche/wie die heyden/die von Gott nichts wissen/ Vñ das niemãt zuweyt greyffe noch verforteyle seynen bruder ym handel. Deñ der herr ist der recher
vber

vber das alles / wie wyr euch zuuor gesagt vnnd betzeugt haben. Denn Got hat vns nicht beruffen zur vnreynickeyt / sondern zur heyligung. Wer nu aber verachtet / der veracht nicht eynen menschen / sondern Gott / der seynen heyligen geyst geben hat ynn vns.

Von der bruder liebe aber war vns nicht nott zuschreyben / deñ yhr seyt selbs von Got geleret / euch vnternander zu lieben / vnd das thut yhr auch an allen brudern / die ynn gantz Macedonia sind. Wyr ermanen euch aber / lieben bruder / das yhr noch volliger werdet / vnd ringet darnach / das yhr stille seyt / vñ das ewre schaffet vnd erbeytet mit henden / wie wyr euch gepotten haben / auff das yhr erbarlich wandelt gegen die / die draussen sind / vnd nichtis bedurffet.

Wyr wollen euch aber / lieben bruder / nicht verhalten / von denen die da schlaffen / auff das yhr nicht traurig seyt / wie die andern / die keyne hoffnung haben. Denn so wyr glewben / das Jhesus gestorbē vnd aufferstanden ist / szo wirt Gott auch / die da entschlaffen sind durch Jhesum / mit yhm furen. Denn das sagen wyr euch als eyn wort des herrn / das wyr / die wyr leben / vnd vberbleyben ynn der zukunfft des herrn / werden denen nicht furkomen / die da schlaffen / Denn er selb der herr / wirt mit eynem felltgeschrey vnd stym des ertz engels vnnd mit der posaunen Gottis ernydder komen vom hymel / vnnd die todten ynn Christo werden aufferstehen zu erst / darnach wyr / die wyr leben vnd vberbleyben / werden zu gleych mit den selbigen hyngetzuckt werden ynn den wolcken / dem herrn entgegen yn der lufft / vñ werdē also bey dem herrn seyn allzeyt / So trostet euch nu mit disen wortten vnternander.

Das Funfft Capitel.

VOn den zeytten aber vnnd stunden / lieben bruder / ist nicht nott zuschreyben / Denn yhr selb wisset gewissz / das der tag des herrn wirt komen / wie eyn

dieb

dieb ynn der nacht/Denn/wenn sie werden sagen/es ist fri-de/es hatt keyn fahr/szo wirt sie das verterben schnell vbir-fallen/gleych wie der schmertz des schwangern weybs/vnd werden nicht entfliehen. Yhr aber/lieben bruder/seyt nicht ynn der finsternis/das euch der tag wie eyn dieb/ergreyf-fe/yhr seyt alltzumal kinder des liechts vnd kinder des ta-ges/Wyr sind nicht von der nacht noch von der finsternis. So last vns nu nicht schlaffen/wie die andern/szondern last vns wachen vnd nuchtern seyn/Denn die da schlaffen/die schlaffen des nachts/vnd die da truncken sind/die sind des nachts truncken. Wyr aber die wir des tages sind/sol-len nuchtern seyn/angethan mit dem krebs des glawbens vñ der liebe/vñ mit dem hellm der hoffnũg auff die seli-ckeyt. Denn Got hat vns nicht gesetzt zum zorn/sondern die selickeyt zuerwerben durch vnsern herrn Jhesum Christ/der fur vns gestorben ist/auff das/wyr wachen odder schlaf-fen/zugleych mitt yhm leben sollen/Darumb ermanet euch vnternander/vnnd bawet eyner den andern/wie yhr denn thut.

Wyr bitten aber euch/lieben bruder/das yhr erkennet die an euch erbeyten/vnd euch furstehen ynn dem herrn/vnd vermanen euch/haltet sie deste mehr ynn der liebe/vmb yh-res wercks willen/vñ seyt fridsam mit yhnen. Wyr erma-nen aber euch/lieben bruder/vermanet die vngetzogen/trostet die kleynmutigen/vertraget die schwachen/seyt langmutig gegen yderman/sehet zu/das niemant boses mit bosem yemand vergelte/sondern alltzeyt iaget dem gu-ten nach/vnternander vnd gegen yderman. Seyt alltzeyt frolich/betet on vnterlasz/seyt danckbar allenthalben. Deñ das ist der wille Gottis ynn Christo Jhesu an euch.

(lesschet) wie woll die geyster sich sol-len richten lassen von der gemeyn.

Den geyst leschet nicht aus/Die weyssagũg verachtet nicht/Prufet aber alles/vñ das gute behaltet/Meydet allen bosen scheyn. Er aber/der Gott des frids/heylige euch durch vnnd

durch/

durch/vnd ewer gantzer geyst vnd seel vñ leyb musse behalten werden vnstrefflich auff die zukunfft vnsers hern Jhesu Christi. Getrew ist er der euch rufft/wilcher wirtts auch thun. Lieben bruder/betet fur vns. Grusset alle bruder mit dem heyligen kussz. Jch beschwere euch bey dem herrn/das yhr die Epistel lesen lasset allen heyligen brudern. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit euch AMEN.

Zu den Thessalonichern die erste/Geschrieben von Athene.

1.Corint.14. szo sol man sie doch auch widderumb nicht vnerkant dempffen / oder verstossen / sondern verhoren vnd pruffen / alszo die weyssagung auch / vnd alle lere.

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT PAULL ZU DEN THESSALONICERN

IN der ersten Epistel hatte sanct Paulus den Thessalonicern eyn frage auffgeloset vom Jungsten tag / wie der selb schnell als eyn dieb yñ der nacht komẽ wirt/Wie es nn pflẽget zukomen / das ymer eyn frag die ander gepirt/ aus falschem verstand / verstunden die Thessalonicer / der Jungst tag were schon fur handen. Darauff schreybt er disze Epistel vnnd verkleret sich selbs.

Am ersten Capitel trost er sie mit der ewigen belonũg yhres glawbens vnd gedult ynn allerley leyden/vnd mit der strafft yhrer verfolger ynn ewiger peyn.

Am andern leret er / wie fur dem Jungsten tag / das Romisch reych zuuor mus vntergehen / vnd der Endchrist sich fur Gott auffwerffen ynn der Christenheyt / vnd mit falschen leren vnd zeychen die vnglewbige welt verfuren/bisz das Christus kome vnnd verstore yhn durch seyne herliche zukunfft/vnd mit eyner geystlichen predigt zuuor todte.

Am dritten thut er ettliche ermanung/vnd sonderlich/das sie die mussigen / die sich nicht mit eygener hand erneren / straffen / vnnd wo sie nicht sich bessern / meyden sollen/wilchs gar hart widder den yhzigen geystlichen stand lautt.

Das

SANCT PAULI ZU DEN THESSALONICHERN

Das Erst Capitel.

PAulus vnnd Siluanus vnd timotheos.
Der gemeynen von Thessalonich ynn Got vnserm vater vñ dem herrn Jhesu Christ.
Gnade sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vater vnnd dem herrn Jhesu Christo.
Wyr sollen Gott dancken allzeyt vmb euch/lieben bruder/ wie es billich ist/Denn ewr glawbe wechst seer/vnd die liebe eyns yglichen vnter euch nympt zu vnternander/also/das wyr vns ewr rhumē/vnter den gemeynen Gottis von ewrer gedult vnd glawben/ynn allen ewern verfolgungen vnd trubsaln/die yhr vertragt/zum anzeygen des gerechten gerichts Gottis/auff das yhr wirdig werdet zum reych Gottis/vber wilchem yhr auch leydet/szo es anders recht ist bey Got/zuuergelten/trubsal/denen/die euch trubsal anlegen/euch aber die yhr trubsal leydet/ruge mit vns/ wenn nu der herr Jhesus wirt offinbart werden vom hymel/sampt den engeln seyner krafft/vnd mit flammendem fewr/rach geben vber die/so Got nicht erkennen/vnnd vber die/so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnszers herrn Jhesu Christi/wilch werden peyn leyden/das ewige verderben von dem angesicht des herrn/vnd von der herlickeyt seyner stercke/wenn er komen wirt sich zuuerkleren ynn seynen heyligen/vnnd wundersam werden ynn allen glewbigen. Denn vnszer zeugnis an euch zu diser zeyt habt yhr glewbt/Vnnd datzu beten wyr auch alle zeyt fur euch/ das vnser Got euch wirdig mache des beruffs/vnd erfulle alles wolgefallen der gutickeyt/vnd das werck des glawbens vñ der krafft/auff das an euch gepreyset werde der name vnsers hern Jhesu Christi/vnd yhr an yhm/nach der gnade vnsers Gottis vnnd des herrn Jhesu Christi.

Das

Das Ander Capitel.

Ich bitt euch aber/lieben bruder/bey der zukunfft vnszers herrn Jhesu Christ/vnd bey vnser versamlung an yhm/ das yhr euch nicht bald lasset bewegen von ewrem synn/ noch erschrecken/widder durch geyst/noch durch wort/noch durch brieff / als von vns gesand / das der tag Christi furhanden sey. Last euch niemant verfuren ynn keynerley weyse / Deñ er kompt nicht / es sey denn / das zuuor der abfall kome / vñ offinbart werde der mensch der sunden vnd das kind der verderbung / der da ist eyn widderwertiger / vñ sich vberhebt vber alles das Got odder Gottis dienst heyst/ also/das er sich setzt ynn den tempel Gottis als eyn got/vñ gibt sich fur/er sey Got.

Daniel.9. et.11.

(setzt ynn tempel) Das sitzen ist das regiment ynn der Christenheytt des widderchrists / da mit er macht / das seyn gepott vber Gottis gepot vnd dienst gehaltẽ wirt. Und der abfall ist / das man vom glawbẽ auff menschẽ lere tritt / wie auch 1.Timot.4. steht.

Gedẽckt yhr nicht dran/das ich euch solchs saget/da ich noch bey euch war? vnd was es noch auffhalt/wisset yhr/das er offinbaret werde zu seyner zeyt. Denn es reget sich schon bereyt das geheymnis der boszheyt/on das der es yzt auffhelt/ musz enweg than werden / vnnd als dann / wirt der boszhafftige offinbart werden/wilchen der herr wirt erwurgen mit dem geyst seynes munds/vnd wirt seyn eyn ende machen/durch die erscheynung seyner zukunfft/des/wilchs zukunfft geschicht nach der wirckung des teuffels/mit allerley lugenhafftigen krefften vnd zeychen vnd wundern/vnd mit allerley verfurung zu vngerechtickeyt/vnter denen/die verloren werdẽ/da fur/das sie die liebe der warheyt nicht haben auffgenomen/das sie selig wurden/Darumb wirt yhn Gott senden krefftige yrthum / das sie glewben der lugen / auff das gerichtet werden alle die der warheyt nicht glewbt haben/sondern haben lust gehabt an der vngerechtickeyt.

Wyr aber sollen Got dancken alletzeyt vmb euch / geliebte bruder von dem herrn / das euch Got erwelet hat võ anfang zur selickeyt ynn der heyligung des geystis vnnd ym

glawben

glawben der warheyt/dareyn er euch beruffen hat durch vnser Euangelion/zum eygenthum der herlickeyt vnsers herrn Jhesu Christi.
So stehet nu/lieben bruder/vñ haltet an den satzungen/die yhr geleret seyt/es sey durch vnser wort odder Epistel. Er aber/vnszer herr Jhesus Christus vnd Got der vater/der vns hat geliebt vnnd geben eynen ewigen trost/vnd eyne gutte hoffnung durch gnade/der ermane ewre hertzen/vnd stercke euch ynn allerley lere vnd gutem werck.

Das Dritte Capitel.

FOrder/lieben bruder/betet fur vns/das das wort des hern lauffe vnd gepreyset werde/wie bey euch/vnd das wyr erloset werden von den vnartigen vnnd argen menschen. Denn der glawbe ist nicht ydermans ding/Aber der her ist trew/der wirt euch stercken vnd bewaren fur dem argen. Wyr vertrawen aber auff euch ynn dem herrn/das yhr thut vñ thun werdet was wir euch gepieten/der herr aber/richte ewr hertzen zu der liebe Gottis/vnd zu der gedult Christi.
Wyr gepieten euch aber/lieben bruder/ynn dem namen vnszers herrn Jhesu Christi/das yhr euch entzihet von allem bruder/der da vnordig wandelt/vnd nicht nach der satzung/die er võ vns empfangen hat/Denn yhr wisset/wie yhr vns solt nachfolgen/Denn wyr sind nicht vnordig vnter euch geweszen/haben auch nicht vmbsonst das brot genomen von yemant/sondern mit erbeyt vnd muhe tag vñ nacht habẽ wir gewirckt/das wir nicht yemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wyr des nicht macht habẽ/sondern das wyr vns selb zum furbild euch geben/vns nachtzufolgen. Vnd da wyr bey euch waren/gepotten wyr euch solchs/das szo yemand nicht wil erbeyten/der sol auch nicht essen.

Denn

DIE ANDER EPISTEL ZU DEN THESSA-
LONICHERN

Denn wyr horen/das ettlich vnter euch wandeln vnordig/vnd erbeyten nichts/sondern treyben furwitz/Solchen aber gepieten wyr vnd ermanen sie durch vnsern herrn Jhesum Christ/das sie mit stillem wesen erbeyten vnnd yhr eygen brod essen. Yhr aber/lieben bruder/werdet nicht vberdrossen woltzuthun/So aber yemāt nicht gehorsam ist vnserm wort/den zeychent an durch eynen brieff/vñ habt nichts mit yhm zuschaffen/auff das er schamrod werde/Doch haltet yhn nicht als eynen feynd/sondern vermanet yhn als eynen bruder.

Er aber/der herr des frids/gebe euch fride allenthalben vnd auff allerley weysze/Der herr sey mit euch allen. Der grusz mit meyner hand Pauli/das ist das zeychē ynn allen brieffen/also schreybe ich/Die gnade vnsers Christi sey mit euch allen Amen. Geschrieben von Athene.

VORREDE AUFF DIE ERST EPISTEL SANCT PAULI AN TIMOTHEON

DIsze Epistel schreybt sanct Paulus zum furbild allen Bischoffen / was die leren / vnd wie sie die Christenheyt ynn allerley stenden regirn sollen / auff das nicht nott sey / aus eygen menschen dunckel die Christen zuregieren.

Am ersten Capitel / befilht er / das eyn Bischoff halte vber dem rechten glawben vnd liebe / vnd den falschen gesetz prediger widderstehe / die neben Christo vñ dem Euangelio auch die werck des gesetzs treyben wollen.

Am Andern / befilht er / zu beten fur alle stende / vnd gepeut / das die weyber nicht predigen / auch nit kostlichen schmuck tragẽ sollen / sondern gehorsam den mennern seyn.

Am dritten / beschreybt er / was fur person / die bischoff odder priester vnd yhre weyber seyn sollen / Item die Diacon vñ yhre weyber / vnd lobts / so yemand begerd eyn Bischoff solcher weyse zu seyn.

Am vierden / verkundigt er den falschen Bischoff vñ geystlichen stand / der dem vorgesagten entgegen ist / da solche person nicht seyn werden / sondern die ehe vnd speyse verpieten / vnd gantz das widder spiel mit menschen leren treyben solten / des bilds / das er antzeyget hat.

Am funfften / befilht er / wie die witwen vnd iunge weyber sollen bestellet werden / vnd wilche witwen man von der gemeynen stewre neeren solle. Auch wie man frume vnnd treffliche Bischoff odder priester ynn ehren halten / odder straffen solle.

Am sechsten / Ermanet er die bischoff / das sie dem lauttern Euãgelio anhangen / dasselb mit predigen vnnd leben treyben / der vnnutzen furwitzigen fragẽ sich entschlahen / die nur zu weltlichem rhum vnd reychthum zu suchen auffgeworffen werden.

DIE ERST EPISTEL SANCT PAULI

Das Erſt Capitel.

PAulus eyn Apoſtel Iheſu Chriſti: nach dem befelh Gottis vnſers heylands/vnd des herrn Iheſu Chriſti/der vnſer hoffnung iſt.

Timotheo meynem ſon von art durch den glawben.

Gnad/barmhertzickeyt/fride von Gott vnſerm vater vnd vnſerm herrn Iheſu Chriſto.

Wie ich dich ermanet habe/das du zu Epheſo bliebeſt/da ich ynn Macedonian zoch/vnd gepottiſt etlichen/das ſie nichts anders leretē/auch nicht acht hetten auff die fabeln vnd der geſchlecht regiſter/die keyn ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr denn peſſerung ynn Got am glawben. Denn die hewbtſumma des gepottis iſt/Liebe von reynem hertzen vnd von guttem gewiſſen vnd von vngeferbetem glawben. Wilcher haben ettlich gefeylet vnd ſind vmbwand zu vnnutzem geſchwetz/wollen der ſchrifft meyſter ſeyn/vnd verſtehen nicht/was ſie ſagen/odder was ſie ſetzen.

Wyr wiſſen aber/das/dz geſetz gut iſt/ſo ſeyn yemand recht braucht/vñ weyſz ſolchs/das dem gerechtē keyn geſetz geben iſt/ſondern den vngerechten vnd vngehorſamen/den gottloſen vnd ſundern/den vnheyligen vnd vnreynen/den vatter mordern vnd mutter mordern/den todſchlegern/den bulern/den knabenſchendern/den menſchdieben/den lugenern/den meyneydigen/vnd ſo etwas anders der heylſamen lere widder iſt/nach dem Euangelio der herlickeyt des ſeligen Gottis/wilchs myr vertrawet iſt.

Vnd ich dancke dem/der mich bekrefftiget hat ynn Chriſto Iheſu vnſerm herrn/das er mich fur trewe geachtet hat/vñ geſetzt ynn das ampt/der ich zuuor war eyn leſterer vnd eyn verfolger vnd eyn ſchmeher/aber myr iſt barmhertzickeyt widderfaren/denn ich habs vnwiſſend than ym vnglawben/

glawben/Es ist aber deste reycher geweszen die gnade vnsers herrn Jhesu Christi/durch den glawben vnd die liebe ynn Christo Jhesu.
Denn das ist yhe gewiszlich war/vnd eyn thewr werdes wortt/das Christus Jhesus komen ist ynn die welt die sunder selig zumachen/vnter wilchen ich der furnehmist bynn. Aber darumb ist mir barmhertzickeyt widderfaren/auff das an myr furnemlich Jhesus Christus ertzeygete alle lãgmutickeit/zum exempel denen/die an yhn glewbẽ solten zum ewigen leben. Aber Got dem konige der ewickeyt dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn/vnd alleyne weysen/sey eehre vnd preysz von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.
Disz gepot befilh ich dyr/meyn son Timothee/nach den vorigen weyssagungen vber dyr/das du ynn den selben vbist eyne gutte ritterschafft/durch den glawben vnd gutt gewissen/wilche ettlich võ sich gestossen/vñ am glawben schiffbruch erlitten haben/vnter wilchen ist Hymeneos vnd Alexander/wilche ich hab dem teuffel gebẽ/das sie getzuchtiget werden/nicht mehr zulestern.

Das Ander Capitel.

SO ermane ich nu/das man fur allen dingen zu erst thue bitte/gepett/furbitt/vnd dancksagung fur alle menschen/fur die kunige vnd fur alle vbirkeyt/auff das wyr eyn geruglich vnd stilles leben furen mugen/ynn aller gottselickeyt vñ redlickeyt. Denn solchs ist gut/datzu auch angenehm fur Gott vnszerm heyland/wilcher wil/das alle menschen genesen vnnd zur erkentnis der warheyt komen/Deñ es ist eyn Got/vnd eyn mitteler zwischen Got vnd den menschen/nemlich/der mensch Jhesus Christus/der sich selbs geben hat fur yderman zu erlosung/das solchs zu seyner zeyt prediget wurde/datzu ich gesetzt byn eyn prediger vnnd Apostel (Ich sage die warheyt ynn Christo vnd liege

liege nicht) eyn lerer der heyden ym glawben vnd ynn der warheyt.

So wil ich nu / das die manne beten an allen orten / vnd auffheben heylige hende on zorn vnnd widderwillen/Desselben gleychen die weyber/das sie ynn zyerlichem kleyde/mit scham vnnd zucht sich schmucken / nicht mit zopffen odder gollt odder perlen odder kostlichem gewand / sondern das wol anstehet den weybern / die da gotselickeyt beweysen durch gutte werck. Eyn weyb lerne yn der stille mit aller vnterthenickeyt/Eynem weyb aber gestatte ich nicht/das sie lere/auch nicht das sie des mans herre sey/szondern stille sey/Denn Adam ist am ersten gemacht/darnach Heua/vn̄ Adam wart nicht verfuret / das weyb aber wart verfuret/ vnd hat die vbertrettung eyngefuret / Sie wirt aber selig werden durch kinder geperen / so sie bleybet ym glawben vnd ynn der liebe vnd ynn der heyligung sampt der zucht.

Das Dritte Capitel.

Das ist yhe gewiszlich war/szo yemand eyn bischoffs ampt begerd / den gelustet eynes gutten wercks / Es sol aber eyn Bischoff vnstrefflich seyn/nur eynes weybes man / nuchtern / zuchtig / sittig/gast frey/leerhafftig / nicht weynsuchtig / nicht beyssig / nicht schendlichs gewynsts gyrig/sondern gelinde/nicht hadderig/nicht geytzig/der seynem eygen hausze wol furstehe/der gehorsame kinder habe mit aller redlicheyt (Szo aber yemant seynem eygen hausze nicht weysz furtzustehen / wie wirt er die gemeyne Gottis versorgen?) nicht eyn newling / auff das er sich nicht auffblase vnd dem lesterer yns vrteyl falle. Er musz aber auch ein gut zeugnis haben/von denen die drauszen sind/auff das er nicht falle dem lesterer ynn die schmach vnd strick.

Desselbē gleychen/die diener sollen seyn redlich/nicht zweytzungig/

tzungig / nicht weynsuchtig / nicht schendlichs gewynsts gyrig / die das geheymnis des glawbens haben ynn reynem gewissen / vnd die selbige lasz man zuuor versuchen / darnach lasz man sie dienen / wenn sie vnstrefflich sind.
Desselben gleychē die weyber sollen seyn redlich / nicht lesterernn / nuchtern / trew ynn allen dingen. Die diener lasz eyn yglichen seyn eynes weybes man / die yhren kindern wol furstehen vnnd yhren eygen heuszern / Wilche aber wol dienen / die erwerben yhn selbs eyn gutte stuffen / vñ eyn grosse freydickeyt ym glawben ynn Christo Jhesu.
Solchs schreybe ich dyr / vnd hoffe auffs schierst zu dyr zukomen / szo ich aber vertzoge / das du wissest / wie du solt wandelln ynn dem hausze Gottis / wilchs ist die gemeyne des lebendigen Gottis / eyn pfeyler vñ grundfest / Vnd kundlich grosz ist das gotselige geheymnis / wilchs da ist offinbart ym fleysch / gerechtfertigt ym geyst / erschynen den Engeln / gepredigt den heyden / geglewbt von der welt / auffgenomen ynn die herlickeyt.

Das Vierde Capitel.

Der geyst aber sagt deutlich / das ynn den letztē zeytten / werden ettliche von dem glawben abtretten / vnd anhangen den yrrigen geystern vñ leren der teuffel / durch die / so yñ gleysznerey lugenreder sind / vnnd brandmal ynn yhrem gewissen haben / vnd verpieten eehlich zu werden / vnnd zu meyden die speysze / die Got geschaffen hat / zunemen mit dancksaguug / den glewbigen vnd denen die die warheyt erkennet haben. Denn alle creatur Gottis ist gutt / vnd nichts verwerfflich / das mit dancksagung empfangen wirt / denn es wirt geheyliget durch das wortt Gottis vnd das gepett. Wenn du den brudern solchs furheltist / so wirstu eyn gutter diener Jhesu Christi seyn / auffertzogen ynn den wortten des glawbens vñ der gutten

lere /

lere/der du bisżher nachkomen bist/Der vngeystlichen aber vnd der alltvettelschen fabeln entschlage dich.

Vbe dich selbs aber an der gottselickeyt/Denn die leypliche vbũg ist wenig nutz/aber die gottselickeyt ist zu allem ding nutz/vnnd hat die verheyssung/disżes vnd des zukunfftigen lebens/Das ist yhe gewisżlich war/vnnd eyn thewr werdes wort. Denn dahyn erbeytten wyr auch/vñ werden geschmecht/das wyr auff den lebẽdigen Got gehoffet haben/wilcher ist der heyland aller menschen/szonderlich aber der glewbigen. Solchs gepeut vnd lere. Niemant verachte deyne iugent/sondern sey eyn furbild den glewbigẽ/ym wort/ym wandel/ynn der liebe/ym geyst/ym glawben/ynn der keuscheyt.

Halt an mit lesen/mit ermanen/mit leren/bisz ich kome. Last nicht aus der acht die gabe/die dyr geben ist durch die weyssagung/mit aufflegung der hand der Elltisten. Solchs wartte/damit gang vmb/auff das deyn zunehmen offinbar sey fur yderman. Hab acht auff dich selbs vnd auff die lere/beharre ynn disen stucken/Deñ wo du solchs thust/wirstu dich selbs selig machen vnd die dich horen.

Das Fuufft Capitel.

DEn Elltisten schellte nicht/sondern ermane yhn als eynen vater/die iungen als die brudere/die allten weyber als die muttere/die iungen als die schwestern mit aller keuscheyt. Ehre die witwen/wilche rechte witwen sind/So aber eyne wittwe kinder odder neffen hat/solche lasz zuuor lernen/das yhr eygen heuszer gottselig seyen/vnnd gleychs vergelten den vorelltern. Denn das ist wolthan vnd angnehm fur Got/Wilche aber eyn rechte witwe ist/die niemant zuuersorgen hat/vnd eynsam/die hat yhr hoffnung auff Got gestellet/vnd bleybt am gepett vnd flehen tag vñ nacht/Wilche aber ynn wollusten lebt/die

die ist lebendig tod. Solchs gepeut/auff das sie vnuertad-
delich seyen. So aber yemand die seynen/sonderlich seyne
hauszgenossen / nicht versorget / der hat den glawben ver-
leugnet/vnd ist erger denn eyn vnglewbiger.
Lasz keyne witwe erwelet werden vnter sechtzig iaren / vnd
die da gewesen sey eynes mannes weyb/vnd die eyn zeug-
nis habe der gutten werck / so sie kinder aufftzogen hat / so
sie gastfrey gewesen ist/szo sie der heyligen fusse gewasschen
hat / so sie den trubseligen handreychung than hat / so sie
allem guten werck nachkomen ist. Der iungen witwen aber
entschlahe dich / Denn wenn sie geyl worden sind widder
Christon / so wollen sie freyen / vnd haben yhr vrteyl / das
sie den ersten glawben verbrochen haben/daneben sind sie
faul vnnd lernen vmblauffen durch die heuser/Nicht alleyn
aber sind sie faull / szondern auch schwetzig vñ furwitzig /
vnd reden/das nicht seyn sol.
So wil ich/das die iungen wittwen freyen/kinder tragen/
hausz halten / dem widdersacher keyn vrsach geben zuschel-
ten. Deñ es sind schon ettliche vmbwand/dem Satana nach/
So aber eyn glewbiger odder glewbigynne witwen hat /
der versorge die selben/vnd lasz die gemeyne nicht beschwe-
ret werden/auff das die so rechte wittwe sind/mugen gnug
haben.
Die elltisten / die wol furstehen / die halte man zwyfacher
eehren werd/sonderlich die da erbeyten ym wort vnd ynn
Deuter.25. der lere. Denn es spricht die schrifft/Du solt nicht dem och-
sen das maul verpinden/der da dresschet/Vnd eyn erbeyter
ist seyns lohns werd. Widder eynen eltisten nym keyn kla-
ge auff/ausser zweyen odder dreyer zeugen. Die da sundi-
gen / die straffe fur allen / auff das auch die andern furcht
haben.
Jch betzeuge fur Got vnd dem herrn Jhesu Christo/vnd den
auszerweletẽ Engeln/das du solchs haltist on nachteyl / vñ
nichts

nichts thust zur seytten aus. Die hende lege niemant bald auff. Mach dich auch nicht teylhafftig frembder sunden. Halt dich selber keusch. Trincke nicht mehr wasser / sondern brauch des weynes eyn wenig vmb deynes magens willen/vnd das du offt kranck bist.

Ettlicher menschen sunde sind zuuor offinbar / vnd gehen furhyn zum gericht / etlicher aber folgen hynach / desselben gleychen auch die guten werck/sind zuuor offinbar/vnd die sich anders haben/kunden sich nicht bergen.

Das Sechst Capitel.

DJe knechte/so vnter dem ioch sind/die halten yhre herrn aller eehren werd/auff das nicht der name Gottis vnd die lere verlestert werde/Wilche aber glewbige herrn haben / die verachten sie nicht / die weyl sie bruder sind / szondern seyen viel mehr dienstbar / die weyl sie glewbig vnd geliebt/vñ der wolthat teylhafftig sind.

Solchs lere vnd ermane / So yemand anders leret / vnd nicht zufelt den heylsamen wortten vnsers herrn Jhesu Christi vnd der lere von der gottselickeyt/der ist auffgeblasen vnd weysz nichts/sondern ist seuchtig ynn fragen vnnd worttkriegen/aus wilchen entspringet/hassz/hadder/lesterũg / boser argwahn / schul geysencke / solcher menschen / die zurutten synn haben/vñ der warheyt berawbt sind/die da meynen gottselickeyt sey vmb geniesz willen / Thu dich von solchen. Es ist aber eyn grosser geniesz / wer gottselig ist vnnd lest yhm genugen / Denn wyr haben nichts ynn die wellt bracht/darumb offinbar ist/wyr werden auch nichts hynans bringen.

Wenn wyr aber futter vnd decke haben / so last vns benugen / Deñ die da reych werden wollen / die fallen ynn versuchung vnnd stricke / vnd viel torichter vnnd schedlicher luste/wilche versencken die menschen ynsz verderben vnnd verdamnis.

verdamnis. Denn geytz ist eyn wortzel alles vbels / wilcher hat ettliche gelustet / vnd sind vom glawben yrre gangen / vnnd haben sich selbs gemenget vnter viel schmertzen. Aber du mensche Gottis fleuch solchs / iage aber nach der gerechtickeyt / dem glawben / der liebe / der gedult / der sanffmut / kempffe eynen gutten kampff des glawbens / ergreyff das ewige leben / datzu du auch beruffen bist / vnd bekandt hast eyn gutt bekentnis fur vielen zeugen.

Jch gepiete dyr fur Gott / der alle ding lebendig macht / vnnd fur Christo Jhesu / der vnter pontio Pilato betzeuget hatt eyn gutt bekentnis / das du haltist das gepot / on flecken / vnuerthaddelich / bisz auff die erscheynung vnsers herrn Jhesu Christi / wilchen wirt zeygen zu seyner zeyt / der selige vnd alleyn gewelltiger / der konig aller konige vnd herr aller herrn / der alleyn hat vnsterblickeyt / der da wonet ynn eynem liecht / da niemant zu komen kan / wilchen keyn mensch gesehen hat noch gesehen kan / dem sey eehr vnd ewigs reych / Amen.

Den reychen võ diszer welt / gepeut / das sie nicht nach hohem ding trachten / auch nicht hoffen auff den vngewissen reychtum / szondern auff den lebendigẽ Got / der vns dar gibt reychlich allerley zuniessen / das sie gutthun / reych werden von gutten wercken / gerne geben / leutselig seyn / schatzsamlen yhn selbs eynen gutten grund auffs zukunfftige / das sie ergreyffen das ewige leben.

O Timothee beware die beylage / vnd meyde die vngeystlichen vergebliche wort / vnd das getzenck der falsch berumpten erkentnis / wilche ettliche haben furgeben / vnd haben des glawbens gefeylet. Die gnade sey mit dyr / AMEN.

Geschrieben von Laodicea / die da ist eyn hewbtstad des lands Phrygia Pacatiana.

Vorrede

VORREDE AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT PAULI AN TIMOTHEON

DIſze Epiſtel iſt eyn letze brieff/darynn ſanct Paulus Timotheon ermanet/das er fort fare/wie er angefangen habe das Euangelion zutreyben/das auch wol not iſt/ſyntemal viel ſind die abfallen/datzu falſche geyſter vnnd lerer ſich allenthalben erregen/darumb eym biſchoff zuſteht ymer zuwachen vnd erbeyten an dem Euangelio.

Jn ſonderheyt aber verkundigt er am dritten vnd vierden capitel/die ferliche zeyt/am end der welt/darynn das falſch geyſtlich leben alle welt verfuren ſol mit euſzerlichem ſcheyn/darunter allerley boſzheyt vnd vntugent yhr weſen habe/ Wie wyr leyder ytzt ſehen an vnſern geyſtlichen diſze prophecey ſanct Paulus altzu reychlich erfullet werden.

Das

SANCT PAULI AN TIMOTHEON

Das Erst Capitel.

PAulus eyn Apostel Jesu Christi durch den willen Gottis/zupredigen die verheyssung des lebēs yñ Christo Jhesu.
Meynem lieben son Timotheo.
Gnad/barmhertzickeyt/fride/von Got dem vater vñ vnserm hern Jhesu Christo.
Jch dancke Gott/dem ich diene von meynen voreltern her/ynn reynem gewissen/das ich on vnterlaßz deyn gedenck yñ meynem gepet tag vnd nacht/vnd verlanget mich dich zusehen (wenn ich dencke an deyne threnen) auff das ich mit freuden erfullet wurde/vnd erynnere mich des vngeferbeten glawbens ynn dyr/wilcher zuuor gewonet hat yn deyner groszmutter Loide/vñ ynn deyner mutter Eunike/byn aber gewiszz/das auch ynn dyr.
Vmb wilcher sach willen ich dich erynnere/das du erweckest die gabe Gottis/die ynn dyr ist/durch die aufflegung meyner hende/Denn Gott hat vns nicht geben den geyst der furcht/szondern/der krafft vñ der lieb vñ der zucht. Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers herrn/noch meyner/der ich seyn gepundener byn/sondern leyde dich mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft Gottis/der vns hat selig gemacht/vnd beruffen mit eynem heyligen ruff/nicht nach vnsern wercken/sondern nach seynem fursatz vñ gnad/die vns geben ist ynn Christo Jhesu fur der zeyt der welt/ytzt aber offinbart durch die erscheynung vnsers heylands Jhesu Christi/der dem todt hat die macht genomen/vnd das leben vñ eyn vnuergenglich weszen ans liecht bracht/durch das Euāgelion/zu wilchem ich gesetzt byn eyn prediger vnd Apostel vnd lerer der heyden/vmb wilcher sach willen ich solchs leyde/aber ich werde nicht schamrod/

Deñ ich weysz an wilchen ich glewbt hab/vnd er kan myr meyn beylage bewaren bisz an yhenen tag.
Halt dich nach dem furbild der heylsamen wort/die du von myr gehoret hast/vom glawben vñ von der liebe ynn Christo Jhesu/Disen guten beylag beware durch den heyligẽ geyst/der ynn vns wonet. Das weystu/das/sich võ mir gewand haben alle die ynn Asia sind/vnter wilchen ist Phigelus vnd Hermogenes. Der herr gebe barmhertzickeyt dem hausze Onesiphori/denn er hat mich offt erquickt/vnd hat sich meyner keten nicht geschempt/szondern da er gen Rom kam/sucht er mich auffs vleyssigist/vnd fand mich/Der herr gebe yhm/das er finde barmhertzickeyt bey dem herrn an yhenem tage/Vnd wie viel er myr zu Epheso dienet hat/weyssistu am besten.

Das Ander Capitel.

SO stercke du dich nu/meyn son/durch die gnade ynn Christo Jhesu/vnd was du von myr gehoret hast/durch viel zeugen/das befilhe trewen menschen/die da tuchtig sind auch andere zuleren. Leyde dich als eyn gutter streytter Jhesu Christi. Niemant streyttet vnnd flicht sich ynn der narung geschefft/auff das er gefalle dem/der yhn zum streytter auffgenomen hat/Vñ so yemand auch kempfft/wirt er doch nicht gekronet/er kempffe deñ redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker bawet/der fruchtẽ am ersten geniessen/Merck was ich sage/der herr aber wirt dyr verstand ynn allen dingen geben.
Halt ynn gedechtnis/Jhesum Christum der aufferstanden ist võ den todten/aus dem samen Dauid/nach meynem Euangelio/ynn wilchem ich mich leyde bisz an die bande/als eyn vbelthetter/aber Gottis wortt ist nicht gepunden/Darumb dulde ichs alles vmb der auszerweleten willen/auff das auch sie die selickeyt erlangen ynn Christo Jhesu/mit ewiger herlickeyt.

Das

Das ist yhe gewiszlich war/Sind wir mit gestorbē/so werdē wyr mit lebē/Dulden wyr/so werdē wyr mit hyrschē/Verleugnen wyr/so wirt yhener vns auch verleugnen/Glewben wyr nicht/so bleybet er trewe/er kan sich selbs nicht leucken. Solchs erynnere sie/vnd betzeuge fur dem herrn/das sie nicht vmb wort zancken/wilchs nichts nutz ist/denn abtzuwenden die da zuhoren.

Befleysz dich Gotte zuertzeygen eynen bewerten vnd vnuertaddelichen erbeytter/der da recht schneytte das wort der warheyt. Des vngeystlichen losen geschwetz entschlahe dich/deñ es foddert viel an dem vngotlichem wesen/vnnd yhr wort das frisset vmb sich wie der krebs/vnter wilchen ist Hymeneos vnd Philetus/wilche der warheyt gefeylet haben/vnd sagen die aufferstehung sey schon geschehē/vnd haben ettlicher glawben verkeret.

Aber der feste grund Gottis bestehet/vñ hat diszen sigel/Der herr kennet die seynen/vnnd es trette ab von vngerechtickeyt/wer den namen Christi anrufft. Ynn eynem grossen hauszе aber sind nicht alleyne guldene vnd sylberne gefesz/sondern auch hultzerne vnd topffern/vnnd ettliche zu eehren/ettlich aber zu vneehren. Szo nu yemandt sich reyniget von solchen leutten/der wirt eyn geheyliget fasz seyn zu den eehren/dem hauszherrn brauchlich/vnnd zu allem guttem werck bereyt.

Fleuch die luste der iugent/iage aber nach der gerechtickeyt/dem glawben/der liebe/dem fride mit allen/die den herrn anruffen von reynem hertzen. Der torichten fragen aber vnnd die nichts leren entschlahe dich. Denn du weyst/das sie nur zanck geperen/Eyn knecht aber des herrn sol nicht zenckisch seyn/sondern veterlich gegen yderman/leerhafftig/der die bosen tragen kan/der mit sanfftmut straffe die widderspenstigen/ob yhn Got der mal eyns busse gebe/die warheyt zuerkennen/vnnd widder nuchtern zuwerden von

des

des teuffels ſtrick/die von yhm gefangen ſind nach ſeynem willen.

Das Dritte Capitel.

DAs ſoltu aber wiſſen/das zu den letzten tagẽ werden grewliche zeyttung eyntretten/Denn es werden menſchen ſeyn die von ſich ſelbs halten/geytzig/ſtoltz/hoffertig/leſterer/den Elltern vngehorſam/vndanckbar/vngeyſtlich/vnfreunttlich/ſtorrig/ſchender/vnkeuſch/vnguttig/wild/verrether/freueler/auffgeblaſen/die mehr lieben die wolluſt denn Gott/die da haben das geperde eynes gottſeligen wandels/aber ſeyne krafft verleucken ſie/vnd von ſolchen wende dich. Aus den ſelben ſind/die die heuſzer durchlauffen/vnnd furen die weyblin gefangen/die mit ſunden beladen ſind vnnd faren mit mancherley luſten/lernen ymer dar/vnd kunden nymer zur erkentnis der warheyt komen.

Gleycher weyſz aber/wie Jannes vnnd Jambres Moſi widderſtunden/alſo widderſtehen auch diſze der warheyt/es ſind menſchẽ von zurutten ſynnen/vntuchtig zum glawben/aber ſie werdens nicht auſzfuren/Denn yhr torheyt wirt offinbar werdẽ yderman/gleych wie auch yhener war/Du aber haſt erfolget meyne lere/meyn weyſze/meyn furſatz/meyn glawben/meyn langmut/meyn liebe/meyne gedult/meyne verfolgung/meyne leyden/wilcherley myr geſchehen ſind zu Antiochia/zu Iconion/zu Lyſtran/wilche verfolgung ich da er trug/vñ aus allen hat mich der herr erloſzet/Vnd alle die gottſelig leben wollen ynn Chriſto Jheſu/muſſen verfolgung leyden/Die boſzen menſchen aber vñ verfuriſche/faren fort zu dem ergiſten/verfuren vnd laſſen ſich verfuren.

Du aber bleybe ynn dem das du gelernet haſt vnd erfaren/Syntemal du weyſſiſt/von wem du gelernet habſt/vnd

weyl

weyl du von kindheyt auff heylige schrifft weyssest/kan dich die selbige weyszmachen zur selickeyt durch den glawbē ynn Christo Jhesu / Denn alle schrifft võ Gott eyngegeben / ist nutz zur lere/zur straff/zur besserung/zur zuchtigung ynn der gerechtickeyt/das ein mensch Gottis sey on wandel/zu allem guttem werck geschickt.

Das Vierde Capitel.

SO betzeuge ich nu fur Got vnd dem herrn Jhesu Christo/der da zukunfftig ist zurichten die lebendigen vnnd die todten/bey seyner erscheynung/vnd seynem reych. Predige das wort / halt an / es sey zur zeyt odder zur vntzeyt/straffe/bedrawe/ermane/mit aller langmutickeyt vnd lere / Denn es wirt eyn zeyt seyn / da sie die heylsame lere nicht werden vertragen/szondern nach yhren eygen lusten werden sie yhn selbs lerer auffladen/nach dem yhn die oren iucken/vnd werden die oren von der warheyt wenden/vnd sich zu den fabelln keren. Du aber sey nuchtern allenthalbē/leyde dich/thu das werck eynes Euangelischen predigers/richt deyn ampt redlich aus.

Denn ich werde schon geopffert / vnd die zeyt meyner aufflosung ist furhanden. Jch hab eynen gutten kampff gekempfft / ich hab den laufft vollendet / ich hab glawben gehalten. Hynfurt ist myr beygelegt die kron der gerechtickeyt / wilche myr gebē wirt der herr an yhenem tage / der gerechte richter/Nicht myr aber alleyn/sondern auch allen/ die seyne erscheynung liebhaben. Vleyssige dich das du bald zu myr komest.

Denn Demas hat mich verlassen vnd diszе welt lieb gewonnen / vnd ist gen Thessalonich getzogen / Titus gen Dalmacien / Lucas ist alleyne mit myr / Marcon nym zu dyr vnd bringe yhn mit dyr / deñ er ist myr nutzlich zum dienst/Tychicon hab ich gen Epheson gesand/Den mantel/den ich zu

Troade

Troade liesz bey Carpo/bringe mit wenn du kompst/vnnd die bucher/sonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferschmidt hat myr viel boses beweyset/der herr betzale yhm nach seynen wercken/fur wilchem hutte du dich auch/ Denn er hat vnsern wortten seer widderstanden.

Jnn meyner ersten vorantworttung/stund niemant bey myr/sondern sie verliessen mich alle/Es sey yhn nicht zugerechnet/der herr aber stund myr bey vnnd sterckte mich/ auff das durch mich die predigt deste weytter auszkeme/ vnd alle heyden horeten/vnd ich byn erloset von des lewens rachen/der herr aber wirt mich erloszen von allem boszem werck vnd selig machen/zu seynem hymlischen reych/ wilchem sey preysz von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Grusse Priscan vnd Aquilan/vñ das haus Onesiphori. Erastus bleyb zu Corinthon/Trophymon aber liesz ich zu Mileto kranck/Thu vleysz/das du fur dem winter komest. Es grusset dich Eubulos vnd Pudens/vnd Linus vnd Claudia/vnnd alle bruder. Der herr Jhesus Christus sey mit deynem geyst. Die gnad sey mit euch/AMEN.

Vorrede

VORREDE AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI AN TITON

DAs ist eyn kurtz Epistel/aber eyn auszbund Christlicher lere/darynnen allerley szo meysterlich verfasset ist/das eym Christen nott ist zu wissen vnd zu leben.

Auffs erst/leret er/was eyn Bischoff odder pfarrer fur eyn man seyn sol/nemlich der frum vñ gelert sey das Euāgelion zupredigen/vnd die falschen lerer der werck vnd menschen gesetz zuverlegen/wilche alltzeyt widder den glawben streytten/vnd die gewissen von der Christlichen freyheyt verfuren/ynn das gefengnis yhrer menschen werck/die doch keyn nutz sind.

Ym andern Capitel/leret er allerley stennd/allt/iung/frawen/menner/herrn vñ knecht/wie sie sich halten sollen/als die Christus durch seyn sterben erworben hat zum eygenthum.

Ym dritten/leret er die weltliche hirschafften zu ehren vnnd yhn gehorchen/vñ zeucht abermal an die gnad/die vns Christus erworben hatt/damit niemandt dencke/das es gnug sey/gehorsam seyn der hirschafft/syntemal alle vnser rechtfertickeyt nichts ist fur Gott/vnd befilht die halszstarrigen vnnd ketzer zu meyden.

DIE EPISTEL SANCT PAULI

Das Erſt Capitel.

PAulus ein knecht Gottis: aber eyn Apoſtel Jheſu Chriſti/zu predigen den glawben der außerweleten Gottis/vñ das erkentnis der warheyt/wilche zur gotſelickeyt furet auff hoffnung des ewigen lebens/wilchs verheyſſen hat der vnlugenhafftige Got/fur den zeytten der welt/hat aber offinbart zu ſeyner zeyt/ſeyn wort/durch die predigt/die mir vertrawet iſt/nach dem befelh Gotis vnßers heylands.

Tito meynem ſon von art/nach dem gemeynen glawben. Gnad/barmhertzickeyt/frid/von Got dem vater vnd dem herrn Jheſu Chriſto vnſerm heyland.

Derhalben ließ ich dich zu Crete/das du ſoltiſt vollend anrichtē da ichs gelaſſen hab/vnd beſetzen die ſtedte hyn vnnd her mit Elltiſten/wie ich dyr verordnet habe/Wo eyner iſt vntaddelich/eynes weybs man/der gleubige kinder habe/nicht beruchtiget mit ſchwelgerey odder vngehorſame. Denn eyn biſchoff ſol vntaddelich ſeyn/als eyn haußhalter Gottis/nicht hoch von yhm ſelbs halten/nicht zornig/nicht weynſuchtig/nicht beyſſig/nicht ſchendlichs gewyns gyrig/ſondern gaſt frey/guttig/zuchtig/gerecht/heylig/keuſch/vnd halte ob dem gewiſſen wort der lere/auff das er mechtig ſey/zu ermanen durch die heylſame lere/vnd zuſtraffen die widderſprecher.

Denn es ſind viel widderſpenſtige vnd vnnutze ſchwetzer vnd verfurer/ſonderlich die aus der beſchneyttung/wilchen man muß das maul ſtopffen/die da gantze heußer verkeren/vnnd leren/das nicht taug/vmb ſchendlichs gewins willen. Es hatt eyner aus yhnen geſagt/yhrer eygen prophete/die Creter ſind yhe lugener geweſen/boſe viech/vnd faule beuche. Diß zeugnis iſt war/Vmb der ſach willen ſtraffe ſie ſcharff/auff das ſie geſund ſeyen ym glawben/

Epimenides.

vnnd

vnnd nicht achten auff die Judischen fabeln vñ menschē gepot/wilche die warheyt abwenden. Den reynen ists alles reyn/den vnreynen aber vñ vnglewbigen ist nichts reyn/sondern vnreyn ist beyde yhr synn vnd gewissen/sie sagen/sie erkennen Got/aber mit den wercken verleucken sie es/syntemal sie sind/an wilchen Got grawel hat/vnd gehorchen nit/vnd sind zu allem guttem werck vntuchtig.

Das Ander Capitel.

DV aber rede/was der heylsamen lere wol anstehet. Den Alten/das sie nuchtern seyen/redlich/zuchtig/gesund ym glawben/ynn der liebe/ynn der gedult/Den alten weyben des selbē gleychen/das sie geperden wie den heyligē zympt/nicht lesteryn seyn/nicht weynsuchtig/gutte lereryn/das sie die iungen weyber zucht leren/menner lieben/kinder lieben/zuchtig seyn/keusch/hauszlich/guttig/vnterthan yhren mennern/auff das nicht das wortt Gottis verlestert werde/Desselben gleychen die iungen menner ermane/das sie zuchtig seyen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum furbild gutter werck/vnnd halt dich ynn der lere vnschedlich vnd redlich/vnd das wort heylsam vnd vntaddelich/auff das der widderwertige sich scheme/vnnd nichts habe/das er von vns muge boses sagen. Den knechten/das sie yhren herrn vnterthenig seyen/ynn allen dingen gefellig/nicht widderpellen/nicht entwenden/sondern alle gutte trew erzeygen/auff das sie die lere Gottis vnsers heylands zieren ynn allen stucken. Denn es ist erschynen die heylbertige gnade Gottis allen menschen/vnnd zuchtiget vns/das wyr sollen verleugnen das vngotlich wesen vnd die weltliche lusten/vnd zuchtig/gerecht vnd gottselig leben ynn diser welt/vnd wartten auff die selige hoffnung vnd erscheynung der herlickeyt des grossen Gottis vnd vnsers heylands Jhesu Christi/der sich selbs

fur

fur vns geben hat/auff das er vns erloszet von aller vnge=
rechtickeyt/vñ reyniget yhm selb eyn volck zum eygenthum/
das da eyfferig were zu guten wercken. Solchs rede vnd
ermane/vnd straffe mit aller macht/Lasz dich niemant ver=
achten.

Das Dritte Capitel.

ERynnere sie/das sie den furstenthumen vnd ge=
weldigen vnterthan seyn/der vbirkeyt gehorchen/
zu allem gutten werck bereyt seyn/niemant les=
tern/nicht haddern/gelinde seyn/alle sanfftmutickeyt be=
weysen/gegen allen menschen/Deñ wyr waren auch wey=
land vnweysze/vngehorsam/yrrige/dienend den lusten
vnd mancherley wollusten/vnd wandelten ynn boszheyt
vnd neyd/waren heszlich vnd hessig vnternander.
Da aber erscheyn die freuntlickeyt vnnd leuttselickeyt Got=
tis vnsers heylands/nicht vmb der werck willen der gerech=
tickeyt/die wyr than hatten/szondern nach seyner barm=
hertzickeyt/machte er vnns selig/durch das bad der widder=
geburt vnnd ernewerung des heyligen geysts/wilchen er
auszgossen hat vber vns reychlich/durch Jhesum Christ vn=
sern heyland/auff das wyr durch des selben gnade gerecht=
fertiget/erben seyn/des ewigen lebens nach der hoffnung/
das ist yhe gewiszlich war.
Solches wil ich/das du treybest/auff das die/so an Gott
glewbig sind worden/sich vleyssigen/ynn gutten wercken
furtrefflich zu seyn/Solchs ist gutt vnnd nutz den menschen.
Der torichten fragen aber/der geschlecht register/des zancks
vnd streyts vber dem gesetz/entschlahe dich/denn sie sind
vnnutz vnd eyttel. Eynen abtrunnigen menschen meyde/
wenn er eyn mal vnd abermal vermanet ist/vnnd wisse/
das eyn solcher verkeret ist/vnnd sundigt/als der sich selb
verurteylt hat.

Wenn

Wenn ich zu dyr senden werde Arteman odder Tychicon / so kome eylend zu myr gen Nicopolin / denn da selbs hab ich beschlossen das wynterlager zuhaben. Zenan den schrifftgelerten vnnd Apollon sende mit vleysz vorher / auff das yhn nichts gepreche. Lasz aber auch die vnsern lernen ynn guten wercken furtrefflich seyn / wo es die nodturfft foddert / auff das sie nicht vnfruchtbar seyen. Es grussen dich alle die mit myr sind. Grusse alle die vns lieben ym glawben. Die gnaden sey mit euch allen. Geschrieben ausz Nicopoli ynn Macedonia.

VORREDE
AUFF DIE EPISTEL SANCT PAULI ZU PHILEMON

DJſze Epiſtel zeygt eyn meyſterlich lieblich exempel Chriſtlicher liebe. Denn da ſehen wyr/ wie S. Paulus ſich des armen Oneſimos annympt/ vñ yhn gegen ſeynen herrn vertrit/ mit allem das er vermag/ vnd ſtellet ſich nicht anders/ denn als ſey er ſelbs Oneſimus/ der ſich verſundigt habe/ Doch thut er das nicht mit gewalt odder zwang/ als er wol recht hette/ ſzondern euſſert ſich ſeynes rechten/ damit er zwingt/ das Philemon ſich ſeynes rechten auch vertzeyhen muſz. Eben wie vns Chriſtus than hatt gegen Got dem vatter/ alſzo thut auch S. Paulus fur Oneſimo gegen Philemon. Denn Chriſtus hat ſich auch ſeynes rechten geeuſſert/ vnd mit lieb vnd demut den vatter vbirwunden/ das er ſeynen zorn vnd recht hat muſſen legen/ vñ vns zu gnaden nemen/ vmb Chriſtus willen/ der alſo ernſtlich vns vertrit/ vnd ſich vnſer ſo hertzlich annympt/ Deñ wyr ſind alle ſeyne Oneſimi/ ſo wyrs glewben.

DIE EPISTEL SANCT PAULI AN PHILEMON

PAulus der gepunden Jhesu Christi: vñ Timotheos
der bruder. Philemoni dem lieben vnd vnserm ge-
hulffen / vnd Apphian der lieben / vnd Archippo vn-
serm streytgenossen / vnd der gemeynen ynn seynem hausze.
Gnad sey mit euch vnd fride võ Got vnserm vater vnd dem
herrn Jhesu Christo.

Jch dancke meynem Got / vnnd gedencke deyn alletzeyt ynn
meynem gebet / nach dem ich hore von der liebe vnnd dem
glawben / wilche du hast gegen den herrn Jhesum Christ
vnd alle heyligen / das vnser gemeyner glawbe yñ dyr scheff-
tig werde durch erkentnis alle des guten / das ynn euch ist
an Christo Jhesu. Jch habe aber eyn grosse freud vnd trost
an deyner liebe / Denn die heyligen sind hertzlich erquickt
durch dich / lieber bruder.

Darumb / wie wol ich habe ynn Christo eyn grosse freydi-
ckeyt / dyr zu gepieten / was dyr gepurt / aber vmb der liebe
willen / ermane ich dich viel weger / der ich eyn solcher byn /
nemlich eyn alter Paulus / nu aber auch eyn gepũdener
Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meynes sons willen
Onesimon / den ich geporen habe ynn meynen banden / wil-
cher weyland dyr vnnutz / nu aber dyr vnd myr wol nutz
ist / den hab ich widder gesand / du aber nym yhn / das ist /
meyn hertz / auff / Denn ich wolt yhn bey myr behalten / das
er myr an deyner stad dienet / ynn den bandẽ des Euange-
lij / aber on deynen willen wollt ich nichts thun / auff das
deyn guttis nicht were genottiget / szondern selbwillig.

Villeycht aber ist er darumb eyn zeyt lang entwichen / das
du yhn ewig widder nemist / nu nicht mehr als ein knecht /
sondern mehr deñ eyn knecht / eynen lieben bruder / szon-
derlich myr / wie viel mehr aber dyr / beyde nach dem fleysch
vnd nach dem herrn. So du nu mich heltist fur deynen ge-
nossen / szo nym yhn auff als mich selb / So er aber dyr et-

was schaden than hat / odder schuldig ist / das rechne myr zu / Jch Paulus habs geschrieben mit meyner hand / ich wils betzalen / ich schweyge / das du dich selbs myr schuldig bist. Ja lieber bruder / lasz das ich mich an dyr er getze ynn dem herren / erquicke meyn hertz ynn dem herrn.

Jch hab aus zuuersicht deynes gehorsams geschrieben / denn ich weysz / du wirst vber das thun / das ich sage / Daneben bereytte myr die herberge / deñ ich hoffe / das ich durch ewr gepet / euch geschenckt werde. Es grusset dich Epaphras meyn mitgefangener yñ Christo Jhesu / Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas / meyne gehulffen. Die gnade vnsers herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geyst / Amen.

VORREDE AUFF DIE ERST EPISTEL SANCT PETERS

Die Epistel hat sanct Peter zu den bekeretē heyden geschrieben/vnd ermanet sie ym glawben bestendig zu seyn vnd zu nemen/durch allerley leyden vnd gutte werck. Am ersten capitel/sterckt er yhren glawben durch gottliche verheyssung vnd krafft der zukunfftigen selickeyt/ vnnd zeygt an/wie die selb nit von vns verdient/sondern zuuor durch die propheten verkundigt sey/Darumb sollen sie nu ym newen wesen heylig leben vnd des alten vergessen/als die new geporn sind durch das lebendige ewige wort Gottis.
Am andern/leret er das hewbt vnd den eckstεyn Christum erkennen/vñ dz sie/als rechtschaffene priester/sich selbs Got opffern/wie Christus sich geopffert hat/vnd hebt an allerley stende zu vnterrichten. Am ersten leret er ynn der gemeyn hyn/der weltlichen hirschafft vnterthan seyn/darnach sonderlich/die knechte yhren eygen herrn vnterworffen seyn/vnd vnrecht von yhn leyden vmb Christus willen/der fur vns auch vnrecht erlitten hat.

Am dritten/leret er die weyber gehorsam seyn/auch den vnglewbigen mennern/vnd sich heyliglich zieren. Item/die menner/das sie yhre weyber dulden vnd vertragen/vñ darnach ynn gemeyn/vnternander demutig/gedultig vnd freuntlich seyn/wie Christus fur vnser sund geweszen ist.

Am vierden/leret er das fleysch zwingen/mitt nuchterkeyt/wachen/messickeyt/beten/vñ Christus leyden betrachtung &c. Vnd vnterweyset das gestliche regiment/wie man nur Gottis wortt vnnd werck vnter den Christen vben soll/vñ eyn yglicher dem andern mit seyner gabē dienstbar seyn/vñ nicht wundern/sondern frolich seyn/ob wyr leyden mussen vmb Christus namen willen.

Am funfften/ermanet er die Bischoff vnd priester/wie sie leben/vnd das volck weyden sollen. Vnd warnet vns fur dem teuffel/das er on vnterlasz vns nachgehe allenthalben.

Das

DIE ERST EPISTEL

Das Erst Capitel.

PEtrus ein Apostel Jhesu Christi. Den erweleten frembd-
lingen hyn vñ her yn Ponto/Galatia/Capadocian/
Asia vñ Bithynia / nach der versehung Gottis des
vatters / ynn der heyligung des geystis / zum gehorsam
vnnd zur besprengung des bluts Jhesu Christi.
Gnade vñ frid mehre sich bey euch.
Gebenedeyet sey Got vnd der vater vnßers herrn Jhesu
Christi/der vns nach seyner grossen barmhertzickeyt hatt
widdergeporn zu eyner lebendigen hoffnung/durch die
aufferstehung Jhesu Christi von den todten/auff eyn vn-
uergenglich vnd vnbefleckt vñ vnuerwelcklich erbe/das da
behalten ist ym hymel auff euch/die yhr durch die krafft
Gottis ym glawben bewaret werdet zur selickeyt/wilche
bereyt ist/das sie auffdeckt werde zu der letzten zeyt/ynn
wilcher yhr euch frewen werdet/die yhr ytzt eyn kleyne zeyt
(wo es seyn sol) traurig seyt ynn mancherley versuchung/
Auff das die bewerũg an ewerm glawben werde erfun-
den viel kostlicher/deñ das vergengliche gollt/das durchs
fewr bewerd wirt/zu lob/preyß vnd eehren/wenn nu off-
inbart wirt Jhesus Christus. Wilchen yhr nicht gesehen vñ
doch lieb habt/an wilchen yhr auch glewbt/vnd noch nicht
sehet/Vmb des glawbẽs willen aber/werdet yhr euch frew-
en mit vnaussprechlicher vnd herlicher freuden/vnd das
ende ewers glawbẽs dauon bringen/nemlich der seelen se-
lickeyt.
Nach wilcher selickeyt haben gesucht vnnd geforschet die
propheten/die von der zukunfftigen gnade auff euch ge-
weyssaget haben/vñ haben geforschet/auff wilche vnnd wil-
cherley zeyt deuttet der geyst Christi/der ynn yhn war/vnd
zuuor betzeuget hat die leyden die ynn Christo sind/vnd die
herlickeyt darnach/wilchen es offinbart ist. Denn sie habens
nicht

nicht yhn selbs / szondern vns dar gethan / wilchs euch nu verkundiget ist / durch die / so euch das Euangelion verkundiget haben / durch den heyligen geyst vom hymel gesand / wilchs auch die engel gelustet zuschawen.

Darumb szo begurttet die lenden ewers gemuttis / seyt nuchtern / vnnd setzt mit gantzem erwegen ewer hoffnung auff die gnade / die euch angepoten wirt / durch die offinbarung Jhesu Christi / als kinder des gehorsams / nicht gleychbertig den vorigen lusten ewer vnwissenheyt / sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd heylig ist / seyt auch yhr heylig

Leuit. 19. ynn allem ewerm wandel / nach dem es geschrieben steht / Yhr solt heylig seyn / denn ich byn heylig.

Vnd syntemal yhr den zum vater anruffet / der on ansehen der person richtet / nach eynes yglichẽ werck / so furet ewern wandel die zeyt ewer pilgerfart mit furchten / vnd wisset / das yhr nicht mit vergenglichem silber odder golt erloset seyt / von ewerm eytteln wandel ynn den veterlichen satzungẽ / sondern mit dem theuren blut Christi / als eynes vnschuldigen vñ vnbefleckten lambs / der zwar zuuor versehen ist fur der welt anfang / aber offinbart zu den letzten zeytẽ / vmb ewer willen / die yhr durch yhn glewbet an Gott / der yhn aufferweckt hat von den todten / vnd yhm die herlickeyt geben / auff das yhr glawben vnd hoffnung zu Got haben mochtet.

Vnd machet keusch ewre seelen durch den gehorsam der warheyt ym geyst / zu vngeferbeter bruderliebe / vnnd habt euch vnternander brunstig lieb aus reynem hertzẽ / als die da wider geporn sind / nicht aus vergenglichem / sondern aus vnuergenglichem samen / nemlich / aus dem lebendigen

Jsa. 40. wortt Gottis / das da ewiglich bleybt. Nach dem / alles fleysch ist wie eyn grasz / vnd alle herlickeyt des menschen / wie eyn blume des grassis / Das grasz ist verdurret vnd die blume abgefallen / aber des herrn wort bleybt ynn ewickeyt.

Das Ander Capitel.

SO legt nu ab alle boßheyt vnd allen liſt / vnd heu-
cheley vnd haſß / vnd alles affterreden / vñ ſeyt gy-
rig nach der vernunfftigen vnuerfelſchten milch /
als die yʒt gepornen kindlin / auff das yhr durch dieſelbige
erwachßet / ßo yhr anders habt geſchmackt / das der herr
freuntlich iſt / Zu wilchem yhr komen ſeyt / als zu dem leben-
digen ſteyn / der von den menſchen verworffen / aber fur
Got erwelet vnd koſtlich iſt / Vnd auch yhr / als die lebendi-
gen ſteyne / bawet euch zum geyſtlichen hauße vnd zum hey-
ligen prieſterthum / zu opffern geyſtliche opffer / die Got an-
genehm ſind / durch Jheſum Chriſtum.

Darumb iſt ynn der ſchrifft verfaſſet / Sihe da / ich lege ey-
nen außerweleten koſtlichen eckſteyn ynn Zion / vnd wer an
yhn glewbt / der ſol nicht zuſchanden werden. Euch nu / die
yhr glewbt / iſt er koſtlich / Den vnglewbigẽ aber / iſt der
ſteyn / den die bawleut verworffen haben / zum eckſteyn
worden vnd zum ſteyn des anſtoſſens vñ zum felß des er-
gernis / die ſich ſtoſſen an dem wort / vnd glewben nicht
dran / darauff ſie geſetzt ſind. Yhr aber ſeyt das auſerwelete
geſchlecht / das koniglich prieſterthum / das heylige volck /
das volck des eygẽthums / das yhr verkundigen ſolt die tu-
gent des / der euch beruffen hat võ der finſternis zu ſeynem
wunderbarn liecht / Die yhr weyland nicht eyn volck waret /
nu aber Gottis volck ſeyt / vnnd der ſich Gott nicht erbar-
met / nu aber erbarmet hat.

Iſa.28.
pſal.117.
Iſa.8.
Exo.19.
Oſee.2.

Liebẽ bruder / ich ermane euch als die frembdlingen vñ pil-
geryn / enthalltet euch von den fleyſchlichen luſten / wilche
widder die ſeele ſtreytten / vnd furet eynen guten wandel
vnter den heyden / auff das die ſo von euch affterreden / als
von vbelthettern / ewre gute werck ſehen / vnd Gotte prey-
ßen / wens nu an den tag komen wirt.

Seyt vnterthan aller menschlicher ordnung/vmb des herrn willen/es sey dem konige als dem vbirsten/odder den pflegern als den gesandten von yhm/zur rache der vbelthetter/vnnd zu lobe der wolthetter. Denn das ist der wille Gottis/das yhr mit wolthun verstopffet die vnwissenheyt der torichtẽ menschen/Als die freyen vñ nicht als hettet yhr die freyheyt zum deckel der boszheyt/szondern als die knechte Gottis. Seyt eerbietig gegen yderman/Habt lieb die bruderschafft/Furchtet Got/Eehret den konig.

Yhr hauszknecht seyt vnterthan mit aller furcht den herren/nicht alleyne den guttigen vnd gelinden/sondern auch den vnschlachtigen. Denn das ist gnade/so yemand vmb des gewissens willen zu Got/traurickeyt vertregt vnd leydet mit vnrecht. Denn was ist das fur eyn preysz/so yhr vmb missetat willen streyche leydet? aber weñ yhr vmb wolthat willen leydet vnd erduldet/das ist gnade bey Got.

Denn datzu seyt yhr beruffen/syntemal auch Christus gelitten hat fur vns/vnd vns eyn furbild gelassen/das yhr solt nachfolgen seynen fuszstapffen/wilcher keyne sund than hat/ist auch keyn trug ynn seynem munde erfunden/wilcher nicht widderschalt da er gescholten wart/nicht drewet da er leyd/Er stellets aber heym dem/der da recht richtet/wilcher vnszer sunde selbs geopffert hatt an seynem leybe auff dem holtz/auff das wyr der sunden on seyn/vnnd der gerechtickeyt leben/durch wilchs strymen yhr seyt gesund worden. Denn yhr waret/wie die yrrende schaff/aber yhr seyt nu bekeret zu dem hirtten vnd bischoff ewer seelen.

Isa. 53.

Das Dritte Capitel.

DEsselben gleychen die weyber seyen vnterthan yhren mennern/auff das/das auch die/so nicht glewbẽ an das wort/durch der weyber wandel/on wort gewunnen werdẽ/weñ sie ansehen ewern keuschen wandel

wandel ynn der furcht/wilcher geſchmuck ſey nicht auſz-
wendig ym harflechten vnnd vmbhang des golltis/odder
anlegung der kleyder/ſzondern der verporgen menſch des
hertzen ynn der vnuerruglicheyt/eynis ſanfften vnnd ſtil-
len geyſtis/wilcher fur Got prechtlich iſt. Denn alſo haben
ſich auch vertzeyten die heyligen weyber ſchmucket/die yhr
hoffnung auff Gott ſatzten/vnd yhren mennern vnterthan
waren/Wie die Sara Abraham gehorſam war/vnd hieſz
yhn/Herre/wilcher tochter yhr worden ſeyt/ſo yhr wol
thut vnd euch nicht furcht fur eynigem ſchewſal.

Gen̄.18.

Deſſelbigen gleychen yhr menner/wonet bei yhn mit ver-
nunfft/vnnd gebt dem weybliſchen/als dem ſchwechſten
werckzeug/ſeyne eehre/als auch miterben der gnad des le-
bens/auff das ewere gepett nicht verhyndert werden.

(werckzeug) Alle Chriſten ſind Gots werck-zeug/Aber das weyb iſt beyde am leybe vn̄ am mut ſchwecher denn der man/darumb ſeyn mit vernunfft zu-ſchonē iſt/das nicht vneynickeit ſich erhebe/da durch denn alle gepett verhyn-dert werden.

Endlich aber/ſeyt alleſampt gleych geſynnet/mitleydig/
bruderlich/hertzlich/freuntlich/Vergeltet nicht boſzes mit
boſzem/nicht ſchelltwort mit ſchelltwort/ſondern da gegen
benedeyet/vnd wiſſet/das yhr datzu beruffen ſeyt/das yhr
die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb
haben vnd gutte tage ſehen/der ſchweyge ſeyne zungen/das
ſie nichts boſes rede/vn̄ ſeyne lippen/das ſie nicht triegen/
Er wende ſich vom boſen vnd thu guttis/Er ſuche fride/vn̄
jage yhm nach/Denn die augen des herrn ſehen auff die
gerechten/vnnd ſeyne oren auff yhr gepett/das angeſicht
aber des herrn ſihet auff die da boſzes thun.

Pſal.33.

Vnnd wer iſt/der euch ſchaden kunde/ſzo yhr dem guten
nachkompt? Selig ſeyt yhr/ſo yhr auch leydet vmb der ge-
rechtickeyt willen/Furcht euch aber fur yhrem trotzen nicht/
noch erſchreckt nicht/heyliget aber Gott den herrn ynn
ewern hertzen. Seyt aber alltzeyt vrbuttig zur verantwortt-
ung yderman/der grundt foddert der hoffnung/die ynn
euch iſt/vnd das mit ſanfftmutickeyt vnd furcht/vnnd habt
eyn gut gewiſſen/auff das die/ſo von euch affterreden/als
von

Iſa.8.

von vbelthettern/zuschanden werden/das sie verhonet haben ewern guten wandel ynn Christo.

Denn es ist besser / so es der Gottis wille ist / das yhr võ wolthat wegen leydet / denn von vbelthat wegen / Syntemal auch Christus eyn mal fur vnser sund gelitten hat / der gerechte fur die vngerechten/auff das er vns Gotte opfferte / vnnd ist getodtet nach dem fleysch / aber lebendig gemacht nach dem geyst.

Gen̄.6. Ynn dem selbigen ist er auch hyngangen vnnd hat prediget den geystern ym gefengnis / die verheytten vnglewbig waren / da man eyn mal gewarttet der gottlichen langmutickeyt/zu den zeytten Noe/da man die archa zurustet/vñ wilcher wenig/das ist/acht seelen behalten wurdẽ durchs wasser / Wilchs nu auch euch selig macht ynn der tauffe / die durch yhenis bedeut ist / Nicht das abthun des vnflats am fleysch / sondern der bund eyns guten gewissens mit Got / durch die aufferstehung Jhesu Christi / wilcher ist zur rechten Gottis / ynn den hymel gefaren / vnd sind yhm vnterthan die engele vnd die geweltigen vnd die krefften.

Das Vierde Capitel.

WEyl nu Christus ym fleysch gelitten hatt fur vns / szo wapent euch auch mit dem selben synn/Denn wer am fleysch leydet/der horet auff an sunden/ das er hynfurt/was noch hynderstelliger zeyt ist ym fleysch/ nicht der menschen lusten / sondern dem willen Gottis lebe.

Denn es ist gnug / das wyr die vergangen zeyt des lebens zubracht habẽ nach heydenischem willen / da wyr wandleten ynn geylheyt / lusten / trunckenheyt / freysserey / seufferey/vnd grewlichen abgottereyen.

Vn es befrembdet sie / das yhr nicht mit yhn laufft ynn das selbige gemenge des vnordigen wesens / vnd lestern euch / wilche werden rechenschafft geben / dem der bereyt ist zurichten

richten die lebendigen vñ die todten. Deñ datzu ist auch den todten das Euangelion verkundigt/auff das sie gerichtet werdē nach den menschen am fleysch/aber ym geyst Gotte leben/Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So seyt nu zuchtig vñ nuchtern zum gepett/fur allen dingen aber habt vnternander eyn brunstige liebe. Denn die liebe deckt auch der sunden menge/Seyt gastfrey vnternander on murmelln/vnd dienet an eynander/eyn yglicher mit der gabe die er empfangen hat/als die gutten haußhalter der mancherley gnaden Gottis. So yemand redet/das ers rede als Gottis wortt. So yemand eyn ampt hat/das ers thue als aus dem vermugen/das Got dar reychet/auff das yhr ynn allen dingen Got preyßet/durch Jhesum Christ/Wilchem sey preyß vnd gewalt von ewickeyt zu ewickeyt/Amen.

(deckt) wer seyn nehisten liebet/der lest sich nicht ertzurnē/sondern vertregt alles wie viel an yhm gesundigt wirt/das heyst hie der sunde menge decken.1.Corin.11. die liebe vertregt alles.

Prouer.1

Yhr lieben/last euch die hitze vnter euch nicht befrembden (die euch widderferet das yhr versucht werdet) als widderfure euch ettwas seltzams/sondern seyt teylhafftig der leyden Christi.

(hitze) Das ist/verfolgūg die vnns bewerd/wie fewr das golt.

Seyt frolich/auff das yhr auch zur zeyt der offinbarung seyner herlickeyt freud vnd wonne haben mugt. Selig seyt yhr/wenn yhr geschmecht werdet vber dem namen Christi/Denn der geyst/der eyn geyst der herlickeyt vnd Gottis ist/ruget auff euch/bey yhn ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreyßet.

Niemant aber vnter euch leyde/als eyn morder/odder dieb/odder vbelthetter/odder frembds guttis suchtig/Leydet er aber als eyn Christen/so scheme er sich nicht/er preyße aber Gott ynn der sache. Denn es ist zeyt/das anfahe das gericht an dem hauße Gottis/ßo aber zu erst an vns/was wills fur eyn ende werden mit denen/die dem Euangelio Gottis nicht glewben? Vnnd ßo der gerechte kaumet erhalten wird/wo wil der gottloße vnd der sunder erscheynen?

Jere.25. Ezech.9.

Prouer.11

Darumb

Darumb wilche da leydē / nach Gottis willen / die befelhen yhre seelen / als dem trewen schepffer / mit gutten wercken.

Das Funfft Capitel.

DJe Elltisten / die vnter euch sind / ermane ich der miteltiste vnd zeuge der leyden die ynn Christo sind / vnnd mitgenosse der herlickeyt / die offinbart werden sol. Weydet die herd Christi / die vnter euch ist / vñ versehet sie / nicht genottiget / sondern selbwillig / nicht aus schendlichs gewinsts sucht / szondern aus geneygtem gemut / nicht als die hirschet vber das erbe / sondern werdet furbild der herde / so werdet yhr (wenn erscheynen wirt der ertzhirtte) die vnuerwelckliche krone empfahen.
Desselben gleychen yhre iungerer seyd vnterthan den Elltisten / Allesampt seyt vnternander vnterthan / vnd beweyset darynn die demut / Denn Gott widderstehet den hoffertigen / aber den nydrigen gibt er gnade. So nydriget euch nu vnter die gewelltige hand Gottis / das er euch erhohe zu seyner zeyt. Alle ewre sorge werfft auff yhn / denn er sorget fur euch.
Seyt nuchtern vnnd wachet / denn ewer widdersacher der teuffel geht vmbher / wie eyn brulender lewe / vud sucht wilchen er verschlinde / dem widderstehet fest ym glawben / vnd wisset / das yhr volfuret dasselb leyden / das yhr sampt ewr bruderschafft ynn der wellt habt.
Der Got aber aller gnade / der euch beruffen hat zu seyner ewigen herlickeyt ynn Christo Jhesu / der selbige wirt euch / die yhr eyn kleyne zeyt leydet / vollbereyten / stercken / krefftigen / grunden / Dem selbigen sey preysz vnd macht von ewickeyt zu ewickeyt / Amen.
Durch ewern trewen bruder Siluanon (als ich achte) hab ich euch eyn wenig geschrieben / zu ermanen vnnd zu betzeugen / das das die rechte gnade Gottis ist / darynnen yhr
steht.

steht. Es grusset euch / die versamlet ist zu Babylonia / vnd
meyn son Marcus. Grusset euch vnternander mit dem
kusz der liebe / Fride sey mit allen die ynn
Christo Jhesu sind / AMEN.

AUFF DIE ANDER EPISTEL SANCT PETERS

DJſze Epiſtel iſt widder die geſchrieben/die da meynen/der Chriſtliche glawb muge on werck ſeyn/darumb ermanet er ſie/das ſie durch gutte werck ſich pruffen/vnd des glawbens gewiſſz werden/gleych wie man an den fruchten die bewme erkennet/Vnnd ſehet darnach an/widder die menſchen leren/das Euangelion zu preyſen/das man daſſelb alleyn ſolle horen/vnd keyn menſchen lere. Denn als er ſpricht/Es iſt noch nie keyn prophecey von menſchen willen geſchehen.

Darumb warnet er am andern cap. fur den falſchen lerern zukunfftig/die mit wercken vmbgehen/vñ da durch Chriſtum verleucken/vnd drawet den ſelben hart mit dreyen grewlichen exempelln/Vnnd malet ſie ſo eben ab/mit yhrem geytz/hohmut/freuel/hurerey/heucheleyen/das mans greyffen muſz/das er den heuttigen geyſtlichen ſtand meyne/der alle welt mit ſeynem geytz verſchlungen/vnnd eyn frey/fleyſchlich/weltlich leben freuelich furet.

Am dritten zeygt er/das der iungſt tag balde komen werde/vñ obs fur den menſchẽ tauſent iar duncket ſein/iſts doch fur Gott als eyn tag. Nu iſts fur Gott alles was ſtirbt/was aber lebt/iſt fur den menſchen. Darumb iſt eym yglichen der iungſt tag bald komen nach ſeynem todte/Vnnd beſchreybt/wie es zugehn werd am iungſten tag/das alles mit fewr vertzehret werden ſol.

DIE ANDER EPISTEL

Das Erst Capitel.

SImeon Petrus ein knecht vñ Apostel Jhesu Christi. Denen / die mit vns gleychen glawben vbirkomen haben ynn der gerechtickeyt/die vnser Got gibt vnd der heyland Jhesus Christ.

Gnade vnd fride mehre sich bey euch durch das erkentnis Gottis vnd Jhesu Christi vnsers herrn.

Nach dem allerley seyner gottlichen krafft (was zum leben vnnd gotlichem wandel dienet) vns geben ist/durch die erkentnis des/der vns beruffen hat durch seyne herlickeyt vnd tugent / Durch wilches vns die theure vnd aller grossisten verheyssung geben sind/nemlich/das yhr durch dasselb mitgenossig werdet der gottlichen natur/szo yhr fliehet die vergenglichen lust der welt.

So wendet allen ewern vleysz daran / vnd reychet dar ynn ewrem glawbẽ tugent / vñ ynn der tugẽt bescheydenheyt / vñ ynn bescheydenheyt messickeyt / vnd ynn der messickeyt gedult/vnnd ynn der gedult gottselickeyt/vnd ynn der gotselickeyt bruderliche lieb / vnnd ynn der bruderlichẽ liebe / gemeyne liebe/Deñ wo solchs reychlich bey euch ist/wirt es euch nicht faull noch vnfruchtbar seyn lassen ynn der erkentnis vnsers herrn Jhesu Christi / Wilchem aber solchs nicht yn bereytschafft ist / der ist blind vnd tappet mit der hand / vund vergisset der reynigung seyner vorigen sunden.

Darumb lieben bruder / thut deste mehr vleysz / ewren beruff vñ erwelung fest zumachen / denn wo yhr solchs thut / werdet yhr nicht fallen / vnd also wirt euch reychlich dargereycht werden der eyngang zu dem ewigen reych vnsers herrn vnd heylands Jhesu Christi.

Darumb wil ichs nicht aus der acht lassen / euch allzeyt solchs zu erynnern / wie wol yhrs wisset vnd gesterckt seyt ynn der gegenwertigen warheyt / Denn ich achtes billich seyn /

ſeyn/ſo lange ich ynn diſer hutten byn/euch zu erwecken vnd
erynnern. Deñ ich weyſz/das ich meyne hutten bald ablegen
muſz/ wie myr denn auch der herr Jheſus Chriſtus eroffe-
net hat/Jch wil aber vleyſz thun/das yhr allenthalben habt
nach meynem auſzgang/ſolches ym gedechtnis zuhalten.
Denn wyr haben nicht den klugen fabeln gefolget/ da wyr
euch kund than haben die krafft vnd zukunfft vnſers herrn
Jheſu Chriſti/ſzondern wyr ſind anſchawer geweſen ſeyner
maieſtet/ da er empfieng von Gott dem vater eehre vnd
preyſz/ durch eyn ſtymme/ die zu yhm geſchach von der
groſzprechtigen herlickeyt/ der maſſen/ Diſz iſt meyn lieber
ſon/ynn dem ich eyn wolgefallē habe/Vñ diſe ſtymme ha-
ben wyr gehoret vom hymel bracht/ da wyr mit yhm wa-
ren auff dem heyligen berge.
Wyr haben eyn feſtes prophetiſch wort/vnnd yhr thut wol/
das yhr drauff achtet/ als auff eyn liecht/ das da ſcheynet
ynn eynem tunckeln ortt/ biſz der tag anbreche/ vnd der
morgenſtern auffgehe ynn ewern hertzen. Vnd das ſolt yhr
fur das erſt wiſſen/ das keyn weyſſagung ynn der ſchrifft
geſchicht aus eygener auſzlegung. Denn es iſt noch nie keyn
weyſſagung aus menſchlichem willen erfur bracht/ſondern
die heyligen menſchen Gottis haben geredt/ getrieben von
dem heyligen geyſt.

Das Ander Capitel.

ES waren aber auch falſche propheten vnter dem
volck/ wie auch vnter euch ſeyn werden falſche le-
rer/die neben eynfuren werden verderbliche ſec-
ten/vnnd verleucken den herrn der ſie erkaufft hat/vñ wer-
dē vber ſich ſelb furen eyn ſchnell verdamnis/ vnnd viele
werden nachfolgen yhrem verderben/ durch wilche wirt
der weg der warheyt verleſtert werden/vnd durch geytz mit
ertichten wortten werden ſie an euch hantieren/vber wilche

das vrteyl võ langes her nicht seumig ist / vñ yhr verdamnis schlefft nicht.

Denn szo Gott der engel/die gesundigt haben/nicht verschonet hatt / sondern hat sie mit keten der finsternis zur helle verstossen / vnd vbergeben / das sie zum gericht behalten werden. Vnd hat nicht verschonet der vorigen welt / sondern bewarte Noe den prediger der gerechtickeyt selb achte/ vnd furte die sindflut vber die wellt der gottloszen / Vnd hatt die stedte Sodoma vnd Gomorra zu asschen gemacht / vmbkeret vñ verdampt / damit eyn exempel gesetzt denen / die zukunfftig gottlosig seyn wurden / vnnd hatt erloszet den rechtfertigen Lot/der vbertewbet war von dem vnzuchtigen wandel der grewlichen. Denn die weyl er rechtfertig vnter yhn wonet/das ers sehen vnd horen muste/quelleten sie die gerechte seele von tage zu tage mit yhren vnrechten wercken. Der herr weysz die gottseligen aus der versuchung zu erlosen / die vngerechten aber behalten zum tage des gerichts zu peynigen.

Gen.7.

Gen.19.

Aller meyst aber die / so da wandeln nach dem fleysch ynn der lust der vnsawberkeyt / vnd die hirschafften verachten / thurstig/hoch võ sich hallten/nicht ertzittern die maiesteten/ zu lesteren so doch die engel / die doch der sterck vnd krefft grosser sind / nicht ertragen das lesterlich gericht wider sich vom herrn/Aber sie sind wie die vnuernunfftigen thier/die naturlich zu fahen vnd zu wurgen geporn sind / verlestern das sie nicht erkennen / vnd ynn yhrem wurgen werden sie erwurget werden/vnd den lohn der vngerechtickeyt dauon bringen.

Sie achtens fur wollust / das zeytlich woll leben / Sie sind flecken vñ vnflaten / sie furen eyn zertlich leben von ewer liebe / zeeren wol võ dem ewern / haben augen voll ehebruchs / yhrer sunde ist nicht zu weren / locken an sich die leychtfertigẽ seelen/haben eyn hertz durchtrieben mit geytz/

kinder

kinder der maledeyung/haben verlassen den richtigen weg/ vnd sind yrre gangen/vnd haben nachgefolget dem wege Balaam des sons Bosor/wilchem geliebte der lohn der vngerechtickeyt/hatte aber eyne straff seyner vbertrettung/ das stumme lastbar thier redet mit menschen stym/vnd weret des propheten torheyt.

Nu.24.

Das sind brunnen on wasser/vnd wolcken vom windwerbel vmbgetrieben/wilchen behalten ist eyn tunckel finsternis ynn ewickeyt/Denn sie lautten von schwulstigen wortten/da nichts hynder ist/vñ reytzen durch geylheit zur lust des fleyschs/die yhenigen/die recht entrunnen waren/vnd nu ym yrthum wandeln/vñ verheyssen yhn freyheyt/so sie selbs knechte des verderbens sind. Denn von wilchem yemand vberwunden ist/des knecht ist er worden/Denn szo sie entflogen sind der vnsawberkeyt der welt/durch die erkentnis des herrn vnd heylands Jhesu Christi/werden aber widderumb ynn die selbigen geflochten vnd vbirwunden/ ist yhn das letzt erger worden denn das erst. Denn es were yhn besser das sie den weg der gerechtickeyt nicht erkennet hetten/denn das sie yhn erkennen vnnd sich keren von dem heyligen gepot das yhn geben ist. Es ist yhn widderfaren das ware sprichwort/Der hund frisset widder was er gespeyet hat/vnd die sew waltzet sich nach der schweme widder ym dreck.

Das Dritte Capitel.

Dis ist die ander Epistel/die ich euch schreybe/yhr lieben/ynn wilchen ich erwecke vnd erynnere ewrn lauttern synn/das yhr gedenckt an die wort die euch zuuor gesagt sind von den heyligen propheten/vnd an vnser gepott/die wyr sind Apostelн des herrn vnd heylands.

Vnnd wisset das auffs erst/das an letzten tagen komen werden

den verspotter/die nach yhren eygen lusten wandeln/vnnd sagen/wo ist die verheyssung seyner zukunfft? Denn nach dem die veter entschlaffen sind/bleybt es alles wie es von anfang der creaturn gewesen ist. Aber mutwillens wollen sie nicht wissen/das der hymel vortzeytten auch war/datzu die erde aus wasser vnd ym wasser bestanden durch Gotis wort/dennoch wart zu der zeyt die welt durch die selbige mit der syndflut verderbt/Der hymel aber der noch ist/vnd die erde/sind durch seyn wort verhalten/das sie auffs fewr behalten werden am tag des gerichts vnd verdamnis der gotloszen menschen.

Gen. 1.

Gen. 7.

Eynes aber sey euch vnuerhalten/yhr lieben/das eyn tag fur dem herrn ist wie tausent iar/vnnd tausent iar wie eyn tag. Der herr vertzeuhet nicht die verheyssung/als ettliche den vertzoch achten/szondern er ist langmutig auff euch/vnd wil nicht das yemand verloren werde/szondern das sich yderman zur pusz gebe. Es wirt aber des herrn tag komen als eyn dieb ynn der nacht/ynn wilchem die hymel zergehen werden mit grossem krachen/die element aber werden fur hitz schmeltzen/vnd die erde vnd die werck die drynnen sind werden verbrennen.

So nu das alles sol zurgehen/wie solt yhr denn geschickt seyn mit heyligem wandel vnd gottseligem wesen/das yhr warttet vnd eylet zu der zukunfft des tages des herrn/ynn wilchem die hymel von fewr zurgehen/vnd die element fur hitze zuschmeltzen werden. Newe hymel aber/vnd eyn newe erden nach seyner verheyssung wartten wyr/ynn wilchen gerechtickeyt wonet.

Darumb/meyn liebe/die weyl yhr darauff wartet/so thut vleysz/das yhr erfunden werdet fur yhm/vnbefleckt vnd vnstrefflich ym fride. Vnd die langmutickeyt vnsers herrn Jhesu Christi achtet fur ewre selickeyt/als auch vnser lieber bruder Paulus/nach der weyszheyt/die yhm geben ist/geschrieben

ſchrieben hat / wie er auch ynn allen brieffen dauon redet / ynn wilchen ſind etlich ding ſchweer zuuerſtehen / wilche verwyrren die vngelerigen vnnd leychtfertigen / wie auch die andern ſchrifften / zu yhrem eygen verdamnis.

Yhr aber / meyne lieben / weyl yhr das zuuor wiſſet / ſzo verwaret euch / das yhr nicht durch yrthum der grewlichē / ſampt yhn verfuret werdet vnd empfallet aus ewr eygen feſtung / Wachſet aber ynn der gnade vnnd erkentnis vnſzers herrn vnnd heylands Jheſu Chriſti / Dem ſelbigen ſey preyſz nu vnd zu ewigen zeyten / AMEN.

VORREDE
AUFF DIE DREY EPISTELN SANCT JOHANNIS

DIeſze erſt Epiſtel ſanct Johānis iſt eyn rechtſchaffene Apoſtoliſche Epiſtel/vnd ſolte billich bald nach ſeynem Euangelio folgen. Denn gleych wie er ym Euangelio den glawben treybet/alſo begegnet er vñ der Epiſtel denen/die ſich des glawbens rhumeten on werck/vnnd leret manchfeltig/wie die werck nicht auſſen bleybē/wo der glawbe iſt/bleybē ſie aber auſſen/ſo iſt der glawbe nicht rechtſchaffen/ſzondern lugen vnd finſternis. Er thut aber das ſelb nicht mit treyben auffs geſetz/wie Jacobs Epiſtel thut/ſzondern mit reytzen/das wyr auch lieben ſollen/wie Got vns geliebt hat. Er ſchreybt aber auch drynnen hart widder die Cherinter/vñ widder den geyſt des Widerchriſts/der ſchon datzumal anfieng Chriſtum zuuerleucken/das er yns fleyſch komen ſey/wilchs nu aller erſt recht ym ſchwang geht. Denn ob man wol ytzt nicht leucket mit dem mund offentlich/das Chriſtus yns fleyſch komen ſey/ſo leucken ſie es doch mit dem hertzen/mit der lere vnd leben/Deñ wer durch ſeyn werck vnd thun wil frum vnd ſelig werden/der thut eben ſo viel/als wer Chriſtum verleucket/Syntemal Chriſtus darumb yns fleyſch komen iſt/das er vns on vnſer werck/alleyn durch ſeyn blut frum vñ ſelig machet. Alſzo ſtreytt diſze Epiſtel widder beyde teyl/widder die gar on werck ſeyn wollen ym glawben/vñ widder die/ſo mit wercken wollen frum werden/vnd behelt vns auff rechter mittel ſtraſz/das wyr durch den glawben frum vnd der ſund loſz werden/Vnnd darnach auch/wenn wyr nu frum ſind/gutte werck vñ liebe vmb Gottis willen vben frey on alles geſuch. Die andern zwo Epiſteln ſind nicht lere Epiſteln/ſondern exempel der liebe vnd des glawbens/vnd haben auch eyn rechten Apoſtoliſchen geyſt.

Das erst Capitel.

DAs do vom anfang war. das wyr gehoret haben. das wyr gesehen haben mit vnsern augen / das wyr beschawet haben / vnnd vnser hende betaſtet haben / von dem wort des lebens / vnd das leben iſt erschynen / vnd wyr haben gesehen vnd zeugen vnnd verkundigen euch das leben dz ewig iſt / wilchs war bey dem vater vñ iſt vns erschynen / Was wyr gesehen vnd gehort habẽ / das verkundigen wyr euch / auff das auch yhr mit vns gemeynschafft habet / vnd vnser gemeynschafft sey mitt dem vatter vnd mit seynem son Jhesu Christo / vnnd solchs schreyben wyr euch auff das yhr euch frewet vnd ewer freud vollig sey.

Vnd das iſt die verkundigung / die wyr von yhm gehort haben vnd euch verkundigen / das Gott eyn liecht iſt / vnnd ynn yhm iſt keyn finſternis / So wyr sagen / das wyr gemeynschafft mit yhm haben / vnd wandelln ym finſternis / so liegen wyr vnd thun nicht die warheyt / Szo wyr aber ym liecht wandelln / wie er ym liecht iſt / so haben wyr gemeynschafft vnternander / vnd das blutt Jhesu Chriſti macht vns reyn von aller sunde.

Szo wyr sagen / wyr haben keyne sund / so verfuren wyr vns selbs / vnd die warheyt iſt nicht vns / so wyr aber vnsere sunde bekennen / szo iſt er trew vnd gerecht / das er vns die sunde erleſſet / vnd reyniget vns võ aller vngerechtikeyt / So wyr sagen / wyr habẽ nicht gesundiget / so machen wyr yhn zum lugener / vnd seyn wort iſt nit ynn vns.

Das ander Capitel.

MEyn kindlin / solchs schreybe ich euch / auff das yhr nit sundiget / vnd ob yemand sundiget / so haben wyr eynen furſprechen bey Gott / Jhesum Chriſt /

 der

der gerecht ist/vñ der selb ist die versunung fur vnser sunde/ nit alleyn aber fur die vnsere/sundern auch fur der gantzen wellt / Vnd an dem erkennen wyr / das wyr yhn erkand haben/so wyr seyne gepott hallten/Wer da saget/ich habe yhn erkand/vnnd hellt seyne gepot nicht/der ist eyn lugner/vñ ynn solchem ist keyn warheyt / Wer aber sey ne wort hellt / ynn solchem ist warlich die liebe Gottis volkomẽ/Daran erkennen wyr / das wyr ynn yhm sind / Wer da saget / das er ynn yhm bleybet / der soll auch wandelln / gleych wie er gewandellt hatt.

Roma. 3.

Bruder ich schreybe euch nicht eyn new gepot / sondern das allt gepott/das yhr habt von anfang gehabt/das allt gepott ist das wort / das yhr gehoret habt / Widderumb / ein new gepot schreybe ich euch / das da warhafftig ist bey yhm vnd bey euch/deñ die finsternis ist vergangẽ/vñ das ware liecht scheynet itzt / Wer da sagt / er sey ym liecht / vñ hasset seynẽ bruder/der ist noch ym finnsternis/Wer seynẽ bruder liebt/ der bleybt ym liecht / vnd ist keyn ergernis bey yhm / Wer aber seynen bruder hasset / der ist ym finsternis / vñ wandellt ym finsternis / vnd weys nicht wo er hyn gehet / denn die finsternis haben seyne augen verblendet.

Kindlin / ich schreybe euch / das euch die sund erlassen werden durch seynen namen / Jch schreybe euch vettern / denn yhr habt erkennet denen / der von anfang ist / Jch schreybe euch Junglingen / denn yhr habt den boszwicht vberwunden/Jch schreybe euch kindern/denn yhr habt den vater erkẽnet / Jch hab euch vettern geschrieben / das yhr denen erkennet habt / der von anfang ist / Jch habe euch Junglinge geschriebeu / das yhr starck seyt / vnnd das wort Gottis bey euch bleybt vnnd den boszwicht vberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt / noch was ynn der welt ist / So yemand die wellt lieb hat / ynn dem ist nicht die liebe des vatters / Denn alles was ynn der wellt ist (nemlich die lust des

fleyschs /

fleyschs / vnnd lust der augen vnd hochmut der guter) ist nicht vom vater / sondern von der welt / vnd die wellt vergehet mit yhrer lust / Wer aber den willē Gottis thut / der bleybt ynn ewigkeyt.

Kinder es ist die letzte stund / vñ wie yhr gehoret habt / das der Widerchrist kompt / vñ nu sind viel Widderchrister worden / daher erkennen wyr / das die letzte stund ist / Sie sind von vns aus gangen / aber sie waren nit von vns / denn wo sie von vns gewesen weren / so werē sie iah bey vns blieben / aber auff das sie offinbar wurden / das sie nicht alle von vns sind.

(widerchrist) den man heyst Endechrist.

Vñ yhr habt die salbung vō dem d' heylig ist / vñ wisset allerley / Jch habe euch nit geschrieben / als wustet yhr die warheyt nit / sondern yhr wisset sie / vnd wisset das keyn lugen aus der warheyt kompt / Wer ist eyn lugner / on d' do leugnet / das Jhesus der Christ sey? Das ist der Widerchrist / der den vatter vnd den son leugnet / Wer den son leugnet / der hatt auch den vater nicht / Was yhr nu gehoret habet vō anfang / das bleybe bey euch / So bey euch bleybt / was yhr von anfang gehoret habt / so werdet yhr auch bey dem son vñ vater bleyben / Vnd das ist die verheyssung / die er vns verheyssen hatt / das ewige leben.

Solchs hab ich euch geschrieben von denen / die euch verfuren / Vñ die salbung / die yhr von yhm empfangen habt / bleybt bey euch / vnnd durffet nicht / das euch yemand lere / sondern wie euch die salbung allerley leret / so ists war / vnd ist keyn lugen / vñ wie sie euch geleret hat / so bleybt bey dem selben. Vnnd nu / kindlin / bleybt bey yhm / auff das / weñ er offinbart wirt / das wyr freudigkeyt habē / vñ nit zu schanden werden fur yhm / ynn seyner zukunfft / So yhr wisset / das er gerecht ist / so erkennet auch / das / wer recht thut / der ist von yhm geporn.

Das Dritte Capitel.

SEhet / wilche eyn liebe hat vns der vater gebẽ / das wyr Gottis kinder sollen heyssen / darumb kennet vns die welt nicht / deñ sie kennet yhn nicht. Meyn lieben / wyr sind nu Gottis kinder / vnd ist noch nicht erschynen / das wyr seyn werden / Wyr wissen aber / weñ es erscheynen wirt / das wyr yhm gleich seyn werden / Deñ wyr werden yhn sehen wie er ist / vñ eyn yglicher / der solche hoffnūg hat / der reyniget sich / gleych wie auch er reyn ist / Wer sunde thut / der thut auch vnrecht / vñ die sund ist vnrecht / Vnd yhr wisset / das er ist erschynen / auff das er vnser sund hyn neme / vnd die sunde ist nicht von yhm / Wer ynn yhm bleybet / der sundigt nicht / wer da sundiget / der hatt yhn nicht gesehen noch erkant.

Kinder / last euch niemant verfuren / Wer recht thut / der ist gerecht / gleych wie er gerecht ist / Wer sunde thut / der ist von dem teuffel / denn der teuffel sundiget von anfang / Datzu ist erschynen der son Gottis / das er die werck des teuffels auff lose. Wer aus Gott geporn ist / der thut nicht sunde / denn seyn same bleybt bey yhm / vnd kan nicht sundigen / denn er ist vō Got geporn / Daran erkennet man wilch die kinder Gottis vnd die kinder des teuffels sind. Wer nicht recht thut / der ist nicht vō Got / vnd wer nicht lieb hat seynen bruder.

Denn das ist die botschafft / die yhr gehort habt von anfang / das yhr euch vnternander lieben solt / nicht wie Cain / der vō dem argen war / vnd erwurget seynen bruder / Vnd warumb erwurget er yhn? das seyne werck bose waren / vnd seynes bruders gerecht. Verwundert euch nicht / meyne bruder / ob euch die welt hasset / Wyr wissen / das wyr von dem todt hyndurch komen sind ynn das leben / Denn wyr lieben die bruder. Wer den bruder nicht liebt / der bleybt yn

Geñ. 4.

ym tod / Wer seynẽ bruder hasset / der ist eyn todschleger / Vñ yhr wisset / das eyn todschleger hat nicht das ewige leben bey yhm bleybend.
Daran haben wyr erkand die liebe / das er seyn leben fur vns gelassen hat / vnd wyr sollen auch das leben fur die bruder lassen / Weñ aber yemant diser welt guter hat / vnd sihet seynen bruder darben / vñ schleust seyn hertz fur yhm zu / wie bleybt die liebe Gottis bey yhm? Meyn kinder / last vns nicht lieben mit worttẽ / noch mit der zungen / sondern mit der that vnd mit der warheyt.
Daran erkennen wyr / das wyr aus der warheyt sind / vnd bereden vnser hertz fur yhm / das / so vns vnser hertz verdampt / das Got grosser ist denn vnser hertz / vnd erkennet alle ding. Jhr lieben / so vns vnser hertz nicht verdampt / so haben wyr eyn freydickeyt zu Got / Vnd so wyr bitten / werden wyr von yhm nemen / Denn wyr halten seyne gepott / vnd thun was fur yhm gefellig ist.
Vnd das ist seyn gepot / das wyr glewben an den namen seynes sons Jhesu Christi / vñ lieben vns vnternander / wie er vns ein gepot geben hat / Vnd wer seyne gepot helt / der bleybt ynn yhm / vñ er ynn yhm. Vnd daran erkennen wyr / das er ynn vns bleybt / an dem geyst den er vns geben hat.

Das Vierde Capitel.

Jhr lieben / glewbt nicht eynem yglichen geyst / sondern pruffet die geyster / ob sie von Gotte sind / Denn es sind viel falscher propheten aussgangen ynn die welt / Daran erkennet den geyst Gottis. Eyn yglicher geyst / der da bekennet / das Jhesus Christus ist komen ynn das fleysch / der ist võ Got / Vnd ein yglicher geyst / der da nicht bekennet / das Jhesus Christus ist komẽ ynn das fleysch / der ist nicht võ Got. Vnd das ist der geyst des Widderchristis / von wilchem yhr habt gehoret / das er kompt / vnd ist ytzt schon ynn der welt.
Kindlin /

Kindlin/yhr seyt von Got/vñ habt yhene vberwunden/Denn der ynn vns ist/ist grosser/denn der ynn der welt ist/Sie sind võ d' welt/darumb reden sie von der welt/vnd die welt horet yhn zu/Wyr sind von Got/vnd wer Got erkennet/der horet vns zu/wilcher nicht von Got ist/der horet vns nicht zu/Daran erkennẽ wir den geyst der warheyt/vnd den geyst des yrthums.

Yhr lieben/last vns vnternander liebhaben/denn die liebe ist von Got/vñ wer liebhat/der ist von Got geporn/vnd kennet Got/Wer nicht liebhat/der kennet Got nicht/denn Got ist die liebe. Daran ist erschynen die liebe Gottis/das Got seynen eyngepornen son gesand hat ynn die welt/das wyr durch yhn leben sollen/Daryn steht die liebe/nicht das wyr Got geliebt haben/sondern das er vns geliebt hat/vnd gesand seynen son zur versunung fur vnsere sund.

Yhr lieben/hat vns Gott also geliebt/so sollen wyr vns auch vnternander lieben. Niemant hat Got yhe mals gesehen/So wyr vns vnternander lieben/so bleybt Got ynn vns/vnd seyne liebe ist vollig ynn vns. Daran erkennen wyr/das wyr ynn yhm bleyben/vnd er yn vns/das er vns von seynem geyst geben hat/Vnd wyr haben gesehẽ vnd zeugen/das der vater den son gesand hat zum heyland der welt/Wilcher nu bekennet/das Jhesus Gottis son ist/ynn dem bleybt Got/vnd er ynn Got/vnd wyr haben erkand vnd geglewbt die liebe die Got ynn vns hat.

Got ist die liebe/vnd wer ynn der liebe bleybt/der bleybt yñ Got/vnd Got ynn yhm. Daran ist die liebe vollig bey vns/auff das wyr eyn freydickeyt haben am tage des gerichts/Denn gleych wie er ist/so sind auch wyr ynn der welt. Furcht ist nicht ynn der liebe/sondern die vollige liebe/treybt die furcht aus/denn die furcht hat peyn/wer sich aber furcht/der ist nicht vollig ynn der liebe.

Last vns yhn lieben/denn er hat vns erst geliebt. So yemand

mand ſpricht/ich liebe Got/vnd haſſet ſeynen bruder/der iſt eyn lugener/Deñ wer ſeynen bruder nicht liebet/den er ſihet/wie kan er Gott lieben/den er nicht ſihet? Vñ das gepot haben wyr von yhm/das wer Got liebet/das der auch ſeynen bruder liebe.

Das Funfft Capitel.

WEr da glewbt/das Jheſus ſey Chriſt/d' iſt võ Gott geporn/Vnd wer da liebt denen/der geporn hat/der liebet auch denen/der von yhm geporn iſt/Daran erkennen wyr/das wyr Gottis kinder liebẽ/wenn wir Got lieben/vnd ſeyne gepot halten. Denn das iſt die liebe Gottis/das wyr ſeyne gepot halten/vnd ſeyne gepot ſind nicht ſchweer/Deñ alles was võ Got geporn iſt/vberwindet die welt/vñ vnſer glawbe iſt der ſieg/der die welt vbirwunden hat/Wer iſt aber/der die welt vberwindet/on der da glewbet/das Chriſtus Gottis ſon iſt?

Diſer iſts/der da kompt/mit waſſer vnd blut/Jheſus Chriſtus/nicht mit waſſer alleyne/ſondern mit waſſer vñ blut/Vnd der geyſt iſts/der da zeuget/das geyſt warheyt iſt/Denn drey ſind die da zeugen/der geyſt/vnd das waſſer/vnd das blut/vñ die drey ſind eynis/So wyr der menſchẽ zeugnis annehmen/Gotis zeugnis iſt groſſer/Denn Gottis zeugnis iſt das/das er zeuget hat võ ſeynem ſon/Wer da glewbt an den ſon Gottis/der hat Gottis zeugnis bey yhm/wer gotte nicht glewbet/der hat yhn zum lugner gemacht/denn er hat nicht glewbt an das zeugnis/das Got zeuget hat von ſeynem ſon/Vñ das iſt das zeugnis/das vns Got das ewige leben hat geben/Vnd ſolchs leben iſt ynn ſeynem ſon. Wer den ſon gottis hat/der hat das leben/wer den ſon Gottis nicht hat/der hat das leben nicht.

(geyſt iſt warheyt) wo der geyſt iſt/da iſt keyn heuchlen/ſondern es iſt alles rechtſchaffen vnd warhafftig mitt yhm/was er redt/thut/lebt. wo nicht geyſt iſt/da iſt heuchley vnd lugen.

Solchs hab ich euch geſchrieben/die yhr glewbt an den namen des ſons gottis/auff das yhr wiſſet/das yhr das ewige

(die drey ſind ey.) Das iſt/wo eyns iſt/da iſt auch

leben

leben habt / vnd das yhr glewbet an den namen des sons gottis. Vnd das ist die freydickeyt die wyr haben zu yhm / das / so wyr etwas bitten nach seynem willen / so horet er vns / Vñ so wir wissen / das er vns horet / was wyr bitten / so wissen wyr / das wyr die bitte haben / die wyr von yhm gepeten haben.

So yemand sihet seynen bruder sundigen eyne sunde / nicht zum todt / der wirt bitten / vnd yhm geben das leben / denen die da sundigen nicht zum tod. Es ist eyne sunde zum todt / da fur sage ich nicht / das yemand bitte / Alle vngerechtickeyt ist sunde / vnd es ist etlich sunde zum tod.

Wyr wissen / das wer von Got gepern ist / der sundiget nicht / sondern die gepurt von got / helt yhn / vnd der boszwicht wirt yhn nicht antasten / Wyr wissen das wyr von got sind / vnd die gantze welt liget ym argen / Wir wissen aber / das der son Gottis komen ist / vnd hat vns eynen synn geben / das wyr erkennen den warhafftigen / vnd sind ynn dem warhafftigen / ynn seynem son Jhesu Christo / diser ist der warhafftige Got vnd das ewige leben. Kinder huttet euch fur den abgotten / Amen.

das ander / Denn Christus blut / die tauffe vñ der heylige geyst bezeugen / bekennen vnd predigen das Euangelion fur der welt / vnd ynn eyns yglichen gewissen / der do gleubt / Denn er fulet / das er durchs wasser vnd geyst / mit Christus blut erworben / rechtfertig vnd selig wirt.

(sund zum tod) Das ist die sund yñ den heyligẽ geyst / dauon liesz Matt. 12

Der

Er Eltister. Der ausserweleten frawen vnd yhrẽ kindern/die ich liebhabe yñ der warheyt/vnd nicht alleyne ich/sondern auch alle/die die warheyt erkãd haben/vmb der warheyt willen/die ynn vns bleybet/vñ bey vns seyn wirt ynn ewickeyt.

Gnad/barmhertzickeyt/fride/võ Got dem vater/vnd von dem herrn Jhesu Christ dem son des vaters/yñ der warheyt vnd ynn der liebe.

Ich byn seer erfrewet/das ich funden habe vnter deynen kindern die ynn der warheyt wandeln/wie denn wyr eyn gepot vom vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich/fraw/nicht als eyn new gepot schreyb ich dyr/sondern das wyr gehabt haben von anfang/das wyr vns vnternander lieben/vnd das ist die liebe/das wyr wandeln nach seynem gepot.

Das ist das gepot/wie yhr gehoret habt von anfang/auff das wyr da selbs ynnen wandeln. Denn viel verfurer sind ynn die welt komen/die nicht bekennen Jhesum Christ/das er ynn das fleysch komen ist/Diser ist der verfurer vnd der Widderchrist/Sehet euch fur/das yhr nicht verlieret/was yhr gewirckt habt/sondern vollen lohn empfahet. Wer vbertrit/vnd bleybt nicht ynn der lere Christi/der hat keynen Got/wer ynn der lere Christi bleybt/der hatt beyde den vater vnd den son.

So yemant zu euch kompt/vnd bringet dise lere nicht/den nemet nicht zu hause/vnd grusset yhn auch nicht/deñ wer yhn grusset/der hat gemeynschafft mit seynen bosen wercken. Ich hatte euch viel zu schreyben/aber ich wolt nicht durch zeddeln vnd tindten/sondern ich hoffe zu euch zukomen/vnd mundlich mit euch reden/auff das ewer freude volkomen sey. Es grussen dich die kinder deyner schwester der auserweleten/AMEN.

DIE DRITTE EPISTEL SANCT JOHANNIS

Der Elltister. Gaio dem lieben. den ich lieb habe yñ der warheyt/Meyn lieber/ich wunsche ynn allen stucken/das dyrs wol gehe vñ gesund seyst/wie es deñ deyner seele wolgehet/Jch byn aber seer erfrewet/da die bruder kamen vñ zeugeten võ deyner warheyt/wie deñ du wandelst ynn der warheyt/Jch habe keyne grossere frewde deñ die/das ich hore meyne kinder ynn der warheyt wandelen.

Meyn lieber/du thust trewlich/was du thust den brudern vnnd gesten/die von deyner warheyt zeuget haben fur der gemeyne/vñ du hast wol than/das du sie geferttiget hast wirdiglich fur Gott/denn vmb seynes namens willen sind sie aus zogen/vnd haben võ den heyden nichts genomen/So sollen wyr nu solche auffnemen/auff das wyr der warheyt gehulffen werden.

Jch habe der gemeyne geschriebẽ/aber Diotrephes/der vnter yhn will den furgang haben/nympt vns nicht an/darumb/wenn ich kome/will ich yhn erynnern seyner werck die er thut/vnnd plaudert mit boßen wortten vber vns/vnd lest yhm an dem nicht benugen/er selb nympt die bruder nicht an/vnd weret denen/die es thun wollen/vnd stosset sie aus der gemeyne.

Meyn lieber/folge nicht nach dem boßen/ßondern dem gutten/Wer wol thut/der ist von Gott/wer vbel thut der sihet Gott nicht/Demetrios hat zeugnis von yderman/vnd von der warheyt/vñ wyr zeugen auch/vnd yhr wisset/das vnser zeugnis war ist/Jch hatte viel zu schreyben/aber ich wollt nicht mit tindten vnnd feddern zu dyr schreybẽ/Jch hoffe aber/dich balde zu sehen/so wollen wyr mundlich miteynander redẽ/Fride sey mit dyr/Es grussen dich die freunde. Grusse die freunde mit namen.

Vorrhede

VORRHEDE AUFF DIE EPISTEL ZU DEN EBREERN

BJs her haben wyr die rechten gewissen hewbt bucher des newē testaments gehabt/Dise vier nach folgēde aber/habē vor zeytten eyn ander ansehen gehabt/ Vnd auffs erst/das dise Epistel zu den Ebreern nicht Sanct Paulus noch eynigs Apostel sey/beweyszet sich da bey/das/ ym andern capitel stehet also/Dise lere ist durch die/so es selbs vō dem hern gehoret haben/auff vns komen vnnd blyeben/Da mit wirts klar/das er von den Apostelln redet als eyn iunger/auff den solche lere von den Apostelln komē sey/villeicht lange hernach/Deñ sanct Paulus Gal. 1. mechtiglich betzeuget/Er hab seyn Euangelion vō keynem menschē noch durch menschen/sondern von Gott selber.

Vber das hatt sie eyn harten knotten/das sie am. 6. vnnd 10. cap. stracks verneynet vnnd versagt die pus den sundern nach der tauffe/vnd am. 12. spricht/Esau hab pusz gesucht/vnnd doch nicht funden/Wilchs widder alle Euangeli vnd Epistel Sanct Pauli ist/Vnnd wie wol man mag eyn glos drauff machen/szo lautten doch die wort so klar/das ich nit weys/obs gnug sey/Mich dunckt/es sey ein Epistel von vielen stucken zusamen gesetzt/vnd nicht eynerley ordenlich handele.

Wie dem allen/szo ists yhe eyn auszbundige gelerte Epistel/die vom priesterthum Christi meysterlich vnnd grundlich aus der schrifft redet/datzu das allte testament feyn vnnd reychlich auszleget/das es offinbar ist/sie sey eyns trefflichen gelerten mans/der eyn iunger der Apostel gewesen/viel von yhn gelernet vñ fast ynn der schrifft geubt ist/Vnd ob er wol nicht den grund legt des glawbens/wie er selbs zeuget cap. 6. wilchs der Apostel ampt ist/So bawet er doch feyn drauff/golt/sylber/edelsteyne/wie S. Paulus. 1. Cori. 3. sagt/Der halben vns nicht hyndern sol/ob villeicht etwas holtz/stro odder hew/mit vnter gemenget werde/

de/sondern solche seyne lere mit allen ehren auffnemen/ On das man sie den Apostolischen Epistelln nit aller dinge gleychen mag.
Wer sie aber geschrieben hab/ist vnbewust/will auch wol vnbewust bleyben noch eyn weyle/da ligt auch nichts an/ Vns soll benugen an der lere/die er so bestendiglich aus vñ ynn der schrifft grundet/Vnd gleych/eyn rechten seynen gryff vnd mas zeygt/die schrifft zu lesen vnd handelln.

Das Erst Capitel.

NAch dem vorzeytte͂ Got manchmal vnd mancherley weyse geredt hat zu den vetern durch die propheten / hat er am letzten ynn dissen tagen zu vns geredt durch den son / wilchen er gesetzt hatt zum erben aller ding / durch wilchen er auch die wellt gemacht hatt. Wilcher / syntemal er ist / der glantz seyner herlickeit / vnd das ebenbild seynes wesens / vnd tregt alle ding mit dem wortt seyner krafft / vn͂ hat gemacht die reynigung vnser sund durch sich selbs / hat er sich gesetzt zu der rechten der maiestet ynn der hohe / so viel besser worden denn die engel / szo gar viel eynen andern namen er fur yhn ererbet hat.

Psal.2. Denn zu wilchem engel hat er yhe mals gesagt / du bist meyn son / heutte hab ich dich geporn? Vnd abermal / Ich werde
psal.88. yhm eyn vatter seyn / vnd er wirt myr eyn son seyn. Da er aber / abermal eynfuret den erstgepornen ynn die welt /
psal.96. spricht er / Vn͂ es sollen yhn alle Gottis engel anbeten. Von den engeln spricht er zwar / Er macht seyne engele geyster /
psal 103. vnd seyne diener fewr flammen. Aber von dem son / Got / deyn stuel weret von ewickeyt zu ewickeyt / das zepter dey-
psal.44. nes reychs ist eyn richtiges zepter / Du hast geliebt die gerechtickeyt vnd gehasset die vngerechtickeit / darumb hat dich gesalbet Got dein herr mit dem ole der freuden / vber deyne genossen.

psal.101. Vnd / du herre / hast von anfang die erden gegrundt / vnnd die hymel sind deyner hende werck / die selben werden vergehen / du aber wirst bleyben / vnd sie werden alle veralten wie eyn kleyd / vn͂ wie eyn gewand wirstu sie wandeln / vnnd sie werden sich verwandeln / Du aber bist der selbe / vnnd deyne iar werden nicht abnehmen. Zu wilchem engel
psal.109. aber / hat er yhe mals gesagt / Setze dich zu meyner rechten / bisz ich lege deyne feynde zum schemel deyner fusse? Sind sie

nicht alletzumal dienstbare geyster / auszgesant zum dienst vmb der willen / die ererben sollen die selickeyt?

Das Ander Capitel.

Darumb sollen wyr deste mehr warnehmen / des / das wyr horen / das wyr nicht etwa verfliessen / Denn szo das wort fest worden ist / das durch die engel geredt ist / vnd eyn ygliche vbirtrettung / vnnd vngehorsam hatt empfangen seyn gerechte belohnunge. Wie wollen wyr entfliehen / szo wyr eyn solche selickeyt aus der acht lassen? wilche nach dem sie angefangen hatt / vñ geredt worden ist durch den herrn / ist sie auff vns befestiget / durch die / so es gehoret haben / durch das mitzeugen Gottis / mitt zeychen / wunder / vnd mancherley krefften / vñ mit auszteylung des heyligen geysts / nach seynem willen.

Exo. 20.

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan / die zukunfftigen welt / dauon wyr reden. Es betzeugt aber eyner an eynem ort / vnd spricht / Was ist der mensch / das du seyn gedenckist? vnnd des menschen son / das du yhn heymsuchist? Du hast yhn eyn kleyne zeytt der Engel mangeln lassen / mit preysz vnd ehren hastu yhn gekronet / vnnd hast yhn gesetzt vber die werck deyner hende / Alles hastu vnterthan zu seynen fussen. Ynn dem / das er yhm alles hat vnterthan / hatt er nichts gelassen / das yhm nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wyr noch nicht / das yhm alles vnterthan ist / Den aber / der ein kleyne zeyt der Engel mangellet hat / sehen wyr / das es Jhesus ist / durchs leyden vnd den todt gekronet mit preysz vnd eehren / auff das er von Gottis gnaden fur alle den todt schmecket.

Psal 8.

(mangeln) Ebreysch laut diser versz also / Du hast yhn eyn kleyne zeyt Gottis mangeln lassen / das ist / du hast yhn verlassen die drey tage seyns leydẽs / als were keyn Got bey yhm / wo aber Got nicht ist / da ist auch keyn Engel noch keyn gotlich hulffe / wie vorhyn / da er grosz wũderwerck that.

Denn es zymete dem / vmb des willen alle ding sind / vñ durch den alle ding sind / der da viel kinder hat zur herlickeyt gefuret / das er den Hertzogen yhrer selickeyt / durch leyden volkomen mechte / syntemal sie alle von eynem komen /

men/beyd der da heyliget vnd die da geheyliget werden/ Vmb der sach willen/schemet er sich auch nicht sie bruder zu heyssen/vnd spricht/Ich wil verkundigen deynen namen meynen brudern/vnd mitten ynn der gemeyne dyr lobsingen. Vnd abermal/Ich wil meyn vertrawen auff yhn setzen. Vnd abermal/Sihe da/ich vnd meyne kinder/wilche myr Got geben hat.

Psal.21. Psal.17. Isa.8.

Nach dem nu die kinder fleysch vnnd blutt haben/ist ers auch gleychermasz teylhafftig worden/auff das er durch den todt die macht neme/dem/der des tods gewalt hatte/das ist/dem teuffel/vnnd erlosete die/so durch furcht des tods/ynn gantzem leben pflichtig waren der knechtschafft. Denn er nympt nyrgent die Engel an sich/sondern den samen Abrahe nympt er an sich. Daher must er aller dinge seynen brudern gleych werden/auff das er barmhertzig wurde/vnd eyn trewer hohe priester fur Gott/zu versunen die sunde des volcks. Denn darynnen er gelytten hat vnd versucht ist/kan er helffen denen/die versucht werden.

Das Dritte Capitel.

DAher/yhr heyligen bruder/die yhr teylhafftig seyt des hymlischen beruffs/nemet war des Apostels vnd hohen priesters vnserer bekentnis/Christon Jhesum/der do trew ist dem/der yhn gemacht hat (wie auch Moses) ynn seynem gantzen hause/Diser aber ist grosfers preys werd deñ Moses/nach dem/der eyn grosser eehre am hause hat/der es bereyttet/denn eyn igglich haus wirt von yemant bereyttet/der aber alles bereyttet/das ist Gott/Vnd Moses zwar/war trew ynn seynem gantzen hauſze/als eyn knecht/zum zeugnis des/das gesagt sollt werden/Christus aber als eyn son ynn seynem hause/wilchs haus sind wyr/so wyr anders die freydickeyt vnd den rhum der hoffnung bis ans ende feste behallten.

Darumb/

Darumb/wie der heylige geyſt ſpricht/Heutte/ſo yhr horen werdet ſeyne ſtymme/ſo verſtockt ewere hertzen nicht/als geſchach ynn der bitterunge am tage der verſuchūg ynn der wuſten/da mich ewere veter verſuchten/ſie prufeten vñ ſahen meyne werck viertzig iar lang/darumb ich entruſtet ward vber dis geſchlecht vnd ſprach/ymer dar yrren ſie mit dem hertzē/aber ſie wuſten meyne wege nit/das ich auch ſchwur ynn meynem zorn/ſie ſollten zu meyner ruge nicht komen/Sehet zu/lieben bruder/das nit ettwa ynn yemands vnter euch ſey eyn arges hertz des vnglawbens/das da abtrette von dem lebendigen Gott/ſondern ermanet euch ſelbs/alle tage/ſo lange es heutte heyſſet/das nicht yemands vnter euch/verſtockt werde durch betrug der ſunde.

psal.94.

Denn wyr ſind Chriſtus teylhafftig worden/ſo wyr anders den anfang ſeynes weſens/bis ans ende feſte behalten/ſo lange geſagt wirt/Heutte ſo yhr ſeyne ſtymme horen werdet/ſo verſtocket ewre hertzen nicht/wie ynn der verbitterung geſchach/Deñ ettliche die ſie horeten/verbitterten yhn/aber nicht alle/die vō Egypten aus giengē durch Moſen/Vbir wilche aber ward er entruſtet viertzig iar lang? iſts nit alſo/das vbir die/ſo da ſundigeten/dere leybe ynn der wuſten verfielen? Wilchen ſchwur er aber/das ſie nicht zu ſeyner ruge komen ſollten/denn den vnglewbigen? vnd wyr ſehen/das ſie nicht haben kund eynkomen vmb des vnglawbens willen.

Das Vierde Capitel.

SO laſt vns nu furchten/das wir die verheyſſung eyntzu komen zu ſeyner ruge/nicht verlaſſen/vnnd aus vns yemand erfunden werde/das er da hynden bleybe/denn es iſt vns auch verkundigt/gleych wie yhenen/Aber das wort der predigt halff ihene nichts/da der glawbe

glawbe nicht dazu than wart / von denen die es horeten / wie er sprach / das ich schwur ynn meynem zorn / sie sollen zu meyner ruge nicht komen / Vnd zwar da die werck von anbegyn der wellt waren gemacht / sprach er an eynem ortt von dem siebenden tag also / vnd Gott hat geruget am siebenden tage võ alle seynen wercken / vnd hie an disem ortt aber mal / sie sollen nicht komen zu meyner ruge.

Gen̄.2.

Nach dem nu es noch hynderstellig ist / das ettlich sollen zu der selbigen komen / vñ die / den es zu erst verkundigt ist / sind nicht da zu komen / vmb des vnglawbens willen / bestympt er abermal eynen tag / nach solcher langen zeyt / vñ saget / heutte / durch Dauid / wie gesagt ist / Heutte / so yhr seyne stymme horen werdet / so verstocket ewre hertzen nicht. Denn so Josue sie hette zu ruge bracht / wurde er nicht hernach von eynem andern tage sagt haben / Darumb ist noch eyne ruge hynderstellig dem volck Gottis / Deñ wer zu seyner ruge komen ist / der ruget auch von seynen wercken / gleych wie Gott von seynen.

Psal.94.

So last vns nu eylen eyntzukomen zu diser ruge / auff das nicht yemand falle ynn das selbige exempel des vnglawbens / denn das wort Gottis ist lebendig vnd thettig / vnd scherpffer / deñ keyn zweyschneydig schwerd / vñ durchdringet / bis das scheydet seele vnd geyst / auch gelenck vnd marck / vnd ist eyn richter der gedancken vnnd synnen des hertzen / vnnd ist keyn Creatur fur yhm vnsichtbar / Es ist aber alles blos vnnd fur seynen augen dargeneyget / von dem haben wyr zu reden.

Das Funfft Capitel.

DJe weyl wyr den eynen grossen hohen priester haben / Jhesum Christ den son Gottis / der ynn den hymel gefaren ist / szo last vns hallten das bekentnis / Deñ wyr haben nicht eynen hohen priester / der nicht

kunde mitleyden haben mit vnser schwacheyt/sondern der versucht ist allenthalben/nach der gleychnisse on sund/Darumb last vns hyntzu trettē/mit freydickeyt zu dem gnaden stuel/auff das wyr barmhertzigkeyt empfahen vnnd gnade finden auff die zeyt/wenn vns hulffe nott seyn wirt.

Denn eyn iglicher hohepriester/der aus den menschen genomen wirt/der wirt gesetzt fur die menschen gegen Gott/auff das er opffere gaben vnd opffer fur die sunde/der da kunde mitleyden vbir die da vnwissend sind vñ yrren/nach dem er auch selb vmbgeben ist mit schwacheyt/darumb er auch soll/gleych wie fur das volck/also auch fur sich selbs opffern fur die sunde/Vñ niemand nympt yhm selb die eehre/sondern der auch beruffen sey võ Gott/gleych wie der Aaron.

Also auch Christus/hat sich nit selbs herlich gemacht/das er hohe priester wurde/sondern der zu yhm gesagt hat/Du bist meyn son/heute hab ich dich geporē/Wie er auch am andern ort spricht/du bist eyn priester ynn ewickeyt nach der ordnung Melchisedech/Vñ er hat am tage seynes fleyschs/gepett vnd flehen mit starckem geschrey vnnd threnen geopffert/zu dem/der yhn võ dem tod kund selig machē/vnd ist auch erhoret/darumb das er Gott yhn eehren hatte/Vnd wie wol er Gottis son war/hatt er doch an dem/das er leyd/gehorsam gelernt/vñ da er ist vollendet/ist er worden/allen die yhm gehorsam sind/eyn vrsach der ewigen selickeyt/gnandt von Gott eyn hoher priester/nach der ordenung Melchisedech.

Psal. 2.
Psal. 109.

Da von wyr haben eyn grosse vnd schweer rede aus zu legen/Syntemal yhr seyt lessig worden zu horen/vñ die yhr solltet lerer seyn/der zeyt halben/bedurffet yhr widderumb/das man euch das erst schul recht der gottlichen wortt lere/vñ seyt worden/die der milch bedurffen/vnnd nicht der starcken speyse/Denn eyn iglicher der noch milch neusset/der ist vnerfaren an dem wort der gerechtickeyt/deñ er

ist

ist eyn iungs kind / den volkomenen aber gehoret starcke speyse / die durch gewonheyt / haben geubete synnen zum unterscheyt des guten vñ des bosens.

Das Sechst Capitel.

Darumb last vns die lere vom anfang Christliches lebens vnterwegē lan/vñ last vns zur volkomenheyt faren / nicht aber mal grund legen der pus vber den todten wercken/vñ des glawbēs an Got/der tauffen / der lere / der hend aufflegūg / der todten aufferstehung vnnd des ewigen vrteyls / Vnd das wollen wyr thun / szo es Gott anders zulessett/denn es ist vnmuglich/das die so eyn mal erleuchtet sind/vñ geschmeckt haben die hymlische gabe/vnd teylhafftig worden sind des heyligen geysts/ vnd geschmeckt haben das gutige wort Gottis/vñ die krefften der zukunfftigen wellt/wo sie entfallen/das sie sollten widderumb ernewert werdē zur pusse/die da widderumb yhn selbs den son Gottis creutzigen vnnd fur spott haben.
Denn die erde/die den regen trinckt der offt vber sie kompt/ vnnd bequeme krautt tregt / denen / die sie bawen / empfeht benedeyung vō Gott / Wilche aber dornen vñ distelln tregt / die ist vntuchtig / vnnd der maledeyung nahe / wilcher ende reicht zur verbrennūg / Wyr versehen vns aber / yhr liebsten/bessers zu euch/vnd das die selickeyt neher sey/ ob wyr wol also reden / denn Gott ist nicht vngerecht / das er vergesse ewrs wercks vnnd erbeyt der liebe / die yhr beweyset habt an seynem namen/da yhr den heyligen dienetet vñ noch dienet/Wyr begeren aber das ewr iglicher den selben vleys beweysze/auff das die hoffnung vollig werde bis ans ende/das yhr nicht lessig werdet/sondern nach folget dere/die durch den glawben vnnd langmutickeyt ererben die verheyssungen.
Denn als Gott Abraham verhies / da er bey keynem grossern

sern zuschweren hatte/schwur er bey sich selbs/vnd sprach/ warlich ich wil dich benedeyen vnd vermehren / vñ also bleyb er langmuttig vnd hatt die verheyssung erlanget/Die menschē aber schwerē bey eynem grossern deñ sie sind / vñ der eyd ist dz ende alles haders zur befestūg vnter yhn / Aber Gott da er wollt den erbē der verheyssung vberschwenglich beweysen/das seyn rad nit wancket/hat eynen eyd dartzwischē gelegt/auff dz wyr durch zwey vnwengliche dinge (da durch es vnmuglich ist das Gott liege) eynen starcken trost habē / die wyr zu geflohē sind / zuhallten an der furgesetzten hoffnung/wilche wyr haben/als eynen sichern vnd festen ancker vnser seele / der auch hyneyn gehet ynn das ynwendige das vorhangs/da hyn der vorlauffer/fur vns ist eyn gangen/Jhesus/eyn hoher priester wordē ynn ewickeyt nach der ordnung Melchisedech. Psal.109.

Das Siebend Capitel.

DJser Melchisedech aber war eyn konig zu Salem/ eyn priester Gottis des aller hohistē / der Abraham entgegē gieng/do er von der konige schlacht widder kam / vnd benedeyet yhn / wilchem auch Abraham gab den zehenden aller guter. Auffs erst / wirt er verdolmetscht eyn konig der gerechtickeyt/darnach aber ist er auch eyn konig Salem/das ist/eyn konig des frides/on vatter / on mutter / on geschlecht / vnd hat widder anfang der tage noch end des lebens/er ist aber vergleycht dem son Gottis/ vnd bleybt priester ynn ewickeyt. Geñ.14.

Schawet aber / wilch eyner ist der / dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt vō der eroberten beutte / Zwar/die kinder Leui/da sie das priesterthum empfangen/ haben sie eyn gepott / den zehenden vom volck zu nemen nach dem gesetz/das ist/von yhren brudern / wie wol auch sie aus den lenden Abrahe komen sind / Aber der / des geschlecht

schlecht nitt genennet wirt vnter yhnen/der nam den ze-
hendẽ võ Abraham/vñ benedeyete denen der die verheyss-
ung hatte/Nu ists on alles widdersprechen also/das/das
geringer võ dem bessern gebenedeyet wirt. Vnd hie ne-
men den zehenden die sterbende menschẽ/aber dort betzeu-
get er/das er lebe. Vnd/das ich also sage/es ist auch Leui/
der den zehenden nympt/vertzehendet durch Abraham/
denn er war yhe noch ynn den lenden seynes vatters/da
yhm Melchisedech entgegen gieng.

Ist nun die volkomẽheit durch das Leuitische priesterthum
geschehen (deñ vnter dem selbigen hat dz volck das gesetz
empfangẽ) was ists denn nodt/das eyn ander priester auff-
keme nach der ordnung Melchisedech/vnd nit nach der ord-
nung Aaron? Deñ wo das priesterthum verendert wirt/da
ists nodt/das auch das gesetz verendert werde/Deñ von
dem solchs gesagt ist/der ist von eynem andern geschlecht/
aus wilchem nie keyner des Altars gepflegt hat/Deñ es ist
zuuor offinbar/das von Juda auffgangen ist vnser herr/
zu wilchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom pries-
terthum.

Vnnd es ist noch klerlicher/szo nach der ordnung Melchise-
dech eyn ander priester auffkompt/wilcher nicht nach dem
gesetz des fleyschlichẽ gepotts gemacht ist/sondern nach der
krafft des vnendlichen lebens/denn er betzeuget/du bist eyn
priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/denn es (Psal.109.)
geschicht da mit eyn auffhebung des vorigen gesetzs vmb
seyner schwacheyt vñ vnnutzs willen (denn das gesetz hatt
nichts vollendet) vñ eyn eynfurtt eyner bessern hoffnung/
durch wilche wyr zu Gott nahen.

So ist auch eyn eydt geschworen worden/Jhene sind on
eyd priester worden/diser aber mit dem eydt/durch den/
der zu yhm spricht/Der herre hat geschworen/vnnd wirt (Psal.109.)
yhn nicht gerewen/du bist ein priester yñ ewickeyt nach der
ordnung

ordnung Melchisedech / Also viel eyns bessern testaments auszrichter ist Jhesus worden.
Vnd yhener sind viel / die priester wurden / darumb / das yhn der todt weeret zu bleyben / Diser aber / darumb das er bleybt ewiglich / hat er eyn vnuergenglich priesterthum / da her er auch selig machen kan ewiglich / die durch yhn zu Gotte komen / vnd lebet ymerdar vns zuuertretten.
Denn eyn solchen hohen priester zympt sichs vns zu haben / der da were heylig / vnschuldig / vnbefleckt / võ den sundern abgesondert / vnd hoher worden denn der hymel ist / dem nit teglich nodt were / wie yhenen hohen priestern / zu erst fur seyne eygen sund opffer zu thun / darnach fur des volcks sunde / denn das hat er gethan / da er eyn mal sich selbs opffert / Denn das gesetz / setzt menschen zu hohen priestern / die da schwacheyt habẽ / das wort aber des eydis / das nach dem gesetze gesagt ist / setzt den son ewiglich volkomen.

Das Acht Capitel.

DJe summa aber des / das gesagt ist / ist die / Wir habẽ eynen solchẽ hohẽ priester / der gesessen ist / zu der rechten des stuls der Maiestet ym hymel / võ eyn pfleger der heyligen gutter / vnd der warhafftigen hutten / wilche Gott auffgericht hatt vnd nicht eyn mensch / Denn eyn yglicher hohe priester wirt eyngesetzt / zu opffern gaben vnd opffere / Da her ist nod / das auch diser habe etwas / das er opffere / Weñ er nu aber auff erden were / so were er nicht priester / die weyl da sind / die nach dem gesetz die gaben opffern / wilche dienen dem bilde võ dem schatten der hymlischen guter / wie das gottlich antwort zu Mose sagt / da er sollt die hutten vollenden / Schawe aber zu / sprach er / das du machist alles nach dem bilde / das dyr auff dem berge zeyget ist. Exod. 25.
Nu aber hat er viel ein ander ampt erlangt / so viel er eyns bessern

sern testamēts mittler ist/wilchs auch auff bessere verheyssunge gesetzt ist/Deñ so yhenes/dz erste/vntaddelich gewesen were/wurd nit rawm zu eynem andern gesucht/denn er taddellt sie vnd saget / Sehet / es komen die tage / spricht der herre/das ich vbir das haus Jsrael vñ vber das haus Juda/ eyn new testament vollenden will/nicht nach dem testamēt/ das ich gemacht habe mit yhren vetern an dem tage/da ich yhre hand ergreyff/sie aus zufuren aus dem land Egypten/ denn sie sind nit blieben yn meynem testament / vnnd ich hab sie auch aus der acht gelassen / spricht der herre.

Hier.31.

Denn das ist das testament/das ich machen will dem hausze Jsrael nach disen tagen / spricht der herr / ich will geben meyne gesetz ynn yhren synne/vnd ynn yhr hertz will ich sie schreyben/Vnnd will yhn eyn Gott seyn/vnd sie sollen myr eyn volck seyn / vnnd soll nicht leren yemand seynen nehisten / vnd yemand seynen bruder / vnd sagen/Erkenne den herren/denn sie sollen mich alle kennen von dem kleynisten an bis zu dem grossisten / denn ich will gnedig seyn yhrer vngerechtickeyt vnd yhren sunden / vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nicht mehr gedencken/Ynn dem er saget/Eyn newes/veraltet er das erste/was aber veralltet vnd vberjaret ist/das ist nah bey seynem ende.

Das Neunde Capitel.

Es hatte zwar auch das erste seyne rechtfertigūg des Gotis diensts vnd euszerliche heyligkeyt/Deñ es war da bereyttet ein hutte / vñ die erste war die / darynnen der leuchter war vñ der tisch vñ die schaw brod / vñ dise heyst die Heylige / Hynder dem andern furhang aber/war die hutte/die da heyst/die aller Heyligste / die hatte das gulden reuchfassz / vnnd die lade des testaments allenthalben mit gollt vberdeckt / ynn wilcher war/ die guldene gellte die das hymel brot hatte / vnd die rute Aaron /

Exod.40.

Aaron/die gegrunet hatte/vnd die taffelln des testaments/ oben druber aber waren die Cherubim der herligkeyt/die vberschatteten den gnaden stuel/võ wilchen itzt nit zu sagen ist nach eynander.

Da nu solchs bereyttet war/giengen die priester allzeyt ynn die ersten hutten/vnnd volendeten den Gottis dienst/Jnn die ander aber gieng nur eyn mal ym iar/alleyn der hohe priester/nit on blutt/das er opffert fur seyn selbs vnnd des volcks vnwyssenheyt/Damit der heylige geyst deuttet/das noch nicht offinbart were der weg der heyligkeyt/so noch die erste hutte yhren bestand hette/Wilchs ist die gleychnis auff dise gegenwertige zeyt/nach wilcher/gaben vñ opffer geopffert werden/vñ kunden nit volkomen machen nach dem gewissen/denen/der da Gottis dienst thut/alleyn mit speyse vnnd tranck/vnd mancherley tauffen/vnd fleyschlicher rechtfertigung/die bis auff die zeyt der besserung sind auffgelegt.

Leuit. 16.

Christus aber ist dar komen eyn hoher priester der zukunfftigen guter/durch eyn grossere vnnd volkomener hutten/die nicht mit der hand gemacht ist/das ist/die nicht von diser Creatur ist/auch nicht durch der bocke odder kelber blutt/denn er ist durch seyn eygen blutt/eyn mal ynn das Heylige eyngangen/vnd hatt eyn ewige erlosung erfunden/Denn so das blut der ochszen vñ der bocke/vnd die aschen võ der kue gesprenget/heyliget die vnreynen/zu der leyplichen reynickeyt/wie viel mehr/das blutt Christi/der sich selb on taddel durch den heyligen geyst Gotte geopffert hatt/wirtt vnszer gewissen reynigen von den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott?

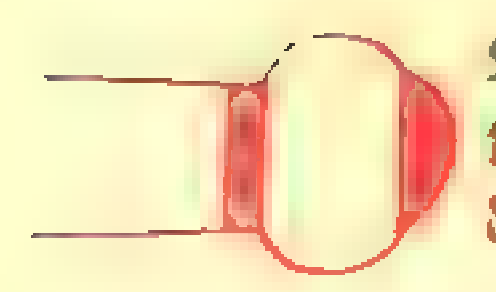
Vnnd darumb ist er auch eyn mittler des newen testaments/auff das nach geschehnem todt/zur erlosung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten testament waren) die verheyssung empfahen/die da beruffen sind/zum ewigen erbe/

be / Denn wo eyn testament ist / da mus der todt geschehen / des / der das testament macht / deñ eyn testament wirt feste durch die todten / Anders hat es noch nicht macht / weñ der noch lebet / ders gemacht hat / Daher auch das erste / nit on blut auffgericht wart / Denn als Moses auszgeredt / vnd alle gepott nach dem gesetz ertzelet hatte / nam er das blutt der kelber vnd bocke / mit wasser vñ purpur wolle vnd hyssopen / vñ besprenget das buch vñ alles volck / vñ sprach / das ist das blutt des testaments / das Got euch gepoten hat / Vnd die hutten vnnd alle gefesz des Gottis dienst / besprenget er desselben gleychen mit blutt / Vnnd wirt fast alles mit blut gereyniget nach dem gesetz / vnd on bluturgiessen geschicht keyne vergebung.

Exod.24.

So ists zwar nodt / das der hymlischen ding bilder / mitt solchem gereyniget werden / Aber sie selbs / die hymelischen / mit besserm opffer denn die sind / Denn Christus ist nicht eyngangen ynn das heylige mitt henden gemacht (wilchs ist eyn gegenbild der warhafftigen) szondern ynn den hymel selbs / nu zu erscheynen fur dem angesicht Gottis. Auch nicht das er sich offt mals opffere / gleych wie der hohe priester gehet alle iar ynn das heylige mit fremden blutt / sonst hette er offt mussen leyden von anfang der wellt her / Nu aber am ende der wellt / ist er eyn mal erschynen durch seyn eygen opffer / die sunde auffzuheben. Vnd wie den menschen ist gesetzt / eyn mal zu sterben / darnach aber das gerichte / also ist Christus ein mal geopffert / weg zu nemen vieler sunde / zum andern mal aber wirt er on sunde erscheynen / denen die auff yhn warten / zu seligkeyt.

Das Zehend Capitel.



Enn das gesetz hat den schatten von den zukunfftigen guttern / nicht das wesen der gutter selbs / da alle iar eynerley opffer sind / die sie ymer vñ ymer

ymer opffern/vñ kan nicht die so zu gehen/volkomen machen/sonst hetten sie auff gehoret geopffert werden/wo die/so am Gottis dienst sind/keyn gewissen mehr hetten von den sunden/wenn sie eyn mal gereyniget weren/sondern es geschicht nur eyn gedechtnis der sunde alle iar/Deñ es ist vnmuglich/durch ochsen vnd bocks blutt sunde ablegen.

Darumb/da er yñ die wellt kompt/spricht er/Opffer vnd gabeñ hastu nicht gewollt/eynen leyb aber hastu myr zubereytt/der brand opffer vnnd sundopffer hatt dich nicht gelustet/da sprach ich/sihe/ich kome/Jnn dem anfang des buchs ist võ myr geschrieben/das ich thun soll/Gott/deynen willen/Droben als er gesagt hatte/opffer vnd gaben/brandopffer vnd sundopffer hastu nicht gewollt/es hat dich yhr auch nicht gelustet/wilche nach dem gesetze geopffert werden/Da sprach er/sihe/ich kome zu thun Got deynen willen/Da hebt er das erste auff/das er das ander eynsetze/ynn wilchem willen wyr sind geheyliget/auff eyn mal/durch das opffer des leybs Jhesu Christi.

Psal. 39.

Vnd eyn iglicher priester ist eyngesetzt/das er alle tage Gottis diensts pflege/vnd offtmals eynerley opffer thue/wilche nicht kunden die sunde abnemen/Diser aber/da er hatt eyn opffer fur die sund geopffert/das ewiglich gilt/ist er gesessen zur rechtẽ Gottis/vñ wartet hynfurt/bis dz seyne feynde zum schemel seyner fusse gelegt werdẽ/Deñ mit eynem opffer hat er yñ ewigkeyt vollendet die geheyligeten/Es bezeuget vns aber des auch der heylige geyst/Deñ nach dem er zuuor gesagt hatt/das ist das testament/das ich yhn machen will nach den tagen/spricht der herr/Jch wil meyne gesetz ynn yhre hertz geben/vnd ynn yhre synne will ich sie schreyben/vñ yhrer sunden vnd yhrer vngerechtickeyt will ich nit mehr gedencken/Wo aber solche vergebung ist/da ist nicht mehr opffer fur die sund.

Psal. 109

Hier. 31.

So wyr deñ nu haben/liebẽ bruder/die freydickeyt zum

eyngang/

eyngang/ynn das Heylige/durch das blut Jhesu/wilchē er vns zu bereyt hat/zum newen vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch seyn fleysch/vnnd haben eynen hohen priester vber das haus Gottis/So last vns hyntzu gehen/mit warhafftigem hertzen/ynn volligem glawben/ besprenget ynn vnserm hertzen vō dem bosen gewissen/ vnd gewasschen am leybe mit reynem wasser/vnd last vns hallten an der bekentnis der hoffnung vnwencklich/Deñ er ist trew/der sie verheyssen hat/Vñ last vns vnternander vnser selbs warnemē/zur reytzung der liebe vnd guter werck/vnd nit verlassen vnsere versamlung/wie etlich eyn weyse haben/sondern vnternander ermanen/Vnd das so viel mehr/so viel yhr sehet/das sich der tag nahet.

Denn szo wyr muttwilliglich sundigen/nach dem wyr die erkentnis der warheyt empfangen haben/ist vns keyn opf-fer mehr hynderstellig/sondern eyn schrecklich wartten des gerichts vnnd des fewreyffers/der die widderwerttigen vertzeeren wirt/Wenn yemand das gesetz Mosi bricht/der stirbt on erbarmung durch tzween odder drey zeugen/wie viel/meynet yhr/ergerer quelung wirt der werd seyn/der den son Gottis mit fussen tritt/vnnd das blutt des testa-ments vnreyn achtet/ynn wilchem er geheyliget ist/vnd den geyst der gnade schendet? Deñ wyr wissen den/der da saget/Die rach ist meyn/ich will vergellten/spricht der herr/ Vnd aber mal/Der herr wirtt seyn volck richten/Schrecklich ists ynn die hende des lebendigen Gottis fallen.

Deuter.17.

Deuter.32.

Gedenckt aber an die vorigen tage/ynn wilchen yhr er-leuchtet/erduldet habt eyn grossen kampff des leydens/zu eynem teyl/durch schmach vnd trubsall eyn schaw spiel wor-den/zum andern teyl/gemeynschafft gehabt/mit denen/ die solchē wandel furen/deñ yhr habt mit meynen banden mitgelitten/vnd den raub ewer gutter mitt freuden auff-genomen/als die yhr wisset ynn euch selbst/das yhr eyne

bessere

beſſere vnd bleybende habe ym hymel habt/Werfft nu nicht
von euch ewre freydickeyt/die eyn groſſe belonung hat/
Gedult aber iſt euch nodt/auff das yhr den willen Gottis
thut vnd empfahet die verheyſſung/Denn noch ein kleyn Abac.2.
wenig/ſo wirt komen/der da komen ſoll/vnnd nicht vertzi-
hen/Der gerechte aber wirt des glawbens leben/vnd ſzo er
weychen wirt/ſzo wirt meyne ſeele keyne gefallen an yhm
haben/Wyr aber ſind nit des weychens zur verdamnis/
ſondern des glawbens die ſeele zu erretten.

Das Eylfft Capitel.

ES iſt aber der glawbe/eyn gewiſſe zuuorſicht des/
das zu hoffen iſt/vnd richtet ſich nach dem/das
nicht ſcheynet/Durch den haben die allten zeug-
nis vbirkomen/Durch den glawben mercken wyr/das die
welt bereyttet iſt durch Gottis wort/das ſichtbare ding Geñ.1.
worden ſind/da durch die vnſichtbarn erkennet wurden.
Durch den glawben hat Abel Gott eyn groſſer opffer than/ Geñ.4.
denn Cain/durch wilchen er zeugnis vbirkomen hatt/das
er gerecht ſey/als Gott zeugete vbir ſeyne gabe/vnd durch
den ſelben redet er noch/wie wol er geſtorben iſt.
Durch den glawben wart Enoch weg genomen/das er den Geñ.5.
tod nit ſehe/vnnd wart nit erfunden/darumb das yhn
Gott weg nam/denn fur ſeynem weg nemen/hat er zeug-
nis gehabt/das er gotte gefallen habe/Denn on glawben
iſts vnmuglich gotte gefallen/denn wer zu Gott komen
will/der mus glewbē/das er ſey/vñ denen/die yhn ſuchen/
eyn vergellter ſeyn werde.
Durch den glawbē hat Noe Gott geehret/vñ die arche zu Geñ.6.
bereytet zum heyl ſeynes hauſes/da er eyn Gottlich befelh
empfieng von den dingen/die noch nicht geſehen wurden/
durch wilche Gott verdampt die wellt/vnd iſt eyn erbe wor-
den der gerechtickeyt/die durch den glawben kompt.

Durch

Gen.12. Durch den glawben wart gehorsam/der do genant ist Abraham/aus zu gehen ynn das land/das er sollt zum erbe empfahen/vñ gieng aus/vnd wyste nicht wo er hyn kam.
Durch den glawben ist er eyn fremdling gewesen ynn dem verheyssen land/als ynn eyner frembden/vnnd wonet ynn hutten mit Isaac vnd Jacob/den miterben der selbigen verheyssunge/denn er warttet auff eyne stad die eynen grund hatt/wilcher bawmeyster vnd schepfer ist Gott.

Gen.21. Durch den glawben empfieng auch Sara krafft/das sie schwanger ward/vnd gepar vber die zeyt yhrs alters/deñ sie achtet yhn trew/der es verheyssen hatte.

Gen.15. Darumb sind auch von eynem/wie wol erstorbens leybs/geporn/wie die stern am hymel nach der menge/vnnd wie der sand am rand des meeris der vnzehlich ist.
Dise alle sind gestorben nach dem glawben/vnd haben die verheyssung nit entpfangẽ/sondern sie von ferne gesehẽ vñ sich drauff vertrostet vñ dran gehangen/Vnd haben bekand/das sie geste vnd frembdling auff erdẽ sind/Deñ die solchs sagẽ/die gebẽs an tag/das sie eyn vaterland suchẽ/Vñ zwar wo sie an die gedacht hetten/von wilcher sie waren auszgangen/hatten sie lah zeytt widderumb zu keren/Nu aber begeren sie eyner bessern/darumb schemet sich Gott yhr nicht/zu heyssen yhrer Gott/denn er hatt yhn eyne stad zubereyttet.

Gen.22. Durch den glawben opfferte Abraham den Isaac/da er versucht wart/vñ gab dahyn/den eyngepornen/daryn er die verheyssung hatte eyngenommen/von wilchem gesagt war/ynn Isaac wyrt dyr deyn same geheyssen werden/vnd dachte/Gott kan auch wol võ den todten erwecken/daher auch er yhn zum gleychnis widder nam.

Gen.27. Gen.48. Durch den glawben benedeyte Isaac von den zukunfftigen dingen dem Jacob vnd Esau/Durch den glawben benedeyte Jacob/da er starb/beyde son Josephs vñ betet an seynes zepters spitze.

Durch

Durch den glawbē thett Joseph die erynnerung vō dem auſzgang der kinder von Jſrael/da er ſtarb/vnd gepott von ſeynen gepeynen. Gen.50.

Durch den glawben ward Moſes drey monden verporgen von ſeynen vetern/da er geporn war/darumb das ſie ſahen/wie er eyn ſchon kind war/vnd furchten ſich nicht fur des konigis gepott. Exod.2.

Durch den glawben verleuckēt Moſes/da er gros ward/eyn ſon zu heyſſen der tochter Pharao/vnd erwelet viel lieber mit dem volck Gottis vngemach leyden/denn die zeyttliche ergetzung der ſunden zu haben/vnd achtet die ſchmach Chriſti fur groſſer reichtumb/denn die ſchetze Egypti/denn er ſahe hyn auff die belonung.

Durch den glawben verlies er Egypten/vnd furchte nit den grym des konigs/denn er hielt auff den vnſichtbarn/als ſehe er yhn.

Durch den glawben hielt er die oſtern vnnd das bluttgiſſen/auff das/der die erſten gepurten wurgete/ſie nicht treffe. Exod.12

Durch den glawben giengen ſie durchs rote meer/als durch truckē land/wilchs die Egypter auch verſuchten/vnd erſoffen. Exod.14

Durch den glawben fielen die maure Jericho/da ſie ſieben tage vmbringet wurden. Joſue.6.

Durch den glawbē verdarb nit die hure Rahab ſampt den vngleubigen/da ſie die verkundſchaffer mit friden auff nam. Joſue.2.

Vnd was ſoll ich mehr ſagen? die zeyt wurd myr zu kurtz/weñ ich ſollt ertzelen/von Gedeon/vnd Barac vnd Samſon vnd Jepthahe vnd Dauid vnd Samuel vnd den propheten/wilche haben die konigreich erobert/gerechtigkeyt gewirckt/die verheyſſung erlanget/der lewen rachē verſtopfft/des fewers krafft auſzgeleſſcht/des ſchwerdts mund entrunnen/

nen/ſind krefftig wordē aus der kranckheyt/ſind ſtarck wor=
den ym ſtreytt / habē verlagt die heerlager der frembden /
die weyber haben die yhren von der todten aufferſtehung
widder genomen.
Die andern aber ſind auſzgeſpannen / vnnd haben keyn er=
loſzung angenommē/auff das ſie die aufferſtehung/die beſ=
ſer iſt/erlangetē/die andern aber haben ſpott vnd geyſſeln
erfaren/datzu band vnnd gefengnis / ſie ſind geſteyniget /
zehawen/verſucht/durch ſchlacht des ſchwerds geſtorben/
ſie ſind vmbhergangen ynn peltzen vnd zigen fellen / mit
mangel/mit trubſall/mit vngemach/der die wellt nit werd
war / vnd ſind yrre gangen ynn den wuſten/auff den ber=
gen/ynn den klufften vnd lochern der erden.
Diſe alle haben durch den glawben zeugnis vbirkomen vnd
nicht eyngenomen die verheyſſung/darumb/das Gott et=
was beſſers fur vns zuuor verſehen hatt / das ſie nicht on
vns vollendet wurden.

Das Zwelfft Capitel.

DArumb auch wyr/die weyl wyr eyn ſolche wolcken
der zeugen vmb vns habē / laſt vns ablegen alles
was vns druckt / vnd die anklebiſche ſunde / vnd
laſt vns lauffen durch die gedullt/den kampff/der vns fur=
gelegt iſt/vñ auff ſehen/auff den hertzogen des glawbens/
vñ den vollender Jheſum / wilcher / da yhm furgelegt war
die freude/erduldet er das kreutz mit verachtung der ſchan=
de/vñ hat ſich geſetzt zur rechten des ſtuels Gottis/Bedenckt
den/der eyn ſolches widderſprechen von den ſundern wid=
der ſich erduldet hat/das yhr nicht ablaſſet ynn ewrem mut
vñ matt werdet / denn yhr habt noch nicht bis auffs blutt
widderſtanden mit gegen kempffen widder die ſunde /
vñ habt vergeſſen des troſts / der zu euch redet als zu den
kindern / Meyn ſon / achte nit geringe die zuchtigung des
herrn

Prouer.3.

herrn vnnd las nit abe wenn du von yhm geſtrafft wirdiſt/ denn wilchen der herre lieb hat / den zuchtiget er / Er geyſ-ſellt aber eynen iglichen ſon/den er auffnympt.

So yhr die zuchtigung erduldet / ſo erbeutt ſich euch Gott als den kindern / Wo iſt aber eyn ſon / den der vatter nicht zuchtiget? ſeyt yhr aber on zuchtigung/wilcher ſie alle ſind teyllhafftig worden/ſzo ſeyt yhr baſtarte/vnd nicht kinder/ Auch ſzo wyr haben die vetter vnſers fleyſchs zu zuchtigern gehabt / ſollten wyr denn nicht viel mehr vnterthan wer-den dem vater der geyſter/vñ leben? Vnd ihene zwar habẽ vns zuchtiget wenig tage nach yhrem duncken / diſer aber zu nutz/auff das wyr die heyligung er greyffen/Alle zuchti-gung aber weñ ſie da iſt/wirt nicht angeſehen/fur eyn fro-lich / ſzondern fur eyn traurig ding / Aber hernach wirt ſie geben eyne fridſame frucht der gerechtigkeyt/denen/die da durch geubet ſind.

Darumb richtet widder auff die hynleſſigen hende vnd die loſzigẽ knye/vnd thut richtige leufft mit ewren fuſſen / das nit das lame auſzgeſtoſſen werde / ſzondern viel mehr ge-ſund werde/Jaget nach dem fride gegen yderman/vñ der heyligung / on wilche wirt niemand den herrn ſehen / vnd beſehet / das nicht yemand Gottis gnade verſeume / das nicht etwa eyn bitter wurtzel auffwachſze/vnd eyn gewerre mache / vnd viele durch die ſelbige verunreynet werden / das nicht ymand ſey ein hurer/oder ein vngeyſtlicher/wie Eſaw / der vmb eyner ſpeys willen ſeyn erſt geburt ver-kaufft / wiſſet aber / das er hernach / da er die benedeyung erben wolt / verworffen iſt / denn er fand keyn rawm der pus/wie wol er ſie mit threnen erſucht.

Deut.2

Deñ yhr ſeyt nicht komen zu eym berge / den man greyffen mag vñ mit fewr brandte / vnnd zu dem tunckel vnd finſ-ternis vnd vngewiter vnnd zu dem hall der poſaunen vnd zur ſtymme der wort/wilchs ſich wegerten/die es horeten/

Exo.19

das

das yhn das wort nicht gesagt wurde/deñ sie mochtens nicht ertragẽ/was do gesagt ward/Vñ wenn eyn thier den berg anrurete/sollt es gesteyniget odder mit eynem geschoss erschossen werden/vnd also erschrecklich war das geprenge/das Moses sprach/ich byn furchtig vnd zittern.

Sondern yhr seyt komen zu dem berge Zion vnd zu der stad des lebendigen Gottis/zu dem hymlischẽ Jerusalem/vñ zu der menge vieler tausent engele/vnd zu der gemeyne der erstgebornen/die ym hymel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem richter vber alle/vnd zu den geystern der volkomenen gerechten/vñ zu dem mitteler des newen testamentis Jhesu/vnnd zu dem blutt der besprengunge/das da besser redet/denn des Habels.

Geñ.4.

Sehet zu/das yhr euch des nit wegert/der mit euch redt/deñ so ihene nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/viel weniger wyr/die wyr vns des wegern/der von hymel redt/wilchs stymme zu der zeytt die erden bewegt/nu aber verheysset er vñ spricht/Noch eyn mal/wil ich bewegen nicht alleyn die erden/sondern auch den hymel/Aber/solchs/noch eyn mal/deuttet/die verenderung der beweglichen/als dere/die gemacht sind/auff das da bleyben die vnbeweglichen/Darumb/die weyl wyr empfahẽ das vnbeweglich reich/habẽ wyr gnad/durch wilche wyr Gotsdienst thun/Gotte wolgesellig/mit zucht vnd furcht/deñ vnser Gott ist eyn verzeerig fewr.

Hag.2.

Deuter.4.

Das Dreytzehend Capitel.

Bruderliche liebe last bleyben. Gastfrey zuseyn vergessset nicht/denn durch das selbige/haben etliche/on yhr wissen/engel beherberget/Gedẽckt der gepundenen/als die mitgepundene/vñ dere die vngemach leydẽ/als die yhr auch selbs ym leybe sind/Eerlich sey die hochzeyt/vnnd vnbefleckt die kamer/die hurer aber vñ die

Geñ. 18. 19.

eehbrecher

eehbrecher wirt Gott richtē/Der wandel ſey on geytz/vñ
laſt euch benugen an dem das da iſt/denn er hat geſagt/
ich will dich nit verlaſſen noch verſeumen/alſo/das wyr
thuren ſagen/der herr iſt meyn helffer/vnd will mich nit
furchten/was myr eyn menſch thun werd/Gedenckt an
ewre furgenger/die euch das wort Gotis geſagt haben/
wilcher auſzgang ſchawet an/vnd folget yhrem glawben.
Jheſus Chriſtus/giſtern vnd heutte/vñ er auch ynn ewi-
ckeyt/Laſt euch nicht mit mancherley vnd frembden leren
vmbfuren/deñ es iſt gutt/durch gnade das hertz befeſtigen/
nit mit ſpeyſzen/durch wilche keyn nutz habē empfangen/
die drynnen wandellt habē/Wyr haben eynen Alltar da-
uon nit macht haben zu eſſen die der hutten pflegen/Denn
wilcher thirer blutt getragen wirt durch den hohen prieſter
yñ das Heylige/fur die ſunde/der ſelben leybe werden ver-
brand auſer dem heer lager/darumb Jheſus auch auff das
er heyligete das volck durch ſeyn eygen blut/hatt er gelittē
auſſen fur dem thor/Szo laſt vns nu zu yhm hynaus ge-
hen/auſer dem lager/vñ ſeyne ſchmach tragen/denn wyr
haben hie keyn bleybende ſtad/ſondern die zukunfftige ſu-
chen wyr.

Joſue.1.

pſal.117 et 55.

(Speyſen) Das iſt/mit menſchen geſetz die von ſpeyſz vnnd kleyder leret/nicht võ glawben.

Szo laſt vns nu opffern durch yhn/das opffer des lobes
Gotte altzeyt/das iſt/die frucht der lippen/die ſeynen namē
bekennen. Der wollthat aber vnd des mitteylens vergeſſet
nicht/denn mit ſolchen opffern verdienet man ſich woll vmb
Gott/Gehorcht ewern furgengern vnd thutt euch vnter ſie/
denn ſie wachē vber ewre ſeelen/als die da rechenſchafft da-
fur geben ſollen/auff das ſie dz mit freuden thun vñ nicht
mit ſufftzen/deñ das iſt euch nicht zutreglich/Betet fur vns.
Wyr verlaſſen vns aber darauff/das wyr eyn gut gewiſſen
haben ynn allen dingen/vñ wollen gutten wandel furen/
Ich ermane aber zum vberflus/ſolchs zu thun/auff das ich
euch auffs ſchierſt er widder bracht werde.

Gott

Gott aber des frides / der von den todten auſzgefurt hatt den groſſen hirten der ſchaff / durch das blut des ewigen teſtaments / vnſern hern Jheſum Chriſt / der mache euch geſchickt yñ allem gutē werck / zu thun ſeynen willen / vnd thue euch / was gefellig iſt fur yhm / durch Jheſum Chriſt / wilchem ſey preys von ewickeyt zu ewickeyt Amen.

Jch ermane euch aber lieben bruder / hallt das wort der ermanung zu gute / denn ich habe euch auffs kurtziſt zu geſchrieben / Erkennet den bruder Timotheon den wyr von vns gelaſſen haben / mitt wilchem / ſo er bald kompt / will ich euch ſehē / Gruſſet alle ewer furgenger / vñ alle heyligen / Es gruſſen euch die bruder ym welſchen land / Die gnade ſey mit euch allen / Amen. Geſchrieben aus welſchland durch Timotheon.

VORRHEDE AUFF
DIE EPISTELN SANCT JACOBI VNND JUDAS

DJe Epiſtel Sanct Jacobi/wie woll ſie von den al=
ten verworffen iſt/lobe ich vñ halt ſie doch fur
gutt/darumb/das ſie gar keyn menſchen lere ſetzt
vñ Gottis geſetz hart treybt/Aber/das ich meyn meynung
drauff ſtelle/doch on ydermans nachteyl/acht ich ſie fur
keyns Apoſtel ſchrifft/vnnd iſt das meyn vrſach.

Auffs erſt/das ſie ſtracks widder Sanct Paulon vnnd alle
ander ſchrifft/den wercken die rechtfertigung gibt/vnd
ſpricht/Abraham ſey aus ſeynē wercken rechtfertig wordē/
da er ſeynen ſon opffert/So doch ſanct Paulus Ro. 4. da
gegen leret/das Abraham on werck ſey rechtfertig wor=
den/alleyn durch ſeynen glauben/vnnd beweyſzet das mit
Moſi Geñ. 15. ehe denn er ſeynen ſon opffert/Ob nu diſzer
Epiſtel woll mocht geholffen/vnd ſolcher rechtfertigung
der werck eyn glos funden werden/kan man doch ſie dar=
ynn nit ſchutzen/das ſie den ſpruch Moſi Geñ. 15. (wilcher
alleyn von Abrahams glawbē vnd nicht võ ſeynen wercken
ſagt wie yhn Paulus Ro.4.furet) doch auff die werck zeucht/
Darumb diſer mangel ſchleuſt/das ſie keyns Apoſtel ſey.

Auffs ander/das ſie will Chriſten leutt leren/vnnd gedenckt
nicht eyn mal ynn ſolcher langer lere/des leydens/der auff=
erſtehung/des geyſts Chriſti/er nennet Chriſtum ettlich
mal/aber er leret nichts võ yhm/ſondern ſagt von ge=
meynem glawbē an Gott/Deñ das ampt eyns rechten Apoſ=
tel iſt/das er von Chriſtus leyden vñ aufferſtehen vnd ampt
predige/vnnd lege des ſelben glawbens grund/wie er ſelb
ſagt Johan. 18. yhr werdet võ myr zeugen/Vnd darynn
ſtymmen alle rechtſchaffene heylige bucher vber eyns/das
ſie alle ſampt Chriſtum predigen vnd treyben/Auch iſt das
der rechte prufeſteyn alle bucher zu taddeln/weñ man
ſihet/ob ſie Chriſtũ treyben/odder nit/Syntemal alle
ſchrifft Chriſtum zeyget Ro. 3. vnnd Paulus nichts denn
Chriſtum

Christum wissen will .1.Cor.2. Was Christum nicht leret/ das ist nicht Apostolisch/wens gleich Petrus odder Paulus leret/Widerumb/was Christum predigt/das ist Apostolisch/wens gleych Judas/Annas/Pilatus vnd Herodes thett.
Aber diser Jacobus thutt nicht mehr/denn treybt zu dem gesetz vñ seynen wercken/vnd wirfft so vnordig eyns ynn ander/das mich dunckt/es sey yrgent eyn gut frum man gewesen/der ettlich spruch võ der Apostelln Jungern gefasset/vnnd also auffs pappyr geworffen hat/oder ist villeicht aus seyner predigt võ eynem andern beschrieben/ Er nennet das gesetz/eyn gesetz d' freyheyt/so es doch sanct Paulus eyn gesetz der knechtschafft/des zorns/des tods vnd der sund nennet.
Vber das/furet er die spruch Sanct Petri/Die liebe bedeckt der sund menge/Jtem demutiget euch vnter die hand Gottis/Jtem Sanct Paulus spruch Gal.5. den Geyst gelust wider den hassz/So doch Sanct Jacobus zeytlich von Herodes zu Jerusalem/fur S. Peter todtet war/das woll scheynet/wie er lengst noch S. Peter vnd Paul gewesen sey.
Summa/Er hatt wollen denen weren/die auff den glawben/on werck sich verliessen/vñ ist der sach mit geyst/verstand/vñ wortten zu schwach gewesen/vnd zureysset die schrifft/vnd widerstehet damit Paulo vnd aller schrifft/ wils mit gesetz treybẽ auszrichten/das die Apostel mit reytzen zur lieb auszrichten. Darumb will ich yhn nicht haben ynn meyner Bibel ynn der zal der rechten hewbtbucher/ will aber damit niemant weren/das er yhn setz vnd hebe/ wie es yhn gelustet/denn es viel guter spruch sonst drynnen sind/Eyn man ist keyn man ynn welltlichen sachen/wie solt deñ diszer eyntzeler/nur alleyn/widder Paulum vnnd alle andere schrifft gellten?
Die Epistel aber Sanct Judas/kan niemant leugnen/das eyn

eyn auszog oder abschrifft ist aus Sanct. Peters ander Epis-
tel/so der selben alle wort fast gleych sind. Auch so redet er
von den Apostelln/als eyn iunger lengist her nach/Und fu-
ret auch spruch und geschicht/die ynn der schrifft nyrgend
stehen/wilchs auch die alten veter bewegt hat/dise Epistel
aus der hewptschrifft zu werffen/Datzu so ist der Apostel
Judas ynn kriechische sprach nit komē/sondern ynn Persen-
landt/als man sagt/das er ia nicht kriechissch hatt geschrie-
ben. Darumb ob ich sie wol preysse/ist doch eyn unno-
tige Epistel unter die hewbt bucher zu rechen/
die des glawbens grund legen sollen.

Das

Das Erſte Capitel.

JAcobus eyn knecht Gottis vnd des hern Jheſu Chriſti/ Den zwelff geſchlechtē/die da ſind hyn vnnd her/Freud zuuor/Meyn lieben bruder/achtet es eyttel freude/weñ yhr yñ mancherley verſuchung fallet/vnnd wiſſet das/das ewr bewerter glawb gedult wirckt/die gedullt aber laſt eyn volkomen werck haben/auff das yhr ſeyt volkomen vñ gantz vñ keynen feyl habt.

So aber yemand vnter euch feyl hat an weyſzheyt/der bitte võ Got / der da gibt eynfelltiglich / vnnd ruckts niemants auff/ſzo wirt ſie yhm geben werden/Er bitte aber ym glawben/vñ zweyffel nicht/Denn wer do zweyffellt/der iſt gleych wie eyn woge des meeris / die vom winde getrieben vnd bewebd wirt/ſolcher menſch dencke nur nicht/das er ettwas von dem herrn empfahen werde/Eyn wanckelmutiger man iſt vnſtett ynn allen ſeynen wegen.

Eyn bruder aber / der nydrig iſt / rhume ſich ſeyner hohe/ vñ der da reich iſt / rhume ſich ſeyner nydrickeyt / deñ wie eyn blume des graſis / wirt er vergehen / Die ſonne gehet auff mit der hitz / vnnd das graſz verwelckt / vñ die blume fellt abe / vnd ſeyn hubſche geſtalt verdirbt / alſo wirt der reiche ynn ſeyner habe verwelcken.

Selig iſt der man / der die verſuchūg erduldet / deñ nach dem er bewerdt iſt / wirt er die krone des lebens empfahen/wilche Got verheyſſen hat denen / die yhn lieb haben/ Niemant ſage/wenn er verſucht wirt/das er von Gott verſucht werde / denn Gott iſt nicht eyn verſucher zum boſen / er verſucht niemant / ſondern eyn iglicher wirt verſucht / wenn er võ ſeyner eygen luſt abtzogen vnd gelocket wirt / darnach wenn die luſt empfangen hat/gepirt ſie die ſunde/ die ſund aber wenn ſie vollendet iſt/gepirt ſie den todt.

Yrret euch nicht / lieben bruder / Alle gutte gabe vnd alle

vollkomen

vollkomen gabe/kompt von oben her nydder von dem vater der liechter/bey wilchem ist keyn verenderung/noch wechsel der finsternis/Er hat vns nach seynem willen/durch das wort der warheyt geporn/auff das wyr weren erstlinge seyner creaturn.

Darumb/lieben bruder/Eyn iglicher mensch sey schnell zu horen/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thut nicht/was fur Gott recht ist. Darumb so legt abe alle vnsauberkeyt vnd alle boszheytt/vñ nempt das wortt auff/vnd last es mit sanfftmutigkeyt eyngepflantzt seyn/das ewre seele kan selig machen/Seyt aber thetter des wortts vnnd nit horer alleyn/damit yhr euch selb betrieget/Deñ so ymand ist eyn horer des worts vñ nit eyn thetter/der ist gleich eynem man/der seyn leyplich angesicht ym spiegel beschawet/denn nach dem er sich beschawet hat/gehet er hyn dauon/vnd vergisset/wie er gestallt war/Wer aber durchschawet ynn das volkomen gesetz der freyheyt/vnd drynnen beharret/vnd ist nicht eyn vergesszlicher horer/sondern eyn thetter/der selb wirt selig seyn ynn seyner that.

So aber sich yemand lest duncke͂/er diene Gott vnter euch/vñ hellt seyne zungen nicht ym zaum/szondern verfuret seyn hertz/des Gottis dienst ist eytell/Eyn reyner vñ vnbeflecter Gottis dienst fur Got dem vater/ist der/die weysen vnnd witwyn ynn yhrem trubsall besuchen/vnd sich von der wellt vnbfleckt behalten.

Das ander Capitel.

Liebe͂ bruder halts nit da fur/dz der glawb an Jhesu Christ vnsern hern der herligkeyt/ansehung der person leyde/Deñ so ynn ewr versamlunge keme/eyn man mit eynem gulden fingerreyff vñ mit eynem herliche͂ kleyde/Es keme aber auch eyn armer ynn eynem vnsaubern kleyde/

kleyde/vñ yhr sehet auff den/der das herliche kleyd tregt/vñ sprechet zu yhm/Setze du dich her auffs beste/vnd sprechet zu dem armen/stand du dort odder sezte dich her vnter den fusszbanck meyner fussze/Ists recht/das yhr solch vnterscheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedancken?
Horet zu/meyne lieben bruder/Hat nicht Gott erwelet die armen auff diser wellt/die am glawben reich sind vnd erben des reichs/wilchs er verheyssen hatt/denen/die yhn lieb haben? yhr aber habt dem armen vnehre than/Sind nicht die reichen die/die euch vberweldigen/vnd zihen euch fur die gerichte? verlestern nicht sie den gutten namen/dauon yhr genennet seyt?
Leuit.19. Szo yhr das konigliche gesetze vollendet nach der schrifft/Habe deyn nehisten lieb als dich selbs/so thut yhr woll/so yhr aber die person ansehet/thut yhr sunde/vnd werdet gestrafft vom gesetz/als die vbertretter/Denn szo yemand das gantze gesetz hellt/vnnd sundiget an eynem/der ists gantz schuldig/Deñ der da gesagt hat/du sollt nit eehbrechen/der hat auch gesagt/du sollt nit todten/Szo du nu nicht eehbrichist/todtist aber/bistu eyn vbertretter des gesetzs/Also redet vnnd also thutt/als die da sollen durchs gesetz der freyheyt gerichtet werden/Es wirt aber eyn vnbarmhertzig gericht vber den gehẽ/der nit barmhertzigkeyt than hat/vnnd die barmhertzigkeyt rhumet sich widder das gericht.
Was hilffts/lieben bruder/so yemand saget er habe den glawben vnd hat doch die werck nit? kan auch der glawbe yhn selig machen? Szo aber eyn bruder odder schwester blos were/vnd mangel hetten der teglichen narũg/vñ ymand vnter euch spreche zu yhn/Got beradt euch/wermet euch vñ settiget euch/vñ gebet yhn aber nicht/was des leybs notturfft ist/was hulffe sies? Alszo auch der glawbe/wenn er nicht werck hat/ist er tod an ym selber.
Aber

Aber es mocht yemand ſagen/Du haſt den glawben/vñ ich habe die werck/Zeyge myr deynen glawben mit deynen wercken/ſo will ich auch meynen glawben dyr zeygen mit meynen wercken/Du gleubiſt das eyn Gott iſt? Du thuſt wol dran/die teuffel gleubens auch vnd zittern.

Gen.22.

Wiltu aber wiſſen du eytteler menſch/das der glawbe on werck todt ſey? Iſt nicht Abraham vnſer vater durch die werck rechtfertig worden/do er ſeynen ſon Iſaac auff dem alltar opffert? Da ſihiſtu/dz der glawbe mit gewirckt hat an ſeynen werckẽ/vñ durch die werck iſt der glawbe vollfuret/vnnd iſt die ſchrifft erfullet/die da ſpricht/Abraham hat Got geglewbt/vñ iſt yhm zur gerechtigkeyt gerechnet/ vñ iſt eyn freund Gottis geheyſſen/Szo ſehet yhr nu/dz der menſch durch die werck rechtfertig wirtt/nicht durch den glawben alleyne/Deſſelbẽ gleychen die hure Rahab/iſt ſie nicht durch die werck rechtfertiget/da ſie die boten auff nahm/vñ lies ſie eynen andern weg hynaus? Denn gleych wie der leyb on geyſt/tod iſt/alſo auch der glawbe on werck iſt todt.

Gen.15.

Joſue.2.

Das Dritte Capitel.

LIeben bruder/vnterwinde ſich nicht yderman lerer zu ſeyn/vñ wiſſet/das wyr deſte mehr vrteyl empfahen werdẽ/deñ wyr ſundigẽ alltzumal viel/Wer aber auch yñ keynem wort ſundiget/der iſt eyn volkomener man/vñ kan auch den gantzen leyb ym zaum halltẽ/Sihe/ die pferde hallten wyr ynn zeumen/dz ſie vns gehorchẽ/vñ lencken den gantzen leyb/Sihe/die ſchiffe/ob ſie wol ſo gros ſind/vñ von ſtarcken wynden getrieben werden/werdẽ ſie doch gelenckt mit eynem kleynen ruder/wo der hyn will/ der es regirt/Alſo iſt auch die zunge eyn kleyn gelid/vñ richt gros ding an.

Sihe eyn kleyn fewr/wilch eynen wallt zundet es an? vnd

die

die zung ist auch eyn fewr/eyn wellt voll vngerechtigkeyt/ also ist die zunge vnter vnseren gelider/vnd besleckt den gantzen leyb/vnd zund an allen vnsern wandel/wenn sie von der helle entzund ist.
Deñ alle natur der thierer vñ der vogel vñ der schlangen vñ der meer thier werden getzemet vñ sind getzemet von der menschlichen natur/aber die zunge kan keyn mensch zemen/ das vnrugige vbel/voll todlicher gifft/Durch sie benedeyen wyr Got den vater/vñ durch sie maledeyen wyr die menschen nach dem gleychnis Gottis gemacht/Aus eynem mund gehet benedeyung vnd maledeyung/Es soll nit/lieben bruder/also seyn/Quillet auch eyn brun aus eynem loch suss vnnd bitter? kan auch/lieben bruder/eyn feygenbawm ole/ oder eyn weynstock feygen tragen? Also kan auch eyn brun nicht saltzicht vnd suss wasser geben.
Wer ist weysze vnd kundig vnter euch? der ertzeyge mit seynem guten wandel seyne werck/ynn der sanfftmutigkeyt der weyszheyt/Habt yhr aber bittern eyffer vnnd zanck ynn ewerm hertzen/szo berumet euch nicht/vnd lieget nicht wider die warheyt/Denn das ist nit die weyszheyt die von oben ernyder kompt/sondern yrdisch/menschlich vnd teuffelisch/denn wo eyffer vnd zang ist/da ist vnstetigkeyt vñ aller boser handel/Die weyszheyt aber von oben her/ist auffs erst keusch/darnach fridsam/gelinde/gelencke/voll barmhertzigkeyt vñ gutter fruchtẽ/vnparteysch/on heucheley/Die frucht aber der gerechtigkeyt wyrt geseet ym fride/ denen die den fride halten.

Das vierde Capitel.

WOher ist streyt vnnd krieg vnter euch? Ists nicht da her? aus ewern wollusten/die da streyten ynn ewren gelydern? Yhr seyt begyrig/vnd habt nicht/Yhr eyffert vnd hasset/vnd kunds nicht erlangen/

gen/Yhr ſtreyttet vnd krieget/vnd habt nicht/darumb das
yhr nicht bittet/Yhr bittet/vñ nemet nicht/darumb das yhr
vbel bittet/nemlich dahyn/das yhrs mit ewern wolluſten
verzeeret/Yhr eehbrecher vñ eehbrecheryn/wiſſet yhr nit/
das der wellt freuntſchafft Gottis feyndſchafft iſt? Wer der
welt freund ſeyn wyl/der wirt Gotis feynd ſeyn/Oder laſt
yhr euch duncken/die ſchrifft ſage vmbſonſt/Den geyſt der
ynn euch wonet/geluſtet widder den haſs/vnd gibt noch — Gala.5.
mehr gnad.

So ſeyt nu Gotte vnterthenig/Widderſtehet dem teufell/
ſo fleuget er võ euch/Nahet euch zu Gott/ſo nahet er ſich
zu euch/Reyniget die hende yhr ſunder/vñ macht ewer
hertzen keuſch yhr wanckelmutigẽ/Seyd elend/vñ traget
leyde/vñ weynet/Ewer lachen verkere ſich yns weynen/
vnd ewere frewde ynn traurigkeyt/Nyddriget euch fur
Gott/ſo wirt er euch erhohen/Affterredet nicht vnternan- — 1.Pe.5.
der/lieben bruder/Wer ſeynem bruder affterredet vñ vr-
teylet ſeynen bruder/der affter redet dem geſetz vnd vrtey-
let das geſetz/Vrteyleſtu aber das geſetze/ſo biſtu nicht eyn
thetter des geſetzs/ſondern eyn richter/Es iſt eyn geſetz-
geber/der kan ſelig machen vnnd verdamnen/Wer biſtu/
der du eynen andern vrteyliſt?

Wolan/die yhr nu ſaget/Heutte odder morgen wollen wyr
gehẽ ynn die odder die ſtad/vnd wollen eyn iar da lygen/
vnd hanthieren vnd gewynnen/die yhr nit wiſſet/was
morgen ſeyn wirt/Deñ was iſt ewer leben? Eyn dampff
iſts/der eyn kleyne zeyt weret/darnach aber verſchwyndet
er/Da fur yhr ſagen ſolltet/leben wyr vnd wills Got/wol-
len wyr dis odder das thun/Nu aber rhumet yhr euch ynn
ewerm hohmut/Aller ſolcher rhum iſt boſe. Dem der da
weys gutt zu thun/vnd thuts nicht/dem iſts ſunde.

Das Funfft Capitel.

Wolan nu yhr reychen/weynet vnnd heulet vber ewer elend/das vber euch komen wirt/Ewer reichtumb ist verfaulet/ewre kleyder sind mottenfressig worde͂/Ewer gollt vnnd silber ist verrostet/vnnd yhrer rost wirtt euch zum zeugnis seyn/vnnd wirt ewer fleysch fressen/wie eyn fewer/yhr habt euch schatz samlet an den letzten tagen/Sihe/das lohn der erbeytter/die ewer land eyngeerndtet haben/vnd von euch verkurtzt ist/das schreyet/vnnd das ruffen der erndter ist komen fur die oren des herren Sabaoth/yhr habt wol gelebt auff erden/vnnd ewer wollust gehabt/vnd ewer hertzen geweydet/als auff eynen schlacht tag/yhr habet verurteylt den gerechten vnd todtet/vnd er hat euch nicht widderstanden.

So seyt nu langmutig/lieben bruder/bis auff die zukunfft des herren/Sihe/eyn ackerman wartet auff die kostliche frucht der erden/vnnd ist langmutig daruber/bis er empfahe den morgen regen vnnd abent regen/Seyd yhr auch langmutig/vn̄ sterckt ewer hertzen/den̄ die zukunfft des herren ist nahe komen/Sufftzet nicht widdernander liebe͂ bruder/auff das yhr nit verdampt werdet/Sihe/der richter ist fur der thur/Nemet/meyne liebe͂ bruder/zum exempel vngemach zuleyden vn̄ der langmutigkeyt/die propheten/die zu euch geredet habe͂ ynn dem name͂ des hern/Sihe/wyr preysen selig die erduldet haben/Die gedult Job habt yhr gehoret/vn̄ das ende des hern habt yhr gesehe͂/Denn der herr ist barmhertzig vnd eyn erbarmer.

Matth. 5. Fur allen dingen aber/meyne bruder/schweret nicht/widder bey dem hymel/noch bey der erde͂/noch bey keynem andern eyd/Es sey aber ewer wort/ia/das ia ist/vn̄ neyn/das neyn ist/auff das yhr nit ynn heucheley fallet/Hat yemand vngemach vnter euch? der bete/Ist yemand gutis

muts?

muts? der singe psalmen / Ist ymand kranck? der ruffe zu sich die Elltisten von der gemeyne/vnd las sie vber sich beten / vnd salben mit ole ynn dem namen des herrn / vnnd das gepett des glawbens wirt dem krancken helffen/vnnd der herre wirt yhn auffrichten / vnd so er hat sunde than / werden sie yhm vergeben seyn.

Bekenne eyner dem andern seyn sund/vñ betet fur eynander / das yhr gesund werdet / Des gerechten gepet vermag viel / wenn es thettig ist / Elias war eyn mensch gleych wie wir/vnd er betet eyn gepet/das es nicht regen sollt / vnnd es regent nicht auff erden drey iar vnnd sechs monden / vnd er bettet aber mal/vnd der hymel gab den regen/vnd die erde bracht yhre frucht.

Matth.5
3.Reg.4.

Lieben bruder / So yemand vnter euch yrren wurde von der warheyt / vnnd yemand bekeret yhn / der soll wissen / das / wer den sunder bekeret hatt von dem yrthum seynes wegis / der hatt eyner seele von dem tod geholffen / vnd wirt bedecken die menge der sunden.

JVdas eyn knecht Jhesu Christi. aber eyn bruder Jacobi/ Den beruffenen/die da geheyliget sind ynn Gott dem vater/vñ behalten ynn Jhesu Christo/Euch sey viel barmhertzigkeyt vnd frid vnd liebe.

Yhr lieben/da ich allen vleys thatt euch zu schreyben von dem gemeynen heyl/byn ich genottiget euch zu schreyben/ vnnd ermane/das yhr an dem glawben hyndurch kempffet/der eyn mahl den heyligen fur geben ist/denn es sind ettlich menschen neben eynkomen/von denen vor zeyten geschrieben ist/zu solchem vrteyl/die sind gottloßze/vnd ziehen die gnad gottis auff die geylheyt/vnd verleucken Gott/ dz er alleyn der herr sey/vñ den herrn Jhesum Christ. (2.Pe.2.)

Jch will euch aber erynnern/das yhr wisset auff eyn mal dis/das der herr/da er dem volck aus Egypten halff/zum andern mal bracht er vmb/die da nicht glewbten. Auch die Engel/die yhr furstentum nicht behieltẽ/sondern verliessen yhre behausung/hat er behaltẽ zum gericht des grossen tages mitt ewigen banden vnter der tunckelheyt. Wie auch Sodoma vnnd Gomorra vñ vmbligende stedte/die gleycher weyse wie dise/aus gehuret habẽ/vñ nach eynem andern fleysch gangen sind/zum exempel gesetzt sind/vnnd tragen des ewigen fewris peyn. Desselben gleychen auch dise trewmer/die das fleysch beflecken/die hirschafften aber verachten vñ die maiesteten verlestern. (Numerl.14; 2.Pet.2.; Geñ.19.)

Michael aber der ertzengel/da er mit dem teuffel zancket vnd sich beredet vber dem leychnam Mosis/thurste er das vrteyll der verlesterũg nit fellen/sonder sprach/Der herr straffe dich. Dise aber/was sie nit wissen/verlestern sie/was sie aber naturlich erkennen/wie die vnuernunfftigẽ thier/ darynnẽ verderben sie sich/Weh yhnen/deñ sie sind den weg Cain gangen/vnd sind verschuttet durch das lohn ym yhrtum des Balaams/vñ sind vmbkomen ynn dem auffruhr Core. (Geñ.4.; Nume.24.; Nume.16.)

Dise

Diſe leben von ewer liebe gutter/vnd ſind der vnflat/vnnd zeeren wol/on ſorge/weyden ſich ſelbs/wolcken on waſſer/ von dem wind vmbtryben kale/vnfruchtbare bewme/ zweymal erſtorben/vnd ausgewortzelet/wilde wellen des meeris/die yhr eygen ſchande ausſchewmen/yrrige ſterne/ wilchen behaltē iſt/das dunckel der finſternis ynn ewickeyt. Es hatt aber auch zu ſolchen weyſſaget Enoch der ſiebend von Adam/vnd geſprochen/Sihe/der herr iſt komen mit viel tauſent heyligen/gericht zu hallten widder yderman/ vñ zu ſtraffen alle yhre gotloſzen vmb alle werck yhres gott-loſzen wandels/da mit ſie gotloſzig geweſzen ſind/vnnd vmb alle das hartte/das die gottloſzen ſunder widder yhn geredt haben.

Diſze ſind murmeler/klegling/die nach yhren luſten wan-delln/vñ yhr mund redet ſchwulſtige wort/vnd hallten ſich nach dem anſehen vmb nutzs willen/Yhr aber/meyn lie-bē/erynnert euch der wort/die zuuor geſagt ſind võ den Apoſteln vnſers herrn Jheſu Chriſti/da ſie euch ſageten/ das zu der letzten zeyt/werdē verſpotter ſeyn/die nach yh-ren eygen luſten des gotloſzen weſzens wandeln/diſe ſind/ die da ſecten machen/ſynliche/die keynen geyſt haben.

2.Timo
2.Pet.2

Yhr aber/meyne lieben/erbawet euch ſelbs auff vnſern allerheyligſten glawben/durch den heyligen geyſt/vñ be-tet/vñ behalltet euch yñ der liebe Gottis/vñ wartet auff die barmhertzigkeyt vnſers herrn Jheſu Chriſti zum ewigen le-ben. Vnd diſer erbarmet euch vnd vnterſcheydet ſie/Jhene aber macht ſelig mit furcht/vnd rucket ſie aus dem fewr. Vnd haſſet den befleckten rock des fleyſchs.

Dem aber/der euch kan behuten on anſtoſz/vnd ſtellen fur das angeſicht ſeyner herlickeyt/vnſtrefflich mit freuden/ dem Gott/der alleyne weyſe iſt/vnſerm heyland/ſey preys vnd maieſtet vnd reich vnd macht nu vnd zu aller ewickeyt/Amen.

Vorrhede

VORRHEDE
AUFF DIE OFFINBARUNG SANCT JOHANNIS

AN diesem buch der offinbarung Johannis / las ich auch yderman seynes synnes walden/will niemant an meyn dunckel odder vrteyl verpunden haben/ Ich sage was ich fule / Myr mangellt an disem buch nit eynerley/das ichs wider Apostolisch noch prophetisch hallte / Auffs erst vnnd aller meyst / das die Apostell nicht mit gesichten vmbgehen/sondern mit klaren vnd durren wortten weyssagen / wie Petrus / Paulus / Christus ym Euangelio auch thun / denn es auch dem Apostolischē ampt gepurt / klerlich vñ on bild odder gesicht võ Christo vñ seynem thun zu reden.

Auch/so ist keyn Prophet ym allten testament/schweyg ym newen/der so gar durch vnd durch mit gesichten vnd bilden handell / das ichs fast gleych bey myr achte dem vierden buch Esras / vnd aller dinge nicht spuren kan / das es von dem heyligen geyst gestellet sey.

Datzu dunckt mich das alltzu viel seyn / das er so hartt solch seyn eygen buch / mehr denn keyn ander heylige bucher thun/ (da viel mehr angelegen ist) befilht / vnnd drewet / wer etwas dauon thue/von dem werde Gott auch thun &c. Widderumb sollen selig seyn / die da halten/was drynnen stehet / so doch niemant weys was es ist / schweyg das ers halten sollt/vnd eben so viel ist/als hetten wyrs nicht/Auch wol viel edler bucher fur handen sind / die zu hallten sind.

Es haben auch viel der veter dis buch vortzeyten verworffen/vnnd obs wol Sanct Hieronymus mit hohen wortten furet/vnd spricht/es sey vber alles lob/vnd so viel geheymnis drynnen / als wortter / so er doch des nichts beweysen kan/vnnd wol an mehr ortten seyns lobens zu milde ist.

Endlich /

Endlich / hallt dauon ydermann / was yhm seyn geyst gibt / meyn geyst kan sich yñ das buch nicht schicken / Vñ ist myr die vrsach gnug / das ich seyn nicht hoch achte / das Christus / drynnen widder geleret noch erkandt wirt / wilchs doch zu thun fur allen dingen eyn Apostel schuldig ist / wie er sagt Act. 1. yhr solt meyne zeugẽ seyn / Darumb bleyb ich bey den buchern / die myr Chris- tum hell vñ reyn dar geben.

Die

DIE OFFINBARUNG
SANCTI JOHANNIS DES THEOLOGEN

Das Erſt Capitel.

DJs iſt die offinbarung Jheſu Chriſti. die yhm gott geben hatt / ſeynen knechten zu zeygen / was ynn der kurtz geſchehen ſoll / vnd hatt ſie deuttet vnd geſand durch ſeynen engel zu ſeynem knecht Johannes / der bezeuget hatt das wort Gottis / vnnd des zeugnis von Jheſu Chriſto / was er geſehen hat / Selig iſt der da liſſet vñ die da horē die wort der weyſſagung / vnd behalten was drynnen geſchrieben iſt / deñ die zeyt iſt nahe.

Johannes / Den ſieben gemeynen ynn Aſia / Gnad ſey mit euch vñ fride / vō dem der da iſt / vnd der da war / vnd der da kompt / vnd von den ſieben geyſtern / die da ſind fur ſeynem ſtuel / vnd von Jheſu Chriſto / wilcher iſt der trewe zeuge vnd erſt geporner von den todten / vnd eyn Furſt aller konige auff erden / der vns geliebt hat vnd gewaſchen von den ſunden mit ſeynem blut / vnd hat vns zu konigen vnd prieſtern gemacht fur Gott vnnd ſeynem vater / dem ſelbigen ſey preyſz vnd reich von ewickeyt zu ewickeyt Amē

Sihe / er kompt mit den wolcken / vnnd es werden yhn ſehen alle augen / vnd die yhn geſtochen haben / vnd werden heulen alle geſchlecht der erden / iah / Amen / Jch byn das a vnd das o / der anfang vnd das ende / ſpricht der herre / der da iſt / vnd der da war / vnnd der da kompt / der almechtige.

Jch Johannes / ewer bruder / vñ mitgenoſſz am trubſall vnd am reych vñ an der geduld Jheſu Chriſt / war yñ der Jnſulen Pathmos vmb des wortt Gottis willen vñ des zeugnis Jheſu Chriſti / ich war ym geyſt am ſuntage / vnd horete hynder myr eyne groſſe ſtym / als eyner poſaunē / die ſprach / Jch byn das a vñ dz o / der erſt vñ der letzt / vnd was du ſihiſt / das ſchreybe ynn eyn buch / vnd ſende es zu den gemeynen yn Aſia / gen Epheſon / vnd gen Smyrnen / vnd gen

Pergamon /

Pergamon/vnd gen Thyatiras/vnd gen Sardis/vñ gen Philadelphian/vnd gen Laodicean.
Vnnd ich wand mich vmb/zu sehen nach der stym die mit myr redet/vnd als ich mich wand/sahe ich sieben gulden leuchter/vnd mitten vnter den guldenen leuchtern/eynen/ der war eyns menschen son gleych/der war angethan mit eynem leynen kytel/vnd begurtet vmb die bruste mit eynem gulden gurtel/seyn hewbt aber vñ seyn har war weys wie eyn weysse wolle/als der schnee/vnnd seyne augen wie eyn fewr flamme/vnd seyne fusse/gleych wie eyn gluend ertz/vnnd seyne stym wie gros wasser rauschen/vnnd hatte sieben sterne ynn seyner hand/vnnd aus seynem mund gieng eyn scharff zweyschneyttig schwerd/vnd seyn angesicht leucht wie die helle sonne.
Vnd als ich yhn sahe/fiel ich zu seynen fussen als eyn todter/vnd er legt seyne rechte hand auff mich/vñ sprach zu myr/furcht dich nicht/Ich byn der erst vnnd der letzt/vnnd lebendig/ich war tod/vnnd sihe/ich byn lebendig von ewigkeyt zu ewickeyt/vnd habe die schlussel der helle vnd des tods/Schreybe was du gesehẽ hast/vñ was da ist/vnnd was geschehen soll darnach/das geheymnis der sieben sternen/die du gesehen hast ynn meyner hand/vnd die sieben gulden leuchter/Die sieben sterne sind engel der sieben gemeynen/vñ die sieben leuchter/die du gesehen hast/sind sieben gemeyne.

Das Ander Capitel.

VNd dem Engell der gemeynen zu Epheson schreybe/Das saget der da hellt die sieben sterne ynn seyner rechten/der da wandellt mitten vnter den guldenẽ leuchtern/Ich weys deyne werck vnd deyne erbeyt/ vnd deyne gedult/vnd das du die bosen nit tragẽ kanst/vñ hast versucht die/so do sagen/sie seyen Apostol/vnd sinds nit/

nit/vnd hast sie lugener ersunden/vnd hast teuffet/vñ hast gedullt/vnd vmb meynes namens willen hastu geerbeytet vnnd bist nicht mude worden/Aber ich habe widder dich/ das du die erste liebe verlassen hast/Gedenck wo von du gefallen bist vnnd thu pus/vñ thu die ersten werck/wo aber nicht/werd ich dyr komen balde/vñ deynen leuchter bewegen von seyner stell/wo du nit pus thust/Aber das hastu/ das du die werck der Nicolaiten hassist/wilch ich auch hasse. Wer oren hat der hore/was der geyst den gemeynen saget/Wer vberwindet/dem weyll ich zu essen geben von dem holtz des lebens/das da ist mitten ym Paradis Gottis.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Smyrnen schreybe/Das saget der erst vñ der letzt/der todt war/vñ ist lebendig worden/Jch weys deyne werck vnd deyn trubsall vnnd deyn armut (du bist aber reych) vnd die verlesterung von denen die da sagen/sie sind Juden/vñ sinds nicht/sondern sind des teuffels schule/furcht dich fur der keynem/das du leyden wirst/Sihe/der teuffell wirt ettlich von euch ynn die gefengnis werffen/auff das yhr versucht werdet/ vnnd werdet trubsall haben zehen tage/Sey getrew/bis an den todt/so wil ich dyr die kron des lebens geben/ Wer oren hat/der hore/was der geyst den gemeynen sagt/Wer vbirwindet/dem soll keyn leyd geschehen võ dem andern tod.

Vnnd dem Engel der gemeynen zu Pergamon schreybe/ das sagt der da hatt das scharffe tzweyschneydige schwerd/ Jch weys deyne werck/vñ wo du wonst/dz da des teuffels stuel ist/vñ helltist meynẽ namen/vñ hast meynen glawbẽ nicht verleucket/vñ yñ meynen tagẽ/Antipas meyn trewer zeuge/der bey euch getodtet ist/da der teuffel wonet/Aber ich habe eyn kleyns widder dich/das du daselbs hast/die an der lere Baalam hallten/wilcher lerete durch den Balac eyn ergernis auffrichten fur den kindern von Jsrael/zu essen

Numer. 25. et 31.

sen

sen der gotzen opffer vnd hurerey treyben/Also hastu auch/
die an der lere der Nicolaiten halten / das hasse ich / Thu
pusse/wo aber nicht / so werde ich dyr balde komen / vnnd
kriegen mit yhn durch das schwerd meyns munds / Wer
oren hat/der hore/was der geyst den gemeynen sagt/Wer
vbirwindet/dem will ich zu essen geben von dem verporgen
hymel brod / vñ will yhm geben eynen weyssen steyn vñ
auff dem steyn eynen newen namen geschrieben / wilchen
niemant kennet/denn der yhn empfehet.
Vnd dem Engel der gemeynen zu Thyatira schreybe / Das
saget der son Gotis/der augen hatt wie die fewr flammen/
vñ seyne fussz gleych wie ertz / ich weys deyne werck vnd
deyne liebe / vnd deynen dienst / vnd deynen glawben / vñ
deyne gedullt / vnd deyne letzten werck mehr deñ der ers-
ten / Aber ich habe eyn kleyns wider dich / dz du lessist das
weyb Jesabel/die da spricht/sie sey eyne prophetyn / lerẽ /
vñ verfuren meyne knechte / huren vñ gotzen opffer essen /
vñ ich habe yhr zeyt geben / das sie sollt yhre hurerey pus-
sen / vñ hat nicht gepusset / Sihe / ich werffe sie ynn eyn
bette / vnnd die mit yhr eeh brochen haben / ynn grosse
trubsall / wo sie nicht pussen yhre wercke / vnnd yhre kin-
der will ich des todts todten / vnd sollen erkennen alle ge-
meynen / das ich byn / der die nieren vnd hertzen erfor-
schet / vnd werd geben eynem iglichen vnter euch nach ew-
ern wercken.
Euch aber sage ich vnnd den andern/die zu Thyatira sind/
die nit habẽ solche lere/vnd die nicht erkandt habẽ die tieffe
des teuffels (als sie sagẽ) ich will nit auff euch werffen eyn
andere last/Doch was yhr habt/das halltet/bis das ich ko-
me/vnd wer da vbirwindet vñ hellt meyne werck / bis ans
ende/dem will ich macht gebẽ vber die heyden/vñ er soll sie
weyden mit eysern ruthen / vñ wie eyns topffers gefessz /
soll er sie zu knyrsen / wie ich von meynẽ vater empfangen
habe/

habe/vñ will yhm geben den morgen stern/Wer oren hat/ der hore/was der geyst den gemeynen saget.

Das Dritte Capitel.

Und dem Engel der gemeynen zu Sardis schreybe/ Das saget/der die geyster Gottis hatt vñ die sieben sterne/ich weis deyne werck/denn du hast den namē/das du lebest/vnd bist tod/Sey wacker vnnd stercke das andere/das sterben will/Denn ich habe deyne werck nicht vollig erfunden fur Gott/Szo gedencke nu/wie du entpfangen vnd gehoret hast/vnd hallts vnd thu pus/szo du nicht wirst wachen/werd ich vber dich komen/wie eyn dieb/ vnnd weyssist nit wilche stund ich vber dich komen werde/ Du hast wenig namen auch ynn Sardis/die nit yhre kleyder besuddelt haben/vnd sie werden mit myr wandelln ynn weyssem wad/denn sie sinds werd/Wer vbirwindet der soll mit weyss en kleydern angeleg werden/vnd ich werde yhren namen nicht auszilgen aus dem buch des lebens/ vñ ich will yhren namen bekennen fur meynem vater/vñ fur seynen engelln/Wer oren hat/der hore/was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zu Philadelphia schreybe/ Das saget der heylige/der warhafftige/der do hatt den schlussel Dauid/der auffthut vnd niemant zuschleusset/der zuschleusset vnd niemant auff thut/Ich weys deyne werck/ Sihe/ich hab dyr fur geben/eyn offen thur/vñ niemāt kan sie zuschliessen/deñ du hast eyn kleyne kraft/vnd hast meyn wortt behalten/vnd hast meynen namen nicht verleucket/ Sihe/ich werde geben aus der schule/die da sagen sie seyen Juden vnd sinds nicht/sondern liegen/Sihe/ich will sie machē/das sie komen sollen vnd anbeten zu deynen fuessen/vnnd erkennen/das ich dich geliebt habe.

Die weyl du hast behallten das wort meyner gedult/will ich

ich auch dich hallten fur der stunde der versuchung/die ko=
men wirt vber der gantzen wellt kreys/zuuersuchen die da
wonen auff erden/Sihe/ich kome bald/hallt was du hast/
das niemant deyne krone neme/Wer vberwindet/den will
ich machen zum pfeyler ynn dem tēpel meynes Gottis/vnd
soll nicht mehr hynaus gehen/vnd will auff yhn schreiben
den namen meyns Gottis/vnnd den namen des newen Je=
rusalem der stad meynes Gottis/die von hymel ernyder
kompt vō Got/vñ meynen namen den newen/Wer oren
hat der hore/was der geyst den gemeynen saget.
Vnd dem Engel der gemeynen zu Laodicea schreybe/Das
saget/Amen/der trewe vnnd warhafftiger zeuge/der an=
fang der Creatur Gottis/Jch weys deyne werck/das du
wider kald noch warm bist/Ach dastu kald odder warm we=
rist/weyl du aber law bist/vnd widder kald noch warm/
werd ich dich aus werffen aus meynem mund/Du sprichst/
ich byn reych vnnd reych worden/vnnd darff nichtis/vnnd
weyssist nit/das du bist/elend vnd iemerlich/arm/blind
vnnd blos/Jch rate dyr/das du gollt vō myr keuffist/das
mit fewer durchfewert ist/das du reych werdist/vnd weys=
se kleyder/das du dich anthuist/vnd nicht offinbart werde/
die schande deyner blosse/vnd salbe deyne augen mit augen
salbe/das du sehen mugist.
Wilche ich lieb habe/die straffe vnd zuchtige ich/so sey nu
eyfferig vñ thu pus/sihe/ich byn fur die thur getretten vnd
klopffe an/So yemant meyne stym horen wirt vnd die thur
auffthun/zu dem werd ich eyngehen vnd das abentmal mit
yhm hallten/vnd er mit myr/Wer vberwindet/dem will
ich geben mit myr auff meynen stuel zu sitzen/wie ich vber=
wunden habe/vnnd byn gesessen mit meynem vater auff
seynem stuel/Wer oren hatt/der hore/was der geyst den
gemeynen saget

Das

Das Vierde Capitel.

DArnach ſahe ich/Vnnd ſihe/Eyn thur war auff gethan ym hymel/vnnd die erſte ſtym/die ich gehortt hatte mit myr reden/als eyne poſaunen/die ſprach/ſteyg her/ich will dyr zeygen/was nach diſem geſchehen ſoll/vnd alſo bald war ich ym geyſt/vnnd ſihe/Eyn ſtuell wart geſetzt ym hymel/vnnd auff dem ſtuel ſas eyner/vnnd der da ſaſz/war gleych antzuſehen wie der ſteyn Jaſpis/vnd Sardis/vnd eyn regenbogen war vmb den ſtuel/gleych anzuſehen wie eyn Smaragde/vñ vmb den ſtuel/waren vier vñ tzwentzig ſtuele/vñ auff den ſtuelen ſaſſen vier vnd tzwentzig Elltiſten/mit weyſſen kleydern angethan/vnnd auff yhren hewbten waren guldene kronen.

Vnd von dem ſtuel giengen aus blitz/donner/vnd ſtymmen/vnd ſieben fackel mit fewr brandten fur dem ſtuel/wilchs ſind die ſieben geyſter Gottis/vnnd fur dem ſtuel war eyn gleſern meer gleych dem Cryſtall/vnd mitten ym ſtuel vnd vmb den ſtuel vier thier/voll augen fornen vnd hynden/vnd das erſte thier war gleych eynem lewen/vnd das ander thier gleych eynem kalbe/vñ das dritte thier hatte eyn antlitz/wie eyn menſch/vñ das vierde thier gleych eynem fliegenden Adler/vñ der vier thieren hatte eyn iglichs ſechs flogel vñ auſſen vmb vñ ynwendig vollaugen/vñ hatten keyne ruge tag vñ nacht/vñ ſprachen/Heylig/Heylig/Heylig iſt Gott der herr/der almechtige/der da war/vnd der da iſt/vnd der do kompt.

Vnd da die thier gaben preyſz vnd ehre vnd danck dem/der da auff dem ſtuel ſaſſz/der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt/fielen die vier vñ tzwentzig Elltiſten fur den/der auff dem ſtuel ſaſſz/vnnd beteten an den/der da lebet von ewickeyt zu ewickeyt/vnnd worffen yhre kronen fur den ſtuel vnd ſprachen/Herr du biſt wirdig zu nemen preys vnnd

ehere vnd krafft/denn du hast alle ding geschaffen/vnnd vmb deynen willen haben sie das wesen vnd sind geschaffen.

Das Funfft Capitel.

Vnd ich sahe ynn der rechten hand des/der auff dem stuel saſz eyn buch geschrieben ynnwendig vnd auſzwendig/versigellt mit sieben siegelln/vnd ich sahe eynen starcken Engel predigen mit heller stym/wer ist wirdig das buch auff zu thun/vnd seyne siegel zubrechen? Vnd niemant ym hymel noch auff erden noch vnter der erden/kund das buch auff thun noch ansehen/vnd ich weynet seer/das niemant wirdig erfunden ward das buch auff zu thun vnd zu lesen/noch anzusehen.
Vnnd eyner von den Elltisten spricht zu myr/weyne nicht/ Sihe Es hatt vberwunden der lewe/der da ist vom geschlecht Juda/die wurtzel Dauid/auff zu thun das buch vnd zu brechen seyne sieben siegel/vnd ich sahe/vnd sihe mitten ym stuel vnnd der vier thieren vnnd mitten vnter den Eltisten/stund eyn lamb/wie es erwurget were/vñ hatte sieben horner vnd sieben augen/wilchs sind die geyster Gottis gesand ynn alle land/vnd es kam vnd nam das buch aus der rechten hand des/der auff dem stuel saſz.
Vnd da es das buch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnnd zwentzig Elltisten fur das lamb/vnd hatten eyn iglicher/harffen vñ gulden schalen voll gereuchs/wilchs sind die gepett der heyligen vnd sungenn eyn new lyed vnd sprachen/Du bist wirdig zu nemen das buch vnd auffzuthun seyne siegel/deñ du bist erwurget vnd hast vns erkaufft mit deynem blutt aus allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd nation/vnnd hast vns Gotte gemacht zu konigen vñ priestern/vnd wyr werden regniern auff erden. Vnd ich sahe vnnd horete eyne stymme vieler Engel vmb den stuel vñ vmb die thier vñ vmb die Eltisten her/vñ yhr
zall

zall war viel tauſent mal tauſent/vnd ſprachen mit groſſer ſtym/das lamb das erwurget iſt/iſt wirdig zu nemen krafft vnd reichtum vnd weyſzheyt vnd ſterck vnd ehre vnd preys vnd benedeyung vnd alle Creature/die ym hymel iſt vnd auff erden vñ vnter der erden vñ ym meer/die da ſind/vñ alles was drynnen iſt/horet ich ſie ſagẽ zu dem der auff dem ſtuel ſaſz vñ zu dem lamb/Benedeyung vnnd ehr vnnd preys vnd reych von ewickeyt zu ewickeyt/vñ die vier thier ſprachen/Amen/vnd die vier vnd zwentzig Eltiſten fielen nydder/vnd beteten an denen/der da lebt von ewickeyt zu ewickeyt.

Das Sechſt Capitel.

VNd ich ſahe/da das lamb der ſiegel eyns auff that/Vnd ich horet der vier thierer eynis ſagen/als mit eyner donnerſtym/kum vnd ſihe zu/vnd ich ſahe/vnnd ſihe/Eyn weys pferd/vnd der drauff ſaſz/hatte eynen bogen/vñ yhm wart geben eyne krone/vnd er gieng aus zu vberwinden.

Vnnd da es das ander ſiegel auffthett/horet ich das ander thier ſagen/kum vñ ſihe zu/Vñ es gieng aus eyn ander pferd/das war rodt/vnnd dem der drauff ſaſz/wart geben den fride zu nemen von der erden/vnd das ſie ſich vnternander erwurgten/vnd yhm wart eyn gros ſchwerd geben.

Vñ da es das dritte ſiegel auffthet/horet ich das dritte thier ſagen/kum vnd ſihe zu/vnd ich ſahe/Vnd ſihe/eyn ſchwartz pferd/vnd der drauff ſaſz/hatt eyne wage ynn ſeyner hand/vnnd ich horet eyn ſtym mitten vnter den vier thieren/ſagen/Eyn mas weytzen vmb eynen pfennig/vnd drey mas gerſten vmb eynen pfennig/vnd dem ole vnd weyn thu keyn leyd.

Vnnd da es das vierde ſiegel auffthet/horet ich die ſtymm des vierden thieris ſagen/kum vnd ſihe zu/Vnnd ſihe/eyn falb pfert/vnnd der drauff ſaſz/des name hies der todt/

vnnd

vnnd die helle ſolgete yhm nach/vñ yhm wart macht geben
zu todten/auff den vier ortten der erden/mit dem ſchwerd/
vnd hunger / vnd mit dem todt võ den thieren auff erden.
Vnnd da es das funfft ſiegel auffthet / ſahe ich vnter dem
altar die ſeelen dere / die erwurget waren vmb des wortt
Gottis willen/vnd vmb des zeugnis willen das ſie hatten/
vnnd ſie ſchryen mitt lautter ſtym / vnd ſprachen / Herr du
heyliger vnd warhafftiger / wie lange richtiſtu vnd rechiſt
nicht vnſer blutt / an denen / die auff der erden wonen? vñ
yhn wurden gebẽ/eyner iglichen eyn weys wadt/vnd ward
zu yhn geſagt/das ſie rugeten noch eyn kleyne zeyt/bis das
erfullet wurden yhre mitknecht vnnd bruder/die auch ſol-
len noch ertodtet werden/gleych wie ſie.
Vnnd ich ſahe/das es das ſechſte ſiegel auffthet/vnnd ſihe/
da ward eyn groſſe erd beben/vnd die ſonne ward ſchwartz
wie eyn harin ſack/vnd der mond ward wie blutt/vnd die
ſtern des hymels fielen auff die erden / gleych wie eyn fey-
gen bawm ſeyne feygẽ abwirfft / wenn er võ groſſem wind
bewegt wirt / vnd der hymel entweych wie eyn eyngewi-
ckellt buch / vnd alle berge vnnd Inſulen wurden bewegt
aus yhren ortten/vnd die konige auff erden vñ die vbirſten
vñ die reichen vnd die hewbtleutt vnd die geweldigen vnd
alle knechte vnd alle freyen / verporgen ſich ynn den kluff-
ten/vnd felſen an den bergen/vnd ſprachen zu den bergen
vnd felſen/fallet auff vns / vnd verperget vns fur dem an-
geſicht des / der auff dem ſtuel ſitzt / vnd fur dem zorn des
lambs/denn es iſt komen der groſſe tag ſeynes zorns/vnd
wer kan beſtehen?

Das Siebend Capitel.

VNd darnach ſahe ich vier engel ſtehen auff den vier
ecken der erden / die hielten die vier wind der erdẽ
auff/das keyn wind vber die erde blieſze/noch vber
das

das meer/noch vber eynigen bawm/Vñ sahe eynen andern Engel auff steygẽ võ der sonnen auffgang / der hatte das wartzeichen des lebendigẽ Gottis / vñ schrey mit grosser stym/zu den vier engelln / wilchen geben ist zu beschedigen die erden vnd das meer/vnd er sprach/beschediget die erde nit/noch das meer / noch die bewme / bis das wyr versieg-len die knecht vnsers Gottis an yhren styrnen.
Vnd ich horet die zal dere/die versiegelt wurden/hundert vnd vier vnd viertzig tausent / die versigelt waren võ al-len geschlechten der kinder võ Israel / Von dem geschlecht Juda tzwelff tausent versiegellt/Von dem geschlecht Ruben tzwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Gad tzwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Aser tzwelff tausent versiegelt / Von dem geschlecht Nephthali zwelff tausent versigelt / Von dem geschlecht Manasse zwelff tausent ver-sigelt/Von dem geschlecht Simeon tzwelff tausent versigelt/ Von dem geschlecht Leui / zwelff tausent versigellt / Võ dem geschlecht Isachar / zwelff tausent versigelt / Võ dem ge-schlecht Zabulon zwelff tausent versigelt / Von dem ge-schlecht Joseph/zwelff tausent versigelt/Von dem geschlecht Beniamin zwelff tausent versigelt.
Darnach sahe ich / vnnd sihe/Eyne grosse schar / wilche nie-mandt zelen kund / aus allen heyden vñ volckern vñ zun-gen / stehend fur dem stuel vnnd fur dem lamb / angethan mit weyssem wad/vnnd palmen ynn yhren henden/schry-en mit lautter stym vnnd sprachen / Heyl sey dem/der auff dem stuel sitzt/vnserm Gott vnd dem lamb / Vnd alle engel stunden vmb den stuel vnd vmb die Elltisten vnnd vmb die vier thier / vnd fielen fur den stuel auff yhr angesicht vnd beteten Gott an / vnd sprachen / Amen / Benedeyung vnd preys vnnd weyszheyt vnnd danck vnd eehr vnd krafft vnd stercke sey vnszerm Gott von ewigkeyt zu ewigkeyt Amen. Vnd es antwortet der Elltisten eyner vnd sprach zu myr /
wer

wer ſind diſe mit dem weyſſen wad angethan? vñ wo her
ſind ſie komen? Vñ ich ſprach zu ym/Herr/du weyſſiſts/Vñ
er ſprach zu myr/diſe ſinds die komen ſind aus groſſem
trubſal/vñ haben yhren wad gewaſſchē vnnd haben yhren
wad durchweyſſet ym blutt des lambs/darumb ſind ſie fur
dem ſtuel Gottis/vñ dienen yhm tage vnd nacht ynn ſey-
nem tempel/vñ der auff dem ſtuel ſitzt/wirt vbir yhn wo-
nen/ſie wirt nicht mehr hungern noch durſten/es wirt auch
nicht auff ſie fallen die ſonne odder yrgend eyne hytze/denn
das lamb mitten ym ſtuel/wirt ſie weyden vnd leytten zu
den lebendigen waſſer brunnen/vnnd Gott wirt abwaſ-
ſchen alle threnen von yhren augen.

Das Acht Capitel.

Vnd da es das dritte ſiegel auff thet/ward eyne ſtyl-
le ynn dem hymel bey eyner halben ſtunde/vnnd
ich ſahe ſieben Engel die tratten fur Gott/vnd yhn
wurden ſieben poſaunen geben/vnnd eyn ander Engel kam
vnnd tratt bey den Alltar/vnd hatte eyn gulden reuchfaſſz/
vnnd yhm ward viel reuchwercks geben/das er gebe von
den gepetten aller heyligen auff den altar fur dem ſtuel/
Vnd der rauch des reuchwercks võ den gepeten der hey-
ligen gieng auff/von der hand des Engells fur Gott/vnnd
der Engel nam das reuchfaſſz/vnnd fullet es mit fewr vom
alltar vnnd warffs auff erden/vnd da geſchahen ſtymme
vnd donner vnd blitzen vnd erdbebung.
Vnd die ſieben Engel mit den ſieben poſaunen/hatten ſich
bereyttet zu poſaunen/Vñ der erſt Engel poſaunete/vñ es
ward eyn hagel vnd fewr mit blutt gemengt/vnd fiel auff
erden/vñ das dritte teyl der bewm verbrandt/vñ alles
grune gras verbrandt/Vñ der ander Engel poſaunet/vnd
es fur wie eyn groſſer berg mit fewr brennend yns meer/
vnd das dritte teyll des meeris wart blutt/vnd das dritte

teyll

teyll der lebendigen Creatur storben/vnnd das dritte teyll der schiff wurden verderbt.
Vnd der dritte Engel posaunet/vnnd es fiel eyn grosser stern vom hymel der brand wie eyn fackel/vnd fiel auff das dritte teyl der wasser strome vber die wasser brunne/vnnd der name des sternen heyst wermot/vnnd viel menschen sturben von den wassern/das sie waren bitter worden/ Vnd der vierde Engel posaunet vnd es ward geschlagen das dritte teyll der sonnen vnd das dritte teyl des monden vnnd das dritte teyl der sternen/das yhr dritte teyl verfinstert wart/vnnd der tag das dritte teyll nicht scheyn/vnnd die nacht desselben gleychen. Vnnd ich sahe vnd horet eyn Engel fliegen mitten durch den hymel vnd sagen mit lautter stym/weh/weh/weh denen die auff erden wonen fur den andern stymmen der Posaunen der dreier engel die noch posaunen sollen.

Das Neunde Capitel.

VNd der funfft Engel posaunet/vñ ich sahe eynen sternen gefallen vom hymel auff die erden/vñ yhm wart der schlussel zum brunnen des abgrunds geben/vnnd er thet den brun des abgrunds auff/vnnd es gieng auff eyn rauch eyns grossen ofen/vnd es wart verfinstert die sonne vnd die lufft von dem rauch des brunnen/vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/vnd yhn ward macht geben/wie die hewschrecken auff erden macht haben/vnd es ward zu yhn gesagt/das sie nicht beleydigeten das gras auff erden/nach keyn grunes/ nach keynē bawm/sondern die menschen/die nicht haben das siegel Gottis an yhren styrnen/vñ es ward yhn gebē/ das sie sie nicht todten/sondern quelleten funff monden/ vnd yhr quall war wie eyn qual des scorpion/weñ er eynen menschen hewet/vnnd zu den selben tagen werden die menschen

schen

schen den tod suchen vnd nicht finden / werden begeren zu sterben / vnd der tod wirt von yhn fliehen.
Vnd die hewschrecken sind gleych den rossen die zum kriege bereytt sind / vnnd auff yhrem hewbt wie kronen dem golde gleych / vnd yhr antlitz gleych der / menschenantlitz vnd hatten hare wie weyber har / vnd yhre zeene waren wie der lewen / vnnd hatten pantzer wie eysern pantzer / vnd das rassellin yhrer flugel wie das rassellin an den wagen der rossz / die ynn krieg lauffen / vñ hatten schwentze gleych den scorpion / vnnd es waren stachel an yhren schwentzen / vnnd yhre macht war zu beleydigen die menschen funff monden / vnnd hatten vber sich eynen konig eynen Engel aus dem abgrund / des name heyst auff hebreysch / Abaddon / vñ auff kriechisch hat er den namẽ Apollyon / Eyn weh ist dahyn / sihe / es komen noch zwey weh nach dem.

Abaddon Apollyon verderber

Vnnd der sechste Engel posaunet / vnnd ich horet eyne stym aus den vier ecken des gulden Altars fur Gott / die sprach zu dem sechstẽ Engel / der die posaune hatte / losze auff die vier Engel gepunden an dem grossen wasser strom Euphrates / vñ es wurden die vier Engel los / die bereyt warẽ auff eyn stund vnnd auff eyn tag vnd auff eyn monden vnd auff eyn iar / das sie todten das dritte teyl der menschẽ / Vñ die zall der reutterischẽ krieger war viel tausent mal tausent / vnd ich horet yhre zall / vñ also sahe ich die rosz ym gesicht vñ die drauff sassen / das sie hatten fewrige vnd gele vnd schwefelische pantzer / vñ die hewbt der rossz / wie die hewbt der lewen / vñ aus yhrem mund gieng fewr vñ rauch vñ schwefel / von disen dreyen wart ertodtet das dritte teyll der menschen / võ dem fewr vnd rauch vnd schwefel der aus yhrem mund gieng / denn yhre macht war ynn yhrem mund / vnd yhre schwentze waren den schlangen gleych vnd hatten hewbter / vñ mit den selbigen thetten sie schaden.
Vnd die andern menschen / die nit todtet wurden võ disen plagen /

plagen/noch pusse thaten fur die werck yhrer hende/das sie nicht anbeten die teuffel vñ guldene/sylberne/eehern/steynern vñ hultzern gotzen/wilche widder sehen noch horen noch wandelln kunden/Die auch nicht pusset haben yhre morde/noch yhre zeuberey/noch yhr hurerey noch yhre dieberey.

Das zehend Capitel.

UNnd ich sahe eynen andern starcken Engel vom hymel ab komen/der war mit eyner wolcken bekleydet/vnnd eyn regenbogen auff seynem hewbt/vnd seyn antlitz wie die sonne/vnd seyne fusse wie fewr pfeyler/vnd er hatte ynn seyner hand eyn buchle auff gethan/vnnd er setzet seynen rechten fuessz auff das meer/vnd den lincken auff die erdẽ/vñ er schrey mit lauter stym/wie eyn lewe brulet/vnd da er schrey/redeten sieben donner yhre stymme/vnnd ich wollt sie schreyben/da horet ich eyn stym vom hymel sagen zu myr/versigel was die sieben donner geredet haben die selbe schreyb nicht.

Vnd der engel/den ich sahe stehen auff dem meer vnd auff der erden/hub seyne hand auff gen hymel/vñ schwur bey dem lebendigen von ewickeyt zu ewickeyt/der den hymel geschaffen hat vñ was drynnen ist/vnd das meer vnnd was drinnen ist/das hynfurt keyne zeytt mehr seyn soll/sondern ynn den tagen der stymme des siebenden Engels/wenn er posaunen wirt/so sol vollendet werdẽ das geheymnis Gottis/wie er hat verkundiget seynen knechten vnd propheten.

Vñ ich horet eyne stym võ hymel abermal mit myr reden vñ sagen/gang hyn/nym das offne buchlin von der hand des Engels/der auff dem meer vnd auff der erden stehet/Vnnd ich gieng hyn zu dem Engel vñ sprach/gib myr das buchlin/Vnd er sprach zu myr/nym hyn/vnd verschlings/vnd es wirt deynen bauch verbittern/aber ynn deynem

 mund

mund wirts sussz seyn/wie honig/Vñ ich nam das buchlin võ der hand des Engells vñ verschlangs / vnnd es war meynem mund/wie sussz honig/Vnd da ichs gessen hatte/ wart meyn bauch verbittert/vnd er sprach zu myr/du must aber mal weyssagen den volckern vnd heyden vnd zungen vnd vielen konigen.

Das Eylfft Capitel.

VNd es wart myr eyn rhor gebẽ/eynem steckel gleych/ vñ sprach / stand auff vnnd missz den tempel Gottis vnd den alltar vnd die drynnen anbeten/vñ den ynnern Chor des tempels wirff hynaus vnd missz yhn nicht/vnd er ist den heyden geben/vnnd die heylige stadt werden sie vertretten zween vnnd viertzig monden/vnnd ich will meyne zweenen zeugen geben/vnnd sie sollen weyssagẽ tausent zweyhundert vñ sechtzig tage/angethan mit secken/dise sind zween olebawm vñ zwo fackeln/stehend fur dem Gott der erden.

Vnd so yemand sie will beleydigen/so gehet das fewr aus yhrem mund vnd vertzeret yhre feynde/vnnd so yemand sie wil beleydigen/der mus also todtet werden/dise habẽ macht den hymel zu verschlieszen/das es nicht regene ynn den tagen yhrer weyssagung/vnd haben macht vber das wasser/zu wandeln ynn blut/vnnd schlahen die erde mit allerley plage/so offt sie wollen.

Vnnd wenn sie yhr zeugnis endet haben/so wirt das thier/ das aus dem abgrund auffsteyget/mit yhn eynen streytt hallten vnd wirt sie vbir windẽ/vñ wirt sie todten/vñ yhre leychnam werden liegẽ auff der gassen der grossen stad/die da heyst geystlich die Sodoma vnnd Egypten/da vnser herr creutzigt ist/Vnnd es werden yhre leychnam ettlich von den volckern vnd geschlechten vnd zungen drey tage vnnd eynen halben sehen/vnd werden yhre leychnam nit lassen ynn

greber

greber legen/vnd die auff erden wonen werden sich frewen vber yhn/vnnd wol leben vnnd geschenck vnternander senden/denn dise zween propheten/queleten die auff erden woneten.
Vnd nach dreyen tagen vnd eyn halben/fur ynn sie der geyst des lebens von Gott/vnd sie tratten auff yhre fussz/vnnd eyn grosse furcht fiel vber die sie sahen/vnnd sie horeten eyne lautte stym vom hymel zu yhn sagen/steyget herauff/vnd sie stygen auff ynn den hymel ynn eyner wolcken/vnnd es sahen sie yhre feynde/vnnd zu der selben stund ward eyn grosz erdbeben/vnd das zehende teyl der stad fiel/vnd wurden ertodtet ynn der erdbebung/sieben tausent namen der menschē/vnd die andern wurden furchtig/vnd gaben preys dem Gott des hymels/Das ander weh ist dahyn/sihe/das dritt weh kompt schnell.

Das zwelfft Capitel.

VNd der siebend Engell posaunet/vnnd es wurden grosse stym ym hymel die sprachen/Es sind die reiche der welt vnsers herrn vnd seynes Christus worden/Vñ er wirt regniern von ewigkeyt zu ewigkeyt/vnnd die vier vnnd zwentzig Elltisten/die fur Gott auff yhrn stuelen sassen/fielen auff yhr angesicht vnd beten Gott an vnd sprachen/wyr dancken dyr herr almechtiger Gott/der du bist vnd warist vnd kunfftig bist/das du hast angenommen deyne grosse krafft vnd hast regniert/vnd die heyden sind zornig worden/vnd es ist komen deyn zorn vnnd die zeytt der todten/zu richten vñ zu geben den lohn deynen knechten den propheten/vnd den heyligen/vnd den/die deynen namen furchten/den kleynen vnnd den grossen/vnd zuuerderben/die die erden verderbet haben/Vñ der tempel Gottis ward auffthan ym hymel/vnd die archa seynes testaments ward ynn seynem tempel gesehen/vnnd es geschahen

hen blitzen vnd stymmen vnd donner vnd erbeben vnd eyn grosser hagel.
Vnd es erscheyn eyn gros zeychẽ ym hymel/Eyn weyb mit der sonnen bekleydet/vnnd der mond vnter yhren fussen/vnnd auff yhrem hewbt eyn kron von zwelff sternen/vnnd sie war schwanger vnnd schrey/vnd war ynn kinds noten vnnd gequelet das sie gepure/Vnd es erscheyn eyn ander zeichen ym hymel/vnnd sihe eyn grosser rotter drach/der hatte sieben hewbter vnnd zehen horner/vnnd auff seynen hewbten sieben krone/vnd seyn schwantz zoch den dritten teyl der sternen/vnd warff sie auff die erden.
Vnd der drach tratt fur das weyb/die geperen solt/auff das/weñ sie geporn hette/er yhr kind fresse/vñ sie gepar eynen son eyn menlin/der alle heyden sollt weyden mit der eysern ruthen/vñ yhr kind ward entruckt zu Gott vnd zu seynem stuel/vnd das weyb entflohe ynn die wusten/do sie hatt eynen ortt bereytt von Gott/das sie da selbs erneeret wurd tausent zweyhundert vnnd sechtzig tage.
Vnd es erhub sich eyn krieg ym hymel/Michael vnnd seyne engel strytten mit dem drachen/vnd der drach streytt vnnd seyne engel/vnd vermochten nicht/ward auch yhr stett nicht mehr funden ym hymel/vnd der gros drach/die allte schlang/die da heyst der teuffel vnd Satanas/ward aus worffen/der die gantze wellt verfuret/vnnd ward worffen auff die erden/vnd seyne Engel wurden auch worffen.
Vnnd ich horet eyne grosse stym/die sprach ym hymel/Nu ist das heyl vnd die krafft vnd das reych vnsers Gottis worden/vnd die macht seynes Christis/weyll der verworffen ist/der sie verklaget tag vñ nacht fur Gott/vnnd sie haben yhn vberwunden durch des lambs blutt vnnd durch das wortt yhrer zeugnis/vnd haben yhre leben nit geliebt bis an den todt/Darumb frewet euch yhr hymel vñ die drynnen wonen/weh denen die auff erden wonen vnnd auff dem

dem meer / deñ der teuffel kompt zu euch hynab / vnd hat eynen grossen zorn/vñ weys/das er kleyne zeyt hat.
Vñ da der trache sahe / das er verworffen war auff die erden / verfolget er das weyb die das menlin geporn hatte / vñ es wurdē dem weybe zween flugel geben võ eynem grossen adeler / das sie yñ die wusten floge/an yhren ortt/ da sie erneret wirt eyne zeyt vnnd zwo zeyt vnnd eyn halbe zeyt fur dem angesicht der schlangen/vnnd die schlange schossz nach dem weybe aus yhrem mund eyn wasser wie eyn strom / das er sie erseufft / vnd die erde halff dem weybe / vñ thet yhren mund auff vnnd verschlang den strom / den der drach aus seynem mund schos/vnd der drach ward zornig vber das weyb/vnnd gieng hyn zu streytten mit den andern von yhrem samen/die da Gotis gepott halten vnd haben das zeugnis Jhesu Christi/vnnd ich tratt an den sand des meris.

Das Dreytzehend Capitel.

VND ich sahe eyn thier aus dem meer steygē / das hatte sieben hewbter vnd zehen horner / vnd auff seynē hornern siebē kronen vnd auff seynen hewbten / namen der lesterung / vñ das thier das ich sahe war gleych eynem Pardel / vñ seyne fussz als Beren fuessz/vnd seyn mund eyns lewen mund/vnd der drach gab yhm seyne krafft vnd seynen stuel vnd eyn grosse macht / Vnd ich sahe seyner hewbt eynes als were es todlich wund / vnd seyne todlich wunde ward heyl / Vñ der gantz erdbodē verwūdert sich des thiers / vnd betten den trachen an / der dem thier die macht gab/vñ betten dz thier an vnd sprachen/wer ist dem thier gleych/vnd wer kan mit yhm kriegen?
Vnd es ward yhm geben eyn mund zu reden grossz ding vnd lesterung / vnd ward yhm geben/das es mit yhm weret zween vñ viertzig monden lang / vñ es thatt seynen mund

mund auff zur lesterung gegẽ Got/zu lestern seynen namen vnd seyne hutten vnd die ym hymel wonen/vnd ward yhm geben zu streytten mit den heyligen vnd sie zu vberwinden/vnd yhm ward geben macht vber alle geschlecht vnd zungen vñ heyden/vnd alle die auff erden wonen betten es an/der namen nicht geschrieben sind ynn dem lebendigen buch des lambs/das erwurget ist von anfang der wellt/ Hat yemand oren der hore/So yemand yñ des gefengnis furet/der wirt yns gefengnis gehen/so yemand mit dem schwerd todtet/der mus mit dem schwerd todtet werden/ Hie ist die gedullt vnd der glawbe der heyligen.

Vnnd ich sahe eyn ander thier auff steygen von der erden vnd hatte zwey horner gleych wie das lamb/vnd redet wie der drache/vnnd es thutt alle macht des ersten thieris fur yhm/vnd es macht/das die erde/vnnd die drauff wonen/ anbeten das erste thier/wilchs todliche wunde heyl worden war/vñ thutt grosse zeychẽ/das auch macht fewer von hymel fallen fur den menschen vnd verfuret die auff erden wonen/vmb der zeychen willẽ/die yhm gebẽ sind zu thun fur dem thier/vnnd saget denen die auff erden wonen/das sie dem thier eyn bilde machen sollen/das die wunde des schwerds hatte vnnd lebendig worden war.

Vnnd es ward yhm geben/das es dem bilde des thyers den geyst gab/das des thiers bilde redet/vnd das es machte/das wilche nicht des thiers bilde anbeten/ertodtet werden/vnnd macht alle sampt/die kleynen vnd grossen/die reichen vnd armen/die freyen vnd knechte/das es yhn eyn maltzeychen gab ynn yhre rechte hand odder an yhre styrn/ dz niemant keuffen odder verkeuffen kan/er habe deñ das maltzeichen odder den namen des thiers/odder die zall seynes namens/Hie ist weyszheyt/Wer verstand hatt/der vberlege die zall des thiers/denn es ist eyns menschen zall/ vñ seyne zall ist/sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das

Das Viertzehend Capitel.

VNd ich ſahe da eyn lamb ſtehend auff dem berge Zion vnd mit yhm hundert vnd vier vnd viertzig tauſent/die hattẽ den namen ſeynes vatters geſchriben an yhrer ſtyrn/vnd horet eyne ſtym vom hymel/als eyns groſſen waſſers/vñ wie eyn ſtymme eyns groſſen donners/vñ die ſtym die ich horet/war als der harffen ſpieler die auff yhren harffen ſpielen/vñ ſingẽ wie eyn new lied/fur dem ſtuel vnd fur den vier thieren vñ den Elltiſten/Vnd niemand kund das lied lernen/on die hundert vnd vier vnd viertzig tauſent die erkaufft ſind von der erdẽ/ Diſe ſinds/die mit weyben nicht beſuddellt ſind/deñ ſie ſind iungfrawen/vñ folgen dem lamb nach/wo es hyn gehet/ Diſze ſind erkaufft aus den menſchen zu erſtlingen Gott vnd dem lamb/vnd ynn yhrem mund iſt keyn falſchs funden/denn ſie ſind vnſtrefflich fur dem ſtuel Gottis.

Vnd ich ſahe eynen Engel fliegen mitten durch den hymel/ der hatte eyn ewig Euangelion/zu verkundigen denen/die auff erden ſitzen vñ wonen vnd allen heyden vñ geſchlechten vñ zungen vñ volckern/vñ ſprach mit lauter ſtym/furchtet Gott vñ gebt yhm den preys/deñ ſeynes gerichts ſtund iſt komen/vñ bettet an/den/der gemacht hatt hymel vnd erden vñ meer vnd die waſſer brunne/Vnd eyn ander Engel folget nach/der ſprach/ſie iſt gefallen/ſie iſt gefallen/ Babylon/die groſſe ſtad/denn ſie hatt mit dem weyn yhrer hurerey getrenckt alle heyden.

Vnd der dritte Engel folgete diſen nach/vnnd ſprach mit lautter ſtym/ſo ymand das thier anbetet vnd ſeyn bylde/ vñ nympt das maltzeychen an ſeyne ſtyrn odder an ſeyne hand/der wirt von dem weyn des zorn Gottis trincken/ der eyngeſchenckt vnnd lautter iſt ynn ſeynes zorns kilch/ vnnd wirt gequellet werden mit fewr vnnd ſchwefel fur

den

den heyligen Engelln vñ fur dem lamb/Vnd der rauch yh-
rer quall wirt auff steygen von ewigkeyt zu ewigkeyt/vnd
sie haben keyne ruge tage vnd nacht/die das thier haben
anbetet vnnd seyn bilde/vnnd so yemand hatt seyn mal-
zeychen angenomen/Hie ist gedullt der heyligen/Hie sind
die da hallten die gepott Gottis vñ den glawben an Jhesu.
Vnd ich horet eyne stym vom hymel zu myr sagen/schrey-
be/Selig sind die todten/die yñ dem hern sterben von nu
an/Ja/der geyst spricht/das sie rugen von yhrer erbeyt/
denn yhre werck volgen yhn nach/Vnd ich sahe/vnd sihe/
eyne weysse wolcke/vnnd auff der wolcken sitzen eynen/der
gleych war eyns menschẽ son/der hatte eyn guldene kron
auff seynem heubt/vnd ynn seyner hand eyn scharffe sichel/
Vñ eyn ander Engel gieng aus dem tempel/der schrey mit
lautter stym zu dem/der auff der wolckẽ saszꝫ/schlag an mit
deyner sicheln vñ erndte/denn die stund zu erndten ist ko-
men/deñ die erndte der erden ist durre worden/vnnd der
auff der wolcken sasszꝫ/schlug an mit seyner sicheln an die
erde vnd die erde/ward geerndtet.
Vnd eyn ander Engel gieng aus dem tempel ym hymel/
der hatte auch eyne scharpffe sichel/vnd eyn ander engel
gieng aus dem Altar/der hatte macht vber das fewr/vñ
rieff mit grossem geschrey zu dem der die scharpffe sichel
hatte vnd sprach/schlag an mit deyner scharpffen sichel/vñ
schneytte die reben auff erden/denn yhre drawben sind
reyff/vñ der engel schlug an mitt seyner sichel an die erden/
vñ schneyt den weynberg der erden/vnnd warff sie ynn die
grosse kellter des zorn Gottis/vnd die kellter ward auser
der stad gekelltert/vnnd das blutt gieng von der kellter/bis
an die zewme der pferd/durch tausent sechshundert fellt
wegs.

Das

Das Funfftzehend Capitel.

Vnd ich sahe eyn ander zeychen ym hymel/das war grossz vñ wundersam/sieben engel/die hatten die letztẽ sieben plagen/deñ mit den selbigẽ ist vollendet der zorn Gottis/vñ sahe/als eyn glasern meer mit fewr gemenget/vnd die den sieg behallten hatten an dem thier vñ seynem bild vnd seynem maltzeychẽ vnd seynes namens zall/das sie stunden an dem glasern meer/vñ hatten Gottis harpffen vñ sungen das lied Mosi des knecht Gottis/vñ das lied des lambs vnd sprachen/Gros vnd wundersam sind deyne werck/Herr almechtiger Gott/gerecht vnnd warhafftig sind deyne wege/du konig der heyligen/wer sollt dich nit furchten/Herr/vnd deynen namen preyssen? denn du bist alleyne heylig/deñ alle heyden werden komen/vnd anbeten fur dyr/deñ deyne rechtfertigunge sind offinbar worden.

Darnach sahe ich/vnd sihe/da ward auff than der tempel der hutten des zeugnis/vnnd giengen aus dem tempel die sieben Engel/die die plagen hatten/angethan mit reynem hellen linwad vnd vmbgurt yhr brust mit guldenen gurtelln/vnd eynes der vier thier/gab den sieben Engelln sieben guldene schalen voll zorn Gottis/der da lebet võ ewickeyt zu ewickeyt/vñ der tempel wart voll rauchs fur der herlickeyt Gottis vnd fur seyner krafft/vnd niemand kund ynn den tempel gehen/bis das die sieben plagen der sieben Engel vollendet wurden.

Das Sechstzehend Capitel.

Vnd ich horet eyne grosse stym aus dem tempel/die sprach zu den sieben Engelln/gehet hyn vnd giesset aus die schalen des zorns auff die erden/Vnd der erste gieng hyn vnd gossz seyne schale aus auff die erde/

vnd

vnd es ward eyn boſer vnd arger ſchwer an den menſchen/
die das malzeychen des thiers hatten/vñ die ſeyn bild an-
beten / Vnd der ander Engel goſſz aus ſeyne ſchale yns
meer/vnd es ward blutt als eyns todten/vnnd alle leben-
dige ſeele ſtarb ynn dem meer. Vñ der dritte Engel goſſz
aus ſeyne ſchale ynn die waſſer ſtrome vñ ynn die waſſer
brunnen / vñ es ward blutt / vnnd ich horet den Engel ſa-
gen/Herr/du biſt gerecht/der da iſt vnd der da war/vnnd
heylig/das du ſolchs vrteylet haſt/denn ſie haben das blutt
der heyligen vnnd der propheten vergoſſen / vnnd blutt
haſtu yhn zu trincken geben/denn ſie ſinds werd/Vnnd ich
horet eynen andern Engel aus dem alltar ſagẽ / Jah / herr
almechtiger Got/deyne gericht ſind warhafftig vnd gerecht.
Vnnd der vierde Engel goſſz aus ſeyne ſchale ynn die ſon-
ne / vnnd ward yhm geben / den menſchen heys zu machen
mitt fewr / vnd den menſchen wart heys fur groſſer hytze /
vnd leſterten den namen Gottis / der macht hat vber diſe
plagen/vnd thatten nicht pus/yhm den preys zu geben/Vñ
der funfft Engel goſſz aus ſeyne ſchale auff den ſtuel des
thiers / vnd ſeyn reich ward verfinſtert / vnd ſie aſſen yhre
zungen fur ſchmertzen / vnd leſterten Gott yhm hymel fur
yhren ſchmertzen vnd fur yhren ſchweren/vnd thetten nicht
puſſe fur yhre werck.

Vñ der ſechſt Engel goſſz aus ſeyner ſchalen auff den groſ-
ſen waſſerſtrom Euphrates / vnd das waſſer vertrocknet /
auff das bereyttet wurde der weg / den konigen vom auff-
gang der ſonnen/Vñ ich ſahe aus dem mund des drachens/
vñ aus dem mund des thieris / vñ aus dem mund des fal-
ſchen propheten drey vnreyne geyſter/gleych den froſſchen/
deñ es ſind geyſter der teuffel/die machen das zeychen aus
gehẽ/zu den konigen auff erden vñ auff dem gantzen kreyſz
der welt/ſie zuuerſamlen ynn den ſtreytt ihenis groſſen ta-
ges Gottis des almechtigen / Sihe ich kome / als eyn dieb /

Selig iſt der da wachet vñ hellt ſeyne kleyder / das er nicht blos wandele / vnnd man nicht ſeyne ſchande ſehe / Vnd er hat ſie verſamlet an eynen ort / der da heyſt auff hebreiſch Arma gedon.

Vnd der ſiebend Engel goſſz aus ſeyne ſchale ynn die lufft / vnd es gieng aus eyne ſtym võ dem hymel aus dem ſtuel / die ſprach / Es iſt geſchehen / vnd es wurden ſtymme vnnd donner vnd blitzen / vnnd ward eyne groſſe erdbebung / das ſolcher nicht geweſen iſt / ſind der zeyt menſchen auff erden geweſen ſind / ſolche erdbebung alſo gros / vnd aus der groſſen ſtad wurden drey teyl / vnd die ſtedte der heyden ſyelen / vñ Babilon der groſſen ward gedacht fur Gott / yhr zu gebẽ den kilch des weyns von ſeynem grymmigen zorn / vnd alle Inſulen entflohen / vnd keyne berge wurden funden / vnd eyn groſſer hagel als eyn centner fiel vom hymel auff die menſchen / vnnd die menſchen leſterten Gott vber der plage des hagels / denn ſeyne plage iſt ſeer gros.

Das Siebentzehend Capitel.

UNnd es kam eyner von den ſieben engelln die die ſieben ſchalen hatten / redet mitt myr vnnd ſprach zu myr / kum / ich will dyr zeygen das vrteyl der groſſen huren / die da auff vielen waſſern ſitzt / mit wilcher gehuret haben die konige auff erden / vnd truncken worden ſind von dem weyn yhrer hurerey / die da wonen auff erden / Vnd er bracht mich ym geyſt yñ die wuſten / Vnd ich ſahe das weyb ſitzen auff eynem roſynfarbẽ thier / dz war voll namen der leſterung / vñ hatte zehen horner / vñ das weyb war bekleydet mit ſcharlacken vnd roſynfarb / vñ vberguldet mit gollt vñ edlen ſteynen vnd perlen / vnd hatte eyn gulden kilch ynn der hand voll grewels vnnd vnſawberkeyt yhrer hurerey / vnd an yhrer ſtyrn geſchrieben den namen / das geheymnis / die groſſe Babilon / die mutter der

hurerey vnd aller grewel auff erden/Vnd ich sahe das weyb truncken võ dem blut der heyligen vnd von dem blut der zeugen Jhesu/vñ ich verwundert mich seer da ich sie sahe. Vnd der Engell sprach zu myr/warumb verwunderstu dich? Ich will dyr sagen das geheymnis von dem weybe/vnnd von dem thier das sie tregt/vnd hat sieben hewbter vñ zehen horner/Das thier das du gesehen hast/ist gewesen/vnd ist nicht/vnd wirt auff steygen vom abgrund/vnd wirt gehen yns verdamnis/vnd werden sich verwundern die auff erden wonen/der namen nicht geschrieben stehen ynn dem buch des lebens von anfang der wellt/wenn sie sehen das thier/das es geweszen ist/vñ nit ist/Vnd hie ist der synn der die weyszheyt hatt.

Die sieben hewpter/sind siebẽ berge/auff wilchen das weyb sitzt/vnd sind sieben konige/funff sind gefallen/vnd eyner ist/vnd der ander ist noch nicht komen/vnnd wenn er kompt/mus er eyn kleyne zeyt bleyben/Vnd das thier/das gewesen ist/vñ nicht ist/das ist der achte/vnd ist von den sieben/vnd gehet ynn das verdamnis/Vnd die zehen horner/die du gesehen hast/das sind die zehen konige/die das reich noch nicht empfangen habẽ/aber wie die konige/werden sie eyne stunde macht entpfangen nach dem thier/dise haben eyne meynung/vnd werden yhre krafft vnd macht geben dem thier/dise werden streytten mit dem lamb/vnnd das lamb wirt sie vberwinden/denn es ist eyn herr aller herren vnd eyn konig aller konige/vnnd mit yhm/die beruffene vnd auszerweleten vnd glewbigen.

Vnd er sprach zu myr/die wasser/die du gesehen hast/da die hure sitzt/sind volcker vnd scharen/vnd heyden vnd zungen/Vnd die zehen horner/die du gesehẽ hast auff dem thier/die werden die hure hassen vnnd werden sie wuest machen vnnd blos/vnnd werden yhr fleysch essen/vnd werden sie mit fewr verbrennen/denn Gott hats yhn gebẽ yñ

yhr

yhr hertz/zu thun ſeyne meynung/vñ zu thun eynerley
meynung/vnd zu geben das reich dem thier/bis das voll-
endet werden die wort Gottis/Vnnd das weyb/dz du ge-
ſehen haſt/iſt die groſſe ſtad/die das reich hat vbir die ko-
nige auff erden.

Das Achtzehend Capitel.

VNnd darnach ſahe ich eynen andern engel nydder
ſteygen vom hymel/der hatte eyne groſſe macht/
vnd die erde wartt erleucht von ſeyner klarheyt/
vnd ſchrey aus macht mit lautter ſtym/vñ ſprach/Sie iſt ge-
fallen/ſie iſt gefallē/Babylō die groſſe/vnd eyn behauſſ-
ung der teuffel worden/vnd eyn beheltnis aller vnreyner
geyſter/vnnd eyn beheltnis aller vnreyner feyndſeliger vo-
gel/Deñ vō dem weyn des zorns yhrer hurerey/haben
alle heyden truncken/vnd die konige auff erden haben mit
yhr hurerey trieben/vnnd yhre kauffleutt ſind reich wor-
den von der krafft yhrer geylheyt.

Vñ ich horet eyn andere ſtym vom hymel/die ſprach/gehet
aus von yhr mein volck/das yhr nicht teylhafftig werdet
yhrer ſundē/auff das yhr nit empfahet etwas von yhrer
plagen/denn yhre ſunde haben gefolget bis ynn den hy-
mel/vnd der herr hatt an yhren freuel gedacht/bezalet ſie/
wie ſie euch bezalet hat/vnnd machts yhr zwifelltig nach
yhren wercken/vnnd mit wilchem kilch ſie euch eyngeſchenckt
hat ſchenckt yhr zwifelltig eyn/wie viel ſie ſich herlich ge-
macht vñ geyll geweſen iſt/ſo viel ſchenckt yhr quall vnnd
leyd eyn/Deñ ſie ſpricht ynn yhrem hertzen/ich ſitze eyne ko-
nigin/vnnd werde keyn wittwe ſeyn/vnd leyd werd ich
nicht ſehen/darumb werden yhre plage auff eynen tag ko-
men/der todt/leyd vnd hunger/vñ mit fewr wirt ſie ver-
brand werden/denn ſtarck iſt Gott der herr/der ſie richten
wirt.

Vnd

Vnd es werden ſie beweynen vnd ſich vber ſie beklagen/die
konige auff erden/die mit yhr gehuret vnnd luſt getrieben
haben/wenn ſie ſehen werden den rauch yhres brands/
von ferne ſtehend vmb der furcht willen yhrer quall/vñ
ſprechen/weh/weh/die groſſe ſtad Babilon/die ſtarcke
ſtadt/auff eyne ſtund iſt deyn gericht komen/vnd die kauff-
leutt auff erden werden weynen vnd leyde tragen bey ſich
ſelbs/das yhr wahr niemant mehr kauffen wirt/die wahr
des gollts vnnd ſylbers vnd eddel geſteyns vnnd die per-
len/vñ ſeyden vnd purpur vñ ſcharlachen vñ allerley Thi-
nen holltz vnd allerley geſeſſz von Elffen beyn/vnd allerley
geſeſſz von dem koſtlichſten holltz/vnd von ertz vñ võ eyſ-
ſen vñ Cynamet vnd thimian vñ ſalben vñ weyrach vnd
weyn vnd ole/vnd ſemelln vnd weytzen/vnd viech vnd
ſchaff vnd pferd vñ wagen vnd leychnam vnd ſeelen der
menſchen.

Vnnd das obis der luſt deyner ſeele iſt von dyr gewichen/
vnd alles was vollig vñ klar war/iſt von dyr gewichen/vnd
du wirſt ſolchs nit mehr finden/Die kauffleut ſolcher wahr/
die võ yhr ſind reich worden/werdẽ võ ferne ſtehen vmb
der furcht willen yhr quall/weynen vnnd leyde tragen vnd
ſagen/weh/weh/die groſſe ſtadt/die bekleydet war mit ſey-
den vñ purpur vñ ſcharlacken/vñ verguldet war mit gollt
vnd eddel geſteyn vñ perlen/denn ynn eyner ſtund iſt ver-
wuſtet ſolcher reychtumb.

Vnd alle ſchiff herrn vnd alle die auff den ſchiffen hantiren/
vnd ſchiff leutt die ym meer erbeytten/ſtunden von ferne
vnd ſchryen/da ſie yhrs brandts rauch ſahen vnnd ſpra-
chen/wer iſt gleych der groſſen ſtad? Vnd ſie worffen ſtaub
auff yhre hewpter vnd ſchryen/weyneten vnd trugen ley-
de/vnd ſprachen/weh/weh/die groſſe ſtad/ynn wilcher
reich worden ſind alle die da ſchiff ym meer hatten võ yh-
rer wahr denn yn eyner ſtund iſt ſie verwuſtet.

Frewe

vnd der pferden vnnd der / die drauff sitzen / vnnd das fleysch aller freyen vnd knechten / beyde der kleynen vnd der grossen / Vnd ich sahe das thier vnd die konige auff erden vñ yhre heer versamlet / eyn streyt zu halten / mit dem der auff dem pferd sas vnd mit seynem heer.

Vnd das thier wart gryffen / vnd mit yhm der falsche prophet / der die zeychen thet fur yhm / durch wilche er verfuret / die das malzeichẽ des thiers namen / vñ die das bild des thiers anbeten / lebendig wurden diese beyde ynn den fewrigen teych geworffen / der mit schwefel brandte / vñ die andern sind erwurget mit dem schwerd des / der auff dem pferde sass / das aus seynem munde gieng / vnd alle vogel wurden satt von yhrem fleysch.

Das Zwentzigst Capitel.

Vnd ich sahe eynen Engel vom hymel steygen / der hatte den schlussel zum abgrund vñ eyne grosse keten yñ seyner hand / vnnd er greyff den drachen die allte schlange / welche ist der teuffel vnd der Satanas / vnnd band yhn tausent iar / vnnd warff ynn den abgrund / vnd band yhn / vnd versieglet oben drauff / das er nicht mehr verfuren sollt die heyden / bis das vollendet wurdẽ tausent iar / vnd dar nach mus er los werden eyn kleyne zeyt.

Vnd ich sahe stuele / vnd sie satzten sich drauff / vnd yhn ward gebẽ das vrteyl / vnd die seelen der enthewpter vmb des zeugnis Jhesu vñ vmb das wort Gottis willen / vnnd die nit anbettet hatten das thier / noch seyn bild / vnnd nicht genomen hatten seyn maltzeychen an yhre styrn vnnd auff yhre hand / disze lebten vnnd regnierten mit Christo tausent iar / Die andern todten aber wurdẽ nicht widder lebendig / bis das tausent iar vollendet wurdẽ / Dis ist die erste auffersteh‑ung / Selig ist der vñ heylig / der teyl hatt an der ersten aufferstehung / vber solche hatt der ander todt keyne macht /

 Sondern

Sondern sie werden priester Gottis vnd Christi seyn vnd mit yhm regnirn tausent iar.
Vnd wenn tausent iar vollendet sind / wirt der Satanas los werden aus seynem gefencknis / vnd wirt aus gehen zu verfuren die heyden ynn den vier ortten der erden / den Gog vñ Magog / sie zuuersamlen ynn eynen streyt / wilcher zal ist / wie der sand am meer / Vnnd sie tratten auff die breytte der erden / vñ vmbringeten das heerlager der heyligen vnnd die geliebte stad / vnnd es fiel das fewr von Gott aus dem hymel vnd verzeret sie / Vnd der teuffel der sie verfuret / wart geworffen ynn den fewrigen teich vnd schwefel / da das thier vnnd der falsche prophet war / vnd wurden gequellet tag vñ nacht võ ewickeyt zu ewickeyt.
Vnd ich sahe eynen grossen weyssen stuel / vñ den der drauff sassz / fur wilchs angesicht floch die erden vnd der hymel / vnnd yhn ward keyne stett erfunden / vnd ich sahe die todten beyde gros vnd kleyn stehen fur Gott / vnd die bucher wurden auffgethan / vnd eyn ander buch wart auffthan / wilchs ist des lebens / vnnd die todten wurden gericht nach der schryfft ynn den buchern / nach yhren wercken / vnd das meer gab die todten die drynnen waren / vnnd der tod vnnd die helle gaben die todten die drynnen waren / vnd sie wurden gericht eyn iglicher nach seynen wercken / vñ der tod vñ die helle wurdẽ geworffen ynn den fewrigen teych / Dis ist der ander tod / Vnd so yemand nit ward erfuuden geschrieben ynn dem buch des lebens / der wart geworffen ynn den fewrigen teich.

Das eyn vnd zwentzigst Capitel.

Vnd ich sahe eynen newen hymel / vnd eyne newe erden / deñ der erste hymel vñ die erste erde vergieng / vñ das meer ist nit mehr / Vnd ich Johannes sahe die heylige stad / das newe Jerusalem von Gott aus dem hymel

hymel steygen/zubereyttet/als eyn braud yhrem man/ vnnd horet eyne grosse stym von dem stuel die sprach/sihe da/eyn hutte Gottis mit bey den menschē/vñ er wirt bey yhn wonen/vnd sie werden seyn volck seyn/vnd er selb Gott mit yhn/wirtt yhr Gott seyn/vñ Got wirt abwisschen alle threnen von yhren augen/vñ der tod wirt nymer seyn/ noch leyd/noch geschrey/noch schmertz wirtt mehr seyn/ denn das erst ist vergangen/vnnd der auff dem stuel sasz/ sprach/sihe/ich machs alles newe/vñ er spricht zu myr/ schreybe/denn dise wort sind warhafftig vnd gewis.

Esaie.43.

Vñ er sprach zu myr/Es ist geschehen/ich byn das A vñ O/ der anfang vnd das ende/Jch will dem durstigen geben von dem brun des lebendigē wassers vmbsonst/Wer vberwindet/der wirts alles ererben/vñ ich werde seyn Gott seyn/vñ er wirt meyn son seyn/Den furchtsamē aber vñ vngleubigen/vñ grewlichen/vñ todschlegern/vñ bulern/vnd zeuberern/vñ abgottischen/vnd allen lugnern/der teyl wirt seyn ynn dem teych/der mit fewr vñ schwefel brennet/wilcher ist der ander todt.

Vnd es kam zu myr eyner von den sieben Engeln/wilche die siebē schalen voll hatten der letzten sieben plagen/vnd redet mit myr vnnd sprach/kom ich will dyr das weyb zeygen/die braud des lambs/vnd furet mich hyn ym geyst auff eynen grossen vnd hohen berg/vñ zeygt myr die grosse stadt/das heylige Jerusalem/nydder steygen aus dem hymel von Gott/vnd hatte die herlickeyt Gottis/vnd yhr liechtstar/war gleych dem aller edlisten steyn/dem Cristalligen Jaspis/vnnd hatte grosse vnd hohe mauren/vnnd hatte zwelff thor/vnnd auff den thoren zwelff Engel/ vnd namen geschrieben/wilche sind die zwelff geschlecht der kinder von Jsrael/Vom morgen drey thor/Von mitternacht drey thor/Vom mittag drey thor/Vom abent drey thor/vñ die maur der stad hatte zwelff grund/vñ

ynn

ynn den ſelbigen die namen der zwelff Apoſtel des lambs.
Vnd der mit myr redet / hatte eyn gulden rhor / das er die
ſtad meſſen ſolt/vnd yhre thor vñ mauren/vnd die ſtad ligt
vier ecket/Vñ yhre lenge iſt ſo gros als die breyte/vñ er mas
die ſtad mit dem rhor/auff zwelff tauſent feltwegs/die len-
ge vnd breytte vnnd die hohe der ſtad ſind gleych / vnd er
mas yhre mauren / hundert vnd vier vnd viertzig ellen /
nach der mas eyns menſchen die der engel hatt / vnd der
baw yhrer mauren war vō Jaſpis / vñ die ſtad Von laut-
term gollt / gleych dem reynen glaſze / vñ die grunde der
mauren vnnd der ſtad waren geſchmuckt mit allerley ed-
del geſteyne/Der erſt grund war eyn Jaſpis/der ander eyn
Saphir / der dritt eyn Calcedonier / der vierde eyn Sma-
ragd/der funfft eyn Sardonich/der ſechſte eyn Sardis/der
ſiebend eyn Chryſolit/der acht eyn Beryll/der neunde eyn
Topaſier / der tzehend eyn Chryſopras / der eylfft eyn Hya-
cinth/der zwelfft eyn Amethiſt.

Vnd die zwelff thor / waren zwelff perlen / vnd eyn iglich
thor war von eyner perlen / vnd die gaſſen der ſtad waren
lautter gollt/als eyn durch ſcheynend glas/Vñ ich ſahe key-
nen tempel drynnen/deñ der herre der almechtige Gott iſt
yhr tempel vnd das lamb/vnd die ſtad darff keyner ſonnen
noch des monden/das ſie yhr ſcheyne / denn die herligkeyt
Gottis erleucht ſie/vnd yhre leuchte iſt das lamb / Vnd die
heyden die da ſelig werden / wandelln ynn dem ſelben
liecht/vnd die konige auff erden werdē yhre herlickeyt ynn
die ſelbigen bringen / Vñ yhre thor werden nicht verſchloſ-
ſen das tages/denn da wirt keyn nacht ſeyn/vnd wirt nicht
hyneyn gehen yrgent eyn gemeynes vnnd das da thutt gre-
wel vnnd lugen / ſondern die geſchrieben ſind ynn dem le-
bendigen buch des lambs.

Das zwey vnd zwentzigſt Capitel.

Und er zeyget myr eynen lauttern waſſer ſtrom klar wie eyn Criſtall / der gieng von dem ſtuel Gottis vnnd des lambs / mitten auff yhrer gaſſen / vñ auff beyden ſeytten des ſtroms ſtund holtz des lebens / das trug zwellferley frucht / vnnd gab ſeyne frucht alle monden / vnnd die bletter des holtz dieneten zu der geſundheyt der heyden / vnd wirt keyn verbantes mehr ſeyn / vnnd der ſtuel Gottis vnd des lambs wirt drynnen ſeyn / vnd ſeyne knecht werden yhm dienen vnd ſehen ſeyn angeſicht / vnd ſeyn name wirt an yhren ſtyrnen ſeyn / vnnd wirt keyne nacht da ſeyn / vnnd nit bedurffen eyner leuchten / odder des liechts der ſonnen / deñ Gott der herr wirt ſie erleuchten / vnd ſie werden regniern von ewigkeyt zu ewigkeyt.

Vnd er ſprach zu myr / diſe wort ſind gewiſſz vnd warhafftig / vnd Got der herre der heyligē propheten / hat ſeynen Engel geſand zu zeygen ſeynen knechten / was bald geſchehen mus / Sihe / ich kome balde / Selig iſt der da hellt die wortt der weyſſagung yñ diſzem buch / Vnd ich byn Johannes / der ſolchs geſehen vnd gehoret hat / vnd da ichs gehoret vnnd geſagt / fiel ich nydder antzubeten zu den fuſſen des Engells / der myr ſolchs zeyget / vnnd er ſpricht zu myr / ſihe zu / thus nicht / denn ich byn deyn mitknecht / vnd deyner bruder der propheten vnd dere / die da hallten die wort diſes buchs / Bete Gott an.

Vnd er ſpricht zu myr / verſiegle nit die wort der weyſſagung ynn diſem buch / deñ die zeyt iſt nahe / Wer beleydiget / der beleydige weytter / vñ wer beſudelt iſt / der beſudell ſich weytter / vnd wer rechfertig iſt / der rechtfertige ſich weyter / vñ wer heylig iſt / der heylige ſich weyter / Vnd ſihe / ich kome balde / vñ meyn lohn mit myr / zu gebē eynem iglichē / wie ſeyne werck ſeyn werdē / ich byn dz A vnd das

O /

O/der anfang vnd das ende/der erst vnd der letzte/Selig sind die da thun seyne gepott/auff das yhre macht sey an dem hölltz des lebens/vnnd zu den thoren eyngehen ynn die stadt/Deñ haussen sind die hunde/vnd die zeuberer vnd die hurer vnd die todschleger vnnd die abgottischen/vnd alle die liebhaben vnd thun die lugen.

Ich Jhesus habe gesand meynen Engel/solchs euch zu zeugẽ/an die gemeynen/ich byn die wurtzel vnd die art Dauid/eyn klarer morgen sterne/Vnd der geyst vnd die braut sprechen/kum/vnd wer es horet/der spreche/kum/vnd wen durstet der kome/vnd wer da will/der neme das wasser des lebens vmb sonst.

Ich betzeuge aber alle/die da horen die wort der weyssagung ynn disem buch/so yemand datzu setzet/so wirt Gott zusetzen auff yhn die plagen/die ynn disem buch geschrieben stehen/Vnnd so yemand dauon thut/von den wortten des buchs diser weyssagung/so wirt Got abethun seyn teyll von dem buch des lebens vnd von der heyligẽ stad vnd von dem das ynn disem buch geschrieben stehet/Es spricht der solchs zeuget/ia/ich kome bald/Amen/ia/kom herr Jhesu/Die gnad vnsers herrn Jhesu Christ sey mit euch allen/Amen.

Ende.

Correctur.

Marci.14. am 37. blatt / lies / drey hundert.
Luce.14. am 55. blatt / lies / hynaus zu furen.
Act.6. lies / der weyszheyt vnd geyst.
Act.8. lies / glewbten von dem reych.
Act.20. lies / geleytten yhn ynn das schiff.
Act.23. lies / fureten yhn ynn yhren radt.
2.Cor.1. am 22. blat / lies / der vater der barmhertzigkeyt.
Gal.1. am 29. blatt / lies / menschen odder Gott zu dienst

Diese Neuausgabe der Wittenberger Septemberbibel vom Jahre 1522 veranstaltete unter Mitarbeit von Geh. Oberkonsistorialrat Professor D. Dr. Gustav Kawerau in Berlin und Pfarrer D. Otto Reichert in Giersdorf, Kreis Löwenberg (Schlesien), im Jahre 1918, dem vierten Jahre des Weltkrieges, der Furche-Verlag in Berlin. Den Druck besorgte nach Angaben von F. H. Ehmcke die Druckerei Knorr & Hirth in München in der Ehmcke-Schwabacher. Die handgemalten Initialen der Vorzugsausgabe sind von Anna Simons in München ausgeführt.



Dieses Stück der Vorzugsausgabe in 190 Abzügen trägt die

Nummer 156

Frewe dich vbir ſie hymel vnnd yhr heyligen/apoſtel vnnd
propheten/deñ Gott hatt ewer vrteyl an yhr gerichtet/Vnd
eyn ſtarcker engel hub eynē groſſen ſteyn auff als eyn mul-
ſteyn/warff yhn yns meer/vnd ſprach/Alſo wirt mit ey-
nem ſturm verworffen die groſſe Babilon/vñ nit mehr er-
funden werden/Vnd die ſtym der harffen ſpieler vnd ſeyt-
ten ſpieler/pfeyffer vnd poſauner ſoll nicht mehr ynn dyr
gehoret werdē/vñ keyn handwergs man eyniges hand-
wercks ſoll mehr ynn dyr erfunden werden/vnd die ſtym
der mullyn ſoll nit mehr ynn dyr gehoret werden/vñ die
ſtym des breuttigams vnd der braud ſoll nit mehr ynn dyr
gehoret werden/deñ deyne kauffleut waren furſten auff er-
den/denn durch deyne zeuberey ſind veryrret worden alle
heyden/vnd das blutt der propheten vnnd der heyligen iſt
ynn yhr erfunden worden/vnd aller der/die auff erden er-
wurget ſind.

Das Neuntzehend Capitel.

DArnach horet ich eyne ſtym groſſer ſcharen ym hy-
mel/die ſprachen/Halleluia/Heyll vnd preys vnd
eehr vnnd krafft ſey Gott vnſerm hern/denn war-
hafftig vnnd gerecht ſind ſeyne gerichte/das er die groſſe
hure ver vrteyllt hat/wilche die erden mit yhrer hurerey
verderbet/vnd hat das blutt ſeyner knecht von yhrer hand
gerochen/vñ ſie ſprachen zum andern mal/Halleluia/vnnd
der rauch gehet auff von ewigkeyt zu ewigkeyt/vnnd die
vier vnd zwentzig Elltiſten vnd die vier thier fielen nydder
vnd betten an Gott/der auff dem ſtuel ſaſſz vñ ſprachen/
Amen/Halleluia/vnd eyn ſtym gieng von dem ſtuel/lobt
vnſern Gott alle ſeyne knechte vnd die yhn furchten/beyde
kleyn vnd gros.

Vnd ich horet eyn ſtym eyner groſſen ſchar/vnd als eyne
ſtym groſſer waſſer vñ als eyn ſtym ſtarcker donner/die

sprachen/Halleluia/Deñ der almechtige Gott hat das reych eyngenomen/last vns frewen vnd frolich seyn vnd yhm den preys geben/denn die hochzeyt des lambs ist komen/ vnd seyn weyb hatt sich bereyttet/vnd es ward yhr geben/ sich antzu thun mit reyner vnd heller seyden/die seyde aber ist die rechtfertigung der heyligen/Vñ es spricht zu myr/ Selig sind die zum abentmal des lambs beruffen sind/vnd es spricht zu myr/dise warhafftig wort sind Gottis/vñ ich fiel fur yhn zu seynen fussen/yhn antzubeten/vnnd er spricht zu myr/siehe zu/thues nicht/ich byn deyn mitknecht vñ deyner brudere/vñ dere/die das zeugnis Jhesu haben/Bete Got an/das zeugnis aber Jhesu ist der geyst der weyszsagung/

Vnd ich sahe den hymel auffgethan/vnnd sihe da eyn weys pferd/vnd der drauff sas/hies/Trew vñ Warhafftig/vñ richtet vnd streyttet mit gerechtickeyt/aber seyne augen sind wie eyn fewrflamme/vnd auff seynem hewbt viel kronen/vnd hatte eynen namen geschrieben/den niemant wuste denn er selbs/vnd war angethan mit eynem kleyde/ das mit blut besprengt war/vnd seyne name heyst/Gottis wort/Vñ yhm folgete nach das heer ym hymel/auff weyssen pferdẽ/angethan mit weysser vnd reyner seyden/Vñ aus seynem mund gieng eyn scharff schwerd/das er da mit die heyden schluge/vñ er wirt sie weyden mit der eysern ruten/ vnd er tritt die kelter des weyns des grymmigen zorns des almechtigen Gottis/vnd hat eynen namen geschrieben auff seynem kleyd vnd auff seyner hufften also/Eyn konig aller konige vnd eyn herr aller herren.

Vnnd ich sahe eynen Engel ynn der sonnen stehen/vnnd er schrey mit grosser stym vnd sprach zu allen vogelln die mitten vnter dem hymel fliegen/kompt vñ versamlet euch zu dem grossen abentmal Gottis/das yhr esset das fleysch der konige vnd der hewbtleut/vnnd das fleysch der starcken

vnd